Dac (Ludwig Michael, Graf), ftammt aus ber alten florentinischen ga= milie Paggi, von welcher im 15. Jahrhundert ein Zweig nach Lithauen auswan= berte, und murde am 19. Mai 1780 gu Strasburg geboren, mo fein Großobeim, Michael Pac, Grogmarfchall ber Confederation von Bar, lebte. Rachdem er in Polen feine Erziehung erhalten und fpater in Frankreich die Rriegswiffenschaften ftubirt hatte, ging er nach ber Stiftung bes Bergogthums Barfchau in Rrieges bienfte und trat 1808 als Freiwilliger in ben Generalftab bes von Beffieres befehligten erften Urmeecorps in Spanien. Er zeichnete fich bei mehren Gelegen: heiten fo febr aus, bag er bald jum Escadronchef ber leichten Reiterei ber Garbe er= nannt wurde, und biente mabrend bes Minterfeldgugs unter ben unmittelbaren Be= fehlen Napoleon's. 218 Unführer ber polnischen leichten Reiterei focht er rubm= lich in den Schlachten bei Eglingen und Bagram. Rach dem Frieden mit Dit= reich ging P. nach Solland zu dem Marichall Beffieres, welchem es bei ber Bertreibung ber Englander von der Infel Balderen wichtige Dienfte leiftete. Bald nachber nachher nahm er feine Entlaffung aus der frangofifden Urmee, um feinem Baterlande zu bienen, und trat 1810 als Dberft in polnische Dienfte. Er errich= tete im Departement Lomga eine Nationalgarde und erhielt 1812 ben Befehl über bas 15. Lancierregiment. Rach der Eroffnung bes Feldguge gegen Rufland mard er von napoleon jum Brigadegeneral in ber frangofischen Urmee ernannt, bem Beneralftabe zugetheilt und gab bei dem Borpoftendienfte und den Recognosci= rungen, Die man ihm auftrug, vielfache Beweise feiner Entschloffenheit. Rach bem Gefecht bei Maro Jaroslawiec, bas ber Bicekonig von Stalien lieferte, wenbete P. durch feine Tapferteit und Beiftesgegenwart die Gefahren eines nachtli= den überfalls ab, der den Raifer felbft bedrohte, und rettete den von Ruffen umgin= gelten Marschall Beffieres. In der Schlacht bei Lugen biente er gleichfalls in Napoleon's Generalftabe und trug burch die gluckliche Bollgiehung bes Auftrage, ben gerftreut aufgestellten linken Flügel des Beers gur Unterftubung bes von den Keinden gedrängten Marschalls Der herbeigurufen, viel gur Entscheidung des Rampfes bei. Rach ber Schlacht bei Dresben ward auf feinen Rath ein Corps von 5000 Polen gebildet, die meift aus ben oftreichischen Gefangenen ausgehoben und gur Berftartung bes von Poniatowski befehligten Fugvolkes bestimmt murben. Als Poniatowski bei Leipzig umgekommen mar, ließ Napoleon bem General P. ben Dberbefehl über bas polnische Urmeecorps antragen, ben er aber mit ber Bemerkung ablehnte, bei fo ichwierigen Umftanben bedurfe bas Corps eines alten erfabrenern Feldherrn. Er folgte dem Raifer nach Paris, wo ihm der Befehl über eine aus Polen bestehende Reiterabtheilung übertragen murde, die er als Divis fionegeneral führte. Bahrend des Feldzugs gegen die Berbundeten in Frankreich gab er besonders bei Berri au Bac, in der Schlacht von Craonne und in dem Gefecht bei Laon, wo er, in ein ruffisches Biereck fprengend, schwer verwundet wurde, glangende Beweife feiner Tapferkeit. Um Tage des Gingugs der Berbundeten in Poris, mobin P. auf Napoleon's Befehl fich begeben hatte, kampfte er auf ber Chene von La Bilette an der Spipe einiger eilig jusammengerafften Nationalgar= ben gegen die Feinde. Als er die Nachricht von Napoleon's Abdankung erhielt, glaubte er als Unführer eines Bulfscorps polnifcher Reiterei ben Pringen von Zallegrand baran erinnern ju muffen, bag es eine Chrenfache fur die provisorische Regierung fei, bei bem Raifer von Rugland den polnischen Ariegern eine allgemeine Amnestie und freie Ruckfehr in ihr Baterland auszuwirken. Bald nachber



n, pospileza Centralgerous ingebracht und

8.90

teinen Pall

láfit fid tim

Regierung m

n im Nothfil

Sweifel bare

bie tiber gan

immelplägen in liden Beider.

mit ju bem ges

It die Draanne

aus 8 Bathle

nicung to viel as

II, 6 Ekaltus

res und bem al

hat bie Drann

theit det pars

nde Sparfam:

einzelne Palis

ertreiben und

ens fortwik-

auch bald ein

mallandereien

Thirthiffit w

mitte bie In

Kerbeitetamp

and in Natural

the Samiright

bedeutender In

delben in them

t Trible in D

Sold in the

a und un find in

1000 000 000 000 Mary Lot of

State Con

AT BEST

| 日本日本

(18)

406 Pa

fchictte der Großfürst Konstantin ihm den Befehl zu, Die polnischen Eruppen auf der Ebene von St.-Denis zu verfammeln. Gifersuchtig auf die Bewahrung feiner Unabhangigteit, wollte doch D. burch Biderftreben feinen Landsleuten nicht Schaben, die ju jener Beit auf Alexander's Bufagen bauten und die Biederherftellung Polens hofften. Er antwortete bem Groffurften, er habe in der Boraus: fegung, bag der Befehl beffelben mit den Abfichten der frangofifchen Regierung übereinstimme, und durch feine Bunde gehindert, die Polen perfonlich anzufuh: ren, den Dberbefehl dem General Richt übergeben, der zur bestimmten Beit in der Ebenen von St : Denis eintreffen werbe. P. widerftand den Auffoderungen eini: ger Benerale, in frangofischen Diensten gu bleiben, und ba auch fein Wunsch, in das neu gebildete polnifche Beer zu treten, Sinderniffe fand, fo nahm er feine Entlaffung und befuchte England und Schottland, wo er befonders die Land: wirthschaft jum Gegenstand feiner Beobachtung machte. Er führte eine große Ungahl Schottischer Uckerbauer und Arbeiter auf fein Landgut Dospuda in ber ehemaligen lithauischen Woiwoolchaft Trocki und grundete eine Musterwirthschaft, von welcher Schmalz eine Schapbare Beschreibung geliefert hat. Gein Beispiel fand mehre Nachahmer unter den politischen Gutsbesigern, und die in Barichau geftiftete Befellichaft ju Beforderung des Acerbaus ernannte ihn zu ihrem Prafi-Die offentliche Meinung hatte ihn ichon lange als ein wurdiges Mitglied der Senatorenkammer bezeichnet; aber obgleich der Senat ihn dreimal vorfchlug, fo murde doch P.'s Name durch den Raifer ftets von der Lifte ausgestrichen, bis er endlich 1825 ohne fein Borwiffen, ohne fich beworben zu haben, gum Genator Rafellan ernannt murbe. Bald nachher vermahlte er fich mit der Grafin Maladowska und machte barauf eine Reife nach Italien. Mus Floreng fendete er gez Schickte Runftler nach Polen und brachte eine bedeutende Sammlung von Gemalden, Alterthumern und neuern Bildwerken in fein Baterland gurud. 2118 Ditglied des aus Senatoren gebildeten Berichtshofes, der über bie des Sochverraths angeflagten Mitglieder gebeimer Befellschaften bas Urtheil fprechen follte, gab er, wie in allen entscheibenden Lebenslagen, ftets Beweise von der Festigkeit feiner Brundfage und feste ben Bumuthungen bes Groffurften edeln Widerftand entge-Nach dem Musbruche ber Revolution trat er in den Ministerrath und erhielt zugleich den Dberbefehl über die bewaffnete Dacht. Die Golbaten und die bewaffneten Burger ermunternd, ftellte er die Rube her und ficherte Barichau vor jedem Uberfall. Ale Mitglied ber proviforifchen Regierung fchlug er bie Errich: tung einer Nationalgarde vor, und er mar es, der den Rath gab, die britte Infanteriereihe mit Gensen zu bemaffnen, ba es noch an Schiefgewehren mangelte. Er wurde vom Reichstage jum Mitgliebe bes Musichuffes ernannt, der mahrend der Dictatur fur das Bohl des Landes forgen follte, und bei der Bahl eines Regierungsprafibenten erhielt er nach Czartorpefi Die meiften Stimmen. Bereits jum Befehlshaber der neu ausgehobenen Truppen vom rechten Beichfelufet ernannt, mard er, ale der Dictator feine Stelle niebergelegt hatte, jum Dberfeld: herrn gewählt; feine geschwächte Besundheit, aber erlaubte ihm nicht, biefes be-Schwerliche Umt zu übernehmen. Bei dem Unruden der Ruffen im Febr. 1831 trat er wieder in Dienst und erhielt den Befehl über die erfte aus Fugvolt beftes ftende Referveabtheilung. Im Mary befehligte er 9000 Mann neu ausgehobenet Truppen, die als Beobachtungscorps an der Weichfel fanden, und feine Thatigteit trug viel bagu bei, die Unftrengungen des Grafen Diebitich, ber um jeden Preis über die Beichfet fegen wollte, ju vereiteln. Spater übergab ihm Strannedi den Befehl über die aus einer Infanteriedivifion, mehren Reiterabtheilungen und 40 Geschügen bestehende active Referve. P. fprach ein freies Bort, als er mit Unwillen fah, baf die Armee die gunftigfte Beit unthatig im Lager bei Jendrgejewo Derfor, wahrend dem Dberbefehlshaber feine Stellung alle Bortheile zu einem Ungriffe auf die bed lenta famofte er

INTERNATION

Anechnungen al.

in bereinige

tum gebeilt, fi

and erminat,

torn P. die Die

ferntmeetlidet

hermoen auf

min et Theil in

Motion, Pleat u

the Gebiet über

er ben Schwier

befrice Leideme

Jemen Rame

faneigeri de

u Zournon 1

Botanit und

in er mach .

wit, wo er

minut, ju fid

tien, und to

land Jamel

Univerlishe (

in find be

mit bet &

世海 003

the part of

is Jumon by

a nie fie bi

to mouten by

landconful

ash aspited des

othe and burns

soute fur di

restenitance

lift, Militer four javoer n

Ranberhaus

la! Dan

m; Della

mig Neues Bert der

the in No

Espositis), Espansion

Bary, pid

production to the

Page



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

407 Pacho

griffe auf die herangiehenden ruffifchen Garben barbot. In ber Schlacht bei Dftro: lenta tampfte er mit Belbenmuth gegen bie überlegenen Maffen ber Feinde, bis er, gweimal verwundet, bas Schlachtfeld verlaffen mußte; feine Tapferfeit und feine Unordnungen aber hatten es ben gerffreuten Beerabtheilungen moglich gemacht, fich ju vereinigen. Er verließ bas Deer, als jedoch die Befahr naber ruckte, bot er, faum geheilt, feine Dienfte wieder an und wurde jum Befehlshaber des Refervecorps ernannt, bas er fruher angeführt hatte. Er hatte biefe Stelle noch nicht übernommen, als Strzonecki ben Dberbefehl niederlegen mußte. Die Rammern trugen P. die Dberfeldherrnwurde an, aber er lehnte fie ab, da er eine fo fcmere Berantwortlichkeit nicht übernehmen wollte zu einer Beit, wo ungahlige Fehler alle hoffnungen auf glucklichen Erfolg vereitelt hatten. Im Generalftabe dienend, nahm er Theil an dem blutigen Gefecht bei Barfchau, ging mit bem Beere nach Modlin, Plod und Ropin, und an demfelben Tage, wo Robinsti auf bas preugifche Gebiet überging, nahm er feine Entlaffung, um nach Frankreich zu reifen. Unter ben ichwierigsten Umftanden, in einer Beit, wo die politischen Berhaltniffe heftige Leibenschaften erregten, bat er fich ftets wurdig und uneigennugig gezeigt und feinem Namen die Achtung aller Parteien erworben.

Pacho (Jean Raimond), am 23. Jan. 1794 gu Migga geboren, von fcmeigerifder Berkunft, Gohn eines reichen Raufmanns, befuchte bas Collegium ju Tournon und murbe gegen feine Neigung, die ihn zu den zeichnenden Runften, zur Botanit und Dichtkunft trieb, jum Studium ber Rechte bestimmt. Er verließ jedoch 1814 diefe Laufbahn, und nachdem er fein vaterliches Erbtheil erhalten hatte, ging er nach Stalien. Gein Bermogen nahm ab, und er tam 1817 nach Paris gurud, wo er als Maler lebte, bis ihn fein Bruder, ber Raufmann in Alexanbria war, zu fich einlud. Er mar bald wieder in Paris, um feine Runftftudien fortgufeben, und reifte endlich 1822 noch einmal nach Agypten. Gin Landsmann Namens Jumel, Director einer Baumwollspinnerei bes Pafchas, verschaffte ibm bas erfoderliche Geld, um Unteragopten zu bereifen; Jumel aber fiel 1823 in Un: gnade, ftarb bald darauf, und D. mare in die großte Berlegenheit gerathen, wenn nicht ber Schweizer Coleftin Gupenet, Director einer Manufactur des Bicetonigs, fich bes jungen Reisenden angenommen batte. Durch Guvenet's Unterfrugung ward es ihm moglich, die funf Dafen zu bereifen. Als er die Dafe bes Jupiter Ummon befuchte, unterhielten ihn die Aulad: Ali: Araber oft von Dichabel Ach: dan, wie fie die einft von den Griechen angelegte corenaische Funfftadt nannten, und erregten den Bunfch in ihm, diefe Begend zu durchforschen. Der englische Generalconful Galt, bem er feinen Bunfch eröffnete, theilte ihm bas Programm der parifer geographischen Befellschaft mit, worin fie einen Preis fur die Untersudung der Pentapolis aussette, und nun war P.'s Entschluß befestigt. Gupenet forgte fur bie Roften ; die Generalconfuln Frantreiche, Englande und ber Barbarestenftaaten gaben ihm Empfehlungsbriefe, und ein junger frangofischer Drientatift, Muller, ben feitbem nach bem Genegal gereift ift, begleitete ihn. Cyrenaifa war zuvor wenig befannt. Der Frangofe Granger war unter bem Schute eines Rauberhauptmanns nach Eprene vorgedrungen, fein Bericht aber verloren gegangen; Paul Lucas und Bruce gaben über jene Gegend nur oberflachliche Undeutungen; Della Cella, P.'s Borganger, zeichnete nicht; ber Pater Pacifique brachte wenig Reues mit; General Minutoli gelangte nur bis zum Katabathmos, und bas Bert des englischen Schiffscapitains Beechen war noch nicht erschienen. reifte im Nov. 1824 durch das That Mareotis, über die Trummer von Abufit (Tapofiris), am Garagenenschloffe Lamaid vorbei, burch bas jest ode Land von Dichammerneh, über die Sugel Akabah el Sugaier, Borftufe der eprenaischen Berge, zeichnete bie braunen Belte und die Sitten ber bortigen Romaden auf, jog bann durch bas gefürchtete Akabah et Solum, wo tropige Araberstamme ben Ge-



nijon Lope die Benitari

n Eanddonn o

bie Wichther the in her Botton

öfischen Region

erfonlid mai

nmiten Zeit in h

foderungen in

fein Wunfé,

nahm er fin

ibers bie gan

hrte eine groß

despuba in de

riterwirth (draft,

Sein Brifpiel

die in Buiseau

ju ihrem Priff:

indiges Minsie

trimal perióina

gestrichen, bis et

um Genator &

Grafin Mala

fendete er qu

von Gemäl:

Ms Mit:

Dodoverrache

oate, gab et,

estigkeit seiner

berstand entyr

rath und erhich

aten und die de

is majoren an

us et bie Errite

ab, die britte for

emetres minic

mnt, ber mitter

a Will the !

čtiman, Kai

ntm British o

itti, per librid

世域が

和海流 67 a state in

Table and

世 海 英語

of the rate labor

de Stopped

intelligent to

Bit is a s

408 Dack

neral Minutoli gur Rudkehr genothigt hatten, gelangte endlich nach Derne, wo er mit großen Schwierigkeiten gu fampfen hatte, besuchte die Ruinen von Mafachit (Stadt der Bildfaulen), mo ehemals Chriften wohnten, brang in die Grabgrotten des Alterthums und zeichnete bie noch vorhandenen Gemalbe. Sier vertauschte er das Dromedar gegen das gelenke Pferd von Bartah und eilte auf jaben Pfaden durch friegerische Stamme, überall Rachforschungen anftellend, nach ber Saupt= ftadt ber Pentapolis. Er zeichnete mit großer Sorgfalt die Ruinen berfelben, brang fogar in eine gewöhnlich von Spanen bewachte Bafferleitung vor, reifte barauf fubroarts in den muften Landftrich der alten Rafamonen, besuchte die Dafis Mud: Schelah, Die noch benfelben Unblick barbietet wie zur Beit Berodot's, und gelangte über die Ammonsoase am 17. Jul. 1825 nach Kahira zuruck. Um 12. Nov. war er in Paris, erhielt auf Maltebrun's Bericht den Preis ber geographischen Gefell= Schaft, wurde von Letronne in der Afademie geruhmt, und bald barauf begann er unter den Auspicien der Regierung die Bekanntmachung feiner "Relation d'un voyage dans la Marmarique, la Cyrénaique", die et 1829 beendigte (4 Bde., 4., nebft Utlas in Folio). Diefes treffliche Bert, ju welchem beutsche Quellen, besonders Ritter und Beeren, benutt find, zeichnet fich sowol durch Gelehrsamteit ale durch eine lebendige, anschauliche Darftellung aus. Gupenet unterftugte D. bei Musarbeitung des Werkes, allein die Mittel feines Befchugers reichten am Ende nicht aus, und P. mandte fich vergebens an die Regierung. Darbend, in der Unmöglichfeit, die Großmuth Guvenet's zu vergelten, gab fich P. am 29. Jan. 1829 ben Tob. Die geographische Gesellschaft errichtete ibm ein Denemal. Er binterließ handschriftlich ein "Tableau des tribus nomades anciennes et modernes", ein "Journal d'an voyage dans les Oasis" und eine Sammlung von Beich: nungen aus bem bewohnten Landftriche ber libpfchen Bufte. Gein Rame wird in der Geschichte ber Erbfunde eine glangende Stelle einnehmen. Bar vor ihm Sahrhunderte lang Cyrenaita ein fast unbefanntes Land, fo ift jene im Alterthum gefeierte Gegend jest bekannter als mancher Landftrich im Peloponnes ober in Dellas.

manidite et nad ren dertigen Sin

Albern geben, in

Empliyung. budigen Gefül

unt er jivei Rim

前神仙此

ber Abficht ritt

finde in die Big

in Rinber famm

a Rinber wollen

ni nihera Fulp

an arrivabled for

in Flucht. De

ine Kamilie, t

Sie verftechten

beschwichtigen.

der Geerden v

Biebqucht be

verschafften it

nit den Raub

ind su großer i aufgepflanz

ni midet et fi

n), beren Ber

min in threm

Etteden be

mittiege. WINGSHOT CO.

min Wun

就可有好!

Walkings o

many mo

en fin Eiger

men, ging ein

1 Die Sy

which, inner

A. Det &

lett es nicht

ies den gefür

Gobernopor

und es fei de

nemador den

ab nahmen

mufallen, f

welt, ich bi that geto

lon, nicht 1

Editorit wil

edd per Ed

seigning ur

हें ब्रह्मिय्मे, हे

Paes (Jofé Untonio), Dberbefehlehaber der Urmee von Benezuela und Prafibent des Freiftaats. Unter den Belben, welche auf dem Schauplage bes fudamerikanischen Freiheitskampfes aufgetreten, nimmt D. fowol burch bie Dri= ginglitat feiner Perfonlichkeit als auch burch bas Glud, welches ihn vom glanero *) jum Prafibenten erhob, eine ber erften Stellen ein. Gein Charafter wie feine Thaten erinnern an die Selben Somer's, aber bas fubamerifanifche Epos ift um fo erhabener, ba es hier ben Rampf um Freiheit und Unabhangigteit bes Baterlandes galt. P. wurde 1780 in bem Fleden Uragua, in den Chenen von Nueva Barcelona, füblich von ber gleichnamigen hauptstadt und 20 beutsche Meilen sudweftlich von Cumana, von betehrten indianischen Altern niedern Standes geboren, die fich von ber Biebaucht, fur welche die Begend trefflich geeignet ift, und vom Uderbau nabrten und in gludlichen Umftanden lebten. Der junge P. wuche unter ben Seerben feines Batere auf und erhielt feine weitere Erziehung; fein einziges Gefchaft mar Biehjudt. Alle im Lande üblichen Gebrauche hinfichtlich ber Bucht bes Rind: viehe und feiner Sutung fannte er und mandte fie an. Er war Deifter im Begah: men wilder Pferde, außerorbentlich fraftig, gewandt und ausbauernd in Ertragung jeglicher Befdymerbe. Uchtzehn Sahre alt und bes einformigen Lebens mude,

^{*)} Die Blaneros (von llono, Chene), welche bie unermeflichen Gbenen Benegue: las bewohnen, find befehrte Indianer ober Abkommlinge von Indianern und Beifen. Gie fomarmen ju hunderten burch bie Cavannen. Rur mit Langen bewaff: net, find fie in ihrer Fechtart ben Rofaden ahnlich, greifen nie in gefchtoffenen Retben an, fondern gerftreuen fich in allen Richtungen, immer angreifend und unab: laffig ben Feind neckend.

409 Paez

wunschte er nach Barinas zu reifen, bem Geburtsorte feiner Mutter, welche mit ib= ren bortigen Bermandten in einen langjahrigen Procef verwidelt mar, und feine Altern gaben, in der hoffnung, bag er den Rechtsftreit gludlich beenden murbe, ibre Ginwilligung. But beritten, mit Baffen und Gelb wohl verfeben, reifte et ab, voll freudigen Gefühls, ben erften Musflug in Die Belt zu machen. Unterwegs begegnete er zwei Raubern, die ihn von Aragua ber fannten und mußten, daß er Geld mit fich fuhrte. Gie lauerten ihm auf, um ihn zu plundern; forglos ohne Uhnung ibrer Abficht ritt er vorwarts, als ploglich einer ber berittenen Begelagerer feinem Pferbe in bie Bugel fiel; aber P. nahm fein fraftiges Rof unter Die Sporen, ritt ben Rauber fammt feinem Pferd nieder und jagte in vollem Trabe bavon. Aber die Rauber wollten ihre Beute fo mohlfeilen Raufe nicht aufgeben und eilten ihm auf nahern Fußpfaden wieder bor. Als er einfah, daß feine Unftrengung zu entfommen vergeblich fei, tobtete er ben Ginen auf der Stelle und trieb ben Undern in bie Flucht. Der junge P. fürchtete von feiner That fchlimme Folgen fur fich und feine Kamilie, fehrte baber wieder gurud und melbete feinen Altern ben Borfall. Sie verftecten ihn und fuchten die Familie bes Betobteten durch Gelogeschenke gu beschwichtigen. P. wurde bei einem reichen und machtigen Spanier als Muffeber ber Beerden untergebracht, wo er mehre Sahre lang blieb und fich einzig mit ber Biebzucht beschäftigte. Geine ruftige, fraftige und icone Beftalt und fein Duth verschafften ihm unter seiner Umgebung bald großes Unfeben, und als feine That mit den Raubern bekannt murbe, gelangte feine Rame unter den Llaneros der Gegend zu großer Beruhmtheit. 218 1811 bie Fahne ber Unabhangigfeit in Cara= cas aufgepflangt murbe, ertlarte fich auch P. fur die Freiheit und betrat die Bahn, auf welcher er fo großen Ruhm erntete. Leicht bewog er die Llaneros feiner Gegend, deren Bertrauen er genog, fich mit ihm zu verbinden, und fie erforen ihn ein= muthig zu ihrem Unführer. Mit feinen 150 mohlberittenen Leuten murbe er bald ber Schreden ber Spanier. Die Befreiung von Barinas grundete feinen Ruf im Kreiheitefriege. Diefe Stadt war nach furgem Freiheiterausche von ben Spaniern wieder genommen worden. Gie verkundeten eine allgemeine Umneftie fur Alle, welche ben Bunfch hatten, zu ihrem Eigenthume gurudgutehren, in welches fie wieder eingefest werden follten. P. hatte nach feiner Mutter Tob beren Bermogen in Barinas ererbt und fellte fich, als ihm die Umneftie bekannt wurde, mohl= beritten und mobibewehrt vor Toscar, bem fpanifchen Befehlshaber der Stadt, um in fein Eigenthum wieder eingefest zu werden. Uls ihn die Ginwohner er= fannten, ging ein großer Theil auf ihn zu, brudte ihm die Sande und bewilltommte ibn. Die Spanier aber, als fie borten, bag D., ber ihnen fo vielen Schaben jugefügt, innerhalb ber Stadtmauern fei, verlangten feine Berhaftung und feinen Lob. Der Befehlshaber, einen allgemeinen Aufftand ber Ginwohner befürchtend, hielt es nicht fur flug, P. offen gu verhaften; er beruhigte feine Goldaten und entließ ben gefürchteten Llanero in feine Bohnung. Ginige Tage fpater erhielt ber Bovernador burch feine Spaher die Nachricht, P. fei unbewaffnet ausgegangen, und es fei ber gunftige Augenblick zu feiner Berhaftung gekommen. Als ber Governador den Borfchlag billigte, brangen einige Bewaffnete in P.'s Bohnung ein und nahmen feinen Gabel und feine Piftolen weg. Rachdem D. erfahren, mas vorgefallen, begab er fich zum Governador und fagte: "Ihr habt wortbruchig gehandelt, ich bin im Bertrauen auf die Buverlaffigkeit Eurer Berfprechungen nach Barinas gefommen, und beshalb verlange ich, daß meine Baffen guruckgegeben werben, nicht um fie gegen die Spanier zu gebrauchen, sonbern meiner perfonlichen Sicherheit willen." Der Nachdruck und die Unbefangenheit, mit welcher er fprach, bewog ben Spanier, ihm die Waffen gurudzugeben. Das erbitterte aber die gange Befahung, und fie verlangte aufs Seftigfte, baf D. verhaftet und gefeffelt merbe. Es geschah, in ber Racht wurde er festgenommen, geschloffen und ine Gefangnig





nag Dan uinen da ghi

in die Genigm

Sin billion of the

nad ber han

en derfeiben, ha

bor, teifte bien

e die Doss di

's, und geland

n 12. Nov. no

phischen Gela

rauf begann n

Rélation d'un

abigte (4 Bde.

utide Quellen,

h Gelehrfamten

t unterflützte P.

bere trichten an

19. Darbent, in

D. am 29. Jan.

Denemal, Er

ines et moder-

ung von Zeich-

n Name wied

Bar ver ibm

ne im Alter-

pounes ober

denequela und

domplake bes

burch die Dit

vom Hanere")

rafter wie feine

e Coos ift um fo

bes Baterlandes

Inera Batteloni

n filmelia m

oren, it is to

on Marchan alle

units but fruits

int Schit on

· 多数 M 多数

Ministra Part and it from

or Stored Wilde

नितारे क्यो वर्ग

410

Paez

in Dienfer von

General ju min

ball mistr gut

Er Chlagt fich m

Bahr trat fa

Study bald fin

hand ben ber d

the Dunk bu

mi." Die Mu

Bift und bei de

an little gring

Hire und achtel

1820 jan Spar

Mines Oberft ?

nihm. P.

in mannen; b

teaten, welche

his entbloste

fabelte mit

bes vierten

dirte feines

in. So mun

822, nachder

Innie Cabello

n un Birgit

disiden ei

am ber

三世 ()

With (F

and maden

gumber mi

male meter

raffirm militar

le Spiet fein

consequition

I in trage l

demalt our

einen lesten

teine Ernieb

ficht er feine

ingiere find

ince uripei

m et etma

3 Hinderni

Mois R

a her Gren

DONE BERRY

The good of

P. wu

geführt, wo er gegen 150 Kriegsgefangene und unter diesen seinen Freund Garcia, einen tapsern Independentenossizier, fand. Garcia klagte gegen P. über die Last der Ketten und die elende Lage der Gefangenen. P. warf ihm Kleinmuth vor, zerbrach sogleich seine eignen Ketten und bot ihm einen Tausch an. Garcia saste Muth und hörte auf zu klagen, dann redete P. leise aber ernst mit den Gefangenen und soderte sie zu gemeinsamen Anstrengungen für ihre Befreiung auf. Noch vor Tages Anbruch war es gesungen, die Meisten frei zu machen; als der Gesangenwärter die Thüre öffnete, siel P. über ihn her, warf ihn zu Boden und drohte ihn zu tödten, wenn er einen Laut von sich gebe, dann wurden die Wachen entwasset und den noch gesesssellen Gesangenen die Bande gelöst. P. zog mit den 150 Mann gegen die nur 200 Mann starke spanische Garnison, machte Einige in der ersten Berwirrung nieder und vertrieb die Übrigen aus der Stadt. Als die Nachricht von dieser That unter den Llaneros bekannt wurde, riesen sie P. zu ihrem General aus.

P. hat das von den Sirten der Stromebenen ihm ertheilte Generalspatent in hundert Gefechten mit den Spaniern in den Gbenen von Apure, Achaguas und Cafanare fich ruhmvoll verdient. Die Planeros, wie die Gauchos der Pam= pas und die Guafos der Bergebenen von Chile, Sieten gu Pferde, von fruhefter Jugend an ans Reiten gewöhnt, haben ihre Pferbe fo ganglich in ber Gewalt und befigen babei eine folche Gewandtheit, daß fie fur die beften Reiter in her Belt gehalten werben; fie bildeten unter D. Die Reiterei ber Patrioten von Colombia und waren mit ihren langen, leichten und biegfamen Langen ein Schrecken ber Spanier. D. leiftete mit biefen Langenreitern, die ihn vergotterten, der guten Gache ber Indes pendenten in den Jahren 1813, 1814, 1817 und fpater bie mefentlichften Dienfte. Er verband fich mit dem Guerillachef Piar, beffen Schar ebenfalls größtentheils aus Planeros bestand, und ber die wichtige hauptstadt des spanischen Buiana, G .- To= mas de Ungoftura, am fublichen Ufer des hier noch 70 Meilen von der Mundung entfernten, aber ichon zwei Deilen breiten Drinoco, eingenommen und badurch ben Patrioten ben freien Berkehr mit den Englandern auf der Infel Trinidad gefichert hatte. Bereint fochten fie mahrend Bolivar's Ubwesenheit, und mahrend die Gpanier 1817 größtentheils herren von Benezuela waren, und ber Congreß ber Independenten auf der Infel Marguerita fich befand, tapfer und ohne Unterbrechung gegen Boves, Morillo, Morales, Cagigol, Yanes, Cevallos und andere fpanifche Unführer, und ihr Dame allein bilbete eine Dacht gegen die Spanier. D. war im Felbe größtentheils glucklich; nur einmal mußte er fein Seil in der Flucht fuchen. Er wollte 1816 von Buanare Befig nehmen; auf dem Mariche dabin traf er auf den fpanischen Dberftlieutenant Duran, an der Spige einer Ubtheilung von 200 Mann Fugvolt, mit welcher er auf bem Rudzuge begriffen D. hatte 1200 auserlesene Llaneros, von welchen er fich auf bem Darfche nie trennte, und benen er ben Ramen ber Unbefiegbaren gegeben hatte. Mit dem Rufe : "Bernichtet die fpanischen Sunde, haut fie in Studen!" fprengte er auf Duran's fleinen Saufen an; Diefer aber ließ ein Quarre fchließen, und Die Spanier vertheibigten fid mit gefalltem Bayonnete gegen ben wilben Ungriff der Llaneros fo gut, daß P. felbft nach dem Berluft vieler feiner Unbefiegbaren fluchten mußte. In der Schlacht bei Driig, im Upr. 1818, wo Bolivar commanoirte, machte D. mit feiner Reiterei mehre gluckliche Ungriffe auf die Spanier; aber die Infanterie der Patrioten gerieth in Berwirrung, wurde gefchlagen und beinabe vernichtet. P. machte dem Dberbefehlshaber Bolivar bittere Bormurfe, ließ fich aber boch von diefem erbitten, den Rudgug zu beden. Dun machte er wieber an der Spige feiner Planeros einige unerwartete und heftige Ungriffe auf die Spanier und rettete die Infanterie von dem Untergang. Bald nach dem legten Ungriff wich D. ploglich jur Geite aus, warf fich vom Pferde auf ben Boden und ward von einem epileptischen Bufalle ergriffen. Als der Dberft English, ein Englander

411 Paes

im Dienfte von Colombia, fich ihm nabern wollte, warnten ihn die Planeros, ihren General ja nicht zu berühren. "Golde Bufalle hat er oft", fagten fie, "er wird aber bald wieder gut, und Niemand barf ihn berühren, bis er gang wiederhergeftellt ift! Er ichlagt fich mit bem Teufel!" Bei biefen Borten fchlugen fie ein Kreug. Englift aber trat bingu, befprengte ihn mit Baffer und gof ihm einige Tropfen in den Mund; bald fam D. wieder zu fich, dankte dem Dberften berglich und fagte: "Das fommt von der Unftrengung des Tages; heute habe ich mit meiner Lange 39 fpanifche hunde durchbohrt; als ich dem vierzigsten das Garaus machte, überfiel's mich." Die blutige Lange ichenkte er bem Englander als Undenken feiner Freundfchaft, und bei deffen Abreife aus Colombia machte er ihm noch brei fchone Pferde. bie er felbft gezogen und dreffirt, jum Befchenke. Uberhaupt liebte D. fremde Dffiziere und achtete fie mehr als die übrigen Sauptlinge ber Independenten. 2018 er 1820 fein Sauptquartier auf der Strominfel Achaguas am Apure hatte, ftand die von Dberft Boffet commandirte etwa 600 Mann ftarte englische Legion unter ihm. P. pflegte biese englischen Truppen nur mis amigos los Ingleses ju nennen; ba fie aber aus Ungufriedenheit über ihre Lage eine Meuterei erregten, welche von ihren Officieren nicht beschwichtigt werden fonnte, eilte D. das entblogte Schwert in der Sand, aus feiner Wohnung unter die Aufruhrer, fabelte mit Bligesichnelle brei nieber, und als bas Schwert auf dem Schabel des vierten gerbrach, ergriff er einige der Radelsführer, jog fie mit der Riefen= ftarte feines Urmes aus den Reihen hervor und ließ fie in bas Befangnif mer fen. Go wurde durch feine Beiftesgegenwart die Meuterei unterbrucht. Geit 1822, nachdem er den fpanischen General Morales, ber mit 2000 Mann aus Puerto Cabello gegen Balencia und Caracas vorzudringen versuchte, auf den Sohen von Birgirama am fublichen Ubhange bes Ruftengebirges am 11. Mug. ganglich geschlagen hatte, blieb fein Hauptquartier in Balencia; bier hatte er einen Landfig nicht weit von Caracas. Go oft die Beit es ihm erlaubte, brachte er auf bemfelben einige Tage gu; er halt bort einen großen Biehftand, verschneibet feine jungen Bengfte und Stiere felbft, bereitet Beilmittel fur frante Thiere und reitet feine Pferde zu. Er ift am zufriedenften, wenn er fich diefer Erholung überlaffen fann. Ginen großen Theil feiner Beit verbringt er in feiner Sangematte liegend, rauchend und mit feinen Waffengefahrten plaudernd. Große Freude finbet er an der wilden Stierjagd, welche bas hauptvergnugen der verwegenen und gewandten Llaneros in Benezuela bilbet. P. bat unter allen Generalen Colom= bias am meiften perfonliche Tapferteit gezeigt, bei jebem Ungriffe befand er fich an der Spige feiner Llaneros; vorzuglich im fleinen Rriege und auf ben Ebenen mat er ausgezeichnet; als Befehlshaber einer eigentlichen Urmee aber gerieth er zuweilen in trage Unentschloffenbeit. Uber feine Llaneros ubte er eine fast unbeschränkte Gewalt aus; mit ihnen hielt er fein Dahl von ungefalzenem Ochfenfleifch, theilte feinen letten Seller mit ihnen; fie nennen ihn Dheim und Bater. Da er aber teine Erziehung genoffen und Mles, mas er ift, nur durch fich felbft geworben, befist er feine tattischen Kenntniffe und weiß nichts von Strategie. Geine Gtabe: offiziere find Llaneros, und diefe bilden auch feine gewöhnliche Umgebung. Er ift feiner ursprüglichen Ratur nicht untreu geworden, und wie alle Caraquianer ift auch er etwas eitel, ftolg und ruhmredig. *)

P. murde von Bolivar mehr gefürchtet als geliebt, weil diefer in ihm ein Sinderniß feiner herrichfuchtigen Plane fab; P. dagegen mar auf bes Libertadors Ruhm und Macht eifersuchtig. Wahrend Dieser mit seiner Urmee an der Grenze von Peru stand, lebte P. als Dberbefehlshaber des Departements Benezuela in Balencia. Die Burger in biefem Theile ber Republit' ma=



inen Steurd Gr

gen P. über bes

Aleinmuth ver, a

an. Garis je

mit den Grins

reiung ouf. He

n; als der Gen

den und driften

kachen entwich

t den 150 %

tige in det trin

ie Nachricht m

m General aus

Generalspaten

ince, Achaguas

enchos ber Pam:

de, von felicefier

bet Gewalt und

如此理 於田姓

tion Colombia and

ecten bet Epanie.

Sache ber Inte

tlidiften Dienfte.

costentheils ans

uiama, S.A.

der Mimbung

nd daducch den

nibab gelidert

remb die Spar

ares der Indi-

ne Unierecedum

ambere ipasside

romin. P. vou

司如福加市

an Marche babe

Coins into D

With white

随動動

section has 10

Cisto in

Inomi Beir at

ing to sty de

the little designation

(A milety and

Tayl State

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR

Talk life

The Real Property

TANK E

面值品

^{*)} Bergl. Ducoudran-Solffein's ,, Memoires de Simon Bolivar", aus welchen tiefe Buge meiftens entnommen find.

frankheit afgi

in Right and

diction Theil

in Sin

Im murbe ber

n Ang. babla

101, der meder

white, Birth

but, melder b

Buf foud

a Sylmanya i the bed with

differin, to

Mincia begab t

m emfach in

Dat Bolt"

mehr fit demit

Die ftebende

liden Hetd

freien fich der

in beiden übi

unden (vigl. E

lent fcheint.

ite ber Span

ins gefichert

all fabt biefe

= hin aber bi

min Men

milie feir

Juan i

西幽 but

Inten

III the leader

Ein Bett

shi Strenge

o Jufframer

g handers a

atted bief

a Darte fein

aufhörlich ne

ten. Er fut

mente herom

Un fic bor

in fochberfti

in achten o

ichen ber

omben E

district to

Section has

dell's fich

Scritz an, un

School St

ren, ba swifden Neugranada und ben nordoftlichen Ruftenbiftricten nur eine lodere Berbindung herrichte, ber Bertehr burch bie bagwischen liegende Bes birgefette erichwert murbe, und die Intereffen ber Ginwohner beider Lander verfdieben und miderftrebend maren, mit ber Centralifation ungufrieden und munich ten eine Trennung, um fo mehr, ba ber Buftand ber Centralregierung besorganifitt, alle pecuniairen Sulfemittel zur Erhaltung der Dronung erschopft, und Bolivar im Berbacht war, eine monarchische Regierung einführen zu wollen. Den erften Unftog gum Widerftand gegen die Centralregierung gab ein Brief Bolivar's an D., ber aus Buapaquil vom 13. Sept. 1829 batirt mar und nicht undeutlich die Absicht bes Befreiers verrieth, daß er jum herrn der Republit ober jum Raifer ausgerufen gu werben munichte. "Sind zweckbienliche Unftalten getroffen, um die Burger aussprechen zu laffen, mas fie, unsern Ubfichten gemaß, aussprechen sollen, fo wird die Reform vollständig und ber Bunfch bes Bolfes erfullt werden. Der handel wird feine Quellen öffnen, der Landbau überall bin verbreitet werben, furg Mues erfullt, mas fie fo fehnlich munichen." Diefen rathfelhaften und auf Schrauben geftellten Brief ichickte D. an ben beruhmten alten Belben , ben General Urismenbi, welcher Governador von Caracas mar; Arismenbi aber ließ ihn brucken; barauf erhob fich bie republikanische Partei in Caracas, die vornehmften und ein: flugreichsten Burger an ihrer Spige. In einer zahlreich besuchten Bolfsversamm= lung am 26. Nov., welche in ber Frangistanerfirche zu Caracas gehalten murbe, faßte man einmuthig folgende Beschluffe: bas Departement Beneguela, melches ben gangen Umfang bes alten Benezuela umschließt, trennt fich von der Regierung von Colombia und ber Berrichaft des Generals Bolivar. Benequela municht übrigens mit ben weftlichen und fublichen Provingen Colombias (Reugranada und Quito) in Frieden und Gintracht zu bleiben. General D. wird era fucht, fich ale Dberbefehlshaber an die Spige der Regierung zu ftellen und beshalb unverzüglich nach Caracas zu kommen, um die Bufammenrufung eines Congreffes und bie Bilbung einer reprafentativen republikanischen Regierung gu leiten. Diefem von 486 Perfonen unterzeichneten Befchluffe traten bas gange alte Benezuela, die Departements Maturin, Drinoco und Bulia bei. P. 30g am 12. Dec. unter dem Jubelruf des Bolfes in Caracas ein. Um andern Tag versammelte er bie angesehenften Burger und erflarte ihnen offen und frei feine Gefinnung. Da bas Bolf, fagte er, feinen Entschluß proclamirt, die verlorene Freiheit wieder zu gemin: nen, ibn jum Unführer ermahlt und ihm auf biefe Beife fein Butrauen bezeugt habe, fo verfichere er, daß der Bille des Bolfes fur ihn Gefet fei. Gowie er unermudlich geftrebt, die Spanier aus Benezuela zu vertreiben und beffen Freiheit gu fichern, fo folle auch gleicher Gifer und gleiche Beharrlichkeit von ihm angewendet werden, Benezuela von ber Eprannei Bolivar's oder irgend eines andern einheimischen Despoten zu befreien, ber es magen follte, bas Land unterjochen zu wollen. Er verficherte ferner, bag bie Urmee unter feinem Befehle ebenfo edle Befinnung bege und bag er mit ihr unter bem Beiftande ber erprobten und ausgezeichneten Generale Bermudez, Arismendi, Marino, Mones gas, Gomez, Mafero, Infante, Balero, Carabona unuberwindlich fein werde. Er fchloß mit den Worten: "Freiheit oder Tod! das ift mein Bunfch und muß ber Bunfch Aller fein, benen ihr Baterland werth ift." D. ließ es aber nicht nur bei fconen Worten bewenden, fondern organifirte die Urmee und feste gang Beneguela in fraftigen Bertheibigungftand. Dann erließ er am 29. Jan. und am 2. Marg wieder Proclamationen an die Ginwohner Beneguelas, in welchen er fie gur Gintracht und Rube ermabnte. Um 6. Mai versammelte fich in Balencia ber conftituirende Congreß, um Beneguela eine neue Berfaffung gu geben. Die Commiffarien, welche bie Regierung ju Bogota ernannt hatte, um einen Bergleich mit Beneguela gu ftiften, maren nicht gludlich, und Bolivar wurde burch



413

Rrantheit abgehalten, felbft nach Beneguela gu reifen. Es gelang D., ale Saupt der Regierung die Rube gu erhalten und felbft den General Monegas, der im offlichen Theil bes Landes fich gegen ihn und die Congrefibefchluffe erklart hatte, im Sommer 1831 wieder zu begutigen und zu gewinnen. Schon im Jun. wurde ber Gig bes Congreffes von Balencia nach Caracas verlegt. D. febrte im Mug. dabin gurud; er, der eigentliche Befreier von Beneguela, ber wilbe Bla= nero, ber weber ichreiben noch lefen fann, ift gegenwartig vorzuglich beichaftigt, Landbau, Biehzucht und Induftrie zu beforbern und hat allen militairifchen Prunt, welcher bas Land unter Bolivar erichopfte, abgefchafft. Bei feiner Burudfunft fprach er gu den Offizieren feines Generalftabes : "Fort mit euch auf eure Pflangungen und bebauet fie!" Wir haben feine Pflangungen, antworteten fie, ober boch wenigstens nicht bie Mittel bagu, fie zu bearbeiten! "Die will ich euch ichaffen", ermiderte ber alte friegerische Dheim und hielt redlich Bort. Bon Balencia begab er fich nach Puerto Cabello und untersuchte bort bie Festungemerte, gang einfach in ber Tracht eines Llanero und ohne alle militairifche Bedeckung. "Das Bolf", außerte er, "ift der Unruhen mube, die Parteien haben babei nichts mehr zu gewinnen. Rube, Friede und Erwerbefleiß allein tonnen uns beglucken." Die stehende Urmce ift aufgeloft, Offiziere und Goldaten find zu ihrem beimat= lichen Berd gurudgefehrt, widmen fich wieder den Runften des Friedens und freuen fich ber ruhmlich erfochtenen Freiheit. Much mit Neugranaba und Quito, den beiden übrigen Staaten Colombias, ift 1832 ein Unionsvertrag abgefchloffen morden (vgl. Colombia), wodurch die Gelbftandigfeit und Rube Benezuelas ge= fichert Scheint. Go genießt P. den doppelten Rubm, fein Baterland von bem Jode der Spanier befreit und ihm im Innern die Rube und die Elemente des Ge= beihens gefichert und feinen eignen Chrgeis ber Burgerpflicht geopfert zu haben, und fo fteht diefer robe und uncultivirte Planero von dem Stromgebiete bes Drinoco, ben aber die Natur mit Rraft und Berftandesscharfe ausgeruftet, in der Be-Schichte der Menschheit auf einer hohern Stufe als die meiften europäischen Diplomaten, die feinsten Gohne der feinen Gultur.

Paganini (Nicolo), Der erstaunungewurdigfte Birtuos, ber vielleicht jemale gelebt hat und leben wird, wurde im Febr. 1784 zu Genua geboren. Gein Bater, Untonio D., mar ein nicht eben bemittelter Gefchaftsmann und, wie es icheint, febr leidenschaftlich auf fleinlichen Gewinn bedacht; boch ließ ihn diese Sabfucht ben Werth der mufikalischen Unlagen seines Cohnes nicht verkennen. Mit großer Strenge hielt er benfelben feit feiner fruheften Rindheit gur Ubung auf fei nem Inftrument, ber Bioline, an und bediente fich babei ber harteften Strafen, des hungers und der Schlage, um den Knaben gum Fleife anzuhalten. Dennoch übertraf dieser durch Gifer und brennende Begeisterung fur die Musik fogar die Sarte seines Baters. Schon in diesen fruhesten Jahren trieb es ihn an unaufhörlich neue Bahnen zu suchen und über bas gewöhnliche Dag binauszuschreiten. Er fuchte fich felbft neue und oft bie feltfamften Griffe auf feinem Inftrumente heraus, deren Bufammenklingen die Borer in Erstaunen feste. Beit mehr, als er fich vor ber Strafe furchtete, war ber Knabe begierig nach Lob, und gumal eine fachverstandige Aufmunterung konnte ihn fast krankhaft begeiftern. In feinem achten Jahre Schrieb er eine Sonate, die jedoch nebst vielen andern fpatern Berfuchen berfelben Gattung verloren gegangen ift. Ginen febr lebhaften, faft beichamenden Gindruck machte es in biefer Beit auf ben Rnaben, als er horte, bag Mogart bereits in feinem fechsten Jahre ein Clavierconcert mit allen Inftrumenten gefdrieben hatte, welches aber fo fdwer war, daß man es nicht ausführen konnte. D. qualte fich lange mit Diefer mufikalischen Uberlegenheit und ftrengte alle feine Rrafte an, um fich aus feiner Unvollkommenheit herauszuarbeiten. Bei ben verichiedenen Rirchenconcerten ließ er fich zuerft offentlich boren und erregte ichon



oischen bezeite t beiber Einber

rieden und nis

ierung besoon

pft, und Zoin

Den erften &

ar's an D. bu

lich die Usfichi

Raifer autim

um bie Be

chen follen, for en. Der hu

verden, fury L

nd auf Schrau den General An

t lief ihn brude

cnegmiten und in

pten Bolfsverfum

cas gehalten mun

Beneguela, mi

fich von der M

ivar, Beneguel

Solombias (New

ral D. wied er

les and deshalb

ines Congresses

u leiten. Die:

alte Benequela,

12. Dec. unter

rjammelte et bi

nnung. Dabi

it misper in denn

Butraven begin

ei. Somie a B

und beifen det

tident von mi

's over legal a

wen feller, but it

met unter from

ter bem Bain

nenti, Min

mindio in

n Wunit

life de ch

面倒

434

the Sinne faun in Berfen, Rom

muittét un

the Lagralitati

hand alle Zeitum

a police, mind

10. Miles, 100

in una drabuth

issifen bamon

it als bad gros

i miscordentiiche

a und mor burdy

aintringige !

Benicht auch 10

un bie geheumt

nameine Hob nichbar, und

fel, burch ger

famen eine

lichte. Det

iner war dies m den Fred

in fiin andere

ion herrens

sim Muße a

thenspot ein

ant auticlis

Sprungen

TO MINE TO

tim megte

江戸で

middirt.

Mis Offinar

is midding,

The Bo

test und gei

of man he o

to hopen

trisbung res

a bas Leben

Limpilers su

jeigen, Bie

ie Reifeaben

Mibligt, 1

de Mar क्षिणि ७०

"quint's

no ofne S Bárd

als Eq

to Scitifian

in his Rimi

damals allgemeines Erstaunen. In feinem neunten Sahre trat er gum erften Male auf dem großen Theater ju Genua offentlich auf, wobei er Bariationen von feiner eignen Composition uber die damals allgemein beliebte Carmagnole fpielte, und fich ben lebhafteften Beifall der Renner wie des Publicums erwarb, Den erften grundlichen Biolinunterricht erhielt er von einem guten Spieler Ramens Cofta, beffen Pedanterie jedoch oft in einen heftigen Rampf mit ber Genialitat bes Anaben trat. Der Unterricht bauerte feche Monate, mabrend welcher ber Schuler jeden Sonntag ein neues Biolinconcert in der Rirche fpielte. Rach Ablauf Diefer Beit war ber Meifter feinem Boglinge nicht mehr gewachsen, den der Bater nun nach Parma zu dem ausgezeichneten Componiften Rolla brachte, über das Berhaltniß zu diefem Runftler erzählt P. felbft folgende Unekbote: "Uis wir zu Rolla famen, war er frant und lag mismuthig im Bett. Geine Frau führte uns daher erft ins Nebengimmer, um mit ihrem Manne, ber nicht fonderliche Luft zu haben ichien, und zu empfangen, Ruckfprache zu nehmen. Auf einem Tifch erblicte ich eine Bioline und bas neuefte Concert Rolla's. 3ch ergriff Das Inftrument und fpielte bas Ctuck vom Blatte. Der hochft erftaunte Componift verlangte zu miffen, wer der fremde Birtuofe fei; ba man ihm nun ben Anaben nannte, wollte er es burchaus nicht glauben. Uls er fich endlich überzeugt hatte, erklarte er, er konne mir nichte mehr lehren, und fandte mich fofort gu bem beruhmten Paer." Bu diefem wurde D. geführt und febr gutig von ihm empfangen, obwol er nicht felbit den Unterricht des Knaben übernahm, fondern ihn dem neapolitanifchen Rapellmeifter Giretti übertrug, ber mit feinem Schuler ein halbes Sahr lang contrapunttiftifche Ubungen anftellte. Rach Diefer Beit erft beschäftigte fich Paer felbft mit bem talentvollen Knaben und gewann ihn ungemein lieb. Bon jener Beit an reifte der Bater des Runftlers mit ihm durch die vorzüglichften Stadte Dberitaliens, wo ber 14jahrige Birtuofe bas großte Erstaunen erregte. Bei bem Mufitfefte gu Lucca, welches damals jahrlich am Martinstage gefeiert wurde, trat P. jum erften Male auf, ohne von feinem ftrengen Bater begleitet zu werben. Bon jener Beit an icheint er felbstandig geblieben gu fein.

P.'s Ruf wuchs in feinem Baterlande mit jedem Tage, jedoch brang er bamals noch nicht ins Musland, weil die italienische Lebensweise ben Runftler fo febr feffelte, daß er fich nicht entichließen konnte, die Ulpen gu überfchreiten. 3mar horten ihn große Birtuofen; allein theils mochte die Eitelkeit ihr Urtheil über die außerordentliche Er= fcheinung befangen machen, theils huteten fie fich wohl, von feiner überlegenheit vollig uberwunden, felbft die Berolde feines Rufs zu werden. Es ift überhaupt eine eigne Cache mit ber Berühmtheit eines Birtuofen; er fei fo groß er wolle, bort man nur von ihm und nicht ihn felbft, fo gewinnt felbft das Musgezeichnetfte feinen Boben in der Meinung der Maffe, und verfagt gleich ber Berftand ber Ginfichtsvollen in einem folden Falle die Unerkennung nicht, fo wird diefelbe boch nie eine lebendige, bevor die unmittelbare finnliche Bahrnehmung nicht hingutritt. Bielleicht hat fich dies bei Diemanden fo bethatigt als eben bei P., von dem die musikalischen Beitungen feit 1812 und 1813 bas Außerordentlichfte in Deutschland berichteten, mas man freilich mit Erstaunen las, aber auch ebenfo fchnell vergaß, vielleicht weil es zu nabe an das Unglaubliche ftreifte und fomit ber Charlatanerie abnlich gu werben ichien. Da endlich führte der außerordentliche Birtuofe 1828 ben lang gehegten Entschluß aus, eine Reise nach Deutschland und von da in das übrige Europa angutreten. Wien war ber erfte Drt, wo er fich offentlich horen ließ. Mit bem erften Strich auf feinem Buarneri, ja, man mochte faft fagen mit bem erften Schritt in ben Concertsaal war fein Ruf in Deutschland entschieden. Wie durch einen Bligftrahl entgundet, ftrablte und glangte er ploplich ale eine neue Bunberer icheinung im Gebiete ber Aunft. Alle Kritifer fuchten das Außerordentliche biefer Erfcheinung in Borte gu faffen und bem Berflande begreiflich zu machen, was



bie Ginne ffaunend vernahmen. Dichter ergoffen ben Strom ihrer Begeifferung in Berfen, Romantifer fanden eines jener feltfamen Charaftergebilde Soffmann's verwirklicht und brachten biefe Geftalt in taufend Wendungen in Die roman= tifche Tagesliteratur. Gein Name flog wie ber eines ruhmgefronten Giegers burch alle Zeitungen. Gine folche Erscheinung auf rein naturlichen Begen erflaren ju wollen, wurde der Ratur bes Menichen faft widerfprechen, auch vereinigte fich bei P. Alles, um die wunderbarften Sagen fast gewaltsam herauszufodern : zuerft fein unnachahmliches, tief romantifches Spiel, feine feltfame, geifferhafte, gemiffermagen bamonifche Perfontichkeit; bie Ploglichkeit feines Rufes, welche vielleicht als bas großte Bunder erfchien, ba fich Niemand überreben fonnte, bag eine fo außerordentliche Erfcheinung feit langen Jahren in unferer Nachbarfchaft meilen und nur durch die Ulpenkette von uns getrennt gemefen fein follte, ohne daß ber taulendzungige Ruf und laute Runde davon gegeben batte. Go mar benn bas Berücht auch fogleich geschäftig in ben mannichfaltigften Erfindungen, wodurch man die geheimnisvollen Eigenschaften des Runftlers ju erkleren fuchte. Gine fo ungemeine Sohe ber mechanischen Fertigkeit ichien auf gewohnlichem Wege uner= reichbar, und auch die geiftige Tiefe ber Leiftungen mußte, bies empfand man bun= fel, burch gewaltsame Rampfe und Bestrebungen theuer errungen fein. Daber famen eine Menge Sagen in Umlauf, wodurch man bas Bunder gu erklaren fuchte. Der Runftler follte im Übermaß feiner Leibenschaftlichkeit - einem Staliener war dies fast ohne Schmach zuzutrauen — feine junge Gattin ermordet und bann den Frevel burch ichmere Saft im finftern Rerter gebußt haben. Sier blieb ibm fein anderer Eroft als fein Inftrument, mit dem er bie Bunden feines ger= riffenen Bergens zu beilen fuchte; Die langen Jahre ber Ubgefchiedenheit gemabr= ten ihm Muße genug, jene erftaunenswurdige Fertigkeit zu erwerben, zu welcher die Lebenszeit eines Undern nicht ausgereicht hatte; endlich erflarte es biefe Sage auch mit natürlichem Unschein, wie er, nachdem die drei schwachern Saiten ber Beige gefprungen, beren Erfag ihm ber unbarmherzige Rerfermeifter verfagte, auf der legten eine fo eigenthumliche Bewalt errang, daß er grade dadurch bas hochfte Staunen erregte und zugleich bie Geele mit ben geheimnigvollsten Baubern um= fpann. Much bas Bunder ber Ploglichkeit feines Erscheinens hatte biefe Fabel finnreich erklart, benn freilich mußte ber Runftler, ber 15 Jahre binter ben Ries geln bes Befangniffes gefeffen, wie ein Stern aus ber Racht hervortreten, vollig, gang, machtig, gleich einer Minerva, die mit Schild und Baffen aus dem haupte bes Beus entspringt. Diese Erzählungen wurden mannichfaltig vera arbeitet und geschmudt von allen Schriftstellern und Dichtern benugt, weniger weil man fie glaubte, ale weil es mabrhaftes Bedurfniß geworden mar, bas in einem fo hohen Grade erweckte Intereffe fur den außerordentlichen Dann in jeder Beziehung rege zu erhalten. Indeffen hatte man diefer Erfindungen nicht bedurft, da das leben D.'s hinreichenden Stoff lieferte, wenn auch nicht die Eigenheiten des Kunftlere zu erklaren, doch ben Busammenhang feiner Runft mit feinem Leben gu zeigen. Wir haben hier nicht Raum, alle die Unefdoten mitzutheilen, zu welchen die Reiseabenteuer des Runftlers, feine vielfachen Berwickelungen mit dem iconen Gefchlecht, insbesondere fein Aufenthalt an dem Sofe zu Lucca u. f. w. Unlag gaben. Man findet fie fast alle in seinen sogenannten Biographien, beren eine frangofiich von Laphaleque, die andere beutsch von bem Profeffor Schotten ("Paganini's Leben und Treiben", Prag 1830) erfchienen ift. Beibe Bu= det find ohne eine hohere geiftige Muffaffung, ja fogar ohne hinreichende artiftische Burdigung des Runftlers geschrieben, und zumal das lettere ift fast nichts als Compilation ber mit der feichteften Unwiffenschaftlichkeit geschriebe= nen Rritiken aller beutschen Flugblatter. Gin verburgtes Ereignig aus bem Le= ben des Runftlers hat, obwol an fich unbedeutend, doch einen zu entscheidenden



te trat et jun es

er Hariston

te Carmagnile is

Publicant ros

nem guin Sil

en gampf mi

Monate, mile

der Rirde fpie

t mehr genid

fen Rolla best

Unetbote: "1

et nicht sonto

nehmen. Ar

a's. Ich ergrif

erstaunte Com-

an than man ben

enblich überzeud

wich fofort zu bin

bon than empire

fondern ibn ben

diller ein bolles

erft beschäftigt

nein lieb. Ben

lidiften Stadte

te. Bei bem

et wurde, trat

werden. Ben

cama er bamais

t is febr feffelin,

bocten ibn greje

berordentische Ei:

iberlogenheit we

urbanateine rigit

the best min w

e kinm Bedar

Emlightenling

nie cite lebany

新州市村

and the

(金田) 海流 of the state

建加加

the state state

the state of

THE NEW PRINT Wind has

pris Burley

and or tide Si

II mide is

Seine gu

fethen Geol

auf meldem

ber Gewöhn

rine einzelne

hebe dem in

in ber die &

eiemften Gel

Medanif alle

fibret, fenden

मानि शह डिकी

iges abliditi

Charafter ba

in fennte

Etal hat.

im Gangen

worf mad

dem bie A

dualitat

ståndigen

cipien gu t

mber aus;

ift der Schli

Berfpeud

himidefter

dimlide o

m mb!

Witham !

Salet befi

histogen

im Grabe

infin Notes

les reie ?

e sid plan

Und tiefe

menichlie

abgefond

Erfahrur

nius, er

into IB

in, welch

la Beld

16 (ohne

hit Deter

ou eine l

Einfluß auf bie funftlerifche Entwidelung P.'s gehabt, als bag wir es bier über: geben tonnten. Um Sofe zu Lucca, beffen Ruf freilich nicht ber gunftigfte ift, entfpann fich zwifchen dem Runftler und einer Sofdame ein gartliches Berhaltnif. Much hier murde ber Simmel ber leidenschaftlich Liebenden burch Gewitterwolfen. die fie felbft heraufführten, verhullt; man gurnte, aber man verfohnte fich wieder. P., bem Alles Mufit murbe, verfiel barauf, diefes Ereignig in eine mufikalifche Form zu bringen, der er den Ramen Liebesfcene gab. Er hatte namlich die beiden mittlern Saiten feiner Bioline abgespannt und fpielte nur auf der Quinte und G-Saite eine Urt von Duett, wobei er, die weibliche Stimme auf der hoben, die mannliche auf der tiefen Saite nachahmend, anfangs ein fcherzhaftes Tanbeln, dann ein Ergurnen und endlich ein fußes Bergeben im harmonischen Bufammenfpiel auf beiden Saiten barftellte. Die Dame, welcher die Composition galt, hatte fie verftanden und belohnte den Runftler mit fugen Liebesbliden ; bie Furftin Glifa Bacciochi aber warf zufällig, indem fie ben Runftler fur feine Leiftung lobte, die Borte hin: "Da Cie auf zwei Saiten fo etwas Schones geleiftet haben, wurden Sie auch wol im Stande fein, auf einer Saite etwas horen gu laffen ?" Diefen Bint faßte P. auf, fchrieb eine Sonate fur Die G-Saite, welche er Napoleon nannte, und erregte burch biefes Stud bas hochfte Erftaunen. Bon ber Beit an faßte er eine Borliebe fur die G-Saite und fuchte derfelben alle nur erfinnlichen Bortheile abzugewinnen. Somit verdankt man die Ausbildung des Biolinspiels nach biefer gang eigenthumlichen Richtung ber eben ergahlten Unefbote. 1828 an ift P.'s Lebensgeschichte eine fo öffentliche geworden, daß baruber bier mit wenigen Borten binweggegangen werben fann. Er bereifte alle großern Stabte Deutschlands, ging bann nach Frankreich, wo er in Paris ein beispiellofes Auffehen erregte, und begab fich von dort nach England, wo er fich jest noch befindet.

Dies bie wenigen Data über fein Leben. Bir konnen indeß biefen Artifel nicht befchließen, ohne eine Stigge feiner Perfonlichkeit, feines Spiels und feines Charaftere ju geben, wie fich und biefer legtere, theile aus vielfaltigen Urtheilen Underer, theile aus eignem Umgange gestaltet hat. P. ift hager, feine Gefichtes guge find bleich, icharf eingeschnitten, bas Muge gluht in einem dunkeln, wiewol fcon etwas erlofchenen Feuer, Die Mugenbrauen find finfter, Die Stirn bod, von ichwarzem, langlodigem Saar umwallt, die Rafe romifch gebogen. Um die Lippen Schwebt ein feltfames Lacheln, welches bisweilen etwas unheimlich Damonisches hat, im Gangen aber doch und vorzuglich in der Rabe betrachtet fehr gutmuthig erscheint; boch laft fich nicht leugnen, daß bas gange Auftreten P.'s, bie hagere Geftalt, das bleiche Geficht, ber leife Gang, das feltfame außere Befen einen außerft auffallenden Gindruck machen muß, noch bevor man einen Begriff von seiner Kunft erhalten hat. Ehe er die Bioline berührt, erscheint er so gebrechlich, fo erichopft und hinfallig, daß man glauben follte, er murbe, unfahig, fich auf den Fugen zu halten, Eraftlos zufammenfinten. Uber fobald fein Bogen die Gaiten berührt, durchzuckt ihn gleichfam ein elektrischer Funke und durchdringt ihn mit neuen Lebenstraften; Die ichlaffen Dusteln bekommen eine unglaubliche Spannfraft, er führt ben Bogen mit einer unbegreiflichen Schnelligfeit und Ruhnheit, ja, bieweilen in fo fuhnen energischen Strichen, daß er bie Luft wie mit einem Schwert gu theilen icheint; dabei fegen die Finger feiner linten Sand mit eherner Feftigkeit auf das Griffbrett auf, turg, ein neues Feuer des Prometheus durchflammt ibn mit wunderbarer Rraft. Doch werben biefe Momente der Ubspannung wie ber begeifterte Buftand ber Pythia theuer burch eine nachfolgende Erfchopfung erfauft, die dem Runftler felten gestattet ein ganges Concert in einem Guß zu fpielen. Nach dem erften Allegro bedarf er insgemein ber Rube, und am Schluß eines Concertabende vollends ift er ganglich erschopft. Gein Spiel felbft ift Dem, ber es nicht gehort, faum gu ichildern. Die Mechanif des Inftrumente beherricht er in einem

folden Brabe, wie vor ihm noch nie ein Birtuofe. Bas alle andern Runfiler als den hochften Triumph ihrer Fertigkeit betrachten, ift fur ihn nur der ebene Boben, auf welchem er fich fortwahrend bewegt; wenn man baher die Leiftungen jener als Die Durchschnittshohe des Gebirgs betrachten fann, ju ber fie fich über die Ebene der Gewöhnlichfeit erhoben haben, fo ragt P. von diefem Gebirgskamm noch als eine einzelne wunderbare Ruppe bis in die Wolken empor, wo bas Mag feiner Bobe dem irbifden Blid entidmindet. Go werden die hochften Gipfel rings um ihn her die Bafis, auf welcher er erft anfangt, fich in die freien Regionen feiner eigensten Selbständigkeit zu erheben. Doch ist es nicht diese Vollkommenheit ber Mechanik allein, welche ihm feine zauberische Berrschaft über bas Inftrument fichert, fondern in ihm maltet ein funftlerifcher Beift, ber, in die tiefften Bebeim= niffe des Schonen eingedrungen, und eine romantische Zauberwelt erschließt. Wir fagen absichtlich eine romantische, weil in der That D.'s Spiel wefentlich biefen Charafter hat, und, wenn ihm ein Borwurf gemacht werden follte, es allein der fein konnte, daß er, wie man es insgemein auszudrucken pflegt, feinen reinen Stol hat. Allein biefe Foderung icheint, wenn man die Natur biefes Runftlers im Gangen betrachtet, ebenso ungulaffig, als wenn man es Jean Paul gum Borwurf machen wollte, nicht in Gothe's gereinigtem feinen Stol zu ichreiben. Jeber, dem die Runft nicht ein außerlich erworbenes But ift, muß feine innerfte Individualitat in derfelben auspragen; nur nachbildenben Talenten, aber nicht felb= ftandigen Genien ift baber ber Weg vorzuschreiben, ben fie nach afthetischen Principien zu mandeln haben. Leben und Runft uben eine ruckwirkende Rraft aufein: ander aus; in einem fehr hohen Grade ift dies bei D. ber Fall. Gein Charafter ift der Schluffel zu den Beheimniffen feiner Runft, und diefe erklart une allein die Widerspruche und Geltsamkeiten feiner Individualitat auf eine genugende Beife. Man darf fagen, daß die verschiedenen Bruche der Functionen des Geiftes wie des Gemuths bei ihm alle in dem Generalnenner der Mufit aufgeben. Gelbft ftarfere Leidenschaften, die ihn bewegen, wie g B. bas Sagarbspiel und jene italienische Urt finnlich-geiftiger Liebe, find zulett boch von geheimen Banden der Mufit umsponnen und bleiben diefer gehorfam. Dhne eine fo fein ganzes geistiges Syftem durchdringende Gewalt diefer Runft ware es absolut unmöglich zu nennen, daß er fie in einem folden Grade beherrichen ober vielmehr fich mit ihr ibentificiren konnte. Sie aber befitt fein Innerftes auch fo gang, baß fie ihn faft von allen übrigen Er-Scheinungen bes Lebens ganglich abzieht und ihm die Empfanglichkeit bafur in einem Grade raubt, ber nur bei folchen Menschen eintreten fann, die mit entschiebenfter Nothwendigkeit einer einzigen Richtung folgen. Dadurch werben folche Individuen Fremblinge in den gewohnlichften Berhaltniffen des gefelligen Buftandes; wie fie felbit Ausnahmen von dem allgemeinen Gefete find, fo verlieren fie auch die Kraft und Fahigkeit, fich den allgemeinen Bestimmungen unterzuordnen. Und tiefer gefaßt, haben diefe, welchen nach einer mittlern Durchschnittshohe menschliche Fabigkeiten und Eigenschaften gegeben find, auch fein Recht an jenen abgesonderten Erscheinungen. Der Gebildete follte wenigstens fo denken und die Erfahrung zu Sulfe nehmen, die ihm lehren muß, daß jeder außerordentliche Benius, er fei Felbherr ober Runftler, Staatsmann ober Dichter, fich bie Gefebe feines Wirkens felbft gibt und überall bie Schranken burchbricht und überschreis tet, welche fur bas gemeine Bedurfniß gezogen find. Freilich finden hierbei ftete Conflicte ftatt, welche beibe Theile nicht felten empfindlich verlegen. Wer in P. den Geschäftsmann, den Gatten, den Bater, den Freund fuchen wollte, wurde fich (ohne daß wir ihm ein tiefes Gefühl fur die lettgenannten ichonen Berhaltniffe des Bergens absprechen wollen) frete in ihm irren. Denn im Leben fommt es auf eine praftische Ausführung taufend einzelner Pflichten an, um die Idee eines Berhaltniffes, die in dem Runftler oft lebendiger lebt als in dem aus gewöhn= Conv. Ber ber neueften Beit und Literatur. III.



वेवई क्षेत्र से हिंदा bet gantigir ?

artlides Stall

ard Geniteral

perfohnte fich wie

in eine meste

te namlid de la

uf der Din

auf der hoher,

erzhaftes The

den Zusam

ofition galt, be

die Fürstin &

eistung lobte, b

et haben, wurden

laffen?" Diefen

eliche er Napolen

Bon ber Beit a

de nut etfinalie

ng bes Biolinford

Unefbote, Bo

dağ barüber He

rifte alle großen

s ein beispielloie

st noch befindet.

biefen Artifel

iels und feines

tigen Urtheiten

feine Gefichts

unteln, wiewe

bie Stim bed

gebogen. Um bir

unheimlich Dine

betradet for gr

Noftreten D. 4, 1

inne bright Shi

man tinen Rep

fibent or je phis

miche, unfing t

The Book is

divina de minu

and the family

1

TO MAN PORTING

ar h

entropies established

· 斯克拉克·克拉

the find from

Day by of the

拉拉拉拉拉拉

umy firm

Pigricato m

विवाय है।

frieler bies fa

un. Erift

et auf diefes

Settle (plet

B. Nachal

四年10回

with, ja gette

init it hard

litte battett

hough im Su

ien, bem er r

burfte, felb

nichts im 2

indeffen ift

Semand a

und Hand

Suhr in

tement, but

micht. Er

undlungen

tibes fid a

THE IT HAS

liffett ber

mint,

thi iti

Miles:

180 位加

म् व्यक्ति ह

to Miles i

Singnif o

i dift is

Men, bef

Die. "C

tellern bie

ntien war

nersux d

censure"

trante"

memadi

iden Fra

Myt, wien

pi Reffatt

ages in

mittå

the pas p

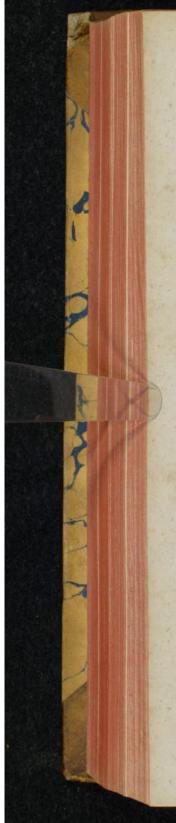
Sin in a

tide Sale

हेर हारीक

Da

licherm Stoff Geformten, zu verwirklichen. Mus bemfelben Standpunkte ift ber dem Runfiler vorgeworfene Beig zu betrachten. Wir mochten eigentlich gradehin behaupten, P. fei nicht geizig ober habfuchtig, fondern zeige fich auch in diefer Begiehung nur als ein volliger Fremdling in Dem, mas die Welt an allgemeinen Beftimmungen des Schicklichen und Unftandigen in Beziehung auf Geloverhaltniffe angenommen hat. Man wird uns gwar taufend Beifpiele, die von diefer nicht ruhmlichen Eigenschaft bes Runftlers Beugniß abzulegen Scheinen, aufftellen tonnen; allein fie wurden fur uns nur dann Beweiskraft haben, wenn fie eben nicht von P., fondern von einem gewöhnlichen Menschen berichtet wurden. Huch tonn= ten wir ebenso viele Buge aufführen, aus benen fich barthun ließe, daß P. mit demfelben Recht der hochsten Berschwendung beschuldigt werden konne. wie D., Taufende auf der Pharobant magt, fodaß er fich trog bem leicht ge= wonnenen Gelbe, bennoch häufig in der brudenbften Berlegenheit befand; wer, wie er, gar fein Mag des Gelbes fannte, wo feine Leidenschaft fur ein weibliches Wefen im Spiel war; wer es, gleich ihm, in der Sand hat, durch Unftrengung einer einzigen Stunde fo reiche goldene Fruchte zu fcutteln, aber bennoch im tunft= lerifchen Eigenwillen oft Monate lang ben Bauberftab, mit bem er die Schate bebt, nicht einmal berührt: der ift nicht geizig, nicht habsuchtig, obgleich man ihn hundertfaltig um eines Rreugers halber bis zur Erbitterung geigen oder gurnen fah. Er bewies nur, daß er im Ginnehmen und im Ausgeben des Geldes ein eben folder Frembling ift wie in allen andern Beschäftigungen bes Lebens. Die Schlagenbfte Ueberzeugung hiervon konnte man gewinnen, wenn man Belegenheit hatte, zu feben, wie er feine Ginnahmen verwaltete. Dhne bie Bulfe folder Perfonen, die fein Talent ihm zu aufrichtigen Freunden gemacht hatte, wurde er Alles ebenfo unges fchieft eingebußt haben, als er es leichtfertig gewann. Denn eine folche Mifchung von Argmohn und Sulflofigfeit bei ber Abmehr von Beruntreuung laft fich faum denten. Endlich berechne man, wie gering die Bortheile find, welche D. aus fei= nem Talent gieht, gegen biejenigen, bie ein wirklich habfuchtiger und in Gelbange= legenheiten gewandter Menfch daraus zu giehen vermochte. Dan konnte ihm, falls es moglich mare, fein Talent in Dienft zu nehmen, getroft die Balfte uber feine Durchschnittseinnahmen, die er feit 1828 auf bem Continente gehabt hat, geben und murde bennoch in den nadhften funf Jahren, obgleich er nun bereits fast in allen Sauptstädten Europas gespielt hat, einen ungeheuern Gewinn von ibm gieben, felbft wenn man nur gang maßige Unfpruche an feine confequente Thatig= teit machte. Doch genug über diefen Punft, den wir nicht fo weitlaufig behandelt haben wurden, wenn wir baraus nicht unfere allgemeinen Unfichten fowol von feis ner besondern Ratur als von der Natur abnormer Menschen überhaupt zu recht= fertigen hoffen durften. Benigftens icheinen uns nur aus diefem einzigen Stand: puntte die Widerspruche erklarlich, die man in P. wie in manchen ihm verwand: ten Naturen (wir durften auch Beethoven nennen) mahrzunehmen glaubt; aus jedem andern Befichtspunkte wollen fie uns vollig unauflosbar bedunken. Go viel über diesen außerordentlichen Mann, der fo ungablige Febern in Bewegung gefest bat, weil fast jeder Dentende das Bedurfnig fuhlte, das Bunder feiner Erfcheis nung zu erflaren, ober es uns boch wenigstens burch nabere Befanntichaft vertrauter und somit begreiflicher ju machen. Bon erschienenen Flugschriften biefer Urt nennen wir außer den oben ermahnten nur die von dem Profeffor Schut und von Georg Sarrys, der eine Zeit lang fein Reifebegleiter mar. Bahlreiche, tiefer eingebende Kritiken hat unter andern Rellftab fowol in der berliner Boffifchen Beitung als in andern Tageblattern geliefert. Uls zwar funftlerifde, aber doch mehr beis laufige Rotigen, burch welche wir oben den Bufammenhang unferer Unfichten über P. nicht unterbrechen wollten, fugen wir hier nur noch Folgendes hingu : P. hat bas Biolinspiel burd mechanische Sandgriffe ungemein erweitert; et spielt haufig mit



umgestimmten Saiten; er fuhrt breis ja vierstimmige Cabe aus, wobei er bas Pigicato mit dem Gebrauch bes Bogens mifcht; bas Flageolet hat er, indem er es auch zu Doppelgriffen benugt, zu einem hohen Grade ausgebildet, fodaß Biolinfpieler dies faft als den hochften Grad feiner mechanischen Geschicklichkeit anftaunen. Er ift ein ebenso außerordentlicher Guitarrenspieler als Biolinift, boch legt er auf biefes Instrument, als einem mahren Kunftler ungeziemend, fo wenig Werth (ober hechftens einen icherghaften) als auf die gabllofen Runftftucken, wie 3. B. Nachahmung der Thierstimmen, Spielen mit umgekehrten Bogen u. f. m., welche er auf der Bioline auszuführen vermag. 218 Componist ift er erfindungs= reich, ja genial und beherricht bas Wiffenschaftliche ber Runft vollffandig; boch benft er hauptfachlich nur in Beziehung auf fein Instrument, auch nimmt er nicht felten baroce Bendungen, die mit der abweichenden Eigenheit feiner Ratur über= haupt im Zusammenhange fteben. Wir kennen feinen jest lebenden Biolinvirtuo= fen, dem er nicht als Componift fur bas Inftrument an bie Saite gefest werden durfte, felbft Spohr nicht ausgenommen. Leider ift von P.'s Compositionen fast nichts im Drud erfcbienen, ba er biefelben mit großer Bebeimnifframerei verbirgt; indeffen ift der Berluft vielleicht nur ein icheinbarer, da außer ihm fie ichwerlich Jemand auszuführen vermag. Gine Biolinfdule, worin die außern Geheinniffe und handgriffe feiner Runft ziemlich genugend erklart find, bat ber Rapellmeifter Guhr in Frankfurt am Main herausgegeben.

Pages (Jean Pierre), Abvocat, geboren 1784 ju Geir im Arriègebepartement, hat fich mabrend ber Reftauration burch feinen Liberalismus bemerklich ge= macht. Er war anfangs Abvocat zu Toulouse, wo er ftubirt hatte. In ben 216= handlungen ber Afademie diefer Stadt fteben mehre Auffage von ihm, unter welchen fich auch einige geschätte geognoftische Arbeiten befinden. Im Jahr 1811 wurde er gum faiferlichen Procurator ernannt, verlor aber biefe Stelle bei ber Rudtehr ber Bourbons. 216 Rapoleon 1815 auf ber Rufte ber Provence gelandet war, ftand D., als einer feiner eifrigften Unhanger, auf und führte ben Borfit bei einer politischen Bolksversammlung in feiner Geburtsgegend. Diefer Berein hieß La federation pyrénéenne. Er befam feine Stelle wieber, gab aber nach der zweiten Rudtehr der Bourbons feine Entlaffung ein. Balb bar= auf wurde er eingezogen, nach einiger Beit zwar feiner Saft entlaffen, jedoch von der Policei icharf bewacht. Bei den Unruhen zu Grenoble murde er nochmals ins Gefängniß gebracht, aber auch bald wieder frei. 218 es ruhiger geworden mar, begab er fich 1816 nach Paris, verband fich mit andern bonapartiftifchen Schriftftellern, besonders mit Joun und Jan, arbeitete an den Tagesblattern "Renommee", "Courrier français" und "Constitutionnel", und gab mit jenen Schrift= ftellern die "Minerve" heraus, welche gegen die Bourbons beständig in Oppofition war. Er gab auch einige politische Flugschriften beraus, als: "Principes genéraux du droit politique" (Paris 1817), "Des élections de 1821", "De la censure" (3. Hufl., 1827). Much schrieb er die "Histoire de l'assemblée constituante" (Paris 1822), welche ben zweiten Theil der "Fastes civils de la France" ausmacht. Rach der Juliusrevolution 1830 bekam er eine Unstellung im mittag= lichen Frankreich. D. hat feit ber Reftauration conftitutionnelle Gefinnungen ge-Beigt, wiewol er fruher Napoleon's Despotismus fehr begunftigte. Er geborte unter ber Restauration zu benjenigen Schriftstellern, welche bie bourbonische Regierung am meiften zu furchten hatte. - Garnier= P., ein liberaler Deputirter, ebenfalls aus bem mittaglichen Frankreich, gehort zur außerften linken Geite ber Rammer und ift einer ber heftigften Gegner ber Doctrinairpartei. Er fam erft feit ber Juliusrevo= lution in die Deputirtenkammer und feitdem er in derfelben fift, vertheibigt er mit vieler Kaltblutigkeit und Unerschrockenheit das fogenannte Programme de l'hôtel de ville, das heißt dasjenige Regierungfpftem, welches Lafapette bem Konige bei

Standpartie by

eigentlich groten auch in diefer &

n allympian &

Geloverpline

e von biefer nich

t, aufflide in

m fie eben nit

en. Auch fine

se, dağ D. mi

tonne. Ba

dem leicht ge

befand; wet,

ein weibliches

a Anstrengung

moch im kinft:

ie Schätz bebt.

man tha burn

ider gürmen fab

s ein eben solden

Die Schlagendite

t hatte, zu seben,

onen, die fein

ebenso unoes

the Mischung

fit fid faum

D. aus fei:

n Gelbange:

ite ihm, falls

fte liber seine

ibt bat, geben

bereits faft in

minn von ihm

cournte Think

tilufiq behandelt

en formel von for

explicit in eigh

einigen Stud

bon that would

min clark; as

edunta Ern

n Branch

The line of the

127

The State of the

海

and the little

With the

Mo most Mi

Infiatra in

in: Which

420 Pahl

feinem Untritte vorhielt, einen mit republikanischen Institutionen umgebenen monarchischen Thron, weshalb er auch von den Legitimisten als ein entschiedener Republikaner verschrien wird. Bei einigen wichtigen Gelegenheiten, z. B. bei den Berathschlagungen über die Berbannung der ältern Bourdons, über den Bendéertrieg und die Verhaftung der Herbannung der ältern Bourdons, über den Bendéertrieg und die Winisteriellen höchst ausbrachten. Bei einer Reise durchs mittägliche Frankreich im Frühjahr 1833 wurde er mit vielem Aussehen und Gepränge von den Liberalen überalt ausgenommen, und zu knon war die Rede davon, ihm zu Ehren ein großes republikanisches Gastmahl zu geben, wuches aber unterblieb, da die Policei Alles that, um es zu hintertreiben. Er redet nicht oft, aber jedesmal wenn er austritt, ist die Kammer versichert, daß sie merkwürdige Worte aus seinem Munde vernehmen wird, weshalb auch sast immer einige ministerielle Redener bei der Hand sind, um ihm zu widerlegen.

Werned im

der parthenol

ten eine burd

tin Darfiell

und 1800, 8

rfinte Roti

in die Reich

pand explain

Chiat at, t

Minipud I

tional deponit

min Krafe

rienalfraft at

Bundes", &

die politifd

fieldung de

Lectioner

dergeburt'

drifflider

Gefdichte

itund (Se

befestigten !

un auch für

imuen beffe

furionsper

in Stubien

Omiden bi

White be

古世 5

肾期等

世年の

wind un

in limiture

130 Oct 15

in thefem

Cation

pagn (6 3

ter zweim

par 9. 1

nen auf

Yotum fi

lung blieb

Da

histinung

Thit be

Apidio

of nedy r

Storn of

The tipe

Manney T

topica i

Pahl (Johann Gottfried von), murtembergifcher Pralat und Generalfuperintendent, ward am 12. Jul. 1768 in der ehemaligen Reichsftadt Malen in Schmaben geboren und durch grundlichen Unterricht vorbereitet, bezog er 1784 bie Universität Altdorf, um Theologie zu ftudiren. Mittellofigkeit nothigte ihn, Dies fen ftillen aber fordernden Dufenfit fruher zu verlaffen als er munichte; indeffen erfeste unablaffiger Fleiß auf zwei Bicariaten und feit 1790 auf der fleinen Pfarre Neubronn bei Maalen das Rothige, wobei er durch tagliche gemeinschaftliche Stubien mit bem bamals in ber Dabe lebenben Galat mannichfaltige Unterflugung und Aufmunterung erhielt. Die Gutsherrichaft, welche Reigung und Unlage für Bermaltungegeschäfte an D. bemerkt hatte, übertrug ihm neben ber Pfarre auch noch die Udministration bes weltlichen Umtes, mas ihm in der Folge viele Bermal= tungegeschafte beim benachbarten Ubel verschaffte. Muf diesem Bege fam er in Berbindung mit bem genialen, geiftvollen und findlich guten Furften von Ligne; nicht minder begluckend und eine treffliche Schule fur die Belt und bas Leben nard ibm bas Berhaltniß zu feinem Gutsheren, bem Feldmarichalllieutenant von Werned und deffen Familie. Babrend er bier als Erzieher mitwirkte, beforgte er Die meit: laufige amtliche und Privatcorrefpondeng des Benerals, machte Befchaftereifen und hatte oft feinen Winteraufenthalt in Regensburg. Aber ber Tod bes Generale und die damit gufammentreffende Unterwerfung des Rittercantons Rocher unter die wurtembergifche Souverainetat zerftorte alle feine Berhaltniffe in Reubronn, und er übernahm 1808 bie Pfarre Uffalterbach, unweit Marbach, von welder er 1814 als Pfarrer nach Bichberg fam. Mit biefer Stelle murbe 1827 bas Decanat Beildorf verbunden, das ihm unverhofft einen ichonen und geliebten Bir= fungofreis eröffnete. Er wurde 1831 durch das Bertrauen der Bahler von Gop= pingen vermocht, das eigne Mistrauen in feine alternde Rraft zu befiegen, wo er denn mit großer Stimmenmehrheit jum Ubgeordneten gewählt warb. Balb nach Diefer Bahl ward er gum Pralaten und Generalfuperintendenten bes Sprengels Sall ernannt, wodurch er zugleich als amtliches Mitglied in die zweite Kammer eintrat. Bei D.'s vorherrichendem Sange fur hiftorifche Biffenschaften, ber auch feinen theologischen Studien bie hauptrichtung auf biblifche, Rirchen= und Dogmengeschichte und offentliches firchliches Leben gab, und bei ber Unmoglichfeit, fich in feinem fteten landlichen Aufenthalt die Quellen und Sulfsmittel für die altere Geschichte zu verschaffen, richteten fich feine Blicke auf die Tageege-Schichte, und bas große Drama ber frangofifchen Revolution, beffen Mugenzeuge er war, gab feiner fchriftftellerifchen Thatigteit Stoff und Richtung und veranlagte ihn jum fortgefesten, planmagigen Studium ber Politik und Staatswiffenichaft. Go nahm er, nachbem er mit einigen ichonwiffenschaftlichen Berfuchen aufgetreten, an den Bewegungen, welche ber wurtembergifche Landtag von 1797 veranlagte, in mehren Flugschriften Untheil, rechtfertigte bas Betragen bes Generals von

Berned im Feldzug am Died rrhein im 3. 1797, fdrieb eine "Gefchichte bes franzoffifchen Revolutionefrieges" (3 Bde., Stuttgart 1799-1801) und "Gefchichte ber parthenopaifden Republit" (Frankfurt am Main 1801), gab in zwei Cdriften eine durch Untersuchungen an Drt und Stelle und durch Briefwechfel ermit= telte Darftellung der Rriegsereigniffe in Schwaben in ben Feldzügen 1796, 1799 und 1800, die bem funftigen Bearbeiter ber Geschichte Dieser Beit manche intereffante Rotig liefern burfte, und trug ichon 1801 in bem "Patriotischen Appell an die Reichsversammlung in Regensburg" auf die fpater vollzogene Grun= dung großerer Staatenmaffen in Deutschland unter Mediatifirung der fleinern Bebiete an, mas viele Genfation und von Geiten ber damaligen Stabilen heftigen Widerspruch erregte. Mit dem erften Jahre des Jahrhunderts begann er die "Rationaldpronif der Deutschen", die bald, besonders in Gubbeutschland, von einem großen Rreife gelefen wurde. Geine auf geiftige Concentrirung der deutschen Ra= tionalfraft abzielende Schrift: "Über das Freiheitsprincip im Suftem des beutschen Bundes", erichien 1808 gu Mordlingen, als ihm aber 1809 vom Konige Friedrich die politische Schriftstellerei unterfagt murde, mandte er fich zu populairer Darstellung der Ergebniffe feiner philosophilchen und theologischen Studien in ben "Lectionen aus der Borichule des Lebens" (Stuttgart 1811); "Eduard's Die= dergeburt" (2 Bbe., Munchen 1811), dem febr verbreiteten "Erbauungebuch chriftlicher Familien" (Gmund 1814). Bugleich troffete er fich in der frubern Gefchichte des Baterlandes, woraus eine Reihe von hiftorifchen Gemalben ent= ftand ("Berda", 4 Bde., Freiburg 1811 - 15). Mittlerweile lauterten und befestigten fich feine politischen Grundfate und Unfichten immer niehr, und es gin= gen auch fur ihn die Lehren nicht verloren, welche der Sturg Rapoleon's, die Bir= fungen beffelben auf die Cabinete und auf die Botter und die ihm nachfolgenbe Reactionsperiode enthielten. Darin erkannte er einen Ruf, wieder ju ben als ten Studien gurudgutehren. Es erschienen die "Politischen Lectionen fur die Deutschen des 19. Jahrhunderts" (Munchen 1820) und die "Reue Nationalchronif der Deutschen" (1820 - 24). In Diesen Schriften, sowie in dem mit vielem Beifall aufgenommenen Berte: "Uber ben Dbfcurantismus, ber bas beutsche Baterland bedroht" (Tubingen 1826), fprach P. bie Grundfage und bas Suftem des Liberalismus aus, der, auf der einen Seite gegen Abfolutismus und Berfinfterung, auf ber andern gegen revolutionnaire Beftrebungen jum Umfturge des Beftehenden ankampfend, auf der Grundlage ber Gefemafig= feit und der fortschreitenden Reform mit Confequeng, Rraft und Freimuth halt. In diesem Sinne ift auch sein "Dffentliches Recht der evangelischen Rirche in Deutschland" (Tubingen 1827) bearbeitet. Geine "Geschichte von Burtem= berg" (6 Bandchen, Stuttgart 1827 - 31) ift fur das Bolf gefchrieben. In ber zweimonatlichen Sigung ber (Marg 1833) aufgeloften Standeverfammlung hat P., der auch durch eine hohe Geftalt und edle Saltung die Blicke der Tribunen auf fich zog, eine einfache und wurdevolle Sprache geredet und in feinem Botum fich unabhangig und freifinnig gezeigt. In der neuen Standeverfamm= lung blieb er feinen Grundfagen treu.

Pairie. Die neueften Greigniffe und Gestaltungen ber Berhaltniffe in Frankreich und England haben befonders in diefen beiden gandern die Aufmertfamteit bes Publiciften auf die Pairstammern rege machen muffen, wobei es auf die wichtige Frage ankommt, inwiefern die fur fich beffebende ariftofratifche Muto: ritat noch auf einer realen Grundlage ruhe, und in welcher Beife ihre Erhaltung nothwendig, nublich oder auch nur moglich fein werde. Bermandt ift damit die Frage über das Zweifammernfpftem in andern Landern und die naturgemaße Bufammenfetung fowie die Bedingungen einer Autoritat, welche zwischen die Abgeordneten des Bolfes und die Regierung mit der großen Befugniß eingeschoben mirb,



enthan na

n entipidant

ten, J. B. beib

über den Konti

energijāe gan

urché mintat

d Geptange w

bavon, ihm s

r unterblieb, b

oft, aber jebes

ige Worte aus

nisterielle Red.

und General:

tade Aaten in

03 tt 1784 bie

chight that, bit:

unfoldi ishirlar er tlemen Pfarre

ofhisting Sta

je Unterflichung

ng und Anlose

er Ofacre auch

viele Bermal:

um er in Ber:

Liame; nicht

n ward ibm

on Waned

e er die weit:

sejabistarelim

Lod bus Gant

contons Reduc

dentite in New

arbado, ma mir

munde 1827 but

nd origina de

William Sir

an pajekar an a

mind. Red and

im de Engli

bi pois Acres

Milita I Site Site III

m kiring 12 1 (A) SE

Thomas in and the state of t

stife this

(25)

burt fritation

Maten betrat

sie die Famil

i Grafen w

na Auvergn

sillin gleich;

be Magnatin

Should them &

Brow in Bo

क्षिति वाम वि

butten bie frank

himlige Stell

his von Pairs

nelde unter ?

und die Sta

wibite Rept

bijesten fie

feit ausübt

ordnungen

gab es geg

neben einig Rosmandie

neldhe ihre

jind in ber

uldem die i

m England

mit; mit.

Tradated fid

mui Go

Diepfen !

minima

帰川の

make murbe

life arthu

min bie!

tettre Dein

erbern bur

bran, bie t

Rormandie

phone, D

und unmi

Ronige m:

ous entite

not us near

fingien, (

atte ábnli

thing fein

un derola

ing sala

il empiritem

Suitable 1

let an Die P

felbst bem vollen Ginverftanbniffe biefer beiben bindernd entgegengutreten; bann aber auch, wenn die Regierung den Bunichen des Boltes, welche durch die Deputirtenkammer ausgesprochen werden, entgegen ift, bie Collifion zwischen beiben gu milbern, und wenn fie fich fur die Unficht ber Regierung erklart, zu verhindern, Daß eine leibenschaftlich gefteigerte offentliche Meinung fich gegen Diefelbe allein richte; wenn fie aber ihrerfeits ben Untragen ber Deputirten beitritt, Die Regies rung moralisch zu nothigen, daß fie ihre Buftimmung nicht ohne die triftigften Grunde verfage. Naturlich kann bie gange Frage nur in constitutionnellen Staas ten aufgeworfen werben, aber in diefen beruhrt fie den innerften Grund bes offents lichen Lebens und die verschiedene Große der Staaten andert nichts an bem Befentlichen ihrer Bebeutung, fonbern weift nur auf eine etwas andere Urt und anbere Mittel ber Lofung bin. Bas aber die Pairie ben großen Staaten fein foll und fein kann, haben wir in biefen Worten vorläufig ausgefprochen, und auch bei ibr ift nicht, was fie in der Birklichkeit der fruhern Beiten ihnen gemefen, und wie fie, mas fie gulest mar, geworben ift, bie Sauptfache; diefe aber auch nicht barin gu fuchen, was in einem Buftande idealer Bolltommenheit fein murde, fondern der Mafftab bes Ibealen ift zwar an bas Borhandene anzulegen, Diefes aber in feinem Busarmenhange mit bem Gangen aufzufaffen, und in biefem nach ben Bedurfniffen ber Gegenwart nur ju geftalten. Bas nun in ben beiben großen Staaten des weftlichen Europas in diefer Sinficht geschehen wird, fann nicht ohne eine febr bedeutende Rudwirfung auf die übrigen Bolfer bleiben, und verdient alfo eine

ernfte Betrachtung.

In Frankreich beftand vor ber Revolution eine Pairie in biefem Sinne gar nicht und hatte ju feiner Beit beftanden; hochftens tonnte man etwas bavon in ber frühern politifden Stellung ber Beiftlichfeit finden. Denn indem bie große Fruh: jahreversammlung der Franken (Champ de Mars und fpater Champ de Mai) eine allgemeine große nationalzusammenfunft mar, in welcher alle Freien unter ihren Suhrern und Dbern erfchienen, fo nahm die Geiftlichfeit an berfelben theil, nicht wie man in neuerer Zeit hat vorgeben wollen, als Befiger großer Guter und Kriegs: leben, fondern weil man ihre Ginfichten und ihren Ginfluß auf bas Bolf nicht ent: bebren fonnte, und die Beiftlichkeit nahm als erfter Stand ziemlich benfelben Standpunkt ein, welchen jest die Rammern der Paire ober bie erften Standetam: mern behaupten follten. Diefes verlor fich aber und zwar am fruheften grabe baburch, daß die Beiftlichkeit durch ihren Landbefig mit den weltlichen Landherren ein gemeinschaftliches Intereffe erhielt, und verlor fich gang, als auch bie Stabte Das Stimmrecht in ben Landesversammlungen erwarben. In Frankreich ift eine von den friegebienftpflichtigen Freien als Staatsautoritat gesonderte Pairichaft bis ju den Beiten Napoleon's eigentlich nie vorhanden gewesen. Die zwolf Pairs Rarl's des Großen gehoren nur dem Roman, nicht ber Gefchichte an. Unter feinen Rach: folgern traten die unmittelbaren großen Rronvafallen als Lehnsfürften und mit denfelben Rechten über ihre Unterthanen, ale ber Ronig in feinen Stammlanden ausubte, allerdings bervor, und baraus entstanden die fechs alten weltlichen Pairs, die Bergoge von Normandie, Guvenne und Burgund, die Grafen von Champagne, Toulouse und Flandern, gu benen feche geiftliche aber fpater und mit weltlichen Titeln ale Bergoge von Rheime, Langres und Laon und ale Grafen von Beauvais, Ropon und Chalons hingufamen. Die weltlichen Pairien find fammtlich mit der Rrone vereinigt worben, und wurden nur bei feierlichen Gelegenheiten, besonders den Rronungen reprafentirt. Gie waren aber auch zu feiner Beit die eingigen unmittelbaren Kronvafallen und Inhaber furfilicher Leben, fondern neben ihnen bestanden (wie in Deutschland) eine große Bahl großer und machtiger Land: herren. Die Rebenlinien des koniglichen Saufes machten allein eine große Bahl aus, indem fie große Berrichaften als Upanage erhielten, biefe wieder theilten und



burch Beirathen reicher Erbiechter vermehrten. Aber auch andere große Saufer befagen beträchtliche Lehnsherrichaften, in welchen fie landesherrliche Rechte übten, wie die Familien ber Grafen von Foir, Albret, bie alten Bergoge von Bretagne, bie Grafen von Urmagnac, von Provence, Die Dauphins von Bienne, Die von Muvergne und viele andere. Dhne Pairs ju beifen, fanden fie ihnen bod vollig gleich; fie hatten wie diefe den Borgug, perfonlich zu ben Busammenkunften ber Magnaten gezogen zu werden, welche bie Ronige zuweilen beriefen, wie bie Konige von England ihre Großen, ihre Bischofe und Pralaten und ihre großen Barone zu Berathungen über bie allgemeinen und wichtigen Ungelegenheiten bes Reichs um fich versammelten. Uber bei ben eigentlichen Rationalversammlungen hatten die frangofischen Pairs gu feiner Beit ein besonderes Recht und eine eigenthimliche Stellung, weber in den altern ber farolingifchen Beiten, in welchen ohnehin von Pairs in biefem Ginne nicht die Rede fein fonnte, noch in den neuern, welche unter Philipp IV. (1303) ihren Unfang nahmen, und zu welchen fogleich auch die Stadte zugezogen wurden, und fie erfchienen nur in denfelben als gemablte Reprafentanten des Ubels. Dur wenn über Pairs Gericht gu halten mar, befesten fie die Berichtsbant. Golder großer Barone, welche hohe Berichtebarfeit ausübten, Mungen ichlugen, in ihren Berrichaften Landtage hielten und Berordnungen machten, Steuern erhoben und andere landesherrliche Rechte befagen, gab es gegen Ende bes 13. Jahrhunderte einige achtzig und unter ihnen nahmen neben einigen alten Furftenhaufern (als ben Bergogen von Gunenne, von ber Normandie, von Bretagne) bie apanagirten Linien bes foniglichen Saufes, welche ihre Upanagen vergrößert hatten, die erfte Stelle ein, und waren gu= gleich in der Urt, wie fie als unabhangige Furften regierten, bas Mufter, nach welchem die übrigen fich richteten. Gine geraume Beit gehorten auch die Ronige von England bagu, indem Bilhelm von ber Normandie Ronig von England wurde; und Beinrich II. die Erbin von Gunenne (nachbem Ronig Ludwig von Frankreich fid von ihr geschieden hatte) 1154 beirathete, und die Erbin von Bres tagne mit Gottfried, zweitem Gobne Seinrich II. von England, vermablt murbe. Diese großen Leben wurden von Philipp II. August an (1180-1223) allmälig mit ber Krone vereinigt, aber auch durch die Upanagen ber jungern Linien, vorguglich ber Gohne Ludwig VIII. und Johann's, wieder vermehrt. Die Dor= manbie wurde 1205 eingezogen, wegen bes von Johann von England an feinem Neffen Urthur von Bretagne begangenen Mordes, Die Bretagne fam burch Beirath an die Grafen von Dreur, eine Linie des foniglichen Saufes, und durch weitere Beirathen an Ludwig XII. und Frang I. Gunenne murde 1453 ben Eng= landern burch Eroberung abgenommen. Die großen Bafallen maren febr nabe baran, die vollige Landeshoheit im Allgemeinen gu erlangen, wie die Fürsten von Normandie, Bretagne, Gupenne, Provence, Unjou, Burgund, Ravarra, Cham= pagne, Dauphine u f. w. fie ichon wirklich befagen, und wie bie deutschen Fürsten und unmittelbaren Dynaften und Grafen fie erlangt haben. Allein die frangofifchen Ronige waren in einer vortheithaftern Lage als bie beutschen Raifer, um bie bier= aus entstehende Berfruckelung bes Reichs in eine Menge von fleinen Couveraines taten zu verhindern. Ihre Succeffion war fefter geordnet, und Sugo Bergog von Frangien, Graf von Paris vermied ben Fehler, welchen in Deutschland Beinrich I. unter abnlichen Umffanden 80 Jahre fruber gemacht hatte, bei der Erhebung gum Konig fein Bergogthum abzugeben. Sugo behielt fein Befigthum ale Rron- und Erbland und damit fowol die Gelegenheit als bas Recht, Diefe Stammlande feines Saufes burd Beimfalle, Confiscationen, Beirathen und alle andere Erwerbstitel gu erweitern, fodaß icon Ludwig XI., nachdem burch ben Tob feines Bruders Gupenne und durch ben Tod Rarl's bes Ruhnen bas Bergogthum Burgund wieber an die Krone gekommen waren, fast gang Frankreich unter feiner unmittelba-



egenyuteten; in

seldie burth bie d

ion swiften beb

árt, su perdinden

gen biefelbe affi

eitritt, die Rep

ne die triffich

tionnellen Stin

rund des diffm

is an dem 🕾

re Art und a

aaten fein fol

und auch bei

velen, und wie

uch nicht darin

varbe, fonbern

biefes aber in

diesem nach ben

den großen Staa

n nicht ohne eine

perdient alle inc

fem Sinne gar

ts bavon in ber

ie große Feith:

de Mai) eine

n unter ihren

theil, micht

t und Kriegs:

soft night ent:

olido benjeben

en Stimbefam-

theften grade day

School Euroberton and the State

transcrib it ein

rte Vicibite

most Wint Roll

Union friam Na

mitterfer und si

inci Sumiria en neither lick

in in America

E E E

Print of Act

in its in

to Significan

法法能能

internation

in this street and

Sie follte un

ten carificite.

die Andgaben

malrang, die

bet Departem

amife Beit en

mufte ober fo

Suspenflen ju

mb eine gend

L Dat. 1791

tim foum fogs

tei aufrichtiger

fibruma betjel

fichem Erei

Angierung fo

fendern gege

Satobimer

Theil des ?

rechtigfeit!

1793 fonn

meldhes ein

ausführbar

inte, fonnte

mb Energie

Mim Bolt

un ihm felbft

Jointa, 1

mit miden

lette mel

神川町,39

明明日

in tim Sá

Fi Mannet

latte, The al

imporative:

rot noving

whing eine

etgebung

paterbin

mott ein

aus shies

allo das 3

ang und g

amagen i

Beife in de

Cimatroer

a großen ?

lif bie Mi

Interiories

क्षित्र व्यक्

stellen for

ren herrichaft vereinigte. Much nachbem bas herzogthum Bretagne unter Beinrich II. und die Besigungen bes Saufes Bourbon burch Beinrich IV. mit ber Krone vereinigt waren, blieben zwar in Frankreich noch mehre mittelbare Fürftenthumer übrig, welche frangofischen Familien und felbft auswartigen Furften gehorten, wie Seban, Bouillon, Drange, Dombes, Avignon und andere; aber mas Lubwig XI. angefangen hatte, murbe burch Richelieu vollendet, Die fonigliche Gewalt gegen bie Großen bes Reichs fur immer befeftigt, und ben nachfolgenden Regies rungen blieb nur noch die Erwerbung folder Lanber ubrig, welche man gar nicht mehr ale Beftandtheile von Frankreich angefehen hatte, wie Flandern und Lothringen. Indeffen hatten die frangofischen Ronige gegen Ende des 13. Jahrhunderts angefangen, den Upanagen ber jungern Linien ihres Saufes den Ramen der Pairien formlich zu ertheilen; fo murben 1297 bas Bergogthum Bretagne und die Graffchaften Unjou und Artois ju Pairien erflart, um die alten Pairien gu erfegen. Erft 200 Sahre fpater wurde die Pairsmurbe auch Undern verliehen, que erft nur einigen Pringen aus auswartigen fürstlichen Saufern, indem g. B. für Engelbert von Rleve Die Graffchaft Nevers, welche er von feiner Mutter geerbt hatte, jur Pairie erhoben wurde. Endlich unter Seinrich II. wurden auch die angefebenften frangofifchen Familien zu biefer Burbe erhoben, welche aber immer auf den Gutern haftete und mit bem Bergogstitel verbunden war. Die erfte diefer neuen Pairien mar bas Bergogthum Montmorency 1551. Unter ben folgenben Regierungen wurden biefe neuen Pairien immer haufiger; Beinrich III. erhob feine Gunftlinge gu Bergogen und Pairs von Jopeufe und Epernon; am freigebigften war damit Ludwig XIV. Die letten Pairien vor der Revolution waren 1787 ben Bergogen von Choifeul und von Coigny verlieben worden. Es waren bamals 38 weltliche Pairs, unter ihnen auch ber Erzbischof von Paris als Bergog von St.-Cloud. Die altefte Pairie war die der Familie Eruffol, Bergoge von Uges, von 1572; alle altern waren wieder ausgestorben; auch von den Montmorency's farb der mannliche Stamm 1788 aus, und die Familien, welche jest noch diefen Namen führen, haben ihn nur burch Beirathen und bie weibliche Linie erhalten. Die Pairie, wie fie fich in biefer letten Periode gestaltet hatte, bildete fein politifches Corps, die Pairs hatten nur einige Chrenrechte, wozu auch gerechnet werben muß, daß fie Gig und Stimme im parifer Parlament hatten. Sie mußten Batholifch fein, und murben im Parlament feierlich aufgenommen und vereibet: "dem Konige treu zu fein und ihm in feinen hochwichtigen und hochmachtigen Ungelegenheiten Dienste zu leiften". Das Parlament war ausschließend competent in Sachen die Burbe und Rechte ber Pairie betreffend, und in allen Criminal= fallen ber Pairs. In ben altern Beiten hatten Die Pairs den Butritt gu bem toniglichen Gebeimrathe; allein bies hatte ichon unter Ludwig XI. aufgehort, und in dem Edicte vom 29. Sept. 1778 über die Rechte ber Pairs (Ducs et Pairs) ift davon nicht mehr bie Rede. Diese Pairie wurde in Unsehung ber Guter, auf welchen fie ruhte, und der mit diefen Gutern verbandenen Dergerichte und anderer lebnherrlichen Rechte burch bie Beschluffe ber Nationalversammlung vom 4. Mug. 1789, in Unsehung ber perfonlichen Burde burch bas Gefet vom 19. Jun. 1790 aufgehoben, indem bas lette ben erblichen Abel und die Titel ber Fürsten, Bergoge, Grafen, Marquis u. f. w. ganglich abichaffte. Aber auch in der erffen Conflitution vom 14. Sept. 1791 mar burchaus feine Autoritat organifirt, welche zwischen ber gefeggebenben und executiven Gewalt, zwischen bem Konige und der Nationalversammlung von 745 Mitgliedern in der Mitte ftehend, eine Bermittelung gwischen ihnen übernehmen fonnte. Diefer Mangel murbe um fo fühlbarer, ale Die Legislatur alle zwei Jahr gang neu gewählt werden follte, und der Konig nicht einmal bas Recht hatte, die Kammer aufzulofen und neue Bablen anguordnen. In ber Rammer lag die bewegende Rraft fur bie gange Regierung.



Gie follte über Rrieg und Frieden entscheiben, die Bertrage mit auswartigen Staa= ten ratificiren; fie konnte die Minifter gur Berantwortung gieben; fie beftimmte die Ausgaben und Ginnahmen bes Staate ; von ihr hing die Ginrichtung ber Berwaltung, die Errichtung und Aufhebung der Staatsamter ab; die Bermaltung ber Departements follte durch Beamte geführt werben, welche von bem Bolfe auf gewiffe Beit ermablt murden; ber Ronig fonnte biefe Beamten gwar fuspenbiren, mußte aber fogleich ber Legislatur Rachricht geben, und diefe mar befugt, Die Suspenfion zu befratigen oder gurudgunehmen, neue Beamten ermablen gu laffen und eine gerichtliche Untersuchung anzuordnen. Diefe Constitution mard am 1. Det. 1791 in Bang gefest, allein fie hatte nie ein mahrhaftes Leben. Dan fann faum fagen, bag bies eine Folge ihrer innern Tehler mar, benn biefe murben, bei aufrichtigem Billen die Berfaffung zu beobachten, eine geraume Beit die Aus= führung derfelben nicht gehindert haben. Allein die Macht mar einmal burch die fruhern Greigniffe in bie Sande der Bolksmaffen gerathen, und diefe gegen die Regierung feindlich gefinnt, und zwar nicht blos gegen die Regierung Ludwig XVI., fondern gegen jede Regierung. Die offentliche Gewalt ging von ben Clubs ber Jakobiner aus, in welchen ber unwiffenbfte und leidenschaftlichfte, aber größte Theil des Bolles vereinigt war, und babei mar an offentliche Ordnung und Ge= rechtigfeit nicht zu benten. Die durchaus bemofratifche Conftitution vom 24. Jun. 1793 tonnte nicht einmal eingeführt werben, und nur durch ein Schredensinftem, welches einestheils ben Sag und Reid der robern Maffen befriedigte und badurch ausführbar murde, anderntheils aber auch diefer Daffe felbit wieder Furcht ein= jagte, konnte ber Nationalconvent eine Urt von Regierung, in welcher Schwache und Energie auf eine munderbare Beife vereinigt maren, fo lange behaupten, bis felbft im Bolte bas naturliche beffere Gefühl wieder erwachte, biefes feine eignen von ihm felbft gefchaffenen Tyrannen in dem Aufstand vom 28. Jul. 1794 (Fall Robespierre's) fturgte, und die Berfuche des Jafobinismus, die herrichaft wieder ju erlangen, welche in ben Insurrectionen vom 20. Mai und 4. Det. 1795 ge= macht wurden, blutig unterdruckt waren. Die Conftitution vom 22. Hug. 1795 (bie erfte, welche dem Bolte gur Genehmigung vorgelegt, und durch bie Erklarung von 1,057,390 Burgern gegen 49,977 angenommen wurde) trug gwar immer noch bas Geprage jenes bemofratischen Beiftes, verrieth aber boch auch bas Stre= ben, ihm Schranken zu fegen. Die Regierung, welche einem Directorium von funf Mannern anvertraut mar, blieb freilich schwach, weil man noch babei beharrte, fie als bloge Bollziehungsbehorde unter der hohern Leitung der Gefegge= bungsrathe zu behandeln, wodurch die eigentliche Regierung (Benjamin Conftant's pouvoir royal) factifch in die Bande diefer lettern gelegt murde, ohne fur die Musubung eine regelmäßige Form aufzustellen; aber man fonderte boch ichon die Befeggebung in zwei Abtheilungen, den Rath der 500, deffen Mitglieder 25 und fpaterhin 30 Jahr alt fein follten, und ben Rath ber Alten von 250 Mitgliedern, wozu ein Ulter von wenigstens 40 Jahren erfodert wurde. Der große Rath hatte ausschließend bas Recht, neue Gesete in Borschlag zu bringen, und an ihn mußte alfo das Directorium feine Untrage richten; bem Rath ber Alten ftand bie Prufung und Beftatigung ober Bermerfung der Gefehvorschlage gu, und er mar gemiffermagen eine Mittelbehorde oder Pairie. Beide Rathe murden aber auf einerlei Beife in den Bahlversammlungen der Departements erwählt, deren Mitglieder von Primairversammlungen ber Cantone ernannt waren, und fo mar außerbem, bag im großen Rathe einige Mitglieder von weniger als 40 Jahren fein konnten, und daß die Mitglieder des altern Rathes verheirathet oder Witwer fein mußten, fein Unterschied in ihrer Qualification. Es entstand hieraus nur eine Gifersucht grois fchen beiden Rathen; ber altere Rath war badurch, daß er nie die Initiative er= greifen konnte, viel unbedeutenber und jum Bermerfen geneigt; beibe maren ei-



agne water for IV mit ber ge

en gehörten, n

aber was 84

onigliche Gen

olgenden Regi

man gat nis

n und Lethin

Jahrhunders

men der Pa

tagne und die

dairien gu er:

berlieben, gu:

orm 4. B. file

Matter geerbt

ren auch bit an:

the aber immir

Die erfte biefer

e den folgenden

nció III, echá

am ferigebig:

maren 1787

saren barnals

Sergog bon

ge von Uges,

ntmetenco è

a noch biefen

unic erbalten.

locte frim polic

acceding ner

Sie musten

n und wendet

demission in

heisend competiti

n ollen Crimin

estritt ja km

anforbiet, mit

(Docs et Par and he dit a

metite of a

Minister E the bear the second

3在 [call

State American

at was lo

and the

glieden mit

Sematoren for aus 142 With

un Bindern m

min, pon fe

Mitglieder des

enter fich theils

Therhaufes et

Unition Star

ij Senatorn i

na Celebritat a

pice, Shaptal

bulods may a

Fratien Euden

unannt, allei

ridia, jebodi

Mach der zw

bet 100 La

fpater find t

war, inden

mit welcher

md Baron t

linften verbe England an a

hif 1830 di

11. Diefe 9

simbertes In

visite war to

militis mi

imim &

h Jidmn

() () ()

anistana |

Brit, meld

and bes Mi

of astricter.

hundeigent

inflor and

pin 13 mm

ber Revolu

berigen 93

für ungalt

Artiful 23

in werden 1831 nur

9. Dec. 1

vieder juru

lem unbebir Boiles ober

bind Rinig

oter mur au

par spraying

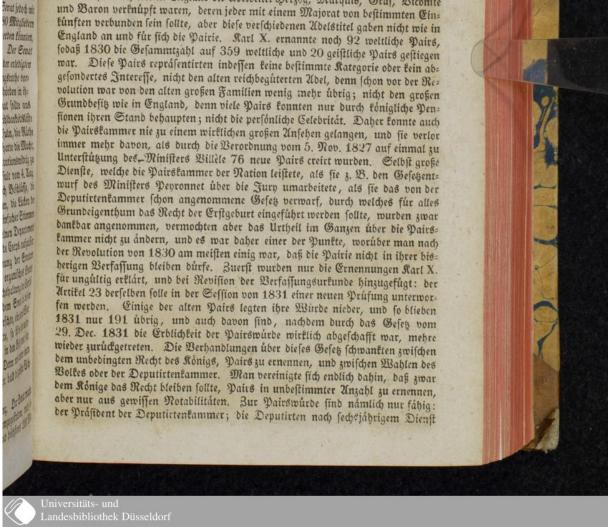
fersuchtig auf bas Directorium, welches in Macht und Unsehen weit über ber Gefeggebung ftand, Die fich doch ale Die erfte Staatsautoritat betrachtete, und fie benutten alfo jeden Unlag, ihm ihre Superioritat fuhlbar zu machen; ber altere Rath fonnte nie die Bermittelung zwischen ber Regierung und ber Besetgebung übernehmen, weil bas Directorium nie Befegantrage querft an ihn bringen tonnte, und die Beigerungen und Bogerungen des Rathe ber 500 nie gu feiner Cognis tion gelangten; er felbft aber war grade bann am geneigteften gur Opposition, wenn bas Directorium mit bem Rathe ber 500 einverftanden war. Dem Directorium fehlte auch in ber innern Bermaltung die nothige Rraft, weil zu viele Beamte von dem Bolfe erwählt wurden, namentlich die Provinzialverwaltungen, u-id fo waren, wenn man auch weitere Fehler und Disgriffe gar nicht in Unschlag bringt, große Stodungen und in ihrem Gefolge Gewaltstreiche faft unvermeiblich. Gièpes war Derjenige, welcher ichon lange barauf gedrungen hatte, daß eine alle diese Reis bungen vermittelnde Autoritat aufgeftellt werden muffe, die er Jury constitutionnel nannte und welche, ohne eignen Untheil an der Gefetgebung und Berwaltung, bie Macht haben muffe, die Collifionen zwischen ben oberften Autoritaten zu ents Scheiben und in bringenden Fallen außerorbentliche Mittel zur Erhaltung und Forts bilbung ber Berfaffung zu ergreifen. Der Rath ber Alten im Ginverftandniß mit den Directoren Gièpes und Ducos ergriffen aus eigner Macht diefe außerordent: liche Gewalt am 9. Nov. 1799, und in der Constitution vom 13. Dec. 1799 (welche die ausbrudlichen Stimmen von 3,011,000 Burgern fur fich und nur 1569 gegen fich hatte) wurde jener Bebante von Sienes in bem Genat jedoch mit großen Modificationen mirtlich ausgeführt. Der Genat follte aus 80 Mitgliedern beftehen, welche auf Lebenszeit erwählt, nie biefer Burde entfest werden konnten, aber bagegen auch fein anderes offentliches Umt annehmen burften. Der Genat follte fich felbft ergangen, indem er aus brei Canbidaten, welche gu jeber erledigten Stelle von den Confuln, dem Tribunat und dem großern Gefeggebungerathe vor-Bufchlagen waren, Ginen ermahlte, boch fo, bag, wenn biefe brei Behorben in ih= rem Borfchlage übereinftimmten, die Bahl hinwegfiel. Der Genat follte aus einer von den Departemente-Bahlversammlungen entworfenen Bahlbarteitelifte die Mitglieder des Gefengebungerathes und des Tribunats, die Confuln, die Rathe des Caffationsgerichts und des Dberrechnungshofes ermahlen, und hatte die Macht, Sandlungen fowol ber Regierung als ber Gefetgebung als conftitutionswidrig gu caffiren. Diefe Rechte bes Senats murben burch bas Genateconfult vom 4. Mug. 1802 erweitert, indem ihm die Befugniß beigelegt murde, burch Befchluffe, Die mit einer Mehrheit von zwei Drittheilen gefoft werden mußten, Die Luden ber Conftitution zu ergangen (organische Senatsconsulte) und mit einfacher Stimmenmehrheit außerorbentliche Magregeln zu ergreifen, als in einzelnen Departements die Conftitution ju fuspendiren, bas Tribunat und gefengebende Corps aufzulofen, gerichtliche Urtheile gu caffiren. Dagegen ging bie Ernennung ber Genatoren gang an den Raifer über (Conftitution des Raiferreichs ober organisches Genats: consult vom 18. Mai 1804) und die Dobut über die Aufrechthaltung der Berfaffung, der Preffreiheit und perfonlichen Freiheit, welche bem Genat in biefem Grundgefet übertragen murde, blieb, fo lange Rapoleon herrichte, ein leeres Bort. Allein, wenn diese Berfaffung ihren Urheber überlebt hatte, fo ift es fehr mahr: fcheinlich, bag ber Senat unter ben funftigen Regierungen in den Befit einer febr großen Autoritat, vielleicht einer zu großen gelangt mare. Denn mas unter einem Riefengeifte wie Napoleon eine leere Form war, tonnte febr balb die großte Bich: tigfeit erlangen.

Mit dem Fall des Kaisers fturzte auch seine Berfassung. Der Senat machte einen Bersuch, sich selbst in eine erbliche Pairskammer umzugestalten; nach seinem Entwurfe sollte diese Behorde aus wenigstens 150 und hochstens 200 Mit-



427

gliebern mit lebenslånglicher und erblicher Burde befteben; bie Ernennung neuer Senatoren follte bem Ronige uneingeschrankt zustehen. Der Senat beftand 1813 aus 142 Mitgliedern, wovon aber fehr viele aus den fremden gu Frankreich eroberten Landern maren, und alfo, indem fie nach bem Frieden aufhorten Frangofen ju fein, von felbft austraten. Die altfrangofifchen Genatoren follten nicht allein Mitglieder des neuen Genats bleiben, fondern auch die reiche Dotation deffelben unter fich theilen. Der Senat follte ziemlich bie politische Stellung bes englischen Dberhauses erhalten. Dies war bas Wefentliche und ging in ber That in bie fonigliche Berfaffung, die Charte constitutionnelle vom 4. Jun. 1814 über; 87 Genatoren wurden in die neue Pairstammer verfett, indem nur Manche, be= ren Celebritat allzu revolutionnair war (Gièpes, Ducos, Roderer, Monge, Gregoire, Chaptal und Undere), ausgestrichen murben. Dagegen famen bie alten Bergoge und Pairs und andere altere und neuere Ramen bingu, fodaf bie erfte Creation Ludwig XVIII. 154 Pairs gab. Gie waren zuerft nur auf Lebenszeit ernannt, allein durch die Berordnung vom 19. Mug. 1815 murbe ihre Burbe erblich, jedoch follte es vom Ronige abhangen fie auch nur auf Lebzeit zu verleihen. Rach der zweiten Reffauration wurden Diejenigen ausgestrichen, welche mabrend der 100 Tage in ber von napoleon beibehaltenen Pairsfammer geblieben maren; fpater find aber die Meiften wieder aufgenommen worden. Schon Ludwig XVIII. war, indem er 113 neue Pairs ernannte, mit der Pairswurde ziemlich freigebig, mit welcher auch wie in England bie Abelstitel Bergog, Marquis, Graf, Bicomte und Baron verfnupft maren, beren jeder mit einem Majorat von bestimmten Ginfunften verbunden fein follte, aber diefe verschiedenen Abelstitel gaben nicht wie in England an und fur fich die Pairie. Rarl X. ernannte noch 92 weltliche Pairs, fodaß 1830 bie Befammtzahl auf 359 weltliche und 20 geiftliche Paire geftiegen mar. Diefe Paire reprafentirten indeffen feine bestimmte Rategorie ober fein abgesondertes Intereffe, nicht ben alten reichbeguterten Ubel, benn ichon vor ber Re= volution war von ben alten großen Familien wenig inehr ubrig; nicht ben großen Grundbefit wie in England, denn viele Pairs fonnten nur durch fonigliche Penfionen ihren Stand behaupten; nicht die perfonliche Gelebritat. Daber konnte auch bie Pairstammer nie zu einem wirklichen großen Unsehen gelangen, und fie verlor immer mehr bavon, ale burch bie Berordnung vom 5. Nov. 1827 auf einmal ju Unterftugung bee-Minifters Billèle 76 neue Pairs creirt murben. Gelbft große Dienfte, welche die Pairstammer der Nation leiftete, als fie g. B. den Gefegent= murf des Minifters Peyronnet uber die Jury umarbeitete, als fie bas von ber Deputirtenkammer ichon angenommene Gefet verwarf, burch welches fur alles Grundeigenthum das Recht ber Erftgeburt eingeführt werben follte, murden gwar bantbar angenommen, vermochten aber bas Urtheil im Gangen uber bie Pairsfammer nicht zu andern, und es war daber einer ber Puntte, worüber man nach ber Revolution von 1830 am meiften einig mar, bag die Pairie nicht in ihrer bis berigen Berfaffung bleiben burfe. Buerft wurden nur die Ernennungen Rarl X. für ungultig erklart, und bei Revifion ber Berfaffungeurkunde hinzugefügt: ber Urtifel 23 berfelben folle in der Geffion von 1831 einer neuen Prufung unterworfen werden. Ginige ber alten Paire legten ihre Wurde nieder, und fo blieben 1831 nur 191 ubrig, und auch davon find, nachdem durch das Gefet vom 29. Dec. 1831 bie Erblichkeit der Pairemurde wirklich abgeschafft mar, mehre wieder gurudgetreten. Die Berhandlungen über biefes Gefet ichwankten gwifchen dem unbedingten Recht des Konigs, Pairs zu ernennen, und zwischen Bahlen bes Bolles oder ber Deputirtenkammer. Man vereinigte fich endlich dabin, baß zwar bem Ronige bas Recht bleiben follte, Pairs in unbestimmter Ungahl zu ernennen, aber nur aus gemiffen Notabilitaten. Bur Pairswurde find namlich nur fabig : ber Prafident ber Deputirtenkammer; Die Deputirten nach fechejahrigem Dienft



weit über ber h

वक्रीर्द्ध, ध्यो है।

machen; der die O der Gelegein

ha bringen har

gu feiner Gige

gur Dysoftia

or. Dem Din

eil gu viele &

altungen, while

Inschlag brings

idlich, Silve

alle diese Rei

constitution-

Detmaltung.

citaten que ento

tung und Kert:

meethindnis mit

iefe augerorden:

13. Dec. 1799

für sich und nur

oder breimaliger Ermahlung; bie Marfchalle und Udmirale, Generallieutenants und Biceadmirale; die Minifter mit Portefeuille; die Gefandten nach breijahrigem, die bevollmachtigten Minifter nach fechsjährigem Dienft; Die Staaterathe. Prafecten, Marineprafecten nach gehn Dienftjahren; Die Colonialgouverneurs nach funf Dienstjahren; die Mitglieder der Departemente-Bahkollegien nach dreimaliger Erwahlung; die Maires ber Stabte uber 30,000 Geelen nach funf Dienftjahren; die Prafibenten bes Caffationsgerichts und bes Dberrechnungshofes; die Generalprocuratoren und Generaladvocaten bei biefen Collegien, jene nach funf, diefe nach gehn Dienstjahren; Die Rathe im Caffationegericht und im Dberrechnungehof, Die erften Prafibenten ber Uppellationsgerichte nach funf Dienftjahren; Die Prafibenten ber Sandelsgerichte ber großen Stabte nad; viermaliger Ermab= lung; die wirklichen Mitglieder ber vier Akademien des Inftituts; Diejenigen, welchen durch ein formliches Gefet eine Rationalbelohnung fur große Berbienfte gugefichert ift; bie Fabrit- und! Sandelsherren, Grundbefiger und Bantiers, welche 3000 France jahrliche Steuern bezahlen und Dabei Mitglieder der handels: fammern, der Generalcollegien oder Deputirte gemefen find. Alle Ernennungen gefchehen nur auf Lebzeit, und mit der Pairsmurde fann feine Denfion oder Dotation verknupft werden. Geitbem find nun eine ziemliche Bahl neuer Paire ernannt worden, namentlich auf einmal 62 am 11. Det 1832. Indeffen ift es fonderbar, daß auch in diefer neuen Pairstammer doch wieder eine große Ubneis gung gegen manche in ber Deputirtenfammer befchloffene Reformen herrichend gu werden icheint, und daß überhaupt zwischen beiden Rammern eine gewiffe Dppo= fition fichtbar wird, obgleich die fo conftituirte Pairstammer noch weniger als bie erbliche irgend ein besonderes Standesintereffe ju vertreten bat. Dies zeigte fich unter Underm bei dem Gefet uber die Chefcheidung, deren Biedereinführung von ber Deputirtenkammer in Untrag gebracht wurde. Wenn indeffen die jegige Berfaffung überhaupt Beftand hat, und die Regierung mit ber Musmahl der funfti= gen Pairs confequent ben Grundfat befolgt, nur mabre Genatoren, b b. burch Talent, Renntnig, Erfahrung und Redlichfeit ausgezeichnete Manner aller Facher und Claffen in die Pairstammer aufzunehmen, fo fann einft die Pairstammer eine fehr hohe und Achtung gebietende Stellung einnehmen. Aber eben besmegen mochte es wol im mahren Intereffe ber Regierung felbft liegen, bafur zu forgen, Daß nicht jedes Ministerium nach perfonlichen und jufalligen Rudfichten bie Bahl ber Pairs ins Unendliche vermehren tonne, und zu diefem Behufe die Erhebung jum Pair an mehre Bedingungen, Borfchlage und Buftimmung der Deputirtens fammer, ber Paire felbit, an Gutachten und motivirte Berichte ber Minifter, an ein gemiffes Ulter, etwa 45 Jahre, und bergleichen zu fnupfen. Denn jest follen gwar auch nach bem Gefete die geleifteten Dienfte eines neuen Pairs ausbrudlich angegeben werden; allein dies geschieht in den Ordonnangen in fo allgemeinen Ausdruden (3. B. "In Erwagung ber Dienfte, welche Berr Coufin, Mitglied bes Inftitute, bem Staate geleiftet bat, verordnen wir: Serr Coufin ift gur Burde eines Paire von Frankreich erhoben"), daß dadurch teine Garantie fur eine vorfichtige Auswahl geleiftet wird.

sintin Wasinit

strainten be beden

itim Gange Liberta,

in and have he Great

in the country of the line

a Dictaria esticit, un

n literar Seiten bie gen

lante. Die Titel find

a (Bistanti) und Bo

is Parlaments pa feb

int alle im Oberhaufe

a ben alten Darlamen

1800 griddefferen Ur

lands, jordem nar J lifthe Diverband aufq

ut Barone die alte

livated III. ben Krons

nden herzogstitel ble

miden Samles. 3

min England verbar

un) (påter unter Dei

int, erhob feinen Gin

id foon Richard II.

lief bod fein eigend

it Stammoater ber

barrecten; die ter

nd Morthumberlan

tick febr foorfam

Burde der Derer

cfir die jungern Si

bieber erhiebt, me

Chief find die He

(at)(1833) hingur

tigge von Hamil

tmend in Engli

and II. out, me

mheised) von D

win nur einer a

(1551; die übria

186, bason die al

n Detay bon 14

18, mb 19, 3ab

18. m 19. Jahr

atheit and those

er; ton Georg

W. at Right

Die Gefchichte ber englischen Pairie ift viel einfacher, wenn man nicht bamit bis in die fachfischen und britischen Beiten gurudgeben will, bis zu welchen ohnebin feine jegige Familie Englands mit einiger Buvertaffigkeit ihren Stammbaum jurudführen tann. Die Ronige verfammelten auch hier ihre Großen theils zu ben gewöhnlichen Beiten, um Beihnachten, Dftern und Pfingften an ihrem Soflager, theils beriefen fie in außerorbentlichen Fallen biefelben gu Rath und That. Gie brauchten nicht alle ihre Barone perfonlich zu berufen, und es murbe baher geltendes Mecht, bag nur das konigliche Berufungichreiben bas Recht gab, in ber Berfammlung ju erscheinen. Schon unter Beinrich III. (1266) murben aber auch



größere Nationalversammlungen gehalten, ju welchen bie Stande eingelaben murs ben, und unter Eduard I. (1295), vielleicht auch icon viel friber, fing man an, Die Ritterschaft oder die fleinern Lehnbesiger nicht mehr in Person, sondern burch zwei Abgeordnete aus jeder Graffchaft zu berufen, die dann mit den ftabtifchen Abgeordneten vornehmlich die nothig gewordenen neuen Steuern bewilligten. Dar= aus entstanden die beiden Saufer der Barone und der Abgeordneten, welche bergeftalt ein Banges bilbeten, daß zu allen Befchluffen und Gefegen die Buftimmung beiber und dann die Genehmigung des Ronigs erfobert wird. Es wurde Dbfervang, daß, wer einmal perfonlich berufen war, dadurch fur immer Gig und Stimme in bem Dberhause erhielt, und diese Urt, einen Baron gum Pair gu erheben, mar in ben altesten Beiten die gewöhnlichere; in neuern Beiten geschieht es burch tonigliche Patente. Die Titel find die der Bergoge, Marquis, Grafen (Carts), Bicegrafen (Biscounts) und Barone, und Diemand führt einen berfelben, ohne Mitglieb bes Parlaments zu fein. Denn obgleich bie fchottifchen und irlandifchen Lords nicht alle im Dberhaufe Git und Stimme haben, fo hatten fie doch biefes Recht in ben alten Parlamenten ihres Landes, und bei ben in ben Jahren 1707 und 1800 gefchloffenen Unionen wurde nicht bie gange Pairschaft Schottlands und Erlands, fondern nur Abgeordnete (16 fchottifche und 32 irifche Pairs) in das englifche Dberhaus aufgenommen. Bon biefen Pairstiteln find bie ber Grafen und ber Barone die alteften; der Titel Bergog ward 1336 zuerft ertheilt, indem Eduard III. ben Kronpringen zum Bergog von Cornwall erhob. Much nachher führ= ten ben Bergogstitel blos Seitenlinien ober wenigstens verschwagerte Familien bes toniglichen Saufes. Bur Beit ber Ronigin Glifabeth war gar feine Bergogsfamilte mehr in England vorhanden; durch die innern Kriege ber Saufer Yort und Lancafter, und fpater unter Beinrich VIII. und Maria maren alle ausgerottet worden. Erft Safob I. erhob feinen Gunftling, George Billiers, jum Bergog von Budingham, benn obgleich fcon Richard II. ben Robert De Bere jum Bergog von Dublin machte, fo war dies doch fein eigentlich englischer Titel. Ratl II. ift in feinen naturlichen Gobnen der Stammvater ber Bergoge von Richmond, Grafton, St.=Ulbans und Buc= cleugh geworden; die von ihm in gleicher Beife berftammenben Bergoge von Cleveland und Northumberland aber find wieder ausgestorben. Georg III. war mit der Berzogswurde fehr fparfam ; nur in feinen fruhern Regierungsjahren 1766 erneuerte er die alte Burde der Bergoge von Northumberland, nachher murde die Bergogsmurde wieder fur die jungern Gohne des koniglichen Saufes aufgespart, und der Erfte, melcher fie wieder erhielt, war unter ber Regentschaft (1814) der Bergog von Wellington. Spater find die Bergoge von Budingham (1822), von Sutherland und von Cleveland (1833) hinzugefommen. Es gibt jest 21 englische, seche Schottische (benn die Herzoge von Hamilton und von Lennor find auch Berzoge von Brandon und von Richmond in England) und einen irlandischen. Der Titel Marquis fam unter Richard II. auf, welcher feinen Gunfting Robert be Bere gum Marquis (nach= her jum herzog) von Dublin ernannte. Jest find 19 englische Marquis vorhans den, davon nur einer aus dem 16. Jahrhundert ift, der Marquis von Winchefter, creirt 1551; die übrigen find feit 1784 zu diefer Burde erhoben. Der Grafen find 106, bavon die alteften die Grafen von Shrewsbury von 1442, die Grafen von Derby von 1485, brei aus dem 16., 21 aus dem 17., die übrigen aus bem 18, und 19. Jahrhundert. Der Biscounts find 18 (bis auf einen alle aus bem 18. und 19. Jahrhundert) und der Barone 185, wovon brei noch bem 13. Jahrhundert angehoren; nur 28 find alter als die Thronbesteigung des Saufes Sanover; von Georg I. haben einer, von Georg II. vier, von Georg III. 75, von Georg IV. als Regenten und Ronig 51, von Bithelm IV. 26 diefe Burbe erhalten. Schon hieraus geht hervor, daß die Pairschaft, in England ausschließend (hoher) Abel, nobility genannt, bort fo wenig ale in Frankreich eine Auswahl fo-



abten nod hair

t; bir Granks

ialgouvernous n

legion and him

nach funf Die

chnungshefis; h

feine nad fin

and im District nf Dienstjahen

maliger Emb

s; Diejenian

rofe Berbienfte

und Banfiere

er der Handels:

le Ernennungen

dention over De-

neuer Pairs er

Indefici if it

eine große Alme

men herrfchent a

ne gewiffe Door

tveniger als bi

Dies zeigte fich

infuhrung ben

die jegige Bet-

abl der fünfti:

n, b. b. burch

er aller Fächer

Pairtlammit

eben bekoege

bafut zu jorgen,

had sid matching

oute die Erhebun

na det Deparimo

to der Minima Dmipp

n Point unich

am in to alarmi

Courin it = 5

Garanti from

基 福宝沙

genannter alten Geschlechter ift, und bag felbft von ben vornehmften viele einen Biemlich neuen Urfprung haben. In den altern Beiten mar bas Berdienft, welches mit ber Erhebung belohnt wurde, oft fehr zweifelhafter Urt, und ein englischer Pair hat neulich gange Reihen aufgezählt, welche blos burch ihre Bermandtichaft mit foniglichen Maitreffen und wegen abnlicher Dienfte und Berhaltniffe Pairs geworden find. In der neuern Beit hat man einestheils auf Reichthum gefehen, anderntheile find aber wirklich ausgezeichnete Berbienfte belohnt worden. Unter biefen find verhaltnißmaßig die Rechtsgelehrten am meiften bedacht worden, indem bas Umt des Großkanglers nothwendig mit der Pairschaft verbunden ift, aber auch Die drei Dberrichter meift die Pairswurde erhalten. Man flagt baruber, daß burch biefe Belohnung viele arme Pairs ins Dberhaus fommen, deren Familien bann mit Penfionen und Sinecuren unterftust werden muffen, und man hat daran erinnert, daß es auch jest ichon dem Ronige unstreitig frei febe, Pairs auf Lebzeit gu ernennen, indem nicht alle, welche ale unbemittelte Advocaten anfangen und als Lordfangler aufhoren, bas Befchick und bas Glud haben, fo große Reichthus mer zu fammeln wie Lord Elbon in der feltenen 23jahrigen Dauer feiner Umtes führung als Groffangler. Aber diefer giemlich neue Urfprung ber Paire bindert nicht, daß fich diefelben als eine fest geschloffene erbliche Uriftotratie und als genau verbunden mit allen andern europaifchen Ariftofratien betrachten; daß fie uber: geugt find, ausschließend gur Beherrschung ihres Baterlandes und der Belt berech: tigt zu fein, und alle Misbrauche ber Berwaltung, wenn fie ihnen nur vortheil: haft find, fur den unverleglichften Theil der Berfaffung und fur ein mohlerworbes mes Eigenthum ausgeben ju durfen. Man hat bemerkt, daß grade die neueffen bierin am eifrigften find, und bag bie Parlamentereform ihre Widerfacher faft nur unter benen gefunden hat, welche unter Georg III. und IV. die Pairichaft erlangt hatten. Diefe feft zusammenhaltende Erbariftofratie ift zugleich als Umtearifto= fratie ebenfo feft gefchloffen. Da ihre jungern Gohne feinen Titel fuhren, melder fie hindert, in alle auch die weniger vornehmen Berhaltniffe des burgerlichen Lebens einzutreten, als Udvocaten, Urzte, Raufleute, in Die Marine, deren Un= fange fo fchwer find, in die Rirche, in ben Dienft ber offindifchen Compagnie, fo werden die Rechte ber hohern Umter, die untern Stellen zu vergeben, bas uner: megliche Patronat des Groffanglers, ber Bifchofe, der Schatmeifterei (Treasury), der Minifterien und anderer Stellen im Allgemeinen benugt, um die jungern Sobne, die Bermandten und Diener der Familie zu verforgen, woraus ein Repotismus entfpringt, welcher auch noch barum verderblich fur den Bohlftand des Bolles ift, weil er zugleich alle Misbrauche verewigt und allen Berbefferungen faft unüberfteigliche Schwierigkeiten entgegenfest. Befonders ift es die englische und irlandifche Beiftlichkeit - benn bie Schottische Rirchenverfaffung ift ziemlich ber beutschen protestantischen gleich -, welche einer ganglichen Umgestaltung bedarf, weit fie übermäßig reich ift und fur ihren Zwed außerordentlich wenig thut. Gie hat dem Bolke die drudende Laft der Behnten auferlegt, und boch ift ein großer Theil beffelben ohne Rirche und Pfarrer. Die firchlichen Stellen werden ale eine Urt von Leibrente behandelt, welche von bem Patron an feine Bermandte und Gunftlinge verschenet, fonft aber gang offentlich und ungescheut verlauft wird. Huch bas Patronatrecht wird aus freier Sand und an die Meiftbietenden verfauft, bald auf bestimmte Falle, bald mabrend der Lebzeit des Patrons, und babei immer ermahnt, wie alt der Pfarrer und wie einträglich die Pfarrei ift, um überfclagen zu kommen, wie viel etwa ber Berkauf der Pfrunde eintragen und wie viel alfo fur ben Erwerb biefes Berkaufrechts gegeben merben fonne. Der Rauf einer Pfarrei fteht ziemlich Seben frei, benn auf Zuchtigleit zum Umt wird wenig gefeben, und die Beihe ift leicht zu erlangen. Die reichern Stellen, die Prabenden in den Stiften und Die Bifchoffige, jumal in Irland, bienen gur Berforgung ber

into he Gritish

with when Amis

with in May, in

Infrateme in the fell

of mit jest ben &

Endid bille of

CONTRACTOR SOO TO

irfen ift und fonerer

le Signifum in Gra

in Thill bes Bellet

at neben iben flebt eine

inciteen, welcher ba

tt. Das Bufamme

nten, erfrens burch

befte Cobn bie Leb

teben) erbt, und gme

eigenthum, melder

luferft fower, und

bust, außerst unfic

it zu helfen gefucht,

rinem Grundheren

uchtet ift. Es geht

mbentlichen Einfluß

nibil den Parlame

theile bemust. Go h

Betreibe bie Betre

wifet, bobe Pacht

Theil biefer for

indem ihr nur

Hat felble das 9

talie Grundbefiber

eite war nicht zu

am mifigen um

4 thre tief in die 6

a Bentauen hegen

Briben ber Dati

ant welcher fie ?

an, bef fie,

d Da nun bem

a Juhabern ber

ithe Folge ein

dia langfam un

ल अनुसा विके, व

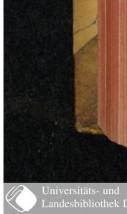
a anibisben für

an bit bedächtig in folly anapta

a a bea großen & the wife Sustance

Addition outbone

a letter of fort 8



jungern Cohne ber Pairs, und es ift daher leicht zu begreifen, bag bie Rirche, ober vielmehr die Beiftlichkeit, die fich felbft an bie Stelle ber Rirche fest, mit jener festgeschloffenen Umtsariftofratie aufs Innigste verbunden ift. Rur das Unter= haus feht im Bege, indem hier Talente reifen und fich geltend machen, welchen die Aufnahme in die hohern Stellen nicht wohl verfagt werden fann, und denen es auch wol, wie jest ben Bhigs, gelingt, an bie Spite ber Regierung ju gelangen.

Endlich bildet aber Die englische Pairschaft mit ihren Geitenaften und Bergweigungen noch eine Ariftofratie von Grundeigenthumern, welche enger ge= ichtoffen ift und ichwerer auf bem Bolte laftet ale die Erb= und Umteariftofratie. Das Eigenthum an Grund und Boben ift bekanntlich in ben Sanden eines febr fleinen Theils des Bolfes. Der hohe Udel hat febr ausgedehnte Grundbefigungen und neben ihm fteht eine nicht fehr große Bahl von Familien mit einem Befig von Lebngutern, welcher haufig bis an die Beit ber normannifden Groberung binauf= reicht. Das Busammenhalten biefer Guter ift burch zwei Umftande möglich ge= worben, erftens durch bas allgemein geltende Recht ber Erftgeburt, fodaß nur der åltefte Sohn bie Leben (und bekanntlich ift in England Alles ohne Ausnahme Leben) erbt, und zweitens durch ben verwickelten Buftand ber Gefete uber Grundeigenthum, welcher einen Übergang aus einer Familie in die andere durch Rauf außerst fcwer, und ba auch feine Berjahrung gilt und ber langfte Befit nicht fougt, außerft unficher macht. Man hat fich baber mit Pachtungen auf febr lange Beit ju helfen gefucht, und fo gibt es gange große Stabte, in welchen faft alle Saufer einem Grundherrn gehoren, von welchem ber Boben auf mehre Menfchenalter erpachtet ift. Es geht baraus auch hervor, daß diefe Grundariftofratie einen auferordentlichen Einfluß auf die ganze Gefetgebung und Verwaltung ausüben muß, jumal bei den Parlamentsmahlen, und daß fie denfelben fo viel möglich zu ihrem Bortheile benutt. Co halt fie durch Ginfuhrverbote oder doch hohe Bolle von frem= dem Getreibe Die Getreibepreife in einer Sohe, welche ben Pachter allein in ber Stand fest, bobe Pachtzinfen zu bezahlen. Die Pairie ift nicht der einzige aber ber größte Theil diefer Landariftokratie, welche auch in dem Unterhause die Dberhand hat, indem ihr nur die entschiedenen Radicalen gegenüberfteben, bie meiften Bhigs aber felbft bas Intereffe ber Grundbefiger theilen. In der Ration aber machen bie Grundbefiger nur einen fehr fleinen Bruchtheil bes Bangen aus, und daher ift es zwar nicht zu leugnen, daß bas Bolk eigentlich zu der Partei der Bhigs, welche mit maßigen und langfamen Reformen die Lage bes Bolfes zu verbeffern fuchen, ohne tief in die Grundlagen bes Beftehenden einzugreifen, nicht ein unbebingtes Bertrauen begen fann; allein wenn bie Bbigs, bas jegige Minifterium, ben Bunichen ber Nation hierin nicht genug thun, fo barf man nur auf die Dube feben, mit welcher fie bas Wenige, was fie thun, burchfegen mußten, um fich gu überzeugen, baß fie, wenn fie mehr unternehmen wollten, gar nichts erreichen wurden. Da nun bem bentenden und noch wohlhabenden Theile des Boltes, gus mal den Inhabern ber Staatsichulbicheine, an einer gewaltsamen Umanberung. beren nachfte Folge ein Nationalbankrott fein mußte, nicht willkommen fein kann, fo wird ein langfam und furchtfam reformirendes Ministerium zwar immer viel Befchrei gegen fich, aber die Unterftugung des beffern und großern Theile ber Nation entschieden fur fich haben. Go oft eine Beforgniß entsteht, daß das Minifterium der bedachtigen Reform einem Toryministerium weichen muffe, zeigt bie große im Bolfe ausbrechende Bewegung, bas Ginten ber Staatspapiere, bie Unruhen in den großen Stadten, bas Unschließen des Unterhauses an die Minifter, wie viel mehr Butrauen fie befigen als ein Toryministerium ber Pairie, und nur bie Radicalen murben ein folches gern feben, weil fie meinen, baf fie alebann bas Bolf leichter zu einer Revolution bringen tonnten. Abgesehen aber von Grunden des blogen Chrgeizes und der Berrichfucht, fieht die Pairie oder der großere Theil



mémin ván 6 Berdierit, with

tin) in mile

hre Beranica

Berhalmife gir

Reichtham gein

nt worden 1

the worden, into

den ift, aber ar

atübet, dağ dan

Familien bar

an hat datan es

lairs ouf Leben

n anfangen und

große Reidthü-

uer feiner Amtes

per Paires himber

the und als genu

四; 随着能

d bet Belt bench

nen nut veribel

ein wohlerwork

ade die neuesten

etfachet fast mat

iefdpaft erlangt

ls Amtsacifie:

führen, mel:

es bürgerlichen

rine, beren An-

Compagnia, is

oeben, das uno

ifterei (Treasury)

um his junjur

rootand in Arts

ben Malian is

Berbefferunge if

日 中 山中山

Mung if south

atlia maint

und bod for

Steller word

in feine Region

nge den se

Mathed 202

derfelben, welcher fur die Erhaltung ber bisherigen Bortheile fampft (bie Confervativen), wohl ein, daß auch die langfamften und gemäßigtften Reformen am Ende Doch zu einer ganglichen Umgestaltung ber Berhaltniffe fuhren muffen und bag ibr über furz oder lang baffelbe Schicfal ganglicher Auflosung bevorfteht, welches bie frangofifche Pairie erfahren hat. Sie vertheidigt fich baber Schritt vor Schritt, und fest den Reformen, welche das Unterhaus vornehmen modite, fcon in diefem und fobann im Dberhaufe fo viel offenen und geheimen Widerftand entgegen als moglich. Gie weiß jedoch, bei aller Seftigkeit, welche gegen die Minifter zuweilen ausbricht, recht wohl, daß fie die Bhige nicht auf das Außerfte treiben barf, wenn fie nicht fhlimmere Feinde gegen fich haben will, und ebenfo gut fuchen auch die Bhigs einen volligen und unheilbaren Bruch mit der Pairie zu vermeiben, weil das ber nadhfte Schritt gur Rebellion mare. Aber bennoch wird ein folder Bruch am Ende nicht ausbleiben, weil er nur burch Magregeln vermieben werden konnte, wodurch Die Pairie Dasjenige, mas in ihrer Stellung nicht mehr haltbar ift, felbft jum Opfer brachte. Da bies aber nicht viel weniger fein murbe als Alles, die Umge-Staltung bes Dberhaufes in einen Genat von lebenstänglichen Mitgliedern, bas Aufgeben der Primogenituren, Die Auflofung des großen Grundeigenthums, Die Reform ber Beiftlichkeit, wogu in Frland nur ein fcmacher Unfang gemacht wirb, Die Aufopferung eines großen Theils ihrer Ginfunfte durch Magregeln, welche eine Berminderung der Pachtzinfen nach fich gogen : fo wird eine freiwillige Theilnahme Der Pairie an den von der Nation verlangten Reformen fchwerlich eintreten. Bas aber gefchehen wird, wenn bie Pairie ben Borfchlagen bes Unterhaufes einen ofter wieberfehrenden beharrlichen Widerfpruch entgegenfest, mochte ichwer zu fagen fein. Es öffnet fich vielleicht ber Schlund einer Revolution, in welcher Tories und Bhige miteinander untergeben. Bas aber baraus emporfteigen werbe, laft fich unmöglich vorherseben.

Die englische Pairie, wie fie fich im Dberhause vereinigt, hat folgende Busammenfegung : a) englische Pairs: 4 Pringen bes foniglichen Saufes, 2 Erzbischofe, 21 Bergoge, 19 Marquis, 106 Grafen, 18 Biscounts, 21 Bifchofe, 185 Barone; b) Schottische Paire: von der gesammten Schottischen Pairie (8 Bergogen, 3 Marquis, 41 Grafen, 6 Biscounts und 24 Baronen) figen 35, weil fie auch Paire der vereinigten Ronigreiche find, ohnebin im Parlamente; die übrigen ermablen 16 Pairs als Abgeordnete gu jebem neuen Parlament; c) irifche Pairs: 1 Serzog, 14 Marquis, 73 Grafen, 44 Discounts, 68 Barone, 4 Erzbischofe und 18 Bischofe, von welchen mehre auch die englische Pairemurbe befigen, von den übrigen aber werden 28 ftellvertretende Pairs auf Lebzeit erwahlt. Die Gefammtheit bes englischen Dberhauses beffeht affo (1833) aus 426 Mitgliedern, wovon etwa 12 minderjahrig und brei geiftestrant find. Die Borrechte ber englischen Pairie find immer noch febr bebeutend, obgleich nicht fie, fondern bie Disbrauche, welche burch die Ariftofratie vertheibigt werben, ben hauptgrund ber Befchwerben ausmachen. Außer bem Sis im Dberhause hat auch jeder Pair das Recht, fich vom Ronige eine Audieng gu erbitten, um ihm feinen Rath über bie öffentlichen Ungelegenheiten zu geben. Die Pairs konnen auch ihre Stimmen abmefend abgeben, burch Bollmachten (by proxies), nur nicht wenn bas Dberhaus ein Gericht bilbet. Gie haben bie Befugniß, gegen Befchluffe bes Saufes Protestation einzulegen, welche jeboch Die Bollziehung nicht hemmt. In wichtigern Eriminalfachen werben fie vom Dberhause gerichtet, und in ben Fallen, wo bas Borrecht ber Geffilichteit bie Todesftrafe ausschloß (s. B. Strafenraub, Ginbruch, Rirchenraub, Pferdebiebfrable, Bigamie und bergleichen), haben fie bas Recht, bas Erftemal aungeftraft bavonzukommen. Das wichtigfte ift, baf fie auch wegen Schulben nicht verhaftet werden tonnen. Es gibt febr reiche Pairs, ber Bergog von Buc-

tal; tales fates en Min Action of is Mr. Citables in contr shanica cibit and a i jet der gampen Antid. cam Biff St com कारत वार्थ रेक्ट्रेसर्क व्या an Ababert, ein armer mittige Techter feine & Er forang obne 90 mit Er erlangte für to Dergog von Leeds t Palady (Fran n Sohn bes bertiger inficile in Drefour roshiden Cornden, nen, und beschäftigt n Deutschen und & m Berfuch waren Imente der böhmi! In Schonen" erfchi 1 Mgemeine Gefd t Eteratur und Gi dim berfelbem felbif in fritbem, bort gut jum mit der Du riommiungen, uni wiften in Wien. n bes behmifchen conlessons der be Sm) by ,Scrip afronte Preisfdir de, nach Dober minge bon 1829 anit lebenstämpli mitung ber Regie da Studien fer falmblad (A aneit Soberfon A Rriege gedient at angestellt wa distrantheit befo is Folge hatte na libhaftet M amagang abg State Repres n diff gradentid West til Kreite ्य क्षेत्रिक व **阿尔斯斯斯山** who has made

of mid and 250,00

Committee and M

eleugh wird auf 250,000 Pfund jahrliche Ginfunfte gefchatt, ber Bergog von Rorthumberland auf 300,000 Pfund, der Bergog von Gutherland auf 360,000 Pfund; indeß haben einige große Fabritherren in Lancashire und Yorkshire (Die Lords vom Bebeftuhl) wol ebenfo viel Ginfunfte. Der burchichnittsmäßige Betrag ber Ginkunfte eines Pairs find etwa 8000 Pfund, ber großte Theil ihrer Befigungen ruhrt aus eingezogenen Rirchen : und Rloftergutern ber, fie follten alfo jest ber gangen Ration bas Recht nicht ftreitig machen, auf beffen Mustbung, ihr eigner Befit fich grundet. Etwa 18 Saufer find durch den Sandel gu Reich: thumern und dadurch jur Pairschaft gelangt, wie die Deborn, Bergoge von Leebe, beren Uhnherr, ein armer Sandlungebiener, am Fenfter fag und rechnete, ale bie neunjährige Tochter feines herrn aus dem obern Stockwerfe berab in die Themfe fiel. Er fprang ohne Bebenten nach und rettete bas Rind, die nachher feine Braut wurde. Er erlangte fur fid, bie Burbe eines Lordmanor und fein Entel war ber erfte Bergog von Leeds unter Wilhelm III.

Palacin (Frang), geboren am 14. Jun. 1798 gu Sobstawig in Dabren, ber Sohn des dortigen Schulrectors, erhielt feine wiffenschaftliche Bilbung großtentheils in Pregburg und Bien. Schon in fruber Jugend lernte er fast alle europaifchen Sprachen, um die vorzüglichsten Schriftsteller im Driginal lefen zu tonnen, und beschäftigte fich spater mit bem Studium ber philosophischen Spfteme der Deutschen und Englander, befonders ber Ufthetit. Gein erfter ichriftftelleri= fcher Berfuch maren die 1818 mit Schaffarit gemeinschaftlich berausgegebenen "Elemente ber bohmifden Dichtkunft" in bohmifcher Sprache. Bon feiner "Theone des Schonen" erschienen feit 1821 einzelne Bucher und Bruchftucke; und 1823 feine "Allgemeine Gefchichte ber Ufthetit". Der fruhgefaßten Reigung gur bobmifchen Literatur und Geschichte folgend, fam er im Upr. 1823 nach Prag, um bie Quellen derfelben felbft ftubiren zu konnen. Die Grafen von Sternberg veranlagten ihn feitdem, dort zu bleiben und fich gang der bobmifchen Gefchichte zu widmen. Er begann mit der Durchsuchung der altesten bohmischen Urchive und Manuscriptensammlungen, und dehnte feine Forschungen fpater auch auf die bohmischen Sanbichriften in Wien, Munchen u. f. w. aus. Geit 1827 redigirt er beide Beit= schriften des bohmifchen Nationalmufeums, die deutsche fowol als die bohmifche. Muf Beranlaffung ber bohmifchen Gesellschaft ber Wiffenschaften gab er 1829 ben britten Band der "Scriptores rerum Bohemicarum" heraus. Die von der Gefellfhaft gefronte Preisfdrift: "Burdigung der alten bohmifchen Gefchichtfchreiber", veranlaßte, nach Dobrowsen's Tode, D.'s Aufnahme in die Gefellichaft. Muf dem Landtage von 1829 murbe er von den bohmifchen Standen zu ihrem Siftoriographen mit lebenslånglichem Behalt erwählt; doch erhielt diefer Befchluß nicht die Genehmigung der Regierung. Bon ben Standen unterftust feste P. feitbem feine bohmischen Studien fort.

Palmblad (Bilhelm Fredrif), Schwedischer Gelehrter, ward am 16. Dec. 1788 unweit Coderfoping in Dftgothland geboren, wo fein Bater, der im fiebenjahrigen Kriege gebient und fich einiges Bermogen erworben hatte, als Steuereinnehmer angeftellt mar. 3m 14. Jahre von der in Schweden damale noch feltenen Suftkrantheit befallen, tam er unter eine verkehrte argtliche Behandlung, welche die Folge hatte, daß er fur fein ganges Leben am linken Fuße hinkend murde. Fruh von lebhafter Bigbegierde ergriffen, las er in landlicher Ginfamteit, von bildendem Umgang abgefchnitten, mehrmal die durftige aber fehr gemifchte Bucherfammlung feines Lehrers burch, welcher grade biejenigen Berte, bie ben jugend= lichen Geift gewohnlich am meiften feffeln, Geschichtschreiber und Dichter, ganglich fehlten, mit Ausnahme einzelner Theile von schwedischen Dichtern aus ber fogenannten claffifchen Schule, bie ihn wenig ansprachen. Geine Phantafie fand ibre Nahrung faft allein in Lafontaine's Romanen, bie in Uberfetungen Edproes

Conv.: Ber. ber neueften Beit und Literatur. III.



n Reference व वार्वेष्टिय वर्व के

evorficht, milde

pritt ver Shin

on in distance

ntgegen als mig

gumeilen anim

acf, comfini

en auch die Be

den, weil du

t Bruch am Er

komite, motun

at ift, felbft gun

Alles, die Umge

Mitgliebern, bat

adeigenthams, bi

ang gemada nin

fregeln, welche in

willige Theilands

lich eintreten. Be

expanses einen the

te schwer zu fagn

in welcher Toris

rigen werde, lijk

it, hat folgende

lichen haufes,

Biscounts, 21

mten idottiida

nts und 24 Bo

areithe find, also

pheorement in infa

requis, 73 Gesta

non melden me

muden 28 john

encliden Deta

minderides is

ind immer not b

the durch lie life

minida li

m Riniger

神中

FINA

Million.

कार्या के वि

and the Best, the se

South military marks

principa Will

ibita graeca". Et

ser 1817 für des für

it deit fürleb er mich

chi argentese lipa

icited Sciality by th

cher damais herridend

amifte, Sten frubt.

m, den bit 1814 m

Er butte 1819 b

a Afria vellendet und

Enbfunde" in bie

nte feithem nach ein

Anden Derfes über

in mit Beifall aufge

und ven H. noch me

gen Grabes von ben

Morgenlande juriu

Edwede, Dr. Gede

have in der hand

Int. Gin Lehebuch

um ließ, famd im der

im handbuche fini

illien umb die Befd

Diefes mit verb

m ausgezeichnete

il Geographie, G

in he Willenich

methefdireibung

n, die Religion, d

the specister 9

do Rang ein

Bulmerfton

Sicretair für die

tu jum irlandifd

ine Bildung in C

Seite ber Min

Simterflügte. &

thiefe Stelle 19

Beweist bie lan

retimben ift, un

Bermaliung

enthrend einer

lampartei bekann

and a freifinning

Se unterfrie

not been a

Tel mit from Datal

den überschwemmten. Much las er einige lateinische Dichter, boch machten nur Epifoden ber "Uneis" und ber "Georgica" einen tiefen Gindruck auf ihn; Unfunde der Sprache aber verschloß ihm damals noch die griechischen Dichter. Schiller's "Don Carlos" mar bas erfte neuere Dichterwert, bas eine Uhnung von Poeffe in feiner Seele erweckte. Er bezog 1806 bie Univerfitat zu Upfala, wo zu jener Beit die neue deutsche Literatur weit mehr bekannt war und eine hohere Unerkonnung fand als in Ropenhagen. Die Studirenden waren begeiftert fur Gothe, Schiller, Tied, Novalis, Berner, den man nur noch als Berfaffer der "Gobne des Thales" fannte, bie Bruber Schlegel und Schelling, und jedes neue Bert diefer Manner wurde mit Entzuden aufgenommen. Schon 1804 hatte fich in Upfala ein literarifcher Berein gebilbet, ber fpater ben Ramen Aurorabund annahm, und beffen thatiges Mitglied P. wurde. Er fam bald von ber Gelbfttaufdung gurud, daß er Beruf zum Dichter habe, und befestigte fich in dem Entschluffe, als Rritifer und Uberfeger griechischer Glaffiter gur Berbeifuhrung einer neuen Unficht ber Lites ratur beizutragen. Die Probe einer Uberfegung des epifchen Gedichts des Quintus Calaber, mit welcher er 1809 auftrat, wurde vielfaltig besprochen und von Ballmark bitter angegriffen. Im folgenden Jahre faufte P. die akademifche Buchdruckerei, und ließ fogleich den "Phosphoros", eine poetisch : fritische Beitschrift, erscheinen, die bie 1813 fortgesett wurde, verlegte 1812 den "Poetisk Kalender", ber bis 1822 dauerte, und endlich 1813 die "Schwedische Literaturgeis tung", die erft 1824 gefchloffen marb. Ibeen, Unfichten und Sprache in jenen Schriften waren Denjenigen, die mit ber beutschen Literatur unbefannt maren, neu und unerhort, und man glaubte fich in eine fremde Welt verfest. Bielleicht ist in keiner Literatur eine geistige Revolution so schnell und unvorbereitet eingebrochen. Die ichwedische Ufademie, die freilich im "Polophem" und in Sammar= ftolb's fritifchen Briefen gu hart und rudfichtlos angegriffen murbe, gerieth in Entruftung und ließ Ballmart als Rampfer ins Feld rucken. In die Bruft man= des Junglings fielen indeß gundende Funten ber Begeifterung, wiewol allerdings die erften Arbeiten der Phosphoriften - wie man jene jungen Manner nannte, auch nachdem der "Phosphoros" langft erloschen mar - nicht frei von den Fehlern maren, die oft burch jugendliche Aufregung erzeugt werden. Aber mahrend man Diefen Bersuchen Unklarbeit, Ginseitigkeit in Unfichten und Urtheilen, beftige durch Widerftand gefteigerte Polemit, und eine Paradorie, Die theile aus Uberzeugung, theils wol auch aus der Gucht Muffehen zu erregen, hervorgegangen mar, nicht ohne Grund vorwerfen fonnte, verbreitete die Begeisterung uber biefe Er= zeugniffe einen Reig ber Reuheit, der Jugendfrifche und des Gelbftvertrauens, welcher die Jugend in Schweden und bem geiftverwandten Finnland mit fich forts rif. Much P.'s Schriften aus jener Zeit leiden mehr oder weniger an ben ermabnten Mangeln. Dabin geboren feine "Metrit", worin die Bestimmung bes Unterichiede zwischen Rhythmus und Metrum die vorzüglichfte Partie fein burfte, und überfegungen des "Gefeffelten Prometheus" und der "Elektra". Gin Gefprach über den Roman im "Phosphoros", worin mit Bewunderung von der "Corinna" ber Frau von Stael gesprochen murbe, veranlagte die Berfafferin, als fie nach Upfala tam, ihn bei fich einführen zu laffen. 3m "Poetisk Kalender" übernahm P. bas Novellenfach. Geine erften Novellen gefielen bei allen Mangeln in der Unlage, burch frifden und lebendigen Bortrag, und weil die Gattung bamale neu in ber ichwedischen Literatur mar, welche fruber nur einige fatirifch = burleste Romane Brei fpatere, "Amala" und "Die Infel im Gee Dall", erwarben fich dauernden Beifall. Die "Schwedische Literaturzeitung", die in den erften vier Jahren burch einen Uctienverein unterftugt werben mußte, bat einen enticheibenben Einfluß auf die Entwickelung ber nationalen Literatur gehabt. Ihre hauptmitarbeiter waren außer Sammarftold, P. und Atterbom. Diefe literarifchen Arbeis



ten und die Beit, die er feinen mercantilifchen Bemuhungen als Buchbruder und Berleger widmen mußte, hinderte D. bis 1815, in der philosophischen Kacultat gu promoviren. Bei biefer Gelegenheit fchrieb er eine Abhandlung "Supplementa in lexica graeca". Er trat 1822 als Lehrer ber Baterlandsgeschichte auf, und wurde 1817 fur das Lehrfach der Geschichte der Statistift angestellt. Bahrend diefer Zeit fchrieb er mehre akademische Abhandlungen, unter andern "De ingenio actatis argenteae hispano", worin er barguthun fuchte, bag ber Charafter bes filbernen Beitalters der romifchen Literatur hauptfachlich aus bem Nationalcharat: ter ber damals herrichenden Literatoren, die meift Spanier waren, abgeleitet merben mußte. Schon fruber hatten indeß P.'s Studien eine andere Richtung genom= men, ba er feit 1814 angefangen hatte, fich eifrig mit ber Erbfunde gu befchaftis gen. Er hatte 1819 den größten Theil einer neuen geographischen Darftellung von Uffen vollendet und wollte den Druck derfelben beginnen laffen, als ibm Rits ter's "Erdeunde" in die Sande fiel. Er erkannte nun die Mangel feiner Urbeit und ftrebte feitbem nach einem bobern Biele. Erft 1823 erfchien als Probe eines um= faffenden Bertes über bie gefammte Erbfunde feine Befchreibung von Palaftina, die mit Beifall aufgenommen murde, obgleich ben von Clarke und Ritter erhobenen und von P. noch mehr begrundeten Zweifeln gegen die traditionnelle Lage bes beilis gen Grabes von dem Schwedischen Legationsprediger Berggren, ber eben aus bem Morgenlande jurudfehrte, Biberfpruch entgegengefest murbe. Gin anderer Schwede, Dr. Bedenborg, ber 1831 in Jerufalem war und die Sache mit D.'s Budge in ber Sand untersuchte, fpricht gleichfalls ber alten Uberlieferung bas Bort. Gin Lehrbuch der Geographie, das P. feinem erften geographischen Berte folgen ließ, fand in den Schulen Schwedens und Finnlands Eingang. Bon dem großern Sandbuche find bis 1833 vier Bande erschienen, welche ben großten Theil von Uffen und die Befchreibung von Palaftina in einer neuen Bearbeitung enthal= ten. Diefes mit verdientem Beifall aufgenommene, durch fleißige Quellenbe: nugung ausgezeichnete Bert ift nach einem großern Mafftabe angelegt als Maltebrun's Geographie. Es nimmt zwar auf die reine Beographie, die beharrenben Elemente der Biffenschaft, mehr als ahnliche Berte Ruckficht, umfaßt aber außer der Landesbeschreibung auch die Sitten und Gewohnheiten, die Sprache und Literatur, die Religion, die Gefengebung und die Urgeschichte ber Bolfer. P. nimmt unter ben ichwedischen Profaiffen als correcter und gewandter Darfteller einen eb= renvollen Rang ein.

Palmerfton (henry John, Baron Temple, Biscount), britifcher Staatsfecretair fur die auswartigen Ungelegenheiten, aus der alten Familie Temple ftammend, ein Nachkomme des berühmten Staatsmannes Sir Billiam Temple, aehort nur gum irlandischen Sochadel, und wurde am 20. Oct. 1784 geboren. Er er= hielt feine Bilbung in Cambridge und fam 1805 in das haus der Gemeinen, wo er auf die Seite ber Minifter trat und die Regierung burch feine Stimme und feinen Einfluß unterftuste. Er murbe 1809 Staatsfecretair für bas Rriegsbepartement und behielt diefe Stelle 19 Jahre, bis er 1828 Sir Benry hardinge gum Rachfolger er= hielt. Beweift die lange Berwaltung jener Stelle, mit welcher nicht der Sis im Ca= binet verbunden ift, unter Perceval's, Caftereagh's, Liverpool's, Canning's und Goberich's Berwaltung eine Befähigung für fein Umt, fo geht zugleich baraus bervor, daß er mahrend einer langen Beit feines öffentlichen Lebens fich zu den Grundfagen ber Torppartei bekannt haben muffe; aber es ift ebenfo mahr, bag er fich fpater gu Canning's freifinnigen Unfichten neigte und nach beffen Tode Suskiffon's politifche Grundfage unterftugte. Man hat ihm oft Unftetigfeit in feinen Unfichten porge= worfen, und baran erinnert, baf P. Perceval's Umtegenoffe geworben fei, als "Beg mit dem Papftthum!" bas Feldgeschrei mar, und die Unspruche ber Ratho= lifen fraftig verfochten habe, fobald Bellington und Peel die Emancipation por-

er, bod motor

ud out ita; les

Digital Ed

mung von Park

a, wo po jout 3

bohere Anethro

ür Göthe, Eta

"Söhne bes du

Bert diefer Mi

lidy in Upfall in

nd annahm, m

täuschung zwie

uffe, als Reith

Anficht der Lite

dichts des Quin

fiproden und von

akademijo e Bude

titilde Zeitlarit

Poetisk Kalen-

dische Literaturie

Sprache in jenn

unbekannt mara,

erfest. Wielleicht

porbereitet einge

nd in Hammar

nde, gerieth in die Bruft man=

emol allections

Ranner nannte,

von ben Feblern

na hapten ma

Urtbeilen, beig

e theils and live

seconded min an ruma über biel &

is Cabhanan innland mit fid to

eniger on beauti

Selimmond be la

Partie frin lim

tra". Ein Gir

ig went der "Ge

erin, als feet

ender" atom

Mangel al

attung beres

intirity : butish

En Dilly Con

hi in An evit

fair, William

Vampasind.

or characteristic

ed Mirces berickers and

iaca Extintra ria

dabi aus den beiden S

mats und franuches

ident fiben bageger

mpe mit pen gannt

will the in the Gr

ter and Son: Juan

Ibelle ber Pampast

von Cuns ober De

den Pampasindiam

pasindianer ben er

helanut genefen.

blichtes, straffes u

n rom Ropfe berab

m Rinnladen, Ba

simem mit einer & ither die Schulter

a Oferbefleifch, und

ik Ihre Gewani

tilm Dampas fait

min die Wifte

mind die Nampas

min ableiben

the ten 50 - 20

minm die Bewohn

um fie abet aus ier

In aufer den K

a sillocation

amfie febr bie ?

ode nurben, biefe

diam Erfolge ar

higen könner

ballchleuber (be

m gen Dambi

skape rapid i

Janny (30)

looisberg in S

or in Biclini

gefchlagen hatten. Brougham beutete mit beigenden Bemerkungen auf biefe politifche Gefchmeibigkeit, als er bei ben Berhandlungen im Unterhaufe nach der Bildung bes neuen Ministeriums unter Wellington P. ein erbliches Mitglied aller Ministerien seit den letten zwanzig Sahren nannte; aber er fette auch bingu, bag D. bie allgemeine Uchtung feiner politischen Gegner habe, und geftand, er felber habe es nie mit einem redlichern und aufrichtigern Biberfacher zu thun gehabt, Bahrend P. an der Spige der Kriegsverwaltung fand, zeigte er große Gefchafts: fenntniß und eine genaue Bekanntschaft mit den politischen Berhaltniffen Europas, und bekannte fich bei manchen Gelegenheiten zu liberalen Grundfagen. Dies war felbst der Fall, als er bei Ruffel's Untrag auf die Burudnahme der Test: und Corporationsacten (f. England) im Upr. 1828, zwar als Mitglied bes Miniftes riums bagegen ftimmte, aber jene unbilligen Gefete felbft verurtheilte, beren Aufhebung er nur aufgeschoben wiffen wollte, bis das großere Ubel, die Rechtsbeschranfung der Ratholiten, gehoben fei. Uls die Mehrheit des Saufes der Gemeinen bennoch fur Ruffel's Untrag ftimmte und bie Minifter zur Aufhebung ber veralteten Gefege nothigte, verleugnete P. feine Bufriedenheit mit diefem Erfolge nicht. Mit Sustiffon (f. d.) trat P. aus bem Minifierium, und vertheidigte im Parlament bie Schritte, die fein Freund in dem Zwift mit Wellington gethan hatte. 216 die Minifter durch die Bolksftimmung genothigt wurden, den Ratholifen die verlangten Rechtsgewährungen zu ertheilen, fprach D. gwar gegen Deel's Untrag, ben irlandifchen Landbefigern, die nur 40 Schillinge Ginkunfte hatten, ihr Stimm: recht zu nehmen, aber bagegen vertheibigte er bie Unfpruche ber Ratholifen in einer Rede, welche zu ben ausgezeichnetften gehorte, die bei ben merkwurdigen Berhand: lungen über bie Emancipation gehalten wurden. Mit Gren fam D. als Minifter der auswärtigen Ungelegenheiten in bas Cabinet. Bei den Berhandlungen über die Parlamentereform vertheibigte er den Untrag bes Minifteriums im Marg 1831 mit Nachdruck und Gewandtheit. Er erklarte fich mit Entschiedenheit gegen die Grundfage der Tories, indem er die Macht der offentlichen Meinung aner= fannte, beren trogige Misachtung, wie er fagte, die vorigen Machthaber gefturgt habe. Satte man drei Sahre fruber, feste er hingu, den nicht reprafentirten großen Stadten bas Wahlrecht gegeben, fo wurde man nicht über ben vorgelegten umfaffenden Reformplan Berathungen halten muffen. Er habe ftete, fuhr er fort, für eine gemäßigte Reform gefprochen, weil er eingefehen, bag die Berweigerung derfelben zu größern Bugeftandniffen nothigen werde, aber man habe feine Borher= fagungen verworfen. Auf die Bormurfe hindeutend, die man ihm und andern Bewunderern Canning's megen der Abweichung von den Grundfagen biefes Staatsmanns gemacht hatte, feste er hingu, er hatte geglaubt, Diejenigen, bie folde Bormurfe machten, murden endlich zu ber Ginficht gekommen fein, bag Staatsmanner nicht gerechtfertigt werden fonnten, wenn fie ber findifchen Gitelfeit bes Festhaltens an ihren Meinungen sich überließen, wofern fie baburch bie großen Intereffen bes Baterlandes gefahrbeten. Man faffe Canning's Unfichten fchlecht auf, fagte er, wenn man blos auf die besondern Meinungen achte, die dieser Staatsmann unter besondern Zeitumftanden geaußert habe, und nicht die Grundfate betrachte, von welchen fein politisches Leben geleitet worden fei. Canning habe die Ungelegenheiten der Menschheit mit einem fo umfaffenden Blide betrachtet, daß er gewiß unter ben gegenwartigen Umftanden von der Rothwendigfeit fich überzeugt haben murbe, von welcher bie Regierung fich leiten laffe. P. hat in einem Umte, das bei den verwickelten Berhaltniffen Europas ein überlegenes Talent fobert, gwar freifinnigere Grundfate gezeigt als fein nachfter Borganger, ber ftarre Tory Aberdeen, doch weder die felbständige Rraft noch ben umfaffenden Geistesblid feines Freundes Canning; aber das Berdienft ber Gefchaftsgewandtheit ift ihm nicht ab-Bufprechen, und er hat fie in einigen Staatsichriften, die er bei den Berhandlungen



über bie belgifchen Ungelegenheiten verfaßte, ehrenvoll bethatigt. - D.'s jungerer Bruder, Billiam Temple, ift Befandtichaftfecretair in Petersburg.

Pampasindianer. Die Spanier in Buenos Upres haben biefen Ramen einem indianischen Bolksftamme gegeben, welcher fich in den großen Gradebe= nen aufhalt, die ben Damen Pampas führen. Diefe Pampasindianer find feit langer Beit burch ihre immermahrenden Rampfe mit den Spaniern bes Bicetonigreiche Buenos Upres berühmt, und noch jest pflegen fie großentheils aus bem Berauben ber biefe Sbenen durchziehenden Reifenden und dem Plundern ber einzelnen Bohnungen ober Heinern Drtschaften ein Gewerbe zu machen. Die Pampasindianer befteben nach Balbi aus den beiden Stammen der Divihets und Talubets, welche mit den Chechehets und Leuvuches zusammen die Ration ber Puelches ausmachen. Rach Kalkener bilden dagegen die Leubuches einen Bweig bes Stammes ber Tehuelhets, welcher mit ben Patagoniern gleicher Abstammung ift. Der Stamm ber Taluhets foll bis in die Gegend der Lagunen von Guanacache in ben Provingen Menboga und San-Juan wohnen; boch hat er jich, wie es fcheint, jest zu bem übrigen Theile ber Pampasindianer weiter fudwarts gezogen. Alcedo fagt, die Indianer von Eupo oder Mendoga murden dafelbft Guaros genannt und ftammten von ben Pampasindianern, ihren offlichen Nachbarn, ab. Nach Ugara find bie Pam= pasindianer ben erften fpanifchen Ginwanderern unter bem Ramen ber Querandis bekannt gemefen. Gie find von dunkler Sautfarbe, und ihr bickes, fcmarges, fchlichtes, ftraffes und langes Saar hangt entweder gang frei ober in Bopfe gefloch: ten vom Ropfe berab. Gie haben fehr lebhafte Mugen, ftarte Backenknochen und breite Rinnladen, Barthaar bemerkt man an ihnen wenig. Ihre Rleibung beffeht aus einem mit einer Scharpe um ben Leib feftgehaltenen Poncho und einem zweiten über die Schultern. Gie figen faft immer gu Pferde, leben großtentheils von Pferdefleisch, und ihr Lieblingsgetrant ift Pferdeblut mit Branntwein vermifcht. Ihre Gewandtheit im Reiten ift außerordentlich. 218 Rauber werden fie in ben Pampas fast nicht weniger gefurchtet als in der alten Belt die Bedui: nen von den die Bufte durchziehenden Karavanen, weshalb auch die Waarentransporte burch die Pampas, welche gewöhnlich auf Ochfenwagen fortgeschafft werden. immer einen zahlreichen bewaffneten Bug bilden. Auf ihren Raubzugen, die fie in Sorden von 50 — 200 anftellen, überfallen fie die Diederlaffungen und führen. wenn ihnen die Bewohner nicht grade in den Beg fommen, nur bas Bieh hinmes. Dringen fie aber aus irgend einem Grunde einmal in die Sutten, fo machen fie 211= les nieder, außer den Knaben und den Madchen oder jungen Weibern, welche fie für ihre werthvollste Beute ansehen und zu Saufe febr gut behandeln. Fruber fürchteten fie febr die Feuergewehre, doch haben fie, feit fie in die Revolutionsfriege verwickelt wurden, diese Furcht verloren, und jest ift der Gabel die einzige Baffe, fie mit einigem Erfolge anzugreifen, ba fie mit ihren großen Langen fich nur unbeholfen verheidigen konnen. Als Waffe bedienen fie fich auch der Schlinge (lasso) und der Rugelschleuder (bola), welche ihre einzigen Jagdgeschoffe find. Ein lebendiges Bild von den Pampas und ihren Sitten hat Bead in feinen "Rough notes taken during some rapid journeys across the Pampas" (London 1826) gegeben.

Danny (Joseph), ein beliebter Componift ber neuern Beit, murbe 1794 ju Rollmigberg in Offreich geboren. Schon in seinem 6. Jahre erhielt er Un= terricht im Biolinspielen, bas er unter feines Baters Unleitung hauptfachlich nach Leopold Mogart's Schule ftubirte, fing bereits im 11. Jahre bas Stubium bes Generalbaffes an und erhielt von feinem Grogvater, einem geachteten Draaniften, Unweisung jum Orgelspiel. Geine Bekanntichaft mit dem oftreichischen Soffapellmeifter Sofeph Enbler veranlagte ihn, nach Wien ju reifen, wo er fich entschloß, die Mufit zu feinem Erwerbstudium zu machen, und Enbler's Unterricht in der Composition genoß. P. brachte es zu einer bebeutenden Fertigfeit im Dio-



amora of the

chause sub but

क्रिक श्रीविति

epte and born.

nd gestant, it is

her gu thun ghi

er große Beide

haltniffen Europ

lagen. Dies ne

er Teff: und fin

led des Minin

wifte, beren Mi

Rechtsbefdein

ber Gemeiner

ebung ber vergi

em Erfolge nicht.

theibiate im Dat

iton gritan batte

ben Ratholiten be

gen Peel's Antra

atten, ihr Stimm

tatholiten in eine

irdigen Berhand D. als Minita

andlungen über

ums im Marz

iedenheit gegen Meinung anet:

athaber gesturyt demirten greßen

porgelegien un feth, fubr is fed,

die Berneignung babe feine Berber

an ibm and who Gundian tie

autt, Diejuign t gekommen fen, b

ie der findida f

mofern fie bitte

Te Canning Lin

inungen adv

N, und nichold

et mochen fi

nfoficala (il

Pardefius

14 1772 PL Strik

Sanjewight auf Ga

at 1800 pm

and a Mitaliet his s

into the faring

and heart of the la

10. E. State

and under any Certify

inle" (Paris 1811) un

-16). Buror buth

ede ciril" (1806) u

Stiden Inden

mirton; frine politi

lie ibn nady bem f

bis Departement be

fich D. in einer A

no lant murben,

der muthenditen

bie das fogenannt

hebauptete er bami

Verfe und Gewiffe

in become au thum a

Doutieten himarbeit

man des Bahlgefe

widesfammer und i

munt werden follte

ini Deportements wanftrag. In L

In Sisuna mahr

hundre Berurt

einner fand, eilte

a somptete, es fei

offin, bie vom

mon babe. Die

a. Auch ernann

a Amerijations

a notice viel University

Sas Ministeriu

bir Ermordu

licige Beit herne

aibie Oberhand

an als einen hef

Sher blargerlidger

dediger, wesho

Fin wurde. 3

a tiefe eintrágli

क्षेत्रक विश्वकृत

Patrifordiát b

a late stat Cinf

tool fact got

and parts. B

linfpiel, mobei er fich vorzüglich burch feelenvollen Bortrag bes Gefanges auszeich: nete. Doch bilbete er fich auch als Clavierspieler aus, fo weit bies fur einen Componisten und Dirigenten fast unerlaftich nothig ift. Er trat zuerst 1824 in Wien in einem Concert auf, bas meift aus Befang, Golo und Choren bestand und ibm großen Beifall gewann. In bemfelben Sahre ging er in Paganini's Gefellichaft nach Dberitalien. Bald jedoch murde ber Mufiter der Birtuofitat überdruffig und marf fich vorzüglich auf die Composition. Es ift ihm ein bedeutendes Talent dafür nicht abgufprechen, doch wirft er fich ju febr auf den materiellen Effect und schreibt ju viel fur das Concert; weniger Birtuofenftucke, als eine gewiffe Gattung von Concertftuden fur bas Drchefter und ben Chor, die fid, von den bisherigen Formen entfernen, ohne ein afthetifches Bilbungegefet in fich zu tragen. Er icheint Diefe Battung auch nur zu mahlen, um mit reichern Runftmitteln wirken zu ton: nen, in deren Unwendung er indeffen eine febr geubte Beschicklichkeit befigt. Dhne eine innere, mit der Form des Gedantens zusammenhangende Rothwendigkeit bleibt Alles, auch die wohlklingenofte Inftrumentation, nur etwas Meußerliches, und wird niemals ju etwas mahrhaft Schonem. Befonders ift dies bei D's Ge-Sangcompositionen zu erkemen, wo bie Singftimme immer nur als Inftrument erscheint und ber eigentliche Musbrud, die Bedeutung bes Gedichts, meift auf erichreckende Beife vergriffen und misverftanden werden. Im Berbft 1828 ging er über Prag nach Munchen, wo er einige Concerte gab, befuchte mehre fubbeutiche Stadte, hielt fich lange in Maing auf, reifte barauf 1830 nach Samburg, im Berbfte beffelben Jahres nach Berlin, und 1831 — 32 nach Rorwegen. Er hat fich burch die Concerte, welche er veranftaltet, in benen er jedoch nie als Bir= tuofe, fondern ftets ale Componist und eifriger Dirigent auftritt, zwar allgemein bekannt gemacht, indeffen doch noch nichts geliefert, was einen bauernden Ruf begrunden fonnte. Geine frubern Berte find in Bien, die fpatern meift bei Schott in Mainz erschienen. Es ift manches, dem Dhr Gefällige, manches Lobenswerthe darunter, eine Arbeit von Bedeutung aber, bie ernftes Studium und tiefere Runft= bildung verriethe, ift uns darunter bisher noch nicht vorgefommen.

Pan of fa (Theodor), gegenwartig gu Paris lebend, gehort gu ben ausge: zeichnetsten Archaologen, die aus Manfo's Schule und Boch's Sorfaale hervorgegangen find. Er machte fich zuerft, nach Bollendung ber Studien in Berlin, durch eine Schrift: "Res Samiorum" (Berlin 1822) bekannt, die durch Reich= thum des Inhaits und Genauigkeit der Ungaben fich auszeichnet. Bald barauf ging P. nach Rom, wo er, jufammentreffend mit feinem Freunde Gerhard, fich ausschließender dem Studium der alten Runftbenkmale hingab. Besonders zogen die Gefaße von gebrannter Erde ihn an, und die Maffen antiker Thongefaße, Die ju jener Beit zu Tage tamen, gaben feinen Forfchungen einen faft unüberfehbaren Bereich. Er lebte diefem 3mede unausgefest in Italien und zum Mitgliede ber herculanischen Afademie in Neapel ernannt, fonnte er an dem Berte: "Reapels antife Bildwerke" (Stuttgart 1828), ben erwunschten Untheil nehmen, und gang allein stammt darin von ihm der die Bafen angebende Abschnitt. Als eine andere Frucht seiner vielfaltigen Studien in diesem Gebiete find die "Recherches sur les véritables noms des vases grecs" (Paris 1830) angusehen, die schon in Paris erschienen, wo P., der mit ben Bergogen von Blacas und von Lupnes in genauere Beziehung getreten war, feinen Aufenthalt genommen hatte. Das ,, Musée Blacas", das er dort herauszugeben anfing, mag, durch die Ungunft der Beit unterbrochen, nicht weit gedieben fein, wenigstens besitzen beutsche Sammler kaum bas von Runde. Gleich bei der Stiftung der hyperboreischen Gesellschaft in Rom jum Mitgliede ernannt und thatiger Theilnehmer an ihren "Annali" und bem "Bullettino", wurde P., feit feiner Berpflangung nach Paris, birigirender Gecretair bes Inftituts fur diefe Sauptftadt und einer ber Mittelpuntte fur feine vielfaltigen Berzweigungen.

Pardeffus (Jean Marie), frangofifcher Rechtsgelehrter, murde am 11. Mug. 1772 ju Blois geboren und trat 1795 feine Laufbahn als Abvocat an. Er verheibigte vor Gericht mehre von ber Schreckensregierung verfolgte Manner, und wurde 1805 jum Maire feiner Baterftabt ernannt. Im folgenben Jahre ward er Mitglied bes gefeggebenden Corps, und als mabrend feiner Unwefenheit in Paris ein Librftuhl fur das Sandelsrecht bei ber juriftischen Facultat errichtet wurde, bewarb er fich um benfelben und erhielt ihn nach einer öffentlichen Prufung 1810. Er beschränkte fich nun auf fein Umt und schrieb mehre juriftische 216= handlungen und Lehrbucher, besonders feine "Elémens de jurisprudence commerciale" (Paris 1811) und feinen "Cours du droit commercial" (4 Bbe., Paris 1814 Buvor hatte et ein "Traité des servitudes suivant les principes du code civil" (1806) und "Traité du contrat et des lettres de change" (1809), geschrieben. In bem gesetgebenden Corps fdwieg er wie die meiften andern Des putirten; feine politische Laufbahn begann erft nach der Ruckfehr der Bourbons. Mis ihn nach bem zweiten Sturge Napoleon's und ber Rudkehr Ludwig XVIII. das Departement der Loire und Cher zu feinem Deputirten ernannt hatte, zeichnete fich P. in einer Rammer, worin die heftigften und ungeftumften Leidenschaften noch laut wurden, als einen ber blindeften Unhanger der Bourbons und als einen der muthenoften Gegner der Bonapartiften aus. Er gehorte zu ber Commiffion, Die bas fogenannte Umneftiegefes burch bingugefügte Musnahmen verdarb. Bwar behauptete er damals in einer Rede, er fei ein Freund ber perfonlichen Freiheit, ber Pref: und Gemiffensfreiheit; jedoch hat er in der Folge bewiefen, daß es ihm wes nig barum zu thun mar, und bag er auf einen volligen Despotismus mit andern Deputirten hinarbeitete. Mus biefem Grunde widerfette er fich bei ber Erorterung des Bahlgefetes bem Borfchlage zu einer theilweifen Erneuerung ber De= putirtenkammer und drang barauf, bag die Rammer nur alle funf Jahre ganglich erneuert werden follte. Bei biefer Belegenheit rief er aus: "Die Bahlherren meines Departements haben mir gefagt : Dienen Sie bem Ronige! Dies ift mein ganger Auftrag. In Betreff bes Minifteriums haben fie mir nicht Daffelbe gefagt." In einer Sigung mahrend des Upr. 1816, als eine Bittschrift mit Befchwerden über die ungerechte Berurtheilung des Generals Travot einigen Anklang in der Deputir= tenkammer fand, eilte D., ber eben in den Saal hinein trat, auf ben Rednerfluhl und behauptete, es fei eine Bermeffenheit, an der Gerechtigkeit einer Berurtheilung ju zweifeln, die vom Ronige als gerecht anerkannt worden fei, ba er bie Strafe gemilbert habe. Die Regierung erkannte in P. einen Mann, ben fie brauchen tonnte. Much ernannte ihn ber Ronig im Mai beffelben Jahres zum Commiffair bei der Amortisationstaffe. 211s aber im Sept. 1816 jene leidenschaftliche Rammer, welche viel Unheil über Frankreich gebracht hatte, aufgeloft wurde, und Decazes das Ministerium leitete, ward P. nicht wieder zum Deputirten gewählt. Rady ber Ermordung des Herzogs von Berri verlor Decazes feinen Poften, und einige Zeit hernach ward P. von der Stadt Marfeille, worin die legitimiftifche Partei die Dberhand hatte, wieder jum Deputirten erwählt und bewährte fich von nun an als einen heftigen Bourboniften. Faft alle Magregeln, die zur Ginfchrantung der burgerlichen Freiheit vorgeschlagen wurden, fanden in ihm einen ruftigen Bertheibiger, weshalb er auch oft in den fleinern liberalen Zagesblattern bitter angegriffen wurde. Der Konig ernannte ihn zum Rath am Caffationshofe, und obichon diefe einträgliche Stelle mit andern Berrichtungen nicht wohl vereinbar ift, fo behielt P. nichtsbestoweniger seine ebenfalls eintragliche Stelle als Professor an der Rechtsfacultat bei. Außerdem ward er zu mehren Commiffionen gebraucht und hatte viel Ginfluß beim Ministerium. Er benugte feine Stellung zur Ausführung eines großen literarifchen Unternehmens, bas ihn mabricheinlich lange beichaftigt hatte. Er wollte namlich eine fo viel möglich vollständige Sammlung



des Gripales and

eit biet für eine

t juerft 1824 in

ören befind mi

ini's Great

úberdrássia ud r

es Zalent defan

Effect und foreign

ewiffe Gatture

den bisheeign

ragen, Er ib

teln wirken ju fi

heeft befigt. Die

e Nothwendigti

twas Neufeeliches

hies bei P's Be

nt als Jakrumer

Sedichts, meifi ar

n Herbfi 1828 d

uchte mehre fühlen

330 nach Hamir

ich Roewegen &

ichoch mie als Be

zwar allgemin weenden Ruf be

meift bei Schott

es Bobenswerthe nd tiefere Kunft:

det zu den musge

& Horiaale better

Shidim in Bula nt, die duch Arid

dinet. Bud benn

reunde Gerhard, fi

ab. Befords #

ntiter Ibenyfix

nen foll unitied

und jum Mich

bem Berkt:

atheil adma.

Schnitt. As of

die Rechen

febett, bie for

nd sea Email

hatte Did !

(20)

440 Parifet

fammtlicher alten das Geerecht betreffenden Befege berausgeben. Die frangoff: fchen Confuln im Mustande erhielten den Auftrag, D. gu feinem 3wecke behülflich gu fein; mande auswärtige Gelehrten leifteten ihm Sulfe, bie Regierung befirit einen Theil ber Druckfosten, und fo begann feine Sammlung: "Collection des lois maritimes antérieures au 18ième siècle", wovon die beiden erften Quartbande Paris 1828 und 1831 in der koniglichen Buchdruckerei erschienen find, mit hiftorischen Ginleitungen, worin eine große, jum Theil aber erborgte Gelehrsamkeit und Belesenheit dargelegt wird. Die Sammlung felbst ift unstreitig ein fehr nutliches Unternehmen, ba bie Texte fammtlich in der Ursprache abgebruckt werben, und obichon P. felbit in fremden Sprachen wenig bewandert ift, fo hat er es boch mit Gulfe Underer zu einem correcten Abbrucke ber altern Geegefete mit zwedma-Bigen Erlauterungen gebracht. Die Sammlung foll nach bem Plane bes Berfaffers aus vier bis funf Banden bestehen. Die Juliusrevolution machte mit einem Male ber politischen Bebeutfamkeit D.'s ein Enbe. Er gab feine Stelle am Caffationshofe und auch die Professur an der Rechtsfacultat auf, weil er ber neuen Regierung nicht den Gid ber Treue leiften wollte, und übernahm Sachwaltergeschäfte.

Parlamentes Statistical Line

us i Jis (für Erg

The (fir Friant)

udik Etrikara

a Reighe begeichne

Entural, milite bast con

miera Primite des golf

min Co lin Gero

n juntapen Ernun

striking was for

mit. Die Parlame

hoperfrances uper t

niche fich gegen den

and the collision I

man cinmal als ber

durch Gefahren no

prettriden. Um

sie die Zufammen

mgeftaltet ober wil

rine Regel, die wir

Begiebung auf gen

idea find, als Go

li wer feine michtig

innten Beiten obe

Symeinde over, m

the refundent.

miten Bolfer, ir

inche der mensch

an binem Bolte

wind dann, went

albuns treiben.

achit, in allgen

table, but man

als Lette fic a

Bantiteten, ob

sit mol auf

wint entwickelt,

vide entweder

la, over ben Unt

total (don die i

tion Landtage (F

me), und die M

magen Lehnred

da frinan Hoff

a with in bin 28

ade Ingelegent

Parifet (Etienne), frangofifcher Urgt, geboren 1770 gu Grands in Champagne, wurde von feinen unbemittelten Altern in feiner Jugend einem Dheim gu Mantes zur Erziehung übergeben, ber aber bei feinem Parfumeriehandel wenig für den Unterricht bes Knaben forgte. Bei feinen naturlichen Unlagen und feiner Reigung gum Studiren machte aber P. bedeutende Fortschritte, fobald er ins Collegium eingetreten mar. Das Confcriptionegefet erreichte ihn 1792 und er mußte in den Keldzugen gegen die Bendee bienen. Sier rettete er der Frau bes royaliftifchen Generals von Bonchamp bas Leben und fchrieb zu ihren Gunften die Bittfchriften an den nationalconvent, wodurch in der Folge eine Erleichterung ihres Schickfals bewirft murbe. Rach biefen Feldzügen fehrte er wieder nach Rantes guruck, legte fich auf die Arzneikunde, wurde zum Eleven der jungst errichteten Sanitatschule wie auch jum Bibliothekargehulfen ernannt, und erwarb fich durch feine Inauguralbiffertation "Sur les hémorrhagies utérines" 1805 das Argebiplom. Er nahm nun an medicinischen und literarischen Zeitschriften und größern Werken Untheit, gab den Sippotrates beraus, trug im Uthenaum die Phyfiologie auf eine febr faß= liche Beife por, und erwarb fich bier burch feine Bohlredenheit ben Ruf eines ber beften Lehrer in Paris. Er hielt feine Bortrage ftets aus dem Stegreife und zwar mit einer bewunderungswerthen Elegang. Als nach der Reftauration die vorma= lige Académie royale de médecine et chirurgie wieder errichtet wurde, befam D. die Stelle als Generalfecretair an derfelben; er ließ fich auch eine Zeit lang zum Cenfor gebrauchen, welches ihm übel gedeutet wurde und ihm viele Feindseligkeis ten jugog. Er befam ferner die Stelle als erfter Urgt in Bicetre, und als beim Einbruche bes gelben Fiebers in Spanien die Regierung eine Commiffion von Urzten bahin abfandte, um diefe Seuche zu beobachten, wurde P. an die Spite berfelben geftellt. Rach ber Ruckfunft berfelben wurde ihm und feinen Gefahr: ten mit Buftimmung ber Kammern eine lebenstångliche Penfion zur Belohnung ausgefest. Er ftattete ber Regierung und dem Publicum einen ausführlichen, auch in das Deutsche übersetten Bericht über die Gendung nach Spanien ab. Geine Meinung über ben contagiofen Charafter des gelben Fiebers murde jedoch von ben Unticontagioniften beftig bestritten, besonders von Chervin. Er trat 1828 eine Reise nach Agopten an, um auch die Pest zu beobachten, und verweilte bafelbit mehre Monate. Das Sauptrefultat, bas er von biefer Beobachtungereife mitgebracht oder doch bekannt gemacht hat, ift, daß die Deft erft bann in Ugppten ju wuthen angefangen habe, als biefes Land aufhorte feine Tobten einzubalfamiren. In einer ausführlichen Abhandlung bat er biefe Unficht gu begrunden gesucht.

bie Registrative n ersten Lunds men find, mit bis orgte Griebrian treitig ein sehr mi abgebruckt work fo hat er es bei eşe mit jwidn. Mane bes Berin machte mit e gab feine Stefa tat auf, weil a und übernahm (15) Grand in Cham nd einem Obeim g richandel menig fil Inlagen und feine fobald er ins Gall 2 und er mußte in bes repalifición bie Bittidriften ibus Edictials feine Inaugu: plom. Ernahm Berten Unter e out eine febt für nd kini diffe med a Steamife und pour outation bir mon idet wate, kin uch eine Beit bei p hm viels Fried Bicitte, und all

es sucid, legte

a Samithtidyule

g eine Committe

nucle P. an bill

thm und itself

Profito E

einen austalis

nad State

that such it

aria Gran

hatta, sat ser

Wirth Maria

the Lotte of

Parlamentsreform Parlamentereform. Die Reform bes Parlamente ber vereinigten Reiche Brogbritannien und Irland (Imperial parliament), welche 1832 in den Gefegen vom 7. Jun. (für England und Bales), vom 17. Jul. (für Schottland) und vom 7. Hug. (fur Frland), durch die Bemuhungen des Minifters Grafen Gren (f. b.) und feiner Freunde zu Stande gekommen ift, gehort zu ben wichtigften Begebenheiten ber Beit. Gie ift ber erfte Schritt zu Beranberungen, welche bie Ginen als ben Umftur; ber englischen Berfaffung, die Undern als eine Biedergeburt bes großen britifchen Reiches bezeichnen werden, und welche in ihrer fernern Entwickelung bei ber Stellung, welche bas englische Bolt in der civilifirten Belt behauptet, auch auf die übrigen Lander bes gefammten Europas einen nicht zu berechnenden Ginfluß haben merben. Go fah Gren am Abende feines Lebens ein Biel erreicht, welches er als eis nen jugenblichen Traum ergriffen hatte, und fo geht Gine nach bem Unbern von Dem in Erfullung, mas for anregte, aber feinen Jungern gur Musfuhrung überlaffen mußte. Die Parlamentereform ift ein Gieg ber Bernunft und bes gefunden Menfchenverftandes über ein (vorgebliches) geschichtliches Recht, und über Disbrauche, welche fich gegen ben urfprunglichen Zwed in die Berfaffung eingeschlichen hatten, und ihr endlicher Triumph liefert den Beweis, daß man auf dem Bege, welchen man einmal ale ben richtigen erkannt hat, nur treu und fest beharren, fich meber burch Gefahren noch durch Spott irre machen laffen muß, um endlich boch bas Biel u erreichen. Um nun die Parlamentereform in ihr mahres Licht zu fegen, muffen wir die Busammensehung des Parlaments, wie fie entstand und fich nach und nach umgeftaltet oder vielmehr verunftaltet hatte, naber betrachten. Es ift eine allgemeine Regel, die wir bei allen Boltern, felbft bei benen, welche entweder gang ober in Begiehung auf gewiffe Berhaltniffe einem unbeschrantten Despotismus anheimgefallen find, als Grundlage ihres offentlichen Rechts antreffen, daß bas Bolt felbft über feine wichtigften Ungelegenheiten entscheibet, und bag es fich baber gu bestimmten Beiten ober bei besondern Beranlaffungen, entweder in allgemeiner Bolksgemeinde oder, wenn die Sache eine bestimmtere Form gewinnt, durch Stellvertreter versammelt. Diefer Grundfat ift durchaus feine Eigenthumlichkeit ber germanischen Bolter, wie wol zuweilen gefagt wird, fondern entspringt aus der tief= ften Quelle ber menschlichen Ratur und fann wol eine Beit lang bei Geite gefest, aber bei feinem Bolle je gang unterbruckt werben. Er tritt immer wieber hervor, wenigstens bann, wenn außerordentliche Ereigniffe ein Bolf aus der gewohnten Bahn hinaus treiben. Much das Recht eines jeden wirklichen Mitglieds der Bolks: gefammtheit, in allgemeinen Ungelegenheiten mitzusprechen, ift fo naturlich und nothwendig, bag man es nie fur Recht gehalten hat, noch halten wird, wenn ein Theil des Boltes fich anmaßt, die übrigen wider ihren Willen und gegen ihr Intereffe zu vertreten, oder vielmehr zu beherrichen. Gin folder Fehler bes Dragnismus wird wol auf einige Beit behauptet, aber indem er unvermeiblicherweise fich weiter entwickelt, bringt er julest frankhafte Storungen bes Bolkslebens bervor, welche entweder grundlich und durch tief eingreifende Mittel geheilt werden muffen, ober den Untergang des Staats herbeifuhren. Diefem naturgefete gemaß hatten ichon die alten Briten ihre Bolfeversammlungen, die Sachsen ihre all= gemeinen Landtage (Folkmote, Mickelgemote) und ihre Ausschuftage (Wittenagemote), und die Normannen festen diefe Ginrichtung fort, nur daß die Formen bes ftrengern Lehnrechts nicht ohne Einwirkung auf diefelbe blieben. Der Ronig berief zu feinem Soflager feine Getreuen, feine geiftlichen und weltlichen Barone, um, wie es in ben Berufungschreiben bieß, fich mit ihnen uber hochwichtige und bringende Ungelegenheiten zu berathen. Die geiftlichen Barone beftanden aus ben Bifchofen und Pralaten (infulirten Ubten) Des Reiches, Die weltlichen aus ben unmittelbaren großen Bafallen ber Krone, beren Musmahl von zufalligen Umffanden und perfonlichen Gigenschaften abbing. Diefe Ratheversammlung des Ro-



had Dans, mide of

Affirm, half with a

h martin Buryan in

look bir for citate to con

Otto den dispersion

Otra cinca fo identila

more des Sing bard

ut in which S.

मंदि हुम्म मार्क हैत

Such argent 40,000 @

ut der Referen nur v

nde mable, neld

Main biefe moren vo

abhangia, Todas fie t

bere and diefer ma

rinen Theerebnetz

Amtleuten, dem

meldie von dem Di

Den Abgeordneten

nibiten viet Deput

Sectimouth (50,00

nt bie Burglebnleut

inelden wenige Gr

the auslibite, ift gu of

ibas erfedette, und

m Echettlands und

wind febr fleinen 2

mingeriffen, baf

a) beren überl

moen, indem

minim Real

min, beren faft

thibm Graffdjafte

din Entrags best

auften, mit ber

a mi verhandelte

Stellen.

Sha Entragé et

Weiten herren

netricken morben

da auferorbent

e:1) but biefelbe

ciab, wieder den

a biz eligarchifdler

10, tab 2) bas bi

學唯物理

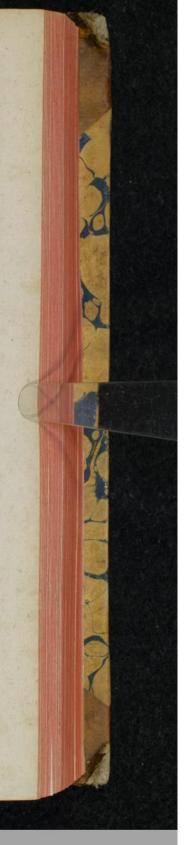
THE REAL PROPERTY.

at is maje for i in his origin (S in his origin (S

nigs war beimeitem nicht fo zahlreich als bas jegige Dberhaus; fie beftand aus ben 2 Erzbischöfen, 24 Bischöfen, 26 Ubten und 2 Propften auf ber geiftlichen und nicht gang fo viel Grafen und Baronen auf ber weltlichen Geite, alfo gufammen nicht ganz aus 100 Mitgliedern. Unter heinrich VIII. wurden (1536-37) die Rlofter aufgehoben und die 28 Abte und Propfte fielen meg; bagegen murbe die Bahl der weltlichen Lords nach und nach fo vermehrt, daß das Dberhaus jest aus 426 Mitgliedern besteht. Die Berfaffung beffelben ift durch die Reform zur Beit nicht verandert worden, aber ichon oft die Rede davon gewesen, erftlich Pairs auf Lebenszeit zu ernennen, damit nicht bas Land immer, wenn ein verdienter Mann ohne großes Bermogen jum Pair erhoben wird, auch feine Familie zu verforgen habe, und zweitens die geiftlichen Berren ihres Giges im Saufe zu entheben, weil man bemerkt haben will, daß fie fich im Durchschnitt weder burch Ginficht in die Angelegenheiten ber Gefetgebung und Regierung noch durch Patriotismus febr auszeichnen, fondern in einseitiger Unhanglichkeit an bas Minifterium und an bas Intereffe ihres Standes gu febr befangen find. (S. Pairie.) Reben diefer Ratheversammlung des Konigs beftand aber immer noch die großere eigentliche Rationalversammlung (Commune consilium), wozu die fammtlichen friegebienft= pflichtigen fleinen Lehnbesiger, die Ritterschaft ber Grafschaften und fobann auch Die Stabte (cities) und die Burggemeinden (boroughs) Abgeordnete ichidten. Dies wird in der Magna charta des Konigs Johann (1215) ermahnt, und beftimmt, daß der Konig, die Erzbischofe, Bischofe, Abte und großern Barone ein= geln, alle andern unmittelbaren Bafallen aber burch die Sheriffs berufen wolle. Der altefte erweisliche Fall, in welchem auch Abgeordnete der Stadte (cities) und Burgen nebft ben Deputirten (Baronen) ber funf Safen ericheinen, ift freilich von 1264; da dies aber gar nicht als Neuerung erwähnt wird, fo war es auch, allem Unfeben nach, nur der alten Berfaffung gemaß, daß die Beiffeuern der Stadte (auxilia) nicht anders verlangt werden konnten, als wenn fie folche mit verwilligt hatten. Das Recht der Stadte und Burgen, Abgeordnete zu schicken, war anfangs nicht fest bestimmt; viele, welche unter Eduard I. (1272 - 1307) aufgefodert worben maren, werden fpater nicht mehr berufen. Wahrend ber Revolution, 1649-60, ließ man einige verfallene Orte weg und berief dagegen Manchester, Whitby, Halifar und Leebs. Im Gangen war die Regierung Eduard III. (1327 -77) bie Periode, in welcher fich diese Berhaltniffe so befestigten, daß nur die bamals berufenen Orte fur berechtigt gehalten murben, Die gemeine Reichsver= fammlung zu beschicken. Dies war offenbar eine Ubweichung von dem ursprung= lichen Zwede, welcher dahin ging, daß alle Stadte nach Berhaltniß ihrer Bevol-Berung biefes Recht haben follten, und die Abweichung wurde immer großer, je mehr manche derfelben in Berfall geriethen, und wie Dlo-Sarum gang verschwanben, zu blogen Buftungen wurden, bagegen aber eine Menge anderer Orte fich ju großen Stadten von bedeutender Bevolkerung erhoben. Indem man alfo ver= langte, daß biefe neuern Stadte einen Untheil an der Reprafentation erhielten, das gegen aber die verfallenen Orte benfelben aufgaben, murbe nur eine Rudtehr gu bem echten Princip der Berfaffung, nicht aber eine Abanderung berfelben verlangt. Diefes echte Princip, welches fein anderes war, als daß die Steuern und Laften des Bolfes von Denen verwilligt werden follten, welche fie zu geben haben, und daß alfo bei ben Abgaben ber handarbeitenden Claffen auch die volfreichften Stadte und in ihnen wieder die gemeine Burgerschaft gehort werden muffe, fand fich aber im Laufe der funf Jahrhunderte, welche zwischen Beinrich III. und Wilhelm IV. verfloffen find, noch auf eine boppelte Beife verlett und bei Geite gefest. Dies geschah erstens durch die Localverfaffung, nach welcher bas Stimmrecht bei ben Bahlen außerordentlich verschieden bestimmt war, und bald nur der Corporation, b. h. bem Mapor, ben Stadtalteften (Albermen) und ben Rathemitgliedern, balb



ben Lehneinhabern bes Burgrechte (burgage tenure) ober gemiffer Burgguter, bald Denen, welche gemeine Abgaben, Schof und Lof, entrichten, bald allen Sausbefigern, bald allen Ginwohnern, welche eigne Saushaltungen haben, guftand; zweitens durch die Berhaltniffe ber Grundherren zu den Stimmberechtigten, indem die meiften Burgen ihr Burgrecht von einem Grundherrn gu Leben haben, und baburch biefer einen fo entschiedenen Ginfluß auf die Wahlen bekam, daß er an vielen Orten den Abgeordneten gradezu ernannte. Auch die Minister hatten in manchen Orten einen fo überwiegenden Ginflug auf bie Bahlen, bag ihre Canbidaten faft immer ben Sieg bavontrugen. Die Folge folder Localverfaffungen war, baf felbit in volfreichen Stadten bie Bahl ber Bahlberechtigten febr flein mar, und Diefe fich gang nach dem Billen eines Grundheren richten mußten. Go hatte Bath gegen 40,000 Einwohner und ichiefte zwei Abgeordnete; biefe aber murben vor der Reform nur vom Rathe (dem Mapor, den Albermen und bem Gemeinde= rathe) ermahlt, welcher fich immer felbft wieder erganzte, alfo von 28 Menfchen. Allein diese maren von den beiden Familien der Marquis von Bath und Palmer abhangig, fodaß fie immer eines ihrer Parlamentsmitglieber aus jener und bas andere aus diefer mahlen mußten. Edinburg hatte bei 138,000 Einwohnern nur einen Abgeordneten, und biefer wurde von dem Stadtvogt (Lord Provoft), vier Umtleuten, bem Dechant von Guild, im Gangen von 33 Mannern erwählt, welche von dem Bergog von Buccleugh und der Familie Dundas abhangig waren. Den Abgeordneten von Glasgow (mit Renfrem, Rutherglen und Dumbarton) er= mahlten vier Deputirte der Stadtrathe, die jusammen 87 Mitglieder hatten. In Portsmouth (50,000 E.) waren 110 Bahlberechtigte, namlich ber Stabtrath und die Burglehnleute. Die Ginrichtung der muften Burgen (rotten boroughs), in welchen wenige Grundfrucksbefiger, in manchen Fallen ein einziger das Wahl= recht ausübte, ift zu oft geschildert worden, als daß fie hier eine ausführlichere Darftellung erfoderte, und fo mag auch die Bemerkung genugen, daß bie Reprafenta= tion Schottlands und Irlands ebenfalls feine Reprafentation ber Nation, fondern nur eines fehr kleinen Theils berfelben mar. In Schottland mar noch der Disbrauch eingeriffen, daß die Guter, auf welchen das Wahlrecht in ben Grafschaften haftete und deren überhaupt fehr wenig waren (2591), ohne diefes Wahlrecht verfauft wurden, indem der Berkaufer fich baffelbe vorbehielt. Daher fam der Un= terschied zwischen Realwählern, welche die Guter wirklich befaßen, und bloßen No= minaliften, beren fast ebenfo viel waren als jener. In Irland war bis 1829 jeder bei ben Grafichaftswahlen ftimmberechtigt, welcher ein Lehen von 40 Schilling jahrlichen Ertrage befaß. Die Grundherren gaben eine Menge fleiner Befigun gen in Leben, mit der Bedingung, daß ber Inhaber fur ihre Candidaten ftimmen follte, und verhandelten biefen Einfluß wieder an die Minifter gegen die Berleihung einträglicher Stellen. Die Bedingung des Bahlrechts murde 1829 auf 10 Pf. fahrlichen Ertrags erhöht, mas die Folge hatte, daß viele diefer armfeligen Freifaffen, die ihren herren nun nichts mehr helfen fonnten, von ihren fleinen Befibungen vertrieben worden find, und daß die Bahl der Bahler in den irlandifchen Graf-Schaften außerordentlich vermindert worden ift. Die Wirkung von all Diesem war: 1) daß diefelben Familien, welche im Dberhause durch ihre Baupter reprafentirt find, wieder den größten Theil des Unterhauses besetzten, und also auch bier alle die oligarchifden Intereffen verfechten konnten, in welchen die Dairs befangen find, und 2) daß die mabiberechtigten Orte mit einer maßigen Bevolkerung gan; ungescheut ihre Bahl verkauften, sodaß beinahe der Preis eines jeden folden Gibes bestimmt war. Eigentliche Reprafentation der Nation mar gar nicht vorhanden, und es mußte fur jeden wohlmeinenden Englander ein niederschlagendes Gefühl fein, ben großen Genat feines Baterlandes auf eine folche, zum Theil mahrhaft dimpfliche Beife beftellt zu feben. Daber wurden icon fruber manche Untrage



us; fu kitati w

auf der gränden

Seite, die grice

ourben (1538)—3

weg; bayign w

as Oberhand in

bie Reformus

1, erstlich State

in verdienter De

amilie zu verjus

ju entheben, m

ch Einficht in 1

Patriotismus fo

ectium und an ba

e.) Reben biefe

großere eigentliche

thinen triegoviens

en und sodann mit

bgeordnete schicke

) etmobat, und b

rojem Banne és

reiffs berufen meb.

Stadte (cines) m

um, ift freilich eer

at es audi, allen

wern bet Stabte

be mit verwillige

in, not anfancis

aufgefobert were:

solution, 1649 -

andriter, With

ard III. (1327 -

fligten, bis mm

e gemeine Kribbs

no von bem urgin erbaltain than Be

purche immer grie

Sorum gang berke

Mende unden de

John mid

prijentaties et

nd minis

norma desira

if die Step

l fit jil gener

Parnell (Sit

nice in Rothlesque

San bath 1766 bit

den in einer früh

m Unterbaufe faß.

mention mit Mat

wendete et fich mit

mb feine 1804 erfo

in fruchtbare Dar

n Bermiklung n

Berbeirathung 31

inclimed bermands

im bestimmen gu la melde fein Bater

tinhi unabbángiai

itum je im Stan

in thre bes Band

Marie einer ander

To Bohl bes Su teftufblid, tiefe

i fichiftsgewandt

discipation der K

gent catholics"

i tries", als aus

l er benefitte es

dwie eingreifen

a Bi den D

sign und einfl

When Bankfoll

Elenben 182

ole grandlich na

timmens und

ent fo viel Egy

Strift aus, wo (

aya ohne fitien

A part bas maker

1830, bei ben

का रेक्ट्रिक्ट हैंप

A pa Chang by

auf Abftellung folder Diebrauche gemacht, aber ber erfte, welcher eine formliche Reform, "eine gerechtere und gleichere Reprafentation bes Bolles" in Borfchlag brachte, war (1776) der befannte Billes. Damals wurde der Untrag ohne Ubftimmung verworfen. Der berühmte Burte erneuerte ihn 1781 und 2B. Dit unterftutte ihn mit ber gangen Rraft feines Beiftes und feiner Rednergabe; es waren damals 190 Stimmen dafur, 233 dagegen. Den nachften Berfuch machte (6. Mai 1793) der jegige Minifter, Damals Charles Gren, Mitglied bes Unterbaufes, indem er Namens der Gefellichaft der Bolkefreunde eine Petition um Reform bes Parlaments übergab. Brand machte 1810 im Unterhaufe benfelben Untrag, und feitdem fam berfelbe faft in jeder Sigung bes Parlamente vor, vor-Buglich 1818 burch Gir Francis Burbett. Recht ernftlich murbe bie Sache erft, als fie ins Bolf eingedrungen war, als die Unhanger ber Reform und zwar einer radicalen (b. h. mit allgemeinem Stimmrecht bes Bolkes und jahrlich erneuer: ten Bahlen) eine Partei bildeten, welche in großen Maffen auftrat und bie Uberzeugung allgemeiner wurde, daß es bei langerer Bogerung zu großen und gefahrli= den Ausbruchen ber Ungufriedenheit fommen tonne. Die neuere Geschichte ber Reformbill ift bereits in bem Artifel England dargeftellt worden. Da die radicale Reform ihre wichtigften ehemaligen Beforderer, Gir Francis Burdett, Sobhouse, Brougham und Undere verloren hat, und auch ohnehin nicht durchzusegen gemefen ware, ohne beinabe fofort eine allgemeine Erschutterung zu erregen, fo mußte eine gemäßigte Reform junachft einen doppelten Zweck verfolgen: 1) bas Recht, Abgeordnete ju fenden, mußte mehr nach der Wichtigkeit der Wahlorte beftimmt werben, weshalb ben fleinern Orten bas Wahlrecht theils ganglich entgo: gen, theils auf einen Abgeordneten befchranet, und bagegen großern Stadten, wie Manchefter, Birmingham, Leebe, Greenwich beigelegt wurde; 2) aber murbe Die Localverfaffung burchaus babin abgeanbert, bag alle Sausbefiger, beren Saus einen jahrlichen Ertrag von 10 Pf. gewährt, ftimmberechtigt find. Go ift auch in Schottland bas Bahlrecht den Stadtrathen entzogen und allen wirklichen Sausbesigern (auch blogen Miethleuten) von 10 Pf. jahrlichen Ertrag einge= Daburch hat in den oben angeführten Fallen Bath ftatt 28 jest 7314 Bahtberechtigte erhalten, und ber Ginflug der Familien Thonne und Palmer ift vernichtet; Coinburg hat jest 9382 Wahler, Portsmouth 463, Glasgow 6357. Auch in ben Grafichaften ift ber überwiegende Ginflug ber großen Landbefiger Dadurch geschmalert, daß nicht nur die Erblebenbesiger (freeholders), sondern auch die ehemaligen Lag= oder Meierguterbefiger (copyholders), welche ohnehin jest ein erbliches Recht haben, und felbft die blogen Beitpachter (leaseholders) wahlberechtigt geworben find. hiernach besteht bas Unterhaus noch wie vorber aus 658 Mitgliedern, welche auf folgende Beife vertheilt find: 1) England 471 Abgeordnete (von den Graffchaften 143, von den Universitäten 4, von den Stadten und Burgflecken 324); 2) Bales 29 Abgeordnete (Graffchaften 15, Stabte und Burgfleden 14); 3) Schottland 53 Abgeordnete (Graffchaften 30, Stabte und Burgflecken 23); 4) Irland 105 Abgeordnete (64 von den Graffchaften, 2 von ber Universitat Dublin, 39 von ben Stabten). England hat 18 Abgeordnete weniger als vorher, wogegen Bales 5, Schottland 8 und Frland 5 mehr erhalten hat. Das nach diefen Gefegen ermahlte neue (reformirte) Parlament ift am 29. Jan. 1833 zusammengetreten und hat 249 neue Mitglieder erhals ten. Bon der Gefammtzahl werden 509 als Freunde der Reform betrachtet, zur Par= tei ber Conferbativen geboren nur 149, aber unter den erften find wieder eine fleine Bahl als Radicale und eine andere Partei als Repealers, welche unter D' Con: nell's (f. d.) Fahne eine Mufhebung der Union gwifchen England und Erland betreis ben, ausgezeichnet. Benn man die Parlamentereform als das Mittel zu weitern Reformen betrachtet, fo hat fie noch nicht fo bedeutende Fruchte getragen, als man ets



Parnell

445

martete; aber man muß babei bebenten, bag bie weitern Berbefferungen in Staat und Kirche nicht allein großen Biberfpruch finden, fondern auch in fich felbft mit fo großen innern Schwierigkeiten verknupft find, bag es nicht moglich ift, rafch vor-Die Minifter fteben bereits an zwei großen Klippen, den Gefegen uber gangliche Abschaffung ber Stlaverei in ben Colonien, und uber bie Berhaltniffe ber protestantischen Beiftlichkeit in Irland, und zwei andere haben fie fobann ju überwinden, die Regulirung der Ungelegenheiten der Bant und die noch viel wichtigere Frage über die Berhaltniffe ber oftindifchen Compagnie. Das Privilegium ber Bant geht mit bem 1. Mug. 1833 gu Ende und bas ber offindifchen Compagnie lauft gleichfalls ab, und es muß uber ben bereits am 13. Jun, vor das Parlament gebrachten Entwurf einer neuen Geftaltung berfelben entschieden

Parnell (Gir henry) ift bas haupt einer alten angesehenen Familie, melde zu Rothleague Court, in Queen's County, ihren Stammfig bat. Gein Bater batte 1766 die Baronetwurde erhalten, in welcher ihm P. nachfolgte, ber ichon in einer fruhern Lebensperiode als Abgeordneter fur Queen's County im Unterhause faß. In Gton gebildet, ging er nach Cambridge, wo er fich namentlich mit Mathematik und den alten Sprachen beschäftigte. Bald aber wendete er fich mit Borliebe den philosophischen und politischen Biffenschaften gu, und feine 1804 erschienenen "Principles of currency and exchanges" fanden als eine fruchtbare Darftellung ber Grundfabe bes Geldverkehrs Unerkennung. Durch feine Bermahlung mit ber Schwefter bes Grafen von Portarlington und burch die Berheirathung zweier feiner Tochter ift er mit den ebelften Gefchlechtern Schottlands verwandt, ohne durch feine Berhaltniffe gur Arifiofratie feine Unfichten bestimmen zu laffen. Geit 1805 nahm er an ben großen politischen Fragen, welche fein Baterland befchaftigten, ben thatigften Untheil. Er gehort gu Englands unabhangigften Mannern. Weder die Gunft des Sofes noch die Bolksgunft waren je im Stande, ihn in feinen Grundfagen mantend zu machen, welche auf die Ehre des Landes und die materiellen Intereffen des Bolfes geftust find. Er diente nie einer andern Partei, als ber, welche entschieden und ohne Nebenabs fichten das Bohl des Landes im Muge hatte. Raftlose Thatigkeit und ungewöhn licher Scharfblid, tiefe Kenntniß der verschiedenen Berwaltungszweige und eine große Gefchaftsgewandtheit zeichnen ihn aus. Er war ftete ein eifriger Berfechter der Emancipation der Ratholiken, die er sowol durch seine "History of the penal laws against catholics" (London 1808) und durch seine Abhandlungen im "Edinburgh review", als auch durch feine Bemuhungen im Parlament erfolgreich for= berte. Er bewirkte es ferner vorzüglich, daß 1825 durch einen Musschuß bes Unterhauses eingreifende Untersuchungen über ben Buftand Irlands angestellt wurden. Bei den Berhandlungen über Finangangelegenheiten mar er eines der thatigften und einflugreichsten Mitglieder des Unterhauses. Seine Darffellung des englischen Bantspftems: "Observations on paper money, banking, and overtrading" (London 1827), wies bas Nachtheilige der englischen und irischen Bantmonopole grundlich nach und empfahl bas fchottifche Spftem. Die Darftellung des Einkommens und ber Musgaben des britischen Reiches ift in keinem andern Berte mit fo viel Gorgfalt und Genauigkeit bargeftellt als bier. Er führt in Dies fer Schrift aus, wo Ginschrankungen ohne Rechtskrankung Ginzelner, wo Berbefferungen ohne fturmifches Niederreifen moglich find und wie die Ehre ber Regierung und das mahre Wohl des Landes fich gegenseitig beben und tragen. Im Rov. 1830, bei ben Berhandlungen uber die Civillifte, gab fein Untrag, einen befondern Musschuß zur Ermagung Diefer Ungelegenheit niederzusegen, ben Musfchlag zum Sturg bes Toryminifteriums. Er erhielt 1831 bas Rriegsminifterium, bem Bonn unter Gren's Berwaltung nur furge Beit vorftanb, nabm



treight in th

Bolkes" in Bri

s per Antraj eta

1781 邮包

iner Redenish

biften Berich wi

Mitglied bes u-

ne Petition ma

nterhause berich

claments ver, w

de die Sache ei

n und zwar ein jahrlich emeun

tat und die isber

fen und gefährli-

tere Geschichte der

then. De bie ter

mis Burbett, Sel

n micht burchwiese

rung gu erregen, f

t verfolgen: 1) ba

it det Wahlorte is

rils ganglich entre

fern Stadten, mit

2) aber murte

iber, deren Spans

So iff auch allen wichiden

n Ertrag eingent 28 just 7314

oe und Polmet ii

63. Gladam 6367

t diejes fanyeles

rechilders), funden ders), white combi

potetti (reschille

thans not no up

britt find: 1) Ex

Iniversitation 1, and

charte (Briffich

ordnice (Graffic

conete (64 mers)

Stitte) by

Shettis

ALL TATES (18)

1249 四次

What timet und

inger with their die fin

Filere des Grees vert

Nach dem Tueben

den herr gegen die t

in almony

idyad einen feierlich

lifei murbe nicht bur

ditt. Die Strib

is Kriezs town 40

Im 2. Jul rudte 9

Rars, bie am 15. b

den ebenio febr dur

m Zimitscharen al

Sibrend die türfi

um festen Lager ge

w orgen Affralgit,

mfe befregt hatte,

mm. Bald mare

in mi der Weg no

aboutiere. Mi

in Aften eröfft

Mann gefamm

1 9. jog i

white Rager, da

e farmit gegen

ili finitibaren are

Juidharenanfi

warden Bewehn

In 8. Jul. zogen

die det Befo

Wit Etoberung

litte, wieder he

resignation Ar

appant por, u

find aber auf d

in Richtjuge gen

plammelt hatte

I den Türken d

a tie Nadrich

and den Frind

Ja Oct. 1829

को क्षेत्रके वार्ष

to his film

Salahill cal V

proper paper.

aber 1832 feine Entlaffung. Im Upr. 1833 murbe D. fur ben ichottifden Fleden Dundee, welcher durch die Reformbill das Bahlrecht erhalten hatte, in Das Saus der Gemeinen ermahlt, und da die Bahl ziemtich frei von Ginfluffen mar, fo hatte fie einen hohen politischen Werth. P. gewann eine überwiegende Stimmenmehrheit. Er fagte in feiner Rebe an bie Bahler, es fei bei feinem Gintritt in das Kriegsminifterium feine Abficht gewesen, Ersparniffe gu machen, und als er mit ber Überficht bes Bedarfes fertig gewesen fei, habe er feinen Boranfchlag dem Rangler der Schaffammer vorgelegt. "Mein Mustritt aus dem Umte", fubr er fort, "ichien zwar die Folge meiner Abstimmung gegen die Bahlung ber 5 Millionen an Rufland zu fein, die ich fur unangemeffen hielt; die mahre Urfache aber war meine Beigerung, Unschlage vorzulegen, welche bie ubrigen Minifter billig: ten, ich aber nicht gutheißen fonnte. Satte ich mich bereit gezeigt, Unschläge obne Erfparniffe vorzulegen, fo wurde ich noch im Umte fein, aber ich habe ftete nur nach bem Grundfate gehandelt, ju thun, was ich fur recht halte, ohne auf die eine oder die andere Seite abzuweichen. Ich konnte es nicht über mich gewinnen, als Minifter fur Dinge ju ftimmen, welchen ich mich fo lange wiberfest hatte."

Pastemitich, Graf von Eriman, Furft von Baridau, ruffifder Felb= marichall und Statthalter im Ronigreich Polen. Der Ungabe, bag er aus L: thauen ftamme, ift widerfprochen und dagegen behauptet worden, er gehore zu eis nem altruffifden Gefchlechte und fei im Gouvernement Smolenst geboren, mo er unweit ber Duna noch angestammte Familienguter befige. Er war bereits 1794 in der Pagenanftalt zu Petersburg, trat barauf in Rriegebienfte und mar im Generalftab angestellt, als bas ruffifche Beer 1814 in Frankreich einruckte. Rach dem Frieden fam er gu ber Beerabtheilung in Georgien unter dem General Der: molow. 218 1826 ber Krieg gegen Perfien ausbrach, mußte der Generaladjutant D. mit einer aus Rofacten und Fugvolt beftehenben Beerabtheilung gegen bie perfifche Grenze aufbrechen, und nachdem er fich mit einem andern Seerhaufen bei Etifabethpol vereinigt hatte, errang er am 25. Sept, einen glangenden Sieg über Die Perfer, welche Abbas Mirga anführte. P. zeichnete fich in diefem Rampfe burch große Capferteit aus, verfolgte den fliebenden Feind lebhaft und trieb ihn bald aus der Pro= ving Rarabagh. 2118 barauf bie Perfer am Urages eine fefte Stellung genommen bat: ten, um bie Proving Eriman zu becten, bezog P. ein Lager am Fluffe Efcheraken, wo er mahrend bes Winters fieben blieb. Die geringen Erfolge des erften Feldzuge hatten indef in Petersburg Ungufriedenheit erwecht; Bermolow wurde vom Seere abgerufen und P. erhielt den Dberbefehl. Nachbem er reichlich gefullte Magagine im Ruden bes gegen Eriman beftimmten Seers angelegt hatte, begannen bie Rriegs= unternehmungen im Upr. 1827, und am 27. nahm die Borhut unter bem Genes ral Benkendorf das Rlofter Etichmiabfin. Der Rrieg beschrankte fich in den nach: ften Monaten auf Bortrabsgefechte, bie nichts entschieden, bis P. am 3. Jul. mit dem Sauptheere vorrudte, um bas gabireiche perfifche Seer am Urares angugreifen. Er fiegte, und nachdem die Beerabtheilung unter bem General Rraffomefi bas von den Perfern belagerte Etfchmiabfin entfest, und fich mit bem Sauptheere vereinigt hatte, ruckte P. im Sept. vor, eroberte bie Festung Sarbar Ubad und erichien am 6. Det, vor der Stadt Eriman, welche nach einer durch bas feindliche Gefchut angerichteten furchtbaren Berftorung am 13. Det., als bie Ruffen fich jum Sturm rufteten, fich ergab. Das entmuthigte perfifche Beer wich überall dem Sieger und P. hielt am 31. Dct. feinen feierlichen Gingug in Zauris, der Refideng bes Thronfolgers Abbas Mirga. Um 3. Nov. wurde ber Friede abgeschloffen, ber ben Ruffen die Rhanate Eriwan und Rafhischeman abtrat und ihnen die Proving Aberbidichan als Unterpfand der verfprochenen Geldentschäbigung für die Rriegstoften einraumte. Ule die 3miftigkeiten zwischen Rugland und ber Pforte den Krieg unvermeidlich machten, verweigerte ber Schah von Perfien bie



Genehmigung bes Friedens, wenn nicht zuvor bas ruffifche Deer bie Proving Aber= bibichan raumte und fich über ben Arares zurudzoge. P. erklarte die Unterhandlungen für abgebrochen, begann im Jan. 1828 bie Feindseligkeiten von Reuem, und in furger Beit war die ftarte Feftung Ardebil in Aberbifchan in der Gewalt der Ruffen. Um 22. Febr. wurde der Friede ju Turtmantschai bei Tauris abgeschloffen und gewährte Rufland die fruher bedungenen Bortheile. D. erhielt den Titel Graf Eriwansen und ein Gefchent von einer Million Rubel, mahrend von ber perfifchen Rriegsentschadigung feche Millionen als Belohnung unter Die ausgezeichnetffen Offiziere des Beers vertheilt murben.

Nach bem Musbruche des Rriegs gegen die Pforte ructe P. mit bem fauta= fifchen Beere gegen die turfifchen Lander in Uffen, und als er feine Streitfrafte bei Gumry zusammengezogen hatte, ließ er am 26. Jun. 1828 gur Eröffnung bes Keldzugs einen feierlichen Gottesbienft am Fuße des Ararat halten. Die affatische Turfei murde nicht durch ein auf europaische Beise geruftetes und geubtes Seer gefchutt. Die Streitfrafte, die alten turfifchen Miligen, betrugen beim Unfange bes Rriegs faum 40,000 Mann und die Feffungen waren in ichlechtem Buffande. Um 2. Jul. ruckte P. burch ein obes und entvollertes Land gegen die Grengfeftung Rars, bie am 15. burd Sturm genommen wurde. Geine Unternehmungen mur= ben ebenfo fehr burch feine Unterhandlungen mit ben in Uffen gerffreuten erbitter= ten Janitscharen ale burch feine Berbindungen mit ben Urmeniern begunftigt. Bahrend die turkischen Heerführer eine ansehnliche Macht am Ufer des Kur in einem feften Lager gefammelt hatten, rudte D. auf einem beichwerlichen Gebirgs= wege gegen Ufhalzie, und als er am 21. Mug, die Turfen in einem blutigen Rampfe befiegt hatte, wurde brei Tage nachher auch die Feftung burch Sturm ge= nommen. Bald waren brei Paschalits und feche Festungen in ber Gewalt ber Ruffen und ber Beg nach Erzerum lag ihnen offen. D. bezog bereits im Det. Die Binterquartiere. Mit frischen Streitkraften wie in Europa murbe ber neue Feldzug in Ufien eröffnet. Der Serastier von Erzerum hatte ein heer von 50,000 Mann gesammelt, und eine fefte Stellung am Fuße bes Gebirges eingenommen. P. zog im Jun. 1829 über bie waldigen Sohen und umging bas feinbliche Lager, bas am 2. Jul. erobert warb. Er rudte barauf mit feis ner hauptmacht gegen Erzerum, wo neben den Turfen viele Urmenier wohnten und die Janitscharen großen Unhang hatten. D. fchickte einen zu ihm übergegangenen Janitscharenanführer mit einem lodenden Aufrufe in die Stadt, um 3wiefpalt unter den Bewohnern zu erregen, und es gelang ihm, eine Partei zu gewinnen. Um 8. Jul. zogen die Ruffen zum Sturm beran, und ale der Befehlshaber der Stadt mit der Befagung entflohen war, öffnete fie ben Siegern ihre Thore. Rach diefer Eroberung ftellte P. Die Janitscharen, Die ihm fo wichtige Dienste geleiftet hatten, wieder her und gab den neu gebildeten Compagnien ihre alten Rechte und ihre ehemaligen Auszeichnungen guruck. Die Ruffen ruckten auf ber Strafe nach Trapezunt vor, und P. folgte der Borbut, welche die Feftung Baiburd er= oberte, fand aber auf den beschwerlichen Begen fo große Schwierigkeiten, bag er fich zum Ruckzuge genothigt fah, ba die turfischen Befehlshaber indeß ein neues heer gesammelt hatten und Erzerum bedrohten. Rach einem blutigen Rampfe hatte D ben Turfen bas von ihnen wiedereroberte Baiburd entriffen, als erft am 11. Det, die Nachricht von dem am 14. Sept, ju Abrianopel gefchloffenen Frieden ankam und ben Feindseligkeiten ein Ende machte.

3m Det. 1829 murde P. gleichzeitig mit Diebitsch jum Feldmarschall ernannt, und blieb als Gouverneur in Georgien. Die Gebirgsvoller jenfeit bes Ruban und die fuhnen Rauberhorden im Raufafus, die auch nach dem Frieden ihre Raubzüge auf bem ruffifchen Gebiete fortfetten, mußten mit Waffengewalt bezwungen werben. 216 bie triegerischen Lesghier in Grufien ben ihnen ichon fru-



P. für ber har

frecht exhaust in

lich frei von Britis

ann eine dennigen

es fei bei fenen fo

enisse zu moden w

er feinen Bernit

ous dem Amie, in

Bablung ba 50

ie wahre Ursachecia

igen Minister bille

eigt, Unschläge ebr

habe ftets nur nad

ohne auf die eine

mich gewinnen, als

क्या, प्यानिका हैशोः

ngabe, bağ et aus &

orden, er gehier gu is

nolomit geboren, me a

Er mar bereits 1794

nste und war im Ge

ich eineuckte. Nach

e dem General Der

der Generaladjutant

ung gegen die peren Heerhaufen bei

nden Sieg über bie

Rampfe burch große an ball aus der Are-

Hung genemmin bet Kluffe Tiberatu, m

des erfirm Arbanys has

o mitte som hette og d gefüllte Magazine in

te, beginnen bie Krieg

Sorbut unter ben So

deinfte fic in ben au

ieden, 68 9, m 1, 3

the Herr am Irral of unter dem Gant de

entfest, und fine

roberte die gin fan

White the profit

13 cm 13. Cz 43.65

建

Frietlides &

ideriest batte."

her aufgelegten Eribut verweigerten und Plunderungeguge in die fruchtbaren Lande fcaften am fudoftlichen Bergruden bes Raufafus wagten, jog P. im.Marg 1830 an ber Spibe eines ansehnlichen Deers gegen fie und zwang fie gur Unterwerfung. Er feste eine neue Berwaltung des Landes ein, die theils aus ruffifchen Beamten, theils aus ben Alteften ber übermundenen Stamme beftand, legte eine Feftung an und ließ einen Beerhaufen gurud, um jeden Berfuch gur Abwerfung bes Jodies vermitteln zu fonnen. P. war in Petersburg, als Diebitich, beffen Unftrengungen zur Unterdruckung ber Polen nicht ben erwarteten Erfolg gehabt hatten, am 9. Jun. ploglich ftarb. Der Raifer ernannte in einem Tagesbefehl vom 16. Jun. den Feldmarschall P. jum Dberbefehlshaber des Beers in Polen und ale der neue Felbherr am 20. im Sauptquartier zu Pultust angetommen mar, hielt er eine alls gemeine Beerschau, wo ibn bas Bertrauen der Rrieger begrußte. Das Beer bejog Cantonnirungen in der Woiwodichaft Plock langs ber Grenze des preußischen Gebiets, bas ihm Lebensbedurfniffe lieferte, und als D. Berftarkungen aus Rufland an fich gezogen hatte, begann er am 14. Jul. ben Ubergang über bie Beichfel. Wie er die Sauptstadt immer enger eingeschloffen, mahrend die Unthatigkeit des polnischen Beerführers fellft gunftige Mugenblicke verfaumte, ibm Biberftand zu leiften, und wie er endlich am 7. Sept. als Sieger in Barichau eingezogen, wird im Urtitel Polen ergablt Der Raifer verlieh P. bie Furftenwurde mit bem Ramen Barggawski und ernannte ihn jum Statthalter bes Ronigreichs Polen. Er leitet in diefer Eigenschaft die burch bas faiferliche Manifeft vom 26. Febr. 1832 angeordnete neue Berwaltung des Landes.

Pasquier (Etienne Denis), Praffident der Pairstammer, Rachfomme bes berühmten Etienne D. und Cohn eines Rathes beim parifer Parlament, ward am 22. Upr. 1767 geboren. Er mar zu ber Laufbahn feines Batere beftimmt und wiewol bie Revolution ihm feine Musfichten verschloß, fo trat er boch nach bem 18. Brumaire burch Berwendung von Maret und Regnault de St. Jean d'Ungely als Muditor in den Staatsrath, und wurde bald barauf vom Raifer gum Bittichriftenmeifter ernannt. Benige Monate nachher ward er Generalprocura: tor, Baron, Policeiprafect, an der Stelle von Dubois, den der Raifer abfeste, weil ber Ball des Botschafters Schwarzenberg durch eine Feuersbrunft unterbrochen wurde. P. felbft zog fich in einer weit wichtigern Ungelegenheit die Ungufriedenheit des Raifers zu, indem er Mallet's Berfchworung nicht zuvorkam, und er wurde deshalb mit Befangniß beftraft, allein nicht abgefest. Er ertlarte fich 1814 für die Bourbons, murde Mitglied bes foniglichen Staatsraths und erhielt faft gu gleicher Beit bie Generalbirection ber Brucken und Landftragen. Wahrend ber hundert Tage gehorte er ju ben Wenigen, die von Napoleon nicht wieder ju Gnas ben aufgenommen wurden. Bum Lohne bafur ward er bei ber zweiten Reffauras tion am 8. Jul. 1815 Juftigminifter. Bum Deputirten erwählt und Berichterftatter beim Gefegvorschlage uber aufrührische Borte und Schriften, lobte er dies fen als eine fur bas allgemeine Bohl erfoberliche Magregel, ftimmte fur Prevotalgerichte, ohne übrigens das Princip der Ruckwirkung gelten zu laffen, und berfocht bas fogenannte Umneftiegefes. Barbe-Marbois folgte ihm auf turge Beit im Minifterium, aber ichon 1817 erhielt P. feine Stelle wieder und blieb bis Ende 1818 Juftigminifter. Unter feiner Bermaltung fielen bie blutigen Scenen in Lyon vor. 218 er am 5. Sept. feine Stelle verlor, maren bie neu ernannten Di nifter mit Musnahme von Deferre feinen Principien gu fremd, als daß er hatte in Gemeinschaft mit ihnen bleiben tonnen; erft nach ber Abdanfung von Defolles, Gouvien St.: Epr und Louis trat er wieder ins Ministerium ein und erhielt nun bas Departement des Muswartigen. Dach ber Ermordung bes Bergogs von Berti verlangte er die Suspension der individuellen Freiheit. Man warf ihm vor, dies fei der Charte zuwider und er verlange eine willfurliche Magregel, D. aber ermi

trati a Oni, je dem (aspin n'spen m bruch er grigen bis na is journaux qui i Erick einer Partie intride, der Glan mer mit großer Berei. a Notebrile by fin in his Budgers, to h immer bie başız verlan frier ward, tout the

inflammer and force. oppn Billie. Sob ar bağ jeber şu eine # Cambidat in den 2 in feste et fich mit b it je wieder in das frinen Intigril, was fammet ernamnt, T Passow (F

inden deutscher Pl Medlenburg: Schi ind bautliden und ikm Gomejium thid ouf the einstein 14 Bottfried Germ Lustibung berban im Wetteifer ithiftlider Selbit Wegelmäßig Mugrofen Theil 1806 in D Enfar die antife e binefichtstunff am weimarife in Juhannes Sch 1807-10. Berin von klaren m Energie ber G ame, gibt ein und ein lebendi a), Andererfeit baris, Ancher's ram Ruf an da a tha 1810 an. anit bem erften ? at \$ '6 borgues didin und Et Antimathin at areas ben Der a dittroblative he had think the ?

Paffor

449

bette : "Oui, je demande l'arbitraire!" Er außerte in berfelben Rebe : "Les lois d'exception n'appartiennent qu'aux gouvernemens libres!" In der Pairefam= mer fprach er gegen die Freiheit der Journale. "Ce sont les livres", fagte er, "et non les journaux qui ont éclairé le monde." Man werfe der Cenfur vor, fie fonne Die Geele einer Partei merden, allerdings, aber diese Partei fei die der Monarchie, Kranfreiche, ber Charte, Des Bourbonenstamme, ber Freiheit. Spater fprach D., immer mit großer Beredtsamfeit, ju Gunften ber Unleihen, wobei man Fremde sum nachtheile der Landesbewohner begunftigt hatte, und behauptete bei Erorte= rung des Budgets, da der Ronig das Recht zu Krieg und Frieden hat, fo muffe die Kammer die dazu verlangten Summen ohne Erorterung verwilligen. 218 Billèle Minister wurde, trat Montmorency an P.'s Stelle. Er felbst ward Mitglied ber Pairstammer und fprach 1824 bei dem Borfchlage über die Reduction der Renten gegen Billele. Spater erhob er fich gegen ben Untrag in ber Deputirtenkam= mer, daß jeder zu einem Regierungsamt ernannte Abgeordnete fich von Neuem als Candidat in den Bahlcollegien melden folle. In der legten Beit der Reffaura= tion fette er fich mit den freifinnigen Journalen in Berbindung und ftrebte eifriger als je wieder in das Ministerium zu kommen. Un der Juliusrevolution nahm er feinen Untheil, murde aber von der neuen Regierung gum Prafidenten der Paire-

fammer ernannt, welche Stelle er lebenslänglich befleiben foll. Paffow (Frang Ludwig Karl Friedrich), durch Wort und Schrift eine ber Bierden deutscher Philologie, mard geboren am 20. Gept. 1786 gu Ludwigsluft in Medlenburg-Schwerin und ftarb als Profeffor in Breslau am 11. Marg 1833. Durch hauslichen und Privatunterricht vorbereitet, empfing er feine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Gotha, wo vor Allen Friedrich Jacobs als begeifterndes Borbild auf ihn einwirkte. Muf ber Universitat zu Leipzig, Die P. 1804 bezog, war es Gottfried hermann, dem er feine philologifche und methobifche Richtung und Musbildung verdantte, zumal feit er, in beffen griechische Befellichaft aufge= nommen, im Betteifer mit altern Genoffen, wie Seidler, Linge, Thierfch, gu wiffenschaftlicher Gelbstthatigkeit und Gelbstandigkeit erftartte. Nicht grade mit pedantifder Regelmäßigfeit an die hergebrachte Studienweise fich bindend, vielmehr einen großen Theil feiner Beit zwischen Landleben und Reiseausflugen thei= lend, fab er 1806 in Dresben jum erften Male reiche Runftichate, burch die ibm ber Sinn fur die antite Runftwelt aufging, der ihm fpater als Director ber breslauer Universitatskunftsammlung ju fatten tam. Schon 1807 nahm er eine Lehrstelle am weimarischen Gymnafium an. P. und feinem geiftesverwandten Collegen Johannes Schulze verdantt jene Unftalt ihren glucklichften Flor in den Jahren 1807 - 10. Gin treffliches Bild von der Wirkung, die durch einen feltenen Berein von flarem Biffen, gefchmachvollem und eindringlichem Bortrage, Abel und Energie der Gefinnung, Feuer und Lebendigkeit des gangen Befens erreicht wurde, gibt ein ehemaliger Schuler in der "Allgemeinen Schulzeitung" (1831), und ein lebendiges Beugniß geben Schuler wie Gottling, Dfann, Weber (in Bremen). Undererfeits murbe auch fur D. anregend die Rabe Gothe's, Bieland's, 5. Meyer's, Knebel's. Ein noch freierer Wirkungstreis als in Beimar wurde durch einen Ruf an das Conradinum ju Jenkau bei Dangig dargeboten, und D. nahm ihn 1810 an. Padagogifche und patriotifche Beftrebungen, in Gemein= fchaft mit dem erften Director Jachmann unternommen, bezeichnen biefen Lebens: abichnitt P.'s vorzugsweise; ein Unfang zu öffentlicher Mittheilung der gewonne. nen Unfichten und Erfahrungen wurde in dem von Beiden herausgegebenen ,, Urchiv beutfcher Rationalbildung" (4 Sefte, Berlin 1812) gemacht. Leider follte er nichts ernten von Dem, was er gefaet; ber Rrieg und in feinem Gefolge bie trau= rigen Beitverhaltniffe toften 1814 bie gange Unftalt auf, und gaben P. Muße, ein Jahr lang theils auf Reifen, theils im anregenoften Umgange mit ben trefflichften Conv. Ber. ber neueften Beit und Literatur. III.

e in the furthern

g fie pit litting of

aus custion Ran

d, legte eine frim

Apperfung bet give

d, beffen Antonia

olg gehabt butten

sbefehl vom 16.32

ofen und als de m

mat, hielt et eine

ufte. Das Gert

tenge des preußifche

Berftarfungen aus

en Übergang über die

en, wihrend die Un-

dilite verstumte, ibu

it Singer in Writin

verlieb D. Die Firsten

im Statthalter bes die

das kaiferliche Danie

fammer, Nachkenn

n parifer Parlamen

n feines Baters be-

foliofe, fo trat er duch

ymault de St.: Jean

auf vom Kailer jura

et Generalmocura:

n der Kaifer ablett,

street authorized

degenheit die Ungefrie

nicht amerim, und a

Exelling 16 181

atstates und erhiet fo

mostration. Without the

eleon nicht wieder ja G

bi de printe Riv

ten ernibit und Cont

und Schriften, like th

afregel, fireme & for

ng jehm i sig at s

s folgh has a broken

the wine state of a

Pasta 450

Mannern Berlins, ja fogar noch als Buborer F. U. Bolf's zu verleben. Bon 1815, wo ihm die Professur ber alten Literatur an der Universitat ju Breslau übertragen wurde, datirt fich die feftere Beftaltung feines außern Lebens wie feines geiftigen, Wirkens. In einer Reihe von 18 Jahren gelang es ihm und feinem 1816 nach Breslau berufenen Collegen Rarl Schneiber, burch akademifche Bortrage großentheils eregetischer, seit 1829 auch archaologischer Urt, wie durch die Leitung des 1815 erneuten Geminars, fortwahrend aber durch belehrende und ermunternde Privateinwirfung, die philologifchen Studien mit fo gludlichem Erfolg anzubauen, daß Breslau barin feiner deutschen Sochschule nachfteben durfte und Schlefiens gelehrte Schulen mit einheimischen Boglingen aus Breslaus Pflangfcule befett werden fonnten. Nur vorübergebend waren die Frrungen und hemmniffe, die durch P.'s perfonliche, felbft in einer eignen Schrift (" Turnziet", Bres: lau 1818) bethätigte Theilnahme an den damaligen Turnubungen und Turnbeftrebungen hervorgerufen murben; bagegen gleich unausgefest und raftlos ju allen Zeiten feine fchriftstellerische Thatigkeit, die hauptfachlich nach zwei Geiten hin fruchtbringend geworden ift. Erftlich gehort P. zu Denen, die durch großartige Auffaffung und geschmackvolle Behandlung ber Alterthumswiffenschaft in F. U. Bolf's Beifte Unerkennung und Liebe fur philologifche Studien in einem weitern Rreife haben verbreiten helfen, ein Berdienft, das bei den Gegenbeftrebungen des Beitgeistes nicht hoch genug anzurechnen ift. Aber auch durch ftrengwiffenschaft= liche Bearbeitung ber Philologie hat er fich in ber Geschichte derfelben eine ehren= volle Stelle errungen 218 mefentlich fortbildendes Glied in ihrem Entwickelungs= gange muffen feine Leiftungen fur griechische Lexikographie gelten, die burch D. eine durchgreifende Umgeftaltung und planmagige Begrundung erfahren bat. Boi= bereitend bagu war die Schrift: "Uber 3med, Unlage und Ergangung griechischer Borterbucher" (Berlin 1812); die Ausführung liegt in vier Ausgaben feines Sandworterbuche (Leipzig 1819 - 31) vor. Rachftdem ift das Bedeutenbfte: "Grundzuge ber griechischen und romischen Literatur- und Kunftgeschichte" (Ber= lin 1829, 4.), eine umgearbeitete Musgabe einer fruher (1816) erfchienenen Ueber= ficht, welche fich auf die Literaturgeschichte beschrantt hatte. 3war ift diese Schrift nur Grundriß in Tabellenform, aber in ihrem zweiten Theile bas Biffenfchaft= lichfte, mas über bas Bange ber griechifden Literatur bis jest gebruckt ift. Rritifche und eregetische Arbeiten find die erschienenen Ausgaben und theilweise leberfegungen bes Mufaus (1810), Dionpfius Periegetes (1825), Longus (1811), Parthenius (1824), Perfius (1809, unvollendet), und der "Geimania" des Tacitus (1817), sowie die vorbereitete und hoffentlich noch erscheinen= de Paraphrafe des Evangeliums Johannis des Monnus, und Tenophon Ephefius. In bem mit Rarl Schneiber begonnenen "Museum criticum Vratislaviense" (1. Ibl., 1820) follte die Ausbeute der breslauer Sandichriftenbibliotheten, na= mentlich ber Rhediger'ichen, zu öffentlicher Runde gebracht werden. Bahlreiche Beitrage bat D. gu fritischen Beitschriften geliefert, zu Sammelwerken wie Bachs ter's "Philomathie", Bottiger's "Archaologie und Kunft", Raumer's "Siftorifches Tafchenbuch", wozu noch eine lange Reihe akademifcher Gelegenheite: fdriften kommt. Gine Sammlung diefer zerstreuten Auffage barf bie gelehrte Belt von dem wurdigen Wachler, bem Schwiegervater des Berftorbenen, er-Bon bemfelben ift eine ausgeführtere Schilderung P.'s besonders als Menfch und nach feinem Charafter im Privatleben in ben "Schlefischen Provingialblattern" (1833, Upr.) verfaßt. Gine Stigge feines Lebens hatte P. felbft als Stoff zu einer biographischen Stigge fur diefes Bert geliefert, und fie murbe nach feinem Tode in ben "Blattern fur literarifche Unterhaltung", 1833, Dr. 93, ab-(88)gedruckt.

sees im Cenima

cinten Gaten mich

ng nicht gat Enfrich

Shi hila Julen Stin

ambre form in her

at tillig sutmishit

at feiten erft folder ift

michelentral, fela.

a allgemeinen chij to

Criteria Milland nad

Lase for bereinst fran

laces in Oberitalier

in Erfelet, ber für d

homa, Liverno. Lifeta ja erregen

destur ment Brach

on such plansend is

nad Paris, no fie

has mabrhaft tiefe

inen böchsten und

m. Ibr fcbien i

ublbifiger Rraftan

of antedt botte, au

wid ber Rumft zu fte

nd jene dufere Bol

tham. Diefe Gi

rai und einer balb

almost and on be

animmer der Um

atimine Muhe ar

dam weiter bina

T inchiefend bald

bu bifeliche Eigen

a which jeder ih

olden fie gwar ein

mation Eric

dien ihrem eigen

a Beichen fehlte.

fe berbindet mi

Ein, dunkles

Geft ebel geform

a Balent, mache

hoper. Tale

id benen fann"

ioden Rube;

ations Spiel b

pat, in Blid

al his agreifembly डि क्यूमी को म

Pafta (Giubitta), geboren 1798 gu Como, ift unftreitig die großte jest le-

bende bramatische Sangerin aus der italienischen Schule. Gie erhielt ihre erfte Bilbung im Confervatorium ju Mailand, wo man jedoch entweder ihre ausge= zeichneten Gaben nicht richtig zu murdigen mußte, vielleicht auch weil fie biefelben noch nicht jur Entfaltung gebracht hatte. Dies ift leicht erflarbat. Es pflegt phyfifch bei toloffalen Stimmen ihrer Gattung der Fall zu fein, daß fie in den Jahren, wo andere ichon in der hochften Blute fteben, ihre tiefer greifenden Reime noch nicht vollig entwickelt haben; andererfeits werden fo geniale Erscheinungen fich nicht felten erft fpater ihrer felbständigen Rrafte bewußt, und erscheinen unbehotfen, unbedeutend, fo lange fie, ben machtigen Gott in ber Bruft nicht ahnend, dem allgemeinen eng vorgezeichneten Gefet der Schule folgen. Go verließ diefe Runftlerin Mailand nach brei Jahren, ohne bag man geahnet hatte, mit welchem Glange fie bereinft ftrahlen murbe. Sie fing jest an auf ben Theatern zweiten Ranges in Dberitalien aufzutreten, und fang mit Beifall, feineswegs aber mit dem Erfolge, ber fur die Bufunft etwas fo Großes verfprochen hatte, in Brescia, Parma, Livorno. Erft 1822, mabrend des Congreffes zu Berona, fing fie an Auffeben zu erregen; und ba biefer Moment allerdings ber gunftigfte mar, um ichnell einen europaischen Ruf zu erlangen, fo verbreitete fich ihr Rame von jest an auch glangend über gang Europa. Im nachften Jahre erhielt fie einen Ruf nach Paris, mo fie ebenfalls fogleich alle Borer in Staunen verfeste. Bie aber das mahrhaft tiefe Benie fich nicht durch außerliche Erfolge genugen lagt, fondern feinen bochften und ftrengften Richter ftete in fich felbft findet, fo auch diefe Runft= lerin. Ihr ichien erft jest aufgegangen, mas fie zu leiften berufen fei, und mit unablaffiger Rraftanstrengung rang fie babin, biefes bochfte Biet, bas fie fich felbft geftedt hatte, zu erreichen. Go lebte fie in Paris, obgleich fie ichon auf dem Gipfel der Runft zu fteben ichien, doch faft nur dem Studium, und gewann fich fo auch jene außere Bolltommenbeit, welche die hochsten Leiftungen nicht entbeb= ren tonnen. Diefe Gangerin befist bei bem flangvollften Organ einen Umfang

von zwei und einer halben Octave, von G bis d, fodaß fie allen Foberungen an ben Contraalt und an ben hoben Sopran aufs Bollftandigfte genugen fann. Dies ift indeffen nur der Umfang, wo fie ihrer Mittel burchaus herr ift, wo ihr Alles leicht und ohne Muhe anspricht. In außerordentlichen Fallen geht fie nach beiden Seiten noch weiter hinaus. Daher vermag fie auch in Dpern wie Roffini's "Tancred", abwechselnd bald die Titelrolle, bald die Umenaide gu fingen. Doch ift dies nur eine außerliche Eigenschaft ihrer Stimme ; tofflicher ift der intenfive Berth derfelben, wodurch jeder ihrer Tone zu einem vollen reinen Glodenlaut wird. In der Tiefe haben fie zwar einen rauben Charafter, ber indeß fo gu bem Gangen Diefer außerordentlichen Erscheinung gehort, daß fie, wie parador es erscheinen mag, etwas von ihrem eigenthumlichen Berth verlieren wurde, wenn biefes charafte= riftifche Beichen fehlte. Mußerordentlich wie ihre Stimme, ift die Geftalt der Gangerin; fie verbindet mit dem ebelften Buche den ausbruchvollften romifchen Ropf, bobe Stirn, dunkles machtiges Muge, Grazie ber Lippen, eine etwas gebogene aber bochft ebel geformte Rafe. Diefe Eigenschaften, verbunden mit dem inmobnenden Talent, machen fie zur großten jest lebenden Darftellerin fur die italienifche tragifde Dper. Talma foll von ihr geaußert haben: "Dies ift die Frau, von der ich noch ternen kann". Ihre Erscheinung auf ber Bubne hat die Majeftat der beherrichenden Rube; fo feurig, in fo großen tuhnen Bugen fie barfiellt, fo bleibt ihr plaftifches Spiel doch immer ebel und begrengt. Gine Bendung ihres ichonen Sauptes, ein Blid ihres Muges, eine leichte Bewegung ber Sand find fur fie Mittel bes ergreifendften Musbrucks. Was fie mimifch und plaftifch leiftet, erhalt noch eine hohere Geele durch einen einzigen anschlagenden Ton ihrer Stimme, Ein "O dio", wie es aus ihrer Bruft bringt, uber ihre Lippen fcmebt, ift von

dolfs su bedden 1

Uniperfect process nu fern Lebens wello

ang es ita un in

burd afternitie is

ger Art, wie hord h

and belehrente who

t fo gludlidum lin

rachstehen düsse m

us Breslaus Plan

crungen und home

("Turngiel", Bos

ibungen und Tum

est und rafiles n

nach zwei Geiten

bie burch großartige

ediculpate in F. A.

dien in einem weitern

Begenbestrebungen bes

ra françaificatati

te derfelben eine ebur

ihrem Entwickelings

gelten, bie burch &

erfahren bat. Ber

gångung griedilder

er Ausgaben feines

bas Bedeutenbffe:

faefdichte" (Bet= richienenen Uebet:

our ift biele Schrift

e bas Wificianiania

est gedruckt ift. Acr

aaben und theilweife

tes (1825), Longus abet), und der "Ge-

Fentilia nod eribitate

und Transfer Exterior criticum Vraisbries

hi deifunktionen s

racht werker. Belieb

Sammancha is Si tung", Runny, M

afalomiter district

n Aufily his pair touter les desires à

Tildra Flata in his facilities

A print of a section

Dedro (Da in groundly in

nifom Miriameta

m II, m) M Ji

mi 1802, murbe D

ine Baters am 20

Seftider leitete fein

amidelte, feine geift

nd les den Birgil.

m 25.900 1807

Babia am 8. Mar

liden Ummandur

ten Anaben; fein

fluffe gebilbeter

Er bereicherte fich .

un Meifterschaft;

ines Ergiebers, be

bir farb, ohne Dia

in traffiger Wille t

auf und feine auf

lionhoft ermüdet i

th imm hoben &

efagt et let

the Willens in

film bumfaßt gu

海地面型,等

n, binted die opfi

a builden und p

blich Betrigteit,

the Expelle des Sp

ernitfuff; er b

and gemands t

Shiefal Portu

public aup get

Benjamin (

in Die Jago!

Us Johann VI

da feinem So

den Pater und

gin, sodah Don

in Etaatstat

a; bod entftan

the cas fein on

and populations 1817 But Star

unbeschreiblicher Wirkung. Ja, fcon ihr Auftreten, ihr Kommen, ihr Geben, verfest die verfammelten horer in jene ahnungsvolle tragifche Spannung, wodurch fich in einem überfullten foloffalen Raume Die tiefe Stille erzeugt, Die an fich ichon das Berg ichauerlich berührt. Die Rollen, in welchen fie die hochften Erfolge dies fer Urt erreicht hat, find : Medea, in der Oper von Simon Maier, Desbemona, in Roffini's "Dthello", Gemiramide in beffen Dper gleiches Namens, Ring, und enolich die Giulia in Zingarelli's (nicht Bellini's) Dper ,, Romeo und Biulia". In Diefer lettern Rolle ift es namentlich die Scene in der Gruft, wo diefe große Darftellerin eine im Tiefften erschutternde Birkung hervorbringt. Die Begeifterung, welche fie, ba fie nach ihrem Aufenthalte in Paris in gang Stalien gefungen hat, bei ihren Landsleuten erregte, ift unbeschreiblich, zumal ba fur biefe die Ausbildung als Concertfangerin, welche fie im vollkommenften Grade befigt, fodaß fie an Leichtigkeit ber Paffagen, pianissimo wie mit vollfter Stimme mit jeder ihrer Beitgenoffinnen wetteifern fann, eine fast überschatte Gigenschaft ift. Einen Beweis bavon gab noch jungft bas Borhaben ber Bewohner Comos, welche die Bufte ihrer großen Landsmannin in Marmor anfertigen laffen wollten, was tie jedoch mit edler Bescheibenheit verbat, indem fie ben Bunsch aussprach, daß man die dafür bestimmte Summe gur Unterftugung ber Urmen ihrer Baterftadt verwenden moge. Den hochften Gipfel ihrer Runft hatte die Gangerin wol ichon por etwa funf bis feche Jahren erreicht. Dem naturlichen Lauf ber Dinge nach, fleigt fie von jest an abwarts. Mochte fie, dies ift unfer Bunfch, gleich der Catalani, lieber da gurudtreten, wo ihr Berluft noch fcmerglich empfunden wird, ale bie Beit abwarten, wo fie ihren eignen Ruhm überlebt. Denn fie murbe dann bie traurige Erfahrung machen, daß die Welt nicht fo bankbar ift, frubere Benuffe und Erhebungen unerschütterlich festzuhalten, fondern daß fie die Gelbsttaufchung, in der große Zalente fo leicht verharren, graufam und hohnifch beftraft.

Pedragga (Don Gomes), ehemaliger Prafident ber mericanifchen Freiftaaten, ftand mabrend des gangen Befreiungskrieges Mericos in fpanifchen Dien= ften und zeichnete fich durch feinen Gifer fur die fonigliche Regierung aus; erft nach ber Unabhangigfeiterklarung burch Sturbibe, am 24. Febr. 1821, verließ er bie Spanier und fchloß fich bem vaterlandifchen Intereffe an. Er befleibete mahrend der furgen Dauer bes Raiferreichs und unter ben fpatern Regierungen verfchiedene öffentliche Umter und war im Jahr 1827 Kriegeminifter. Gin Mann nicht ohne Bildung und von feftem Charafter, auf ben meder weibliche Schonheit noch ber Reig bes Goldes Eindrud machte, ber Duth befist, bas fur zwedmaßig Erfannte durchzuseben und ruchfichtelos und ohne Schonung zu handeln, erwarb er fich balb bedeutenden Ginflug und das Bertrauen ber ariftofratischen Partei, zu welcher er feiner Beburt, Erziehung und Uberzeugung nach gehorte. Schon ale Minifter uns ter bem Prafibenten Bittoria lag die Leitung ber offentlichen Ungelegenheiten meift in feiner Sand und er entwickelte bei der durch Montano und Bravo im Unfange des Jahres 1828 erregten Revolution feine geringe Energie. Bei der Prafidens tenwahl im Sept. beffelben Jahres trug er ben Sieg über feinen Begner Guerrero bavon, indem, vorzüglich durch bie Umtriebe ber altspanischen Ariftofratenpartei, von den 19 Bundesftaaten gwolf fur feine Ermahlung ftimmten. Aber ber Aufftand Santana's und der Biderfpruch der Patriotenpartei, welche die Rataftrophe vom 2 - 4. Dec. in der hauptftadt Merico berbeifuhrte, verhinderten D. fein Umt angutreten; er vergichtete auf die oberfte Staatsfielle, verließ Merico und befuchte Europa. Er hielt fich vorzüglich in Frankreich und namentlich in Paris auf, machte fich mit der Literatur und noch mehr mit den Staateeinrichtungen des Lanbes befannt; er lernte die Borguge europaifcher Civiligation fennen und ichagen und fühlte in der frangofischen Luft feinen fpanischen Ariftofratismus ab. Als er 18 11 nach feinem Baterlande gurudtehrte, verweigerte ihm Buftamente, ber fich



gewaltsam ber Regierung bemachtigt batte, ben Gintritt in ben Freiftaat. Aber berfelbe General Santana, welcher ihn 1828 gefturgt, führte ihn 1832 mit Waffengewalt jurud, hat jedoch nach ben Bewegungen, Die jenem Greigniffe folgten, 1833 felber den Prafidentenftuhl beftiegen.

Debro (Don, von Alcantara, Bergog von Braganga), Regent von Portugal im Namen feiner Tochter Donna Maria ba Gloria, Erkaifer von Brafilien, geboren zu Liffabon den 12. Dct. 1798, mar ber zweite Cobn bes ba= maligen Mitfouverains, nachmaligen Regenten und Ronigs von Portugal Johann VI., und der Infantin von Spanien, Carlota Joaquina, Schwefter bes Ros nige Ferdinand VII, von Spanien. Durch ben Tob feines altern Brudere Un= tonio 1802, murde Don P. Pring von Beira und nach bem Regierungsantritte feines Baters am 20. Marg 1816 Pring von Brafilien und Thronerbe. Gin Beiftlicher leitete feine Erziehung, Die wenigstens des Pringen forperliche Rraft entwickelte, feine geiftigen Unlagen aber vernachläffigte; boch lernte er mancherlei und las den Birgil. Er mar neun Jahr alt, als das tonigliche Saus Braganga am 25. Nov. 1807 fich nach Brafilien einschiffte und den Gis der Regierung von Bahia am 8. Marg 1808 nach Rio de Janeiro verlegte. Die Eindrücke ber plotslichen Umwandlung aller außern Berhaltniffe weckten die geiftige Kraft bes lebhaf= ten Anaben; feine Bigbegierbe und fein Thatigkeitetrieb fanden unter dem Gin= fluffe gebildeter und talentvoller Brafilier und Portugiefen vielfache Rahrung. Er bereicherte fich mit Kenntniffen und erlangte in einzelnen Fertigfeiten eine Urt von Meifterschaft; aber die Leitung feiner Ubungen mar, vorzüglich feit bem Tode feines Erziehers, bes ehrwurdigen und hochgebildeten Johann Rabemat, ber an Gift ftarb, ohne Plan. Daber hatte feine vielfeitige Bildung feinen feften Grund, fein fraftiger Bille feinen fichern Saltpunet, fein feuriges Temperament feinen Bugel und feine außerordentliche Thatigkeit keine Regel. Bei ungewöhnlicher Rorperfraft ermudet ihn feine Unffrengung; nicht gang ohne Charafterffarte, ift er in einem hoben Grabe behartlich; mit ben Foberungen ber Beit nicht un= befannt, erfaßt er lebhaft glangende Berbefferungsentwurfe: aber bie fittliche Starte des Billens und die Rlarheit eines überlegenen Beiftes icheinen ihm gu fehlen. Er umfaßt zu viel und handelt zu rafch. Mus der frubern Bilbungs: geschichte Don P.'s ift bekannt, daß er die romifchen und die vaterlandischen Dich= ter, besonders die epischen, mit Intereffe las. Er ubte fich im Uberfegen aus dem Englischen und versuchte fich in der Dichtkunft. In der Mufik erlangte er eine folde Fertigkeit, daß er nicht allein mehre Instrumente spielt, sondern auch für die Rapelle des hofes zu Rio Janeiro viele Stude componirte. Mechanit trieb er mit Luft; er baute ein großes Billard und bas Modell eines Rriegsschiffs. Rraftig und gewandt wußte er einen Magen mit vier und mehr Pferden zu lenken. Das Schickfal Portugals entflammte feine Theilnahme an dem Gange ber Politit. bes Krieges und der Gesetzgebung. Er las Filangieri's wortreiche Werke, machte fich mit Benjamin Conftant's Schriften bekannt und ftubirte die Rriegswiffen= ichaften. Die Jagd hartete feinen Rorper ab.

Ule Johann VI. am 17. Dec. 1815 Brafilien zu einem Konigreiche erhob, verlieh er feinem Sohne Don P. den Titel eines toniglichen Pringen; allein gwi= ichen dem Bater und ihm drangte fich die Giferfucht rantevoller Minifter und Sof= linge ein, fodag Don P. feine Theilnahme an ber Regierung, nicht einmal ben Beifit im Staatsrathe erhielt. Der Pring liebte bamals eine junge icone Euro= paerin; doch entftand teine nabere Berbindung, und Don D. unterdructe feine Reigung, als fein Bater burch ben brafilifchen Gefandten, Marquis Marialva, die Bermablung des Pringen von Brafilien mit der Erzherzogin Leopolbine, Tochter des Raifers Frang I. von Dftreich, abichloß. Diefe Berbindung ward in Bien ben 13. Mai 1817 durch Procuration gefeiert, und am 5. Nov. Diefes Jahres



A September 15 A Land & B

Rommen, the Bis

the Spanning and

ezerge, ble on fit h

le höchsim Erfolge

Maier, Debiner

des Namens, In

Dpet "Rome w

ene in der Grut, w

g herborbringt. D

aris in ganz Join

jumal da für hi

enften Grade beffe

ollfter Stimme mi

abte Eigenschaft ift.

harr Comos, welche

laffen wollten, mas

unich aussprach, das

men ihrer Baterstade

Sangerin wol foor

Lauf ber Dinge mit

mid, gleich der Cate

opfunden wird, als die

fie wurde dann bie

ift, frührere Genuffe

ie Gelbsttauschung,

bestraft, (20)

necicanischen Freis

franischen Dien:

uma aus; erft nach 821, vertien er die

bekleidete mabrent

ierungen verfciebene

Ein Mann nicht abne

the Schönbeit nach ber

i inednitis Eriana

ein, morte er fich bei

en Portei, ju wicher c

Edon all Minister

hen Angelwerheim m

und State in Lit

urigie. Bei der find

PM 7. Mr. 183 fahren datasel mar

Theristy but it is

a Ministra and Market

righten ötrikir a

But obiget July

Auft ju groß. Mint.

of Bill frin Milan

hi Depotitud, be tiln of Day 4, nich

Statt eine Reforma

u Minifern, Rath

mittang. Ihn feb

district friends Chan

Manip und Bu

bebereichen er mit

himer rionen Ed

Das Gange, wa

einzelne Theile

Retten, die Ente

Allgemeinen ein C

Om D. als Prin

li Provingen bielte

biter veranlasten b

le Bensidelung m

listaten; bie Kam

figinane ju unterft.

mitanfaus dem U

mim Maffe von

Mil with Untert

min nieder f

bit biefe u

o in Juland go

Minit: eine

som thaten nich

mbe Beiftlichkeit.

assis Bilbung

and an Anne

sine umerworfen

a Chapere und f

storng gaben.

tai, fich von R

de Dobuth v

den Provingen.

Sylveneifung 1

bigungen Einde

विकार में के कि

Maria Provincia A Principal Control

marinal 2

begrußte der Pring feine Braut im Safen von Rio; am folgenden Tage führte er fie als feine Gemahlin in das Schlof Boa- Difta ein. Bald befchrantte fich Don D. fast nur auf feinen hauslichen Rreis, auf feine Studien und Ubungen; benn ber rafche Entschluß, mit welchem er, bei Belegenheit eines Aufftandes in Pernam= buco, feine Sausteute und Diener ausgeruftet, fie in den Baffen geubt und feinem Bater zum Kampfe gegen die Aufruhrer bargeboten hatte, gewann ihm zwar die Liebe des Volkes, aber nicht das Vertrauen der Minister. Die Policei bewachte feine Schritte um fo argwohnischer, ba feine Ungufriedenheit mit bem planlofen und fehlerhaften Bange der Berwaltung bekannt war. Uls aber die Nachricht von der Erhebung Portugals (feit dem 24. Aug. 1820) zu einem conftitutionnellen Leben auch in Brafilien daffelbe Berlangen entzundete, bat der Pring, welcher das Beitbedurfniß beffer erkannte als die Minifter, feinen Bater um Gebor. Digroßer Lebhaftigkeit ftellte er bem Ronige vor, bas einzige Mittel, die Rechte bes Thrones bei der unvermeidlichen Reform des politischen Buftandes des Reiches ju erhalten, fei, wenn diese Reform vom Throne felbst ausginge; er widersprach ber Unficht der Minifter, welche Englands Sulfe aufzurufen anriethen, um ben Auffand in Europa gu unterbrucken. Don D.'s Unbanglichkeit an die Sache ber Freiheit und fein Widerftand gegen Gewaltmagregeln gewannen ihm die Bolfspartei, und Die portugiefischen Truppen in Brafilien magten es, fich für die Sache der Cortes von Liffabon zu erklaren. Der Ronig ichwankte zwischen seinem Staaterathe, in welchem man schon von der Deportation des Pringen nach Gibraltar sprach, und ben großbergigen Unfichten feines Cobnes. Endlich fundigte ein vom Minifter Palmella bewirktes Decret vom 22. Febr. bem Bolke die Bildung eines Musschusfes an, welcher die politischen Reformen vorschlagen sollte. Allein diese Bogerung erregte Berbacht, ber Pring tabelte bas langfame und zweideutige Berfahren; Die portugiesischen Truppen griffen zu den Waffen, und bas Bolt von Rio fturmte durch die Strafen. Don P. hatte zwar noch in der Nacht vom 25. Febr. die Ruhe durch feine perfonliche Begenwart erhalten; als aber der Aufftand am 26. allgemein zu werden drohte, ftellte er dem Ronige die Große ber Gefahr fo lebhaft vor, daß er Bollmacht erhielt, dem Bolle Alles zu bewilligen. Run erfolgte durch ihn auf dem Plage do Rocio die Bekanntmachung des conftitutionnellen Syftems, die Eidesleiftung auf die Conftitution, welche die Cortes zu machen berufen feien, und die Ernennung der neuen Minister. Don P, war jest der Abgott des brafilischen Boltes. Nachdem er die Dronung bergeftellt und der gefehmäßigen Ginführung des Reprafentativfostems die nothige Burgschaft gegeben hatte, jog er fich in fein Privatleben zurud. Aber bald darauf bestimmten den Ronig feine Minister und die Saupter der Militairpartei, nach bem Berlangen ber Cortes von Liffabon in das Stammland feines Saufes zurudzukehren. Dun entftand eine dumpfe Gah: rung in Rio, welche die vom Ronige zur Erwählung der Deputirten fur die Cortes zu Liffabon, am 21. Apr. 1821 berufene Berfammlung von Babl: berren zu ungemeffenen Foderungen verleitete. Portugiefische Truppen trieben mit Gewalt die Verfammlung auseinander, und der Konig ging ungehindert am 26. Upr. mit feiner Familie unter Segel. Don P. blieb gurud als Regent, durch das Decret vom 22. Upr. 1821, an der Spipe einer von Johann VI. für Brafilien niedergesetten Regierung. Geit jenem blutigen Tage aber, der in Liffabon fatt Uhndung nur Billigung fand, feimte in dem Bergen der Brafilier ein toblicher Saß gegen Portugal und den portugiefischen Namen. Gelbst bas bisherige Bertrauen zwischen Don P. und Brafilien ward allmalig untergraben; endlich führten Factionskampfe und gegenseitige Berschuldungen oder Fehler den Tag berbei, an welchem Brafilien den von ihm vergotterten P. von fich fließ, weil er ein Portugiefe mar.

Die Geschichte Diefes zehnjährigen Zeitraumes vom 26. Upr. 1821 bis

gum 7. Upr. 1831 ift in dem Artifel Brafilien ergahlt worden. Wir führen baraus nur bas Wichtigfte an, was fich auf Don P. bezieht. Thatfache, bas er alle Parteien in Brafilien auf die Grundlage der Conftitution gu vereinigen und ben Buftand der Stlaverei und bes Absolutismus in den einer gefetlichen Freiheit umzubilden bemuht mar. Allein biefe Aufgabe war nicht das Bert einiger Jahre, fondern mehrer Befchlechtsfolgen, und in jedem Fall fur feine Rraft zu groß. Brafilien war fur bas constitutionnelle Leben noch nicht vorbereitet; das Bolt fein bildfames Naturvolt, fondern angeftedt von bem Gifte der Uppigfeit, bes Despotismus, des Fanatismus und des Pobelfinnes. Um durchzugreifen, fehlte es Don P. nicht blos an bem Genie, sondern auch an der unumfchrankten Macht eines Reformators, wie Peter der Große mar. Ebenfo menig fand er bei fei= nen Ministern, Rathgebern, Bertrauten und übrigen Umgebungen bie nothige Un= terftubung. Ihn felbit verleitete bie Beftigkeit feines Temperaments und bie Salt= lofigkeit feines Charakters zu Disgriffen und Fehlern. Er gab vielfache Blogen als Menich und Furft. Go wurde er, von Ereigniffen und Berhaltniffen, die gu beherrichen er nicht groß genug war, umftrickt und fortgeriffen, endlich das Opfer feiner eignen Schopfung, bes von Guropa emancipirten Raiferthums Brafilien. Das Bange, mas er ichuf, glich einem ungeheuern oben Palafte, in welchem nur einzelne Theile ausgebaut find. Don P. bob ben Frohndienst, die Beifel, die Retten, die Entehrung, das Brandmarken auf, allein die Rechtspflege blieb im Allgemeinen ein Chaos von Unordnung und Willfur. Im Staatshaushalte gab Don P. als Pring-Regent das Beifpiel der Ordnung und Sparfamteit; allein die Provingen hielten ihre Bahlungen gurud, die Bank wurde folecht verwaltet, und fpater veranlagten die kaiferliche Sofhaltung, der Rrieg mit Buenos Upres und die Berwickelung mit der europäischen Politik wegen Portugals Thronfolge große Musgaben; die Rammern aber, fatt zwedmagig zu belfen und gute Entwurfe ber Regierung zu unterftuben, verloren im politischen Ideen- und Parteienkampfe ihren Beruf aus dem Muge, und bas reiche Land blieb ein armer verschuldeter Staat mit einer Maffe von Rupfergeld. Don P. war bedacht auf die Erziehung bes Bolfes durch Unterricht. Er ftellte die in eine Caferne verwandelte St. Joa: chimsichule mieber her; er ftiftete Schulen bes gegenseitigen Unterrichts und besuchte felbst diese und andere Unstalten (Hospitaler, das Findelhaus u. a. m.), um ihren Buftand zu prufen; er grundete bobere wiffenschaftliche Lehranftalten, eine Militair:, eine Gee-, eine Aunftakademie und eine Sternwarte; allein bie Rammern thaten nichts, um ben Gelavenpobel aus feiner Robbeit berauszuziehen, und die Beiftlichkeit, bis auf einzelne Musnahmen, beforderte mehr den Aberglauben als die Bilbung. Die Berschmelzung ber Portugiesen und Brafilier Scheiterte ganglich an der Unmagung der Cortes zu Liffabon, welche fortwahrend Brafilien als eine unterworfene Proving behandelten, und an bem übermuthe der portugiefi= fchen Offiziere und Goldaten in Brafilien, die mehr als ein Mal bas Beifpiel ber Emporung gaben. Ja, die Cortes felbft foderten die Statthalter in den Provingen auf, fich von Rio gu trennen und unmittelbar mit Liffabon in Berbindung gu Dadurch verlor die Regentschaft die Bufluffe aus Bahia, Maranhoa und andern Provingen. Run bachte das Bolf in Rio und befonders in Pernambuco an vollige Lobreifung von Portugal; allein der Pring that (Det. 1821) ben unruhigen Bewegungen Ginhalt, die ichon bamals feine Erhebung auf ben Thron berbeifuh: ren follten. 218 aber die beiden Decrete der Cortes vom 29. Gept, 1821, burch welche fie Provinzialstatthalterschaften in Brafilien anordneten und die Ruckehr bes Pringen nach Liffabon befahlen, am 10. Dec in Rio anlangten, und Don D. Schon Unftalten traf, nach Europa unter Segel zu geben, brobte eine Revolution auszubrechen, welche Brafilien von Portugal losreißen und in blutige Unarchie fturgen konnte. Die Brafilier erklarten bem Pringen am 15. Dec. : "Entweder



folgenben Zage film

ald before the d en und filman

Aufstandis in Ame

Baffen gelibt mb fine

gewann ibm par

Die Politei beneit

eit mit dem plate

ther die Nachrichte

constitutionnelles la

Pring, welcher be

t um Gebot. D

ittel, die Rechte der

indes des Reiches gr

et er mibersprach ber

tuthen, um ben Auf-

n die Suche der Freiheit

n die Belbepartei, un

the Sade ber Come

einem Staatstathe, in

Gibraltar fprad, un

te ein vom Minife

bung eines Auslauf

Uein biefe Zogerung

tige Berfahren; bie

t von Rio ffürmte

25. Kebr. bie Musie

and om 26, allow

fabe to lebbate vor,

n exfolate durch tha nnellen Softens, bi

ben betufen feien, und

Abgott bes berfilligen ehmitigen Einfahrung

ratte, me et fich in für

tonia fine Minifer w

t Cortes von Liffice :

atifiand eine benich Gi

ng der Depatien fr

Beriamentum un Si

rtugiefijde Trant is

und der King fing typh Do the

11, 四位等地

Six line and the

Fail Secular Sepa

1822 on frinan Geb in Tige is G. Pas

in the Staffier and

na janiğin Jigi

in little, all him.

Faite der Roffer die

staf bemmte ein lin

link rine Mine,

a Ministern fo tricle

J. Jul. 1823). Bo

n Porteira hin: und

a Er lifte die con

Bet rollendet ba

an neuen mit den

n all Grundgefet a

11 am 29. Aug.

Menarch Brafilien

den Chrentitel eine

nom 15. Nev. 18.

tal und deffen Erb faifer Don D. ben

m Monte Bibeo 1

m VI. am 10. M

al Dea D. betracht

und eine freie, der b

(16), bestätigte am .

uibatt, und befahl a

who becauf berfa

What den Ramme

billmit ben In

the emizedacte bon

midition Recht at

Matie ba Slot

Bjuel betrafen, bo

the, fi unter biefe

1 is an 24. No

ich hen am 15.

Septime am

by milbthatig

phagra, muste a

Benehis zu feffe

the Don D. jui

da; eine unwürd

Dis größte Hir

da Pervidelu

this Etaatist supplem Ablique

som unferitig di de Spinsweren in

By Guterile

In the Party of th

Gie reifen, und wir erklaren uns fur unabhangig, ober Gie bleiben, und wir bleis ben mit Portugal verbunden." Der Pring mar gezwungen, die Bollziehung ber Decrete aufzuschieben. Ule nun eine Ubreffe von G. Paulo vom 24. Dec. 1821. bie der Biceprafibent Joseph Bonifag d'Undrada verfaßt hatte, in ben ftareften Uusbrucken ihn beschwor in Brafilien zu blieben, um den Burgerfrieg zu vermeiben; als eine Flugschrift bes Franz be Franza Miranda : "Brafiliens Erwachen", die Begeis fterung des Bolkes von Rio fur die Trennung von Portugal aufs Sochfte fleigerte, und als am 9. Jan. 1822 der Senat von Rio dem Pringen durch ein Manifest feierlich erklarte, daß, sobald er Brafilien verließe, es fich fur unabhängig erklaren wurde, fo antwortete Don P .: "Da es zum Wohle Aller dient, fo schwanke ich nicht. Sagt dem Bolfe, baf ich bleibe." Das Bolf jubelte; aber die portugies fifchen Offiziere verschworen fich, den Pringen am 11. Jan. durch Lift und Gewalt gur Abreise zu nothigen. Auch die Minister verließen ihn am 12, bis auf ben Mas rineminister Farinha, weil ihre Unstellung nun erloschen war. Darauf ernannte der Pring am 16. Jan, neue Minifter. (S. Undrada.) Don P. hatte feinen Bater fortwahrend von allen Ereigniffen in Renntniß gefest, und am 23. Jan. ichrieb er ibm, er habe fo handeln muffen, um die Bereinigung ber beiden Konigreiche gu erhalten. Der Aufruhr ber portugiefischen Truppen bauerte fort, und in biefer unruhigen Beit farb am 14. Febr. ber Gohn Don D.'s, ber Infant Johann. Die Truppen wurden befiegt und mußten fich am 15. nach Portugal ein= fchiffen. Aber auch in Rio und in ben Provingen gab es eine portugiefische Partei, beren aufruhrische Bewegung jedoch Don P. bald unterdruckte. Dafür ertheilte ihm das Bolt von Rio am 13. Mai, bem Geburtstage Johann VI., den Titel eines Bertheidigers von Brafilien. *) hierauf verlangte das Bolf burch den am 2. Jun. versammelten Rath ber Generalprocuratoren, eigne Cortes gu haben, und ber Pring melbete dies feinem Bater als ein gerechtes, nicht zu verweis gerndes Berlangen. Dun berief ber Pring eine burch Bolfsmahl ernannte allgemeine conffituirende und gefetgebende Berfammlung. Bir wollen bie Gibichwure nicht aufgablen, welche bei diefer und fpatern feierlichen Belegenheiten bem Prin= gen von dem Bolle und den Behorden geleiftet murden. Gemiß ift, daß die furgfichtige Politif der Cortes in Liffabon die nachfte Schuld trug, daß Brafilien feine Gibe gegen Portugal brach. Denn bas liffaboner Decret, welches die Befchluffe Rios vom 9. Jan. vernichtete, fprach Brafiliens Trennung aus, indem es die boch ften Behorden Brafiliens aufhob, Brafiliens Schuld fur feine Nationalschuld erklarte, den Pringen bestimmt gurudrief, und gegen alle Stadtrathe, welche Don P. beschworen hatten, Brafilien nicht zu verlaffen, einen Berhaftungsbefehl erließ. Jest war der allgemeine Ruf Unabhangigkeit! Die portugiefische Partei verftummte, und Don P. war von dem Mugenblicke an gang Brafilier. "Richte dich", hatte ihm fein Bater gefchrieben, "nach den Umftanden. Sandle mit Beieheit und Klugheit." Er fab in der neuen Wendung jedoch nur eine Trennung von den Cortes zu Liffabon, nicht von dem Ronige. In diesem Sinne meldete er feinem Bater Die Ereigniffe am 19. Jun.

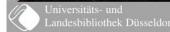
Pernambuco querft hatte ihn am 1. Jun. gum Regenten ohne Beschrankung in der Bollziehungegewalt ernannt; bald folgte gang Brafilien. Run erließ Don P. als Pring-Regent das Manifest vom 1. Aug. 1822, worin er jene Lossagung von den Cortes offentlich aussprach. Der Ruf des berauschten Bolkes erhob sich, ihm die Kaiserkrone anzubieten. Der Stadtrath von Rio mußte dies im Mamen der Burger thun, und - Don P. nahm die Krone an. **) Um 12. Dct.

^{*)} Don D. hatte ben eines Befchugers abgelebnt.

^{**)} Bahricheinlich ber Borte feines Baters eingebent, ber vor feiner Abreife ibm gefagt hatte: f., pebro, wenn Brafitien fich von Portugal trennen will, fo geidjebe es lieber fur bich, ber du mich immer nerehren wirft, ais fur Ginen biefer Abenteurer."

1822 an feinem Geburtstage ward er in Rio auf dem Unnenfelde, und an demfelben Tage in S.=Paul, Minas geraes, Sta-Catarina und Rio grande jum Raifer von Brafilien ausgerufen. Er wurde am Jahrestage ber Befreiung Portugals vom spanischen Joche 1640, ben 1. Dec. 1822 gekrönt. Um 3. Mai des folgen= ben Jahres, als bem Jahrestage ber Entbedung Brafiliens burch Cabral 1500, eröffnete ber Raifer Die erfte conftituirende und gefetgebende Berfammlung. Bald barauf hemmte ein Unfall feine Thatigkeit. Er brach bei einem Sturge mit bem Pferde eine Rippe, und die Feinde der einflugreichen Undrada mußten die: fen Miniftern fo viele Sinderniffe zu erregen, bag fie ihre Entlaffung nahmen (17. Jul. 1823). Bon biefer Beit an ichien Don D., zwischen ben verschiedes nen Parteien hin: und herschwankend, mehr feinem ungludlichen Benius gu fol= gen. Er lofte die constituirende Berfammlung am 12. Nov. auf, noch ebe fie ihr Bert vollendet hatte, und berief eine neue, machte aber ichon am 11. Dec. einen neuen mit dem Staatsrath entworfenen Constitutionsplan bekannt, ben er als Grundgefet am 25. Marg 1824 beschwor. Im folgenden Jahre Schloß er am 29. Mug. mit feinem Bater einen Bertrag, durch welchen biefer Monarch Brafilien als ein von Portugal getrenntes Kaiferthum anerkannte und den Chrentitel eines Raifers von Brafilien annahm. In einem fpatern Bertrage vom 15. Nov. 1825 erkannte Johann VI. feinen Gohn als Pringen von Portugal und beffen Erbfolge auf ben portugiefischen Thron an. Wahrend hierauf ber Raifer Don P. ben unglucklichen Krieg (10. Dec. 1825) mit Buenos Upres megen Monte Bibeo und ber Banda oriental fuhrte (f. Brafilien), ftarb 30= hann VI. am 10. Marg 1826. Die Nachricht bavon fam nach Rio am 16. Upr. und Don D. betrachtete fich als ben Erben des portugiefischen Thrones, gab Portugal eine freie, der brafflifchen abnliche Constitution (Carta de lei vom 19. Upr. 1826), bestätigte am 26. Upr. die Fortdauer der von Johann VI. errichteten Res gentschaft, und befahl am 30. , daß die Deputirten zu den Cortes gewählt und un= mittelbar barauf versammelt werden follten. Da er aber die vom brafilischen Bolle und den Rammern beftig getadelte Bereinigung der Kronen Portugals und Brafiliens mit den Intereffen beider gander fur unvereinbar hielt, fo trat er burch die Entfagungsacte vom 2. Mai 1826 bedingungsweise ,,aus freiem Untriebe fein unbestreitbares Recht an das Scepter und die Dberhoheit Portugals" feiner Tochter Maria da Gloria (f. d.) ab. Wie diese Berfügungen, insoweit fie Don Miguel betrafen, von bemfelben anfangs erfullt und dann 1828 umgeftogen wurden, ift unter diesem Artikel und unter Portugal ergablt. Der Raifer begab fich am 24. Nov. 1826 zur Urmee an der Grenze ber Banda oriental, traf aber schon am 15. Jan. 1827 in Rio wieder ein. Unterdeffen mar feine Ge= mablin Leopoldine am 11. Dec. 1826 geftorben; eine vortreffliche Mutter, eine gutige und milbthatige Furftin. *) Gie befag die Achtung und Liebe aller ihrer Umgebungen, mußte aber nicht durch gefallende Sorgfalt im Mußern die Buneigung ibres Bemable zu feffeln, baber gelang es einer ftolgen, iconen Frau am Sofe zu Rio, die Don P. zur Marquise de Santos erhob, die Buhlerin des Raisers zu werden; eine unwurdige Berbindung, die Don P. in der Folge gerrig.

Das größte Sinderniß einer fortichreitenden, thatigen Bermaltung lag in ber vielfachen Berwickelung ber Parteien, welche einander entgegenwirkten und in das Getriebe bes Staatslebens bald offentlich, bald insgeheim eingriffen, nur um baf= felbe nach ihren Absichten zu lenken. Die gebildetsten und unternehmendften Burger waren unftreitig die Freimaurer. Don P. glaubte, als Großmeifter der brafilischen Freimaurerei und als Konigarchont des Apostolats - einer von ihm selbst



die bleiden, und de

gen, die Bollisten ulo vom 24. Da in

tte, in ben finished

frieg ju vermeden; o

Ermachen", die Box

aufe Höchste steam

en durch ein Mari

unabhángig ettin

ent, so schwante a

aber die portuge

rch List und Gena

2. bis ouf den Ma

Datauf ernannte

19. hatte feinen Ba-

am 23. Jan. fdrieb

beiden Königreiche zu

te fort, und in biefer

bet Infant Johann

nach Pertugal in

ne portugieffice Bir

interdeudte. Dofie

tstage Johann VI.

ngte das Bell burd

t, eigne Cortes qu

es, nicht zu verwei:

of ernannte allge-

len bie Eibschwüre

nheiten dem Prin:

in bay die furp

bais Brafflien feine

relates die Befahilfe

må, indem es bie bede

keine Nationalitud

tabtrathe, melde Den

derhaftumathefish mist

returiefice Pute 10

gang Beafilier. At

nden. Hunde min

d nur eine Lennun

em Einne mate a b

agenten oter and the

Braffilm Spielle

2, mile a feet transfer of the state of the st

ath as some like to

^{*)} Sie hinterließ ihrem Gemahl außer bem jegigen Raffer von Brafilien Debro II., brei Tochter: Januaria, geboren 1821; Marianne, geboren 1828; Frans gista, geboren 1824.

Performing than

n its just Title at

arte Die faiferfah

a 16. Oct. in Sie is

But nather traften

hitrig munden und del

Topia; feine Ledin

information, the in the

A Der Ruffer gent

in bientites Reben fo

at has Pertramen ber

hit, mit welchem T

a Gefanbefchaften a

immen und an den

Ponna Maria ben

bung ber jur Begah

für die Roften bes

fügungen, welch

Sache der Donna

Beafilier als eine

Bernurf, daß Dor

lefter nicht unteres

hinde ben 1831, m us begredten, bur

indime des Effeines

Bill finer Bertrauts

n infriscichen Der

the Utermuth for

frim he Mulism

in his der

a lainer einen

granft Mary 1

mit, die Republik

Sicher nuchen im ! tita Aufregung der

Du Militair b

ductes der Nati

Det welegte, ab

daham Die

Janugiesen und

Price gu ber g

es; auferdem no

dit, nachdem die 0(5, Márz) ohni

4 Sajannlang

Signam, XIS

etjob fid a Highelphos er

and the Court

THE PARTY NAMED IN

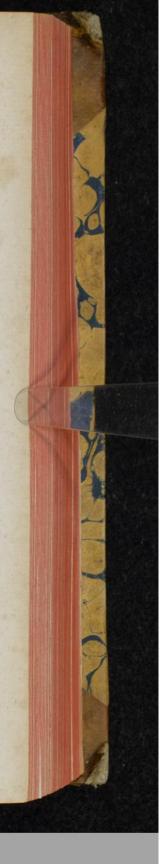
to british &

gur Beit ber Revolution zu Rio geftifteten geheimen Gefellschaft - bas übergewicht der Maurer in Staatsfachen zu maßigen und mittels ihrer Berzweigungen im gangen Reiche einen unmittelbaren Ginfluß zu behaupten; allein er verwickelte fich bas durch in Berhaltniffe, die seiner unabhangigen Stellung als Staatsoberhaupt fcadeten und ihn manchen Eingebungen zugänglich machten, die mehr feiner Gitelkeit, bas Saupt bes Liberalismus zu fein, fchmeichelten, als feine Berrichaft befeftigten. Daber unternahm er zu viel auf einmal, und die Widerfpruche in den alten. noch bestehenden, verdorbenen Einrichtungen - 3. B. beim Bollwesen und in der Rechtspflege - mit ben politischen Glanzgebilden einer in Brafilien noch nicht gereiften Gultur, g. B. Freiheit der Preffe, die ein Feuerherd aller Leidenschaften wurde *), und mit ben Prunkanstalten ber Wiffenschaft, bei welchen die angestellten ausländischen Gelehrten in der Bolksbildung feinen Boden fanden : diefe Die berfpruche in ber innern Berwaltung, wogu noch Don P's europäische Politif und die Creditabhangigkeit bes Staats von England gamen, feffelten die Thatigkeit des Raifers und feiner Minifter bei jedem Schritte, ben fie vormarts thun wollten. Daraus entftand aber auch der Zwiespalt Don P.'s mit feinen Ministern, und beider mit den Rammern, fowie biefer unter fich, und aus allen ging endlich die Auflofung bes moralischen Bandes hervor, welches bisher einen portugiefischen Erb= fürsten mit dem freien, stolzen und feurigen Brafilier vereinigt hatte. Die freundlichfte Popularitat, mit welcher ber Raifer anfangs Jedem aus dem Bolke ben Butritt geftattete und in Gefprache fich einließ, konnte diefen beweglichen, fudlich = leb= haften Tropenbewohnern teine bergliche Zuneigung zu dem Fürften ihrer Wahl einflogen. Don P. fuhlte dies bald; daber lagt fich, bei ber naturlichen Strenge und Seftigkeit feines Raturells, es erklaren, warum er in den letten Jahren mehr auf feine portugiefischen Umgebungen hörte und in einzelnen Källen zu Handlungen bes Absolutismus fich entschloß, welche ihm ben Berbacht bespotischer Gefinnungen guzogen. Die liberale Partei beschuldigte ihn der Beuchelei und des Verraths; die alte Kirchenpartei verabscheute ihn als das Haupt der Freimaurerlogen. Aber auch die fortwährende Meuterei und offene Emporung der fremden Goldtruppen, denen ber Stagt nicht Bort halten fonnte, enthullten Die Schmache einer Regierung, welche nur mit Bulfe ber britischen und frangofischen Rriegsschiffe (12. Jun. 1828) die Aufrührer zur Unterwerfung nothigen konnte. Der keineswegs glorreich geführte Rrieg mit der Platarepublit, die Berruttung der Finangen und die europaifchen Intereffen Don P.'s, ber fur die Rechte feiner Tochter gegen Portugal fich ruftete, vermehrten noch bas Mistrauen ber Brafilier gegen ihren Kaifer. Er burfte es nicht einmal magen, die fremden, fur feine Tochter geworbenen Truppen in fein Land aufzunehmen, noch den portugiefischen Emigranten in Brafilien eine gaftfreundschaftliche Aufnahme zu geftatten. Bu dem allen kamen bie eigennütigen, ja wucherischen Mittel, durch welche Don P.'s Bermalter bie Rutungen seines Privateigenthums erhöhten. Go ward bas öffentliche Urtheil gegen den Raifer immer feinbseliger. Die Deputirtenkammer von 1829 verwarf nicht allein die von der Regierung vorgeschlagenen Dagregeln, fondern fie belei: digte durch Außerungen und Untrage den Raifer perfonlich. Da nun die Zeit der vierjährigen Bahl verfloffen war, so bob der darüber unwillige Monarch am 3. Gept. 1829 die Sigung mit den trodenen Worten auf: "Erlauchte und murdige Reprafentanten der brafilischen Nation, die Sigung ift geschloffen!"

In die Geschichte dieses Jahres fallt Don P.'s zweite Bermahlung. Man fuchte ihn davon abzubringen, und die Marquise be Santos erschien wieder gu Rio; allein der Raifer hatte ichon die Pringeffin Umalie von Leuchtenberg gu feiner Gemahlin erforen, und ließ der Marquife befehlen, unverzüglich das Gebiet Bra:

^{*)} Rur wenige Blatter, wie bas "Diario fluminense", waren conftitutionnels monarchifch, die übrigen mehr ober weniger anarchisch ober republikanisch.

filiens zu verlaffen. Gie gehorchte nicht, fondern berief fich auf ben Schut ber Berfaffung. Run vernichtete Don P. ungroßmuthig bas Decret, burch welches er ihr jenen Titel und ein jahrliches Ginkommen von 200,000 France gegeben hatte. Die faiferliche Braut fam, nebft ber unmundigen Ronigin von Portugal, am 16. Det. in Rio an, und am 17. Det. 1829 ward die Bermahlung vollzogen. Bald nachher traf ben Raifer auf einer Spazierfahrt bas Ungluck, daß die Pferde fluchtig wurden und der Wagen umschlug. Bei dem Sturze gerbrach er ein paar Rippen; feine Tochter, Donna Maria, und fein Schwager, ber Bergog von Leuchtenberg, die in bemfelben Bagen fich befanden, erhielten ichwere Berletun: gen. Der Raifer genas erft am Ende bes Jahres. Go zufrieden aber auch jest fein hausliches Leben fich geftaltete, fo wenig kehrte die Gintracht mit feinem Bolke und das Bertrauen der Rammern gurud. (G. Brafilien.) Denn der hofstaat, mit welchem Don P. feine Tochter, die Ronigin von Portugal, umgab, die Gefandtichaften an europaischen Sofen, um die gegenseitige Sofetitette gu beftimmen und an den kaiferlichen Ehren Theil zu nehmen, und um der unmundigen Donna Maria den Befig der alten Krone feiner Familie gu fichern, die Bermendung der zur Bezahlung der Dividenden der brafilischen Schuld bestimmten Fonds für die Roften des Rampfes um Portugals Befis, felbst die geringfügigen Unterftugungen, welche Don P. den treuen Portugiefen, die ihr Bermogen fur Die Sache der Donna Maria aufgeopfert hatte, zukommen ließ: Dies Ulles faben bie Brafilier als eine Berichleuderung der Sulfsquellen ihres Landes an, und der Borwurf, daß Don P. fein Privat: oder Familienintereffe bem des brafilifchen Bolkes nicht unterordnen und nachseben wolle, erklart zunächst die spatere Rataftrophe von 1831, welche die Factionen, die den Foderalismus oder Republikanis= mus bezweckten, durch anarchische Mittel (Aufregung durch die Preffe und Aufwiegelung des Sklavenpobels) beschleunigten. Don D. selbst vergriff fich in der Bahl feiner Bertrauten (f. Barbacena), und verfehlte das rechte Mittel, in der einflugreichen Proving Minas geraes fein Unsehen zu befestigen; endlich brachte der Übermuth seiner Freunde und Unhänger, die sogenannte portugiesische Hofpartei (bes Aulismo und Lufitanismo) die Gabrung zum Ausbruche. Als nam= lich der Raifer aus der Proving der Mineiros nach Rio guruckkehrte, bereiteten ihm feine Unhanger einen festlichen Empfang. Dies erbitterte ben Pobel bergeftalt, daß er am 11. Marg 1831 in Aufstand ausbrach, die Portugiesen und Reichen angriff, die Republik ausrief und jeden Muthwillen verübte. Zweiundzwanzig Menschen murben im Sandgemenge erstochen und über 200 verwundet. Mitten in diefer Aufregung bes Parteienhaffes hielt der Raifer am 15. Marg feinen Gin= jug. Das Militair hatte die Rube bergeftellt; allein Don P. that nichts, um den Beschwerden der Nation, welche ihm eine Deputation von 25 Abgeordneten der Rammer vorlegte, abzuhelfen, oder feine die Portugiefen begunftigenden Ucte gu= rudzunehmen. Die Deputation hatte namlich bie Schuld bes Zumults lediglich ben Portugiefen und beren Ungeftraftheit beigelegt, und erklart, bas Bertrauen der nation zu der Regierung verschwinde ganglich, falls diese nicht unparteiifd) ftrafte; außerbem noch brobte fie mit der Rache der Nation. Dagegen berief ber Raifer, nachdem die Feier des Conftitutionsfestes am fiebenten Jahrestage berfelben (25. Marg) ohne Storung ftattgefunden hatte, am 3. Upr. eine außerordent= liche Berfammlung der Kammern, und ernannte am 5. ein vollig unpopulaires Ministerium. 218 die Borftellungen mehrer Deputationen hierin feine Underung bewirkten, erhob fich das Bolk am 6. in Maffe und die Truppen verließen den Kai= fer. Alfo befchloß er zu Bunften feines Sohnes Don P. von Alcantara abzudan= fen und nach Europa zu geben. Dies geschah am 7. Upr. Schon die Nacht vom 6. jum 7. hatte er mit feiner Familie am Bord bes englischen Rriegsschiffes Bar= fpite zugebracht. Bon bieraus ernannte er am 8. feinen Freund Jofé Bonifacio



Ulfdraft — las filmen

er Bergweigungen in

lein er vermitelte fin

ng als Etassheth

en, die mehr fene

als feine herrich

Bideefprücheinden in

n Zollwesen un in

Brasslien noch nicht g

to aller Leibenfait

i welchen die angeis

en fanden: diefe L

uropäische Politik ur

felten die Thatigker

remirts than wollten

en Ministern, und bei-

an ging endlish die Auf

ien pertugiefischen En

tigt hatte. Die freun

aus dem Belft den 30:

wegliden, fiolid: 18:

inften ibert Bahl in

türlichen Strenge und

en Jahren mehr ad

ı şu Handlungen des

tifder Gefinnungen

des Berraths; bie

terlogen. Aber auch Soldtappen, denen

die einer Regierung

icosidiffe (12. Ju

der keineswegs glerreit

Kinamen und bie euro

Tochter gegen Pertugi

ilier gegen iben Kife

eine Tothter gewerber

den Emigration is Bo

Bu bem alen time

Don Die Menster

ward bus iffeed his

tammer on 188 cm

Naštegelā, izcīr ji lie

mlich. De me bie le Nt until for a l

OUT . State of State

it or his gra

de Emilia villa

Maria Maria

and said

Stadt Die Anfante

Mario, high and

in burth Christianin

buland und Frantisch

in Marid mi A

The mignificial

and his Beldirfun.

fefigungenerte gert.

n Aberical Suctorius

Mining den Trie blef.

um mit Den Mign

am nicht ausführe

peren, bie pertugie

und Sper für Don

fo murbe Don D.

auch für Donna L

a Don P.'s Reie

Berotter fdien ju

m Abneiguma, weil

Inmenschiffe gegen

den fellten, nicht be

held für Donna Di had Trappen und

middener aus Don

think mie es bies

Humah, die ju

me Mittedten.

in Ball - Dereit

mobil art berbe

de Ergiehung

de griette und erze

ed the tuch in 2

eine Shitigfeit ?

a Ruthe tein Ber

wittend in die op

Ampel aller Art whe Bechfel be

jungurn spiel fo

ox am 3. Jan

Diefet go

aidige haltung

olat Palmella, n

then Duburd and, loball et f

to the early bis

in por major

in problem in

principle Entered man

In tiefem Br

be Undrada e Silva (f. Undrada) zum Vormunde feiner Rinder. Darauf fcbiffte er fich mit feiner Gemahlin nebft bem Marquis von Cantogallo, bem Grafen Rio Pardo und herrn Berbal auf der englischen Corvette Bolage; Donna Maria aber, der Marquis von Loule und deffen Gemablin, Don P.'s Schwefter. fchifften fich auf ber frangofischen Fregatte Seine ein. Gie verließen Brafilien am 13. Upr. 1831. Um 11. Jun. langte die Corvette Bolage zu Cherbourg an, und Don D. war der Erfte, der die Nachricht feiner Abdankung nach Europa brachte. Der brafilische Gefandte in Paris, Marquis von Regende, begab fich fogleich nach Cherbourg und fand den Erfaifer febr beiter. Er fiel nach alter Soffitte vor Don D. auf die Knie, diefer aber hob ihn lachelnd auf und fagte: "Laffen Sie bas, das ift ja eine alte Geschichte." Um 15. Jun. publicirte er von Cherbourg aus, daß er den Titel eines Bergogs von Braganga annehme. *)

Bon jest an beschäftigte fich Don P. gang mit feinem Lieblingsplane, mit ber Erhebung seiner Tochter Donna Maria auf den portugiefischen Thron. Englands Buftimmung war ihm babei noch wefentlicher als Frankreichs Beiftand. Er begab fich baber, ohne vorher Paris besucht zu haben, am 25. Jun. nach England und hatte, ehrenvoll daselbst aufgenommen, schon am 29. bei Wilhelm IV. eine Mubieng. Im Jul. fam er in Paris an, wo er ber Feier ber Juliustage beimohnte. Im Sept. begab fich auch der Ugent der Regentschaft von Terceira (f. Portugal), Marquis von Palmella, nach London. Go viel Bertrauen aber auch biefer Staatsmann bem britischen Ministerium einflogte, fo fonnte fich boch die britische, mit ber belgifchen Sache und mit innern Ungelegenheiten vielbeschäftigte Politik gu feinem entscheibenden Schritte fur bas Intereffe ber Donna Maria entschließen. In Portugal felbit zeigte fich feine Bolksbewegung zu Gunften ber jungen Ronigin. Auf eine an Don Miguel von Don P. erlaffene Auffoderung, feiner ufurpirten Bewalt zu entfagen, foll jener geantwortet haben: Don P. fei nunmehr fein Ba-

fall und Unterthan, ba er nicht mehr Raifer von Brafilien fei.

Indef durfte Don P. fowol in England als in Frankreich unter ber Sand Ruftungen zu einer Erpedition nach Portugal veranftalten; ber Stuppunkt feines Unternehmens mar jedoch Terceira. Bon bier aus hatte Graf Billaffor nach und nach alle Azoren, insbesondere San = Miguel (4. Mug. 1831) ber Berrichaft ber Donna Maria unterworfen. Endlich (im Dec. 1831) burften auch die in England, angeblich nach einem frangofischen Safen bestimmten und mit frangofischen Paffen versehenen Schiffe Don P.'s absegeln. Sie fuhren zunächst nach Terceira, wo die in England und Frankreich angeworbene Mannschaft fich mit den Truppen Billaflor's vereinigte. Don D. felbft führte die in ben frangofischen Safen ausgeruffete Expedition nach Terceira. Geine Gemablin und feine Schwester, auch Donna Maria, gegen welche am 25. Nov. 1831 ein Schuß in ihr Bimmer gerichtet fiel, blieben in Paris, wo fie noch gegenwartig in naber Berbindung mit der koniglich frangofischen Familie fteben. Bor seiner Abfahrt erließ Don D., als Regent von Portugal im Namen der Konigin, feiner Tochter, ein Manifest am Bord der Fregatte Rainha da Portugal am 2. Febr. 1832, und am 20. Febr. fegelte der erfte Theil feiner Erpedition von Belle Isle nach Terceira ab, wo der Bers jog mit Jubel aufgenommen mard. Sier betrieb er eifrig die Musruftung einer Landungeflotte, und am 27. Jun. ging er mit berfelben von San = Miguel ab, landete am 8. Jul. 1832 ju Porto mit ungefahr 7000 Dann (Portugiefen, Frangofen und Englander) und bemachtigte fich ohne Wiberftand biefer wichtigen



^{*)} In Prafilien felbft hat es feitbem mehre Aufftanbe ju Bunften Don P. I. gegeben, namentlich 1832 in ber Proving Teara; boch icheint es, bag nur Factio: nen fich feines Ramens bebient haben, um die Regentschaft zu fturgen und ihre Plane einer Foberalrepublik auszuführen. Um heftigsten nimmt bie in Rio erschete nenbe Beitung "Trompeta" für Don P. I. Partei.

Stabt. Die Unftrengungen bes migueliftifchen Beers, Porto wieber gu nehmen, mislangen, doch ward Don P., ber bier eine Regierung im Ramen der Konigir Maria einsette, nach mehren zum Theil blutigen Gefechten, Die feit dem 27. Jul. 1832 wiederholt fattgefunden, auf den Befit biefer von ihm fart befestigten und tapfer behaupteten Stadt beschranet. Much gelang es ben Migueliften, die Geefeite burch Landbatterien zu fperren, fodag die Bufuhr an Berffartungstruppen aus England und Frankreich, sowie an Lebensmitteln, oft unterbrochen murde, und in Porto Mangel und Krankheiten (Cholera) einriffen. Nachdem der heftige Un= griff bes migueliftischen heers am 29. Gept. 1832 auf Porto mislungen mar, begann die Beschießung dieser Stadt, welche aber mehr die Saufer traf, als die Befestigungswerke gerftorte. Dun hatte gwar auch Don D. eine Klotille unter bem Momiral Sartorius, welche die Mundung bes Duero fchuste und felbit eine Beit lang ben Tajo blofirte, aber fie konnte nach einigen nichts entscheidenden Be= fechten mit Don Miguel's Rriegsschiffen, von Mitteln entblogt, wichtige Dpera= tionen nicht ausführen.

Un Diefem Bruderfriege nahmen faft nur Golbner, Fremde und Abenteurer, Die portugiefische Ration als folche aber feinen Untheil. Satten fich Bolf und Beer fur Don Miguel burch Priefter und Monche mabrhaft begeiftern laffen. fo murbe Don P's fleine Schar bald aus Porto geworfen worden fein. Uber auch für Donna Maria zeigte fich feine Nationalerhebung; benn bas Bertrauen au Don D's Rriegführertalent, ju feiner Berwaltungstlugheit und gu feinem Charafter ichien zu fehlen; bagu fam bei ben hohern Claffen ber Ration eine tiefere Ubneigung, weil man ihm den Ubfall Brafiliens vom Mutterlande und feine Ranonenichuffe gegen die portugiefifchen Sulfetruppen, welche Rio in Gehorfam halten follten, nicht vergeben konnte. Dur die Bewohner von Porto hatten fich alebald für Donna Maria erklart; die nordlichen Provingen murden durch Don Miguel's Truppen und Milizen abgehalten, Daffelbe zu thun. Gingelne Sauflein Ungufriedener aus Don Miguel's Beere traten unter Donna Maria's Fahnen; allein nicht, wie es hieß, gange Regimenter. Die Daffe ber Portugiesen, welche faft nur Fremde, die gum Theil febr guchtlos maren, fur Don D. fechten faben, mochte wol befürchten, daß Muslander - Frangofen, Englander, Staliener, Do= len, Brafilier - dereinst ale Sieger dem Lande febr zur Laft fallen und eine Ep= rannei andrer Urt herbeifuhren konnten. Sat doch felbft Donna Maria nur eine auslandische Erziehung erhalten! Gelbft ber Marquis von Palmella ift im Muslande geboren und erzogen, daber die Ubneigung gegen ihn in Portugal. Dun gab es aber auch in Don P.'s Sauptquartier Zwiefpalt und Unordnung. Dit aller feiner Thatigfeit konnte er tein Beer taktifch organifiren, mit allem perfonlichen Muthe fein Bertrauen zu feiner unfichern Dberleitung einfloßen. Dft mifchte er fich ftorend in die Plane feiner Minifter und Generale. Es fehlte ihm an Geld, und Mangel aller Urt erzeugte vielfachen Druck in dem eng eingeschloffenen Oporto. Schon der Wechfel ber Minifter bewies, daß Factionen an feinem fleinen Sofe das alte Intriquenfpiel fortfetten. Endlich ftellte er ben tapfern frangofifchen Beneral Solianac am 3. Jan. 1833 als Marschall und Majorgeneral an die Spipe ber Eruppen. Diefer gab ben ungeordneten Scharen eine festere Organisation und militairische Saltung; allein gleichzeitig entließ Don P. (12. Jan. 1833) ben Minister Palmella, welcher in London die Sache Donna Maria's mit großer Rlugheit führte. Daburch verlor er bas Vertrauen bes englischen und bes frangofischen Cabinets, fodaß er fich genothigt fab, den Grafen Palmella wieder anguftellen. Run tamen mit biefem Staatsmanne im Fruhjahre 1833 neue Truppen und Bulfegelber nach Porto. Aber England und Frankreich vermieden fortmahrend jede unmittelbare Intervention zu Gunften der jungen Ronigin; fie warteten auf gunftige Erfolge und die Unterwerfung einiger Provingen, Damit fie auch factifch

e feiner Britis. I

oon Cantogole, in Corvette Belge; D. Lin, Don D's Son

ie verließen Rosin

ge zu Cherheut a.

ng nach Europa ka

begab fich foglich

alter Hoffitte var ?

"Laffen Sie bot,

n Cherbourg aus, b

ieblingsplane, mit b

en Thren. England

6 Beiftand, Er begat

sun, nach England und

Bilbelm IV. eine Au-

Juliustage beinotro

Arceira (f. Porto

etraven aber auch bie

nte fich doch die briotis

vielbeschäftigte Wiffs

ma Maria entschliefen.

en der jungen Königin

ng, feiner usurpieten

ei munmehr fein Ba-

rich unter der Hand

er Stilbounkt feines

of Billafter nach und

(1) ber Herrschaft der

aften auch bie in Eng

en und mit feurgifichen

n zunichli nach Teccina

aft fic mit den Tempor

ancidition him mis

nd feine Startin, m

Shug in the Jimme

in naher Bertindungs

Abfahrt ethic Die ?

Todate, in Anti-

1832, 四部

nad Teroin a riste

er eiftig by Estimate

Techn no English 700 Str Jane Diefelbe als wirkliche Konigin von Portugal - als Englands alte Bundesgenoffin - anerkennen konnten. Indeß jog fich durch Don P.'s Misgriffe die Sache im: mer mehr in die Lange; die von Solignac geleiteten Musfalle (24. Jan.) und bas Gefecht um den Befig des Monte Covelle (9. Upr. 1833) entschieden nichts. Sedoch war auf Don Miguel's Seite noch größere Saltlofigkeit und innere Auflofung fichtbar. Die Cholera angftigte Liffabon; Beer und Geefoldaten hatten fein Bertrauen zu ihren Unführern, der Ufurpator fuhrte feine Sache großtentheils nur mit fremder Unterftugung, mit Unleihen in Paris und London, welche bort die Karliften, hier die Tories begunftigten. Much er wechfelte die Beerführer feiner Truppen und leiftete mit feiner perfonlichen Gegenwart noch weniger als fein Bruder. Bei dem allen litt der britische handel in Porto und Liffabon täglich neue Berlufte, und die migueliftischen Behorden veranlagten wiederholt diplomatifche Befdwerden von Seiten Frankreichs und Englands. Beide Cabinete befchloffen baber, Spanien zu vermogen, in Ubereinstimmung mit ihnen ben Bruderfrieg zu Gunften Donna Maria's zu endigen.

in the of the Ed

od meber fleine Ed

e infradetien Trapp

the par bailed say

na Marfen für bie leg

In Ministra und

a with office and

et ven Mantrien ber

mofes icheint ber Er

Don D. ift ein

the pom same and inch

int, et mon einen

het und Abidredent

id. Im Unglick

inlider, abet fitte

a, ob et meht Me

lidigen Camarilla t

ii, welche bas Urth

Deel (Robert)

Budgute feines 2

b Gefchaftsgewande

in ju ben berichie

wim berühmten 2 2 Ramufactur

a ja cinem anie

te litigen gewinne

alien deit konnte e

de nobber ermo

in Erlegte 1780 adprosperity", fei

li in Bellswitt ilm fleden Lam

him Familie T

ihm, ihm weich

Manent erma

is juiten So

disiglisit war

thindligen Unte Stating beiter

tope son feche Et

spelle Erhie Add, his man a

Bal Carrespo

va pere, part 1927

Allein Ferdinand VII. und fein Minifter Bea wollten auf feinen Borfchlag, den der britische Gesandte in Madrid machte, eingehen; endlich brachte Don Miguel's Staatssecretair, der Vicomte de Santarem, durch die Aufnahme, welche er dem fpanischen Infanten Don Carlos in Liffabon gemahrte, es dabin, daß Spanien fur Don Miguel's Intereffe gleichgultiger murbe. Run legten wenigstens Frankreich und England der Sympathie ihrer Nationen fur Donna Maria fein Sinderniß in den Beg. Unleihen, Berbungen, Untaufe von Baffen und Dampf: Schiffen hatten ungestorten Fortgang. Go muche bas Deer des eingeschloffenen Don P. endlich auf 16,000 Mann, und der Kriegsrath in Porto beschloß, einen Sauptichlag zu wagen. Rach vielen widersprechenden Entwurfen mard Golignac's Plan, grabe auf Liffabon zu marschiren, verworfen und eine Erpedition gur Gee unternommen. Solignac, ber biefe Erpedition ganglich widerrieth, nabm am 13. Jun. feine Entlaffung, fo auch der Biceadmiral Sartorius. Dagegen erhielt ber englische Capitain Rapier den Dberbefehl über die Flotille; er trat als Biceadmiral in die Dienfte der Donna Maria und erhielt den Titel Ritter von Ponga. Darauf lieg Don P. eine Proclamation, Datirt vom 15. Jun., im Lager der migueliftischen Truppen und in den Provingen verbreiten, worin er die Ent= fendung eines Theils des Befreiungsheers ankundigte, welche die Treue der Portugiefen fur ihre rechtmäßige Ronigin und die Charte unterftugen follte. Um 20. fegelte die fleine Flotte, Die das Schickfal Portugals trug, aus der Mundung des Duero ab. Gie bestand aus dem Kriegsschiffe Don Pedro, einem 3weideder, zwei Fregatten, zwei Corvetten, einer armirten Brigg und funf Dampfichiffen. Die Landungstruppen, etwa 3000 Mann, fanden unter bem Befehl des Grafen von Billaflor, welchen Don P. zum Bergog von Terceira erhoben batte; unter ihm commandirte der General Brito. Der Herzog von Palmella begleitete die Expedition im Ramen der Donna Maria und bes Regenten. Don P. blieb in Oporto gurud; jum Dberbefehlshaber bafelbft und jum Chef bes Generalftabes wurde der General Graf von Saldanha ernannt, unter ihm ftanden General Stubbs und Undere. Unfangs glaubte man die Erpedition nach dem Tajo bestimmt, fie ging aber nach Algarvien.

Unterdeffen war der frangofische Ermarschall Bourmont von Don Miguel berufen worden, um den Dberbefehl uber fein Beer gu übernehmen und mit ber Tajoffotte Porto ju Baffer und Lande anzugreifen und mit Sturm ju erobern. Ule aber Bourmont zu Falmouth nach Liffabon fich einschiffte, hatte Capitain Napier bereits mit der Expedition unweit Billareal an der Mundung des Guabiana, zwischen Cacella und Montegardo in Algarvien am 24. Jun. Die Landung vollzogen. Die migueliftifden Befagungen in Billareal, Lagos, Faro, Tavira

ands als Fandson 6 Misgriffe the Eco fálle (24 Jan) m entichieben nicht feit und inner Auto oldaten hatten fin & Sache geößtracheis w ondon, welche den die Heerführer im meniger als fein gn Liffabon táglió m ederholt diplomatit Cabinete beschloffe n ben Bruderfrieg &

auf feinen Borichlag. entlich brachte Don p die Aufnahme, welche tte, es babin, bas En Run legten wenigfins für Donna Maria bis n Boffen und Damie er des eingeschlossen Porte beschlof, eine würfen ward Solio: und eine Expedition ich widerrieth, nahm arterius. Dagegen Flotille; et trat als den Titel Ritter von n 15. Jun., im Laver en, worin er die Ent the die Trembr Por rstugen follte, Am 20. and det Mindung det ledro, einem Zweitedn und fint Dumffbifa ter dem Befehl des Grad cceita etheken hatte; m

unter the fat for Exportant and or high T II distributed in n mi ni ni ni ni in and to live the sold is to

ton Pulmela broker

Regenten, Du f tie

sum Ohr de Assessed

und andern Stabten Algarviens leifteten feinen Biderftand. Gin Theil gog fich nach Alemtejo gurud, ein Theil zerftreute fich, die Ubrigen gingen gu dem Beere Billaflor's uber und mehr als 50 Offiziere erflatten in Lagos ihre Unterwerfung. Donna Maria murde hier als Ronigin von Portugal ausgerufen; ber Bifchof von Faro trat auf die Seite der constitutionnellen Ronigin; Ranonen und Gewehre, auch mehre kleine Schiffe, welche die Rufte bewachen follten, fielen in die Bande der gelandeten Truppen. Darauf ward in Faro eine Regentichaft errichtet, in welcher ber Bergog von Palmella den Borfit hatte, und Billaffor gog mit dem Seere nach Alemtejo, indem er burch eine Proclamation die lopalen Portugiefen gu den Baffen für die legitime Konigin gegen einen meineidigen Ufurpator und für Die constitutionnelle Freiheit aufrief. Die Geeftabt Sagres, und Die Stadte Loule, Olhao, Albufeira und Billanova erkannten die Konigin an, noch ebe ihre Truppen baselbft erschienen. Go war im Unfang bes Jul. bas gange fubliche Ruftenland von Algarvien ber Ronigin unterworfen, und ber Musgang bes langwierigen Rampfes Scheint ber Entscheidung fich zu nabern. (G. Portugal.)

Don P. ift ein Mann unter mitteler Große, aber mobibeleibt und fart, babei von ungewöhnlicher Mustelfraft. Gein Saar ift fcmarg, am Borberhaupte ftart, er tragt einen großen Badenbart, und feine Gefichtszuge haben etwas Rauhes und Ubschreckendes; fein Benehmen ift, obgleich trocken, boch leutselig und hoflich. Im Unglud hat er ftets viel Rube und felbft Beiterkeit bewiefen. Er ift ein gartlicher, aber ftrenger Bater. Db er bas Bertrauen ber Ration wiedergemin= nen, ob er mehr Menschenkenntniß als bisher zeigen und bie Manner einer un= wurdigen Camarilla funftig von fich fern halten wird, biefe Fragen beantworte die Beit, welche bas Urtheil der Nachwelt bestimmt. *)

Peel (Robert), Fabritbefiger, murde gu Peel's Groff bei Lancafter, ei= nem Landgute feines Baters, am 25. Upr. 1750 geboren und zeichnete fich fruh burch Geschaftsgewandtheit und technische Kunftfertigkeit aus. Wie mehre feiner Bruber zu ben verschiedenen 3meigen der Baumwollmanufactur bestimmt, ei= ferte er dem beruhmten Arkwright nach, und fuchte das Mafchinenwesen zum Bor= theil feiner Manufactur zu benuten. Erft 23 Jahre alt, verband er fich mit Billiam Dates, einem ansehnlichen Fabrifanten gu Bury in Lancashire, und nach einer 10jahrigen gewinnreichen Geschäftsverbindung heirathete er beffen Tochter. Um diefelbe Beit konnte er ichon ein großes Landgut in Lancafhire taufen und menige Jahre nachher erwarb er bedeutende Besitzungen in Staffordshire und Barwidshire. Er legte 1780 in einer Flugschrift: "The national debt productive of national prosperity", feine ziemlich paradoren Unfichten über den Ginfluß der Staats= foutb auf die Bolkswirthschaft bar. Der Bohlftand, ben feine Baumwollmanufactur in dem Flecken Tamworth verbreitete, verschaffte ihm einen fo bedeutenden Gin= fluß, daß die Familie Townshend, die fruber uber die Stimmen ber Babler ge= boten hatte, ihm weichen mußte, und P. wurde zuerft 1790 gum Abgeordneten in bas Parlament ermahlt. Er behielt feinen Gis bis 1820, mo er ihn gum Bortheil feines zweiten Cohns, Billiam Dates P., aufgab. Der Erfolg feiner Gewerbthatigkeit mar fo gludlich, daß er und fein Geschaftsgenoffe Dates 1797 Bu ber freiwilligen Unterzeichnung fur die Aufbringung ber Kriegskoften 10,000 Pfund Sterling beitrugen. Bei ber Musruftung der Landwehr ftellte fich D. an die Spige von fedis Compagnien, die meift aus den Berfleuten feiner Manufactur bestanden. Er hielt 1799 ju Gunften der Union Frlands mit Großbritannien eine Rede, die man ale die Unficht des Manufacturintereffe betrachtete und die



^{*)} Bgl. "Correspondance de Dom Pèdre avec le feu Roi de Portugal Dom Jean VI, son père, traduite sur les lettres originales etc. par Eugène de Monglave" (Paris 1827); Walih's "Notices of Brazil in 1828 - 29"; die "Cronica constitucional", Don P.'s Umteblatt in Porto feit dem Jul 1832.

But Office 9, 10

not mit in his mi

Kinde softfelt.

Edule ju Partito

wider nach Mercal

da lingradea Geta

Whiteitt des Boobs

I rice Burfacht,

Mr. Ball mid ber

milden Meinunge

birrhorn ber fathe

Mortand entrogen Inrag, alle Redits

hi grieblichen Aus b

shalid nethwenth

Similal's, bet no

rium befas, um

non Linespool mit

fammtheit bei be

Einfluffe der Gru

ingeimpft hatte,

us die Fremden i

niche die Oppositi

wite Ecneuerung

bioberungen anteu

fun Grund, daß

the mistern. "3

ike nicht England

itriffiche Gen

den m Bille bet e

fring is militie &

which brachts

to Mit has Par

a denotary a taken

s Martin ihren ?

latin that die Be

erin England ben

Comm det Regierr

n Ibibligen gege

Bis Remille,

anfeit Jahren i

hatesplege gefag

indeenden Unit

paten beftige

wit wie für eine

a vie politifden (

School, when an

on Section of the Sec

Str. 1828 birgs

12 M 12 (27)

viel Ginfiug in Irland hatte. Pitt, beffen Berwaltungsmaßregeln er im Parlament eifrig unterftutte, verschaffte ibm 1800 die Baronetwurde. P. fprach 1802 fraftig zur Vertheidigung bes vom Staatsruder abgetretenen Minifters. "Geinen Dagregeln", fagte er, "glaube ich die Freiheit zu verdanken, daß ich in biefem Saufe meine Gefinnungen aussprechen tann, ihm ben Befit bes Bermogens und Bludftandes, die ich mir durch meinen Gewerbfleiß erworben habe. Ich fpreche aber nicht blos von mir und es lagt fich Daffelbe von Jedem fagen, ber unter feinem Schute fich burch Gewerbfleiß emporgefchwungen hat." Gein Manufacturge: ichaft murde fo ausgebreitet, daß er 1815 bereits 15,000 Urbeiter beschaftigte.und jahrlich gegen 40,000 Pfund Sterling Uccife blos fur gedruckte Baumwollenzeuche bezahlte. Mit besonderer Sorgfalt achtete er auf die perfonliche Lage feiner Bert: leute und auf den Gefundheitzuftand der in feiner Manufactur arbeitenden Rinder, und um Undere durch fein Beifpiel anzuregen, brachte er einen Gefetentwurf gur Berbefferung ber Lage ber Lehrlinge in den Baumwoll- und Bollmanufacturen por bas Parlament. In feinem bobern Alter gab er die perfonliche Leitung feiner Manufactur auf, die aber in Manchester als dem Sauptdepot noch fortdauert. Er ftarb im Dai 1830 und hinterließ den Ruf eines Mannes von unbeflecter Red= lichfeit. Im Leben mildthatig gegen feine durftigen Berkleute und Nachbarn, widmete er auch in feinem letten Willen mehren wohlthatigen Unftalten ansehn: liche Bermachtniffe. Man Schatte ben Gefammtwerth feines Bermogens auf 24 Million Pfund Sterling. Gein altefter Sohn erbte außer ben großen Land: gutern auch noch einen ansehnlichen Theil des übrigen Bermogens, und jeder feis ner funf jungern Gobne erhielt 135,000 Pfund Sterling. Die Stempelgebuhren bei der Ubertragung der Erbichaft, die Abgaben von von den Bermachtniffen nicht gerechnet, betrugen 15,000 Pfund Sterling, feit der Ginführung bes Stempelgefeges der erfte Fall, wo diefer hochfte Sat gegeben murde.

Peel (Gir Robert), englischer Staatsmann, der alteste Sohn des Borigen, ward am 6. Febr. 1788 geboren, und erhielt feine erfte Bildung unter der unmit: telbaren Aufficht feines Baters, beffen Lehren ihm fruh die Lebensregel einpragten, auf jedes vorliegende Befchaft ju achten und es mit Ernft zu vollbringen. In der Lebranftalt ju Sarrow war er Byron's Mitfchuler, der fpater bon ihm fagte: "Wir ftanden immer in gutem Bernehmen. Lehrer und Schuler hegten große Erwartungen von D., und er hat fie nicht getäuscht. In der Kenntnif der gelehrten Sprachen mar er mir überlegen, in Redeubungen fand ich ihm gleich; ich mar außer ber Schule ftete in bofe Bandel verwidelt, er nie, und in ber Schule hatte er immer feine Aufgabe an den Fingern, ich felten, aber wenn ich fie wußte, wußte ich fie beinabe ebenfo gut." Bon harrow ging P. 1800 nach Drford, wo er fich weniger burch glangende Talente als burch Fleiß auszeichnete, und fam ichon 1809 in das Parlament. Die Berwaltung, an beren Spige damals Spencer Perceval ftand, war in den Sanden der Tories, beren Grundfage noch vorherrichender murs ben, als feit 1812 neben dem erften Minifter, bem Grafen Liverpool, Lord Caftles reagh einen überwiegenden Ginfluß gewann, und auch P. folgte feit feinem Eintritt in das öffentliche Leben einer Richtung, zu welcher ihn feine perfonlichen Unfichten ebenfo febr ale bie politischen Berbindungen feines Batere führten. Der Weg zum Staatsbienfte offnete fich ihm fcnell. Er wurde fcon 1810 Unter: ftaatsfecretair fur die Colonien und 1812 erfter Secretair fur Frland. Bahrend er diefes wichtige Umt verwaltete, machte er mehre Gefegvorschlage, die jedoch nur auf die Entfernung der ungludlichen Birbungen des gerrutteten gefellschaftlichen Buftandes ber Infel, nicht auf die Beilung des Ubels felbft, berechnet waren, wie 1814 die Erneuerung des Aufruhrgesetes, und die 1817 angeordneten Magregeln, den Policeieinrichtungen eine fraftigere Birtfamfeit zu geben. 216 Abbot, ber Sprecher des Unterhauses, 1817 jum Pair erhoben wurde, ermahlte die Univer-

fitat Drford P. gu ihrem Reprafentanten, und er wurde burch biefe Berbindung noch mehr an die enge verbundenen Intereffen ber Ariftofratie und der herrichenden Rirche gefeffelt. P. fand bald Belegenheit, bies ju bemahren, als er 1818 bie Schule zu harrow gegen ben Musichus des Saufes der Gemeinen in Schut nahm, welcher nach Brougham's Untrag auf Berbefferung ber Bolfserziehung auch bie offen liegenden Gebrechen ber hohern Lebranftalten unterfuchen wollte. Rach dem Rudtritt bes Lords Sidmouth 1822 jum Minifter Des Innern ernannt, betrat D. eine Laufbahn, in welcher er fich feinen Unfpruch auf Rachruhm verbienen follte. Bald nach bem Untritt feines Umtes zeigte er freilich, wie feft er an feinen politischen Meinungen und an ben Traditionen ber Torppartei bing, ale er ben Unspruden der katholifchen Pairs auf ihre Gige im Dberhause einen lebhaften Biberftand entgegensette, wie er denn auch brei Jahre fpater gegen Burdett's Untrag, alle Rechtsbefchrankungen ber Ratholifen aufzubeben, fich erhob, weil die gefehlichen Ausschließungen fur die Sicherheit ber herrschenden Rirche unum= ganglich nothwendig maren. Muf D.'s Unfichten hatten die freifinnigen Grundfate Canning's, ber nach Caftlereagh's Tobe ein überwiegendes Unsehen im Minifterium befaß, um fo weniger Ginfluß, da nach den Berabredungen, Die ber Graf von Liverpool mit feinen Umtegenoffen getroffen hatte, bas Minifferium als Gesammtheit bei der Emancipationsfrage neutral bleiben follte. Roch unter dem Einfluffe ber Grundfabe, Die Caftlereagh dem Minifterium ale fremden Giftstoff eingeimpft hatte, feste D. 1822 Die Erneuerung bes ungaftlichen Gefetes burch, das die Fremden der Billeur der Minifter preisgab, trog allen Unftrengungen, welche die Opposition seit 1814 dagegen gemacht hatte. 218 P. 1824 noch einmal auf die Erneuerung bes auf zwei Sahre gultigen Befeges mit einigen milbernben Ubanderungen antrug, fand er lebhaftern Widerstand. Er ftutte feinen Untrag auf ben Grund, daß Umtriebe in England gegen befreundete Staaten verbutet werden mußten. "Ift dies der mahre Beweggrund", fprach dagegen Lord Ulthorp, gilt es nicht Englands Sicherheit und Bohlfahrt, warum fodern denn die Mi= nifter willfurliche Gewalt? Rur Die bringenofte Nothwendigkeit kann eine Ubmeidung vom Beifte ber englifden Berfaffung entschuldigen." Ils unter Canning's Leitung die englische Regierung fich immer mehr von der Politik des Festlandes loggefagt hatte, brachte D. im Upr. 1826 einen Gefegvorschlag (New alien regulation bill) in bas Parlament, welcher nur benjenigen Fremden, Die fich auf langere Beit in England aufhalten wollten, die Berpflichtung auflegte, von feche gu feche Monaten ihren Aufenthaltsort bem Minifter bes Innern anzuzeigen, ben Miniftern aber die Befugnif nahm, fie willfurlich aus bem Lande zu weisen, und wieder in England ben Berfolgten eine Freiftatte gewährte, fo lange fie nicht, bas Bertrauen der Regierung misbrauchend, bas Land jum Mittelpunkt von verderblichen Unschlägen gegen befreundete Staaten machten.

Bas Romilly, Madintofh, Bentham und andere fundige und wohlmeinende Manner feit Jahren über die Gebrechen ber englischen Gesetgebung und die Mangel ber Rechtspflege gefagt hatten, mar ein Saatforn geworben, bas nicht auf immer von bem muchernden Unkraut alter Misbrauche erflicht werden konnte. Ihre Unftrengungen hatten heftigen Biberftand gefunden und fur jedes angegriffene Gefes wurde getampft wie fur einen Theil ber gepriefenen Beisheit ber Bater. Ginem Minifter, ber in die politischen Grundfage jener Manner fonft fo wenig einftimmte, mar es vorbehalten, wenn auch nicht ihre umfaffenden Entwurfe jur Berbefferung ber englifchen Gefengebung auszuführen, boch viel von dem Roft alter Barbarei gu entfernen. Bas D. mit bem Beiffande rechtskundiger Manner bewirkt hat, mag von Manchem überschatt worden fein, und wie viel fur die Berbefferung ber Rechtspflege noch ju thun ift, hat Brougham in feiner berühmten Rebe am 7. Febr. 1828 bargethan; aber Diemand fann P. bas Berbienft absprechen, eis

Conv. Ber ber neueften Beit und Literafur. III.



smostegia er in b

etrolate, P. fort)

men Ministe &

anken, hiệ liệ là là

efig des Bemisses

rben habe. It ha

n fagen, ber unter feb

Sein Manufact

Arbeiter beschiftige

dte Baumwellene

iche Lage feiner Be

ut arbeitenden fin

ten Gefehentwurf a

ed Bollmanufacture

fenliche Leitung feine

et nech forthauert. Er

5 von unbefledter Red-

erkleute und Nachbarr

itigen Unftalten aufeh

eines Bermogens at

aufer den grefen fin

emogens, and jeber is

Die Stempelgebilen

Bermächtniffen nich

ührung des Stempes

Sohn des Bocigen,

ung unter der unmät-

bensteael einprägten,

rollbringen. In der

indier von ihm fagte:

whiler beaten and E

er Reunthis der gelehrten

id ibm gleid; id me

und in her Schule hard

pem in fix min, not

10 may Lifeth, men

dinete, und fam fåen fil

he damail Spencer Part

यहर संदर्भ शर्दनेसादेशीय

Senfen Eromed, by the

nuch P. folger Elizab

det in finished

Print for the first

t Green white

July had been been a

miles Is like

or And mad \$1.5

friend Phirrip ris

rida ar amirri

Der Genf ten

Er hatte burd fein

Abelide Frage in

it de Minunge

in the Relie

na m) dufen. 9

Min Mitherert

ubim Chrysiges n

holiten und für ei

ten ibn out imm

brachte ibn an bi

bingegeben, feini

tral bleiben fonne

nich der Ernennu

iste. Er ilubm .

ngeben. "Geit n

in Inspruden ber

to meine: Anfide

nderen Meinung

dellen gefoderte

in folgen fabra

lichin Jeland qu be

bief bibe ich ei

ge Might iner Ber

in mil mile the

u be Befoffung de

minimar halte "

Higher, his purch

mitten Stelle mi

of a him offenen (5

distanties, hos

in fait, and the

and, daß eine f

abbt, um den R

n Jider von

de Er habe f

side ju bleiben

da wite; et

, bine Befort

ola, lan etiften beinden befolgten 1

no sine that unt

in g. When the

and of special केरों तारावा है राजिये औ

nen ehrenwerthen Unfang gemacht, den Boden zu einem Neuban geebnet zu baben, und felbft feine politifchen Gegner haben feine wohlthatigen Bemuhungen laut anerkannt. Er begann fein Wert 1825 mit einer neuen Ordnung fur die Befchworenen, welche viele altere Gefete aufhob und zwedmaßige Berfugungen über die Bahl der Geschworenen gab, um die Unabhangigkeit berfelben zu fichern, Darauf folgte 1826 ein Gefet uber bie Berbefferung ber Strafrechtspflege, bas gleichfalls viele vergltete Berfügungen und hemmniffe bes gerichtlichen Berfahrens aufhob. Chwieriger mar es, in bie verwirrte Maffe ber feit Sahrhunderten aufgehauften Strafgefete Dronung zu bringen, und die Befetgebung gu vereinfachen, um ber, burch ben mangelhaften Buftand berfelben beforberten Bunahme ber Berbrechen gu feuern. In ber trefflichen Rebe, die P. gur Begrundung feines Untrage hielt, zeigte er, wie die Dangel ber englischen Gefengebung bauptfächlich badurch entstanden find, daß bie Gefetgeber ihre Aufgabe nie von einem hobern Standpunkte auffagten, und die einzelnen Befete meift durch bas augenblidliche Bedurfniß, einem ortlichen Leiben bes Staatsforpers abzuhelfen, veran: lagt murden. Go gab es 92 verschiedene Gefete uber den Diebftahl, und allein 12 Befete in Begiehung auf Die Behlung gestohlener Sachen, alle auf Beranlaffung einzelner vorgetommenen Falle gegeben. Gin Gefet aus ber letten Balfte Des 18. Jahrhunderts, bas fogenannte Metallgefes, ließ es in 3meifel, ob es fich blos auf unverarbeitetes Metall ober auch auf Metallmaaren begiebe, und ba bas Binn nicht genannt mar, fo hielten die Behler den Untauf von Binngefchirren fur unftraflich, bis das Binngefes gegeben wurde. In einem andern Bef be, das von Jumelen, Gold : und Gilbergeschier fprach, waren aus Berfehen Die Borte "Uhr ober Uhren" ausgelaffen, und ale nun 1783 Jemand eine geftohlene Uhr nebft Rette und Petfchaft gekauft hatte, mare es bem Bertheibiger balb gelungen den Sehler von der Deportation nach Botany-Ban zu retten. *) P. ging von dem Grundfat aus, ten ichon ber Rangler Bacon im 17. Jahrhundert ale bringendes Bedurfniß anerkannt hatte, Gefete, beren Gegenftand bie Beit hinmeg genommen hat, aus der Befesfammlung gu tilgen, unbrauchlich gewordene ausbrudlich auf= gubeben, andere zu vervollständigen ober zeitgemäß umzubilden, viele Strafgefete ju milbern, Die Maffe gusammengehorender, fich ergangenden ober auch theilmeife aufhebenden Gefete in ein Ganges zu vereinigen. Durch P's Bemuhungen murben nur in Begiebung auf einige Gegenstande ber Strafgesetzung über 200 als tere Parlamenteverordnungen in neue Gefete gufammengebrangt, und, wie man berechnet hat, 12,162 Beilen auf 2877 gebracht. In ber Faffung ber Befete bielt man bie Mitte gwifden unbestimmter Rurge und ber verwirrenden Beitichweifigfeit der alten Befegiprache. (Bergl, Englands Befetreformen ber neuern Beit.) Rur einen Theil des alten Bebaudes wollte auch P., durch Parteiintereffen befangen, taum antaften laffen. Schon lange hatte man über die Roftspieligkeit und Bergogerung der Processe im Rangleigerichte Beichwerde geführt und zur Begrundung derfelben ichreiende Beweife vorgelegt. Lord Elbon, ber ale Lordfangler über 20 Jahre biefem Gerichte vorgeftanben, einer der erften Pfeiler der Ariftofratie, hatte oft den Borwurf boren muffen, bag er ein: tragliche Misbrauche beschütze. Als endlich bie öffentliche Stimme im Parlament lauten Biberhall fand, erhob fich P. Er wolle die Rlagen, fagte er, nicht als gang ungegrundet abmeifen, aber ber Lordkangler habe bereits dem Ronig die Ubhulfe derfelben empfohlen, und er feste bingu, er werde nie in eine Untersuchung einwilligen, welche auch nur entfernt barauf ausgebe, ben Rangler zu befculbigen. So wurde benn eine Untersuchungscommiffion ernannt, aber mit dem Lordfangler an der Spige. Erft drei Sahre fpater, als Lord Eldon fein Umt niederge-



^{*)} Bergl. , Report on the criminal law of England" (1824).

legt hatte und P. zum zweiten Mal Minifter bes Innern war, wurde (1828) auf feinen Betrieb eine Commiffion ernannt, um den Buftand ber hohern Civilges richte ju untersuchen und Unordnungen gur Abfurgung bes Procegverfahrens

vorzuschlagen. Der Graf von Liverpool ward im Febr. 1827 burch eine fchwere Rrantheit ben Staatsgeschaften ganglich entzogen und es begann ber Rampf ber Parteien, Er hatte burch feine Perfonlichkeit und die Redlichkeit feiner Befinnungen, mehr ale burch Geiffestraft, Die an Talent, Charafter und Grundfagen ungleichen, ja wiberftreitenden Beftandtheile bes Minifteriums gusammengehalten, und um die gefährliche Frage über die Unfpruche der Ratholiten zu umgehen, ein Gleichge= wicht ber Meinungen unter feinen Umtegenoffen zu behaupten gefucht. Canning fiand Elbon, Bellington und D. in Beziehung auf die wichtigften Fragen ber innern und außern Politit fchroff entgegen. Unter feinen Umtegenoffen fonnte nur D fein Mitbewerber um die bodifte Stelle im Staate fein, die bas Biel feines ge= rechten Chrgeizes war. Die Unfichten, bie er im Marg 1827 gu Gunften ber Ra= tholiten und fur eine Beranderung ber Getreibegefete ausgesprochen hatte, trenn= ten ihn auf immer von ber Torppartei. Die Stimme ber offentlichen Meinung brachte ihn an die Spige der Berwaltung. P. hatte fich ber Ariftofratie ju febr hingegeben, feine Grundfabe zu entschieden ausgesprochen, als bag er hatte neutral bleiben konnen, obgleich er fich in ber erften Berfaramlung bes Parlaments nach der Ernennung bes neuer. Ministeriums auf bie fogenannten neutralen Bante feste. Er fahm bas Bort, uber feinen Mustritt aus bem Minifterium Auffchluß ju geben. "Geit meinem Eintritte in das offentliche Leben", fprach er, "habe ich den Unspruchen ber Ratholiken einen fraftigen Biberftand entgegengesett, wie es nad meiner Unficht unfere Berfaffung fodert, und ich bin meiner fruber ausge= fprochenen Meinung noch in ihrem gangen Umfange treu. Ich hatte die, fur Die Ratholiten gefoderte Bemahrung politischer Rechte fur eine Magregel, welche ge= fahrliche Folgen haben und auch dabin fuhren muß, bas Befteben ber berrichenben Rirche in Irland zu bedroben. Un Allem, was in Beziehung auf diefe Frage ge= fchehen ift, habe ich einen thatigen Untheil genommen, und fann baber nicht langer Mitglied einer Bermaltung bleiben, in welcher ich allem Unsehen nach der ein= gige Minifter fein murbe, ber ben Ratholiten entgegen mare, beren Unfpruche ich mit der Berfaffung des Landes, mit dem Bohle und ber Sicherheit der Rirche fur unvereinbar halte." Rach biefen Ermagungen, fuhr er fort, habe er ben Ent= foluß gefaßt, fich gurudguziehen, wofern Canning an bas Ruber fomme, ber in einer folden Stelle mehr als je feine Lieblingsmeinungen begunftigen fonne. Babrend er dem offenen Charafter feines "ehrenwerthen Freundes" volle Gerechtigfeit widerfahren ließ, hoffte er, von ihm gleiche Unerkennung zu finden, und wie die übrigen funf, aus ihren Umtern geschiedenen Tories vermahrte er fich gegen ben Borwurf, daß eine Berabredung über ben gemeinschaftlichen Austritt ftattgefun= ben habe, um den Ronig bei der Bildung eines Ministeriums in Berlegenheit gu fegen. Jeder von ihnen fagte er, habe nur auf die Stimme feines Bemiffens gebort. Er habe gewunicht, feste er bingu, mit ber ehemaligen Bermaltung vereinigt zu bleiben, wenn fie ben unter Lord Livervol befolgten Grundfagen treu geblieben mare; er fei mit feiner Lage gufrieden gemefen, er habe feine Berande= rung, feine Beforberung verlangt, und mare irgend eine Ginrichtung getroffen worden, bem erften Minifter den ihm gebuhrenden Ginfluß zu geben, aber zugleich bie fruber befolgten Brundfage festzuhalten, fo murbe er gern Minifter geblieben und neben ober unter Canning gearbeitet haben. Die Beharrlichkeit, sait melder P. feither feine Meinung ausgesprochen hatte, feste ihn bei Diefen Berhandlungen in eine gunftige Stellung, und man konnte ihm das Berdienft fefter Gefinnung nicht absprechen. Satten bie Tories ihre Entlaffungegefuche verabre-



Seinat ple Benidman danng für di Berfrigungs den ju fiden

iden Bride

a proposition

ng gu wein

ten Zunakan

rundung in

bung haupt

bon einem

das augen:

en, veran:

mislin dar

uf Bremlei:

letten Hillite

पीरी, को वह विके

is, und ba bas

ngeschitten für

like, das ven

n die Worte

stoblene Ubr

ald gelungen

ing von dem

dringendes.

genommen

rudlich auf:

Strafgeletz

nd theilmeire

ibungen mut-

über 200 di:

ind, wie man na ber Gefehl

irrenben Weit

ebreformel

mollie auch

lange batte mil anthioeride D

Sentife terralist enginer, chi

niffen, bof er cit

me in Pinlament

वरि हि, वांकी वर्ड

of the little

in University

an bei tulbigen

tem Portes

in Amt nieds

bet, mas bei ihrer feinbfeligen Stimmung gegen Canning nicht unwahricheinlich war, fo gibt es boch feinen Grund, Der P.'s Theilnahme bewiese, und es murbe burch Canning's eignes Beugniß bestätigt, baf P. ihm zwei Tage vor ben übrigen Ibbankungen feinen bedingten Entichluß, aus bem Ministerium zu treten, munblich eröffnet hatte. Mag er in seiner öffentlichen Erklarung gang aufrichtig gewesen fein, ober Giferfucht auf den begunftigten Mitbewerber ihn gereigt haben, fo muß man ihm doch die Berechtigfeit miberfahren laffen, daß er fich von der Leibenfchaftlichfeit, mit welcher die Tories Canning bis ju feinem Tode verfolgten, fern gehalten hat. 216 nach ber Auflofung bes uneinigen Minifteriums unter Lerb Goberich der Bergog von Bellington an bas Ruder fam, wurde auch P. Mitglied der neuen Berwaltung. Rach feiner Erklarung im Parlament, mar er von der Unficht ausgegangen, baß es bei ber Lage ber Dinge unmöglich fei, ben Staat nach einem ausschließenden Princip zu regieren, und eine Bermaltung zu bilben, welche ben Grundfas aufstellen wollte, entweder die Emancipationsfrage ganglich abzuweisen oder fie als unumgangliche Bebingung auszuführen. Jebes Mitglied bes Miniferiums follte wieder, wie unter Liverpool, die Freiheit haben, in biefer Begies hung feiner eignen Unficht zu folgen. Es ift in bem Artifel England gezeigt worden, wie die Bewegungen in Grland und die Stimmung des Unterhauses folche Berabredungen forte, und die Machthaber gwang, jene Ungelegenheit in ihre Sande zu nehmen. Die Rieberlage ber Minifter bei Ruffell's Untrag auf die Aufhebung ber Teft- und Corporationsacten, im Febr. 1828, mar fur P., obgleich er Die beffehenden Befege nur mit ichmachen Cophismen vertheibigt hatte, besonders empfindlich, da er nach ber Abstimmung nicht einmal einen furgen Auffchub ber weitern Ermagung erlangen fonnte. Diefe Berhandlungen maren bas Borfpiel gur Entscheidung ber Emancipationsfrage, fur welche gleich nachher die Mehrheit des Unterhauses fich gunftig erklarte, mahrend P. am 10. Mai laut verkundete, er gehore zu Denjenigen, Die feineswege zu einem Wechfel ihrer Unfichten geftimmt maren, vielmehr ihre ursprungliche Meinung burch weitere Erwagungen befestigt hatten. Go vertheibigte er die verfallene Burg, bis die lette Mauer ger: riffen war. Schon hatte fein Schmager Dawfon in Londonberry feine veranderte Unficht ausgesprochen, aber P. war noch im Berbfte bei ben Gaftmahlen, welche der Landadel und die Manufacturiften in Lancashire ihm ale bem Berfechter ber protestantischen Sache gaben, ohne baß er mit einer Splbe ben naben Abfall verrathen hatte. Entschloffen, bas alte Lager zu verlaffen und ber Fahne gu folgen, Die Wellington vortrug, melbete er am 4. Febr., am Tage vor ber Eroffnung bes Parlaments, bem Bicekangler ber Universitat Orford feinen Entichluß, und inbem er anerkannte, baß fein Widerftand gegen bie Unfpruche ber Ratholiken die Univerfitat hauptfachlich bestimmt habe, ibm bie Bertretung ihrer Intereffen anzuvertrauen, brachte er bas "fcmergliche Opfer", feine Bollmacht gurudzugeben. Satte er, wie fein Schreiben verrieth, feine Bieberermablung erwartet, fo fab er fich getauscht; Die Universitat mabite ben ftarren Tory, Gir Robert Inglis. Gin halb verfallener Fleden ftand der Regierung zu Gebote, ihm alsbald einen neuen Sig im Parlament zu verschaffen, und am 5. Marg 1829 fchlug er eine Magregel vor, Die er 20 Jahre lang als bem Intereffe und ber Freiheit bes Staats verberb: lich bekampft hatte. Go gefchickt er feine Rachgiebigkeit gegen bie Stimme ber öffentlichen Meinung und bie Umwandlung feiner Überzeugung vertheibigt. heftig waren die Ungriffe ber entrufteten und erbitterten Berfechter ber al ... Sache in und außer dem Parlament gegen ben "Neubekehrten", ber bas "unbegrenzte Bertrauen bes Bolfes verrathen" habe. Da murbe Brougham, beffen Geifel et oft gefühlt, fein Sachwalter gegen Inglis: "Mir find Diejenigen lieber, bie im Leben die Erfahrung benuten, als Diejenigen, die ein langeres Leben nur in hart nadiger Berkehrtheit bestarkt, die Jahr auf Jahr die traurigen Fruchte eines lan-

and desired finish. SCALE STATE AND Was joint m merintated Bern Irfacts, die Mafire THE PERSON NAMED IN à eingerichteten ? abritan in Azerbu in writing Registry ion fich die Portrich the IV. fields bas Belington to pa dina perlagen, Schen bei ben Besh in welchem D. his den nahm Fall ein fengewolt in Eagl euch Hage ich an feine Eriedpenden i ider Beftigfeit, bi fráftigen Angri my, als Brough m eine Perfontich #Beldeluffe anipie town Parlament

com to the first of the control of t

15. Nov. 183

I Dat orfe Me

and attaled one

gen Lebens ernten, ohne ben bedeutenben, aber wehmuthigen Eroft, ben gunch: menden Jahren zunehmende Beisheit entgegenzusegen."

Rach jener wichtigen Umwandlung ber Berfaffung fuhr P. fort, in bem ihnt anvertrauten Bermaltungefache zu wirken, und er machte es fich vorzüglich auch zur Aufgabe, die Policei in London ganglich umzugestalten, wiewol grade biefe Berande= rung am wenigften die Gunft bes Bolles gewinnen fonnte, bas in der neuen militais rifd eingerichteten Policei argwohnifd nur ein Berkzeug ber Willfur fab. *) Die früher begonnene Berbefferung ber Rechtspflege wurde nur durch langfame Borarbeiten in Musichuffen fortgefest, aber Brougham's umfaffendere Entwurfe fanben weniger Begunftigung. Bei ber nahen Musficht auf ben Tod bes Ronigs rufteten fich die Parteien zu neuem Rampfe. Bald nach der Thronbefteigung Bilhelm IV. fühlte bas Ministerium, obgleich bestätigt, feine fcmantenbe Stellung. Bellington und P. hatten bas Bertrauen der Tories verloren und murden von ihnen verlaffen, als die Whigpartei ihre Ungriffe auf das Ministerium begann. Schon bei den Berhandlungen über die Udreffe an ben Ronig erhob fich der Kampf, in welchem P. hineingeriffen mard, ale Brougham, auf Wellington beutend, den nahen Fall eines Machthabers verfundete, ber burch Ronigsgunft und Baf= fengewalt in England herrichen wolle. "Ihn flage ich nicht an", feste er hingu, "euch klage ich an - zu ben Ministerbanten fich wendend - feine Schmeichler, feine friedenden Schmaroger!" Entruftet erhob fich P. und fragte mit ungewohnlicher Seftigkeit, ob jene Borte ibn bezeichnen follten; aber, wie er nicht felten bei traftigen Ungriffen gewandt entschlupft, begnugte er fich mit der Entschuldigung, als Brougham talt antwortete, es murbe ungereimt und lacherlich fein, ihm eine Perfonlichkeit gegen D. zuzutrauen, wenn er nur auf die Abstimmungen und Beschluffe anspiele, wozu es gekommen fei. 2118 gleich nach der Eroffnung des neuen Parlaments bas Minifterium die Mehrheit verloren hatte, legte auch D. am 16. Nov. 1830 fein Umt nieder, und ging mit den Tories jur Opposition über. Das erfte Bert ber neuen Machthaber, Die Parlamentereform, fand in ihm einen entschiedenen Gegner, und in der fturmifden Gigung vom 22. Upr.

*) Conbon hat funf Policeibivifionen, jebe Divifion acht Sectionen, jebe Section acht Unterabiheilungen. Sammtliche Abtheilungen find genau abgegrenzt Jebe Division hat einen auf die Ortlichkeit fich beziehenden Ramen, und wird burch einen Buchftaben bezeichnet. In jeber Divifion befindet fich eine Station ober ein Bach-haus, von welchem bie ben Policeibienft betreffenden Anordnungen ausgehen. Die su jeber Section gehorenben Policeifoldaten muffen fo viel möglich in der Rabe ihres Dienstbezirks wohnen. Die Policeimacht besteht aus so vielen Compagnien als es Divisionen gibt, und jeder Division ist eine zugewiesen. Gine Compagnie bat einen Dberauffeber, 4 Muffeber, 16 Gergeanten und 144 Policeifolbaten; fie mirb in 16 Rotten getheilt, beren jebe aus einem Gergeanten und neun Mann befteht. Bebem Auffeher find vier Rotten untergeben, und die gange Compagnie wird von bem Oberauffeher befehligt. Jeber Policeifolbat ober Conftable ift mit bem Buch: ftaben feiner Divifion und einer Rummer bezeichnet, welche feinem Ramen in ben Policeiregiftern beigefügt ift. Er hat einen Stab mit bem Borte Police force begeichnet, ben er außer bem Dienfte nicht gebrauchen barf. Der Dberauffeber tann jeben Policeiconftable nach Belieben entlaffen. Der Policeiwachtienft beginnt nach Connenuntergang. Ein Theil ber Mannichaft wird bis Mitternacht verwendet und beifit die erfte, der andere, ber bis zu Unbruch bes Tages dient, die zweite Mache. So gibt es auch zwei Tagwachen. Gine Balfte ber Diannschaft jeber Division ift wahrend ber Racht im Dienft und befteht aus zwei Infpectoren und acht Gergeanten mit ihren Rotten. Sebe Rotte, wenn fie im Dienfte ift, hat bie Aufficht über eine Section ber Divifion und jeber Conftable einen iom angewiesenen Bang in ber Cection. Der neunte Mann jeber Rotte bleibt im Wachhause ber Divifion in Referve. Die Dienftrorschriften fur Borgefeste und Untergebene find febr genau und barauf berechnet, Berbrechen und Bergehungen vorzubeugen; es wird aber bem Conftable eingescharft, bag er nicht mehr Bewalt hat als bas Gefes ibm ausbrucke lich gibt.



und at ma

den übeigen de en, mündliche ig geweim iein , io mus man Leidenschaftliche fern gebalen Pord G.

Berd Gebend

lied bet mun

Unficht mis

nt nach einen

welche den

h absumeism

d des Mini:

biefer Berie:

land greigt

techanies islan

genheit in ihr

tag auf die Auf

P., obgleich et

hatte, besonder

en Auffdub te

n das Borfril

er die Mehrhil

ut verfünden

Anfichten ge

e Erwägungen

ste Mauer ger:

eine veränderte mahlen, welche

n Berfechter bit ben Abfall ver

shue su folgen, Eröffnung det

dus, und indem olifen die Univertereffen anguber:

st pridugien.

erwartet, to labor

Robert Juglis, E

althald einen un

lug er eine Mie

t des Stads of

egen die Stine

engung bertieb

fechter ber al

ber bas "

Sam, Arfie 8

Felet Jel

No Deposit his String

grating are fair the

mile ration . Cram

Den 1802 mare m

efederi. Bur Auft

is bernendet, legte

in Lay. Empla

whiches, richet ton

Diametra; 1806

asseyidacten Dien

Epik wa 600 Lo

Signite Buffenth

has begad et fich

bin Dherhefehl

old II. fatte, to:

der iha feinen

Sunctionen eine

obne einige Una

sofilichen Armee b

wanofciaung, avi

idte, gar nicht ob

in Sendama nadi

bigniffe in Pertu

bricht gelefen hatte

multabe einer Dire

Adha bes Commi

which bething

minute, tettete

1813 unbuum 9 merkata in Dres

Applien in Befeh

tommod tod seed Shoot ber eriten S

Marine Mapeleon 4 Er wurde 18

an With water thatigen

on Hon Hug. amilitabs vor,

ant murbe. P

spinion. Einig Behiche bie &

and day added

a grant pelife

alem tidemehr a

milita Min 9

180) to Alleman

Emaget 1824 -

1831, wenige Augenblide vor der Auflofung des Parlaments, fprach er mit einer leidenschaftlichen Beftigkeit, wie er fie nie gezeigt, gegen die Minifter, Die er Schwachlinge nannte, und ihren Gefegentwurf, welcher bas Bolf bem Demage: gendespotismus überliefern werde. Als der Erfolg der neuen Bahlen das Schickfal ber Bill entschieden hatte, feste D. feinen Biderftand fort, und mar einer ber eifrigften Rampfer bei den Ungriffen, welche fie auf bem langen Bege burch ben Musfchuß zu befteben hatte, wo die Tories für jeden verfallenen Flecken ftritten. Rach der Rieberlage ber Minifter im Dberhaufe am 7. Mai 1832, die ihre Entigf: fungegefuche gur Folge hatte, erhielt D. den Untrag, in bas neue Minifterium gu treten, beffen Bildung ber Bergog von Bellington mit ber Berpflichtung übernom: men hatte, eine ausgedehnte Bolkereprafentation einzuführen. Goon am 14. Mai aber erklarte D. im Unterhaufe, daß er bei der Lage, in welcher der Ronig fich befinde, fein Umt annehmen fonne, und als bas Bhigminifterium gefiegt hatte, fagte er am 18. Mai, er habe fich nicht entschließen fonnen, bas ihm angebotene Umt unter ber Bedingung zu übernehmen, eine Dagregel ausführen zu helfen, Die er ftets bekampfen werde. Es konnte feinem Scharfblid nicht entgeben, bag bei der entschiedenen Bolfstimmung und bei der entschloffenen Saltung, welche das Unterhaus feit dem 10. Mai angenommen hatte, fich feine Bestandtheile zur Bildung eines Minifteriums finden ließen, das den Rampf gegen folche Biderftands: Brafte batte magen tonnen; aber felbft feine Begner gaben ihm bas Beugniß, er fei in seinem Benehmen nicht von der Linie abgewichen, der ein Ehrenmann folge. Seitbem ift er gwar ben leitenden Grundfagen feiner Partei treu geblieben und hat im Sinne berfelben bei allen wichtigen Berhandlungen im Parlament geftimmt, aber eine fluge Dagigung gezeigt, und bei den neueften Berfuchen der Torppartei gegen bas Ministerium Scheint fein Ginfluß eine nachgiebige Stim= mung bewirkt zu haben. Er mag fich felber nicht mehr verhehlen konnen, bag bie Dhumacht der Tories zu Tage liegt, und wer ihre Unftrengungen gegen die Reformbill mit ihrem Benehmen in der Parlamentefigung von 1833 vergleicht, tann die Große ihrer Berlufte ermeffen und die Schnelligkeit, womit die Ariftokratie ihrem Berfall entgegengeht. Wie Lord Mansfield, ber Torn, unlangft im Dberhaufe fagte, ihre Lage gleicht bem Laufe eines Bagens auf einer Gifenbahn, auf einer geneigten Ebene, fie geben rafch abwarts, aber fie merten es nicht.

Wir hoffen in diesem Umriß D.'s Charafter und Berbienfte als Staatsmann bezeichnet zu haben. Wie er in biefer Laufbahn ohne überlegene Beiftes-Eraft, aber mit reifer Gefchaftserfahrung, mit grundlicher Renntniß der Berhalt: niffe feines Baterlandes, und wo Parteifucht ibn nicht befangen machte, mit patriotischer Befinnung gewirkt bat, fo ift er auch ale Redner weber mit Canning noch unter ben Lebenden mit Brougham, Plunkett und Macaulen zu vergleichen, fann aber mit den übrigen Rednern in die Schranten treten. Richt fraftig, aber flar und rein ift feine Sprache. Seine Perioden find gut gebaut und beffer verbunden als in Brougham's Reden, aber oft in langer Gliederung fich ausdehnend, wahrend Jener feine Bedanten in fraftiger Bedrangtheit darlegt, ohne angftliche Sorgfalt fur funftliche Bortftellung. Seine haltung ift grade und feft und gibt ihm einen Unschein von Entschiedenheit, fein Geberbenfpiel meift angemeffen, doch nicht ohne gesuchte Unmuth, wobei die icon gebildete weiße Sand fich gern bemerten laßt. In feinen angenehmen Befichtszugen zeigt fich ein felbftgefälliges Lacheln, und die Bewohnheit, die ichwachen Augen beim Reden oft zu ichließen, macht feinen gunftigen Gindruck. Im Privatvertehr ift er unbescholten und murdig, und er gehort ju benjenigen Großen bes Landes, die ihren Reichthum zu ebler Berichonerung des Lebens verwenden. Er befigt eine der reichften Bemalbefammlungen Englands, die feinen feinen Runftfinn bezeugt.



471 Pelet

Delet (Jean Jacques Bermain), frangofifcher Generallieutenant, Director bes Depots bes Rriegs und ber militairifden Operationen, wurde 1779 gu Touloufe geboren, wo fein Bater als Goldarbeiter lebte. Er trat 1800 in bas Corps der In= genieurgeographen, bas bamals burch biejenigen jungen Leute Bumache erhielt, welche einige Renntniffe in der praktischen Geometrie und im Beichnen hatten, und fcon 1802 ward er gum Unterlieutenant und zwei Jahre barauf gum Lieutenant beforbert. Bur Aufnahme bes Rriegsschauplages zwischen ber Etich und bem Min= cio verwendet, legte er großen Gifer und eine feltene Intelligeng bei diefer Arbeit an ben Tag. Gine gelungene Schrift über die Befechte, welche auf dem Montebaldo vorfielen, rührt von ihm ber. Der Marfchall Maffena mabite ihn 1805 gu feinem Abjutanten; 1806 wurde er hauptmann und fur die bei Edmubl geleifteten ausgezeichneten Dienste Bataillonchef. Er war es, ber fich am 2. Jul. an ber Spise von 600 Boltigeurs ber Muhleninsel bemachtigte, und erhielt fur biefe glangende Baffenthat bas Offizierfreuz ber Chrenlegion. Rach dem miener Frieben begab er fich mit Maffena nach Spanien. Dbgleich ber Marschall, ber ben Dberbefehl über die Urmee in Portugal erhielt, mehre altere Ubjutanten als P. hatte, war biefer boch im Befige bes vollen Bertrauens feines Generals, der ihn feinen Waffensohn (fils d'armes) nannte, und versah bei diesem die Functionen eines erften Ubjutanten. Diefer hohen Gunft genog er jedoch nicht ohne einige Unannehmlichkeiten, indem man auf ihn einen Theil bes von der franjofischen Urmee bei Busaco erlittenen Unfalls schob. Man behauptet, bag er die Recognoscirung, welche dem Ungriffe gegen die Stellung ber Englander vorausgeben follte, gar nicht ober nur oberflächlich ausführte. Nach bem Ruckzuge erhielt er eine Sendung nach Paris. Napoleon verlangte von ihm einen Bericht über die Ereigniffe in Portugal und ernannte ihn 1811 gum Dberften, nachdem er diefen Bericht gelesen hatte. Bu Unfang bes Feldzugs in Rugland mar P. Chef bes Generalftabs einer Division ber jungen Garbe und erhielt nach ber Shlacht an ber Mostwa das Commando bes 48. Linienregiments. Bon diefem Regiment, bas in Folge bes verhangnigvollen Ruckzugs von Mostau beinabe gang aufgerieben worben war, rettete er ben Abler und brachte ihn zu bem Depot gurud. Im Upr. 1813 mard er jum Brigabegeneral und nach ber Schlacht bei Lugen gum Commandanten von Dresben ernannt. Bahrend bes Baffenftillftanbes vertraute ihm Napoleon den Befehl über eine Brigade ber jungen Garde und endlich 1814 bei Graone bas Commando bes zweiten Jagerregiments zu Fuß ber alten Garbe an. Bahrend ber erften Restauration behielt er diefes Commando, nach ber zweiten Abbantung Napoleon's aber verlor er daffelbe und blieb zwei Jahre ohne Unftellung. Er wurde 1818 unter bie Maréchaux de camp bes Generalftabs aufgenommen, zum Mitaliede ber Bertheibigungscommiffion bes Konigreichs ernannt, und nahm thatigen Untheil an ben Arbeiten biefer Commiffion, beren Gecretair er war. Bom Mug, bis jum 19. Gept. 1830 fand er der Applicationschule des Generalftabs vor, bis er zum Generallieutenant und Director des Kriegsbepots ernannt wurde. P. ift Mitglied der Rammer ber Abgeordneten und gehort zur Opposition. Ginige Bochen vor der Juliusrevolution erhielt er von der betreffenden Behorde die Erlaubnig, feinen ursprunglichen Ramen Dele in Pelet zu verwandeln und den Ramen eines fleinen Gutes beigufügen, bas er in der Begend von Meaur befist. Diefer Schritt ift wol weniger von ber lacherlichen Seite, fondern vielmehr als hinneigung zu bem ariftofratischen Beifte jener Beit zu beurtheilen. Bon P.'s Werken find ju ermabnen : "Memoires sur la guerre de 1809 en Allemagne" (4 Bbe., Paris 1826, beutsch vom General Theobath, Stuttgart 1824 — 25), ein belehrendes Werk, was den militairischen Theil anbelangt, boch ift zu bedauern, daß P. fich von allzu großer Borliebe für Napoleon und Maffena zu unhaltbaren Behauptungen hinreißen ließ; "Essai sur les ma-



roch et min

Ministry in the Comment of the Comme

Fleden frinan

die ihre Emili

Ministerium p

tung übernen

n am 14 % Ronig fich be

geftegt batu,

n angebotene

en zu helfen.

entgeben, bas

ng, welche bus

Otherle gur Bil

h Bipetijunge

das Beugniff, a

renmann folge

geblieben und

darlament ge

Berfuchen der

iebige Stim:

nen, baf die

ven bie Me-

3 vergleicht,

die Aristotra-

unlängft im

get Edenbahn,

te als Staats

legene Geiftes

if bet Berbie

machte, mit p

det mit Camin

led in production

Nicht thing is

aut und befor so

IN THE CHAPTER

tot material 加斯拉斯斯

THE STATE OF

of the fall per

with this

Shire and to

Trighten with

a Semily ison

es nicht,

472

Pellico

der fein Gelebeten

1820 mitafin m

Serbitary gitt a

id as a fast

Duntela, ob et m

lade over mur ein b

Didter Warrente

jetr. 1821 mark

un Actiet, me eri

nerigen peinlichen i

nd Orfingali out

Antoniali berrits i

tell, bie Lobestine

ni wi dem Spiel

an folymben La

Schaffet auf der

Summaten Bolt

und Geschütze D

15 jebrigem G

fagen, in einer

Policommijoit

hmft fagte et ihn

11 24, fondern n

télé Gerablesum

mile es boch für

latin beeliefen fie

um schitet. Uni

www Deurschen

retires terms

grapa ggm 3

Britaniich (car

the Contraction than

d prompt mount

this and the little

but naten nad

unt Erschöpft :

in in gothe lepton

an aciplimme

रेक्सं, वर्ध केरहे

as Comach gebor

in In In.

issue as uni

ou per perocous

ation at the bes

la etimbre th

m fen Rerferge

and prote from

and the same

Majas paidle Sides triple

वार्थ केरा हो।

noeuvres d'un corps d'armée d'infanterie"; "Sur les quarrés d'infanterie" (Paris 1828). In dem "Spectateur militaire" (1826 u. 1827) lieferte er mehre intereffante Artifel über den Feldzug von 1813. D. befindet fich noch im fraftigften Ulter, ift thatig und arbeitsam, fennt den Krieg in feinem vollen Umfang und bat fich als ein trefflicher Chef des Generalstabs ausgezeichnet.

Pellico (Gilvio, Graf), ausgezeichneter italienischer Dichter, murbe 1789 gu Galuggo in Piemont geboren und in Pigneroles erzogen, mo fein Ba= ter, Onorato D., eine Geidenspinnerei angelegt hatte. Schon in feinem 6. Jahre machte er Berfe, und einige Beit nachher magte er fich an ein Trauerspiel, deffen helden aus Offian's Nebelwelt entlehnt waren. Seine jugendlichen Berfuche wurden durch feinen Bater ermuntert, der felber burch lyrifche Dichtungen ehrenvoll bekannt mar. Go hatte P. bis in fein 16. Jahr im hauslichen Kreife jugebracht, als er feine Schwefter, die nach Lyon verheirathet wurde, in ihre neue Beimat begleitete, wo er bei einem reichen Berwandten langere Beit lebte. Er be-Schaftigte fich eifrig mit bem Studium ber frangofischen Literatur, besonders mit Racine, und der Umgang mit den Frangofen gog ihn fo febr an, bag er Stalien beinahe vergaß Da erinnerte ihn Foscolo's ernftes Gedicht "Die Graber" an die Reize, ben Ruhm und bas Ungluck feines Baterlandes. Er wurde fchwermuthig und nachdenkend; er fühlte, daß es eine Sprache, ein Bolf, eine herrliche Natur gab, welchen er feinen Beift und feine Liebe meihen mußte, und wenige Tage nachher war er auf bem Bege nach Stalien. Ugo Foscolo und Bincenzo Monti nahmen ihn in Mailand freundlich auf. P. ward anfangs mehr zu Monti hingezogen, bei naberer Bekanntschaft mit den Berken bes Dante redivivo aber erkaltete allmalig feine Bewunderung, und er neigte fich immer mehr zu dem kraftigern Foscolo, bem feurigen Patrioten, welcher, fonft rauh und heftig im Lebens= vertehr, dem fanften Dichter mit inniger Freundichaft entgegenkam. Gein Geift nahm einen hohern Schwung, feine Beltanficht wurde freier, feine Baterlands= liebe lebendiger. Nach der Auflofung des Konigreichs Italien begab fich fein Bater mit feiner Familie nach Turin, P. aber blieb in Mailand, wo er die Gohne des Grafen Luigi Porco Lambertenghi erzog, beffen Saus ber Sammelplas ber vorzüglichften Manner Mailands und ber ausgezeichnetften Fremben mar. P. erwarb fich bald nachher durch zwei Trauerspiele: "Laodicea", und das noch beffere "Francesca da Rimini", einen Ehrenplat unter ben italienischen Dichtern. Byron's "Manfred" machte er feinen Landsleuten in einer glucklichen Uberfetung bekannt. Er lebte in freundschaftlicher Berbindung mit mehren patriotischen Belehrten, Luigi di Breme, mit Confalonieri, Melchiorre Gioja, Manzoni und andern freisinnigen Schriftstellern, welche feinen Plan, durch Beforderung miffenschafts licher Bilbung zu Staliens Wiedergeburt mitzuwirken, eifrig unterftusten. Go entstand die Zeitschrift: "Il conciliatore", in welcher außer mehren trefflichen Beitragen Underer, Manzoni's "Conte di Carmagnola" und P.'s "Eufemio di Messina" zuerft abgedruckt wurden. Der freimuthige Beift, ber fich in biefen Mittheilungen regte, das Streben der Mitarbeiter, die Bergen der Italiener durch Erinnerung an ihre Geschichte und ihren alten Ruhm zu befeuern und fie zu neuen Unftrengungen fur ben Unbau bes vernachlaffigten Landes wie bes geiftigen Bebiets aufzumuntern, beunruhigten bald bie Machthaber, und jedes Blatt der Beit-Schrift wurde von der Genfur verftummelt. Die Revolution zu Reapel gab ber Policei Bormand zu erhöhter Strenge. Fruher mar fie gegen bie Bucher, jest gegen die Freiheit der Schriftsteller gerichtet. Der Berein der Gelehrten verlor immer mehr Mitglieder, die mit ihren Traumen von Freiheit und von Wiederges burt der Wiffenschaft und Runft in die finstern Gewolbe des Gefangniffes Santa-Margherita eingesperrt wurden. Graf Porro rettete fich durch Flucht, Confalos nieri und Maroncelli wurden ergriffen und felbft ben geiftreichen Gioja fcutte wes

Pelico 473

ber fein Gelehrtenruhm noch fein graues Saar. Enblid ward auch D. am 13. Det. 1820 verhaftet und nach Santa = Margherita gebracht. Über ben Grund feiner Berhaftung gibt er in feiner Leibensgeschichte feinen Bint; er enthalt fich abfichtlich, wie er fagt, jeder Sindeutung auf politische Berhaltniffe, und lagt es im Dunkeln, ob er an den Berbindungen feiner Freunde thatigen Untheil genommen habe ober nur ein verschwiegener Mitmiffer gewesen fei. Gein treuer Freund, ber Dichter Maroncelli faß, getrennt von ihm, in bemfelben Gefangnifbaufe. Im Febr. 1821 murbe P. nach Benedig gebracht, und fand in den Bleikammern feis nen Rerter, mo erflidende Sige und Muden ihn qualten. Er ward einer lang= wierigen peinlichen Untersuchung unterworfen, bis er im Jan. 1822 in ein einfa= mes Gefangniß auf der Infel Can-Michele bei Benedig gebracht murbe, wo auch Maroncelli bereits gefangen faß. Im Febr. verfundeten ihm bie Richter fein Ur= theil, die Todesftrafe, die aber ber Raifer, wie man ihm fagte, in hartes Gefangnif auf dem Spielberg verwandelt habe. Er murbe mit Maroncelli vereinigt, und am folgenden Tage brachte man Beibe nach Benedig. Gie mußten gefeffelt bas Schaffot auf ber Piaggetta besteigen, wo ihnen ihr Urtheil vor dem gahlreich verfammelten Bolfe verfundet wurde, mabrend überall Golbaten aufgeftellt waren und Gefchute mit brennender Lunte. Maroncelli follte mit 20jabrigem, P. mit 15jahrigem Gefangniffe fur die erlaffene Todesftrafe buffen. Die beiden Freunde fagen, in einem Kerker vereinigt, noch vier Bochen auf San-Michele, ebe ber Policommiffair ankam, der fie nach dem Spielberg bringen follte. Bei feiner Un= funft fagte er ihnen, bag auf des Raifers Unordnung die Tage ihrer Strafzeit nicht ju 24, fondern nur zu 12 Stunden gerechnet werden follten, und obgleich ihnen diese Berabsehung der Strafe auf die Salfte nie amtlich verkundet murbe, fo bielten fie es boch fur gang unwahrscheinlich, bag ber Beamte fie getaufcht habe. In Retten verließen fie im Marg 1822 ihr Baterland, von Policeibeamten und Gol= baten geleitet. Auf bem Bege nach Mahren wurden fie überall, unter Stalienern wie unter Deutschen, burch Beichen und Worte ber Theilnahme und tes Mitleibs erfreut und gerührt Muf dem Spielberge maren bamals, außer mehren Staatsgefangenen, gegen 300 Befangene, meift Rauber und Morber, theile zu harter Befangnifftrafe (carcere duro), theils gur harteften verurtheilt. Die Roft fur beide Claffen war vorschriftmaßig Baffer und Brot; die eine hatte nur Beinschel= len, Die andere war noch mit einem eifernen Banbe um die Suften an einer Rette in ber Mauer befestigt, und beibe fchliefen auf einem harten Brete. Die beiben Freunde wurden nach ihrer Untunft wieder getrennt und in unterirdifche Kerter gebracht. Erschöpft von ben Leiden zweijahriger Gefangenschaft, mucbe P. von Tage ju Tage fchwacher. Die fchlechte, farglich zugemeffene Nahrung, bas harte Lager, verschlimmerten ben Buftand bes Fieberfranken, ber endlich einen Strob= fad erhielt, auf bes Arztes Bericht aus dem unterirdifchen Gefangniffe in ein an= deres Gemach gebracht wurde und auf den Wällen der Festung frische Luft genießen durfte. Im Jan. 1823 fiel er in eine gefährlichere Krankheit. Man nahm ihm die Feffeln ab und verpflegte ihn im Gefangniffe fpitalmäßig. Go war es von Bien her verordnet worden. Er erhielt die lette Dhlung, aber unter der theilneh= menben Pflege bes Rertermeifters und feiner Gehulfen genas er nach einiger Beit. Man erlaubte ihm an feine Altern ju fchreiben und fein Freund Maroncelli murbe nun fein Rertergenoffe und fein Warter, ale er fpater wieder ertrantte. Geit 1824 murde ftrengere Bucht geubt. Der Ball, auf welchem bie Gefangenen fpagieren gingen, murbe mit einem Gelander umgeben, bas ihnen die Musficht in bie Umgegend verschloß, und ein anderer Weg babin angewiesen, welcher fie allen Bliden entzog. Schreibzeug ward ihnen verweigert, und endlich auch ber Bebrauch ihrer Bucher verboten, ber ihnen fruher mar geftattet worben. Spater brachte man ihnen fromme Schriften, Die als Geschenke von Wien gekommen mas



és d'infante liefette et the

d in frontier

Imfang and he

Didate, waste

no fin Do

in simms

in Transcipie

ndlichen Der

Dicheunge

lichen Reife

in thre new

bte, Er be:

conters mit

if er Italien

Graber" an

de schwermie

eine bereliche

, und menice

und Bincens

che au Mont

redivivo aber

ju bem traf im Lebens:

Gein Geift

Saterlands:

d fein Ba:

bie Sohne

imelplas der

mar. D. et:

oas noch bef

en Dichtern.

n Uberfehung

riotifden Ge

mi und anders na wiffenichof

terftüsten. Er

sebren treflete

D's Ruferin

bet fid is bie

der Justier berg 1 min and

Marina

of Field Sch Mary gain bet

设数机, 神

Whiten berill an Michael

wife Size

heat Conta

nat pite for non

Autos cité cof

Order his State

faribant he A

idea dearfailigh

villa Ameri M

क्ष्मि क्षित्रं, वर्ष

inid, 2 Linian a

並言語 到海南

million (mit

前 到 於 如 如 如 可 init In him

it in blining

dien but 1 ti

Auf feinem au

bat 4 Linien bi

linber, lighted by

insten comben Sie

ki filmmeri mir

Bapaffen des An ni nemejet dadu

Not car feinem Ei

Impa les Recens

unitum most

Ethin peshali

ine am Steines

Pro This before

andrewighter,

Him Bablents

Made in Su

Com of joint

Spinish it. 9

emphisten que

Hatt, bie Befa

whichers auf

ma high and

win hand,

signand per at

eolindrishen g

व-शंकी प्रशब

apr no not

abilities; babic abilities; babic abilities; bit bities; if ber

Espir P

ren. Die beiben Freunde fonnten ihre Ginfamteit nur durch die Mittheilung ihrer Dichtungen erheitern, bie ihr durch Ubung erftarttes Gedachtniß treu aufbewahrte. Die Strenge ber Aufficht nahm immer zu. Ginmal in jedem Monat wurden bie Befangenen von einem Policeibeamten besucht, ber fie nacht ausziehen, ihre Rleider untersuchen, die Strohfacte durchwuhlen ließ. Much Maroncelli erfrantte endlich. Eine Aniegeschwulft wurde so gefahrlich, daß nach neunmonatlichen Leiben fein Beilmittel übrig blieb, als bas Bein abzunehmen, aber die argtliche Unordnung konnte nicht eber ausgeführt werden, bis nach acht Tagen die Erlaubnif von Wien angekommen war. Um 1. Mug. 1830 fundigte man den beiden Freunden bas Enbe ihrer Befangenschaft an. Gie wurden in Gefellichaft eines andern Landsmanns, Tonelli aus Brefcia, von einem Policeibeamten über Wien und Rlagenfurth nach Stalien gebracht. In Mantua mußte P. fich von Maroncelli trennen, ber nach ber Romagna ge racht wurde und fpater nach Paris ging. In Mailand angefommen, blieb P. unter policeilicher Aufficht und durfte Riemanden fich zeigen, bis er endlich von einem Genbarmen an die Grenze von Diemont geführt murbe, wo piemontefifche Goldaten ihn übernahmen, um ihn nach Navarra Bu bringen. Endlich erhielt er die Erlaubniß, von aller Aufficht frei, nach Turin gu feinen Altern zu reifen. Er hat die Gefchichte feiner 10jahrigen Leiben in feiner Schrift "Le mie prigioni" (Paris 1833, deutsch Leipzig 1833) angiehend ergablt. Geine "Francesca da Rimini" (Mailand 1818), wogu Dante's "Divina commedia" ihm den Gebanten gab, ift einer der glucklichften Berfuche, vater: lanbifde Stoffe fur bas Drama zu benugen. Die "Opere" (2 Bbe., Pabua 1831) enthalten außer jenem Trauerspiel die Dramen "Eufemio da Messina", "Ester d'Engaddi" und "Iginia d'Asti" und die Erzählungen "Tancreda", "Adello", "Rosilde ed Eligi" und "Valafrido". Die "Tre nuove tragedie" (Turin 1832) find "Gismonda da Mendrisio", Leoniero da Dertona" und "Erodiade".

Percuffionsgewehr ift der Name, welcher biejenigen Feuergewehre bezeichnet, beren Ladung nicht, wie gewöhnlich, burch bas auf die Pfanne gefchut: tete Bundpulver, fondern mittels einer Anallmifdung burch ben Schlag bes als Sammer geffalteten Sahne entzundet wird. Berthollet's und Lavoifier's Berfuche, ein noch fraftigeres Schiefpulver als bas gewohnliche zu bereiten, gaben zu Erfinbung bes Anallfalges (chlorinfaures Rali) Gelegenheit, beffen große Entzunbbar: feit durch einen Schlag, felbft durch ftartes Reiben, jedoch feinem wirklichen Bebrauche jum Schießen entgegentrat. Man begnügte fich baber, Bundpillen (! Linie große Korner) aus biefer Mifchung von Chlorfali, Schwefel und Lytopobium gu machen, beren man zwei oder drei auf die Pfanne bes Gewehrs legte und fie burch das Losschlagen des hammerformigen Sahnes entzundete. Diese Art Schloffer wurden vielleicht zuerft in England verfertigt, wo 1807 Forfythe ein Patent barauf befam ; Pauli, ein Frangofe, abmte diefes Percuffionichlog bei einer Doppelflinte nach, die man von hinten ladete und in der beide Schuffe in einem und bemfelben Laufe ummittelbar voreinander faßen. Ein anderer Frangofe, te Page in Paris, hatte 1810 ein Patent zu Berfertigung ber Percuffionschloffer. Der verftorbene Berjog von Beimar befaß in demfelben Sahre ein folches Jagogewehr. Die Erfindung ward jedoch erft feit 1818 oder 1820 allgemeiner und auch in Deutschland befannt. Die meiften diefer Schloffer hatten einen besondern Dedel, welcher bas Bundforn verschloß und fich erft beim Diederschlagen des hammers öffnete. Goffet, Leroi, Puiforcet, Blanchard und Picherau in Frankreich verbefferten bas Schloß, bei dem das Auflegen der mit einem schwachen Firnif oder Bache übergogenen Bundpillen auf die Pfanne, Die eine bagu eingerichtete Form erhielt, einige Schwierigkeit hatte; auch litten fie vom Regen und Schnee; man fuchte baber in England, wo 1821 Richards und For Patente barauf erhielten, burch eine gang

peranberte Ginrichtung des Flintenlaufes diefen Mangeln abzuhelfen. Das Bundtoch ward namlich hinten in der Schwangschraube angebracht, fobag ein horizon= taler Stempel anftatt bes hammers fich innerhalb bes Robres befand und burch eine Spiralfeder vorwarts gegen die zugleich mit einem Bundforne verfebene Da= trone geftogen ward. Undere verfahen überdies ihr Schloß mit einem befondern Behalter, welcher 20 - 30 Bundforner enthielt, von denen bei dem Aufziehen des Sahns eins auf die Pfanne fiel. Endlich wurden 1818 von Deboubert ober Prelat die Bundhutchen von ichwachem Rupferblech erfunden, welche eine neue Ginrichtung bes hammerfchloffes berbeiführten. Diefe weicht von ben gewohn= lichen Keuerschloffern blos in der Form des Sahns ab, ber oben einen inwendig hoblen hammer bilbet, welcher beim Abdrucken bes Schloffes auf bas fogenannte Piffill fchlagt, auf welches man ein Bundhutchen gefchoben bat, ein 21 Linien langes, 2 Linien weites Rohrchen, oben mit einer gleichen Platte verschloffen und mit einer Mifchung von Chlorkali, Schwefel und Rohlen, ober auch von Rnallquedfilber (mit Galpeterfaure aufgeloft, mit Altohol bis jum Sieden erhitt und mit Mehlpulver und Gummiwaffer zu einem fleifen Teige gemacht) feucht ausgeftopft. Un dem Vercuffionschloffe fehlt Pfanne und Pfanndeckel; anftatt beider ift ein 5 Linien ftarter Colinder (bie Trommel) in den Lauf verschraubt, burch melden das 1 Linie weite Bundloch gebohrt ift und der einen halben Boll berausragt. Auf feinem außern zugelotheten oder burch eine Schraube verschloffenen Ende ift bas 4 Linien bicke Piftill, ein ebenfalls burchbohrter oben glatt abgeschnittener Ep= linder, Schrag vorwarts eingeschraubt, und hat einen 31 Linien hohen oben abge= flusten runden Regel zu Aufnahme des Bundhutchens, beffen Inhalt burch ben Schlag bes Bammers mit einem heftigen Feuerftrable die Ladung gundet. Das gewaltfame Berpuffen bes Anallfalzes begunftigt das ichnelle Entzunden des Schiefpulvers und vermehrt dadurch die Gewalt des Schuffes, mahrend zugleich Regen und Bind gar keinen Ginfluß auf die Entzundung haben, fobald man nur bas Gin= bringen bes Regens oben in ben Lauf verhindert, mas jedoch mahrend bes Gefechtes wohl kaum moglich ift. Ein anderer Borgug des Percuffionschloffes ift feine Einfachbeit, weshalb es nicht fo leicht schabhaft wird und weder bes Aufschraubens eines neuen Steines noch auch des Berftablens der Batterie bedarf. Laftig bin= gegen ift bei diefer Bundungsart das befondere Auffegen der Bundhutchen und Die Nothwendigkeit, biefelben von guter Beschaffenheit zu haben; vor allen aber Die leichte Gelbstentzundung bes Knallfalges, oft ichon burch festes Aufdrucken des Butdens auf ben Regel, ja, nach etwa feche Schuffen ohne Bundhutchen, wenn ber Sahn auf jenen Schlägt und wie gewöhnlich gundender Gat auf demfelben gu= ruckgeblieben ift. Debre Unglucksfalle find badurch berbeigeführt worden, benn die berschiedenen zum Theil fehr funftlichen Sicherheitseinrichtungen reichen bier nicht aus, die Gefahr zu entfernen. Dies und die Nothwendigkeit, das Bundhut= den befonders aufzusegen, bas, wenn es zu weit ift, von felbst abfallt, zu enge hingegen leicht auf bem Pifton des Gewehrs festfist und nicht ohne Muhe, nie mit der blogen Sand, beim Wiederladen losgemacht werden fann, fpricht gegen die Einführung der Percuffionschloffer bei bem Goldatengewehre, deffen Labung burch den cylindrifden Ladftock und das trichterformige Bundloch - zum Gelbitauffchut= ten - hochft vereinfacht und in finfterer Nacht wie am Tage gleich bequem ift. Nur ba, wo noch Bundfraut aufgeschuttet werden muß, wird fich die Sache mehr gleichstellen; baber man auch in mehren ganbern, vorzüglich in Bartemberg und dem Großherzogthum Seffen entsprechende Bersuche angestellt, in Sanover aber feit 1829 die Buchfen der Sagerbataillone mit Percuffionschloffern verfeben bat. Uebrigens ift der Gebrauch ber lettern blos auf die Jagogewehre beschränkt, zu welchen fie fich wegen bes ruhigen Buftanbes bes Jagers beffer eignen als für ben Rrieg. Sowie man bei bem Geschutz hier und ba schon langft bie gewohnlichen



total sufpraise

Ontilities finds

deplik Luck

eiden Francis

eines ann

er Wim un

a Matoncell

is ging. In

2 Niemanden

Pirmont ac-

nad Ratarra

ei, und Turin

triden in leiner

antichent co

Dante's Diring

Berfuche, batte

Bde, Pober

da Messina".

"Tancreda",

ve tragedie"

ertona" unb

energewehre

anne geschüt:

idolana bes all

iter's Berlinde,

aden an Erfin:

ke Entimobat:

midlichm Ge

abrillen (Emil

Enterpolium P

leate and fir but

hiefe Art Schiff

the ein Direct

rei einer Depen

einem un brief

a Port in the

On the state of th

24 145 15

15 St. St.

San Paris la

at Bat its

The state of the last

THE PARTY NAMED IN

海湖湖

the et that you MF MIN SEC COM

Min of State

Cifait P fafains Clas

olden 1789 an

in franch fi

ins, that mad bet

300, all abjects

if Bauffeite batth

a Sortamin

than Brider &

运加坡影情 至

men mot blos

Ball in Sur

taket and Band

one innerne

high James

vieler turiend

oriftvollen und

nembahn des pa hard die Coren

Men eines confi

m und dem Bai

Bon feinem

II, beffiere Dopol

volen, glambte et

in Liefett

the six met

地 地址 第6

Sie im Bifelge

muddelade

C red ministrati

a mante batte,

Plant Bolls

Eftibe ber Gene

(B) Sm. Di

ald hefes und

appillen M

after einen mi

mig, auf ben

a in Stude

Santa Lind,

Monten, die

Select Ramps

Secretary of

10 to 10 to 0

and paid and

thing Eins

Klintenschloffer eingeführt hat, find auch 1827 bei ber öftreichischen und englischen Seeartillerie bie Percuffionschloffer an ihre Stelle getreten; ja, man hat fie feit 1829 auch bei ber handverischen und 1830 bei ber englischen Felbartillerie angenommen. Sier Scheint jedoch bei naherer Prufung die Bundung durch Percuffion, ohne eignes Schloß, blos burch ben Schlag eines Sammers auf bas mit Anall: falz gefüllte Schlagrohrchen, ben Borgug zu verdienen. Die schnellen, ja gewaltfamen Bewegungen ber Feldgeschute find überhaupt bem Gebrauche jedes Feber: fchloffes entgegen, daher ebenfo auch dem des hammerschloffes und Bundhutchens. Durch ben Gebrauch eines blogen Sammers, der, nach den von dem weimarischen Artilleriecapitain von Metich angeftellten Bersuchen, felbft bei dem lebhafteften Rartatschenfeuer von feche Schuf in 55 Secunden nicht fehlte, wird Puberdofe mit Mehlpulver, Bunblicht und Lunte gang entbehrlich und der Artillerift ift augenblidlich im Stande, bas Percuffionschlagrohrchen einzusegen und burch einen Schlag mit bem Sammer ober mit einem Beltbeile bas Beschut abzufeuern. Ein wefentlicher Bortheil, der fur die allgemeine Ginführung diefer Urt von Bundung fpricht. Das Berengen bes Bunbloches burch die hammerschlage ift nur unbedeutend (0,03" hochftens nach 60 Schuffen); auch laßt fid bemfelben burch einen verschraubten Bunblochkern von gehartetem Stahle abhelfen.

Périer (Cafimir) und das Périer'sche Ministerium. Gine aus: gezeichnete Stelle in der Staatsgeschichte Frankreichs wird auch bei der Nach: welt ber Rame Cafimir P. behaupten. Er, ber Schopfer bes noch fortwirfenden sogenannten Spftems vom 13. Marg 1831, mar die erhaltende Rraft des Gefetes und der Dronung in einer Beit, wo fuhne talentvolle Manner und Junglinge, mit Maffen aus dem Bolle vereinigt, dem Rade der Juliusrevolution einen erneuten Umschwung geben wollten, die Ginen vorwarts in republikanifder, Alles nivellirender Richtung, die Undern ruchwarts, um die Restauration aus ihrem Grabe hervorzurufen. Jede Revolution bedroht den Befitftand bes Bermogens, erschuttert und gerftort ben Wohlstand, greift ben offentlichen Credit in feinen Burgeln an, und bewaffnet alle Leibenschaften, um bas Flutbette der Anarchie aufzuwühlen. Dies erkannten schon am zweiten Tage der Juliusrevolution die erfahrenen Manner, welche die Tage des großen Umfturges des alten Frankreichs gefehen und den neuen Reichthum der Fabriken und des Sandels, die neue Macht des öffentlichen und bes Privatcredits in ihrem Baterlande geschaffen hatten. Darum bemmten fie fcon am britten Tage bas rollenbe Rad ber Bernichtung ber offentlichen Berhaltniffe. Die Berfaffung und ber Thron, bas Gefet und die Monarchie follten erhalten, nur Perfonen und einzelne Ginrich: tungen follten verandert werden. Die Ariftofratie des Reichthums und ber Talente erhob fich zu ihrem eignen Schute und feffelte die maglofe Begeifterung der Jugend, ben rankevollen Chrgeis ber Unbefriedigten, ben Schwindelgeift in den Clubs der Demokratie und die Rachsucht der Congregation. Zwei Manner ftanden durch Reichthum und Ginflug an der Spige diefer Ariftokratie : Laffitte und P. Jener war fur ben Sturg ber Dynaftie und fur die Erhebung des haufes Drleans; Dies fer war anfangs blos fur ben Sturg bes Ministeriums Polignac und fur bas Recht ber öffentlichen Meinung in der Mehrheit der Nationalreprafentation. Er begriff den ftaatsrechtlichen Widerspruch, in welchen die Ginsegung eines Boltsfonigs, durch einen Theil ber Deputirten- und Pairstammer ohne Mandat und ohne die Zustimmung des Wolfes in den Urversammlungen durch eine neue Wahl feiner Reprafentanten, das gefeierte Princip ber Boltsfouverainetat verwickeln mußte; er fab die Befahr, welche biefer große Rig in das volferrechtliche Band der europäischen Staatenfamilie uber Frankreich bringen konnte. Darum wollte er feine Revolution; er wollte, nachdem das Unvermeibliche gefchehen und als Thatfache vollendet mar, Stillftand, Frieden und gefetliche Reform. Darum rief er einft gegen Dbilon-Barrot aus: "Die Urfache alles unfere Unglucks ift, bağ man fich einbildet, daß eine Revolution in Frankreich ftattgefunden babe! Nein, es ift feine Revolution gewesen, bas Bolk wollte feine."

Caffmir D., geboren gu Grenoble am 12. Dct. 1777, mar der Gobn bes Raufmanns Claube D., Gigenthumere bes Schloffes Bigille bei Grenoble, in meldem 1789 jum letten Dale bie Stande ber Dauphine versammelt gemefen find. Er murbe erzogen im Collegium des Ordens der Bater vom Dratorium gu Loon, trat nach der Revolution fruhzeitig in Militairbienfte und machte 1799 und 1800, ale Abjoint im Geniecorps, die Feldzuge in Stalien mit, wurde aber die= fer Laufbahn durch ben Billen feines Baters entzogen, der ihn auf dem Tobbette bem Raufmannftande bestimmte. Diefem gemaß errichtete er in Gemeinschaft mit feinem Bruder Scipion (f. Bb. 8) ein Sandelshaus zu Paris, und erwarb fich durch Fleiß, Dronung, Ginficht und überaus gluckliche induftrielle Unternehmungen nicht blos ein unermegliches Bermogen, fondern auch als Raufmann und Menfch ben Ruf eines rechtlichen, Butrauen verdienenden Mannes. Gein Charafter und Bandel als Gatte und Bater wird von Freund und Feind gleichmäßig anerkannt und geruhmt. Beneidet und gufrieben in dem Rreife einer liebensmur= digen Familie, mar ber reiche und gludliche Bantier ber Bater und Ernahrer vieler taufend Urmen. Da entriß die Baubermacht ber Politit ben lebensfraftigen, geiftvollen und beredten D. bem Frieden feines Saufes und führte ihn auf die Dor= nenbahn bes parlamentarifchen Lebens, auf welcher er, nachbem er 14 Jahre bin= durch die Ehren der Popularitat genoffen, hierauf 14 Monate lang ben Relch ber Leiben eines conftitutionnellen Minifters bis auf die Defe geleert, endlich der Cho= lera und dem Wahnfinn erlag.

Bon feinem erften Auftreten auf der politischen Buhne ift D. ein entschiedes ner, heftiger Oppositionsmann gewesen. In ben Unfichten ber Revolution aufge= machfen, glaubte er in bem Gleichgewichte ber Gewalten ben Staat ber Freiheit gu erkennen. Tiefere Studien der Gefchichte und Politik hatte ber praktifche Be-Schaftsmann nie anftellen konnen. Die Stimmen auf der Tribune und bie Journale, welche ber Reftauration feindlich entgegentraten, weil fie die alte Uriftofras tie in ihrem Gefolge erblickten, bestimmten D.'s politische Unfichten. Urbeit, Er= werb und Reichthum waren ihm die Ungelpunkte der Staatskunft. Schon 1816 gab er eine Flugschrift gegen das damalige Finanzspftem beraus, die so viel Beifall in den Reihen ber Opposition fand, bag er 1817, nachdem er faum bas gefesliche Ulter erreicht hatte, gum Deputirten erwahlt murbe. Geit biefer Beit bis gu ben Tagen, wo der Bolkeffeg den neuen Thron aufrichtete und D. felbft bald darauf an das Ruder der Gewalt fam, hat er die Grundfage der linken Seite nicht verleugnet. Wie Fon, Manuel, Benjamin Conftant widerftrebte er fraftig den Unfpru: den des hofes und ber Priefter. In ihm verkorperte fich gleichsam der Widerwille des induftriellen Mittelftandes gegen die Macht bes Abels. Spaterhin nahm feine Opposition einen mildern Charakter an, und Rarl X. Schatte ihn perfonlich. Denn nie ftand P. auf dem Boden ber revolutionnairen Bewegung ; auch blieb er ben Um= trieben jum Sturge ber altern Linie, wenn anders folche ber Juliustataftrophe vorausgegangen find, vollig fremd. Darum konnten es ihm, bem nachmaligen Minis fterprafibenten, die Unbanger bes republikanischen Softems nicht verzeihen, bag er, lo lange ber Rampf in ben Strafen von Paris unentschieden bin und ber ichmantte, die Insurrection gemisbilligt und feinen versammelten Mitdeputirten bringend em= pfohlen hatte, die Grengen ber Gefeglichkeit nicht zu überschreiten, ja, bag er einem fluchtigen, von den Lanciers hart bedrangten Trupp ber Juliushelden die Thore feines hauses verschloffen hatte. Allerdings mochte der beforgte Raufmann da= male die Schredniffe einer Revolution, Berrichaft des Pobels und Unarchie voraussehen. Gein politisches Suftem felbft mar frei von jedem Streben nach eignem



四世世

man den pro-sedemikerie me den Generalie delen, ir spole des jobs Sen-Sinnbladent to revinancia

m lebhafteten

ird Puderdi

rift ift angen

durch einen

euern. Ein

bunquing woo

mut unbeden:

musi dine m

(27)

m, Eine und

bi der Nach

o noch fectric bie erhaltente

utvolle Min:

Nade der Ju-

vorwärte in

tts, um bie

phe den Be-

t ben öffent

ten, um das

riten Tage dit

ism Umfanzei

n und des Dans

tem Baterlande

as collende Rod

und der Three.

einselne Einrid

ed und ber delm

oriferum ber

doction to the

lamer feeler is

fifthe unit for Autic Plant S

Wight all for his

Million of a state of the state

To Be Sa

The Attack

training the

Denta at

my the life Secretary

in, historia

erfine), mai et melle

ditty by Cristian

in the state of the last the state of the st

set orfelt; aleit it

m ibridant un bi

s Seis witer 21th

may he Ray and a

at and Econordian

icanei der Demagoge

dura, ber of be only

his numen then

in his bet aft bodge

mu, frundet und A

hit D. bit Debrung

his wir in Ging,

lips) entnidelte bi

mar es, bir ihm I

nama dadurch eines

Diefe Seftigkeit war

hen unterwarf und

in die Republikaner

In Paris mar in

umin Befrique

Die Bermaltung, de

a Unfalten, som ihr G

ming, begleitet von

in in ine Stunde

minimus, burds Mania und am T

im limbien er b

ir berbigefiet, bemie

1 Inferitir. Dahr a ma Minifter bes

la Esperiatraforment

n čatinšátá und d

in 13 does n

man (mil m Miglieber der §

Manberg begleite

hode, noch an ?

Metan die Wor

bern wie noch Rad ihm

hyphe Stelle an de Coiciation un

the faint der gute

o Fraid Pirit's

Strict val : Strade vist in Seed spirit

Rugen ober perfonlichem Bortheil irgend einer Art. 218 1828 Martignac und St.-Ericg ber Bermaltung einen conffitutionnellern Beift gaben, jog fich D. von der Opposition gurud; er verlor aber baburch feine Popularitat fo wenig, als vorber die hofgunft. Doch hielt ihn auch Rrankheit ab, an den parlamentarischen Rampfen theil zu nehmen und gegen die Ginecuren, bas Prefigefet und bas Budget von 1829 gu fprechen. Dagegen wollte er bie Grundfate, beren Berlegung zu ber Juliusrevolution die Bahn gebrochen, ftets in voller Kraft erhalten wiffen, und er wurde, auch wenn Rarl X., der ihn - zu fpat - am 30. Jul. 1830 gum Minifter ernamte, oder deffen Entel den Thron nicht verloren hatten, derfelbe redliche Unhanger jener Grundfage geblieben fein. In der Juliusrevolution fah er ben Triumph derfelben, und feine neue Theorie. Darum fampfte er fortan fur das erhaltende Princip. Die neue Regierung erkannte balb, daß P. der Einzige fei, der durch einen unbescholtenen, ehrlichen Ramen, vielfahrige Popularitat, perfonlichen Muth, Entschloffenheit und flares Bewußtfein Deffen, was er wolle, dem Undrange der Unarchie, welche die Larve eines utopischen Republis kanismus vorhielt, widerstehen konne. Ludwig Philipp berief ihn daber am 13. Marg 1831 an die Spipe des Ministerrathes.

In dem Urtitel Frankreich ift bereits ermahnt, bag P., ale Ludwig Philipp fein erftes Ministerium am 11. Mug. 1830 ernannte, Mitglied bes Ministerrathes ohne Portefeuille murbe. Er ftimmte bamals nicht immer mit ber Majoritat, und durchfreugte oft die Abfichten des Minifters Dupont de l'Eure und Laffitte's. P. horte daber auf Mitglied des Confeils zu fein, als Laffitte an die Spige bes zweiten Minifteriums trat, bas ber Ronig am 2. Dov. 1830 ernannte. Die Unentichiebenheit biefes Minifteriums aber, bas gwifchen ber Erhaltungs: und der Bewegungspartei bin= und herschwankte, sowie bie Gebrechen in der Ris nangverwaltung machten bald es dringend nothwendig, einen entschloffenen und festen Mann an die Spite der Berwaltung zu ftellen. Diefer mar Casimir P. Der Ronig felbft foll ihm perfonlich nicht geneigt gewefen fein ; allein er fannte die Rraft des Man= nes, welcher ben innern, von Parteien bedenklich aufgeregten Buftand bes Reichs orbnen und befestigen, den Frieden erhalten und dem Befete Unsehen geben follte. Alfo murbe P. am 13. Marg gum Minifter Staatsfecretair bes Innern und Prafibenten des Confeils ernannt; Baron Louis, D.'s Freund, an Laffitte's Stelle zum Finangminifter; Barthe zum Siegelbewahrer, Juftigminifter und Prafidenten bes Staatsrathes; Graf von Montalivet zum Minifter des offentli= den Unterrichts und bes Gultus; Graf von Argout zum Minifter bes Sandels und ber offentlichen Arbeiten; ber Biceadmiral be Rigny gum Minifter ber Das rine und ber Colonien. Graf Gebaftiani blieb Minifter der auswartigen Ungelegenheiten *), und Coult Rriegsminifter. Die Lage bes neuen Minifteriums mar fcmierig; P. gab ihm Rraft und haltung. Gein Spftem war: Die Charte und der Friede! **) Gegen ihn und fein Spftem erhoben fich Berichwörungen und Aufftande in Paris, Lyon, Grenoble - feine Baterftadt - und in ber Bendee; gegen ihn brangte die Berwickelung ber außern Berhaltniffe in Polen, Belgien und Stalien; gegen ihn verschworen fich die Uffociationen, die Propaganda ber Republit und bie Partei bes Rrieges! Wie P. gefampft und mas er geleiftet hat, ift im Urtifel Franfreich gefagt worden; was er gelitten, beweift fein Tod; was er gewollt und in unfaglicher Qual zu erreichen fich abgemuht, ift die Quelle feines Geelenleidens geworden, welches ben beftigen und leidenschaftlichen Mann wie ein inneres Reuer verzehrte. Er wollte mabrend der 14 Monate feiner Umteführung die Drb-

**) S. P.'s Rebe nach Eröffnung ber Kammerfigung im Jul. 1831 im "Politischen Journal', Aug. 1831.

^{*)} Mahrend Cebaftiani's Rrantheit übernahm P. auch bas Musmartige vom 25. Dec. 1831 bis jum 14. Marg 1832.

nung mit den Grundfagen ber neuen Charte, bas Ronigthum ohne bie alten Ropatiffen, die Freiheit mit Unterbrudung und Banbigung ber Republikaner; und er perffand, mas er wollte. Zwar hatte ihn bie gange theoretifche Grundlage feiner Politit, die Erinnerung an die Beit feiner Popularitat, das Gedachtnif feiner Triumphe als Mann der Opposition, dies Alles hatte ihn auf die Geite der Revolution geftellt; allein fein flarer Berftand, ber die Folgen biefer fortbauernben Rich= tung überschaute und baber die Erblichfeit ber Pairemurbe empfahl, mabrend er bas Befet zu ihrer Abichaffung vorschlug, bas praktifche Bedurfnig und die Uberjeugung, daß Rube und Dronung fur Sandel und Induftrie nothwendig fei, wie Licht und Connenschein fur die Pflange, fein fraftiger Charafter endlich, ber bie Tyrannei der Demagogen wie die bes Pobels nicht ertragen fonnte, felbft fein Sabrorn, ber oft ba aufbraufte, wo es auf eine wurdige haltung ankam, - biefe Rrafte gusammen riffen ihn binuber gur ftreng monarchifden Ginbeit und Gewalt, allo, daß der erft bochgefeierte Name von den Mannern der Bewegung neben Do= lignac, Franchet und Mangin genannt ward. Durch Ruhnheit und Festigfeit er= hielt P. die Dronung und den Frieden; aber nur fur den Augenblid Doch ichon bies war ein Gieg, und die Beibehaltung feines Spftems (f. Ludwig Phi= lipp) entwickelte baffelbe und rechtfertigte P.'s Bermaltung. Gene Rubnbeit war es, die ihn Uncona durch einen Sandftreich befegen ließ; Frankreich ge= wann badurch einen feften Punet, um Stalien und Griechenland gu beobachten. Diefe Festigkeit mar es, burch die er die Opposition beberrichte, Paris beruhigte, Loon unterwarf und Grenoble ftrafte. Geinen Dachfolgern hinterließ er ben Gieg über die Republitaner am 6. Jun und die Bendee.

In Paris mar in der zweiten Salfte des Marg bie Cholera ausgebrochen. Allgemeine Beffurgung, Roth und Fahrlaffigfeit verbreiteten die furchtbare Ceude. Die Bermaltung, der Ronig felbft und die Minifter trafen fofort bie zwedmaßig: ften Unftalten, um ihr Ginhalt zu thun. Um 1. Upr. Nachmittags begab fich ber Rronpring, begleitet vom Prafidenten des Confeils, ins Sotel-Dieu, und Beide hielten fich eine Stunde barin auf, um die Cholerafranten gu befuchen. Sier ward ber reigbare, durch leibenschaftliche Erregung langft geschwächte D. von ber Peft angestedt, und am 7. Upr. zeigte fich bei ihm ber erfte Choleraanfall. Rach einigen Tagen ichien er hergeftellt gu fein; aber neue Erregungen, burch bie Ereig= niffe herbeigeführt, bewirkten einen Ruckfall, endlich ging die Krankheit in Krampfe und Jrefinn über. Daber ernannte der Ronig am 28. Upr. ben Grafen von Montalivet zum Minister bes Innern, und zwei Tage barauf ben bisherigen Prafiben= ten ber Deputirtenkammer und Staaterath Girod de l'Uin gum Minifter des offent= lichen Unterrichts und des Gultus. Das Prafidium des Confeils verblieb bem franken P., ward aber vom Kouige felbft geführt. Um 16. Mai 1832 erlag P. der Rrankheit. *) Um 19. wurde er auf dem Rirchhofe des Dere Lachaife beigefest. Mehre Mitglieder der Opposition, Die beiben Lafanette, Bignon, Dupin ber 211= tere und Undere begleiteten den Bug, an welchen fich, außer den Nationalgarden un= ter Gewehr, noch an 20,000 andere anschlossen. Bignon fagte an P.'s Grabe unter Underm die Borte : "Gegner auf der Rednerbuhne, Widerfacher des Mini= ftere, maren wir noch immer die Freunde des Menfchen, die Freunde des braven Burgers." Rad ihm trat Roper-Collard an das Grab. Aus feiner Rede führen wir folgende Stelle an : "Der Ruhm P.'s ift unantaftbar. Er hat ber Berechtig= feit, der Civilisation und der mabren Freiheit nutliche Dienste geleiftet. Pflangen wir die Fahne der guten Dronung an feinem Grabe auf. Dronung mar bas leis tende Princip Perier's. Friede wird der Preis bafur fein; diefem großen Geban=



阿阿凯

menig distri

arlamentarión

किल्ब का का

Ape, been Ber

e Arafi etalan

- am 31, 311

erloren harm

Juliustensia

m kampften

hald, das 9.

Cahrige Pos

Deffen, was

har Republic

n baber am

als Entrain Witglied hes

immer mit ber

t de l'Eme ma

Laffitte an bie

330 ernannte.

Erhaltungs:

en in der Fir

en und festen

Der Ronig

ft des Man:

bes Reichs

geben follte.

Sinnern und

d, an Laffit:

iaminister und

er des difimilia

er des Handill

militer der Mo

martigen Angel

Rinifictions &

Die Char

d Bridging

und is her Real

Short State of

建设建筑

Sel sel sel

Sept ation

state li 21

^{*)} Esquirol und andere Argte hatten ihn behandelt. Die Gection bewies, bag fein Tereneben nicht im Gebien, fondern in einer Magen: und Gebarmeentzundung finen Grund gehabt habe.

Perfil 480

fen opferte er fich bin." Doch fprachen Dupin, Deleffert und Davilliers. Gine Unterzeichnung ward veranftaltet, um bem ebeln und berühmten Minifter ein Rationaldenfmal zu errichten.

District &

der und reigen frint

ühtigited jir den Gi

ratio. Bei Print

mini. Nimm

it: il fant frappen

a mailed fation;

fenner des lichande

Wethday and Article

1819 mi john , 8

in member the spatter

dening her Haust

Sine Arbeit wie bie!

in litter bentiche

indem fie P. die U

true In funften

rife yan Reile,

umd mit Erstaum

aufammengebrai

Bande der Mon

ecoviesen, Eeine se

hen europáifche An

hir D's ift eine Mi

it feiner Reife nach

in mas Crist S

Deru, fudam

in living Hilling 1

Soletpetu genin

如别 14 und Comin wit and

in Anto Edombia

Im if minit ber

milfrorffin in ber

this find Zahuar

schigation ausgeb

a Repungen in vi

our noten, bie bie

die feiner jegige

e de die bes ip

a votaet Frobel

1,000 - 1,80

a the vielleicht ?

de pen etma 1

allie viele sign

adicad in mah

des gracent, the

comia umfașt,

adalas ini al

harin ha w

Pete Gri

P. war groß von Geftalt, fein Bau ichlant, aber fraftig; feine Buge, die ebels ften, die muthiaften, wenn ihn nicht Leidenschaft bewegte, waren schon und regelmaßig, fein Auge ernft und ftolg; auf feinem Untlit zeigte fich jene Reigbarfeit, bie leicht in Born aufflammte; feine Mienen bruckten gewohnlich Sarte und Strenge aus; fein Ton war furg, verweifend, schneidend und befehlend. Meinungen, die ihm entgegentraten, fließ er mit Ungeftam gurud; im Born vergaß er fich und verlor jene edle haltung, die ben ftrengen, fraftigen Mann ankundigt. Gein Charafter war ariftofratifch, voll Gelbftgefühl Deffen, was Zalent, Beredtfamteit, Un= abhangigfeit und Billensftarte bem bochgeftellten, reichen Mann gemahren. Man gab ihm Schuld, daß er bie Menfchen verachtet habe; vielleicht in Folge der Erfahrung, daß die Mehrheit feil fei. Schon vor feiner letten Rrantheit hatten die Rampfe auf ber Rednerbuhne und bie traurigen Aufftande in den großen Stadten Frankreiche feine Rraft untergraben und fein Distrauen gefteigert. Er fühlte feine Macht gebrochen; er fand fich unter feiner Stellung, und fampfte ohne Muth und Bertrauen mit Berhaltniffen, die ihn zu Boben brudten. Da fant er auf bas Schmerzenlager, und fein Beift ftand ftill. Im Bahnfinn flagte er uber Richts erfüllung der ihm gemachten Berfprechungen und über ben Berluft feiner Popularitat. Lang und graufam war fein Todeskampf; graufamer noch fur feine Familie und feine mabren Freunde als fur ibn felbft! Das Tragifche in feinem Charafter und in ber Urt, wie er, ein held ber Juliusrevolution, ben Damon ber Revolutionen bekampfend, von der Buhne ber Macht abtrat, verfohnte feine Feinde. Die öffentliche Stimme nannte P.'s Leben bas Bild eines mahren Staatsmannes. Glubenber Bertheibiger ber Freiheit, fo lange Die Staatsgewalt fich als unterbrudend zeigte, mard er die feftefte Stube ber Staatsgewalt, als man die Freiheit gu einem Sturme ber Berheetung machen wollte.

Der König ernannte aus Uchtung fur P.'s Undenken am 16. Mai 1832 bef: fen Bruber, Muguftin D., jum Pair von Frankreid. Das Goftem vom 13. Mars 1831 murbe bom Ronig aus überzeugung beibehalten, in den Tagen bes Jun. behauptet, und von dem neuen Minifterium, bas erft am 11. Dct. 1832 an die Stelle bes bisherigen trat, folgerichtig fortgefest Roch gegenwartig gebo: ren drei Mitglieder des Perier'ichen Minifteriums zu dem jegigen, unter dem Borfibe von Soult: die Minifter Barthe, be Rigny und d'Urgout.

Perfil, Generalprocurator zu Paris, war vor der Juliusrevolution ein febr befchaftigter Ubvocat und Abgeordneter bes Bezirkes Condom. Geine politis iche Rolle begann am 27. Jul., wo er die Protestation der Deputirten unterschrieb. 2118 fich fury barauf ber Generalprocurator Bernard be Rennes weigerte, gegen einige Journale als Unflager aufzutreten und die Unwendung des Urt. 291 des Strafgefegbuches gegen politische Befellichaften zu verlangen, murbe er auf Dupin's des Ultern Borfchlag durch P. erfest. Det neue Generalprocurator erhielt einen jahrlichen Gehalt von 35,000 France und beklagte fich trogdem in dem Proceffe bes "Figaro", er habe durch Unnahme der Stelle ein großes Opfer gebracht. P. verfeindete fich mit dem Procurator Comte, welchem die Strenge feines Borgefesten gefährlich ichien, und foberte bas Minifterium auf, einen von ihnen abzuseben; vergebens erklarte fich der Dberfiegelbemahrer Merilhou für Comte, D. blieb Generalprocurator, und Merilhou legte deshalb fein Portefeuille nieder. P. war Unklager in den hauptfachlichften Proceffen gegen die jungen Leute, welche einer republikanischen Tendeng beschuldigt murden, feine Unklagen blieben aber großentheils ohne Erfolg. In ber Rammer fprach er für einen bedeutenden Bablcenfus, und ihm fchreibt man die Redaction bes Emeutengefehes



481

au. Die fleinen Journale, Die Caricaturen, Die Baudevilles fallen taglich über ihn ber und reigen feine ohnehin leidenschaftliche Stimmung noch mehr. Man rechnet ihn übrigens zu den Gemäßigten, oder, wie Lafavette fagt, zu den furieux de modération. Bei Perier ftand P. in hoher Bunft, auch der Ronig bezeigt ihm Gewogenheit. Riemand verffeht das Juftemilieufpftem beffer als er; fein Grundfab ift: il faut frapper des deux cotés, man muß die Feindschaft beiber Oppositionen zu erhalten fuchen; fie beben fich gegenseitig auf!

Pert (Georg Beinrich), geboren zu Sanover 1795, einer ber gelehrteften Renner des Urkundenumfanges des Mittelalters, ift gegenwartig koniglicher Bi= bliothekar und Archivrath in feiner Baterftadt. Durch heeren eingeführt, trat er 1819 mit feiner "Gefchichte der merovingischen Sausmeper" (Sanover) bervor, die weniger die fpater in Unregung gebrachte Frage uber das Wefen und die Be= deutung ber hausmeper, als ihre genaue Aufgahlung fich gur Aufgabe machte. Gine Urbeit wie diese legitimirte den Berfaffer zur Mitgliedschaft der Gefellichaft für altere beutsche Geschichtskunde und nicht glucklicher konnte fie mablen, als indem fie P. die Untersuchungen der italienischen Archive und Bibliotheten auf= trug. Im funften Bande bes "Archive" biefer Gefellichaft gab P. über die Ergebniffe jener Reife, die vom Nov. 1821 bis jum Aug. 1823 gedauert, Rechenschaft, und mit Erstaunen fah man, welchen überschwenglichen Stoff ber gelehrte Mann jufammengebracht, beffen Bewältigung jedoch, wie die beiben von ihm beforgten Bande der "Monumenta Germaniae historica" (Hanover 1826 und 1829, Fol.) erwiesen, feine feine Rrafte überfteigende Mufgabe mar. Diese beiben Bande ba= ben europäische Unerkennung verdient und gefunden. Die neuefte literarische Ur= beit P's ift eine Musgabe des Eginhard, zu deffen Musftattung er alle ihm auch feit feiner Reife nach Italien in England und Belgien befannt geworbenen Urfunden jugog. Er ift Berausgeber ber "Sanoverischen Zeitung".

Peru, fudameritanifcher Freiftaat, jum Unterschiede bes angrengenden, die fubliche halfte des alten Inkareiches umfaffenden Freiftaats Bolivia, auch Diederperu genannt, liegt zwischen 3° 25' und 21° 20' G. B. und zwi= ichen 296° 14' und 313° D. L. von Ferro. Das Land erstreckt fich 500 Seemeilen weit an der Rufte des stillen Meers hin. Die Nachbarlander find im Norden Colombia, im Dften Brafilien, im Guben Bolivia. Der Rame Peru ift erft mit der Entdedung burch bie Spanier entstanden, mabricheinlich durch ein Misverftandniß. Die Bewohner bes alten Reiches ber Inkas nannten bas Land Tahuantinsunu, ein Bort, welches fo viel heißt, als die nach allen Weltgegenden ausgebehnte Herrichaft ber Infas. Much wurde ihr Reich nach vier Richtungen in vier Theile getheilt, welche nach einzelnen Bolberftammen bes nannt waren, die diefe Theile bewohnten. Fur ben Flachenraum des Landes, innerhalb feiner jegigen Grengen, die fowol im Norden als im Guden weiter find, als die des fpanischen Bicekonigreiche, aus welchem der Freiftaat entstan= den, rechnet Frobel 32,000 Deilen, worauf, ohne die heibnischen Indianer, 1,700,000 - 1,800,000 Einwohner leben mogen, mit den heidnischen India= nern aber vielleicht 2,100,000 - 2,200,000 Menfchen. In einer mittlern Ent= fernung von etwa 16 Meilen von der Rufte des ftillen Meers ift das gange Land, parallel diefer Rufte, von der hohen Gebirgofette ber Uncen durchzogen, welche fich abwechselnd in mehre Parallelguge, von den Bewohnern die Cordillera de los Andes genannt, theilt und im Sochland die Region ber fogenannten Sierra ober Serrania umfaßt, die fich im Plateau des Titicacafees bis zu einer mittlern Sobe von mehr als 12,000 parifer Suß erhebt. In einer Sohe, welche nur um 3000 Buß niedriger ift ale die bes Montblanc, liegen hier noch bebeutende Stadte, wohnt ein fleißiges Bolt, wird noch Uderbau getrieben und ber schonfte Dais in gang Peru gebaut. Im Norden bes Landes neigt fich bas Hochland nach bem

Conv. Ber. ber neueften Beit und Literatur. III.



time Blogs, bis on

विति क्ये तक्ष

ne Richards, his

árte mi Grins

Meintaga, de

tgaş et fid w

ige, Sein Gla

edtfamteit, Un

währen. Ma

Kolge der Er

eit hatten die

oben Stadten

मांने वांची ग

don Audi mah

and et auf his

त वर कित शिक्त

i feiner Pepulo

d für feine fie

in feinem Cha-

Jamon bet Re-

e feine Feinde.

taatsmannes.

d) als unter:

n die Freiheit

lai 1832 W:

item vom 13.

den Tagen bei

11. Det. 1832

genwartig gebe

unter dem Boo

udrevolution of

m. Sint pu

rictm unto bi

nes weigert, p

bung bes In 3

angen, mate and

Generalization

Hatte of training is

Charles of the charle

Man hit With

西州斯斯

chi, fin li

TOTAL TOTAL

de Carrie

(7)

482 Peru

Umazonenftrome binab und auch die Gebirgetette felbft mit ihren Gipfeln hat eine nicht fo bedeutende Sobe, als im Guben. Die hochften gemeffenen Gipfel find ber Pichu-Pichu, norolich von der Stadt Arequipa, 5670, und der Guanna-Plitina, oder Bultan von Arequipa, 5600 Metres über bem Meere. Uber ber Stadt Trupillo ift diejenige Stelle, wo die Gebirgstette am leichteften gangbar ift. 3m Guden bagegen hat ber niedrigfte Pag, namlich ber, über welchen bie Strafe von Arequipa nach Puno fuhrt, unter bem Namen Altos de Huessos befannt, noch 4137 Metre Sohe über dem Meere. Oftwarts ftromen vom Undengebirge gabls tofe mafferreiche Fluffe hinab, welche zunachft ben Tunguragua, ben man als ben Quellfluß bes Umagonenstromes oder Maranon betrachtet und auch ben obern Maranon (Alto Maranon) nennt, dann ben Puallaga oder Guallaga, ben Ucaps ale bilben und fammtlich ben gewaltigen Maranon anschwellen. Co wird ber off: liche Elug ber Unden gu einem gut bemafferten und beshalb hochft uppig bewalbeten Lande, welchem die Bewohner den Ramen Montana real de los Andes (ber fonigliche Undenberg) geben. Die Gbenen weiter offlich find wenig bekannt, man weiß, daß in ihnen weite, fast undurchdringliche Urwalber mit freien Grasebenen abwechfeln, welche mit den Ramen Pampas bezeichnet werden, wie die Grasebenen der argentinischen Republit. Die bekannteften darunter find die Pampas bel Cacramento, zwischen bem Ucapale und bem huallaga. Die westliche Abdachung ber Unden ift furg und fallt in eine ichmale Sandwufte ab, welche von Streifen fruchtbaren Landes durchbrochen, die fich nach ben einzelnen vom Gebirge berab: fommenden Rluffen richten, der gangen peruanischen Rufte bis nach Chile binaba Die gronte ununterbrochene mufte Strecke innerhalb biefes Ruftenftreifens ift die Bufte von Sechura, im Norden des Landes. Die einzelnen Flachen fruchts baren Landes find die Offnungen der Thaler, welche von den Fluffen der Beftabbachung bemaffert werden. Man nennt deshalb das gange peruanifche Ruftenland die Region ber Thaler (los Valles). Unter ben Gemaffern ift noch bejonders merkwurdig der Titicacafee, auf einem weiten Plateau gelegen, von welchem die Bemaffer feinen Abfluß haben, nach ben gang neuen Deffungen Pontland's, 3827 Metre oder ungefahr 12,000 guf über bem Meere. Diefer Gee hat einen Blachenraum von beinahe 280 [D. Un feinen Ufern und auf einigen fleinen Infeln in demfelben fteben merkwurdige Ruinen aus ber alteften Beit fubameritas nifcher Gultur; berühmt find barunter bie Alterthumer von Tiahuanaco, am Gub: ende des Sees, auf der Grenge gwifden Peru und Bolivia. Die flimatifchen Berhaltniffe find in verschiedenen Theilen des Landes fehr verschieden. Auf det Weftseite der Unden herrschen vom Jun, oder Jul. bis Nov, oder Dec. anhaltende Rebel (garuas), welche in diefer Wegend ben Regen erfegen, ber hier faft gang unbekannt ift. Gewitter gibt es in diefer Region fast nie In Lima find feit ber Beit ber Entbedung nur wenige vorgefommen. Der Commer ift heiter, bei nicht übermäßiger Sige. In der Region der Sierra herrscht der Winter, welcher durch heftige Gewitter, Regen, Sagelfturme und Schnee charakterifirt ift, vom Jan, oder Febr. bis Jun. Der Sommer zeichnet fich hier, bei ziemlich kalten Rachten, durch die volltommenfte Reinheit der Atmosphare aus. Im oftlichen Theile des Landes, g. B. in der Proving Mainas, herricht die Regenzeit ober ber fogenannte Winter vom Febr. bis Jun., bei drudender Sige. Unter ben Pro: ducten des Landes find die edeln Metalle Gold und Gilber von der größten Wich: tigfeit; aber man findet auch Platin, Quedfilber, Rupfer und andere, boch liegen feit der Revolution die Bergmerke großentheils unbenutt. Die Ausbeute aller peruanischen Gruben von der Entdedung des Landes an bis jum Jahre 1803 berechnet Sumboldt zu 1,232,445,500 Piaftern. Unter den Producten ber Pflans zenwelt ift die Chinarinde das wichtigfte und wird in Bukunft noch wichtiger werden, wenn diefer Urtitel vom oftlichen Abhange ber Unden, an welchem fich ein

ortho motor

Work Strik, Day

de aller me hi

ind Andland out to Siller, Guintin

iben, befenders eng

White courte

midung ned mit

immin Beriller

22, mi die Indie

nii in ten ver die

in Indiana übe

ine Ball am ge

perhalmamagin

denjenigen, dur

Rüftengegenden

Abfunft, nur gun

den Kuftenprovin

townen in Pecu

deminjen hodeft ver

immen ber fcon la

in in faithfur 21 th Civilian and hab

unda Gruchos von

Promis Cinta Am

Americans, melo meta june 3nd

Land California,

et Licens, Leber

lite, Remot, Arma

a Bromorfofofter

Jem erflärte

जंग गार्क हेरंड 18

ein Mittel

die beifet, er ift

Safte ange

association in

Africa part S

antiputer.

and her Gin's

TO THE STATE OF TH

n State march ?

Sin Gallao.

Die Bonopmer



Peru

483

ununterbrochener Bald von Cinchonen hingieht, mit mehr Leichtigkeit wird ausgeführt werden tonnen. Die übrigen bedeutenden Producte der Pflangenwelt find: Banille, Pimentpfeffer, Capficum (fpanifcher Pfeffer), Baumwolle, Buder, Mais, Reis, Barge und mancherlei medicinifche Stoffe. Producte aus ber Thierwelt find Bicunawolle, Corduan, Geibe und einige minder wichtige, unter welden allen nur die Bicunawolle fur das Ausland von Intereffe ift. Der handel ine Musland geht aus den Safen am flillen Meere, von benen bie bedeutenbften Callao, Guanchaco, Mollendo und Urica find Die Ginfuhr befteht in europai=

fchen, befonders englischen und frangofischen Sabrifaten.

Die Bewohner werden in Sispano-Peruaner, Indianer, Meffigen, Neger und Mulatten eingetheilt, obgleich man im Lande felbft bie verschiedenen Grabe der Bermifchung noch mit febr feinen Ruancenunterscheidungen bezeichnet. 25on ber gesammten Bevolkerung bilben jest die Beifen 14, die Indianer 57, die Meftigen 22, und die Individuen afrikanischer Abkunft 7 Procent, indeffen ift bies Berhaltniß in den verschiedenen Provingen hochft ungleich; fo machen in mehren Provingen die Indianer über 90 Procent der Bevolkerung aus, mahrend fie in denjenigen, mo ibre Bahl am geringften ift, nur 12 - 13 Procent bilben. Um größten ift bie verhaltnigmäßige Bahl ber Indianer in ben gang abgelegenen Provingen, ober in benjenigen, durch welche der Rucken bes Sochgebirges gieht; am fleinften in ben Ruftengegenden, wo die Natur am freundlichften ift. Die Bewohner afrikanifcher Ublunft, nur gum fleinften Theile noch jest Stlaven, findet man hauptfachlich in den Ruftenprovingen, wo ihr Sauptgeschaft der Buderbau ift. 3m Durchschnitt tommen in Peru etwa 67 Bewohner auf bie Meile, doch find auch hierin die Provingen bochft verichieben. Unter ben peruanifchen Indianern muß man bie Rach= tommen der ichon langit civilifirten Unterthanen ber Intas von ben wilben Indianern im öftlichen Theile bes Landes unterscheiben. Die erften find langft fammt= lich Chriften und haben weit mehr Civilifation als die von den Spaniern abftammenden Bauchos von Buenos Upres. Gie reden größtentheils die Buichuafprache (Die auch in Lima gur Sprache best feinen Tons geworden ift) und außer ihr die Upenarasprache, welche im Guben bes Landes herricht. Im Diten bes Landes werden fotgende Indianerstamme genannt: Die Cocamas (ein Stamm der Dmaguanation), die Panos, Sipivos, Setevos, Chipaes, Litipos oder Mananaguas, Manoas, Callifecas, Chamicuros, Cunivos, Campas, Piros, Comavos, Carapuфов, Aguanos, Xeberds, Aiffuaris und Capanaguas, Yurimaguas, Maporunas, Cecis, Remos, Umahuacas, Pinhuas, Maparis, Cashibos und mehre andere, De= ren Bermandtichaften fammtlich noch ziemlich im Dunkeln liegen.

Peru erklarte fich am 28. Jul. 1821 fur unabhangig, doch hielten fich bie Spanier noch bis 1824 im Lande und erft 1826 capitulirte bie Befatung ber Feftung von Callao. Der Staat bildet eine Republit, welche nach der officiellen Erflarung ein Mittelbing gwifchen einer Foberativ: und einer Centralrepublit fein foll, das heißt, er ift Centralrepublit mit großer Freiheit in der Provingialregie= rung. Die jest bestehende Berfaffung murde am 19. Upr. 1828 entworfen und auf funf Jahre angenommen. Bei mehrfachem, jum Theil felbft gewaltsamem Regierungswechsel icheint fie boch bisher im Wefentlichen beibehalten worden gu fein. Es beffeben zwei Rammern als Centralreprafentation, und neben biefen bie Des partementaljunten, welche eine eigne gefetgebende Gewalt fur ihre Provinzen ausuben, mit der Ginschrantung, baf ihre Gefete der Canction des Congresses be-Durfen. Die ausübende Gewalt concentrirt fich in einem Prafibenten, welchem ein vom Congreffe gewählter Staaterath jur Seite fteht. Die richterliche Gewalt ift unabhangig, die Richter find unabsesbar und alle richterlichen Urtheile muffen offentlich befannt gemacht werden. Die fatholische Religion ift Staatereligion und ber Staat erlaubt feine offentliche Musubung einer andern. Peru bilbet ein Gra-

31 *

Stoffin for it

enen Gipta in

that he did

myon if In die Soois wa

to before, net

bengebing pix

n man at his

धर्म वेदा संस्थ

ga, den Ucin

o wird der off:

ig bewaldeten

ides (ber for reformet, man

Graßebenen

u Gradebeard u

ampas bel Son iche Abbachung

je von Streifen

Gebirge berob

b Chile binabe

Austenstrafens

flåden frudt

ber Beffab:

ide Ruften

d besonders

meldem bie

Pontland's,

see but einen

inigen firinen

eit führmeitr

naco, am Sub

de klimatischen

eten. In der

Dec. antialterit

er bite fuft gat

In Lima find

noner (it below)

bet Minter, mit

atatterile if a

bet place for mi india

to de train

White the

mitt. And Style

de Astron in

24th 1807

um le pa

南京中

484 Peru

bisthum, welches aus den funf Bisthumern Cusca, Trupillo, Guamanza, Aresquipa und Mainas besteht. Was die politische Eintheilung betrifft, so ist das Gebiet des Freistaats in sieben Departements eingetheilt, welche aus 59 Provinzen bestehen. Diese Departements sind: 1) Lima, mit der gleichnamigen Hauptsadt des Landes, die ungefähr 70,000 Einwohner hat; 2) Trupillo, mit der Hauptstadt desselben Namens; 3) Jumie, Hauptstadt Tarma; 4) Apacucho, mit der Hauptstadt Huamanga; 5) Arequipa, mit der gleichnamigen Hauptstadt; 6) Cusco, mit der Hauptstadt desselben Namens; 7) Puno (El Collao), mit der Hauptstadt Puno. *)

Peru wurde 1526 von einem Schiffe bes Basco Runeg be Balboa entbedt und einige Sabre fpater burch Francisco Pigarro erobert. 2018 Diefer 1531 jum erften Male an der peruanifchen Rufte landete, war Suanna Rapat, ber zwolfte Ronig feit der Grundung des Infareiches, Berricher ju Gusco, Der alten Saupts ftadt des Landes. Dach der von den alten Geschichtschreibern, besonders Barcilafo de la Bega, welcher von mutterlicher Seite bem Stamm ber alten peruanis fchen Ronige angehorte, aufbewahrten Sage grundete ein himmlifches Gefdwifters und Chepaar, Manto Rapat und Mama Dello, Rinder ber Sonne, bas Reich ber Intas. Un den Ufern bes Titicacafees wurde biefes Paar von der Conne auf die Erde gefest, von der wohlthatigen Gottheit gefandt, um die Menfchen vernunftig und gludlich zu machen und fie zur Civilisation bes geselligen Lebens zu bringen. Es versammelte die roben Bilben des Undengebirges um fich her und bald murben Stadte erbaut, Gefebe gegeben, die Berehrung ber Sonne eingeführt, und das Reich der Intas breitete fich mit großer Schnelligfeit mehr durch feinen Ruhm als burch die Gewalt der Baffen aus. Die letten Intas beherrichten die gange weite Land: ftrede von dem nordlichen Ende von Quito bis in die Mitte von Chile und bis an Die fubliche Grenze von Tucuman, als ein großes Reich, welches gleichen Gefegen und einerlei Glauben unterworfen war, und in welchem die Ronige gu Gueco felbit eine einzige Sprache ale berrichenbe eingeführt hatten. Aber einige menige Spanier waren hinreichend, biefes Reich zu frurgen, weil innerer Unfriede bereits ben Unfang zu beffen Berfall gemacht hatte und Die fur Gotter gehaltenen Untomm: linge die Parteien Elug zu benugen wußten. Der lette Inta, ber fich noch in ben Bebirgen unabhangig gehalten hatte, wurde 1572 auf Befehl bes Bicetonigs Francisco Toledo ju Lima enthauptet. Die Bedrudungen, denen bie Indianer von Unfang an bier erlagen, find fo bekannt, daß fie zu einem allgemeinen Bor= wurfe gegen ben fpanischen Charafter geworben. Gie reigten 1780 gu einer Emporung, die von Jofé Gabriel Tupat Umaru, einem Abeommling des alten Berrfcerftammes, geleitet murde, und bas Reich der Intas wiederherftellen, alle Spanier und Meftigen aber austotten wollte, eine Ginporung, die nur mit der außerften Unftrengung von Seiten ber weißen Bevolkerung gedampft werben fonnte. Nachbem ichon 1810 fich Buenos Upres von ben Spaniern unabhangig gemacht hatte und der Beift der Unabhangigkeit im gangen fpanifchen Amerika ben Rampf mit der fpanischen Berrichaft begonnen hatte, blieb Peru bas Bollwert ber Macht Des Mutterlandes und eine revolutionnaire Bewegung tonnte bier ohne fremde Sulfe nicht auftommen. Die Regierung von Buenos Upres hatte ben Freiheits: fampf in Chile thatig unterftust und als dafelbit fur die argentinifche Sulfsarmee im Wefentlichen nichts mehr ju thun mar, murben die von bem General Gans Martin angeführten Beerhaufen gur Bertreibung ber Spanier aus Peru verwendet. Um 12. Jul. 1821 bielt San-Martin feinen Gingug in Perus Sauptftadt, mahrend die Spanier fich in die Gebirge des Innern gurudzogen. Er überließ balb barauf Die Bollendung bes von ihm angefangenen Befreiungegefchaftes bem colombifchen Be-

*) Bgl. Stevenson's "A twenty years' residence in South America" (3 Bbe., Conton 1825).

ment Belieur die Spinier and Sign Sizer for, rother an him within him abate de Zrus hie et diefen beiben. Bendate, für fich b die Erikantasy an di nilm join. Es melder fich ben Ehr hister comage hat no generalificati, fer ben magten Dern brubiten, fo land and am piefe and buttail burt Durch alle biefe bio and bet Ru und 1829 ber tiemlich tubig a

famben einige C

fprinen. Detter (ber bilbenben Rim rechard the die Ru Bindere Beibe Unimidiana pate min Copularifier man Natif ma ni mili Austr min medinbile ind blaim Maler nicht verinigten b com 9. nachein an atom Artific 10mm als 200th a Shorfe feiner most, sog than 5 hepet my st mi ite feiner Kur m Bargund; di of hen Francis ! is in Johanne in habitating an to have Supported in Marine 30 to have been

neral Bolivar (f. b.), welcher in Peru ein neues heer bilbete, burch welches bie Spanier am 9. Dec. 1824 bei Unacucho entscheibend geschlagen und gur ganglichen Raumung bes Landes gezwungen wurden. Nach ber Befreiung behielt Bo= livar, welcher zum Dictator von Peru und Bolivia gewählt worden war ober fich batte mablen laffen, mabrend er jugleich Prafibent ber Republit Colombia blieb, colombifche Truppen in Peru und Bolivia. Durch diefes und durch die Constitution, bie er biefen beiden Republiken gab oder welche er fie annehmen ließ, erregte er den Berbacht, für fich die Errichtung eines Raiferthrons zu beabsichtigen, bem er burch die Erinnerung an den alten Ruhm des Inkareiches eine hiftorifche Bafis geben gu wollen ichien. Go viel ift gewiß, bag biefer Beld ber fubamerikanischen Freiheit, welcher fich ben Chrentitel des Befreiers (Libertador) erworben, fich nirgend vers hafter gemacht hat als in Peru. Go murde 1827 gwar ohne Blutvergießen, aber boch gewaltsam, fein ganger Ginfluß in Peru vernichtet und Die colombischen Trup= pen mußten Peru verlaffen. Die neue peruanische Regierung aber konnte fich nicht beruhigen, fo lange Bolivar's Partei in dem benachbarten Bolivia am Ruber ftand, und um diefe auch bort zu fturgen, murbe die colombifche Befagung diefes Rach= barftaats burch eine peruanische Urmee ebenfalls jur Raumung gezwungen. Durch alle biefe Schritte fam es dabin, daß im Jul. 1828 Bolivar von Colombia aus ber Republik Peru den Krieg erklarte. Der Streit ward bald entschieden und 1829 ber Friede mit Colombia gefchloffen. Geitdem hat die Republik Peru giemlich rubig und ohne allen außern Ginfluß fortbeftanden. In neuefter Beit ent= ftanben einige Streitigkeiten mit Bolivia, die jedoch nicht bedeutend gemefen gu fein fcheinen.

Detter (Unton), Director ber Siftorienmalerei an ber wiener Ufabemie ber bilbenden Runfte, murbe am 12. Upr. 1783 ju Wien geboren. Schon frub perband ibn die Runft mit Rarl Rug, Guftos ber großen faiferlichen Galerie im Belvedere. Beide arbeiteten eifrig fur den Erzbergog Johann, deffen Ideal bie Berberrlichung vaterlandischer Gegenstande burch die redende und bildende Runft und die Popularifirung und Nationalifirung der Gefchichte durch die Poefie, Malerei und Plaftit mar und beffen Bemuhungen auch ichone Fruchte getragen haben, wie fowol die Ausstellungen ber wiener Runftakademie als feit 1828 die Leiftungen mehrer vaterlandischen Dichter beweisen. P. mar eigentlich niemals Schuler irgend eines lebenden Malers. Er reifte 1808 nach Rom, wurde 1814 Mitglied der Utade= mie der vereinigten bildenden Runfte und 1820 Professor dafelbit. Un der Ufademie gewann D. nacheinander in verschiedenen Kachern feche Dreife, und barunter burch feinen todten Ariftides ben gum erften Male vertheilten Reichel'ichen Preis. Gein Auf= vahmeftud als Mitglied ber Utademie war ber von feiner Mutter gemorbete Meleager im Schoofe feiner Gattin. Nachdem er die gange griechische und romische Welt durch: gemacht, jog ihn hormant's Aufmunterung in die vaterlandische Siftorienmalerei heruber und er widmete nacheinander viele Gegenstande aus der oftreichischen Ges Schichte feiner Runftfertigkeit; wie Maximilian's Empfang feiner Braut, Maria von Burgund; das Zusammentreffen Maximilian's mit feiner den fleinen Philipp auf ben Urmen haltenden Gemahlin nach dem Rettungfiege bei Guinegate, bas eine im Johanneum ju Grat, bas andere in der Galerie des Belvebere; Rudolf von Sabsburg auf bem Bahlplage ber Marchfeldschlacht; Rudolf, gur Siegesfeier nach bem Stephansbom eilend, und bem Sarg Ottokar's begegnend; die mahnfin= nige Konigin Johanna von Aragonien am Sarg ihres Gemahls Philipp, ein ichon vor P. durch Scheffer von Leonardshof und durch Rug bearbeiteter, von als ten fpanischen Dichtern und von Castelli gefeierter Gegenstand. D. machte 1830 eine Runftreife durch Deutschland und England.

Pfaff (Chriftian Beinrich), Profeffor der Medicin und Chemie an der Unis persitat zu Riel, ausgezeichneter Chemiter und Physiker, wurde am 2. Marg



Samuel de Samuel

tfabt; files

nit der hand

alboa embet

t 1531

der amolite

ilten Haupte

enders Gar:

ten peruanis

Geldwiffer:

bat Reich ber

Granz auf die

den reminisia

ms ju beingen.

nd baild murben

und das Reid

uhm als burd

je weite Land:

le und bis an

ben Gefegen

Eusco felbit

venige Spar

e bereits den nen Ankommo

do not in bon des Vicetonigs

n bie Indianer Gemeinen Bor

O ju einer Em

des alten her

Atelien, olle Sp

nut mit der die

apft werden fam

mathing po Amerik he for

Relativita

Below in the same of the same

of the state of

State Balton

of the break

ite to Airi

niber and relies in Aller State State

to finder fit in bet.

in', morts man th

ani Schaften auf

courten mutile, mi

im me eine Beit

Pfeiffet

note, ale prafri de

greichnet, but fi

pedient genach

Madung in der

£06 9, 1779

anfänglich bem

über und erbielt

und er im Staat

Ibátigfeit gewőb

Er murde zwerft 1

1903 Staatsamma

Lydationsgreicht

Demigra Auffas

in (902) umb .. i

Washingt german

bernin Antrent

and in the last

manufacture Dell a Bertindeng mit fa

b mid bem Gefer

Popular int Gu

TE 1. 80 . 8

white midtehr

at 1817 Appellati

laritimos gab

Com" (Gotting

a Appellacionage From Westfalen a Etastécapitali

32 1818 biefe &

station, melde

fetida Capital

वार्वकार्य व्यक्ति

d Andrianes

1773 ju Stuttgart geboren, mo fein Bater als geheimer Dberfinangrath lebte. Geine erfte Bildung erhielt er in dem dortigen Gymnafium und fam im neunten Jahre in die Karlsafademie, wo fich bereits feine Reigung zu ben Naturwiffenfchaften entwickelte. Er fnupfte bier einen Freundschaftsbund mit Cuvier, und bilbete mit biefem und dem jegigen naffauischen Staatsminifter von Marschall eine naturhiftorische Gefellschaft, in welcher wochentlich Abhandlungen, vorzüglich aus ber Entomologie und Botanif, vorgetragen wurden. Geine eigentliche geiftige Rich: tung verdankte er in jener Bilbungsanftalt, mahrend er fich ber Medicin als Berufswiffenschaft widmete, feinem Lehrer und Freunde Rielmeger, beffen Bortrage über Chemie und vergleichende Anatomie einen tiefen Gindruck auf ihn machten. Gein großes Intereffe an ber Gleftricitatslehre, bas er immer beibehalten hat, murbe zuerft durch den geschickten Erperimentator Groß geweckt. Den erften Grund ju feis nem literarischen Rufe legte er fcon durch feine Inauguraldiffertation "De electricitate sic dicta animali", die vorzüglich durch die Methode der Behandlung eines, wegen feiner Neuheit bamale großes Intereffe erweckenden Gegenftandes Beifall fand, und fast wortlich überfett in dem Supplementbande von Gehler's "Borterbud)" aufgenommen murbe. Im Berbfte 1793 ging D. nach Gottingen, mo er fich ber Freundschaft Lichtenberg's, Gmelin's und Dfiander's gu erfreuen hatte. Sier feste er befonders feine galvanischen Forschungen fort und machte fie in einem größern Berte: "Uber thierifche Gleftricitat und Reigbarteit" (Leipzig 1795), befannt, welches noch jest eine ber michtigften Quellen über biefen Gegenstand ift. Im Serbste 1794 ging er nach Ropenhagen, wo er bis jum Berbfte 1795 blieb. Sier fuchte er fich in feinem Berufsfache auszubilben und widmete fich vorzüglich dem Studium der damals großes Auffeben erregenden Lebre Brown's, beffen Werk er auch ins Deutsche übersette und fritisch beleuchtete. Im Berbfte 1795 machte er als Urgt mit einer graflichen Familie eine Reife nach Stalien, lebte darauf 1797, in fein Baterland gurudgefehrt, als praftifcher Argt auf bem Lande in Beidenheim, bis er einen Ruf als außerordentlicher Profeffor ber Medicin nach Riel erhielt. Bald eröffnete fich ihm bafelbft bie Belegenheit, feinen Lieblingefachern, der Phyfit und Chemie, fich widmen gu tonnen. Mit Unterftugung der banifchen Regierung machte er 1801 eine Reise nach Paris, mo er von Cuvier auf bas Freundschaftlichfte aufgenommen ward und mit Bolta innig befreundet wurde, der damals die Frangofen in feine wichtige Entbedung einweihte. Muf Bolta's Beranlaffung machte er feine Ructreife über Saarlem, wo er die fo bekannt gewordenen Bersuche mit ben großen Upparaten des Taylor's fchen Museums gemeinschaftlich mit van Marum unternahm. Bei feiner Rudfehr murbe ihm nach dem Tode des Profesjors der Chemie Rarften beffen Lehrstelle übertragen, und er ruckte als ordentlicher Profeffor in die medicinische Facultat ein. Bon nun an jog ihn besonders auch das Studium der pharmaceutischen Chemie an, ba er in dem, 1804 errichteten, Canitatecollegium Diefem Fach vorzusteben hatte. Go entftand fein bedeutendftes Bert: "Spftem der materia medica nach chemischen Principien" (7 Bde., Leipzig 1808 — 24), das mit besonderm Beisfall aufgenommen ward. Much die Physiologie war in den ersten 20 Jahren seines Lehramtes ein Lieblingftudium von ihm. Geine Borlefungen wurden mit befonberm Beifall gebort. Er richtete in Riel, wo es vor feiner Zeit an allen Sulfsmitteln fur Chemie und Phyfit gefehlt hatte, ein Laboratorium ein und sammelte einen reichen phyfitalifchen Upparat, ben die Regierung fpater fur bie Ufademie anfaufte. Geitdem hat er an allen wichtigen Ereigniffen auf dem Gebiete der Phofie und Chemie lebhaften Untheil genommen, wie feine vielen Abhandlungen in den, biefen Sachern gewidmeten Journalen, fowie viele großere und fleinere Schriften beweisen, unter benen bie bedeutenoften fein "Bandbuch ber analytifchen Chemie" (1. Bb., Altona 1825); feine polemische Schrift gegen Goethe ("über Remten's



487

Farbentheorie, Goethe's Farbenlehre u. f. w.", Leipzig 1813); feine Schriften über ben thierifchen Magnetismus und Eleftromagnetismus und die von ihm bearbeiteten Urtitel in der neuen Ausgabe des Gehler'ichen "Phyfifalischen Borter= buchs". Geine neueste Arbeit ift bie "Pharmacopoea Slesvico-holsatica" (Riel 1832, 4.), die er im Auftrage ber Regierung ausgearbeitet hat. Auch fuchte er bie große politifche Entwickelung unferer Beit, die Gicherung burgerlicher, polis tifcher und religiofer Freiheit burch mehre politifche Auffage ju befordern, melde in den "Rieler Blattern" abgedruckt find. Gine vollftandige Aufgahlung feiner Schrif= ten findet fich in dem "Lexikon der jest lebenden Schleswig:holfteinischen Schriftftel= ler", worin man unter Underm aus feiner fruheften Jugendgeit (bem 18. Jahre) amei Schriften aufgeführt findet, die man von einem Chemifer und Phyfiter faum erwarten murde, namlich : "Neu aufgefundene Gedichte Dffian's" und "Phantafien auf einer Reife burch bie wurtembergifche Mlp".

Pfeiffer (Burthard Bilhelm), turbeffifcher Dberappellationegerichte: rath, als praftifcher Rechtsgelehrter und juriftifcher Schriftfteller langit ichon aus: gezeichnet, hat fich in ber neueffen Beit auch ale Staatsmann um fein Baterland verdient gemacht. Geboren am 7. Mai 1777 gu Raffel, erhielt er feine geiftige Bilbung in ben Lebranftalten gu Marburg, mobin fein Bater, Johann Ja= tob D., 1779 als Profeffor der Theologie verfest murbe. Much er widmete fich anfanglich bem theologischen Studium, ging aber bald zu ber Rechtsmiffenschaft über und erhielt bereits in feinem 21. Jahre die juriftifche Doctormurbe. Bah: rend er im Staatsdienfte alle Stufen burchlief, nahm auch feine miffenschaftliche Thatigfeit gewöhnlich die Richtung, welche fein amtlicher Beruf ihm vorzeichnete. Er wurde zuerft 1799 als Urchivar bei der Regierung zu Raffel angeftellt, barauf 1803 Staatsanwalt und 1808 erfter Substitut des Generalprocurators bei dem Appellationsgericht zu Raffel. Schon fruber hatte er fich durch zwei Schriften : "Bermifchte Auffage über Gegenftande des romifchen und deutschen Rechts" (Marburg 1802) und "Über die Grengen der Civilpatrimonialjurisdiction" (Gottingen 1806) bekannt gemacht; feit der Ginführung der frangofischen Befegebung aber mar diese in ihrer Unwendung auf beutsche Rechtsverhaltniffe hauptfachlich ber Gegen= stand seiner schriftstellerischen Thatigkeit. "Napoleon's Besehbuch nach feinen Ub= weichungen von Deutschlands gemeinem Recht" (2 Bbe, Gottingen 1808) gab er in Berbindung mit feinem jungern Bruder beraus. Geine "Rechtsfälle, entfchies ben nach dem Gefegbuche Napoleon's" (2 Bbe., Hanover 1811-13) und "Rechtsfalle gur Erlauterung ber Berichtsverf ffung und Procefordnung Weft= falens" (1. Bd., Sanover 1812) hatten einen vorzüglichen praktischen Werth. Nach der Rucktehr des Kurfursten von Seffen murde P. 1814 Regierungsrath und 1817 Appellationegerichterath zu Raffel. In der Beit der neuen Geftaltung Deutschlands gab er in feinen "Joeen zu einer neuen Gesetgebung fur beutsche Staaten" (Gottingen 1816) fruchtbare Winke. Balb nach feiner Unftellung bei dem Appellationsgerichte fam die Rechtsfrage gur Sprache, ob die von dem Ros nige von Bestfalen auf verfaffungsmäßigem Bege vorgenommene Beraußerung von Staatscapitalien nach ben Landesgefegen gultig fei. Der Berichtshof ent= ichied 1818 biefe Frage bejahend, aber bald nachher erschien eine Berordnung bes Rurfurften, welche alle Berfugungen über die fruher von furheffischen Raffen ausgeliehenen Capitalien fur ben rechtmäßigen ganbesfürften und beffen Rachtommen unverbindlich erflarte, und in einer halbofficiellen Schrift murbe ber Musfpruch des Appellationsgerichts angegriffen. P. fchrieb bagegen: "Inwiefern find die Regierungshandlungen eines Bwifchenherrichers fur ben rechtmäßigen Regenten nach beffen Ructehr verbindlich?" (Sanover 1819), und vertheibigte freimuthig bie Grundfage, nach welchen er als Richter geurtheilt hatte. Diefe Schrift fette ihn in Berhaltniffe, die ihn veranlaften, 1820 die Stelle eines Mitgliedes Des



tom in nome ten Manufice Comment of the Mariotal in as organical and in the gridge site in

effen Benin

ihn matin

en bat, wurd

Stund ju fei:

"De electri-

dinng eines.

mies Beifall

d "Witter:

ittingen, no

5 pa erfrom

मा वाकाय (मा

arkir (Lipia

en adet diese

no er bis jum

symbilden und

egemben Rebre

udtete. Ja

ie nach Ja:

et Atut auf

trofesser ber

abeit, seinen

Mit Unter:

Paris, no 17

it Belta innig

inthedian car

iber hanten,

ten des Tanier

Bu from Rich

en beijen Lebrieb

miles Facultates

accutifou Go

im Joh 167

materia recom

mit biska

the Witte

and market him

The state of the s

STATE OF THE PARTY OF THE PARTY

Secretary and the secretary an

ANT PROPERTY.

488 Pfeil

Uppellationsgerichts zu Lubeck anzunehmen, nachbem er fruher einen ehrenvollen Ruf an den Caffationshof zu Beilin abgelehnt hatte. Rach dem Tode des Kur: fürften trat er wieder in fein Umt zu Raffel und führt jest als altefter Rath ben Borfit in dem Appellationegericht. Bahrend jener Beit lieferte er außer ber Fortfegung ber Entscheidungen des heffischen Uppellationsgerichts auch ein abn= liches Wert aus bem Schape feiner eignen amtlichen Erfahrungen: "Praftifche Musführungen aus allen Theilen ber Rechtswiffenschaft" (3 Bde., Sanover 1825 - 31). Eine unerledigte vaterlandische Ungelegenheit erörterte noch ein: mal die Schrift: "Das Recht ber Kriegseroberung in Beziehung auf Staates capitalien" (Raffel 1825), mabrend er in zwei andern: "Grundzuge ber rechtlichen Entscheidung des sachsen-gothaischen Successionsfalles" (Raffel 1826) und "Über die Ordnung der Regierungenachfolge in deutschen Staaten überhaupt und in bem herzoglichen Gesammthause Gotha insbesondere" (2 Bde., Raffel 1826), eine

for White, in han and the fund

and Stand In

CHARLE DAY, SICH

id mit gerfer Aufer

art, diğ er feiner in

let witenen frante, b

atarira Staling en

the fourt befried,

Site, with a mit

history har hertigan

manberibeligen 2

Williampunden Sul

manus ju jehen.

brigen Pringe ou

in minimum 9

Smert als Fortia

Beervoltung eine

tenen Fooftbaufe

thenfo wenig als

imbe Schrift ju

dubfranden befa

meinsiche Honig

bebet verschaffen

ibm Guter erlauf

a finite as Misa

abundlien bes o

within son 18

Spinistering and in he limited a

in frein hirt bar statistic per &

the man in let

in Lifeten

a history fain

à Éving, als it

a frojekademie je

laberficht verbu

afet, indem er

dations distant

Son), suchte und

lestatten Ma

Whym Lighter

i. Geine Stell

the grap and being

Signatiff et die an Richard but

abide chapterfees for

nicht bis taken

14 day da 24 ba a bridge

grundliche Stimme über eine wichtige ftaatbrechtliche Frage abgab. D. war ftete eifrig bemubt, feinen amtlichen und literarischen Wirfungs: Freis zu fruchtbarem Ginwirken auf die öffentlichen Berhaltniffe feines Baterlandes zu benugen, und von der Soffnung gehoben, eine beffere Geffaltung berfelben gu feben, lehnte er auch in neuern Zeiten manchen vortheilhaften Ruf in bas Musland ab. Ule endlich 1830 ein neuer Tag anbrach, schrieb P. mit Rucksicht auf Die fruhern Bermurfniffe zwischen ber Regierung und ben Standen "Ginige Worte uber ben Entwurf einer Berfaffungsurfunde fur Rurheffen vom 1. Det. 1830" (Raffel 1830), worin er gwar jenen febr unvolltommenen Entwurf im Allgemeinen als annehmbar empfahl, jedoch die hauptpunkte, die eine Berbefferung foder= ten, ausbrucklich bezeichnete. Er hielt es fur nothig, ben verfohnenden Eon bie: fer Schrift zu rechtfertigen, ba er fruher nachdrucklicher gesprochen. "Uber eine andere Zeit mar es", fagte er, "in der es galt, die Scharfe des durch lange Bewohnheit abgeftumpften Gefühls burch fraftige Rede wieder zu erfrifchen und den fast sterbenden Muth durch belebende Worte zu ftarten; eine andere ift es, in ber es vielmehr Roth thut, die hoch emporlobernde Flamme bes Enthuffasmus nicht noch mehr zu nahren, bamit fie nicht, wiewel unbeabsichtigt, zur verzehrenden Feuersbrunft werbe." Als die Landstande dem mangelhaften Entwurfe eine gang andere Geffalt gaben, mar D.'s Birkfamkeit, wiewol er nicht unmittelbaren Untheil an der Bearbeitung nahm, boch von wesentlichem Ginfluffe, wie denn der Abschnitt von der Rechtspflege mit vorzüglicher Sorgfalt ausgearbeitet ift. Bum Abgeordneten zu dem neuen Landtage erwählt, ward er zum Prafidenten ernannt; doch ging ber wirkliche Borfit auf einen Undern über, weil feine Bahl wegen eines unbedeutenden Mangels in der Form angefochten wurde, und als die Schwierig: feit durch eine neue Bahl erledigt mar, widmete er fich mit Gifer ben Ausschuß: arbeiten und gewann einen bedeutenden Ginfluß in ber Berfammlung. Ule Mit= glied bes landståndischen Musschuffes stimmte er fur die Unklage bes Ministers Saffenpflug. Geine treffliche "Darftellung ber Lage ber landftanbifchen Gefchafte verhaltniffe bei ber Auflofung ber Standeversammlung am 26. Jul. 1832" war für die neu gewählten Abgeordneten bestimmt und verrieth ben scharfen und um faffenden Blick, ber alle Richtungen der frandischen Birkfamteit verfolgt hatte. Bei den neuen Bahlen wurde P. gleichzeitig von mehren Bahlcollegien gewählt, boch wurde die Genehmigung der Bahl verweigert, weil er, wie der Juftigminifter Saffenpflug angab, beim Uppellationegericht unentbehrlich fei.

Pfeil (Wilhelm), preußischer Dberforstrath und Director der preußischen hohern Forstlehranstalt in Neuftadt-Cherewalbe, mard geboren am 28. Marg 1783 zu Rammelburg, wo fein Bater, bekannt durch mehre theologische, philoso phische und padagogische Schriften, Juftigamtmann war. Geine Mutter war Die Schwester bes Dichters Godingt. Die Lage feines Geburtsorts im fudoftliPfeil 489

den Borharze, überall von Balbe umgeben, jog ichon ben Anaben zu bem Forfte bin, und jede Freiftunde fcweifte er, fich felbft überlaffen, in den Bergen ber reigenden Gegend umber. Eben hatte er feine Gymnaffalftudien in Ufchersleben be= endigt, als fein Bater ftarb. P. fonnte nun die juriftifche Laufbahn, fur welche er beftimmt war, nicht betreten, und nur ber ebelmuthigen Furforge Godinge's, ber fich mit großer Aufopferung ber gehn Baifen feiner Schwester annahm, verbantte er es, baß er feiner langft gehegten Reigung folgen und fich bem Forftfache auf eine Art widmen konnte, wodurch es ihm möglich wurde, fich aus einer gang unterge= ordneten Stellung emporguarbeiten. Zwar gaben die gewöhnlichen Lehrjahre, die er im Sarge bestand, nur eine fehr geringe Musbeute, jedoch verschaffte ihm eine Reife, welche er mit dem Dberforstmeifter Sunerbein nach Reufchatel gur Ub: Schatzung ber dortigen Forften machte, Belegenheit, die Bebirgeforften ber Schweig, einen betrachtlichen Theil ber frangofifchen Forften in ben Bogefen und die wichtigften Baldgegenden Gubbeutschlands in der Gefellichaft eines fehr unterrichteten Forft= mannes ju feben. Durch Bermittelung Godingf's, welcher Bormund der minder= jabrigen Pringeffinnen von Rurland mar, murde P. 1804 auf ben Gutern ber jungs ften derfelben in Niederschleffen an der Grenze des damaligen Gudpreugens angeftellt, Buerft als Forstaffistent, bann als Forster und fpater als Dberforfter, erhielt er bie Berwaltung eines anfehnlichen Reviers. In einem tief im Balbe liegenden abgefchies benen Forfthaufe wohnend, ward er burch bie Schwierigkeit, Bucher zu erhalten, ebenso wenig als burch feine beschrantte finanzielle Lage abgefchreckt, jebe ericheis nende Schrift ju benugen. Er hatte Kraft genug, obgleich oft von vornehmen Jagofreunden befucht, aus feinem Saufe Bein, Raffee, fogar Buder, ben ber einheimische Sonig erfeten mußte, ganglich zu verbannen, um fich die nothigen Bucher verschaffen zu konnen. Gine febr liberale Moministration ber kurlan= difchen Guter erlaubte ihm alle moglichen Gulturverfuche gu machen, mobei es benn freilich an Misgriffen nicht fehlen konnte. Er wurde 1813 von der Land= wehrcommiffion des grunberger Rreifes zum Compagnieführer gewählt und wohnte den Feldzügen von 1813 und 1814 bei. Rach dem erften Frieden von Paris in feine Civilverhaltniffe guruckgefehrt, erhielt er 1816 von dem Furften von Carolath die felbständige Bermaltung ber jum Furftenthum gehörigen febr betrachtli= chen Forften. Sier hatte er Gelegenheit, die vielfachen Beziehungen, in welchen bie Forftwirthschaft zur Landwirthschaft fteht, und die mannichfaltigften Gervitutver= haltniffe tennen zu lernen und eine bedeutende Adminiftration gang unabbangig nach feinen Unfichten zu fuhren, und nicht leicht hatte ein Berhaltniß gunftiger fur feine Musbildung fein konnen. Dur ungern verließ er diefe in jeder Sinficht vortheil= hafte Stellung, als ihm 1821 das Lehramt der Forstwiffenschaft an ber neu errich: teten Forftakademie in Berlin angetragen wurde, womit zugleich eine Profeffur an ber Universitat verbunden mar. Sier offnete fich ihm ein gang neues Feld fur feine Thatigfeit, indem er von nun an der Theorie leben follte, nachdem er 20 Jahre nur praftifch gewirft hatte. Die literarifchen Gulfequellen Berlins gwar fleifig benubend, fuchte und fand er doch weit mehr Belehrung in den Mittheilungen ber ausgezeichneten Manner, welche feine Collegen waren, des Statififers Soffmann, bes Boologen Lichtenftein, des Botanifers Link, der Chemiter Mitscherlich und Rofe. Seine Stellung an ber Universitat war gwar febr angenehm, aber im Balbe groß und beinahe alt geworden, fuhlte er, daß nur da feine Beimat fei, und freudig ergriff er die Idee, als der Finangminifter ven Mot bem Mangel an prattifcher Bilbung ber Forstcandibaten burch Errichtung einer mehr praktifchen Lebr= anftalt abzuhelfen fuchte. Es murde ihm die Musmahl bes Dris überlaffen, und er mahlte das außerordentlich gunftig gelegene Reuftadt-Cbersmalbe, entwarf ben Lehrplan und gab die Thee gur Drganisation ber Unftalt an, welche auch gang nach feinen Borfchlagen eingerichtet wurde. Seine gablreichen Schriften haben ibn in



THE THE PARTY OF T

iner foreste m Zody die An

that Rath to

te et aufer des

ond in the

Bbe., Spenson

tette non tip

auf Stant

der rechtlichen

) und "iibu

und in dem

1826), eine

Wirfungs:

Baterlandes

ig berfelben zu

of in das Hus.

t Rudficht auf

"Einige Worte

L. Det. 1830"

im Allgemei:

ferung foder:

den Ton die:

"Aber eine

b lange Geen und den

ft es, in ber insmus nicit

vergebrenben

urfe eine gang

rittelbaren Un:

wie benn ber

eitet ift. Bum

enten ernaunt;

Bahl wegen eine

la die Schwieri

ier ben Ausschie miuno Aug

lage his Minis

inviter Series Jul Bill an

a fariante

the service are

the part of the

Mr. Land

Pfister 490

mannichfaltige Streitigkeiten mit Sundeshagen, Soffeld, Krugich und Undere berwickelt. Unter feinen Werken find befonders zu ermabnen: "Unleitung gur Behandlung, Benugung und Schabung ber Forften" (2 Bde., Bullichau 1816, und umgearbeitet unter dem Titel: "Deue vollstandige Unleitung it.", 4 Ubtheilungen, Berlin 1829 - 31); "Grundfage der Forstwiffenschaft" (2 Bde., Bullichau 1822 - 23) und "Die Befreiung der Balber von Gervituten" (Bullichau 1822); es find jedoch dadurch, daß er den breitgetretenen Beg der fruhern Lehrbucher vers ließ, neue Toeen angeregt worden, beren Erorterung nur gunftig auf Die Fortbifs dung der Forstwiffenschaft einwirken konnte. In Berbindung mit andern Ges lehrten gibt er heraus "Rritische Blatter für Forft: und Jagdwiffenschaft" (1. und 2. Bd., Berlin 1820 - 23, 4. - 5. Bd., Leipzig 1825 fg.).

Pfijer (Pa

dentity of the soul

no jet als commit

die das dertige (9).

Californ ber Philips

sin, in family

min legion Jahre le

a Schlaffe Fritate Sch

at made tellicondities

mit. Er arbeitete

m jis et im grit

Divingen repaint to

mand in then ben tu

Withmiti brod

hurch bie Begeben

reache aufloderte,

azu Tübingen fü

un umb gefcheieben

und: "Wieft de

nie D. B. mar. Aig. 9

ann ales gebeimes

in firm gehalten ba

malitim ber bestell

they as gropen a artic beit bil

o leaf in frambe tim derbit med

in Athatens i

negan X men iten

3, Beietrigkeit

a pathoft class

inde heimat bes

191812 erfchien

In gipabt, bie

ं ह्यां देखा होत

in, us der eing

a Bridrantun

a ba Gréadism

Salar janger

actin Dan

My Mile

Pfifter (Johann Chriftian von), einer der erften jest lebenden beutschen Befchichtschreiber, aus einer fruber in Stuttgart ansaffigen Familie, geboren am 21. Marg 1772 gu Pleibelsheim bei Marbach, wo fein Bater Beamter mar, wurde 1786 in die wurtembergischen evangelischen Geminarien aufgenommen. "Diefes Jahr wird Er behalten", fagte ihm fein erfter Lehrer, ein benachbarter murdiger Landgeiftlicher; "in diefem Sahr ift Friedrich der Große geftorben; merte Er fich die Folgen." Im hohern Seminar zu Tubingen genoß P. von 1790 -95 den begeisternden Umgang Schelling's. Das Freundschafteband murde fur immer gefnupft. Um Schluffe der Universitatsjahre schrieb P. eine Differtation: "De originibus et principiis allegoricae sacrarum litterarum interpretationis", Spittler's "Geschichte Burtembergs" brachte ihn zuerft auf den Gedanken, eine Beschichte von Schwaben zu Schreiben. Den erften Band hatte er fcon entwor: fen, als er Muller's Schweizergeschichte bei einem futtgarter Freunde mit großer Ueberrafdjung fand. 218 Repetent in Tubingen gab er jenen erften Band, fur welchen er Muhe hatte einen Berleger ju finden, in den Drud und reifte darauf nach Wien. Bon Johannes Muller mit besonderm Bohlwollen aufgenommen, benutte er im Winter 1804-5 in ber faiferlichen Sandichriftenfammlung unter Un= derm jene codices, welche nachher durch Pert fur die Gesammtausgabe ber Ge= fchichtsquellen bes Mittelalters verglichen worden find. Muller's Plane fur P. wurden durch die Ereigniffe des Jahrs 1806 vereitelt. Bur Fortfegung ber fcmas bifden Gefdichte bot ihm der verftorbene Pralat von Schmid in Ulm feine reichhals tige Sandidriftenfammlung an. Er vermehrte diefe Bulfsmittel, indem er auf hochs ften Auffrag die Archive der vormaligen Reichsftadte und Abteien in Dberfchwaben bes fuchte, worauf er vom Diakonat Baihingen an der Eng 1813 gu der angenehm geleges nen Pfarrei Unterturtheim bei Stuttgart befordert murde, um in nahere Berbindung mit dem koniglichen Archiv gebracht zu werden. Außer mehren in Beitschriften gers ftreuten Auffagen gab er heraus: "Siftorischer Bericht über bas Befen der Berfaffung bes ehemaligen Bergogthums Burtemberg" (Beilbronn 1816); "Dents wurdigkeiten ber wurtembergischen und ichwabischen Reformationsgeschichte" (in Berbindung mit Pralat Schmid; 2 Thle., Tubingen 1817); "Die evangelische Rirche in Burtemberg ze." (Tubingen 1821); "Serzog Chriftoph zu Burtem: berg" (2 Bde., Tubingen 1819); "Sergog Eberhard im Bart" (Tubingen 1822); "Geschichte von Schwaben" (1. bis 5. Bd., Seilbronn 1802-27), und die "Geschichte der Deutschen" (4 Bde., Samburg 1829-33), zu der von Deeren und Ufert herausgegebenen "Geschichte ber europaischen Staaten" gebos rend, und durch forgfaltige Quellenforschung und Darftellung ausgezeichnet. Gine gang aus Urfunden gezogene Gefchichte Burtemberge ift noch in der Sandichrift. Im Commer 1832 wurde D. jum Pralaten und Generalfuperintendenten von Eus bingen ernannt und ein ausgezeichnetes literarisches Berbienft auf diese Beise mutdig belohnt. Durch fein Umt in die Standeversammlung berufen, hat er ftete mit ber minifteciellen Majoritat gestimmt. (43)

Pfiger (Paul Uchaz), Mitglied ber Abgeordnetenkammer bes Ronigreichs Burtemberg und einer ber erften beutschen Redner, mard am 12. Gept. 1801 gu Stuttgart geboren, wo fein Bater, Rarl von P, ein burch grundliche Schriften bekannter Rechtsgelehrter, damals die Stelle eines Umtofchreibers befleibete und Bullidan 1822); Rebebbat 19 noch jest als ehemaliger Director des Dbertribunals im Rubeftande lebt. D. be= fuchte das bortige Gomnasium, auf welchem er einer ber ausgezeichnetften Schuler war und fich fruhzeitig eine claffische Bilbung erwarb. Diefe Studien feste er in Zubingen, mobin er 1819 abgegangen, fort und verband bamit bas eifrigfte Studium der Philosophie, namentlich ber Naturphilosophie. Die Rechtswiffenichaften, fein Berufftubium, ichien er nur aus Pflichtgefühl gu treiben, marf fich aber im legten Jahre feines akademifchen Lebens mit foldem Gifer barauf, bag er am Schluffe feines Studienlaufes (Dftern 1823) die glangenofte Prufung beftand und nach vollbrachter Probezeit als Secretair beim Juftigministerium angestellt murde. Er arbeitete hier unter den Mugen des Minifters von Maucler drei Jahre lang, bis er im Fruhling 1827 jum Dberjuftigaffeffor bei bem Gerichtshofe in Tubingen ernannt wurde. Co war er ins 30. Lebensjahr getreten, ohne bag Jemand in ihm den funftigen Schriftfteller und den Mann, ber zu einer offentlichen Bitfamfeit berufen mar, abnte; und noch im Commer 1830, als, angeregt burch die Begebenheiten ber Beit, das verborgene Feuer in einem traulichen Gefprache aufloderte, und D. gegen einen Jugendfreund und vielfahrigen Sausgenoffen gu Tubingen fich mit Nachbrud außerte, baß jest auch in Deutschland gesproden und geschrieben werden sollte, fragte diefer ibn lachelnd und feine Untwort etwartend : "Wirft doch bu fein Buch ichreiben wollen?" Uber in der beutichen Geele P.'s war das Rationalgefühl fast von Rindheit an mach gemefen, bie farts= baber Beschluffe hatten auf ben heranveifenben Jungling einen tiefen Ginbrud gemacht, und obgleich Redlichkeit und Berftand ihn mahrend feiner Universitats: jabre von allen geheimen Berbindungen und dem unreifen politischen Treiben in meifer Ferne gehalten hatten, fo war doch bas Baterland mit feiner Burbe und feinen Rechten der beseelende Gedante aller feiner Studien, feines gangen geiftigen Dichtens und Trachtens. Endlich trat er mit dem Beginn des Jahres 1831 aus feiner tiefen Gemuthftille hervor und überrafchte das Publicum, feine Borgefesten und felbit feine Freunde mit feinem "Briefwechsel zweier Deutschen", ber, über 20 Bogen fart und mithin censurfrei, bei Cotta ericbien und die Ergebniffe vieljahrigen Nachdenkens über Philosophie, schone Literatur und Politif der Deutichen nebst einem Unhang ausgezeichneter Gebichte enthielt. Lauterkeit ber Gefinnung, Bielfeitigkeit und Tiefe bes Beiftes, beffen Spiegel diefe Schrift ift, und eine malirhaft claffifche Darftellung erwarben bem Bache fchnelle Unertennung in der Beimat des Berfaffers wie im gangen deutschen Baterland, und ichon im Marg 1832 ericbien eine zweite vermehrte Muflage. P. hatte in feiner Schrift den Muth gehabt, Die frangofirenden Unfichten der Guddeutschen ichonungstos anzugreifen und im offenen Widerspruche mit den meiften feiner Landsleute auf Preußen, ale der einzigen hoffnung deutscher Nationalitat, bingumeifen; aber er magte es zugleich, den beutichen Furften eine Unterordnung unter Raifer und Reich und eine Beschränkung ihres hofhalts und Regierungsaufwandes anzumuthen und vor den Gefahren ju marnen, welche von Seiten des ichmer belafteten deutden Bauernstandes, wofern ihm die erfehnte Erleichterung nicht gu theil murde, der öffentlichen Ordnung und der Bohlfahrt der Staaten drohten. Bon der ihm borgefesten Behorde amtlich wegen des Inhalts und der Tendeng feines Buchs gur Rade gestellt, bat P. um feine Entlaffung aus dem Staatsdienfte und erhielt diefelbe im Trubjahr 1831. Diefer Schritt, mit welchem er feine Überzeugungen befiegelte, erregte auch unter bem Bolfe große Aufmerksamkeit, und bei den neuen ftanbischen Bahlen fur ben nachsten Landtag wurde er von den Wahlern der Stadt



Anteitung par ba

Sidour 1816, an 4 Notoellango Box, Sullidour Sidour

auf die Buchi

nit andem Ge

(d)aft" (1, m)

iden deutscher

geboren am

eamter war,

ufgenommen.

n benachbarrer

Merben; merte

bon 1790 -

band murde für

ne Differtation

terpretationis"

Gedanten, eine

foon entwor

nde mit großer

en Band, für

reifte barauf

enommen, bes

ing unter Un:

pabe ber Gr

Mane für P

sung der jame

lm feine reichhals

ndem er auf hode

Dberichmaben be

angenehm gelege

abere Berbinder

in Zeitichritung

na Mijen in h

m 1816); 26

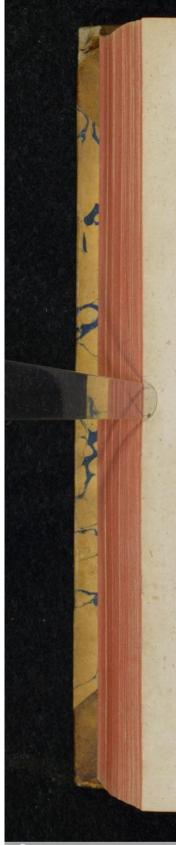
ation the distance li "Dina

builton of States

IN SUI DING

24-10 月 15

ortand, arm Du ibit uthistation Tubingen im Dec. 1831 beinabe einzeimmig zum Abgeordneten biefer Stadt in ricismily gridge bu Die zweite Rammer gewählt, wo er im Jan. 1833 Plat nahm, und wo feine Steland near divini lung ibn zu einem der erften Abstimmenden machte. Bie er ale Schriftsteller her Schlebictt in überrafcht hatte, fo überrafchte er auch ale Redner. Diefe Babe wenigftens hatte man, zu fo vielen andern, von bem ftillen, im Umgange fo einfylbigen und bis gur Schuchternheit beicheibenen jungen Manne nicht erwartet. Bald aber murbe ibm felbft von feinen Gegnern hierin die Palme in der Rammer querfannt de Zoufinden und vicinity bight had 3mar befist P. fchwerlich bas Talent ber Improvifation, und feine furgeften wie nd perhangte Ringe feine langern Bortrage in ber Rammer find wol forgfaltig vorbereitet; aber die Rube und Leichtigfeit, mit welcher er fpricht, ber ungefünftelte und doch ftets trefs fende Musbruck feiner Gebanten geben feiner Rede ben Schein ber Improvifation, Sein Bortrag ift fo leibenschaftlos, daß auch die harteften Borte in feinem Munbe colors, but its fair einen Unftrich von Milde erhalten und felbft die Begner erft bann erbittern, wenn ration Leibrs mi fie biefelben im Drucke lefen. 2018 man einigen Bauern, welche ben muthigen in Bertheitigung m Berfechter ber Bolterechte fich unter ber Geftalt eines Gifenfreffere bachten, eine te: 3th bate bas Schilderung D.'s nach der Wahrheit entwarf, fo rief einer aus ihrer Mitte vers while his Limin wundert aus: "Der fommt mir ja vor wie Melanchthon!" Diefe Bergleichung mit Bestimmteit eines schlichten Bauersmannes ift wol der Aufbewahrung werth. P. bildete im von 53 gegen 3 Berein mit Uhland und einigen andern ausgezeichneten Mannern bie Geele ber enfgelöft, Nich immer fcharfer hervortretenden Dopofition. Geine Motion, die Bundesbefchluffe illate biefem Et betreffend, fur welche anfangs minifterielle Abgeordnete eine geheime Gigung verif out allen frang langt hatten, verschlang, nachdem fie am 13. Febr. in offentlicher Sigung verlefen lating bon iban, und der Drud berfelben durch Stimmenmehrheit befchloffen worden mar, alle anbern Landtagsintereffen. Gie ericbien auch Golden, die an ihrem Inhalte man: ihm Bittigm cherlei auszusehen fanden, als ein Wert gewiffenhafter Forschung und wurdiger beit migut Gefinnung. Der zweiten Rammer ward indeß im Febr, ein Geheimratherefcript 100 man mitgetheilt, welches aus dem Bufammenhange der Motion einzelne Behauptungen mitgetheilt, hervorhob, diefelben als nichtige und ebenfo wenig mit ben Berhaltniffen des Ros im Infin nigs zu dem deutschen Bunde als mit beffen Souverainetatsrechten vereinbar bes zeichnete und hierauf die Erwartung fur gerechtfertigt erklarte, bag bie Rammer mindel ber Abgeordneten P.'s Untrag mit "verdientem" Unwillen verwerfen werde. Rach intermed ber Berlefung biefes Refcripts vertheibigte fich D. vorlaufig mit wenigen Borten bin und fprach mit großer Geelenruhe: "Ich bereue nichts, und nehme nichts gurud". In der verhängnigvollen Sigung vom 11. Marg, wo die von Uhland im namen wie er der mit Begutachtung des Refcripts beauftragten ftaatsrechtlichen Commiffion re-Digirte Abreffe bebattirt murde, errangen D.'s Freunde und felbft billige Gegnet lein et ibm bas Bort in ber Kammer, und er trug nun eine ausführliche Bertheibigung ber flagtsterch vor. Er erflarte fich darin über feine politifden Grundfate folgendermagen : "Es Minte et einen B gibt eine Periode des Bolferlebens, wo die Monarchie die einzige, den Beburf le mich bem Urt the Ste feinem niffen des gefelligen Buftandes entfprechende Staatsform ift, und fur unfere gegenwartige Beit, im hinblid auf die Entwidelung, die wir jest erreicht haben, bin ich aufrichtiger monarchisch gesinnt als vielleicht mancher eifrige Diener des Residen genten von fich mit Bahrheit ruhmen fann. Die gefahrlichen Feinde der Monat diem pentichen chie find auch nicht die Freunde des Boltes, fondern diejenigen Machthaber, welche Mr. Rerue ger dem fortidreitenden Beift der Beit fich ale einem Beift, der ftete verneint, entgegen: fellen und überalt hemmend in den Weg treten, wo eine freisinnige Berfassung zur Bennend in den Weg treten, wo eine freisinnige Berfassung zur fellen und überalt hemmend in den Weg treten, tob eine fetigen foll. Rur beitennen felle Durchdringen foll. Rur beitennen lebendigen Wirklichkeit werden und bas gesammte Bolf burchdringen foll. Foderung konnten die Bolker Deutschlands dahin gebracht werden, ihre Berfaffun-Foderung konnten die Bolker Deutschlands vahlt gebracht beiner Republik zu mas gen nicht mehr zu wollen und den halsbrechenden Bersuch einer Republik zu mas ben nerfaffungsmäßigen Beg hand ihr gen nicht mehr zu wollen und den halsbrechenven Berlad, einem gen. Bor biefem Abgrunde warnend, habe ich auf ben verfaffungemäßigen Reg big gen. gen. Bor biefem Abgrunde warneno, habe ich auf ber beruht auf einem blogen Dis



Pfizer 493

berftand, wenn Dasjenige, was ich von einer funftig möglichen, beschränktern ober unbeschranktern Ubertragung ber gesehgebenden Gewalt an die Stande beis fpielsweife gefagt habe, auf die Perfon des jest regierenden Ronigs bezogen worden ift, und wenn überfeben murde, daß Alles, was ich gegen das monarchische Prin= cip ber Schlufacte in meinem Bortrag eingewendet habe, ausdrucklich nur bem monarchischen Princip in feiner anticonstitutionnellen Richtung oder dem Absolugis= mus gilt. Wenn ich gleichwol im Frethum bin, fo ift bies ein Frethum, ben ich mit Taufenden und aber Taufenden theile, und weder ber Unwille, welchen die Regierung biefer hoben Rammer gegen mich einfloßen will, noch irgend eine gegen mich verhangte Ruge ober Strafe mare bas geeignete Mittel, mich und Unbere gu überzeugen. Bollte man aber etwas Uhndungswurdiges darin finden, daß ich biefe überzeugung laut und öffentlich ausgesprochen habe, fo fann ich barauf nur erwidern, daß ich ichon als Deutscher, weit mehr noch aber als Bertreter eines deutschen Boltes mich dazu berufen und verpflichtet glaube. Das lette Bort mei= ner Bertheidigung mußte immer darin bestehen. daß ich zu meinen Richtern fpra= che: Ich habe das Meinige gethan, thun Gie das Ihre." Die Udreffe, durch welche bie Rammer ben Untrag, P.'s Motion mit Unwillen zu verwerfen, mit Bestimmtheit ablehnte, wurde bekanntlich mit geringen Modificationen von 53 gegen 31 Stimmen angenommen und in Folge beffen die Kammer aufgeloft. Nicht nur Deutschland, sondern auch das benachbarte Frankreich folgte biefem Streite mit gespannter Mufmerksamkeit, und D.'s Name hallte fast aus allen frangofischen Tagesblattern wieder. Die meisten sprachen mit bober Achtung von ibm, felbst bas ministerielle "Journal des débats" erklarte, baß es in bem Betragen der Rammer nur ein constitutionnelles Recht auf constitution= nelle Beife ausgeubt erblicke; nur die farliftische "Gazette de France", nachbem fie fich eine Beile Schadenfroh an den Berlegenheiten ber murtembergifchen Regierung geweidet, in P. die personificirte Opposition und einen zweiten Luther (in ihrem Munde fein Lob) gefeben hatte, ließ fich angeblich aus Deutschland über ihn schreiben: ".... un Monsieur Pfizer, ancien assesseur destitué par le roi pour avoir écrit des lettres démagogiques sur l'état de l'Allemagne, et qui cherche à compromettre son maître aux yeux de la diète à fin de se venger". Diefer "Menich, ben man aux petites maisons und nicht in eine Standeversamm= lung schicken follte", hat nach der "Gazette" in öffentlichem Bortrage gesagt: "que le monarque qui avait cédé une partie de son autorité législative pourrait fort bien se dépouiller du reste, et qu'alors l'assesseur Pfizer donnerait au souverain son congé en échange de celui qu'il a reçu de lui". P. war in der Kammer Mitglied ber ftaaterechtlichen und der Befeggebungscommiffion; in erfterer Eigen= fchaft hatte er einen Bericht über Schott's Preffreiheitsmotion gum Bortrage fertig, der nach dem Urtheile von Freunden, die ihn gelesen, ein Mufter von Klarheit fein foll. Bor feinem Eintritt in die Standeversammlung war er noch mit zwei Blugschriften: "Gedanken über das Biel und die Aufgabe bes deutschen Liberalismus" (Tubingen 1832) und "Über das fraatsrechtliche Berhaltniß Burtemberge jum beutschen Bunde" (Strasburg 1832), aufgetreten. Bon ber erftern sagte bie "Revue germanique": "Voici enfin un de ces trop rares écrits, sans l'apparition desquels il faudrait désespérer de l'avenir politique de l'Allemagne". Die neuen Bahlen brachten P. wieder als Abgeordneten von Tubingen in die Standeversammlung, wo er dem Beifte feiner frubern Birkfamkeit treu bleibt. P.'s Dheim, der verftorbene Gerichtshofsprafident Dr. Benjamin Frie: brid von P., hat fich auch ale juriftifcher Schriftsteller befannt gemacht; fein alterer Bruder ift murtembergifcher Dberjuftigrath; fein jungerer Bruder, Gu= ftav P., geboren zu Stuttgart am 29. Jul. 1807, mard auf bem bafigen Gom= nafium und im Geminar ju Blaubeuren gebildet. Er ftudirte im theologischen



ten diefer En Suit on fine

et als Schriftin

the mentificate has einfeliga mid te

Ball the noch

ammet perlan

eine fünglich w

bereiter; ibn b

nd doch fiets bis

Improvifation

feinem Mem

erbittern, men

ben muthigen

re bachten, eine

three Mitte ver

irie Bergleichung

th. P. billocte in

tern die Seele bu Bundesbeidelin

leime Sibung ten

e Sihung verlein

den war, alle an

n Inhalte man

ig und murdiger

eimrath&refeript

Behauptungen

dmiffen bes Ros

ten vereindar der

das die Rammer

erfen werbe. Rad

it wenigen Bort

ome nichte gurud

Uhland im Ram

den Commission

feloft billige Go

britide Bertlett

folgenbermater

einige, der M

, und fir min

jest mist jahr t riftin from Mi

计对对数据

tim that he

Mary 150

The state of the s

and the fire

of the last and an

ether live Bort

diring daf der Gra

serition fri, the m

mben übrigen gran

effett feis, mit duch

unt forgite grounde

Side Rolle et ben

But on min fit

that and but Shad

then follow parlament

nd becomen united

width; it ident

anci Dinge unter

Mann feit limger

urres Leben zu t

let and Abgeschin

hiddage mady bie

in Meinen Gemeil

winds mach Fourmi

enimmer gang gur

im fine Iven i

Philalethen

is ton meet

the land Eigenth

Marin drain

new her Responde gar

hi principan

इ प्यांतिक अपूर्ण

माण्यां का मार्थिक व

गांच्य प्रतिकाता हि.

विकास विकासिक

ion doubt unge

toffin Gemei

might mighter

many three b

out incr Bitti

win allergni

Der Untertham

odie es bemieth

Souleich fü

destructe of

etanten 908

ia, bota Dog

व्यक्त वर्ष है

Transfer (at)

an in Brim

y to falea, in

Seminar zu Zubingen, an welchem er gegenwartig als Repetent fieht, von 1825 - 30 mit Auszeichnung Philologie, Philosophie und Theologie und bat fich 1831 durch eine Sammlung von Gedichten voll Tiefe und Ideenreichthum einen Ruf erworben, ber durch immer reichere Productionen in ichnellem Wachsen begriffen ift. Much feine "Fauftische Scenen" im "Morgenblatt" und einige begeis fterte Polenlieder haben verdienten Beifall gefunden.

Pfuel (Ernft von), preußischer General, ward um 1780 gu Berlin geboren, in der tortigen Militairatademie gebildet, und trat als Offizier in das Reginnent des Ronigs, das jur Befagung von Potsdam gehocte. Er bereifte barauf Deutschland, die Schweig, Dberitalien und hielt fich lange in Paris auf. Beim Musbruche des Krieges gegen Frankreich mar er in Blucher's Generalftab angeftellt, bis die Capitulation von Lubect bas Schicffal ber abgeschnittenen Beerabtheilung entschied. P. lebte langere Beit in Dresben, trat 1809 als Sauptmann in offreichifde Dienfte und errichtete in Prag, wie fpater in Bien, Schwimmanftalten für bas Militair. Er ftand im oftreichischen Beneralftab, ging aber nach bem Musbruche des Kriegs zwischen Frankreich und Rugland in ruffische Dienfte und fam an die Spige des Generalftabes des Generals von Tettenborn. Uls Preugen gegen Frankreich auf den Kampfplat trat, febrte P. in fein Baterland gurud, ward als Dberft in Blucher's Generalftab angeftellt und nach dem Einzuge ber Berbundeten gum Commandanten von Paris ernannt. Balb nachher ward er Generalmajor. Seine "Beitrage zur Geschichte bes letten frangofisch ruffifchen Rriegs" (1. Seft, Berlin 1814) wurden nicht fortgefest. Er mar Befehlshaber der 15. Divifion in Roln, ale der Konig nach dem Musbruche ber Unruben in Reufdatel ihn im Upr 1831 jum Commiffair ernannte, um den Streit der Parteien zu ichlichten. Wie er diefen ichwierigen Auftrag, zu welchen die Entich eben= beit feines Charafters und feine Erfahrenheit ihn vorzüglich befähigten, nach feis ner Untunft im Dai vollzog, und nach dem Bieberausbruche ber Unruhen bei feiner zweiten Gendung im Dct. 1831 die Rube des Landes burch Waffengewalt wiederherstellte und der toniglich gefinnten Partei den Gieg verschaffte, ift im Urs tifel Reuenburg ausführlich bargeftellt worden.

Phalanfiere heißt eine von dem Frangofen Charles Fournier erfundene, aber bisher nur auf dem Papier ftehende Unftalt nach R. Dwen's Borbild gu New-Lanart und New-Sarmony. Fournier hat fich wie Dwen bas armfelige Leben der untern Bolksclaffen zu Gemuthe geführt und ein Mittel gefucht, um fie in eine beffere Lage zu bringen. Dach und nach fiel er barauf, die Leibenschaften ber Menichen zu benugen, um fie zu großer Arbeit und zu großen Unternehmungen angutreiben. Ubrigens hat er wie Dwen eingeschen, daß die Urmern nur durch Bereinigung ihres Fleifes und ihres Erwerbes fich ein gemachliches Leben verschaffen tonnen. Darin geht aber Fournier weiter, bag er nicht allein die Urmern will gufammenleben laffen, fondern auch die Reichern, und daß er fich von der Musführung feines Plans Das herrlichfte Leben auf Erden verspricht. Den Bebel des von ihm versprochenen Gludes nun nennt er attraction passionnée, weil die Menfchen durch ihre Leidenschaften zur Arbeit und folglich gur Beforderung ihrer zeitlichen Wohlfahrt angezogen werden follen. In diefer Ubficht follen fie in großen Unftalten, die er Phalanfteres nennt, beifammen mobnen, und gwar fo, daß alle Diejentgen, die ein und baffelbe Gewerbe treiben, nabe gusammenleben und eine Gerie ausmachen. Gie follen gufammen gur Arbeit geben, fich gufammen erhobe ten und erfreuen. Die Arbeit foll immer nur von furger Dauer fein und mit Ber: gnugen abwechseln. Die Producte ber Arbeit follen zusammengelegt, verkauft, und bann Jebem nach feiner Beschicklichkeit ober feinem Berbienfte angerechnet werben. Dies gleicht fo ziemlich dem Softeme der St.: Simonianer. Darin unterscheibet fich aber Fournier von jenen, daß er benjenigen Mann, welcher

mehre Rahigteiten befitt, auch Mitglied mehrer Gerien fein und ber Fruchte ihrer Urbeit theilhaftig werden lagt, fodaß alfo ein in mehren Fachern febr gefchickrer Mann auch in mehren Gerien Geld einnehmen und fich bereichern fann. Es fcheint, bag ber Gewin vorzüglich in bem wechfelfeitigen Mustaufche ber Producte beffeben foll. Da ber Berfaffer viel auf die Barme im Binter halt, fo hat er bie Bortehrung getroffen, baf bas Phalanftere mit lauter bedeckten Gangen und Baffen verfeben fei, die man ermarmen fann. Die Berbeiratheten follen beifammen leben, die nicht Berheiratheten ebenfalls. Geraufchvolle Gewerbe follen etwas entfernt von ben übrigen getrieben werden. Jedes Phalanftere foll mit einer Fremdenherberge verfeben fein, wie auch mit einem Concertfaale und fogar mit einer Dper. Uberhaupt forgte Fournier gang befonders fur das materielle Wohl feiner Gemeinden. Belde Rolle er ben Frauen in feinem Spfteme gutheilt, ift nicht recht flar; es fceint, bag auch fie eine leibenschaftliche Ungiehung ausüben follen, um die Bobl= fahrt und bas Blud ber mannlichen Bewohner ber Phalanfferes zu beforbern. Die Rinder follen gusammen erzogen werben. Fournier hat in Paris ein eignes Journal begonnen unter dem Titel: "Le phalanstere", worin er feine Ideen ent= widelt; es icheint aber wenig Fortgang gu haben. Man muß in feinem Plane gwei Dinge unterscheiden: den Zweck, der allerdings febr toblich ift, ba diefer Mann feit langer als 20 Jahren barauf finnt, bem Bolke ein ruhigeres und fichereres Leben zu verschaffen, als es jest genießt; und dann die Mittel, die leiber and Abgeschmackte grengen. Mit den 5 - 800,000 France, Die feinem Unschlage nach die Untegung eines Phalanftere foften foll, tonnte man weit beffer einer fleinen Gemeinde helfen. Man hat angeftindigt, es folle in Frankreich eine Unftalt nach Fournier's Plane angelegt werden, mahrscheinlich wird ber Plan aber nimmer gang gur Musführung tommen. Fournier hat mehre Werte gefchrieben, um feine Ideen über die Beforderung des Bolfsgludes zu entwickeln. (25)

Philalethen ober religiofe Bahrheitsfreunde. Unter dies fem Ramen ward die Ibee gur Bildung einer neuen religiofen Gemeinschaft aufgeftellt, beren Eigenthumlichfeit barin beftehen follte, an feine besondern, meder positive noch nationale Dogmen gebunden, fondern nur durch das allgemeine Element der Religiofitat zu gemeinsamen Symbolen und Gebrauchen vereinigt zu fein. Diefe großartige Thee, die am richtigften bas mahre Biel bes freien firchlichen Le= bens ausspricht, verbient als ein bedeutendes Moment ber neueffen Beitgeschichte hier hervorgehoben gu werben, um fo mehr, ba fie nicht blos miffenschaftlich, was ichon ofter gefchehen ift, fondern zum erften Mal mit bestimmter Begiebung auf die Ausführung hervorgetreten ift. Es erfchien namlich 1830 gu Riel im Ramen einer Ungahl ungenannter Freunde religiofer Wahrheit, die feiner der vorhanbenen religiofen Gemeinschaften in Anfehung der Dogmen fich mit mahrer Ueber= jeugung gang anschließen ju konnen bekennen und bies auch außerlich ohne Be= eintrachtigung ihrer burgerlichen Rechte aussprechen zu konnen munichen, ein "Entwurf einer Bittschrift an beutsche Furften", des Inhalts : "Allerhochftbie= felben wollen allergnadigft geruhen, Die religios-politifchen Berhaltniffe einer Ungabl Ihrer Unterthanen in Erwägung ju gieben und geeignete Magregeln ju tref fen, welche es benfelben möglich machen, ihrer religiofen Überzeugung gemäß ju leben". Bugleich fügten fie eine besondere Schrift: "Grundfage ber religiofen Bahrheitsfreunde oder Philalethen", bei. In der Bittschrift geben fie von ber anerkannten Pflicht aus, Diejenige religible Gemeinschaft auch außerlich gu verlaffen, deren Dogmen nicht vollig mit ber eignen Uberzeugung übereinftimmen; fie fodern aber auch dagegen das ebenfalls anerkannte Recht, durch eine folche au-Bere Trennung von der religiofen Gemeinschaft in teiner Weise in den burgerlichen Rechten eine Beeintrachtigung zu erfahren. Gie felbft nun erflaren fich in ber Lage zu finden, in feiner ber vorhandenen driftlichen Confessionen ober andern



ent fiebt, cons

ologie und but

demission of

nella Biblia

and fining beg

780 ju 8 0

ffigier in 1883.

er bereifte ban

aris auf. Bir alftab angefic

Deerabtheilm.

mann in ofin

wimmanstalter

abet nach bem

de Dienste und

en. Als Previou

Bateriand punis

bem Einzuge ber

nadher mad a

mjöffið:ruffiða

var Befehlsbahn

der Unruben in

Streit der Dat:

die Entich eben:

gten, nach fei-

er Unruhen bei

Maffengewalt

office, ift im die

uenier erfunden.

wen's Bowlin p

as armielige Lebe

gefucht, um fu

Leibenfdpaften)

aternehmungen a

ern nur burd be

hes Leben vertain allein die Armen

is et signalist

richt Da die

passine, milk

in Walnut

it is factor

型なる場合

market in the

The second of the

Thillip!

White in hir grid

her brief the

वर्धिक अधिक वि

Imited by Ethil

de fritter auch ein

a Francis anti Ja

in 1803 ton lathe

II, ermidte is 9

Sigte, cine Maigue

Saon 1825 gob et

hif anyalisappidem

may, emulia

High principal appril

ihm and bergenn

throat ju frinch

which his En

manner broad

bie nach ben Du auf Heinrich II.

bie mit ben eg

Glanvilla, Iddin

in gebliebenen D

Lin Berlin habili

man Dem Ein

ii maaqaaya ii

hatitate alle no

神庙流

atrict King M

infere Ecofinia Leibe

to Propies auf feir

of man Often

material too er

a hadiquie den L

oto Primired

labei ber Darf

bijche in feine

simila ber 23

th out breifact

deed superer

ant) aufere.

Ration, St.

Philolog

in metricular

Activated when

bodies, then had A tea her metror

\$47.67. ba

Religionen ihre religiofen Unfichten gang wiederzufinden. "Bir fonnen es nicht mit unserer überzeugung und unferm Gefühle vereinbaren", fagen fie, "daß die chriftlichen Formen, die religiofen Ibeen einzukleiden, ausschliegend mahr, ausschlies Bend befeligend feien. Dogmen fonnen wir nicht anerkennen, denn das Ewige bat feine nothwendige Form; die Formen, worin die Menfchen es fleiben, find verfchieden und mandelbar wie diese felbit, und mer darf magen, gu fagen : ich bin Der, welcher allein weiß, ober vorzugeweise weiß, wie es fich giemt, das Ewige wurdig zu erfaffen? Sombole mogen nothwendig fein, aber feine bestimmte icheinen uns ausschließend nothwendig. Riten mag die Religion verlangen, aber fie ericheinen uns, in einem gewiffen Umfange wenigftens, willfurlich." Diefer ihrer Uber-Beugung gemaß bitten fie, eine eigne, nur auf gemeinschaftliche Symbole und Bes brauche gegrundete, von allen Dogmen befreite religiofe Gemeinschaft grunden gu burfen. Der Staat werbe, fugen fie bingu, in feiner Beife baburch ber Garantie beraubt, die auf der Religion feiner Burger beruht, ba bas außere Betennt= niß gemiffer Dogmen nicht ihre religiofe Befinnung verfichert. Infofern jedoch der Staat nur benjenigen Gefellichaften ihre Erifteng geftatten und fichern tonne, beren Grundfage ben 3meden bes Staats nicht juwider find, fei auch die bier vorges fchlagene religiofe Gemeinschaft im Stande, ihre religiofen Unfichten ben allgemeinften Grundzugen nach auszusprechen, mit Borbehalt befonderer Modificatio:

nen jedes einzelnen oder großerer Theile derfelben.

In diefem Ginne find ale unmafgeblicher Borichlag die "Grundfage ic." mitgetheilt. Sier wird, nach einer bestimmtern Darlegung ihres Standpunfts überhaupt, ein religiofes Glaubensbefenntniß ausgefprochen, bas im Befentlichen wol die hauptpunkte ber religiofen Überzeugung ber meiften Freidenkenden unferer idmiffe auf den p Beit wiedergeben mag, und es werden dann fpeciellere Undeutungen uber die gefells- im it Ent Schaftliche Berfaffung und die Form bes Ritus der neuen religiofen Befellichaft bingugefügt. In biefer gangen Darftellung ift ein unleugbares Bedurfnig unfere religios-trehlichen Lebens fo tief beruhrt, und fo flar und treffend die Befinnung im Confession que, der meiften Bebildeten, bie fie fich wol zum Theil nur felbft nicht zu gefteben magen, ausgesprochen, bag man fich, vorzüglich bei ber grade bamale burch bie befannten hallischen Berkegerungeversuche febr gespannten religiofen Stimmung in Deutschland, in ber That nicht murbe erklaren tonnen, wie die gange Sache faft ohne allen Unflang vorübergeben fonnte, wenn nicht die Bleichzeitigkeit berfelben mit der großen Juliusrevolution, Die die Gemuther gewaltfam von allen religiofen Ungelegenheiten ab zu der Politit binrif, eine Erklarung bafur barbote. Benn man aber auch bem bier aufgestellten Biel des firchlichen Lebens, Befreiung ber Rirche von allen Banden ber Dogmen und Grundung berfelben allein auf Cymbole und Gebrauche, feine Beiftimmung geben muß, fo mochten boch bie hiftoris fchen Berhaltniffe auf einem andern Bege zu demfelben hinweisen. Ein gangliches Logreißen von den bestebenden firchlichen Bemeinschaften murbe entweder, fofern nur ein fleiner Theil ihrer bisherigen Mitglieder Empfänglichfeit dafür hatte, eine neue Gefte begrunden, welche auf die jurudbleibenbe großere Daffe nur wenig Ginfluß haben und felbft in bem Gangen ichmach bleiben wurde; oder, fofern eine allgemeinere Empfanglichteit bafur vorhanden mare, murde bie Musführung nut durch gewaltsame Erschutterungen aller bestehenden firchlichen Berhaltniffe moglich fein, die bekanntlich mehr zu gerftoren als zu beffern pflegen. Gin britter, ficherer Weg hingegen murbe ber ber allmaligen Umgeftaltung fein, und biefer finbet darin feinen Grund, daß in jeder firchlichen Gemeinschaft, hauptfachlich in Der protestantischen, Elemente liegen, die eine Befreiung von allem Dogmenmefen moglich machen, und beren Entwickelung allmalig von felbit alle bogmatifden Erennungen aufheben und nur volktshumlich bestimmte freie Bereinigungen unter blogen Symbolen und Gebrauchen herbeiführen wird.

Phillips (Georg), bis Dftern 1833 außerordentlicher Profeffor der Rechte an der Friedrich= Wilhelms-Universitat ju Berlin, jest in Munchen. Mit ben Lebensichidfalen und Gemutherichtungen feines Freundes Jarde (f. b.) man= nichfach verflochten, theilte D. mit demfelben bie Beimat, Die ftreng hifforifche Tendeng des Studiums ber Rechte und den übertritt gum Ratholicismus, fowie ibn fpater auch ein verwandtichaftliches Band (beide Freunde haben Schweffern au Frauen) mit Jarcke verknupfte. In Beftpreugen in der Umgegend Dangigs um 1803 von lutherifden Altern geboren, beren Borfahren aus England ftaminten, erwachte in D. ichon fruhzeitig die Liebe zur englischen Sprache und Beichichte, eine Reigung, ber bas Publicum zwei feiner geschätten Berte verbaner. Soon 1825 gab er zu Gottingen feinen "Berfuch einer Darftellung ber Gefchichte bes angelfachfifden Rechts" heraus, und die Aufmerkfamteit, die diefe Schrift erregte, ermuthigte D. feine Forschungen im Bebiete ber englischen Rechtsge= ichichte fortzufegen. Bei einem mehrmonatlichen Aufenthalte in London wurde es ibm auch vergonnt, bas britifche Mufeum gu besuchen und beffen reichhaltige Bis bliothet zu feinem Zwede zu benugen. Go ward er allmalig in bem Borhaben bestärft, Die "Englische Reichs = und Rechtsgeschichte feit der Unfunft der Nor= mannen" herauszugeben, von welcher 1827 zu Berlin der erfte Band erfchien, ber die nach den Quellen bearbeitete politische Geschichte Englands von Bilhelm I. bis auf Beinrich II. begreift, nebft einer Uberficht der Quellen des Rechts Diefer Periode, bie mit ben erften englischen Rechtsbuchern, namentlich mit bem fogenannten Glanvilla, ichließt. Das Berdienft um die Kritif biefer bisber faft unberudfich= tigt gebliebenen Quellen ift ebenfo bedeutend, als fich die Ableitung ber Rechtever= haltniffe aus den politischen Bewegungen ber Zeit durch Rlarbeit und tiefe Durch= dringung des Sachlichen auszeichnet. Schon ehe Jarde nach Berlin fam, hatte fich P. in Berlin habilitirt und war ale hiftorifder Rechtelehrer nicht ohne Beifall aufgetreten. Dem Ginfluffe bes Freundes fchreibt man feinen Ubertritt gur fatholi= ichen Confession zu. Infofern ein Schritt der Urt rein aus individuellem Bedurf= niß hervorgegangen und auf das miffenschaftliche Streben eines Mannes, wie D., durchaus ohne alle nachtheilige Storung noch Ubirrung zu gefahrdrohenden Lehr= fagen geblieben ift, gann berfelbe bem Forum ber offentlichen Discuffion füglich entruckt bleiben. Dur war der Religionswechsel fur P. in Beziehung auf feine außere Laufbahn leider hindernd genug und obichon ber geschätzte Rechtslehrer fich eines jahlreichen Publicums unter ben Studirenden ftets gu freuen hatte, burfte er in Preugen auf feine besondere Beforderung rechnen. Trogdem verließ er nur bochft ungern Oftern 1833 feine bisherige Stellung, um einem Rufe nach Mun= ten ju folgen, wo er die Bergunftigung erhielt, im Binterfemefter an der dorti= gen Sochschule den Lehrstuhl zu besteigen. In feinen "Grundfagen bes gemeinen beutschen Privatrechts, mit Ginschluß des Lehnrechts" (2 Bbe., Berlin 1829) geht er bei der Darftellung des gesammten beutschen Rechts von der Unficht aus, daß daffelbe in feiner ursprunglichen Geftalt fich in allen feinen Inflitutionen auf das Princip ber Bertheidigungsfahigkeit oder Bahrhaftigkeit gurudführen laffe und fich auf dreifache Beife, als Bertheidigung ber Perfon (Freiheit), als Ber= theidigung anderer Personen (Bormundschaft) und als Bertheidigung von Sachen (Gewere) außere. Bon feiner "Deutschen Geschichte, mit besonderer Rudficht auf Religion, Recht und Staatsverfaffung" erichien zu Berlin 1832 ber erfte

Philologie. Geit bem 14. Sahrhundert find die Studien, die wir un= ter dem mehrbeutigen Ramen Philologie zu begreifen gewohnt find, mit einer im Gangen ununterbrochenen Liebe unter ben gebilberften Rationen Europas gepflegt worden, ohne bag fich vor der neueften Beit auch mur bas Bedurfniß geregt hatte, fich von der mahren Bedeutung fowie den eigentlichen Grengen des Studiums eine

Conv. Ber. ber neueften Beit und Literatur. III.



n, distribution

) mit, mit

वाय क्षेत्र है क्षेत्र क्ष

हें हैंदोरा, विकेश

agen: is tin Dec

das Edipaini

nmte frien mi

iber sie nibenen

lefer than the

ombole und &

nschaft gründe

idurch der Bo

ufere Befenn:

ofern jedoch der

ern könne, beren

die hint vorge:

fichten den allge:

erer Modification

"Grundfage u"

res Standpurks

im Befentlichen

nkenden unfan

n über die gefell:

fen Befellichaft

edurinif unfere

die Gefinnung

su gestehen war

als burds die bes

n Stimmung in

gange Sache ful

eitiafeit berfelm

on allen religion

barbote. Mit

as, Befreiung &

en allein auf Sa

ten bed bir him

ien Englis

nche entmate, se

thit defit dies in

Millian Maria

ally idea and

hi licital si

to him the

and his fall with the line of

of Degrates

all Name

is the last of Distraction about

nin dist

and the first ability

St hei Wichtungs

interior philips

the ten der alled

Schmilling der Es

动物花动

is fich tum Object to

to Enrate, als ein

in Geiftet, ein

int rint in fich

iber; vinnerm

fingsplanned my

ma bid bid mi

ften, burthgebill

den mundervolle

flens burchaus

tigt denn bie ane

Sebbrigen, mur

s lid keeum ban

m? Berechtigt et

infiber Medit a

lubismiljemichaft b

aris eigenthirmlid

to Epiter i. B

PA Volument, in

In a Commission of

有其 河 美国国

西北世界四

indefinitett.

e hieriden Fori

in it is the

State interest

appoint up

M Salatamberte

a partiple and a

Committo 6

tripen Gefid

व हैं के केरत के

ghorte, fofern

Ethan H

व्यक्ति हैं वर्ष

stackly geht

中地位别的

Spiriture Commission

and the last

in Gentles 100

Die less other

flare und befriedigende Rechenschaft zu geben. Denn zuerft in ber Periode ber iugendlich warmen Begeifterung war es die Literatur ber Griechen und Romer, bie von Petrarca und feinen Racheiferern in Stalien zum Gegenftande nicht fowol ber Erkenntniß ale bes Genuffes und ber Unschauung gemacht und mit unmittelbarer übertragung auf bas eigne Beiftesleben nachgebilbet murbe. 218 fomit erft einzelne Blide in die antiten Buftande eröffnet waren, trat junachft bas Streben ein, fic vor Milem in ben moglichft vollftanbigen Befit bes gefammten Stoffes ju feben: daher die Periode ber maffenhaften Polyhiftorie in Frankreich mit ihren Reprafentanten Scaliger, Salmafius, Cafaubonus, Die mit gleichem Gifer Alles um: faßte, was nur ben außern Umfang ber Renntniffe vom Ulterthum irgendwie et: weitern mochte. Babrend im Allgemeinen biefe Tenbeng, wenn auch balb mit mehr und mehr verengter Praris, in der hollandifchen Philologie noch eine Beit lang ihre Berrichaft fortfeste, tam eine jene Daffen nicht fowol belebende als mit einbringlicher Scharfe fichtende und zurechtlegende Rritit, Die freilich nie gang ge= fehlt hatte, ju ihrer ftrengen Durchbilbung und vollen Unerkennung erft burch Bentley in England. Aber nun eben wurde auch bas Studium ein immer mehr vereinzeltes, vom Leben losgeriffenes, burch subjective Reigungen beschranttes und in jufallige partielle Beftrebungen auseinandergehendes: baber bie allmalige Ablofung und Bevorzugung bes Sprachftubiums, ber grammatifchen Gelehrfam= feit, ber Wortfritit, jumal in Beziehung auf griechifche Literatur, vermittelt burch Bemfterhuis' Schule, ihren Gipfel erreichend in ber Porfon'fchen und mit unübertroffener Deifterschaft in ber Bermann'ichen. Das hiernach gerftreut Liegende guerft in einigen Bufammenhang forvol unter fich als wiederum mit dem Les ben und ber eignen Bilbung gebracht gu haben, ift bas große Berdienft Sepne's, gumal burch ihn auch bie feit Petrarca von ben Philologen unbeachtete, jest aber durch Windelmann auferwedte Runftwelt bes Alterthums bem Rreife ber Philologie jugeführt murbe. Rein Bunder, vielmehr, ba jedes Extrem immer feinen Begenfag hervorruft, nothwendig mar es, daß diefes Streben, das Alterthum in feiner Totalität gur Ertenninif und gur Unschauung gu bringen, wobnrch fich bie deutsche Philologie charafterifirt, im Gegenfat ju ber fruhern fprachlichen Ginfeitigeeit ein Überwiegen bes antiquarifchen Etements begunftigte, wie fich bies bis auf ben heutigen Zag, ber Bermann'fchen Sprachphilologie gegenüber, in ber Bodh'iden Schule geltend macht. Gin Gleichgewicht ber Begenfage, ober viels leicht richtiger, eine Berenupfung ber Ginseitigkeiten murbe am fruchtbarften von 3. 2. Bolf verfucht, ber beshalb als ber Reprafentant ber beutschen Philologie gelten fann, und wird auch bie Mufgabe der nachften Philologie bleiben.

Schon aus diefen geschichtlichen Umriffen folgt ber richtige Befichtspuntt für die Beurtheifung bes in ber neueften Beit vielfach besprochenen Zwiespalts, ob Sprache, Grammatit, ober ob bie Sogenannten Realien bas Sauptobject ber Philologie ausmachen. Denn wenn jede in naturgemafer Stufenfolge forte fcreitende Entwickelung ihre unbeftreitbare Berechtigung in fich felbft tragt, fo ergibt fich ale bie Aufgabe ber beutschen Philologie bas Busammenfaffen bes bisher in individueller Beftaltung gerftreuten Mannichfaltigen gur objectiven Ginheit und Die eigentliche Belebung und Befeelung ber tobten, vorher nur burch fonbernbe Berffandestritit gefichteten Stoffmaffe mittels ber durchdringenden 3bee. Huch hat fich heutzutage bei aller Berichiedenheit individueller Ctandpuntte mol alle gemein bas Bedurfniß fuhlbar gemacht, Philologie nicht mehr zu betreiben als eine das menichliche Intereffe nur überhaupt irgendwie in Unfpruch nehmende Befchaftigung, als eine gelehrte, beilaufig auch ju allerhand Dingen nugliche Liebs haberei; vielmehr brangt fich, ausgesprochen ober unausgesprochen, bie Rothmenbigfeit auf, fich ber Berechtigung bes gangen Studiums bewußt ju merben, folglich die Rachweisung zu führen, welche felbständige Stelle die Philologie ale ein



in fich felbft abgeschloffenes Ganges im Busammenhange aller wiffenschaftlichen Disciplinen überhaupt und im Berhaltnif ju den vermandten inebefondere einnehme. Indem biefe Radyweisung je nach ber verschiedenen Begriffsbestimmung, von ber fie abhangt, gang und gar verschieben ausfallen muß, laffen fich hauptfache lich brei Richtungen unterscheiden, in welchen man gur Ginheit wie gur Gelbftanbigfeit der Philologie zu gelangen bemuht ift.

Die laut ober im Stillen immer noch am Weiteften verbreitete Auffaffung geht von der allerdings nicht abzuweisenden Thatfache aus, bag die miffenschaftliche Behandlung ber Sprache ein hauptgeschaft ber Philologen von jeher gemefen ift und noch ift, und macht dem zufolge die Sprache ber Griechen und Romer an und für fich jum Object und ihre Erforschung gum Biel ber Philologie. Run bat zwar bie Sprache, ale ein mefentlicher, ja, ale ber unmittelbarfte Musbrud bes menfche lichen Geiftes, ein unbeftreitbares Recht, fo gut wie andere Außerungen beffelben, eine eigne in fich felbft gefchloffene und gu ihrer Grifteng berechtigte Disciplin gu bilben; nimmermehr aber fann zwei einzelnen, willfurlich aus ber Reihe ber ubris gen herausgegriffenen Sprachen berfelbe Unfpruch jugeftanben werden. Uber es find bies, hat man oft genug wiederholt, die zwei vorzüglichsten, in sich vollendets ffen, burchgebilbetften Sprachen, Gelbft bies wird heutiges Tages, nachbem man ben mundervollen Bau bes Sanftrit tennen gelernt, nicht mehr zugegeben, wenig= ftene burchaus nicht in allen Beziehungen; aber felbft einmal jugegeben, berechtigt benn die anerkanntefte Borguglichkeit zur Musschließung des zu derfelben Sphare Gehorigen, nur zu einer niedrigern Stufe ber Bolltommenheit Bediebenen, wenn es fich barum handelt, eben jene Ophare in ihrer vollen Eigenthumlichfeit zu erfennen? Berechtigt etwa, andere Unalogien ju geschweigen, ber anerkannte Borgug bes romifchen Rechts zum Musschluß t. B. bes beutschen und zur Beschrankung ber Rechtswiffenschaft blos auf bas erftere ? Und nun gumal, wenn bas Musgeschlof= fene fo eigenthumlich verschiedenartiger Ratur ift, wie im Bergleich gu ben claffts ichen Sprachen g. B. bie femitischen, bie zu jenen als bie allerwesentlichfte Ergan: jung hingutreten, um die überhaupt moglichen Wege menschlicher Sprachbit= dung in Bollftandigkeit zu überfeben! Uber, fann man antworten, fo giebe man doch den semitischen Sprachstamm mit in den Rreis der Philologie, nehme confequent den gesammten indogermanischen dazu, und man hat die burch 2B. von humboldt und Bopp in unserm Baterlande begrundete allgemeine vergleichende Sprachwiffenschaft. Wer wird leugnen, bag mit biefer, besonders wenn fich gu ber hiftorifchen Forschung die rechte Sprachphilosophie gefellt, die nur felten gu finden ift, ein durchaus felbstandiges, begriffsmäßig bestimmtes, menschlichen Strebens murbiges und volle Befriedigung gemahrendes Studium gegeben ift? Aber bamit ift auch unvermerkt etwas Underes untergeschoben an Die Stelle Deffen, was Jahrhunderte lang unter dem Namen Philologie getrieben worden ift; bier tritt ber herrschende Sprachgebrauch in feine Rechte, ber ungestraft nie willeurlich verleugnet mird. Es fann zu biefer Ginficht bie einzige Bemerkung genugen, baß unter jenem Befichtspunkte nicht einmal die antite Literaturgeschichte als folche in den Bereich des Philologen fallen murde, fondern nur mittelbar gu feiner Kennts niß gehorte, fofern fie es grade ift, die ihm die Sprachdenkmaler liefert.

Bahrend Diefe erfte Unficht Die Sprache doch wefentlich jum Dbject einer biftorifchen Forfchung und fomit ihre Erkenntniß zum eigentlichen Biel ber Philologie macht, geht eine zweite noch weiter und fest die alten Sprachen nur überhaupt als ein Mittel, ale einen paglichen Stoff, an welchem fich die rein formalen Disciplinen Bermeneutif und Rritit ju uben haben. Siernach wird die geschickte Sandhabung der lettern felbft ale der mahre Endzweit der Philologie hingestellt, wahrend alle übrigen, fonft noch von Philologen bearbeiteten Disciplinen nur in ber Geltung von mittelbaren Sulfewiffenschaften auftreten, in benen der Philolog

32 *



det Petichelmi

un) giant, b

be night found ha

mit amittallant

िकारी हाई हेता होता

Etribunia, 66

Stoffed priese:

nit ihren Angle

Eifer Alles un

m irgendnie u

auch ball mit

noch eine Zeit

ebende als mit

nie gang ge:

mg erft burch

n immer mehr

an bescheindus

per die allmösice

den Gelebefam:

that, bermittelt

in den und mit

ich gerftreut für

im mit bem &:

blenft Depne's,

tete, jest aber

eife der Philes

immer feinen

Alterthum in

durch fich die

adliden Ein

wie fich bied bis

enüber, in der

nfaite, ober vielt

rudtharften ver

fichen Philippi

denm Batistal

as Hauptolies

Stufentily to

तिक विके व्यक्त

main's Mile

THE PROPERTY OF

to the territory of

Things: P

THE REPORT OF

leiben. ige Gefichthun

he Geiter her

Thistyle fri

being not I

meribeung und

ficted noch unfert

ne by manning

Singen verfrügfe

of eine integrates

un gleichen Mung

alabatis until

Animum in ben

of her University

Enterite preisg

ber Alberthamson

3abra 1807 gat

Victor Library D

fir jene 3 it 3

fam, das St

Benig mehr h

underer Radfid

iboftlichen Dart

ie" die Hermene

H trait William

bidte und Moth

Um umb bie philo

alm Wilderie"

Collinsia der De

mand & Croine

les Lines la Rebe

of Defining mas

on Mind but

a historia in

almid died 30

ubr Sintidteit,

anlednoj sel an

historium mir

had jone bon bis aber mindeften

कितियं क्षेत्र के

spialigafilide

dati bas religi

da min Hi

Attalogie abget

विक्रिके भीई वर्षा

e ma then femile

With the Parties

istern Bath

मंद्रां का संदर्भ

arianisti

nicht ihrer felbft megen, fondern lediglich jum Behuf der Ausubung von Rritie und Bermeneutif orientirt fein muffe. Rur eine Modification berfelben Unficht murbe es fein, wenn in bemfelben Sinne der Sprache auch die Realien ber Philologie beigefellt murben, als ein zweiter Stoff ober Upparat, an welchem ebenfalls bermeneutische und fritische Fertigfeit, nur hier eben auf hiftorischem Gebiete, er= worben und herangebildet werden follte. Go trivial auf den erften Unblid jene Bestimmung Scheint, und fo fichtbarlich fie auch von ber Bequemlichkeit eines eignen engherzigen Treibens urfprunglich ausgegangen ift, fo fann fie bennoch unter einem etwas umfaffendern Gefichtspuntte, gleichfam auf eine hohere Potenger: boben, ein gang anderes und bedeutenderes Unfehen gewinnen und hat benn auch in folder Gigenschaft neuerbinge einen geiftvollen Bertreter gefunden an E. Ger: bard. In der Ginleitung ju beffen "Grundzugen ber Archaologie" wird fur die Mufgabe ber Philologie gradezu erklart, bie Ubung des fritischen und hermeneu: tifchen Forfchungevermogens an einem freigewahlten Stoffe, und zwar fo, bag Philologie und Archaologie, Sprachauslegung und Runfterklarung als fich et= gangende Begenfabe eine Propadeutit fur die Befchichteforfchung gum Berftand: nif ibrer Zeugniffe und ihres Bilbervorraths abgeben und als Drganon ber Sis ftorie zu diefer in baffelbe Berhaltnig treten, wie Logit als Begriffslehre und Das thematif ale Formenlehre gur Philosophie. Go wohldurchdacht Diefe Beftimmun= gen find, fo fteben fie doch guvorderft bemfelben Ginwurf einer willfurlichen Befdrantung auf zwei "freigemablte" Sprachen blos, wie die der erften Unficht, und wenn ausbrudlich zugegeben wird, daß die Ausschließung bes Drients oder ber neueuropaifchen Sprachen teine nothwendige, fondern lediglich eine nutliche Begrengung fei, fo begibt fich biefe Teleologie burch bas eigne Befenntnig bes Un= fpruche auf Allgemeingultigfeit. Sobann wird gwar Ginheit bes philologischen Studiums auf gemiffe Urt gewonnen, feineswegs aber eine befriedigende Gelbfrandigleit beffelben errungen; benn wenn fich auch die Philologie gern gefallen laffen mag, ihre Stellung als fadeltragende Dienerin ber Siftorie angewiesen gu erhalten, fo wird fie boch ichwerlich mit bem blogen ungreifbaren Lichte fich zu begnugen, auf allen und jeben positiven Behalt aber zu verzichten geneigt fein. In der That verliert fie aber badurch allen feften Grund und Boden, in dem fie bisber ju murgeln meinte, und wird ale ichlechthin formale Disciplin in bas ungewohnte Element der freien Lufte verfest, mit einem Borte, fie bort auf, eine Biffenfchaft gu fein, und wird eine, wenn auch noch fo ehrenwerthe Runftfertigkeit; bagegen aber fich zu wehren, fo lange fie aus fich felbft die Streitfrafte fcopfen tann, wird man ihr nicht verdenken. Die ift aber mol die hier besprochene Unficht ichroffer hingestellt worden ale von Ch. S. Beife in feiner Schrift "Uber das Studium des homer", wonach es brei Jahrhunderte hindurch das einzige Befchaft ber philologifchen Schule gemefen ware, den Tert der Schriftsteller des Alterthums in feiner Reinheit bergu= ftellen; wonach die Resultate ber Philologie durchaus nur negativer, ffeptischer Natur fein konnten, ihr Geschaft blos die Reinigung und Gauberung ber Quellen fowie des hiftorifchen Stoffes ber Alterthumskunde mare, welche felbft mahrhaft nur burch funftlerifche und philosophische Forfcher, wie g. B. Windelmann (und Ch. S. Beige, fegen wir hingu, vergl. @ 25), erbaut werden tonnte; wonach die Philologie ihre eigenthumlichen Grengen überschritte und in eine verwerfliche Art bes Biffens verfiele, fobald fie, mas Bolf, feinen mahren Beruf mistennend, fpater gu unternehmen begonnen, eine positive Alterthumswiffenschaft begrunden wollte.

"Den Deganismus des griechischen und tomischen Alterthums gur Unfchauung führen" will bie neueste Encotlopabie ber Philologie von G. Bernhardy (Salle 1832). Wir wollen biefe britte Unficht, zu welcher ben erften Unftog bie Schelling'iche Phitosophie gab, und die heutzutage, wenn auch nicht überall gu tlarem Bewußtfein durchgedrungen, doch durch eine gewiffe ftille Berrichaft uber



bie Beifter ihre Fruchte tragt, etwas faglicher alfo ausbruden, bag bie Aufgabe ber Mbilologie fei: Die Reproduction bes Lebens bes claffifchen Alterthums burch Er= fenntnig und Unschauung feiner wefentlichen Mugerungen. Um aber biefer Be= griffsbestimmung bie gebuhrende Unerkennung zu verschaffen, ift eine doppelte Be= meisführung unerlaglich, die weder bei dem Berfaffer der neueften Encuelopadie gu finden noch unfere Biffens anderweitig versucht worden ift. Erftens ift gu zeigen, wie die mannichfaltigen, anscheinend fo heterogenen philologischen Disciplinen vom Standpunkte der aufgestellten Idee aus fich zu ber Ginheit eines organischen Gangen verknupfen laffen ; fodann ob und wie biefem Gangen bas Recht ermachfe, als eine integrirende Biffenschaft in den Rreis der übrigen einzutreten und mit ih= nen gleichen Rang gu behaupten. Die erfte Foberung hat man vielfaltig für idlechthin unerfullbar erflart, wie noch neuerlich nach Segel's Borgange 3. 3. Mugmann in ben "Borlefungen über bas Studium der Biffenschaften und Runfte auf ber Universitat" (Salle 1832), worin fich überall nur allzu fichtlich ber Groteriter preisgibt. Freilich tann jest eine Lifte von vierundzwangig "Theilen der Alterthumswiffenschaft", wie fie Wolf in feinem "Mufeum" (I, S. 143) im Jahre 1807 gab, auch die genügsamften Unspruche um fo weniger befriedigen, als Diefes leblofe Uggregat ganglich unlogisch aneinander gereihter Einzelnheiten felbst für jene Beit Bermunderung erregen muß, fur bie es boch gunadift nur barauf antam, bas Studium zum erften Male in feinem Befammtumfange aufzuweifen, Benig mehr hat in diefer Beziehung die jungfte Encotlopabie gefordert, obwol in anderer Rudficht allerdings der erfte Berfuch, der wirklich den Namen einer wiffen= Schaftlichen Darftellung verdient. Denn indem fie 1) als "Elemente ber Philolo= gie" die hermeneutik und Rritik; 2) als Drganon ber Philologie die Grammatik; 3) als reale Wiffenschaften ber Philologie die Literaturgeschichte, Geographie, Geschichte und Mythologie, und 4) als "Beiwerke der Philologie" die Runft ber Alten und die philologische Literargeschichte aufgablt, bamit aber eine "Architektonit der Philologie" gegeben zu haben glaubt, wird man lebhaft an die Polis'iche Claffification der Poefie erinnert, wonach fie gerfallt in 1) Epos, 2) Lyrie, 3) Dra= ma und 4) Ergangungsclaffe. Wenn aber von den mefentlichen Mugerungen des Lebens die Rebe ift, fo bestimmt fich dies zunachst naber als bas geiftige Leben, als Dasjenige, mas allein auf ein allgemein menschliches Intereffe an und für fich einen Unspruch hat. Alles Beiftesleben bewegt fich aber in vier mefentlichen Gpha= ren, die einen mit innerer Rothwendigkeit geschloffenen Rreis bilben. Es find dies die burch bie vier Ideen des Guten, Beiligen, Schonen, Wahren bedingten Gpha= ten ber Sittlichkeit, Religion, Runft, Biffenfchaft, entsprechend ben vier Thatig= feiten bes Sandelns, Fuhlens, Schauens, Denkens. In Diefen vier mefentlichen Beiftesspharen muffen sonach alle philologischen Disciplinen aufgehen und muffen zugleich jene von diesen vollständig erschöpft werden. Much bedarf es in der That nicht der mindeften Runftelei, um in das ethisch-fociale (politische), religiose, funft= lerifche und miffenschaftliche Leben bes claffischen Alterthums ben gesammten Stoff ber Philologie planmagig zu vertheilen. Denn es ergibt fich einfach und ungefucht bas gefellschaftlichepolitische Leben und fein Ausfluß, feine concrete Erscheinung, der Staat; das religiofe Leben und in bemfelben Berhaltnig bagu der Cultus. beiben erften Salften biefer Rreife pflegen hergebrachterweife in Gefchichte und Mythologie abgehandelt zu merben; Die andern Salften beider verbindet man ge= meiniglich als antiquitates politicae und sacrae mit einigen andern Realien, für bie man eben fonft auch feinen rechten Plat weiß, und gibt der militurlichen Sam= melei ben Damen von Alterthumern. Diefe jebes wiffenschaftlichen Princips, jes des innern Bandes ermangelnde Bufammenwurfelung vielartiger Dinge fann un: moglich vor einer ftrengen Betrachtung befteben; benn auch bem einzigen uberhaupt vernünftigen Gefichtspunkte, wonach Alterthumer gum Inhalt haben follen



ng ten Reign en Analy ne

en der Princip em derfield der Jem Geben, er

iften Initial inc

ident into

e bennth win

here Points

hat denn out

an E. Om

wird für die

b hermeneu:

mar fo, bas

als fic et:

um Berfilmd:

somen bu Sie

ehre und Ma:

fe Bestimmun:

illebrlichen Be:

en Anficht, und

tients ober ber

nipliche Be

ntnif des An:

shilologifden

igende Gelb:

ern gefallen

ngenvielen zu

तर विके प्राप्त है।

eigt sein. In

dem fie bisher

as ungewohnte

u Wiffenschaft

: bagegen aber

n, wird man the

roffer hingefall

rm des homer

ologiiden Edul

et Reinbeit bes

ution, Repla

cruni de Creix

The state of the

THE RES

Trible his grain

The Market Market

steel Stir

Said and the

in put le

& Braken

to Into la

nitt ihrid A

and there were mi lan sa En

the reference Bu

Pegrif if aber !

un Geffelige

inmbet abgriff

BINE COMME

inen Beiten, bei

and bie eine, ball

itente, itnen 200

bis printende u

his Stants ift

Rebend James

Annia my F

杨州地型

Marion gut

fiognomie.

em einmal ei

lie Frage, mas

no fuft diame

is eine gemein

uelte biefelben

icioni pu Ne

happeden genro wante Emb

the Maintain

到福祉

Accounted to 8

mir Beinder

piddin der p We Education

the Enfoltune

神、高田の

Delinium mi

the bagen in th White idea

a Beingung

Indiciation a

is bet Beit n

hist wie bie

bisher, bat to Beile allet

in hord die g

社が強性が

Bett bie 西村 到位

titated in ter

林林林

bie geworbenen Buftande, bie fortichreitende Bewegung aber anheimfallt ber Befchichte, halt fie nicht Stich, barum, weil bann nichts entbinden murbe von ber Berpflichtung, benfelben Unterschied auch burchzufuhren an ber Biffenschaft wie an der Runft, von denen doch bie bergebrachten Untiquitaten feine Rotig nehmen, thaten fie es aber, ziemlich mit ber Philologie felbft gufammenfallen wurden ober boch mit ber Encyflopabie berfelben. Warum alfo nicht lieber ben unbehaglichen Schlendrian gang aufgeben und ben Stoff der fogenannten Antiquitaten in angebeuteter Beife in naturliche, aus ben Unterschieden menschlicher Geiftesthatigfeit felbft abgezogene Bereiche vertheilen? Die fogenannten hauslichen ober Privatalterthumer aber, jest größtentheils ein recht leblofes Curiofitatenfpiel, tonnen eine Bebeutfamteit, einen Unfpruch auf Unerfennung nur erhalten, fofern auch fie als ein Musbruck des antiten Beiftes aufgefaßt werden, und ba fich bei naherer Betrachtung leicht ergibt, daß es die funftlerische Geiftesthätigleit ift, als beren Musfluß fie ericheinen, fo ift ihnen damit bie geziemende Stelle angewiesen. Es ift aber noch übrig bas funftlerifche und bas miffenschaftliche Beiftesleben bes claffifchen Alterthums. Beibe werden vermittelt durch die Poefie, die, mit der Runft die Idee bes Schonen theilend, mit ber Biffenschaft bagegen durch bas gemeinsame Medium ber Sprache zusammenhangend, mittels beffen beide gur Erfcheinung fommen, badurch ihre wunderbare Stellung zwischen beiden erhalt. Bahrend jes nes Bermandtichafteverhaltniß in ber Ibee festgehalten werden muß, hat die Praris ben entschieden richtigen Beg eingeschlagen, Die übrigen Runfte als "bilbende" jum Inhalt ber Urchaologie ju machen, die Poefie aber mit ber Biffenschaft gufammen= Bufaffen ale Literatur und zu behandeln in der fogenannten Literaturgefchichte. Gleichwie nun diefe Disciplin durch den Inhalt des miffenschaftlichen und poetis fchen Lebens gegeben ift, fo wird burch die Form, mittels welcher jener Inhalt jur Erscheinung tommt, bedingt die Sprachdisciplin, die Grammatit. Gie betrachtet aber die Sprache nur erft innerhalb ihrer eignen Grengen. Der angedeuteten bop= pelten Stellung ber Poefie entfpricht aber auch ein boppeltes ihrer Form; neben ber allgemein fprachlichen Form, die fie mit den übrigen Battungen ber Litera= tur gemein hat, bedarf fie, um fich eben als Runft geltend zu machen, ein funfile= rifches Element, und zwar ift bies bas mufikalifche. Denn in ber Mitte zwifchen den bildenden Runften (junachft ber Malerei) und ber Poeffe fteht diejenige Runft, an bie fich in naturgemager Unreihung die Poefie unmittelbar anlehnt, namlich bie Mufit, und ein ftetes Sinubergreifen in deren angrenzendes Gebiet ift es, was die rein fprachliche Form zur poetischen macht, worüber nirgend fo anschaulich gespres chen ift als in Tied's Borrede gu ben Minneliedern aus bem ichwabischen Beit: alter. Die Darftellung biefes mufitalifden Glemente aber, fofern es mit Bewußts fein jum 3med ber Poeffe angewendet worden, ift die Aufgabe ber Metrit, bie fich auch nach allen Seiten bin, freilich gang und gar nicht auf Upel'schem Wege, lofen läßt.

Nachbem hierdurch ber Rreis philologischer Disciplinen vollständig erschöpft ift, tritt und fogleich als erfter gewichtiger Einwurf entgegen, daß burch folche Erweiterung alle Grengen zwischen Philologie und Siftorie aufgehoben, und die Philologie felbst nichts Underes als Geschichte der Griechen und Romer im umfaffenoften Sinne zu werden icheint. Db die Philologie noch ein anderes Moment für fich in Unfpruch nehmen burfe, wodurch ihr eine felbstandige Erifteng neben ber Befchichte gefichert werde, foll hier noch unberuchfichtigt bleiben; nach ber bisber erörterten Unficht ift allerdings fein anderer Musweg übrig. Es leidet aber auch die Philologie an ihrer Burbe gang und gar feinen Abbruch und fann fich mit ber gang ehrenvollen Ginreihung in bas weite Reich ber Siftorie recht mohl gufrieden geben, wofern fie nur nicht einen gufalligen Theil berfelben, fondern einen noth: wendigen, mefentlich integrirenden, in fich abgeschloffenen bildet und baburch ben-



noch ihre, wenn auch immerhin fecundaire und relative Gelbftanbigfeit behauptet; wie benn am Ende ja auch die Menschenhiftorie felbft, von der bier allein bie Rede iff, erft burch Beiordnung ber Daturhiftorie ju ber Siftorie auf bochfter Stufe und in absoluter Gelbstandigteit ergangt wird. Die Philologie nach bem aufgestellten Begriff ift aber ein mefentlicher Theil der Universalgeschichte dadurch, daß bas claffifche Alterthum eine ber hauptftufen bes allgemeinen Entwidelungsganges ber Menschenbilbung überhaupt bezeichnet, mas fich fogleich auf vollig flace Begriffe wird jurudführen laffen. Dogleich namlich die vorber dargelegten Sauptipharen aller Beiftebaußerung in der lebendigen Birklichkeit felbft nie vereinzelt und vons einander abgeloft vortommen fonnen, fondern fich jederzeit zu einem organischen Gangen gegenseitig durchdringen, fo besteht doch daneben fehr woht, daß ju verschies benen Beiten, bei verschiedenen Rationen (grabe wie bei bem Individuum felbft) bald bie eine, bald die andere Beiftesthatigeeit die überwiegenbe, die andere beherr= ichende, ihnen Mag und Farbe gebende gewesen ift. Und fo ift fur bas Briechenthum bas geftaltenbe und Alles durchdringende Princip die Runft; Die Thee ber Gefellichaft, des Staats ift es, worin fich wie in einem Brennpunkt alle Strablen des comifchen Lebens fammeln; auf der Bafis des driftlichereligiofen Lebens ruben die Beftres bungen und Berhaltniffe der germanischen Belt im Mittelalter; burch die Berrschaft ber Wiffenschaft endlich erhalt die moderne Beit, die nicht mehr eine einzelne Nation zur Tragerin ihrer geiftigen Eigenthumlichkeit hat, ihre wefentliche Phyfiognomie. hiernach hat im Laufe ber Weltgeschichte jede der vier Beistesrichtungen einmal eine Periode ihrer hochften Durchbildung gehabt, und es ift nur noch bie Frage, was uns berechtigt, bas Griechen- und Romerthum, zwei bem Unfchein nach faft biametral entgegengefeste Belten, zu einer Ginbeit gufammengufaffen und als eine gemeinsame Bilbungoftufe ber Menschheit zu bezeichnen : eine Frage, welche diefelben Philologen, die das Studium des griechischen und romischen Ul= terthums jur Aufgabe ihres Lebens machen, bisher ebenfo wenig ju ftellen als ju beantworten gewohnt gewesen find. Es geht aber alle Lebensentwickelung von der unbewußten Einheit eines ursprüglich ungetheilten Lebens aus, wie dies ber Charafter bes orientalischen Alterthums ift. Siernachft ift ber burchaus naturgemaße Weg, daß aus jener Ginheit guborberft bas außere, hierauf erft bas innere Leben hervortrete und fich zur besondern Gestaltung heranbilde. Erft wenn bas in freier Befonderheit des Mugern und bes Innern durchgebildete Leben gur Ginheit juruckfehrt, aber nun zu einer bewußtgewordenen, ift ber Rreislauf vollendet; aber biefes Schlugglied ber Entwickelungskette fallt unferer Bukunft anheim. Dagegen ift die Entfaltung des außern Geifteslebens grade durch die beiden Momente ers schöpft, beren Durchbildung ale die weltgeschichtliche Aufgabe ber Griechen und Romer aufgestellt murbe. Denn bas funftlerifche Bermogen wie bas ethifch:polis tifche tragen in ihrer eigenften Ratur bas unmittelbare Bedurfnig, herauszutreten aus der blos ideellen Erifteng in die finnliche Welt der Erscheinung als die mefent= liche Bedingung ihrer Erfullung. Dagegen die religiofe Idee zwar diefer außern Manifestation auch fahig, beshalb im Bange weltgeschichtlicher Stufenfolge auch bas der Beit nach nachfte Glied geworden ift, aber fie mefentlich fo wenig nothig hat wie bie gang auf bas innere Leben bes Gedankens beschrankte Wiffen= chaftsibee, baber eben wiederum diese beiden gusammengufaffen maren als die ans dere Seite aller besondern Lebensentwickelung, wie folche bas Eigenthum der gangen, burch die große Belticheide bes Chriftenthums bem Alterthume gegenüber ge= ftellten Beit ift.

Wenn hiernach die Geschichte griechischen und romischen Lebens als ein al: lerdings mobibefugtes Biel philologischen Strebens, wie es die Begenwart beut, ericheint, fo kann boch auch bamit ber Begriff ber Philologie nicht erichopft, ober boch nicht mit treffenber Scharfe bestimmt fein. Denn ein Blid, befonbere auf die



がかから to with her

White to

ne Nois neum.
allen nichtn con
en unichtigten
puitäten n une
Geiffnen

Geiftren Kain

en ober ginn

mspiel, time

fofern aud fie

ei näherer Bu

15 deren Aus:

n. Es ift aber

des classifichen

der Kunft die

as geminiame

ar Ericinana

Babrend ie

8, bat bie Pracis

"belbende" jum

haft miammen:

ernturgefchichte.

hen und poetis

ter Inhalt zur Sie betrachtet

deuteten dep:

Korm; neben

en ber Litera:

a. ein fünfile:

Mitte milden

Diejenige Kunft, hnt, nămlich die

tiffel, was his

schaulich gespoor

imabilden 300

a es mit Bengo

ber Mettit, h

XMI Total Bi

walliable or the n, di lai id

William In his

A STATE OF

and Mar

This side he

to stop her higher

with the set

the fig mit h

at mill parties

alta tiet no

क्षा रेक्ट्रेक्ट्रे क

con, but fir min

mile, migh

bufun, month

in Station to

at Stratsching

Cuffeling bel a

of thirt of one

iden Gebinde be

umafitheit allet

lung from an di

index Name in

fishir median:

nehm Einge.

er will fie mid

im mas er mi in die Alterthi

ristingliden,

mi ber betreff

and mid einer to

Room sur fest in

ni rimifden Leb

return Trate

dia sustem 6

in the Briefer

明祖祖祖祖明

加速電影

Marie land

Dart bit Main

print, vie

and perjentend

with with

in all animate

A homomod

Winden T

dividui ei p

1 00 Be

Philadie wi

a capalplac

Short theilly

別は自己

100 plant -

Park Reth は神神

distributed to

State Co

Bergangenheit, erinnert wiederum an die unveraußerlichen Rechte bes herrichenben Sprachgebrauche, ber, um Worte von Gerhard zu benugen, Bentley, Ruhnfen (vor Allen hermann, feben wir aus der Gegenwart hingu) fur Mufter von Phiz lologen und bie zahlreichen Erzeugniffe grammatifcher Rritit für den Rern der philos Logischen Literatur gehalten miffen will. Gine Ausgleichung bes 3wiespalts gibt aber ber zur Bezeichnung ber Aufgabe aller Philologie an die Spipe gestellte Musbrud: Reproduction bes claffifchen Alterthums, an die Sand, fobald biefer Begriff allfeitig genug gefaßt wird. Die gange bisher verfolgte Reproduction ift eine rein ibeale; ihr muß ergangend an die Seite treten die reale Reproduction der Ulter: thums, fo weit biefe ber Natur ber Berhaltniffe nach gestattet ift. Gie ift aber moglich und fonach nothwendig in Erhaltung und Berftellung feiner realen Dents maler. Sier nun ift ber Punet, wo fich die große Bedeutsamkeit und die mehrfache Stellung der Sprache im Bau ber philologischen Disciplinen zu Tage gibt. Denn bie Sprache war und 1) ein Dbject der idealen Reproduction, fofern fie ein unmit= telbarer Abbruck bes menschlichen Beiftes ift; fie wird 2) auch Dbject ber realen Reproduction, fofern fie die außere, materielle Form ber erhaltenen Literaturbentmaler ift. Daneben nimmt fie aber noch eine britte Burbe in Unspruch, fofern fie als Tragerin bes ohne Bergleich reichhaltigften und unzweideutigften Quellenvorrathes fur bas Alterthum ber eigentliche Schluffel, bas mabre Organon aller philologischen Erkenntniß beißen muß. Nicht weniger ift nun auch bie Rritit und Bermeneutik ebenjo wohl Mittel als Zwedt: Mittel zur Benugung und Berarbeis tung biefes Quellenvorrathes behufs ber ibealen Reproduction bes antiten Lebens; 3med, indem ihr unmittelbares Refultat die erorterte reale Reproduction

In biefen Berhaltniffen liegt alfo gleichsam ber Centralpunet, in welchem bie verschiedenften Unfichten von Philologie wie ebenfo viele einzelne gaben gufammen= laufen und fich fammtlich ale gleichberechtigt erweifen, fobald fie fich gegenfeitig anerkennen, als unbefugt dagegen, fobalb fie fich eine einseitige Beltung verschaffen wollen. Und bag bies in Dahrheit bas Berhaltniß aller Gegenfate, aller bivergi= renden und fich bekampfenden Richtungen ift, ift ja die große und beruhigende Lebre ber gangen Beltgefchichte, in beren Laufe eine Schlechthin verwerfliche und absolut fallche Beftrebung noch niemals hat zu bauernder Geltung fommen fon: nen. Namentlich aber mochte man ber hoffnung Raum geben, bag fich burch ben aufgewiesenen Busammenhang insonderheit auch die Grammatiker und Kritiker unter ben Philologen gufriedengestellt finden durften, ba aus ihm grade unmiberfprechlich folgt, daß ertenfiv genommen, die Behandlung der Sprache, weil biefe unter mehr als einen Gefichtspunkt fubsumirt wird, beiweitem das Ubergewicht uns ter allen philologischen Disciplinen habe und haben muffe. Aber, wendet man von anberer Seite ein, ber Umfang einer alfo bestimmten Philologie überfteigt, wie bie Erfahrung zu beftatigen icheint, das Dag der dem Individuum zugetheilten menich: lichen Rrafte. Wir enthalten uns, biefes Borurtheil thatfachlich zu widerlegen, weil Die Sindeutung auf Namen der Gegenwart leicht Unmuth erregen mag. auch abgesehen bavon ift der Einwand fo nichtig als nur immer möglich; welche Biffenschaft bote benn in unserer Beit nicht die fchlagende Unalogie bar, bag ihres Gesammtgebiete fich mit gleichmäßiger Gelbftthatigfeit zu bemachtigen nur aus: ermahlten Begabten vergonnt ift, deshalb ber Einzelne nach dem Buge individuels ler Neigung feine forbernde Beftrebung auf einzelne Begirte befdrantt! Dber bort etwa ber Romanift baburch auf, Jurift zu fein, bag er nicht zugleich Germanift ift, und biefer wieder, bas neben ihm noch 3. B. der Eriminalift wirft? Das ift ja für ben Begriff ber Biffenschaft bas Allergleichgultigfte von ber Belt. wohlbegrundet ift dagegen die Foderung, daß jede besondere Thatigkeit fich das Bewußtfein erhalte, eben nur bas Blied einer großern Rette gu fein, daß fie fich bie

Erfenntniß erwerbe von ber Stellung biefes Gliebes im Bufammenhange ber übrigen, daß fie endlich bie Uberficht bemahre über die Refultate ber vermandten Gingel= beftrebungen und ihre eignen Productionen in ftete Begiehung zu diefen und gu bem bewußten Endziel aller Philologie fege. Statt nun indef die philologische Biffenschaft lediglich nach individueller Laune in zufällige Ginzelthatigkeiten auseinander fallen zu laffen, burfte es allerdings weit erfprieflicher fein, bem bantens= werthen, einfichtig ausgeführten Borichlage Gerhard's bie verbiente Beachtung gu fchenken, wonach fich Philologen im engern Sinne und Archaologen in ben Stoff ber daffifchen Alterthumswiffenschaft bergeftalt zu theilen hatten, bag jenen bie auf bem Studium der Sprachdenkmaler beruhende Darftellung bes antifen Literaturund Staatslebens, Diefen die auf bem Studium ber Bilbbenkmater beruhende Darftellung des antiten Runft= und Religionslebens anbeimfiele, beide aber fich, was nicht oft genug bervorgehoben werden fann, als Bauleute an einem und bem= felben Gebaude betrachteten. Muf die biefer Theilung gu Grunde liegende Unger= trennlichkeit aller antiken Religions: und Dothenforschung von ber Runftbarftellung fann an diefem Orte nicht naber eingegangen werben. Daß aber ein umfaffender name wie "Ulterthumewiffenschaft" Bedurfnif fei, ift ichon feit Bolf gefühlt worden; eine feltsame Biererei ift es, ben Damen zu scheuen, weil er zu pornehm klinge. Entweder will boch der Philolog Biffenschaft bes Allerthums, ober er will fie nicht; wer fie aber einmal will, warum foll benn ber nicht bekennen bur= fen was er will ? Immer etwas Schiefes behalt bagegen ber Ausbrudt "claffifch" für die Alterthumswiffenschaft wie für das Alterthum felbft; denn indem wir den ursprunglichen, von einer parteiffchen Bewunderung und ausschließenden Unertennung der betreffenden Literatur ausgegangenen Ginn fallen laffen, wie er benn auch mit einer univerfellern Beltanschauung nicht bestehen fann, halten wir ben Namen nur feft in Ermangelung eines Musbrucks fur Die Bemeinschaft griechischent und romifchen Lebens zugleich, um den Gegenfaß zum orientalifden Afterthume zu bezeichnen. Indem hiermit auch eine orientalische Alterthumswiffenschaft nicht allein zugegeben, sondern ausbrucklich poftuliet wird, mag die Sifforie unbeforgt fein um die Scheinbar immer weiter greifende Berengung ibrer Grengen, felbft wenn mit der Beit das Bedurfnig einer germanisch-mittelalterlichen Philologie fich regte und geltend machte. Gie wird fortfahren, in großartigen Umriffen das Walten des Beltgeiftes burch alle Raume ber Zeiten und Bolker hindurch zu verfolgen und mit Dank die Refultate erschopfender Specialforfchungen in ihren Bufammenhang aufzunehmen, wie fie die Philologie, mit concentrirterer Rraft in ein engeres Terrain fich verfenkend, ihr darzubieten in fich Beranlaffung findet. Die Philologie hinwiederum wird fich über die vornehme Beringichagung von Seiten berjenigen Speculation zu troffen wiffen, die bas Erforschen und Wiffen des Mannichfaltigen, Factischen ale ein "verwerfliches, gemeines" bezeichnet, Die einen Schlechthin ausschließenden Werth nur bem Gedanken beilegt, ber boch ohne die lebendige Entfaltung in individueller Geftaltung ebenfo obe und inhaltsleer bleibt, wie die robe Saufung des Befondern ohne den befeelenden Geift todt ift und bedeutungstos; die Philologie wird aber fortfahren ihren beitern Wohnfis in jenen anmutbigen Ge= filden aufzuschlagen, die durch Individualiffrung der Idee erft der mahren Poeffe bes Lebens theithaftig werden.

Rach all Diefem ergibt fich mit Sicherheit, was ber heutigen Philologie in Deutschland - benn bie Nachbarlander fteben biefer Stufe noch betrachtlich fern - jumeift Noth thut. Die reale Reproduction ift Diejenige Geite, auf welche die philologische Thatigeeit mit weit überwiegender Energie fich geworfen hat. Dennoch verfteht fich nach dem Dbigen bon felbft, daß auch fie mit allem Rechte ununterbro: then fortgefest werden muß, jumal ba auch bier erft die neuefte Beit die richtige Mitte zwifden subjectiver Tertesfritif und ihren objectiven Grundlagen gu lebren



dote bet borrison Bando, Blica at Music via Po

ben Sem bet place

ed Jahisaka gir piga giska Jak badd bisin Bost tion ii

tion if the time

action du die

Sie ift the

r realen Dent

die mehefache

ge gibt. Denn

ne ein unmit:

jet ber realen

Literaturbenf:

ruch, fofera fix

im Quellemore:

gamen aller phi:

die Kritik und

g und Berarbei:

des antifen Le

Reproduction

n welchem bie

n şufamıyen:

de gegenfeitig

ig verschaffen

aller biverois

d berubigende

rwerfliche und

Femmen fön:

is fich burch ben

nd Krititet un:

arabe unmiber: ache, we'll biefe

Übergewicht w

menbet man on

uberfieigt, wir de

partheitm med

to miletion of WELL THE SE

er might might

Thing he are

Sale distant

that the

of Germania

the Duty

Stricter for his

na und Princi

Rudchel ettis

leit and her find

frakti stat jak

a firm the

it light, II

of in inten fich to

but belought !

Judgie fertad

dimin diefer at

n und chang

in Jener Enter

citiza bettei, b

dunification feir

unter Bester

den batte dans

bie Erfneichen

himpugetomm

burdy swedin

auf diefer St

ich von jest an

Antite geltend t

wie fogenamnte

ad himmelstur

ide Grimbe aller

Beine Abben

minum Grin

bins p Lafana

pie Tinis hen

for bring and

liber is count

TA parpare

4.四时加

in militians &

the balden

華經濟

infilm einen

京明社, 校园

har folgrab, g

up fin etige !

the funde

a usponissa

ははない

In la Unio

(17) 地位

angefangen hat. Aber vorzugsweise wird boch zunachft bas Streben bahin zu rich: ten fein, die vergleichsweise taum in ihren Unfangen begriffene ibeale Reproduction bes claffifden Alterthums in einiges Gleichgewicht mit ber vorausgeeilten Schme: ferbeftrebung gu feben. Davon mag die Rothwendigkeit am beften einleuchten durch einen Blid auf zwei beifpielsweise gewählte Disciplinen, die bis zum heutigen Tage nur ale fromme Bunfche in der Ibee eriftiren, wir meinen wiffenfchaft liche Darftellungen ber griechischen Literatur und ber lateinischen Grammatit, mel the lettere freilich ohne Uffimilation ber noch immer allgu fcheu betrachteten allgemeinen sprachvergleichenden Forschungen ein Ding ber Unmöglichkeit ift. Das Sehlen eines miffenschaftlichen Gebaubes der Mythologie aber tommt nach der fruher angebeuteten Wechselbeziehung insonderheit auf Rechnung ber archaologischen Alterthumsforscher, gegen bie fich aber auch die sprachlich-antiquarischen Philolos gen bisher viel zu fremd verhalten haben. Gine wefentliche Foderung, zwar nicht gang verkannt, aber boch auch noch nicht geborig anerkannt, verdient fur die Bears beitung aller Disciplinen der Alterthumswiffenschaft ohne Ausnahme eine besonbers eindringliche Dervorhebung. Es ift dies die Bahrnehmung ber boppelten Geite jeglicher Disciplin, worauf die fich ergangenben Unterschiebe einer genetis fchen und einer fpftematischen Darftellung beruben; Unterschiede, auf die fich auch mit gewiffen Mobificationen bie neuerdings versuchte "innere und außere" Ges fchichte ber Literatur mit großerm Rechte guruckfuhren lagt, Die indeg hier weiter gu verfolgen der Raum gebricht. Doch tommen eben hierauf zwei Disciplinen gurud, von benen man namentlich die eine niemals recht unterzubringen gewußt hat. Für jede felbståndige Biffenschaft muß namlich die erfte und oberfte, die Fundamental= Disciplin, biejenige fein, in welcher Die Ibee jener Wiffenschaft, ihre Grengen, ihr Inhalt und feine Gliederung ihre Darftellung finden, fodaß darin gewiffermagen bie gange Biffenschaft felbft in nuce enthalten ift. Cobald nun diefe Darftellung ben Weg nimmt, baß fie bas allmalige Berben (bie Genefis) ber Biffenfchaft ver= folgt und am Faben bes zeitlichen Fortschritte ihres Inhalts fich bemachtigt, fo ift fie eben genetische; fpftematische bagegen, wenn fie fich fogleich an bas Ende ber Entwickelungereihe fellt und, bas Gewordene überfchauend, zur Gliederung des Inhalts gelangt. Daburch find alfo die fich gang mefentlich ergangenden und einander vollig parallelen Disciplinen, Gefchichte der Philologie und Encotlopadie der Phis lologie, gegeben, in welcher lettern teineswegs bie erfte einen Unhang abgeben barf. - Wir gebenten fchließlich, gum Beweise einer oft unglaublichen Unbekannts fchaft mit bem Standpunkte ber eignen Biffenschaft, ber gang neuerlichen Außes rungen B. S. Grauert's ("Siftorische und philologische Unalekten", Münster 1833, Borrede): "Unfere philologische und historische Literatur scheint gegenwartig auf bem Standpunkte zu fein, daß es mehr ber forgfaltigen Durcharbeitung einzelner Puntte und Fragen ale ganger Partien bedarf. Wir besigen jest von den meiften alten Schriftstellern treffliche Musgaben; über die allgemeine und Specialgeschichte viele vorzügliche Berte, im beften Beifte geschrieben; von ben meiften Zweigen ber Philologie und Geschichte recht gute Darftellungen" u. f. w. - Borte von benen faft durchgebends das Begentheil mabr ift.

Philologische Seminarien. Seit ber Bieberherftellung ber Bifs fenschaften, besonders aber feit dem Umichwunge, den die Reformation allen geis ftigen Beftrebungen gegeben hat, ift grundliches und umfaffendes Studium bes griechischen und romischen Alterthums einer der wesentlichften Beftandtheile des akademischen Unterrichts geworden und geblieben. Allerdings gewann es bann und wann, vorzüglich im 17. Jahrhundert, ben Unschein, als werde die Theologie jebes andere, namentlich das philologische Intereffe verdrangen, und auch noch fpaterbin nahm man teinen Unftand, ber Philologie nur infefern Berth und Bebeutung zuzuerkennen, ale fie bei ber Muslegung ber heiligen Urkunden des Mb

ten und Reuen Testaments nugliche Dienfte gu leiften geeignet fei, woraus ber Rachtheil erwuche, bag nicht blos ber gewohnliche Betrieb ber Rechtsgelehrfam= feit und ber Beilbunde bes Studiums ber claffifchen Literatur ganglich entbehren, fonbern auch jebe nicht gradezu theologifde Befchaftigung füglich ohne fie gebeihen gu tonnen fchien. Befchrantte Unfichten biefer Urt fonnten indeß auf die Dauer nicht beftehen, und ben Gelehrtenschulen Sachfens verbanten wir es vorzuglich, daß in ihnen fich ein Ufpt begrundete, welches fich bis auf unfere Beiten berab in Kraft behauptet hat. Rur in außerm Rang und Unfeben blieb bie Philologie der Theologie fortwahrend untergeordnet; jene ichien in einer Art nothwendiger Clientel unter diefer zu fteben, man horte fie gemeinhin ale Dagb ber lettern bezeich= nen, und es war gewöhnlich, daß wockere Philologen ihre Laufbahn ale Theologen befchloffen. Der gange Entwickelungsgang jener Beit brachte es nicht anders mit fich. Gener Entwickelungsgang aber führte auch von felbft eine gangliche Umgeffaltung berbei, beren legres Ergebnig eine vollständige Emancipation ber Alterthumbstudien fein mußte, nicht von der Theologie allein, fondern von allen foges nannten Brotwiffenschaften. Die Beschäftigung mit ben beiben claffifchen Spraden hatte allmalig an Grundlichteit, an Umfang, an Gleichmäßigkeit gewonnen; bie Erforschung ihrer Gefete mar zu einer an fich loblichen praftischen Fertigteit hingugefommen und hatte fie veredelt. Die Daffe bes Erlernten aber gewann durch zweckmäßige Berarbeitung nun erft Leben und Beift; boch konnte man auch auf diefer Stufe nicht ftehen bleiben. Bu bem gediegenen Sprachftubium gefellte fich von jest an auch die hiftorische Auffassung bes Alterthums, die nun erft ihre Rechte geltend machen konnte, und es eroffnete fich bas weite Gebiet ber vorzuge= weife fogenannten Ulterthumskunde, ber Sagen= und Staatengefchichte, ber Erd= und himmeletunde, ber Literatur : und Runftgefdichte, ber Urchaologie. Materielle Grunde allein hatten jest hingereicht, die philologischen Disciplinen von ihrer bisherigen Abhangigkeit zu befreien; noch kräftiger und erfolgreicher murbe bies durch innere Grunde bewirkt. Bir muffen diefes Berdienft den hollandifchen Gelehrten zu Unfang bes 18. Sahrhunderts gufchreiben, und vor allen ift es ber große Tiberius Demfterhuis, welcher ber Alterthumswiffenschaft nach ihrem weiteften Umfang im gelehrten Freiftaat eine unabhangige Stellung erworben bat, Die feitbem in ununterbrochenem Fortidritt befestigt und erweitert worden ift. Indes waren ichon bamale in ber gelehrten Bilbung ber Deutschen bie Elemente vorhan= ben, um auf der gludlich gebrochenen Babn mit ficherm Erfolg fortsuschreiten. Ihr entschiedenes Bervortreten verdanken wir der in Gottingen erblubenden Soch= foule, bem hellen Blick Johann Matthias Gefiner's und Senne's langer fegens= reicher Wirkfamkeit. Diefe Manner haben ber unabhangigen Philologie in Deutschland einen festen Grund gelegt. Gefiner aber erkannte auch alebald bas rechte Mittel, diefes Biel zu erreichen. Dem Borgange ber theologischen Pflang: fchulen folgend, grundete er 1737, gleichzeitig mit dem Beginn der Georgia Mugufta, bas erfte philologische Seminarium, von bem er bereits im Jahr barauf öffentliche Kunde gab ("Opuscula minora", 1. Bb., S. 70 fg.), und bas fich ununterbrochen vorzüglicher, nun faft hundertjabriger Blute erfreut hat. Diefer Borgang fand zwar anfange nur langfame, endlich aber faft allgemeine Nachfolge. Der Ruhm, fich junachft an Gottingen angereiht zu haben, gebort, fo viel wir wiffen, ber Universität Erlangen (1774). Es folgten die Sochschulen Riel (1777), Belmftebt (1779), Salle (1787), Beidelberg (1807), Leipzig (1809), Berlin und Konigeberg (1810), Marburg (1812), Breslau (1813), Jena, Bonn, Greifswald, Biegen, und als die beiben letten Munchen und Roftod, außerhalb Deutschland aber wol nur bas einzige Derpat. Mehre biefer Geminarien beftan= ben gwar anfange nur ale Privatanftalten, die in dem Gifer einzelner Lehrer ihre Begrundung und Erhaltung fanden, wie bies namentlich in Leipzig und Jena ber



Station belings

ne ideals Strates

orangonian Es

m beim interior

bie lis um heat

neinea wijeldate

n Grammad of

betradition the

glichkeit fit Die nmt nach basis

archáologian

reischen Philas

ang, zwar nicht

t für die Bear

ome eine befon:

g ber beppelten

ede einet geneti:

auf bir fich auch

und autres" Ge

nbeğ bier meiter ju

disciplinen puried,

gewußt hat. Für

ie Fundamental:

te Grengen, ihr

gewiffermaßen

efe Darftellung

kiffenschaft ber:

achtigt, so ist

bas Ende ber

ederung des In:

en und einander

lopadie der Phi

Unbong obgeben

ichen Unbefanno

enerlichen Aufe

Mimfiet 1831

t gegenwirtig #

arbeitung eingen tet von den mehr

und Specialientis

en meiter door

t. - British

bertein de Bu

family sings

TON BUILD IN

Transit It

Course to him

a nerty bie Tier

ingth und an

difera Med 13

a literate in l

Fall war, gegenwartig aber genießen fie alle ohne Musnahme offentlicher Unerfennung und Beftatigung, werden zu ben alademifchen Inftituten gezählt, und find vom Staate felbft gum Theile febr bedeutend (mit jahrlich 300 - 400 Thirn.)

the post might

is beleated by

hister and anything

hr and in Mind

Bichit gryen bi

tries un) ein

int ornorder, is

the June of

the hour. Dies

with fredelica

a un Eingang

Oracidization fight

toth bit Dop

m Mangels m

connent things

meen Theins

neue politifd:

hamptfächlich i

un Ofizer bert

idt Pficer mit

Inidiand bie I

simble, ber tobi

Miriphie febr u

a ibeint und bie

dintet, Gine

myen, fenbern

in in our die

is mining 6

神師與論

100 图 图 100

of authors on

mine Wire

miniput verid

In Britin ber &

May som

1981), bet bab

台南南南南南

the Beforence

ने भारतियाः व

wit ju haber

The cas and

Dat fritifa:

" (Bettin 183

admin their

de la unginf

Salah Sah

a bay forbath of

STATE OF THE PARTY

ausgestattet.

In ihren einzelnen Ginrichtungen find allerdings biefe Seminarien mannich faltig voneinander verschieden, in der Urt und Form der Direction, in der Babl der Mitglieber, in dem Brade der diefen beffimmten Unterftugungen, in ber Muswahl und Behandlung der Lehrgegenftande. Defto vollkommener durfte die Uber: einstimmung aller in ihren 3wecken und Bestrebungen fein. Der gemeinsame 3med ber Geminarien ift die Ginführung bereits tuchtig vorgebildeter junger Manner in den hohern Sinn und Beift des Alterthums, in die Philologie als Millenichaft, und die Rahrung und Belebung diefer Richtung burch die mannich: faltigften Ubungen, fodag burch fie bie Alterthumsftudien funftig erhalten, ermeitert und fortgepflangt merden tonnen. hieraus ergibt fich, daß überall nur die vorzüglichften Lehrer der Alterthumswiffenschaften zu Borftebern der Geminarien geeignet find, bag es aber auch zwedmaßig fein wird, mehre Lehrer gu gemeinfchaftlicher Thatigfeit zu vereinigen, indem fo ber 3med vielfeitiger Richtungen am ficherften und vollständigften erreicht werden wird. Bugleich aber leuchtet ein, bag Die Babl ber aufzunehmenden Mitglieder immer nur eine verhaltnismaßig geringe fein barf, einestheils, weil eine ftrenge Musmahl ber Tuchtigften ftets bahin fuhren wird, anderntheils, weil bei einer großern Menge ben Ginzelnen nicht die Gorgfalt wurde gewidmet werden konnen, die unerlaglich ift. Bahrend alfo die Angahl nicht füglich unter feche bleiben mochte, ichon um eine heitfame Reibung und Weckung der Rrafte herbeiguführen, fo durfte boch auch die Überschreitung des Doppelten Schwerlich anzurathen fein. Die Geminarienubungen felbft aber werben fich aufe Befrimmteffe von ben offentlichen Bortragen über philologische Gegen= flande unterscheiben, fowol ihrer Bestimmung als ihrer form nach. Die Bortrage follen ein gleichmäßiges Intereffe haben fur Ulle, die überhaupt bilbungefahig und bildungsluftig find, ohne Beziehung auf ein besonderes Fach; fie muffen aber in Bufammenhangender Darftellung fich bewegen, und feben baber von Geiten ber Buborer eine blos receptive Thatigfeit voraus. Die Geminarubungen bagegen haben ihre mabre Bebeutung allein fur Diejenigen, welche bie Alterthumsftubien nicht blos als allgemeine Bildungsmittel betrachten, fondern diefelben gum wiffen: fchaftlichen Lebensberuf und zu ausschließlicher Aufgabe eigner Forschung gewählt haben. Daber follen fie ohne Musnahme einen vollig felbstandigen Charatter tragen, und nicht im Unboren ber Bortrage bes Lehrers, fondern in Darlegung, Ents wickelung und Bertheibigung eigner Ideen und Unfichten, ober in Bekampfung und Widerlegung fremder befteben. Rein Gebiet der philologischen Disciplinen aber barf bier einseitig und willfurlich ausgeschloffen bleiben, vielmehr zeigt grade darin fich vorzugeweise die Bewandtheit und Umficht der Borfteher, daß fie, ohne die Freiheit der Gingelnen zu beschranten, der Thatigfeit der Mitglieder die vielfeis tigfte Richtung zu geben wiffen. Sonach werden also die philologischen Seminarien, richtig geleitet, die eigentlichen Confervatorien der Philologie ale Biffens schaft bleiben, fie werben ben bedeutenoften Ginflug erlangen auf das gefammte hohere Schulmesen, und vorzugsweise aus ihnen werden die tuchtigften Lehrer der Alterthumsstudien auf Gomnasien und Universitäten bervorgeben. Bgl. C. D. Bed, "De consiliis et rationibus seminarii philologici" (Leipzia 1809). (89)

Philosophie in ihrem neueften Buftande. Die Entwides lung der Philosophie und inebesondere die der Philosophie unserer Beit freht in gu enger Wechselwirkung mit dem geiftigen Leben überhaupt, als bag wir nicht die Darftellung des neueften Buftandes der Philosophie mit der Betrachtung des Berhaltniffes derfelben gu dem Beift der Beit beginnen follten. In biefer Sinficht



fann bas wichtige Sahr 1830 auch fur bie Philosophie, wenigstens mittelbar, als bedeutend betrachtet werden. Die durch die Juliusrevolution in gang Guropa geweckte allgemeine politische Richtung bes Beiftes ber Beit und bas in biefer fich regende thatfraftige Freiheitftreben mußte theils auf bie Stimmung ber Beit in Rudficht ber Philosophie, theils auf ben Charafter ger Philosophie felbft einwirken. 3mar war ichon lange vor diefem Zeitpunkte eine gemiffe Steich= aultigkeit gegen die Philosophie, eine Ubneigung vor ftrengerer philosophischer Speculation und eine Borliebe fur bloge Popularitat und gemeine Praris vorbere= ichend geworden, indeffen brachte das jest alle andern Intereffen verschlingende po= litifche Intereffe eine noch großere Schwachung ber Theilnahme an ber Philoso= phie hervor. Dies zeigte fich unter Underm auch darin, daß ungeachtet gegenwartig für jeden speciellen Zweig der Wiffenschaften besondere Zeitschriften gegrundet worben und Gingang finden, doch teine einzige blos ber Philosophie gewidmete in Deutschland fich behaupten fann, fodaß die einzige ber Philosophie bestimmte Beit= fchrift, Die "Dppositionsschrift fur Theologie und Philosophie", im 3. 1831 me= gen Mangels an Abfat aufhoren mußte, eine in bemfelben Sabre in Gottingen bes gonnene philosophische Zeitschrift: "Eris, ein philosophisches Conversationeblatt", megen Theilnahmlofigkeit des Publicums in der Geburt erftichte. Doch erwechte ber neue politisch=vaterlandische Beift auch eine eble Opposition gegen die Philosophie, die hauptfachlich in dem zeitgemäßen und geiftbollen "Briefwechsel zweier Deutschen" von Pfiger hervortrat. Mus bem Standpunkte des Bolkeintereffes in Deutschland ftellt Pfiger mit Recht ber fruher einseitig speculativen Richtung bes Geiftes in Deufchland die lebendige Theilnahme an dem öffentlichen Leben bes Bolles und Baterlandes, der todten Theorie die lebendige That entgegen, obgleich er die Burde ber Philosophie fehr ungerecht beurtheilt, indem er nur Degel'iche Speculation gu ten= nen icheint und die Gebrechen, welche diefer eigen find, der Philosophie überhaupt aufburdet. Gine andere, jedoch nicht aus ben politischen Bewegungen bervorge= gangene, fondern auf dem Boden ber Wiffenschaft ermachfene Opposition er= bob fich gegen die Philosophie von Seiten der Empirie. Mistrauen gegen die philosophische Speculation, hervorgerufen burch den schnellen Wechsel ber fich felbst gegenseitig gerftorenden Softeme und durch oft mislungene Berfuche, andere Biffenschaften philosophisch umzubilden ober tiefer zu begrunden, batte ber Erfahrung und ber Geschichte ein großeres Bewicht verlieben; fast in allen positiven Biffenschaften erhob sich machtig eine hiftorische Schule, und die Raturmiffenschaft verschmahte ben Ginfluß ber Speculation und jog fich mehr auf ben fichern Boden der Empirie gurud. Bon biefer Geite ber ward neuerlich ein fraftiger Ungriff gegen die Philosophie geführt von Gruppe in dem "Untaus" (Ber= lin 1831), der dabei von dem eigenthumlichen aber febr beachtenswerthen Ctandpunkt hiftorisch-pfochologischer Untersuchungen über bie Entstehung ber Sprache und ben Zusammenhang mit bem Denken ausgeht, aber ebenfalls bas mabre Biel dadurch verfehlt, daß er in der Hegel'schen Speculation die Philosophie überhaupt bekampft zu haben mahnt. Das gange Berhaltniß der Philosophie unserer Beit jum Leben und gur Empirie fand eine umfaffende und treffende Beurtheilung im Sinne der fritisch-anthropologischen Philosophie in Francke's "Philosophie und Leben" (Berlin 1831). In der Philosophie selbst mußte diefer ber philosophischen Speculation theile gleichgultige, theile feinbfelige Beift ber Beit von ber einen Geite febr ungunftig wirken. Der Mangel an lebendigem philosophischen Intereffe wird namlich auch in der Philosophie felbst fichtbar; unverfennbarift hier ein Mangel an Driginalitat und an felbstandig productivem Geifte und eine Erfchlaffung der speculativen Rraft eingetreten, die jedoch nicht allein als eine Wirkung von Uu: Ben ber, sondern auch als eine Folge der vorausgegangenen Überspannung der Spes culation felbft zu betrachten ift. Daber fieht man bie alten Motabilitaten und



eminion modifica

ection, a bet 3cm

ungen, in he lake

ner burfa beiben

Det gemition

tgebildetet jung

the Philological

uch die mannis

erhalten, ermin

überall nur bie

bet Geminatien

edere da demoin: r Richards and

leuchtet ein, bei

dinismatiq geringe

n feets bodyin flabren

micht die Songfall

ed also die Amehi

me Reibung und

beefdpreitung bes

elbst aber werden

Mogische Gegen:

Die Bortrage

dungsfähig und

mussen aber in

von Seiten ber

abungen bagegen

(terthumë)tubia

felben jum neffen:

Forfdiung gewahlt

on Charatter to

Darlegung, En

ner in Bekimpin

wilden District

vielmehr zeigt go

richer, his first

Mitclieber his nich

tillia to the

Children of State

and and the firm

na marina di Ca na marina di c

加速

and half with Trible his

tiating by he

Sta histo Atrib

ler by Catal

de Rymann

Rinks, M

in Eduard

and See

If per topilojet

a Bebat ber Be

यांत्र विके व्या विकास

min bielem das

states her botto

Historilaicobi

in Modification

mahma En

dependen not

umg ober inn

Metricismus

leatheilung fei

he imeen fofte

im lange bor der u Betrachten

in Benefun

auffindig bie

Ma Mittens on

minch del

or othe Steam

in Selation !

Pin She in

ufet, out then

militate, bie

man for her

tion is supplied

ははは、

and gormen

Min Phantai the beauties

thinken pr

Sential de

Shiri Bombi

THE PARTY OF THE P

Mas quet

Schulen rubig nebeneinander baffeben, nicht allein ohne Gemeinschaft, sondern auch fast ohne gegenseitigen Rampf, jede fur fich, unbekummert um die Undern, in ihrer Babn weitergebend, von ihrem Standpunkte ausbildend und entwidelnb. Alle Reuern und Beringern fammeln fich um diefe Saupter ober in diefen Schulen, in verschiedenen Gruppen, bald enger, bald naber, bald gang, bald halb, in ben mannichfachften individuellen Modificationen fich anschließend, oder immer weiter in besondere Nuancen auseinanderfallend. Go droht das Gange ganglich geftalt: los zu werden und der volligen Auflosung und Unarchie entgegenzuschreiten. Alle Thatiofeit wendet fich faft allein auf bas Rlarmachen, Entwickeln, Borarbeiten und Unmenben bes ichon Gegebenen; baber wir in ben einzelnen philosophischen Disciplinen : Logit, Pfpchologie, Religionsphilosophie, Rechtslehre u. f. m., biefen Befrebungen nicht unbedeutende Leiftungen verdanken, im Bangen aber fein bedeu: tendes Fortschreiten bemerken. Muf der andern Seite aber hatten dieselben Um: ftande auch sehr gludliche Folgen für die Philosophie. Die Zeit ist ermudet in leeren Speculationen, fie laft fich nicht mehr blenden durch die Ruhnheit ihres Fluges, burch die folgen Berheißungen ber Spfteme und ben Schimmer ber Darftel: lung, man verlangt Thatfachen, man will Wirklichkeit. Go zeigt fich fichtbar auch in unserer Philosophie eine charafteristische Sehnsucht nach Realität und nach Einstimmung mit ben wirklichen Bedürfniffen und Thatfachen bes Menschengeis Diefe fpricht fich fogar ba ausbrudlich aus, mo bie Speculation fich noch jest in ihren hochften Unfpruchen erhalten hat, in ber Begel'ichen Philosophie, aber noch viel entschiedener in der neuerlich immer mehr herrschend werdenden psychologifden Richtung der Philosophie, ohne Zweifel ber gludlichften Bendung, welche Die Philosophie nur nehmen konnte. Ein zweiter Charafter ber Philosophie unferer Beit ift bas Streben nach einer grundlichen Methode bes Philosophirens. Nicht mehr in blindem Speculiren und voreiligem Spftemmachen fucht man bas Seil der Philosophie, man achtet auch hier mehr das Golide, bas Bollbegrundete, bas rubige, flare, besonnene Denten, und dies findet feine Befriedigung nur in forgfalti= ger, methodologischer Begrundung des Bobens, worauf bas Guftem der Dilofo= phie erbaut merden foll. Eben dies aber ift jest mit gludlichem Erfolge moglich, nachbem in rafcher Folge fast alle Richtungen ber Speculation burchlaufen find und fo eine ziemlich vollffandige Uberficht aller möglichen Thatigkeiten bes philofophischen Denkens als hiftorische Thatsache vorliegt. Daher entftand aber, als ein brittes charafteriftifches Sauptftreben ber Philosophie unferer Beit, bas Streben, alles Begebene gufammengufaffen, bas Biberftreitenbe zu vermitteln ober boch in bem mannichfachen Gewirre ber Meinungen fich zu orientiren : ein Streben, bas freilich von zweideutigem Berthe ift, indem es ebenfo gut fur einen Beweis einer Lahmung ber felbftandigen Rraft bes philosophischen Dentens, alfo fur ein Beugniß eines matten Efletticismus, als fur ein Beugniß von bem Streben nach grunds licher methodologischer Grundlage gehalten werden fann, und auch wirklich in bie: fer doppelten Bedeutung vorfommt.

Nach biefen allgemeinen Betrachtungen geben wir naber auf bie Sauvterfcheinun= gen in dem Bebiete der neueften Philosophie uber. Spinoga und Rant find bis auf uns fere Beiten berab noch immer die beiden Unfangspunkte der Philosophie, die Grunder der beiden Hauptschulen der gangen neuern Philosophie. Dogmatismus und Ariticis: mus find baber noch immer die beiden hauptparteien unferer Philosophie, deren Rampf den Lebenspunkt ihrer Fortbildung noch jest ausmacht. Db die Bahrheit objectiv gu begrunden fei nach Bedingungen im Gein der Dinge felbft, ober subjectiv, nach Bedingungen ber menfchlichen Erkenntniß, bies ift die Grundfrage gwifchen beiben Parteien: bas erftere die Meinung bes Dogmatismus, bas andere bes Rriticis: mus. Progressiver Bang im Denten von bem Allgemeinen gu bem Befonbern, Billburlichkeit und Unficherheit in der Aufftellung ber Principien, Auflofung ber Mannichfaltigkeit ber Erscheinungen in ber Ginheit ber 3bee, ber Belt in Gott, pantheiftische, emanatistische, muftische Philosopheme find da= her das Charafteriftifche bes Dogmatismus; regreffives Berfahren, pfnchologi= iche Begrundung ber Principien, gleichmäßige Unerkennung bes Ullgemeinen und Refondern, des Empirischen und Rationalen, subjective Bendung der Speculation, Entwidelung ber Philosophie als Gelbsterkenntniß, Anerkennung von fubjectiven Schranten ber menschlichen Ertenntniß find Gigenthumlichkeiten bes Rris ticismus. Jener bedient fich ber Speculation, welche im Denten felbit ben Behalt ber philosophischen Bahrheit zu gewinnen glaubt, diefer der Reflerion, Die ben Behalt der Bahrheit als unmittelbar in der Bernunft gegeben vorausfest und nur in fich zu beobachten frebt. Dies find bie beiben philosophischen Parteien, bie auch in diefem Mugenblid die Philosophie fast allein beberrichen. 2118 den Reprafentanten ber bogmatiftifchen Speculation fann man Segel betrachten, ale ben ber Britifd:philosophischen Richtung Fries. Un diese Schliegen fich in febr mannichfa= den Modificatioren die übrigen Freunde diefer Parteien an. Deben diefen beiden Sauptrichtungen aber, außerhalb ber Entwickelungereihe ber Zeitphilosophie, ftebt noch felbftandig Berbart, aber auch ebenfo ohne außern Erfolg wie ohne Bufam= menhang. Endlich in ber Mitte gwischen beiben Sauptrichtungen ichweben und Schmanten noch jene gablreichen Bermittler und Berfohner, jene gur außern Drienti= rung ober innern Bereinigung unternommenen Berfuche, die nicht anders als burch Efletticismus charafterifirt werben fonnen.

Bas querft Begel felbft betrifft, fo wurde bier eine vollftandige Darftellung und Beurtheilung feiner Lehre fehr am unrechten Plate fteben, um fo mehr, ba fie nach ihrer innern foftematischen Entwickelung fowol als ihrer außern Stellung nach ichon lange vor ber hier barguftellenden letten Periode gur Bollenbung getommen war. Betrachten wir fie hingegen in Beziehung auf Die vorausgeschickten allge= meinen Bemerkungen über ben Charafter ber neueften Philosophie, fo laffen fich hier vollftandig die angegebenen Merkmale, namlich : Streben nach ftrenger Methobe, Richtung auf bas Reale und Streben nach Zusammenfassen alles Gegebenen bemerten, obgleich die Speculation in ihrer gangen Ginfeitigkeit, mit allen ib= ren alten Bebrechen und ihrer alten Unmagung bier bervortritt, die nur icheinbar ben Bedurfniffen ber Beit fich accommodirt. Gine haupteigenthumlichkeit der Segel'ichen Lehre im Berhaltniß zu der Entwickelungeweise ber Philosophie, ber er angehort, mar eben die ftrenge bialettifche Methode, burch die er die Schelling'iche Identitatslehre, die fast gang methodenlos immer unmittelbar auf intellectuelle Unschauung fich berief, zunachst zu vervollkommnen und in streng wiffenschaftli= der Form zu entwickeln ftrebte. Done innere, lebendige Schopfungskraft, mar es feine Aufgabe und, wenn man will, fein Berdienft, die gewaltigen Schopfungen ber willfürlich bichtenden Speculation ber Schelling'schen Naturphilosophie in die abstracten Formen bes Suftems zu gießen, und mas bort frisch aus dem lebenbigen Quell ber Phantafie herverquoll, aus der abgemeffenen Bewegung bes bialettischen Denkens herauszuspinnen. Ferner bie Richtung auf das Reale wurde von Segel aus: brudlich in bem Princip ber Ibentitat bes Dentens und Seins, bes Bernunftigen und Birtlichen ausgefprochen. Satte erzwar auch diefen Gedanten ichon in der Schelling: ichen Identitat bes Ibealen und Realen gefunden, fo gehort ihm doch bas Ber= bienft, diefe Identitat, die bort nur als hochfte Idee gleichfam über ber gangen Belt= anficht ichmebte und in jedem Moment derfelben unmittelbar in intellectueller Uns ichauung angewendet murde, burch die gange Beltanficht in jedem einzelnen Dentact hindurchgeführt zu haben. Denn eben jener dialektische Proceg bes Denkens felbft ift es ja, ber bas Gein, bas Birkliche aus fich felbft gebiert, ber concrete Begriff ber Belt ift felbft die Belt in ihrem Gelbftbewußtfein. Go tritt barin in volliger Nachtheit ber Spinozismus und Pantheismus hervor, ber alle diefe Sufteme



emein(dair, feet t um bie Julyan

mb and entwicker

bet in hiefen Scho

ns, but has, in to

oder that teler

ge gángiá sifeir guifdreim do

Borarteiten mi

losophisten Die

. to., biefen Bo

aber kein beden

1 diefelben Um

ift ermubet in

mheit ihres Flux

net ber Darffel:

grigt fich fichion

Realistat wad nach

bes Menfchengel

eculation fich noc

Philosophie, abr

rdenden psocial Benbung, melde

Obilosophie unse

ophirens. Nicht

sam bad Beil ber

indete, bas ru-

pur in forgfälti: tem der Pilojos

Erfolge möglich,

burchlaufen fint

eiten bes philofor

tamb aber, ale ein

leit, bas Sterben

tteln oder both it

ein Streben, bit

einen Beweis ein

also für ein 34

Streben nod grad

and wielidie

of bights to dein And in 18 min

the said it franch

The state of the s

to Blacks Contin

ale injectio, the

निम होर्गित विशेष

marr by Rich

un ju dem Riv

de Principle, I

White and

at its 500

in pine i

to main

min in the la

BELIGHT

state in

the Dieta

PORTON NO.

经验证金

Inhit and Being

A BENEE वर्ष केर्य वर्षात

th bie Berend

rito, bie all

nut dis Thi

bie Emiru

das Rathfel

the Scholofun

Better bitftet

ten Gebanter

Hillstohm on

m Betrenfte

mineral als bie

Mutatid, N

m ibra Stri

Ships 1838

100 344

别地 248

Symbolism &

Sil; Dans अं हैं लिया है।

State Day

white Ethn

an Digano

he has green

MIX EST

String on Str

16 Burneifle

विश्वाक्ता हुए

Stillbert &

ch bị tránh

to ben Uni

of jun Endle

ign got ben?

Sales Control of the Control of the

September 1

101 KUTA

White to Carte by

Min A

beherricht, und der hier nur zu einer hohern Poteng fortgetrieben ift. die Attribute der Gubffang maren, find hier die Momente des Gegens und Gegen: fegens in der dialettischen Bewegung des Dentens, die nur find, insofern fie in dem concreten Begriff gur Ginbeit aufgeloft find. Gott ift felbft nichts Underes, als diese dialektische Bewegung des Denkens der Belt, die in der Philosophie gum flaren Bewußtsein erhoben wird. Die Welt ift bas Denken Gottes, bas fich felbst fein Undersfein gegenüberftellt und badurch felbst erft ein Wirkliches wird; alle einzelnen individuellen Geftaltungen der Dinge in der Belt find nur die einzelnen Momente jener bialektischen Entgegensehung best gottlichen Denkens. Gott und Welt find alfo nur die dialektischen Momente des Gages und Gegensages, die nur find in ihrer concreten Ginbeit, nichts find in ihrer abstracten Getrenntheit. Die Umwandlung des Spinogiftifchen Pantheismus der Subftang in ben bes Begriffs ift nur die Folge des Durchgangs des Spinozismus durch ben Kantianismus, wie er in Fichte und Schelling zuerft fich zeigte und in Begel feine Bollendung erbiett, indem hier die pantheiftische Brundidee gewaltfam durch die Rant'schen Ra: tegorien durchgetrieben und an den Rant'ichen Untinomien der Bernunft dialettisch in Bewegung gefest wird. Dag nun aber diefer moderne Segel'fche Pantheismus gegen ben alten, compacten Spinogifteichen febr gurudfteht, ba biefer in feiner abfoluten Starrheit der Ginen Gubftang doch wenigstens ein Gein festhalt, mahrend jenes Segel iche Denten, bas von jedem Gat nothwendig zu feinem Begenfat, von jebem Fürsichsein zu feinem Undersfein getrieben wird, und mas es gibt durch feine eione Natur wieder aufbeben und am Ende fich felbft aufbeben muß, fich in einen unenblichen Proces des biglettifchen Gegens und Mufhebens verliert, und fo gulest in ein abfolut Leeres, in ein Dichts verfluchtigt, ift leicht einzusehen. Bas endlich den legten Punkt, die Busammenfaffung alles vorhandenen Denkens betrifft, fo fpricht fich bies bei Begel in bem anmaglichen Unspruch aus, allem bisherigen Den= ten feine nothwendige Stelle in bem Bangen angewiesen und fo alle andern Philo= -fopheme nur als relative Momente begriffen zu haben, die ihre theilmeife Babrheit in einseitigen Beziehungen gu feiner Lebre, als bem abfoluten Biffen haben. In biefer anmagenden Stellung ward Begel durch außere Berhaltniffe bedeutend un= terftust. Durch eine, auf ben urfprunglich metaphpfifch und gang anders gemein= ten Gat gegrundete fophistische Mechtfertigung alles Bestehenden in der Politik von ber preußifchen Regierung begunftigt, hatte er eine fehr einflugreiche Stellung eingenommen. Babireiche Schuler verfammelten fich um ihn und nahmen alls malig faft auf allen preußischen Universitaten philosophische Lehrstühle ein; feine Lebre fing an in allen andern Biffenschaften fich geltend zu machen und durch fritis fche Blatter, wie die "Jahrbucher fur wiffenschaftliche Rritit", eine Urt Richteramt auszuuben. Jeboch eben dies veranlagte endlich eine ziemlich lebhafte Oppofition ge= gen Segel's Lehre, die in zahlreichen Schriften hervortrat und faft als das einzige Les benszeichen von einem allgemeinern philosophischen Intereffe in unserer Beit erschien. Die Angriffe erfolgten übrigens von den verschiedenften Geiten; bald von der fritis fchen und Reflexionsphilosophie (,,Dppositionsichrift fur Theologie und Philosophie", in mehren Abhandlungen; "Ubfolutes Biffen und moderner Pantheismus" und "Biffen der 3dee", einige Schriften von Sigmart u. 2.), bald von Seiten feiner Freunde ober boch mit ibm verwandter Philosophen (Chr. S. Beife), von Geis ten der Richtphilosophie gegen Philosophie überhaupt (Schubarth und Carganico, Gruppe u. U.), von Geiten des Pietismus (Tholud), ja felbft mit den Baffen der Dichtung und Satire ("Die Binbe"). Schon begann auch in der That bas Unfeben Begel's mertlich ju finten, als der Tod ihn dem weitern Berfall feines Reichs Geine getreueften Schuler gwar hielten an feinem Grabe Bergotterungs= reben ihres Meifters, die aber nur die liberzeugung noch mehr befestigen mußten, bag Begel's Lehre ben Geift mehr zu feffeln und zu beschränken geeignet fei, als zu



befreien und zur Gelbftandigfeit zu erwecken, und bag mit bem Tode ihres Stifters auch ihre Bedeutung größtentheils geschwunden fein mochte. Unter feinen Coulern zeichnen fich v. henning, Gabler, Sinriche, Dugmann u. 21. aus, abgefeben von Denen, die in andern Biffenschaften Unwendung von feiner Lehre gemacht has ben, wie Marbeinede, Daub, Gans, Leo, Rofenfrang u. U.

Muffer hegel fellt fich uns diefe Partei des Dogmatismus und der Speculation in den mannichfachften Geftaltungen bar, ein anschauliches Bild von ber Billfürlichkeit und Unficherheit biefer gangen Beife zu philosophiren. Giner ber bebeutenoften Unterfchiede ift ber groffchen dem Berftandesbialeftifer und bem Myfifer. Die Elemente gur Mpftit find eigentlich in biefer gangen Claffe von Philosophemen vollständig gegeben; fie liegen in der Aufhebung der Grengen zwifden Endlichem und Ewigem, in ber Bermifchung bes Gottlichen mit bem Raturlichen; baber auch feiner biefer fpeculativen Philosophen von moftifchen Glementen gang frei ift. Bur vollfommenen hervorbildung des Mpftifchen aus diefer Identitatelebre, welche das Endliche aus dem Abfoluten abzuleiten frebt, fommt es nur darauf an, ob die Berendlichung bes Emigen felbft als Gegenstand ber Speculation betrachtet wird, die alfo im Begriff gu faffen und bialeftifch gu conftruiren mare, oder ob diefe nur als Thatfache uber ber Speculation vorausgefest und ber Speculation nur bie Conftruction ber Welt aus biefer Thatfache aufgegeben werbe. Cowie Begel das Rathfel der Belt, wie bas Abfolute ein Bedingtes geworden oder wie aus Gott Die Schopfung hervorgegangen fei, ale die bialeftifche Bewegung des Gedantens Bottes Darftellte und Demgemaß in ber bialettifchen Entwickelung bee menichliden Gedankens zu construiren fuchte, fo verfuchten viele andere speculative Philosophen auf andere, in der Methode aber boch ahnliche Beife eine speculative Beltconftruction aus bem Ubfoluteu ju Stande gu bringen. Unter ihnen verdienen als die bedeutenoften genannt zu werden: Dien (beffen neue Musgabe bes "Lehrbuchs ber naturphilosophie" im 3. 1831 erschien); Rrause (außer mehrem altern Schriften "Ubrif des Spftems der Philosophie", erfte Abtheilung, Gottingen 1828; "Borlefungen über bas Suftem ber Philosophie", Dafelbit 1828; "Borlefungen über die Grundmahrheiten ber Wiffenschaft", Daf. 1829); Blasche ("Das Bose im Ginklange mit der Belt", Leipzig 1827; "Die gettlichen Gigenschaften", Erfurt 1831; "Die philosophische Unfterblichkeitslehre", Erfurt 1831); Daumer ("Urgeschichte bes Menschengeiftes", Berlin 1827; "Undeutung eines Spftems (peculativer Philosophie", Nurnberg 1831); Erorler (deffen neuere Schriften: "Über Philosophie, Princip u. f. w.", Bafel 1830; "Raturfehre des menfchlichen Erkennens", Aaraul 1828; "Logik", 3 Thle., Stuttgart 1829 - 30); Wagner ("Deganon der menschlichen Erkenntniß", Erlangen 1830); Chr. S. Beife ("Uber ben gegenwartigen Standpunet ber philosophischen Biffenfchaft", Lipzig 1830) u. U. Es liegt in ber natur Diefer gangen Speculation, dag bas Befühl ihrer Michtigfeit und Leerheit, das Bedurfnif eines mahren Gehalts fur das hoble Abfolute und die Berzweiflung an der Moglichkeit, im Begriffe bas Berhaltniß bes Emigen gu bem Endlichen zu erfaffen, in ihr felbft erwachen mußte. Dem befonnenen anthropologisch-kritischen Standpunkt loft fich das Rathfel durch die Unterscheidung der blos subjectiv beschrankten Unficht von bem Endlichen, über welche fich eine ibeale Unficht von dem Unbedingten und Ewigen erhebt, die aber nur negativ in ihrem Berhaltniß zum Endlichen ausgesprochen werden fann. Der fpeculative Mofficismus bagegen gibt den Unspruch auf eine objective Lofung nicht auf, und er fucht fie, ba die Berftandesbialettit fie nicht zu geben vermag, in einer über diefe hinausliegen= ben Urthat der Berendlichung des Ewigen! Biernach tritt an die Stelle des todten und leeren Abfoluten eine freie und lebenbige Perfonlichfeit Gottes, bie Shopfung wird fatt ber nothwendigen begreiflichen Gelbstentwickelung eine freie unerklarliche That Gottes, bas Endliche loft fich von dem Gwigen burch einen Conv.: Ber. der neueffen Beit und Literatur. III.

33



liden if. Day

s Etymina by

ind, infefere for in sec

f nitri katané, a

der This exployer

for Gates, has to

in Billion

t find no the code

n Dentens, ber

d Gegeniope, h

cten Getrennten

y in den des B

n Kancianismus

e Bollendung er

e Rant'iden Ra:

ermanft dialektifch

the Pantheismas

duler in lines the

n festbalk, wabeend

nem Gegenlet, ben

e es gibt burch bier

muß, fich in cien

iert, und so julip

un. Bas endlich

ntens betrifft, fo

bisherigen Den-

le andern Philo:

meile Babrheit

im baben. In ie bedeutend un:

ne anders gemein-

den in der Politik flufreiche Stellung

and nationin of

bestühle ein; sein tion and durch from time Art Richard

bhafte Droofiden

for all but inju

in unfern British

tra; buil and of ologic and filling

THE PLEASE IN

A Sec. or do desired a formal desired a formal desired a formal

of the little lies

a Beta friat Bis

State Brightness

at history as

加村田

Goldmit !

inaca frical

音加到角

Both de

al gratian

- Sindologia

1829); Stri

Hidry by Go

in") grien bie.

Inform ihrem il

m) Birth in

ufrenden Pha

unithitidat &

ताज क्रोलिड

and orbit but Ching and S

Sali

geringen

einander fi

Methode by

verlachen, t

in in jenen a

Erabbungen

lin producti

manifilden

lefenders haber

the unfamous

可得到

on Reimes

May the San

西山山

depli and but

in Mathematica in

Bindont der

hodispager

man bie Grid

lifth in feiner

the friegale,

apa anterior

the Grant

in the factor of

of Bennaft

6 Ender be

हताई का विके

s an atject

2. 社會特

東京は京

William De

Abfall von Gott, ber bie irbifche Gebrechlichfeit und Gunde mit fich bringt, und ebenso wird auch bie Wiederauflosung bes Begensages nicht als aus nothwendigen Dentbeftimmungen hervorgegangen, fondern als freie That Gottes, als Gnade vorgeftellt. Go ftellte fich fcon fruber gegen Schelling's aushohlende Identitate= lehre der Myfticismus in Wagner's Idealphilosophie und hauptfachlich in Efchenmager's Glaubenstheorie bar, an die fich feitdem eine ununterbrochene Reihe fpeculativer Moftifer reihte. Je nachdem aber jene gottliche Urthat entweder in ber Geschichte außer uns, in einer geschichtlichen Dffenbarung Gottes, ober in bem eignen Innern bes Menschen als innere Offenbarung gefunden wird, hat fich die fpeculative Moftit entweder mehr an eine außere, firchliche Tradition angefchloffen oder fich auf innere mpftische Wahrnehmang geftust, und demgemaß hat fie theils einen mehr firchlichen Charafter angenommen, theils eine freiere Bewegung behauptet. Unter ben Erftern, Die fast alle ihre Speculation ber papiftifchehierarchis ichen Tradition unterworfen, fteht oben an : Fr. von Baaber (außer mehren altern Schriften, unter benen bie "Fermenta cognitionis" auszuzeichnen find, "Borlefungen über fpeculative Dogmatit", 3 Sefte, Stuttgart und Munfter 1828-33; "Uber den Begriff des But- ober positiv- und Richtgut- ober negativ geworbenen enblichen Geiftes", Lugern 1831; "Philosophische Schriften und Huffage", 2 Bbe., Munfter 1831 - 32), ale ber geiftvollfte Bertheibiger ber papftlichen Sierar= chie in ihrer gangen Musbehnung mit ben Daffen ber Speculation; ibm nahe verwandt in der Tendenz, obgleich gang verschieden barin, baß ihm weniger fpeculative Scharfe ale Fulle und Energie ber Phantafie gu Gebote fteben, ift Gor= res ("ilber die Grundlage, Gileberung und Beitfolge ber Beltgeschichte", Breslau 1830); ferner Windifchmann, ber feine hierarchifch = mpftifche Speculation hauptfachlich in Beurtheilung ber Geschichte ber Philosophie ausgeführt hat ("Rritifche Betrachtungen über bie Schidfale der Philosophie in der neuern Beit", Frankfurt 1828; "Die Philosophie im Fortgange der Weltgeschichte", 1. - 3. Abtheilung, Bonn 1827 - 32) und Fr. von Schlegel, beffen fogenannte Lebensphilosophie von bem Princip des lebendigen freien Gottes ausgeht und Die Belt ale deffen Offenbarung darftellt ("Die drei erften Borlefungen uber Die Philosophie des Lebens", Bien 1827; "Philosophie des Lebens", Dafelbft 1828; Philosophie ber Gefdichte", Dafelbft 1829; "Philosophifche Borlefungen, insbesondere über Philosophie ber Sprache und des Bortes", Daselbft 1830), end= lich, mit bestimmterer Beziehung auf die fatholifche Theologie, Gunther (,,Borfcule zur fpeculativen Theologie bes Chriftenthums", 1. und 2. Theil, Bien 1828 und 1829); "Molitor ("Die Philosophie der Tradition", Frankfurt 1827); Pabft ("Der Menich und feine Geschichte", Bien 1830). Gine treffliche, burch: greifende Polemit gegen biefe gange traditionnelle muftifche Speculation, befonders wie fie von Baaber bargeftellt worden ift, haben wir von Geebold (,, Philosophie und die religiofen Philosophen", Frankfurt 1830) erhalten. Muf ber andern Geite bes freiern, aus dem Innern ichopfenden und beswegen zum Theil ausbrucklich an die Pfychologie, jum Theil auch an die Naturbetrachtung fich anschließenden Myfticismus fiehen oben an Schelling felbft, nach feiner neuern Lehre, wie fie namentlich von feinem Schuler Stahl ("Rechtsphilosophie", 1. Bb., Beibelberg 1830) dargeftellt wurde, in welcher ausbrudlich, ber abstracten Unficht von bem Ubfolus ten entgegen, Gott ale Perfonlichteit, die Schopfung als freie That aufgefast wird, die nie bentend begriffen und ertlart, fondern nur als wirklich angeschaut merden fann, von der Philosophie alfo als gegeben porausgefest merden muß, Daber fie als Philosophie der Freiheit und ber That, im Gegenfat gegen jede abstracte und conftruirende, bezeichnet wird. Go fleht Schelling, feiner neuen Lehre nach, junadit neben feinem ehemaligen heftigen Gegner Efchenmager, ber über alle Speculation theils ein unmittelbares mpftifches Glauben überbaute,

theils fich auf innere, gebeimnisvolle geiftige Mittheilungen aus einem bobern Geifterreich durch magnetifche Bifionen und Offenbarungen berief (,, Myfterien bes innern Lebens", Tubingen 1831). Muf tiefe pfpchologifche Unfichten gegrundet ift ber Myfticismus Beinroth's, namentlich in feinen Lehren von Activitat und Paffivitat des Geelenlebens, von dem über der Geele ftebenden Beift (nrevua) als gottlichen Princip im Menichen, von ber Gunde im Berhaltniß gur Freiheit ("Pfochologie als Gelbsterkenntniflehre", Leipzig 1827; "Pifteobicce", Leipzig 1829); Steffens ("Unthropologie", 2 Bbe., Breslau 1822) und Schubert ("Geichichte der Geele", 2Thle., Stuttgart 1831; vergl. "Maturgeschichte fur Schus len") geben die Betradytungder Ratur in großerm Umfange, der innern fowol ale ber außern ihrem Mufticismus jur Bafis, in ihr hoberes, gebeimes, gottliches Gein und Birten ahndend oder findend, der Erftere mehr in tuhnem Schwung ber fpeculirenden Phantafie, bie bas gange Gebiet ber Ratur umfaßt, ber Undere mehr in gemuthlicher Befchauung, die am liebften bei bem Innern des Menfchen verweilt, Endlich von bem religiojen Standpunkt und gwar bem firchlich-proteffantifchen aus geht der Dofticismus des in Segel'icher Beife philosophirenden Goichel ("Cacilius und Dctavius", Berlin 1828) u. U.

In die Eigenthumlichkeit aller biefer Softeme naber einzugeben, murbe von geringem philosophischen Intereffe fein, ba, fo vielgestaltig und abweichend von= einander fie fich auch darftellen, boch alle in der angedeuteten Beife nach berfelben Methode baffelbe Problem, wie das Endliche zu dem Ewigen gefommen fei, zu tofen versuchen, und biefe Lofung fich nur nach gufalligen und individuellen Berhaltnif= fen in jenen unendlich mannichfaltigen, in fpeculative Form gefleibeten mothischen Ergablungen von der Schopfung der Welt aus Bott ausspricht, abnlich den gabl= lofen fpeculativen Dichtungen von der Weltschopfung in den balb dualiftischen, balb emanatiftifchen, baib pantheiftifchen Spftemen ber Gnoftifer. Bon hervorftechenber fpeeulativer Eigenthumlichkeit find nur wenige. Bu biefen gehort vor Allen Tropler, befonders badurch, bager, das Bedurfnig einer anthropologifchen Bafis der Philofo= phie anerkennend, Gelbfterkenntnig als die echte Quelle der Bahrheit aufftellt und fo feine Philosophie als Unthroposophie charakterifirt, mit ber er aller einfeitis gen Berftanbesspeculation entschieden entgegentritt. Er halt jeboch biejen anthro: pologifchen Standpunet fur einseitig, er ftellt ale bie beiben Ertreme, bie fich ge= genfeitig burchbringen follen, bas Begreifen ber Belt aus bem Menfchen, ber Phi= losophie aus ber Unthropologie, und das Begreifen des Menschen aus der Welt, ber Unthropologie aus Philosophie auf. Er fann alfo auch ben rein subjectiven Standpunkt der Philosophie nicht festhalten, sondern, indem er mit speculativen Boraussegungen zu der Untheopologie felbft ichon hinzutritt, ftellt er ben Bedanfen an die Spige, daß ber Menfch bas Mittelglied zwifden Gott und Ratur fei, daß fich in feiner Seele von biefen beiben Seiten ber bas mahre Befen ber Belt rein abspiegele, das ber Natur namlich in einem der Sinnlichkeit gu Grunde liegenden untersinnlichen A priori der Uhnungen, und das Gottes in einem dem Be= muth zu Grunde liegenden überfinnlichen A priori der überfinnlichen Gemuthe= ibeen, bie in unmittelbarer geiftiger Unschauung bas Gottliche erfaffen; Phantafie und Bernunft find die Bermittler biefer unmittelbaren Beiftesgaben. Go macht also Eropler doch mit feiner Gelbfterkenntniß auf eine objective Wahrheit eines Seins an fich Unfpruch, er fest mit bogmatifcher Willfur eine objective Gultigfeit bes nur subjectiv Gefundenen, laft das Subject fich uber fich felbft hinausschwin= gen, indem es fich nur als eine Offenbarung, Abspiegelung eines Objects - Got= tes und ber Ratur - gelten lagt, und fehrt bamit auf ben Standpunkt bes fpeculativen Dogmatismus jurut, obgleich er ihn uber bie befchrankte Berftanbes= dialektik ju lebendiger Unfchauung erhoben, doch auch zugleich ben Gingang bes

Mofficismus geoffnet hat. Beniger burch fpeculative Tiefe und pfpchologifche



it fid stay, w

ottes, als Gard

lank Sharing

क्षेत्र वं क्षेत्रक

odjene Bute je

entrode a la

ober in ben in

hat fid being

n angeschliffen

hat sie theils

Bewegung be

ischietardi:

mehren altern

find, "Borle:

1 1828-33:

in grootena

Tak", 2800.

offlichen Hierre

ntion; ihm note

óm veniger ire

fteben, ift Gio

dichte", But

stifche Specu-

ausgeführt bat

neuern Beit",

tt", 1. - 3.

in fogenamnte

ausgeht und

ungen über die

Dafelbft 1828;

oriefungen, ins Ibit 1830), end:

Chincher ("Bot

beil, Wien 1828

ranffurt 1827

ne treffliche, burd eculation, befender

sport Carpingar

Unf det andem Ed

Thil merchan

and control

Section and the account.

No Aching Still

The last last District

in Drains

· 西北京 四次

drift strike strike

Francis Stricts for

ing, frint that

of Sidemont.

1828-

ligite th

Office here

Pitter 1

湖 山

hought the

viner Bebrid

With intern

fich years na Courte

四年36

linumen be

pien foncel al

merben follo

the judget

nach bee

traver de

Gegenstan

tein pfucho

tet Method

plipologija

nint, unoti

las jarides

in eine eiche

in of lit mi

Schwaltefel

加加加加

是是

科助出版

明朝時期

THE REAL PROPERTY.

世紀

Main mide

而被指揮可

中部的位

過四四四

the bollet

m Ceite bie

tions unter

Bringung

Di bije

the Xnf

Sale par ex

et both Go

September 1

n is not

Grundlage, als burch flaren und vollftanbigen Schematismus ift Rrause's theiffis fches Syftem ausgezeichnet, bas neuerdings auch baburch merkwurdig geworben ift, daß fich eine auffallende Gleichformigfeit beffelben mit dem religios-philosophis fchen Guftem bes St.= Simonismus gezeigt hat, die von frangofifchen St.= Simo= niften felbft bemerklich gemacht worden ift. In bemfelben blos fchematifirenden Charafter ift auch das Guftem Bagner's aufgeführt; er geht in ber hauptfache gang von der frubern Schelling'ichen Identitat bes Ibealen und Realen aus, nur baß er biefe Grundidee felbst mpftisch durch freie Unerkennung vorausgefest miffen will und fie dann nad, mathematifchen Schematen und ftatt des fonft gebrauchten Dreispfteme in einem Bierspftem entwickelt, indem bas ewige Befen von feinem unmittelbaren Dafein aus einmal in feine beiben Gegenfage auseinandertritt und dann wieder in die Bermittelung bes Gegensages zur Ginheit fich aufloft. Die Bewegung in diefer Biergahl ift bas ewige Weltgefet, an bem Wagner mit Big und Combinationsgabe alle Dinge entwickelt. Bon noch geringerer origineller Schopferfraft ber Speculation find Daumer und Blafche, Beibe gang befangen in ber altern Schelling'ichen Form und Methode, der Erftere burch fuhnen Schwung ber Bedanken und religiofe Innigkeit, aber ohne Rlarheit und Durchbilbung, ber Undere durch flare Popularitat, aber ohne Tiefe, ausgezeichnet. Die angeführten traditionnellen Doftiter find mehr als eifrige Parteimanner in firch= lich-politischer Sinficht, ale in eigentlich philosophischer Sinficht von Bedeutung, da fie nur die ichon vorhandenen Speculationen als Baffen fur ihre Parteizwecke gebrauchen. Durch originelle Geiftestraft mochten Baaber und Gorres fich auszeichnen, die bei Baaber burch finnreiche, überrafchende Unalogien gwi= ichen ber phyfischen und geistigen, und zwischen ber naturlichen und gottlichen Weltordnung außert, doch felten von aphoriftifcher Bermorrenheit eines gerriffenen Gemuthe befreit, bei Gorres hingegen durch fuhne Schopfungen der Phantafie und hinreifende Energie eines fraftvollen Geiftes fich ausspricht. In speculativer Scharfe und Rraft ragt vor Bielen Deen hervor, er hat jedoch fein Guftem nur nach ber Seite ber Natur bin entwidelt, aber bier auch mit eiferner Strenge ben gangen Reichthum der Ratur bis in das Gingelnfte binein der ftarren Form feiner apriorifchen Conftruction unterworfen. Ihm zur Geite fteht in der fpeculativen Behand: lung ber naturwiffenschaft Steffens, aber mehr burch freie Combination und geistvolle Analogien und Uberblick ausgezeichnet; an speculativer Rraft und Scharfe, fowie an vollstandiger Entwickelung bes Spftems weit hinter Jenem gu= rudftebend. Schelling's neue Lehre murbe unter ben originellen Syftemen biefer Claffe ohne Zweifel eine murdige Stelle einnehmen, wenn fie andere als nach ber fcon ermahnten unvollstandigen Darftellung feines Schulers Stahl befannt mare. Endlich gehort als eine eigenthumliche philosophische Lehre in gewiffer Sinficht auch Schleiermacher's religiofer Pantheismus mit hierher; jeboch ift fie nur wenig fur eigentliche Philosophie, sondern mehr nur in ihrer Unwendung auf Religion und Theologie entwickelt und in diefer hinficht zwar durch ihre eigenthumliche Methode, burch die bialeftische Scharfe ihres Urhebers und burch die theologische Schule, die fie fich gebildet hat und die hier und ba ber Mpftif fich nabert, von hoher Bedeutung, jedoch nicht eben gum mahren Seil ber philosophischen Behandlung ber Dogmatit, weil fie ben freien und flaren Standpunft ber phi= losophischen Rritit des hiftorisch Wegebenen verläßt, und durch ihre oft erfunftelten Umdeutungen ber firchlichen Dogmen in philosophische Ibeen ber offenen Wahrheitsforschung in der Dogmatik Schabet.

Fries, den wir als Reprafentauten ber entgegenftebenden pfychologifch-fritiichen Richtung ber neuern Philosophie hingestellt haben, hatte ungefahr gleich: zeitig mit Begel feine Lelre bekannt gemacht, beren Rern in feiner "Neuen ober anthropologischen Rritit ber Bernunft" (3 Theile, 2. Musg., Beibelberg

1828 - 31) niedergelegt ift. Gein lettes Bert ift bas "Sandbuch ber Religionephilosophie" (Beibelberg 1832). Dicht allein bie weniger auf ben außern Effect berechnete, in ruhiger, grundlicher fritisch=anthropologischer Forschung ihr Berbienft fuchende Lehre, fondern auch feiner Birtfamfeit beiweitem weniger gunflige außere Umftande, wohin befonders die durch feine Theilnahme am Barts burgsfefte veranlaßten politifchen Berfolgungen gehoren, bie ihn auf lange Beit von feiner Lehrthatigfeit an der Universitat zu Jena entfernten und ihn noch jest darin beschranten, erklaren es hinlanglich, baß feine Lehre fich nicht mit fo gludlichem Erfolg geltend machte als bie Segel'sche. Fries fchloß fich in feiner Lehre auf Das Engfte an Rant's Rritie der Bernunft an, und beabsichtigte nur eine Berbefferung und Bollendung der dort begonnenen fritischen Begrundung ber Philosophie. Er faßte entschiedener bie fritische Methode als eine pfochologische und ihr Biel als eine psychologische Theorie der Bernunft auf, in welcher die Bebingungen der Möglichkeit aller menschlichen Erkenntniß, also die bochften Principien sowol als bie außerften Schranten ber menschlichen Erfenntniß, nachgewiesen werben follten. Go ftellte er Die Frage nach ber Bahrheit entschieden nur unter bie subjectiven Bedingungen einer menschlichen Ertenntniß, und wies die Frage nach ber objectiven Gultigfeit ber Erfenntniß an bas ursprungliche Gelbftvertrauen der Bernunft auf fich felbft, bie Rant irrig von dem Caufalverhaltniß bes Begenftandes zu ber Borffellung in der Empfindung abhängig machte. In biefer rein pfochologifchen und fubjectiven Bendung verbefferte er die Rant'fche Rritit ib= rer Methode nach. Den Refultaten nach verbefferte er fie durch eine richtigere pfochologifche Bestimmung bes Berhaltniffes zwifchen Reflerionsvermogen und reiner, unmittelbarer Bernunft und baraus hervorgehenber icharferer Unterfcheidung zwischen Billfur und Gelbstthatigfeit, Berftand und Bernunft. Daraus ging eine richtigere Huffaffung bes transfcenbentalen Ibealismus hervor, indem er ihn auf bie reinen Formen ber Gelbftthatigfeit, auf die Gefete der Ginheit und Nothwendigfeit und ber abfoluten Bwedmaßigfeit in der reinen Bernunft grunbete, und an dem Biderfpruch der Naturanficht mit biefen Formen den Unterfchied swifden Erfcheinung und Sein an fich entwickelte. Go gewann er ein Sein an fich auch fur die speculative Bernunft, er deducirte eine rein speculative ideale Belt: anficht, die fich in einem fpeculativen Glauben ausspricht, und vermied baburch bie anstößige Rant'iche Unficht, nach welcher in der theoretischen Bernunft erft alles ideale Erkennen negirt und dann in der praktifchen Bernunft durch moralifche Poftulate wieder behauptet werden mußte. Eigenthumlich ift ferner bei Fries die hier zuerst wissenschaftlich begrundete ilberzeugungeweife ber Uhnung, welche burch affhetifche Urtheile in ben Erscheimungen bas Gein an fich wiederfindet und dadurch den Widerspruch zwischen Biffen und Glauben wieder auflost. Dadurch wird die vollendete Beltanficht feiner Philosophie eine afthetifche, welche auf ber einen Seite die naturliche Beltanficht des Biffens, auf der andern bie ideale bes Glaubens unter fich begreift. 3m Wiffen gestaltet fich unsere Erkenntniß unter den Bedingungen ber Sinnlichfeit zu einem abgeschloffenen Gangen der Raturertenntniß, beffen Unvollendbarteit und Befentofigfeit aber nothigt, batin nur eine beschrantte Unficht ber Erscheinung der Dinge ju finden, und bas Sein an fich nur in dem von den Bedingungen der Sinnlichfeit unabhangigen Gefeben der reinen Bernunft durch Glauben anzuerkennen; da jedoch im reinen Glauben die Sdee fich nur negativ gegen bie Natur verhalt, folglich zwei Beltanfichten fich im Biberftreit gegeneinander befinden, fo muß darüber fich noch eine dritte erheben, welche Ratur und Joee in ihrer Ginheit auffaßt. Gine Ginheit des Endlichen und Ewigen kann aber nur afthetifch, b. h. durch Unterordnung der Erfcheinungen unter unaussprechliche Dberfage ju Stande fommen, fodaß alfo gulegt in der Schonheit Des Beltgan= gen die menschliche Weltanficht ihren Ubschluß gur harmonie erhalt. Diese Bee der



würdig gewehn eligidendulofen fichen St. Sine formati

(demolitation)

Realen of the

usgefest wite

nst gebrauten

en von feinen

andertritt und

uflöst. Die

iner mit Wis

er geigineller

ang befangen

burch kühnen

it und Durch

ezeichnet. Die

danner in fieds

von Bedeutung

ür ihre Partei:

et und Gorres

Analogien zwi:

und göttlichen

nes jerriffenen

der Phantasite

n speculativer

dem nuc nach

ge ben ganzen

feiner aprioris

ativen Behand:

mbination und

fiver Kraft und

inter Jenem ju

Softemen biefer

vers als nam be

abl befannt min.

willer Hinlicht ...

t fie nat weng f

g auf Religion 3

eigentiumite I

धार्ष केंद्र विकासि

Milit at als

加热物

or her paint states

CHICATA. tiny in 194

No de de

虚如此 湖南南

a Sai min is potential

Sfirt, Dat

Motor mit

MEET PERCENT

doubt net

品 拉田 四

海血型的

sinkt. En

an Sign

學過過

Unch

Darfiellen

nunft jeb

pollenben.

Benefe,

lwifd-frit

mit großen

tiveling ber

Barbary ber

Sum unb 3n Julians to

(品)

anithing.

forth Bent

对给,18

也四個

Const. ber m

世の野

in high North

and manifely 100 (3

applicant and

out Erferm

belimber boy

が一時に

ap gange

ののでは、

如本献

BEN (200)

Schonheit aber erhalt erft ihre bestimmte Unwendung durch eine praftifche Beftimmung der Belt nach Zwecken, und bafur verbefferte Fries auch die Theorie ber prattifchen Bernunft fehr mefentlich. Durch eine ftrengere Unterfcheibung ber Billeur von dem herzen als unmittelbarem Bermogen ber Berth- und Zwedbeftimmungen, gelang es Fries die praftifche Philosophie von der leeren und formaliftifchen Berrfchaft bes Rant'ichen tategorifchen Imperative zu befreien und ihr in ber Gelbft: thatigfeit des Bergens, welches die Thee eines absoluten Berthes ausspricht, einen rein vernunftigen Behalt anzuweifen. Demgemaß tonnte er einerfeits ber Ethif, Die als prattifche Naturlehre oder Lehre von dem Zwede des menfchlichen Lebens aufgefaßt murde, aus ben rein vernunftigen Trieben ober Berthbestimmungen eine gehaltvollere und lebenbigere Entwickelung geben, andererfeits ber Religionsphilo: fophie, der praftifden Ideenlehre ober Lehre von bem 3mede der Belt, theils burch fittliche Grundibeen eine bestimmtere praftifche Bedeutung beilegen, theils burch die freie afthetifche Geftaltung von allem Zwang ber Dogmen logreißen. In fetnet Lehre vom Glauben erinnert Fries fehr an Jacobi's Glaubensphilosophie, aber nur die Untunde der Begriffe vom Glauben bei Beiden tann feine Lehre beshalb für eine foneretiftifche Ergangung ber Rant'ichen durch die Jacobi'iche halten und ben Unterschied überfehen zwischen bem außerhalb aller wiffenschaftlichen Methode nur behaupteten, geheimnigvollen, empirifchen Glauben Jacobi's, ber bei biefein felbft bald auch Offenbarung, balb intellectuelle Unschauung, Gefühl, felbft Inftinkt ift, und dem burch ftrenge anthropologifche Rritit, als nothwendiges Grundgefet ber menschlichen Bernunft beducirten, von aller Erfahrung unabhangigen, rein ibealen Glauben bei Fried. Ebenfo unrichtig murbe man feine Lehre beurtheilen, wenn man fie, wie fo oft gefchieht, als Gefuhle: oder Gemuthaphilofophie charafterifiren wollte, ba fie doch alle ihre überzeugungen, felbft bie idealen und religiofen, fo entschieben auf bem Wege verftanbiger Reflerion begrundet und besmegen mit vollem Rechte vielmehr ben von einer gewiffen Seite verachteten Ramen einer Refferions philosophie fur fich in Unspruch nimmt. Gine rein foftematische Berarbeitung feiner Lehre findet man in Calter's Schriften.

Auf Rant'ichem Grund und Boden fieht neben Fries Rrug; aber mabrend Fries burch freie Fortbildung ber Annt'ichen Methode und felbständige anthropologifche Forfchung bem Spftem ber Phitosophie eine gang neue, eigenthumliche Umgeftaltung gab, findet man bei Rrug vielmehr eine forgfattige bogmatifche Berarbeitung und flare foftematifche Unordnung ber Rantichen Lehren. In biefem Rlarmachen, bogmatischen Berarbeiten und Popularifiren mochte wol das große Berdienft und ber Grund bes bedeutenden Ginfluffes gu fuchen fein, den fich Rrug auf die philosophische Bildung unferer Beit erworben hat. Gein neueftes, großeres philosophisches Bert, das "Philosophische Sandworterbuch" (5 Bbe., Leipzig 1827 - 29, 2. Auflage, 4 Bbe., 1832 fg.) und feine ,Universalphilosophischen Borlefungen" (Reuftabt a. b. D. 1831), haben noch entschiedener diefe Tendeng ber Populariffrung. Dogmatifche Berarbeitung und foftematifche Entwidelung Rant'icher Lehren ift auch bas Charafteriftifche ber philosophischen Arbeiten Gerlach's, obyleich fie von Kant mehr abweichen als bie Rrug'fchen, und fich in einigen Punkten, namentlich in der Lehre von dem Gefühl, mehr ber Fried ichen Lehre nabern ("Lehrbuch ber philosophischen Biffenschaften", 2 Bber, Salle 1822-31). Roch meiter entfernen fich von ihrer Grundlage, ber Rant'fchen Lehre, und geftalten fich auf Diefem Grunde durch bogmatifche Berarbeitung zu eigenthumlichen Geftalten ihrer Spfteme die Darftellungen von Sigwart und hermes. Eigwart's Lehre ift ein auf ben Schematismus Rant'icher Rategorien gegrundetes, jedoch felbftanbig und mit viel Scharfe ber Abstraction ausgeführtes Spftem eines Refferionsbog= matismus. In feinen "Bermifchten philosophischen Abhandlungen" (2. Bbdn., Zubingen 1831) ift er auch mit einer grundlichen Polemit gegen Segel hervor-

getreten. Bermes hat feine philosophische Lehre in ber "Philosophischen Ginleis tung in die drifteatholische Theologie" (Munfter 1831) ausgeführt und hat eben burch ibre ausbrudliche Tenbeng, ber katholifden Theologie eine philosophische Bearindung und Rechtfertigung ju geben, eine Ungahl fatholifcher Philosophen febr lebhaft fur fich intereffirt, Die barin eine gang neue und fichere Bafis fur Die Ge= wifiheit menfdlicher Uberzeugungen gu finden glauben und biefe mit großem Gifer in gahlreichen Schriften geltend gu machen ftreben. Dabin geboren Biunde's, Effer's, Drofte-Sulshoff's, Elvenich's Schriften, und die "Beitschrift fur Philosophie und katholifche Theologie". Uber fo heftig auch einige feiner Schuler bagegen protestiren, bag hermes Rant's Lehre hulbige, fo wenig fann es mit Grund geleugnet werden, daß er durchaus von Kant'ichen Borausfegungen ausgeht und aus biefen fein Softem eines Berftandesbogmatismus aufbaut, indem es gu= lest alle Bahrheit und Gewißheit auf Die Nothwendigfeit Des logifchen Dentens grundet. Einer icharfen Rritit ift bas Guftem von hermes unterworfen worben von Sieger ("Urphilofophie", Duffelborf 1831), die aber in einen Stepticismus gegen alle Philosophie überhaupt endigt und fich baraus in bas Bebiet bes blinden Mutoritatglaubens rettet.

Ungleich wichtiger fur die Fortbildung ber Philosophie ale biefe bogmatifchen Darfiellungen find mehre Berfuche, Die Rritit der Bernunft oder Theorie der Bernunft felbft durch felbftanbige anthropologische Forschungen zu verbeffern ober gu vollenden. Unter ihnen find von den Reuern als die bedeutenoften zu nennen : Benete, G. E. Schulze und Reinhold b. 3. Die Nothwendigkeit einer pfpcho= logifd-tritifden Grundlage volltommen anertennend, haben fie diefe Mufgabe doch mit großen Ubweichungen von Rant auszuführen gefucht. Gine genauere Beuttheilung ber achtungswurdigen Forschungen biefer Manner murbe nicht ohne große Beitlaufigkeit moglich fein. Gemeinsam aber ift ihnen, baß fie bie rein subjective Bendung der Philosophie felbft nicht festhalten, namentlich die Gubjectivitat von Raum und Beit nicht anerkennen, und bemgemäß bie Lehren bes transfcendentalen Idealismus von bem Unterfchied gwifthen naturlidger und ibealer Beltanficht nicht gelten laffen, badurch aber nothwendig in eine Ginfeitigfeit einer objectiven Belts anficht fallen. Go hat Benete (,, Erfahrungsfeelenlehre als Grundlage alles Wiffens", Berlin 1820; "Pfochologische Stigen", 1823; "Berhaltniffe von Geele und Leib", 1826) von Neuem versucht, in ber Beife eines Locke ober Condillac alle menschliche Erkenninis fenfualiftisch burch finnlichen Ursprung zu erklaren; Schulze, der nun auch verftorbene ehrwurdige Beteran im Gebiete ber Philosophie, fruher Cheptifer, neigt fich einem pfochologisch begrundeten Empirismus gu und hat diefe Unficht noch am Schluffe feines Lebens burch eine neue Theorie ber Bernunft entwidelt ("Uber Die menfchliche Ertenntuff", Gottingen 1832); mahrend Reinhold ("Theorie des Erkenntnifvermogens", Gotha und Erfurt 1832), in einer genetischen Entwickelung bes Bewußtseins die nothige Bollenbung ber Theorie des Erkenntnifvermogens fuchend, in den Refultaten zu einem faft Bolf ichen Berftandesbogmatismus führt. Das Bedurfnif und die Reigung gu pfochologifch-fritischen Grunduntersuchungen hat auch außerdem Forschungen über ein= gelne Zweige bes menfchlichen Geifteslebens hervorgebracht, unter benen ichon durch ihren wichtigen Gegenstand, aber auch durch ihre Gorgfalt und Rlarbeit E. Schmidt's "Theorie bes Gefühls" (Berlin 1831), als Unfang eines Berfuche zu einer erneuerten Reitif ber Bernunft, eine Musgeichnung verbient. Die hohe Bedeutung der Gefühle ift erft neuerdings volltommener anerkannt worden, wie auch andere Bearbeitungen berfelben beweisen (Reubig's, Gefühlslehre", Bai= reuth 1829), und beren genauere Ergrundung gebort baber zu ben wichtigften Problemen der fritischen Philosophie. Ginen andern Beitrag gur Theorie ber Bernunft, eine pfychologische Untersuchung über bas Denfen, haben wir erhalten



Zibeszie bez spakie

ng ber Bather on

reductions

malifiée for

ihr in bu Bulle

aus printing

exfeits bet fell

र्गिति विकास विकास

immungen ein

Religionsphile

lt, theils duth

, theils burd

sen. In fel: dofophie, aber

thre beeball für

politen und den

en Methode nur

bei biefem jehft

able Justinit in

Grundgefes ber

gen, rein ibealm

urtheilen, wenn

e diarafterificen

iniefen, fo ent:

gen mit bollem

er Reflexions:

earbeitung fei:

aber mabrend

diae anthropola

enthumlide Um:

amatifche Berat

ren. In biefem

te wol bas greße

in, dea fid Rom

in neueftes, grif

6" (5 Bbc, Britis

werfalphileferalist

iedemer diefe Scatt

natific Emphis

With the street of

CL CONTRACTOR

ties and the later

1112-11-50 all and printing the

Egraph's Philip

Hatty fell and

in Miferian

With his

Quality to

Ministra intrate of

Coin mit n

in 1. 5. 25

THE RESERVED OF

it Erfahrung

internal personal

ilian Injoh

the citem for

ale Sticated but

ni Die abla

具 [] [] [] [] [] [] [] []

indut menden.

many alic an

Educat. E

bes eingine

und fpincy

mesentlich Materialit

Monaden i

licten Sorm

Cinheit und

melden det

any har Erfaha

ihan in ban K

atmifelt meetle

海門等都

ofit imiga

mi der funds

on Memorial in

chart is chario

a Spendation

In Spill bar 9

WHIST.

don tem bes

San Si

diam mila

海湖 四

in Ettennini

the mit Not

Bride ju ber

de Gemale

原四部

को प्रांत से endialism

in the last

to de proje

12/0/23

Ca Salata Bridge

in ber "Naturgeschichte bes menschlichen Beiftes", Th. 1: "Lehre von ben Formen des Dentens und der Rede" (Braunschweig 1832). Endlich gehort auch in diefe Sphare ber Rritit ber Bernunft Bonftetten's "Biffenschaft vom Menschengeifte" (Braunfdweig 1829), verglichen mit deffen "Philosophie der Erfahrung" (Stutt: gart 1828), wiewol der Berfaffer noch zu fehr von dem oberflachlichen frangofi: fchen Empirismus befangen ift, als daß er bedeutend ir die Entwickelungereihe der beutschen fritischen Philosophie eingreifen tonnte. Much ber Berfuch einer neuen Darftellung eines philosophischen Syftems von Pfnor ("Forschungen der Bernunft", Manheim 1832) gehort diefer Eritifchen Richtung an.

Saft gang losgeriffen von der geschichtlichen Entwickelungereihe ber neuern Philosophie, durchaus originell und felbftandig, ausgeruftet mit einem ausgezeich: neten fpeculativen Zalent, bat Berbart ein in der Methode wie in den Refultaten gang neues philosophifches Spftem ("Sauptpunete ber Metaphysit", Gottingen 1808; "Allgemeine Metaphyfit", 2 Thie., Konigsberg 1828; "Rurge Encyflopabie der Philosophie", Salle 1831) aufgeftellt. Gein feltener Tieffinn und Scharffinn hat ihn die bisher gewohnte Bahn ber Speculation mit Rubnheit durch= brechen und alles Bestehende in der Philosophie umftogen laffen, aber eine pein= liche Spisfindigfeit und felbstquaterifche Grubelei, die ihn allenthalben Schwierig= feiten erft funftlich ichaffen lagt, hemmt in bem Fortgang feiner Untersuchungen jede freie Entwidelung feiner fpeculativen Rraft. Berbart erklarte fich febr fratt gegen die fritischepipchologische Methode, indem er es fur eine große Gelbftfaufdung hielt, bas Erkenntnigvermogen gu fritifiren vor der Metaphpfit, burch die es boch nur geschehen konne, und betrachtete die gange gegenwartige Psychologie in ihrer Darfiellung nach Bermogen als reine mothologische Erdichtung; er war aber auf der andern Seite ebenfo entfernt von der abfoluten dialettifchen Speculation mit ihren pantheistischen Resultaten. Um nachften Schließt er fich noch an Bichte an, jeboch in feinen Resultaten fich weit von ihm entfernend. Die Philofophie follte nach ihm feinen befondern Inhalt haben, fondern fie follte nur die gegebene Erfahrung bentend auffaffen, mit bem Denten in Ubereinftimmung bringen, bentbar machen. In allem durch Erfahrung Gegebenen namlich ift, ale foldem, Bi= berfpruch. Die mehren widersprechenden Gigenschaften in Ginem Ding, die Bor= ftellungen von Raum und Beit, Die Beranderung und Bewegung, bas 3ch und ber Busammenhang ber Seele mit dem Leib find widersprechende Borftellungen; benn bas Gine fann nicht auch zugleich ein Underes, Die Ginheit nicht zugleich ein Mehrfaches fein. Geder folcher Biberfpruch in der Erfahrung ift ein Droblem der Philosophie, jeder foll durch Denten aufgeloft und badurch dentbar gemacht merden. Die Philosophie ift baber nach Berbart Die Wiffenschaft von der Begreif: lichfeit ber Erfahrung; fie foll burd Sinwegraumung ber Biderfpruche bie Erfahrung benfbar oder begreiflich machen. Dies foll gefchehen durch die Methode der Beziehungen. Die Gegenstande der Erfahrung follen in Beziehungen queinander gedacht und in diesen Beziehungen burch Denken die verftect liegenden Ergangungsbegriffe aufgefunden werben, burch welche die Widerfpruche fich auflosen. Co entstehen drei Saupttheile ber Philosophie. Die Begriffe muffen querft felbit flar und beutlich gemacht werben : die Aufgabe der Logit; bie Begriffe muffen dann in der Unwendung auf die Erfahrung verandert und ergangt werden: die Aufgabe ber Detaphpfie, ju melder als verschiedene Unmenbungen die Naturphilosophie, Psychologie und Religionsphilosophie gehoren; enblid, find die Begriffe mit Urtheilen bes Beifalls ober Disfallens verbunden, fo find bies afthetische Begriffe, zu welchen auch die moralischen gehoren, die baher mit einer Reihe anderer Runftlehren in der 2 ft het it ihre Stelle finden. Das Begobene der Erfahrung fann, nach Diefer Methode, als ein miderfpruchstofes nur gedacht werden burch absolut einfache Qualitaten; das einzige Reale, das bents

bar ift, befieht baber in einfachen Befen, welche qualitativ verschieben, in ihrer Duglitat fchlechthin unveranderlich, untheilbar, ungerftorbar, ohne Raum- und Beitbestimmung find. Gie find an fich abfolut beziehungelos. Einheit berfelben, Ber= anderung, Inhareng gehort nicht der Realitat, ift nicht Gein, fondern Schein Der Schein wird vorgestellt in fogenannten zufälligen Unfichten von den absoluten Qualitaten, b. b. ce ift etwas bem Befen ber abfoluten Qualitaten gang Bufalliges, bag fie gusammen oder in Beziehung gedacht werden, nur bie Erfcheinung berfelben in ber Erfahrung veranlaßt, fie fo gu benten. Diefes Bufammenfein und biefe Be= giebung verandert nichts in ihrem Befen, benn fie find unveranderlich. Jene gufälligen Unfichten von dem Bufammenfein und der Begiehung berfelben ftellen fie nach einem Proceg wechfelfeitiger Sterungen und Gelbsterhaltungen vor, worin iebe Storung durch die Gelbsterhaltung nothwendig als aufgehoben gedacht werden muß. Die absoluten Qualitaten tonnen aber auch nicht in einer realen Beziehung ju fich felbft gedacht werden, benn auch dadurch murbe ihre Qualitat innerlich verandert werden : fie haben alfo auch fein Gelbitbewußtfein und feine Gelbitbeffimmung, also auch die Borftellung des 3ch gehort nur ben gufalligen Unfichten bes Scheine. Go werden wir alfo burch Berbart's Lehre in einer ftarren Bietheit bes einzelnen Geins festgehalten, im ftrengen Unterschied von dem eleatifchen und fpinogiftifden Gein ohne Bielheit, Die aber auch, als qualitative Atomiftit, wesentlich verschieden ift sowol von ber eigentlichen quantitativen Utomistik bes Materiglismus, als von ber friritualiftifden Monadenfebre bes Leibnig, beffen Monaden in ihren Perceptionen und Uppetitus, in Berbindung mit der praftabi= litten harmonie, ein, wenn auch einseitig und willfurlich feftgeftelltes Princip ber Einheit und des Lebens in bem Beltgangen barboten. Der Grundgebanke, auf welchem Berbart's Lehre ruht, ber Gedante von dem Biberfpruch und ber Erfennt= niß der Erfahrung ift volltommen richtig, und, obgleich gar nicht neu, benn er ift ichon in ben Rant'ichen Untinomien und fpater in der dialektischen Speculation entwickelt worden, fo ift es boch ein Berdienft Berbart's, ihn mit besonderer Scharfe, obgleich oft auch funftlich zu weit ausgedehnt dargeftellt zu haben. Er hat, wie die fritische Philosophie bargethan hat, feinen Grund in der Unerklarlichfeit aller finnlichen Qualitaten und der Unvollendbarkeit aller Quantitat, ift alfo mit der finnlichen Bedingtheit unferer Erfenntniß nothwendig gegeben. Aber eben beswegen fann biefer Widerfpruch auch nie burch Denten aufgehoben werden; er fann es ebenso wenig burch die Reflerion ale durch die angeblich hohere dialetti= fche Speculation, die nur in einem von ihrem empirifchen Gehalt losgeriffenen leeren Spiel ber Reflerion mit fich felbft befteht, bas fich felbft in bas unendliche Richts verliert. Berbart hat zwar diefen Errmeg glucklich vermieden, ohne fich jes doch von dem des abstracten, zur absoluten Erstarrung führenden Dentens losmachen ju tonnen. Gein Jrrthum ift, daß er diefen Biderfpruch burch Denten aufheben ju konnen mahnt, ftatt ihn als ursprungliche psychologische Thatsache aus der Bufalligfeit aller empirifchen Thatfachen, fomit als subjective Schrante ber menfch= lichen Erkenntniß anzuerkennen. Bon biefem Gefichtepunkte aus hat jener Grund= gebanke mit Nothwendigkeit zu ber idealen Unficht hinübergetrieben und ift alfo bie Brucke gu bem transscendentalen Sbealismus geworden, der fich mit unwider= ftehlicher Gemalt aus ber Unvollenbbarfeit und Unerflarbarfeit ber Ratur ber nach Einheit und Rothwendigkeit ftrebenden Uberzeugung des Menschen aufdrangt. Dieraus wird es ichon einleuchten, wie weber die fpigfindig grublerische Form, noch die unbefriedigenden Resultate biefer Philosophie, ungeachtet bes außerordentlichen Aufwindes an Denkfraft, geeignet waren, bedeutend in die Beit einzugreifen. Rach mehr als zwanzigjahriger Birtfamteit ihres Meifters, hat er boch feine Schule, faum einzelne Freunde gewonnen, Die zum Theil bald wieder abfielen. Außer eini= gen altern Philosophen: Raiserlinge und Stiedenroth, hat neuerdinge einer feiner



ns per per gran

Schort card in the

m Meridengija

erfahrung" (Earle

विकारिक विकारिक

pidelingbille des

rfud interna

hungen der Der

reihe der novem

nem ausgewiß-

den Refultaten

F", Göttingen

"Rucye Ency:

t Lieffinn und

Suppleit durch:

abet eine vinc

alben Schmittigs

er Untersuchungen

rte fich sehr fact

große Selbstin:

sphofit, deed bie

rtige Pfochologie

ichtung; er war

ischen Specula:

er fich noch an). Die Philo:

lte nur die ge-

muna bringen,

als foldem, Wie

Ding, bie Box

1a, bas Jich und

Borfiellungen;

nicht sucleich ein

Lein Problem ber

for gemacht wer

t pon ber Brom

Deriorative die G purch die Michael

Beichmen po

ie veritedt figenia ie Marinis is

Die Hamilton

Take her Right, his

NEATHER AND SPACE Million Artic

And South Continues

First Witness

het gebiern, die der Sille Falva. Dis

Maria de la company de la comp

Schuler, Ohlert ("Ibealrealismus als Metaphysit", Reuftabt a. b. D. 1830). fich gegen ihn erklart, und Briepenkert (,,Briefe uber Philosophie 20.", Braunfcmeig 1832) in populairer Form, nicht eben mit viel Gefchick, die Berbart'iche and the Sant

ariginal and

कांसीरे व्यक्ति

Condition of the

drigation lines

IN MEDICAL

曲的計畫

is pilleropte

动间面插曲

地面 如

Sind bir 98

picket becmomp

this any Dolo Sider, Wille

Mit it?

iberhaupt)

entipredent

bas fich in

ausführlich

fangen (1.1

ber Phileipi

Eine neue con

(Georgian

Chaff bemiliete

inim Antanie

Gibide ber D

कि कि कि कि कि

High Being

阿附曲

本 可使回回

四世 图

129-31)

Dig his @

marinet Rroft

min bemine

orden Discir

Displamete.

वा अधिक

Spill the state of the state of

The Prince

किंगे कि वेपा

a Siz Berrin

HONIA 7

Lehre zu empfehlen gefucht.

Die noch übrigen Erfcheinungen auf dem Gebiete ber neuern Philosophie gehoren den eklektischen Bersuchen der Bermittelung zwischen diefen verschiedenen Methoden und Richtungen an, von denen, wie dies die Natur bes Efletticismus mit fich bringt, fur eine mahrhaft bedeutsame Fortbilbung der Philosophie menia ju erwarten ift, fo febr man auch fonft fur populaire Darftellung, lebendige Unregung und hiftorifche Drientirung ihren Werth anerkennen mag. Da ber Stand der Philosophie fie hauptfachlich auf Bereinigung der Eritisch-pfochologischen und fpeculativ-bogmatifchen Methode hinwies, fo ift ihr gemeinschaftlicher Charafter ber, burch eine Theorie bes Ertenntnigvermogens ein objectives Biffen von dem Gein an fich fubjectiv zu begrunden ; wobei fie freilich zu dem Widerfpruch veranlagt merben, aus subjectiven Grunden über bie Subjectivitat felbft hinauszuspringen und bamit bie Subjectivitat burch fich felbft zu vernichten. Bu biefen Berfuchen kann man eigentlich ichon Segel's "Phanomenologie des Geiftes" gablen. Unter den altern Philosophen gehoren babin: Immanuel Berger, ber zuerft die Grengen der dogmatischen Speculation durch eine Theorie des Bewußtseins burch= brach, aber in diefer felbft wieder in eine Lehre von der abfoluten Bernunft, die als ein Theil bes gottlichen Bewußtfeins bargeftellt wird und beswegen auch von Gott als dem Princip ihres Wiffens ausgeht, jurudfallt. Suabediffen geht eben= falls von der Gelbffertenninif als der Grundlage der Philosophie aus und verbin= bet barin geiftvolle Jacobi'iche und Schelling'iche Unfichten; besonders hat er die "Religionsphilosophie" (Marburg 1831) in ber Entwickelung bes niedern Bewußtfeins zu bem bobern, abfoluten von Gottes Perfonlichteit bargeftellt. Sillebrand ("Univerfal-philosophische Prolegomena", Maing 1830) geht anfange gang von bem Begel'ichen : Denten = Gein aus, verlagt aber bann biefen abfolutifti= fchen Standpunkt und überweist die Erkenntnig bes Ubsoluten einem von bem Biffen unerreichbaren Glauben. Man fann gemiffermagen auch ben ichon erwahnten Tropler mit hierher gieben, indem auch er feine Lehren auf Gelbftertenntniß grundet, aber beffenungeachtet über die fubjective Erkenntnig hinausschreitet. Un ihn und Rrause fchließt fich, nach eignem Geftandniß, Immanuel Fichte am nachsten an, ber recht eigentlich zu diefen vermittelnden Philosophen gehort, indem er feine Lehre, die bis jest noch nicht in vollständiger Darftellung erschienen ift, ausbrudlich ale Refultat aus bem gangen bisherigen Entwidelungsgang ber Phis tofophie bezeichnet, fur biefen 2med mehrfache überfichtliche und beurtheilende Darftellungen der neuern Philosophie gibt ("Beitrage zur Charakteriftik der neuern Philosophie", Gulgbach 1829; "Über Begenfan, Bendepunkt und Biel heutiger Philosophie", Beidelberg 1832), worauf er feine eigne Lehre gu grunden verfpricht. Die Philosophie soll nach ihm als nothwendige Gelbstentwickelung bes Bewußtseins bargeftellt werben, und biefe wird, nach feiner vorläufig ausgefprochenen, aber noch nicht hinlanglich begrundeten Unficht, in einer lebendigen Unfchauung ber Perfonlichkeit Gottes und bes Lebens in ber Natur endigen. Mehre andere Schriften haben nicht die Abficht, wie die bisher genannten, aus ber Bermittelung der verschiebenen Spfteme ein neues, felbstandiges Spftem hervorgeben gu laffen, fondern ihr 3weck ift nur bie Darftellung und Beurtheilung ber beftebenben Begenfage felbft mit Undeutungen über die mögliche Auflofung berfelben. Dahin gehoren zuerft die geiftvollen Darftellungen Uncillon's, der in feiner befannten Schrift: "Bur Bermittelung ber Ertreme in ben Meinungen", im zweiten Theil (Berlin 1831) hauptfachlich bie Philosophie jum Gegenstand feiner Bermittelungeversuche bat. Der Reichthum an genialen und intereffanten Bebanten,



und bie Runft ber Darftellung, wodurch fich biefes Wert auszeichnet, laffen es faft nergeffen, bag Uncillon bie Begenfage oft nur gefchicht zu verbeden weiß, ftatt fie wirflich aufzulofen, und daß es an speculativer Scharfe und Brundlichkeit der Methode eigentlich von geringer Bedeutung ift. Reich an besonnenen und tiefbringenden Untersuchungen ift Gifenlohr's "Trene, ober Berfuche gur Bermittes fung der philosophischen Spfteme" (Karlerube 1831), und febr intereffante Unbeutungen gur richtigen Beurtheilung des gegenwartigen Buftandes ber Philosophie enthalt die fleine Schrift von Mehring: "Bur Drientirung über ben Standpunkt bes philosophischen Forschens in unserer Beit" (Stuttgart 1830). Rur felten noch laffen fich in unferer Beit, und ohne viel Beachtung ju finden, Stimmen vernehmen, wie fie gegen Ende des vorigen Sahrhunderts fo oft gehort murden, welche die Aufstellung eines neuen und unverbefferlichen Spftems, die Entdeckung bes Steins ber Beifen mit Gelbftgefälligkeit verkunden, wie fie gang furglich boch wieder vernommen murbe von Rauer ("Die Probleme ber Staatstunft, Philosophie und Phofit. Bur Berbeifuhrung eines beffern Buftandes fur Furften und Bolfer, Wiffenichaft und Leben, auf bas befriedigenbfte geloft", Leipzig 1833).

Mit jenem Streben nach Bermittelung und Drientirung nabe verwandt und überhaupt der Richtung der Biffenschaft und inebesondere ber Philosophie gang entsprechend, ift das lebendig angeregte Intereffe fur Geschichte ber Philosophie, bas fich in mehren Bearbeitungen berfelben fund gethan hat. Bon Tennemann's ausführlicher Befchichte ber Philosophie murbe von Bendt eine burch feine reich= baltigen Unmerkungen bedeutend vermehrte und verbefferte neue Husgabe angefangen (1. Bb., Leipzig 1829). Ernft Reinhold bearbeitete bie gange "Gefchichte ber Philosophie" fur bas großere gebilbete Publicum (3 Bbe., Gotha 1828-30). Eine neue compendiarische Darftellung ber Geschichte ber Philosophie lieferte Uft ("Sauptmomente ber Geschichte der Philosophie", Munchen 1829), mabrend ber langst bewährte Tennemann'sche "Grundriß", von Bendt bearbeitet, schon in ber funften Musgabe (Leipzig 1829) erschienen ift. Das bebeutenbfte neuere Bert über Gefdichte der Philosophie ift aber die von Ritter begonnene Bearbeitung berfelben, die fich burch grundliche Quellenforschung, burch felbstandige Muffaffung, von blinder Befangenheit in Ginem Spfteme unabhangiges Urtheil und flare Darftellung fehr ruhmlich auszeichnet und burch ihre grundlichen Forschungen in ben bis jest erschienenen brei Theilen über manche Partien ber alten Philosophie ein gang neues Licht verbreitet (, Gefchichte der Philosophie", 1. - 3. Thl., Samburg 1829 - 31).

Daß bie Schwache bes philosophischen Geiftes, ber Mangel an felbständig productiver Rraft der Speculation, welche ben Fortidritt der Philosophie im Alls gemeinen hemmen mußte, doch ber fruchtbaren Beiterbildung der einzelnen philo= Sophischen Disciplinen nicht entgegenfteht, ja, daß eben jener Stillfand ober boch jene langfamere Fortbewegung ber Philosophie in Unsehung ihrer Principien nur befto mehr ein forgfaltigeres und fleißigeres Musbauen, Berarbeiten und Ent= wideln besonderer Breige ber Philosophie von den einmal gegebenen und rubig anertannten Principien aus begunftigte, ift fcon oben ermahnt. Uber eben besmes gen wird fich auch in ben Bearbeitungen einer jeden einzelnen philosophischen Die: ciplin die Berriffenheit in entgegenftebenden Guftemen, Schulen und Methoden beutlich zeigen, fobag oft unter einem und bemfelben Ramen gang verschiebene Gegenftande behandelt und gang berichiebene Mufgaben geloft werben. Go feben wir die Logif in einem doppelten Ginne bearbeitet. Es mar eine ber großen Berbienfte Rant's, die blogen Formen des Dentens fcharf unterschieden gu haben von bem Inhalte deffelben (bie analytischen Urtheile von den fonthetischen), und bie erftern fur fich jum Gegenftand ber Logit ju machen, ben lettern ber Metaphpfie Bujumeifen. Die naturphilosophische Schule burchbrach wieder biefe Grenge, und

tabt a. b. D. 100

osophie it", Lin

hid, bit herban's

neutra depolote

diesen uribidenm

bes Gathistas

Philosophic wais

g, lebentige Inn

Da der Cian

phologishen w

tlicher Charatte

Biffen von dem

beriptud veran:

t hinauszusprin:

Bu biefen Bet

6 Geiften giblen,

eger, der querft bie

Bewußtseins durch

uten Bernunft, bie

desmegen auch von

thediffen geht eben:

aus und verbin:

onders hat et die

des niedern Be-

ergestellt. Hille

the aniangs gang

fefen absolutifitis einem von bem

uch den schon er:

auf Gelbfterkennt:

nis binausschreitet,

manuel Sichte am

phen gehört, indem

lana erichienen il.

unascang ber Ph

se und beurtheilen

profierifiit bet neur

unit und Bie bed

ehrz ju grinden

Seltsfentrideling in

भार अपर्वतिक् वार्यकृति

n tial training In

Naturalia Miles

mining any hir office

of Green Marghan

white he header

Applies bright

e der in leiner betom

essign", in fact

distributed frinci for

tant john Sch

in rein feerla

Missa, Int.

With The said

一世代 (教育

Bet, but m

wir Durfiell

Mobile out 25

提加中華

经处罚者 。是由的

THE PRINTING

is to attended to

miden Parteit

inchin philader

gehren für fie ?

man auch bit

Schule erta

lungsmeile i

Bresiau 18

rahe vermani

Berger ("Gn

der philosophila

Religionatelia

in Jatueffe ger

mint, amberma

in this bridge for

Printerior false

trian Ba J

Organ Industrial

100" (2 Bbc.

具加門經歷

beliefed by a

Think better

o met rejeight

Wither Ships

前回時

The Breite

On Barb

Tin Bell

Which, in

idians dief

Water Be

actions is

The state of the s

STATE OF THE PARTY OF THE PARTY

n la line

Segel fcon fellte die Logit fo bar, bag bie blogen Formen bes Dentens zugleich ber einzige Behalt des Denkens fei, weil fich das Denken feinen Gehalt felbft fchaffe, bag biefe alfo metaphpfifche Bedeutung erhielten. In diefem Ginne nun haben auch mehre Reuere die Logif behandelt, namentlich Trorler (3 Thle., Stutt: gart 1829 - 30) und Branif (Breslau 1830) und jum Theil auch Ritter (Berlin 1829). In dem altern und richtigern Ginne, ale Lehre von den blogen Dentformen, wurde fie bagegen bargeftellt von Ernft Reinhold (Jena 1827), Bach: mann (Leipzig 1828), Benete (Berlin 1832), Simmermann (Freiburg 1832) und Undere. Dehr oder weniger aber vermißt man bei diefen Darftellungen eine pfochologische Begrundung ber Denkformen, die doch einzig im Stande ift, ber Logit einen eigentlich miffenschaftlichen Charafter gu geben, ba fie ohne biefe in eine geiftlofe Bufammenftellung logifcher Formen ausartet, von benen man nicht weiß, wie die menschliche Erkenntnig dazu fommt. Das Befte dafür hat schon 1819 Fries in feinem "Softem der Logit" (3. Musg., Beidelberg 1827) geleiftet. Much in ber Behandlungsweise ber Pfochologie zeigt fich ein wefentlicher Unterschied zwischen ben beiden Sauptrichtungen der Philosophie übechaupt, ber fritischen und dogmatifch: fpeculativen. Die fritische Schule namlich faßt die Pfnchologie als die Lehre von der Erscheinung der menschlichen Geele in ber Beit ober von ihren zeitlich erfcheinenden Thatigfeiten und fchlieft damit alle Untersuchungen über bas Befen bes Beiftes an fich von ihr aus. Die Pfochologie muß baher aus biefem Befichts: puntte gang auf Erfahrung, namlich innere, gegrundet werben, und fteht fo als innere Naturlehre neben ber außern. Dagegen hat bie naturphilosophische Schule in der Pfochologie das Wefen des Geiftes, bas Gein an fich beffelben darzuftellen versucht, und badurch ift fie in bas Bebiet der Speculation hinubergeführt und in einen engen Bufammenhang mit religiofen Ideen gebracht worden, woraus oft muftifche Auffaffungen der Pfpchologie hervorgegangen find. Die beiden neueften Sauptwerke über Pfochologie, welche diefe beiden Standpunkte reprafentiren, find Die von Biunde (,,Berfuch einer fpftematifchen Behandlung ber empirifchen Pfy= chologie", 2 Bbe , Trier 1831 - 32), eine mit großem Fleiß und besonnener Forfchung ausgeführte Darftellung biefer Wiffenschaft vom empirifchen Standpuntte aus, und Schubert (,, Beichichte ber menichlichen Geele", 2 Thie., Stutt= gart 1831), zwar reich an intereffantem empirifchen Stoff, aber ben Principien nach bem speculativen Standpunkt angehorend und von diefem aus oft in bas Mystische übergebend. Borguglich find Die Bunderergahlungen bon bem magnetifchen Bellfeben in Diefer naturphilofophischen Pfpchologie mit großer Borliebe behandelt worden. (Bergl. Juft. Kerner's "Geherin von Prevorft", und Efchenmaver's "Mofferien des innern Lebens", Tubingen 1831.) Bu der empirifchen Richtung ber Pfpchologie gehort außerdem : Flemming's "Beitrage zu der Philosophie der Geele" (Berlin 1830), ju der Speculativen : Carus' ,,Borlefungen über Pfpchologie" (Leipzig 1831). Gine metaphpfifche Begrundung ber Pfp= chologie, boch gang unabhangig von jenen naturphilosophischen Speculationen, bat Berbart in feiner originellen Beife verfucht, die besonders baburch Muffehen erregt hat, aber auch eben baburch gang verfehlt ift, bag er die Pfpchologie mathe matisch gu behandeln versuchte in feiner "Pfpchologie als Biffenschaft, neu gegrundet auf Erfahrung, Metaphpfit und Mathematit" (2 Thie., Konigeberg 1824). Bas in der Metaphyfit gefchehen, ift fcon in Dem mitenthalten, was wir oben über Philosophie im Allgemeinen bemerkt haben. Die Disciplinen der praktifchen Philosophie haben, ungeachtet der fraftigen Unregungen, welche ihnen in ber politifden und religiofen Bewegung unferer Beit hatten zu theil werden fonnen, im Gangen body feine reichlichen Bearbeitungen und wefentlichen Fortfchritte erfahren; ja, es icheint im Gegentheil, bag biefe lebhaftere Bewegung bas Unfeben ber blogen Theorien geschwacht und bem Leben felbft großere Bewalt eingeraumt

habe. Go hat die philosophische Rechtslehre in ber Beife, wie fie in ber altern Kant'ichen Schule und von Fichte als Naturrecht behandelt murbe, namlich als ein rein fpeculatives Guftem von Rechtsbeftimmungen, ihre Bedeutung faft gang verloren, und fie hat fich genothigt gefehen, fich viel mehr an die hiftorifch gegebe= nen Rechtsbestimmungen anzuschließen und diefe nur nach allgemeinen philoso= phischen Ideen zu beurtheilen. Diefe Behandlungsweise mar ichon in Segel's Maturrecht" fichtbar, fie ift aber gang entschieden in ber erwahnten Schrift Stahl's (,, Philosophie des Rechts", 1. Bb., Beibelberg 1830) bervorgetreten, ein Bert, bas mehr in fritischer als in thetischer Sinficht febr zu beachten ift. Die neuefte Darftellung der philosophischen Rechtslehre ift die von Berlach in feinem "Lehrbuch der philosophischen Biffenschaften" (2. Bd., Salle 1831), größten= theils nach der altern Rant'ichen Methode. Damit nabe verwandt ift Droftes Sulshoff's "Lehrbuch bes Raturrechts" (Bonn 1831), ber Bermes folgt. Das heftige politifche Parteimefen laft fchmer eine ruhige, unparteiifche Untersuchung ber ftaatsrechtlichen Fragen gu. Die Moral ift zwar unabhangiger von biefem politischen Parteikampf und von ben hiftorischen Berhaltniffen, aber bas Intereffe für die philosophische Bearbeitung diefer Biffenschaft ift bedeutend gefunten. Roch gelten fur fie meiftentheils die Grundlagen, die Rant ihr gegeben bat; jedoch bat man auch bie Fehler bes einseitigen Formalismus und Rigorismus ber Rant'ichen Schule erkannt und vermieden. Naher ichließen fich an die Rant'iche Behand= lungsweife ber Moral an: Gerlach und Elvenich ("Moralphilosophie", 1. Bo., Breslau 1830), ebenfalls ein Unhanger der Bermes'ichen, mit ber Rant'ichen nahe verwandten Lehre. Der naturphilosophischen Schule gehoren bagegen an: Berger ("Grundzuge der Sittenlehre", Altona 1827) und Michelet ("Softem der philosophischen Moral", Berlin 1828), gang nach Segel's Grundfagen. Die Religionsphilosophie hat unter allen Theilen ber prattifchen Philosophie am mei= ffen Intereffe gefunden, weil die Theologie, feitdem fie von dem Rirchengwang befreit ift, unvermeiblich auf eine philosophische Begrundung hindrangt. Sier feben wir die beiden Sauptreprafentanten der oben bargeftellten beiden Richtungen ber Philosophie felbst gang neuerlich mit Darftellungen der Religionsphilosophie ber= vortreten. Bon Segel haben wir in der nach feinem Tode von feinen Freunden beforgten Ausgabe feiner Werke feine "Borlefungen über die Philosophie der Religion" (2 Bde., Berlin 1832, herausgegeben von Marbeinete) erhalten, und Fries hat diefe Biffenschaft, verbunden mit der Ufthetit, im zweiten Theil feines "Sandbuches ber praftifchen Philosophie" (Beibelberg 1832) bearbeitet. Segel's Darftellung beftatigt nur aufs Neue, baf fie in ihrer Confequeng ben eigentlichen Rern einer religiofen Uberzeugung, namlich bie Ibeen von einem perfonlichen, von ber Belt verschiedenen Gott, von einer personlichen Unfterblichkeit und Freiheit, bernichtet und ihre pantheiftische Leere vergebens burch ihre bialeftische Runft und hiftorifche Breite zu verdeden fucht. Diefe religiofen Grundmahrheiten finden ihre fichere Begrundung nur in ber fritischen Schule und bem Suftem bes trans= scendentalen Idealismus, wo fie, nach dem Unterschied zwischen naturlicher und ibealer Unficht, in ber lettern einem Bernunftglauben zugewiesen werden. In der Entwickelung biefer Begrundung der religiofen Überzeugung zeigt fich vorzuglich die mefentliche Berbefferung der Rant'ichen Lehre durch Fries, indem er den Glau= ben entschieden uber bas Biffen fellte, diefen von der reflectirten Begrundung durch moralische Postulate befreite, rein aus bem Befen der Bernunft dedu= tirte und jede uber die negative Auffaffung ber Ideen hinausgehende miffenfchafts liche Entwickelung deffelben ganglich abwies und allen positiven Ausspruch des religiofen Glaubens nur der Uhndung oder dem freien religiofen Gefühl, mit afthe: tifd-fombolifcher Bedeutung, juwies. Ihm fteht am nachften Boutermet (,,Religfon der Bernunft", Gottingen 1824); naber an Kant fchlieft fich Gerlach an.



No Destat per feiner Octobilis

in disfem Since to

orine (3 This, Etc.

n The cut Min

Lehre too he history

Jeno 1877 8 14

r (Freiburg 1882)

Darftellungen ein

Stande ift, bu bi

ohne diese in in

n man nicht wei

don 1819 Fries tet. Auch in der

tterfchied imischen

then und boging:

plagie als the Lebre

in three gritting er-

en über bas Weien

1113 Diefem Gefichts.

n, und feht 6 als

ilosophische Schule

ffelben barjufteller

tbergeführt und in

den, woraus oft

e beiden neuesten

peafenticen, find

empicifchen Pio-

und besonnener

miriftyen Stands

, 2 Thie, Stutt:

ber ben Principien

m aus oft in bus

n bon dem maynt

nit aroser Borlier

n Prevorft", 12

31.) Zu bei m

18 5 Beiträge pl

: Carus "Britis

Begründung be f

hilden Speries

niers haber Arrive

his production made

Barrie Mil

224 Stricts

Birth IN ST

Depart of Not

10 mile 1/212 is

II their menter the

intition First

Research And Ares

or Brail fines

Eductine and an Physical at side of state 526

Mehr im Beifte ber naturphilosophie, boch von Segel fehr verschieden, ift Guabediffen in feinen "Grundzugen der philosophischen Religionslehre" (Marburg 1831).

who was it, fortige

with Mint

面外面

the cite of

did paris

ni bezerten P

inter in tellar

that has bidge

如何是1

men no ni

min bie Arbeit

World water

thing find to

fel, Brands

Fechnet, Fr

idenlich, M

Edmedbin

B. Beber,

mocafale, Bu

Derfan, Jin

Birating

Barry, Bergue latient, Ponce

pri, Waller,

Celmi, Spinie

nut, Ridan

in the Windows

4 fore, form

ईत्त्वस्य क्रांत

Billet bie Ench

1 3 1832, als

windin 8

applican Gr d assimbilder

a Babiete febr to

bet Erfd the Am

वहत्त्वा, क्ष

he tingelmen In Okidy

e diquipar

the same of

the least

一大学

A SA SATOR

南湖湖

a of constant

Think

Kaffen wir die bier gegebene überficht ber neueften Philosophie in Ginem Blick gusammen, fo fiellt fich uns freilich gunachft ein nicht eben erfreuliches Bild ber Auflosung, ber Bermorrenheit und Schmade bar. Dennoch barf bies uns nicht berechtigen, ben Blid in die Bufunft zu truben. Sowie auf jede große Unftrengung geiftiger Rraft eine Periode ber Ermubung folgt, fo icheint auch die ge= genwartige Beit in Unsehung ber Philosophie, nach ben großartigen Ummalgungen und riesenhaften Fortschritten, Die fie feit Rant in Deutschland gemacht bat, in eine momentane Rube berabgefunten gu fein, aus der fie fich vielleicht bald mit neuer Rraft wieber erheben wird. Seit Rant's gewaltigem Umfdwung fcheint jest eine Entwickelungeperiobe abgelaufen ju fein; alle Richtungen von biefem Musgangspunkt find durchlaufen, und ein neuer Organismus muß fich aus ben aufgeloften, gabrenden Glementen entwickeln, wenn andere noch ichaffende Rraft bagu vorhanden ift. Db biefe neue Entwickelung in bas Leben treten werde, hangt hauptfachlich von dem Bang ber geiftigen Bildung ber europaifchen Bolter über: haupt ab, und biefer ift jest allein bedingt burch ben Musgang ber politifden Rrifis. Db neue Schopfungen ber geiftigen Bilbung überhaupt in Europa herbortreten werden, ober ob die Nacht einer ganglichen Barbarei über Europas Bolfer hereinbrechen foll, wird bavon abhangen, ob die geiftig-fittliche Rraft ber Bolfer ben Rampf für freies offentliches Leben und gefunde Boltthumlichkeit fiegreich befteben, ober ob ber Despotismus und ber Uriftotratismus fiegen werden. Im erftern Kalle wird die Entwidelung des beutschen Bolfes zu innerer und außerer Freiheit und zu vollthumlicher Ginheit auch die ihm eigenthumlichen reichen geiftigen Rrafte zu neuer Entwickelung hervorrufen, und bie Deutschen werden vorzüglich ihren alten Beruf mit verjungter Rraft wiederergreifen, die Denter Europas (21)zu fein.

* Dbnfif. Die neuere Phofie verbanet ihre wichtigften Fortfdritte ber febr gludlichen Methobe: einerfeite bie Erfahrungen und Berfuche ftete fo gu com= biniren und aus folden Gefichtepunkten anzustellen, daß es möglich wird, fie unter mathematische Bestimmungen zu faffen und bes Musbruits burch Formeln fabig zu machen, wodurch allein eine genaue Berknupfung ber Erfchei: nungen bewirft werden tann; andererfeits, von allgemeinen Borausfegungen ausgebend, mathematifche Befete für gange Gebiete von Erscheinungen gum Boraus abzuleiten und tiefe bann burch die Erfahrung gu prufen. Gin anderer Beift als diefer des wechfelfeitigen Entgegenkommens von Mathematit und Erfahrung wird gegenwartig in ber Phyfit nicht anerkannt, und ihm verdankt fie ben großen Bumache an innerm halt und innerer Rlarbeit, den fie in neuern Beis ten gegen fruhere Perioden und gegen andere Biffenschaften gewonnen bat; allein eben baber rubrt es auch, baß jest ein grundliches Studium ber Phofit ohne mathe: matifche Bortenntniffe weniger als je moglich, eine erperimentale Thatigfeit im Bebiete berfelben ohne außerste Genauigkeit ber Inftrumente und Beobachtung weni: ger als je geachtet, Speculation ohne mathematische ober experimentale Begrunbung ober Bemahrung aber gar nicht beachtet wird. Allerdinge hat, wenigstene in Deutschland, die Philosophie noch neuerdings versucht, Ginflug auf die Physit gu gewinnen, allein nachbem alle Berfuche, fie von biefer Seite gu begrunden, fich unfruchtbar an Resultaten ermiefen haben, find nur noch fehr wenige, und grade nicht die grundlichften Phofifer ubrig geblieben, welche glauben, durch die felbft noch fo fchwantenden Begriffe der Philosophie den fichern Unhalt, den die Mathes matit ju gewähren vermag, erfeben ober fie bamit vereinbaren gu fonnen, und wenn baber audy die, mit biefer philosophischen Betrachtungsweise in Berbindung fte-

henbe fogenannte bynamifche Unficht ber Phofit noch in einigen Speculationen eris flirt, fo muß man doch geftehen, daß im Leben der Phofit jest blos noch die mechanische Unficht mirefam und geltend ift.

In der bochften Blute feht die Phyfit vielleicht jest in Deutschland, England und Frankreich, und es ift fdmer zu fagen, welches biefer Lander ben Borrang por bem andern hat; boch muß man gefteben, bag Frankreich in Bezug auf bie Erperimentalphpfif burch ben Zod oder die Unthatigfeit mehrer feiner beruhm= toffen Phyfiter allmalig in den hintergrund gu treten anfangt, wenngleich die Ur= beiten eines Poiffen, Cauchy, Umpere, Navier u. 2. (Laplace, Fourier, Freenet find feit wenig Sahren todt) ihm in Bezug auf die mathematifche Dhofie immer noch ben erften Plat fichern, bagegen in England feit Rurgem eine vermehrte Rege famteit in beiben Behandlungsweisen ber Phofit, befonders in Bezug auf Die Lebre bes Lichts und ber magnetischen Elettricitat eingetreten gu fein fcheint, Deutschland hat namentlich in Bearbeitung bes meteorologischen Theils ber Phys fit in der letten Beit glangende Fortichritte gemacht und fangt auch, namentlich durch bie Arbeiten von Gauß und einigen Undern, jest an fich in ber mathematifchen Phofit auszuzeichnen, die bier fruber ziemlich brach gelegen batte. Fur die Phofit thatig find überhaupt in Deutschland gegenwartig: Muguft, Baumgartner, Beffel, Brandes, Brunner, Dobereiner, Dove, Erman der Altere und Jungere, Sechner, Fischer, Frankenheim, Gaug, Rams, Raftner, Magnus, Marr, Dit= icherlich, Mofer, Munde, Neumann, Dom, Diann, Pfaff, Pohl, Rieg, Runge, Schmedding, Schubler, Schweigger, Geebeck ber Jungere, Strehle, Bach, B. Beber. In England find folgende Namen gu nennen : Mirn, Barlow, Bonnpcafile, Bremfer, Chriftie, Daniell, Faradan, For, Graham, Salbat, Samilton, Berichel, Joorn, Rater, Remp, Llond, Pearfall, Potter, Powell, Ritchie, Cabine, Bheatstone. In Frankreich außer ben obgenannten Physikern: Urago, Babinet, Barry, Becquerel, Bigeon, Biot, Clement, Despret, Dulong, Gay-Luffac, Sachette, Poncelet, Pouillet, Savart. In der (frangofifchen) Schweig: Flauguer= gues, Maiftre, Recter, be la Rive, Sauffure. In Stalien: Avogrado, Barlocci, Bellani, Fusinieri, Marianini, Matteucci, Melloni, Regro, Robili. In Danes mart, Rufland und Schweden: Sallftrom, Sanfteen, Rupfer, Parrot, Rubberg. In den Niederlanden : B. Beef, B. Mons, Quetelet. In Nordamerita : Bart= lett, hare, harris, Johnson, Silliman. In Dftindien: Prinfep.

Fragen wir nach den hauptfachlichften neuern Fortschritten der Phyfit, fo ift vor allen die Entdedung ber fogenannten magnetifchen Gleftricitat burch Faradap im 3. 1832, ale eines gangen neuen Gebiets ber Phyfit, zu erwahnen, wovon ichon im erften Bande S. 707 die Rede war. Die vollständige Entwidelung aller bazu gehörigen Erscheinungen und Gefege nimmt noch jest die Thatigteit vieler inund auslandifden Phyfiter in Unfpruch. Mugerdem ift innerhalb der ichon befann= ten Gebiete fehr viel geleiftet worben, theils in Bezug auf genauere Feftftellung ber Befete ber Erscheinungen, theils auch durch Auffindung neuer Modificationen berfelben. Um meiften durften in biefer Sinficht in ben letten Jahren die Lehre bom Schall, vom Lichte und vom Galvanismus gewonnen haben. Betrachten wir die einzelnen Gebiete etwas naber. Die fogenannte mechanische Physit, welche bon ben Gleichgewichte = und Bewegungsgefeben fefter, tropfbarer und gasfor= miger Rorper handelt, hat durch die mathematischen Untersuchungen Poiffon's und Cauchy's einen mefentlichen Gewinn, und in manchem Bezuge eine gang neue Be= grundung badurch erhalten, daß diefe bei der mathematifchen Behandlung der Gleich= gewichte: und Bewegungsericheinungen bie bisher jum Grunde gelegte Borftel= lung, die Rorper feien continuirliche Maffen, verlaffen haben, und ftatt deffen die, durch viele Umftande viel mahrscheinlicher gemachte Unnahme, daß fie Aggregate von gesonderten fleinen Theilden (Utome ober Moleculen) find, Die durch gegen=



igionaletoe"

dilosophie in Eine

ben etwite 80

trody had hid and

auf jebe grie his

Scheint and began

igen Umadana

b gemacht but, h

ielleicht ball mi

mschwung schin

agen bon biefem

muß fid aus den

haffende Rraft

den meide, bangt

ten Bolter über:

t politiforn Krist

durepa herbeetrein

opas Bolter berein

raft der Bolter der

it flegreich bestehen,

den. Im erften

id dußerer Freiheit

reichen geiftigen

perben vorzüglich

Denfer Europas

Fortidritte ber

ne flets to au com:

modlich wird, fit

sbruds burd For

pfung ber Erichei

Morans equingen

Geldeinungen pu

rufen. Ein ander

on Machematik w

and then recomb

den fix in neuro)

a gemennen but; of bet Photo de no

Mitale Detailed in the

Hal Printing as California Resident

Minghity and the state of the

神経 は と 別世 日

of many and good

with burt bir for

Trial, bin his Min

to a finance, trains

(21)

n thin

Bell stry

TOTAL

Internation

he Friday

Frin Medien

Hatty Mr 19

h letter, the

A ROLLETT TOP

在班 多四次 hampen of the

miches find non

min de Spin

minon framgor

mant melate

erfahren, mit

(m Tudmitt

Themame

ven Stan

der Schmi

man biebe

mit überein

von Erstern

our Daine

li Registant

o ammenge fekt

Decimies

all, fabrico

ther bis faction

nerticians and

世外母, 百

20 minim

haft niebergele

femie angef

animinat h

Nemon Memor

He! Die ?

र वारिकारिकारिक

The Phil

1 Canalit

र्थक्ता (ता

be Ruffner

the print

Sha, not

1830-

のでは、

100 Apr.

feitige Ungiehungs= und Ubftoffungefrafte in gewiffen Entfernungen voneinander erhalten werden, gur Bafis ihrer Betrachtungen gemacht haben. Wie wichtig ber bierdurch geschehene Fortschritt ift, fann allerdings nur Der einsehen, der den gans gen Umfang der Folgerungen, die aus diefer verschiebenen Betrachtungsweise fich entwickeln laffen, überfieht, mas jedoch ein naheres Studium der Phyfit vorausfest, Much einzelne Probleme ber mechanischen Phyfit find mit großem Glud behandelt worden; wie die Gleichgewichte= und Bewegungeerscheinungen elaftischer Korper von Cauchy, Poiffon und Navier, die der gluffigfeiten von Poiffon und Bauf: das balliftische Problem von Schmidt. Die Lehre vom Schall hat von theoretischer Seite durch Poiffon's und Cauchy's Untersuchungen große Bereicherungen erhalten. indem namentlich Erfterer zuerft die Rlangfiguren auf Membranen und Scheiben zu berechnen gelehrt, und (wie auch Cauchy) zur Bestimmung ber Tone von Scheis ben und Staben genauere Formein gegeben bat. Bon experimentaler Geite haben fich vorzüglich Weber und Pellisov durch Ermittelung der Gefege, nach benen bie mufikalischen Instrumente tonen, Sabart burch feine Untersuchungen über die Rlangfiguren von Scheiben, die aus Rryffallen geschnitten find, und feine Bestimmung ber hochsten und tiefften noch horbaren Tone verbient gemacht; außerdem haben Dulong, Strehlte, Bheatstone intereffante Ber: fuche in biefem Bebiete geliefert. In der Lehre von der gewöhnlichen Gleftiis citat ift feit langer Beit feine Entbedung von einigem Belange gemacht worben und es Scheint bas hier Aufzufindende beinahe erschopft zu fein; befto eifriger und mit befto mehr Erfolg ift ber Galvanismus neuerdings bearbeitet mor: den, feitbem ber fich auf den Glettromagnetismus grundende, von Schweigger erfundene, fogenannte elektromagnetische Multiplicator ein fruber mangelndes Inftrument zur Ungeige und Meffung ber feinften Spuren galvanischer Glettricitat an die Sand gegeben bat. Mit Ausnahme ber Lichtlehre wird fein Zweig der Phofit von einer großern Ungaht von Mannern bearbeitet, ale eben diefer; in melcher Beziehung zu nennen find : Becquerel, Bigeon, Fechner, Fifcher, Rams, Marianini, Nobili, Dhm, Pfaff, Rive, Ritchie, Runge, Schweigger, Weglar. Den größten Fortidritt hat unftreitig (nach Erfindung des Multiplicators) ber Galvanismus durch die von Dhm dafur aufgestellten mathematischen Gefebe gewonnen, die durch Fechner's Berfuche bestätigt worden find, indem erft hiermit Rlarbeit und Bestimmtheit in Erscheinungen, Die fich fruber einer Gefegmäßigkeit faft zu ents gieben ichienen, gebracht worden ift. Much die Bildung verschiedener froffallifirter chemischer Berbindungen auf galvanischem Bege durch Becquerel, Die intereffans ten Karbenfiguren von Robili, die von Runge beobachteten eigenthumlichen elettro: chemischen Bewegungen von Fluffigkeiten verdienen erwähnt zu werden. Die Lehre vom Magnetismus ift neuerdings hauptfachlich von Bartow, Chriftie, Gauß, Salbat, Sanfteen, Mofer und Rieg, Pfaff, Saigen bearbeitet worden. wichtigften hiervon ift unftreitig die Lofung des Problems durch Gaug, die Intenfitat ber erdmagnetischen Rraft auf ein absolutes Dag gurudzuführen. Sier: nachft durfte die genaue Bestimmung des Ginfluffes, den Temperaturanderungen auf die Rraft von Magnetnadeln üben, durch Mofer und Rieß die größte Wichtigfeit haben, ba fie gur Beftimmung ber, bisher nicht gehorig bekannten, Correctur führt, welche bei Beobachtungen über die Intensitat des Erdmagnetismus wegen ber Temperatur ber Beobachtung anzubringen ift. Der neuern Bearbeiter ber Lehre bes Lichte find febr viele, unter welchen fich vor Allen Freenel, Berfchel und Bremfter auszeichnen. Sauptfachlich burch die fcharffinnigen, durch Berfuche unterftubten, theoretifchen Untersuchungen bes Erstern ift man bahin gelangt, der Undus lationetheorie jest fast allgemein ben Borgug vor ber fruber fast ausschließlich geltenden Emiffionstheorie zu geben , indem erftere nach ihrer neuen Begrundung durch Fresnel viele Erscheinungen auf eine hochst einfache und genügende Weise

Physit 529

ju erklaren vermag, die man nach ber Emiffionstheorie nur auf febr gezwungene Beife ober gar nicht erklaren kann; überdies ift burch neu bingugekommene Unters fuchungen Poiffon's und Cauchy's hoffnung vorhanden, daß bie größte, der Undulationetheorie bieher entgegenftebenbe, Edmierigkeit (Die mangelnbe Erklarung ber Farbengerftreuung durch Brechung) fich noch wird befeitigen laffen. Huch bas ift ein Berbienft Fresnel's, daß er zwei gang neue merkwurdige Modificationen bes Lichts, die fogenannte circulaire und elliptische Polarisation entdect hat, über melde lettere, inwiefern fie durch Burudwerfung von Metallen hervorgebracht wirb, vor Rurgem auch eine fehr wichtige Arbeit von Bremfter erfchienen ift. Überhaupt bat die gange Lehre von der Polarifation bes Lichts neuerdings fehr wichtige Bereis derungen erfahren und ift noch in fteter Fortentwickelung begriffen. In ber Bars melehre find von neuern Untersuchungen besonders ermahnenswerth : Die Beftim= mung der Spannfraft des Bafferdampfes in hoher Temperatur burch eine Coms miffion frangofischer Phyfiter; Munde's febr genaue Berfuche uber bie Muedeh= nung, welche das Baffer und verschiedene andere Fluffigleiten burch bie Barme erfahren, wobei er den merkwurdigen Punkt des Marimums der Dichtigkeit, def= fen Ausmittelung fo viele Phyfiter beschaftigt bat, bei 3°, 78 bes hunderttheiligen Thermometers fand, mas faft genau mit bem Refultate ebenfalls neuerer Berfuche von Stampfer, der ihn bei 3°, 75 fand, übereinkommt; die Bestimmung der Schmelgpunkte mehrer erft in hoher Temperatur fülfigen Metalle, woruber man bieber ungenaue Bestimmungen hatte, durch Prinfep und Daniell, von denen Erfferer ben Schmelgpuntt bes Sitbers bei 999°, Letterer febr nahe bamit übereinftimmend, bei 1023° C. fand; nachbem ber Schmelgpunkt bes Golbes von letterm gum 1102° beftimmt ward; Die Musmittelung ber fpecififchen Barme vieler zusammengesetten Rorper burch Neumann und die Entbedung eines, bem von Dulong und Petit fur einfache Rorper gegebenen, analogen Gefetes, welche die Beziehung gwifchen diefer Barme und dem frochiometrifchen Berhaltniffe ber jufammengefegten Rorper angibt.

Derjenige, welcher fich naber uber die neuern Fortichritte der Phyfit belehren will, findet eine jahrliche Uberficht des Wichtigften in Bergelius' "Sahresbericht uber die Fortschritte ber physischen Biffenschaften" und eine vollständige Bufam= menftellung auch des Details der neuern Entbedungen, in Fechner's "Repertorium der Physit", in zweisährigen Lieferungen erscheinend und die Entdeckungen feit 1829 enthaltend. Die Zeitschriften, in welchen die neuen Entdedungen in ber Phofie niedergelegt werden, find im Allgemeinen dieselben, welche in dem Artifel Chemie angeführt worden find; boch ift von deutschen Journalen noch bas von Baumgartner und Ettinghaufen hinzuzufugen, auch mehre Befellichaftichriften, wie die "Mémoires de l'Académie royale"; das "Journal de l'école polytechnique". Die Ubhandlungen der berliner, ber petereburger, ber turiner Ufabemie ber wiffenschaftlichen Gefellichaften von Modena, von Cambridge, von Umfter: dam, die "Philosophical transactions", die "Correspondence mathématique" von Quetelet find wichtige Quellen. Bon neuern beutschen und auslandischen Behrbuchern find bie von Urnott, Baumgartner, Belli, Biot, Brandes, Despres, Sifcher, Raffner, Munde, Pouillet ju nennen. Bir empfehlen Denjenigen, melde eine zugleich grundliche und doch populaire Darftellung der wichtigften Lehren wunschen, vorzüglich "Borlefungen über bie Naturlehre" von Brandes (2 Bbe., Leipzig 1830 - 31); Denjenigen, welche mehr Ausführlichkeit und Bollftandigfeit, boch mit möglichfter Ubergehung mathematischer Erorterungen munichen, Biot's Lehrbuch, verdeutscht von Fechner (5 Bde., Leipzig 1829-30); für Diejenigen endlich, die eine concife Darftellung ber mathematischen Phofit munichen, das (als besonderes Bert ju betrachtende) Supplement ju Baumgartner's Physic (,,Die Raturlehre nach ihrem gegenwartigen Buftanbe, mit Rudficht auf mathe

Conv. Ber. ber neueften Beit und Literatur. III.

musin mains

en, Wie widen

einfehen, der den ge-

etradomisació ja

er Phote mention

em Odd Water

n elajtijbe klou

oiffon un bois

at von themsibe

gerungen ethata

en und Schichn

Zone von Schie

imentaler Seite

n Gefehe, nach

me Untersuchun:

geichmitten find,

en Tone verkient

interessionie Mer-

röhaliden Eleftis

ge gemacht merben

fein ; befte eifrier

de bearbeitet met

m Schweigger et

mangelndes In:

ijdyer Clektricität

fein Zweig ber

n diefer; in mels

ser, Kamis, Ma:

Bislan, Den

tors) ber Galva-

Beiebe gewonnen,

ermit Klarbeit und

Soften for protect

edemer fruftallifirter

rel, die intereffan-

athimitien elette

u werden. Die Litt

em, Christie, Gur

ebeitet wechen.

s duch Goul to,

puriduction de

Ne other Control

antist from the

District our fr

Market Brown by

Artifal Artific

of Brief Within

to print he lies

the fire and discount

grate Comen

lente, lost

Mitselft.

15-100 L

na Erfacinas

State Burn

河流 四

win ton

man tropp

油料加度

iner Altern

四位 经

jalajamini de

M wall, well

belt, bie Rin

io entwickly

Sinns suf

mem, dan naftum;

und Beichn

Dheim bie

fielle anger

der allgeme

Da et ifm

notice of the

ner Refein

ofizion, mar

tak Aria

Quelle ber 19

thigh Saide

tion 200 in

all Savilon

al-mi ha

in popular

im jun, be

to mehimolies or

then ju film

117. Jun.

of states poli

真雪

in Man

阿斯斯

Sola Mu

Beth J.

The state of the s

matische Begrundung" (Wien 1830). Umfaffendere Belehrung übrigens als alle diese Werte gewährt die sehr umfangreiche, bis jest zum Buchstaben P ges diehene neue, von Brandes, Gmelin, Horner, Muncke und Pfaff bearbeitete Ausgabe des Gehler'schen "Physitalischen Wörterbuchs". Für die Lehre des Lichts insbesondere muß noch als classisch das Wert des jungern Herschel (f. b.), überset von Schmidt, erwähnt werden.

Pich ot (Umebee), Argt, geboren um 1795 gu Mir in ber Provence, fam in feiner Jugend nach Paris und lebt dafelbit von feinen ichriftftellerifchen Arbeis ten. Er nahm eine Beit lang Theil an der Redaction des "Mercure de France", einer alten Beitschrift, die verschiedene Berleger in der letten Beit vergeblich verfucht haben wieder jum Aufleben zu bringen. Er machte dann eine Reife nach England und Schottland und fam in freundschaftliche Berbindung mit Balter Scott. Much mit andern berühmten Mannern hatte er Gelegenheit Befanntichaft gu machen; befonders legte er fich in England auf bas Studium ber neuern Litera= tur. 218 er wieder nach Frankreich gurudgefehrt mar, unternahm er ein umfaffendes Wert über feine Reife, die blos ben Zweck gehabt zu haben ichien, literarifche Kenntniffe aus England und Schottland zu holen, und fich zu romantischen Gefüh: len ju ftimmen. Er schrieb namlich feine "Voyage historique et littéraire en Angleterre et en Ecosse" (3 Bde., Paris 1825), mit einer Sammlung von bildlichen Darftellungen und Facfimiles von Sandichriften, worunter auch feine eigne nicht vergeffen ift. Diefes Wert gefiel megen feines lebhaften und blubenden Styls und me= gen der vielen intereffanten Mittheilungen über die Stadte, die P. gefeben, und über die Perfonen, die er befucht hatte, vorzüglich aber wegen ber umflandlichen Nachrich= ten, welche man darin über die neuere Literatur der Englander und über ihr heuti= ges Theater wie überhaupt über das jegige intellectuelle Treiben und Produciren diefer Nation findet. Much die Ergablung über die perfonliche Busammenkunft des Berfaffere mit Balter Scott mar dazu geeignet, das Intereffe der Reifebefchreis bung ju erhoben. Uber Scott hatte er fich ziemlich freimuthig ausgesprochen und nichts von den Gindructen verhehlt, welche der Befuch bei dem echt ichottischen Dichter auf ihn gemacht hatte. Geine Musarbeitung hatte er in Briefe abgetheilt und diefe an berühmte frangofifche Schriftfteller gerichtet, wovon Manche erft durch die Erscheinung des Werkes erfuhren, daß er an fie geschrieben. Man legte bies im Publicum ale einen Beweis feiner Gitelfeit que; Ginige glaubten, ber Buch= handler habe biefen Ginfall gehabt, um bem Berte mehr Bichtigkeit zu geben. Einen gegrundeten Borwurf, ben man dem Berfaffer machte, mar, daß ein großer Theil der literarischen Darftellungen und Urtheile aus englischen fritischen Beitfdriften entlehnt, manchmal überfest mar. In England murben einige feiner Urtheile, besonders über Walter Scott, fehr übel aufgenommen, und es erschienen mehre fatirifche Auffage über P. Geit ber Erscheinung Diefes Bertes hat P. feine wichtige Arbeit herausgegeben. 3mar hat er Pernot's Cammlung von pittoresten Unfichten aus Schottland mit einem Terte begleitet; Diefes toftbare Bert ift aber nur in große Bibliotheten gelangt. Geine 1830 erfchienene Gefchichte bes Pratendenten Rarl Eduard : "Histoire de Charles Edouard" (2 Bde.), hat wenig Auffehen erregt. P. war auf einige Beit Berausgeber und Saupteigenthumer der "Revue de Paris", einer Beitschrift, die eine Beit lang ein fehr gahlreiches Publicum hatte und auch jest noch zu den intereffanteften in Frankreich erscheinenden Beitfchriften gerechnet wird. Rleinere Beitrage bat D. zu einigen literarifchen Blattern und Sammlungen geliefert, unter andern ju bem "Livre des cent et un". Er ift auch Uberfeger der fammtlichen Werte Lord Byron's; auf dem Titel diefer Uberfegung hatte er fich anfange unter dem fonderbaren Ramen Chaftopalli verborgen, den er aber bald wieder aufgab.

Pirch (Dtto Ferdinand Dubislav von), ein in ber Blute der Jahre durch

arausamen Tob bahingeraffter junger Mann, ber im Staateleben burch feine Talente, hohe Bildung und liebenswurdige Perfonlichkeit zu einer ausgezeichneten Mirtfamteit berufen ichien, im Rreife feiner Freunde, ber ein fehr ausgebreiteter mar - benn mo er auftrat, fiegte er burch die mannliche Unmuth und Schonheit feis ner Erscheinung - aber ichon ein ehrenwerthes Unbenten hinterlagt, bas feiner meitern Begrundung bedarf. Gein fruher Tod hat feiner taum begonnenen Birtfamfeit ein fo furchtbares Giegel aufgebruckt, baf fie icon jest bedeutenber ericheint als fein Leben, und die Erinnerung an ihn von einem Lichtschein umgeben ift, ber menn er fortgefebt, erft bei fortgefebter Thatigfeit ben Birfenden vielleicht ums ftrablt hatte. Geboren am 1. Mai 1799 gu Baireuth, war er ichon fruh bie Freude feiner Altern (fein Bater ift ber jebige Genebarmerioberft von Dirch ju Berlin) und bie Lebhaftigkeit des Geiftes, verbunden mit dem fanften Gemuthe und ber Kolgfamfeit des Rindes, machten ihn auch Jean Paul, der mit den Ultern befreunbet war, werth. Er wurde von einem jungen Lehrer erzogen, ber es fur Pflicht bielt, die Rinder mehr in freier Ratur als in der Schulftube ju unterrichten, und fo entwidelte fich die ichone Unlage bes Knaben, Ratur und Welt mit offenem Sinne aufzufaffen. Ule in Folge des Rrieges 1807 feine Altern erft nach Dommern, bann nach Berlin verfest wurden, tam D. auf bas joachimethalfche Gym= nafium; 1815 trat er ale Bolontair in bas Dragonerregiment feines Dheims und zeichnete fich bei Ligny und Belle Alliance fo febr aus, daß der Ronig feinem Dheim bie Bahl ließ, ob ihm fur ben Reffen bas eiferne Rreug ober eine Offigierfielle angenehmer fei. 218 Lieutenant murbe er, nach breijahrigem Lehrgange in ber allgemeinen Rriegsschule, ins topographische Bureau bes Generalftabes verfett. Da es ihm nicht gelang, 1829 ben ruffifch:turtifden Felbjug mitgumachen, unternahm er eine Urlaubereife nach Ungarn, Gerbien und Dberitalien, Die er, erft in feis ner,,Reife in Gerbien" (2 Thle., Berlin 1830), bann in feinem ,, Caragoli"(2 Thle., Berlin 1832) befchrieben bat. Die Bunft, mit der ihn Furft Milofch in jenem Lande aufnahm, machte es ihm moglich, mehr als Jemand vor ihm über diefe emporfire: bende Ration und mitgutheilen, und feine Reifebefchreibung bleibt fur und eine Quelle ber Rotizen über Gerbien, mabrend feine "Caragoli" ein Schat anmuthiger Schilderungen anderer Urt ift. Mit bem Fürften Milofch blieb er bis an feinen Tod in ehrenvollem Briefwechfel. Er mar 1831 im Gefolge des Feldmar= fhalls Gneifenau in Pofen, bereifte von dort aus die Schlachtfelder des Polenkries ges - auf dem von Barichau mar Dberft Kobebue fein officiell von Pastewitich ihm zugegebener Führer —, und nachdem er 1832 hauptmann geworden, wurde er im Jun. deffelben Sahres jum Generalftab nach Breslau verfest. Es mar eine wohlwollende Magreget feiner Gonner, ihn fcneller auf diefem Bege befordern zu konnen; aber fie follte gu feinem Berderben ausschlagen. Conntag am 17. Jun., ale er in feinem Berufe eine Rarte auf feinem Pferde entfaltete, murde baffelhe icheu, er abgeworfen, geschleift, bewußtlos zu einem Freunde gebracht, und farb am 20. deffelben Monats nach großen Leiden. P. war ein junger Mann voll Lebensluft und Lebenskraft, eine bobe, eble Rittergeftalt, mit dunkel bligenden Mugen, beren mehr mild-gemuthvoller und geiftreicher ale brennender Ausbruck alle Herzen gewann. Beiter und wohlwollend, hatte er die verfohneade Unficht, bag die Menschheit, tros aller Sturme, immer mehr ihrer Entwidelung entgegengehe. Mußer ben ichon angeführten Schriften find feine Bemerfungen über Raspar Saufer bekannt. Durch Rlarheit ausgezeichnete Plane und Beschreibungen ber Schlachten von Grochow, Oftrolenka und Barschau lieferte er in dem berliner "Militairifchen Wochenblatte".

Diftorius (Couard), Genremaler, ordentliches Mitglied der foniglichen Utabemie ber Kunfte zu Berlin, hat in bem Theile der Malerei, in welcher Gerhard Dow und beffen Schuler fich auszeichneten, Bebeutendes geleiftet und



thrips o

officien ?

arbeitete Ain

त १५ होर्च व

| \$11 (f. b.)

(11)

cotom, la

rifen deie

de France

egeblich ber

Reife mad

nit Walter

anneichaft em Litera:

umfaffen:

literarii de

den Geführ

raire en An-

oon billion

igne nicht ber tols und me

en, und ibe en Madreid:

t the heats Drobuciren

nhmft des

ifibildrei:

cochen und

dottiiden

e abgetheilt

he erst durch

n legte bies

Mr But

it zu geben.

is ein großer

itijon de

einige finn

es eridine 中的多种

Wit principal

Med if the

a let grater

mail Trito

ne de Ba

of State Com

estes Seit m Blattera

et un". Er

diefer über

li verderen

link fin

物市的建筑

main Tel

Mil Saint

No frincis

high Emb

andre St

1990, N

the state and

N Section in 18

in britate

den Er wit

in und neu

Bution und

Egypta da fatt

bit Aufflan

pand per p

miffen de

robeften !

nach dem

erwählt u

gemeinen 1

Schwerliche &

frail, marks a

Ling be R

k Sandan

its mit ben ?

den Beismi

西部門四四

动应出血症

Burth die Er

विकार्य व्यक्ति

起前如!

Stale, 3

विकासिक संव

one per alla

Ind. Det

Mi Bu

of the last

Min Bif

大田田市

A CONTE

受ける

biefes Sach von Neuem in Mufnahme und ju Ehren gebracht. Geboren am 28. Febr. 1796 gu Berlin, wurde er von feinem Bater, einem Raufmann, für ben Sandeleftand beftimmt, erhielt indeß, als er 14 Sahr alt mar und eine ungewohnliche Reigung zu ber Runft zeigte, bei bem Maler Billich Unterricht im Beich: nen. Bon feinem 17, bis 24. Jahre frudirte er auf ber Utademie ber Runfte ju Berlin, zeichnete fleißig nach lebenben Modellen, copirte einige vorzügliche Gemalbe der Galerie zu Sanssouci und machte 1818 abnliche Studien in Dresben, um fich fur die Siftorienmalerei zu bilden, und fein erftes Gemalde eigner Erfin: dung mar eine Rreugigung Chriffi. Bald aber neigte fich fein Ginn gur Benremalerei und fein Reffelflicker, 1826 in Berlin ausgestellt, gefiel fo allgemein, bag er fich gang biefem Fache widmete und andere Bilder, eine luftige Gefellichaft in ber Schenke, ber Dorfgeiger, ber Mufiklehrer, folgten. P. reifte 1826 nach Solland, um die Sauptwerke ber altern Genremaler gu ftubiren, und ichlof fich 1827 Schadow's Schule in Duffeldorf an, wo er besonders in der Technik fich noch mefentliche Bortheile aneignete. Sier blieb er über drei Sahre und malte unter Underm die Briefleserin, den Bottcherhof, den buchstabirenden Anaben, die Regelbahn, bas befanntefte feiner Gemalbe. Er machte barauf eine Reife nach der Schweig, lebte turge Beit in Munchen und fehrte 1831 nach Berlin gurud, wo er fich noch aufhalt. Bu ben gelungenften feiner neueften Gemalbe gehoren ber Sonntag Nachmittag, ber politifirende Schulmeifter, befannt durch die Litho:

graphie von herrmann. Pius VIII., ber Rachfolger Leo XII. auf dem papftlichen Stuhl. Frang Raver, aus bem alten Geschlechte ber Grafen von Caftiglioni, ward am 20. Nov. 1761 gu Gingoli, einer Stadt in ber Mart Uncona, geboren. Er trat fruh in ben geiftlichen Stand, und feine Begeifterung fur Rirchenthum, Sierarchie und bas romifche Pontificat, feine theologifchen Kenntniffe, ber Ruf feiner Frommig= teit und feine Liebe zu Runft und Biffenschaft, feine Berbindung mit einer angefehenen Familie hefteten bald die Blicke des Papftes auf ihn, und er murde 1800 jum Bifchof von Montalto ernannt. Die Ereigniffe des Jahres 1808 hatten feine Berbannung in das fubliche Frankreich jur Folge, und fein Betragen mahrend des langwierigen Erils war gang geeignet, das Bohlmollen feines Dberhirten zu befestigen, ba ihm feine Unhanglichteit an Dius VII manche Berfolgungen jugezogen hatte. 216 er 1814, aus feinem Berbannungsorte gurudtebrend, fein Bisthum Montalto aufe Reue antrat, belohnte ber Papft ihn bald barauf mit der Burde eines Bifchofs von Cefena und ernannte ihn 1816 jum Cardinal. Er wurde Grofponitentiar, Berffand der Congregation fur den Inder der verbos tenen Bucher und 1821 Bifchof von Frascati. Als ihm Pius VII. den Cardis nalebut überreichte, außerte er, Caftiglioni's Brundfage burchichauend, in prephetischem Beifte: "Ich creire meinen Rachfolger", und ber Cardinal-Staatsfecretair Confalvi wunschte nach bem Tode Pius VII. (1823) feinen andern ale ben Cardinal Caftiglioni auf bem papftlichen Stuhle gu feben. Rach dem Tobe Leo XII. war der Cardinal, wenn auch nicht durch fein Ulter, boch burch feine Rrantlichteit zur Ubernahme ber hochften firchlichen Burbe weniger geeignet. Seine Gefundheit war durch ein ortliches Ubel am Benick, welches ihn ftets ju einer gebudten Stellung nothigte, und durch ein anhaltendes Bufleiden fo gefchwacht, bag man fein nahes Lebensende vorausfeben mochte. Richtsbeftoweniger zeigte fich ber borperlich Ungegriffene mabrend bes 49tagigen Interregnums und besonders bei den Berhandlungen der Botschafter der europäischen Sofe mit den Carbinalen im Conclave in voller Thatigfeit. Merkwurdig ift die Untwort Des Cardindie Caftiglioni auf die Rede, welche ber frangofifche Botfchafter Chateaubriand bei Übergabe feines Creditivs im Conclave hielt. Der Cardinal fprach unter Underm : "Boll Bertrauen auf Die Berfprechungen Jeju Chufti, er merbe bei

feiner Rirche nicht nur heute und morgen, fonbern bis auf ben letten Tag fein, hofft das Carbinalscollegium von ihm ein heiliges und erleuchtetes Dberhaupt gu erhalten, welches mit der Rlugheit der Schlange und der Ginfalt der Taube bas Bolt Gottes zu regieren im Stande fein werbe, und das, voll von feinem Beifte, in die Buftapfen des verftorbenen Papftes tretend, folche Baben nach der Politie bes heiligen Ctubis anwenden merde; einer Politit, bie gezogen ift aus ber gottlichen Quelle der heiligen Schrift und der ehrwurdigen Überlieferung, welche ale Die eingig mahre Schule einer vernunftigen Regierung um fo viel bober fteht als alle menschliche, ba der Simmel erhabener ift benn bie Erbe. Diefer von Gott gege= bene Papft wird gewiß ber allgemeine Bater ber Glaubigen fein und ohne Unfeben ber Perfon in der Fulle driftlicher Liebe ein Berg haben fur jeden Gobn und mit feinen berühmteften Borfahren in Bewahrung des ihm anvertrauten Gutes mett= eifern. Er wird von ber Sohe feines Stuhles ben auswartigen Bewunderern bes alten und neuen Ruhmes von Rom außer fo vielen andern Denkmalern ben Batican und bas ehrmurbige Inftitut ber Propaganda zeigen, um Diejenigen Lugen gu firafen, welche etwa magen follten, Rom angutlagen, ale fei es Feindin ber Aufflarung und des Glanges. Da wird man feben, bis wieweit die Musbilbung ber verschwifterten Runfte gedieh, und woher Die Sulfe ftamme, durch welche miffenschaftliche Entdeckungen, Fortschritte ber Renntniffe und Die Civilisation Der robeften Bolfer befordert merden." Der Cardinal Caffiglioni murde 36 Tage nach bem Beginn bes Conclave am 31. Marg 1829 beinabe einhellig gum Papfte erwählt und nahm ben Ramen Pius VIII. an. Durch Ubichaffung bruckenber Einrichtungen Leo XII. und burch neue Unordnungen wußte fich P. bie Liebe bes gemeinen Bolles bei feiner Thronbesteigung gu erwerben. Gine bem Bolle befdwerliche Ginrichtung, ben Berfauf des Betrantes in den Schenkhausern betreffend, murde aufgehoben, 30 arme Madden erhielten eine Musfteuer von 50 Scudi, und alle Pfander, beren Werth nicht über 5 Paoli betrug, murden eingeloft. Bu Unfang ber Regierung ward eine Staatscommiffion niedergefest, welche über die in ber Berwaltung des Innern gu ergreifenden Magregeln berichten und fich befonbers mit bem Buftande der Finangen befchaftigen follte. Schon am Tage vor der feierlichen Befignahme des Laterans, am 23. Mai 1829, erklarte der Papit, daß ein Capital gur Unterftugung armer Beiftlichen in den Gebirgsgegenden angewiesen fei, und ein jahrlicher Fonds von 1800 Scudi zu Pramien für Kunftler verwendet werde. Es wurde die Entwerfung eines neuen Bolltarife verordnet, und ju Gewerbfleiß und Aderbau durch Pramien ermuntert. Babrend der Regierung P.'s fam das Conwedat mit dem Ronige von Solland, das fo lange ben romifchen Sof beschäftigte, ju Stande. Die Ungelegenheiten ber tatholifden Urmenier wurden geordnet. Gie erhielten einen eignen Patriarchen, der in Konftantinopel feinen Gig nahm und von der Pforte als gleichberechtigt mit dem Patriarchen der Briechen betrach= tet warb. Der Papft übertrug Diefe Geschafte bem gelehrten Cardinal Mauro Capellari, Bauten am Monte Pincio und Musgrabungen auf dem Forum beim Colifeum und an ber Tiber murben auf Befehl bes Papftes ununterbrochen und mit großem Gifer fortgefest. Er legte eine Dangfammlung an, und felbft Dungtenner, wunsche er beffere Mungen als die unter Leo XII. von Cerbara verfertigten. Gin Auslander, Boigt aus Berlin, Medailleur bes Ronigs. von Baiern, erhielt ben Muftrag, ben Stempel fur die neuen Scubi gu verfertigen, bie außer der Feinheit fich durch die auffallende Uhnlichkeit des Bruftbildes des Papftes aus-Das Denkmal Pius VII, von Thorwaldfen ward in der Petersfirche aufgeftellt.

Mochte man auch mehre von P. getroffene Einrichtungen als zweckmäßig anerkennen, so konnten d.ch auf der andern Seite Diejenigen, welche ben Geist und Charakter des Cardinals Castiglioni und seines Vorbildes



George of

ariment.

no eine ma

isht im Beis

in Almite pa

philips Ob

in Dodler

eigne Con

for Some

gemein, bai

fellichaft in

1826 ned

Toplos fide

ednik fich

and malte

naben, die

Skille with

ettin purist.

gehören ber

d die Litte

tuhl, Hang

n 20. Her.

rat felib in

ardie und

Schmmig=

einer an:

er wurde

trå 1808

Betragen

ines Ober

Berfolgun:

rüdtebrend,

sale barauf

n Carbinal.

er per metho

ben Conti

send, in par

Stutting

mount of his

id has his

d and los

in inches

面部即

विश्व है कि

AND THE

en in the

Soft mit

introot be

of Children

(fotog) us

or mark h

动。动 menter &

भारते व्यक्ति

Nother the 275421

MENT TO **海 图图**

hin Betta

capter be

Spital: "

m slem ha

minutes,

dilm" D

a mint o

uflikm ob

grantet (e

Burkida

untergrid

mi ota

crete und

murden,

papftliche

de den 3

treten, di

TOUTS OF A

Britanne

Commonies Bridsedun

Edules und

mulic in

a critten.

um Gefah

delitrate und

day stricted

the part part

despite sta

西京 山田山

क्षेत्र व्य वाह a Louisian

of Jupitu

Spillit De

Son In a fely meet

E Cam Gife

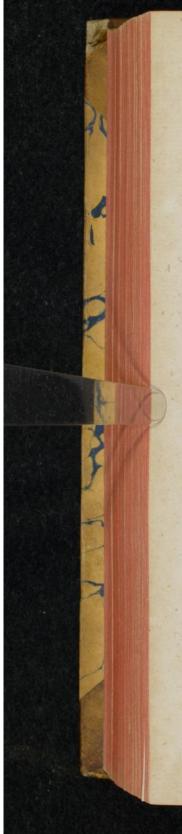
可多的

Characte)

tra ter

WA TO

Dius VII., fowie bes Carbinalscollegiums und bes von ihm verfochtenen romifchen Ratholicismus kannten, nicht an die balb nach der Thronbesteigung des neuen Papftes im fublichen Deutschland verbreiteten Geruchte glauben, bag fich bas Dberhaupt ber Rirche in allem Ernfte mit ber Berbefferung bes fatholifden Rirchenthums beschäftigte. Die laut ausgesprochenen Soffnungen ber Freunde katholischer Rirchenfreiheit wurden bald burch ein gang entgegen: gefestes Benehmen bes Papftes getäuscht. D. ernannte fogleich nach der auf ihn gefallenen Bahl ben reichften Privatmann Staliens, in beffen Sanden eine Menge von Sandelsmonopolen ruhten, den mit dem Saufe Efte verwandten Carbinalbiaton Jofeph Albani, jum Staatsfecretair. In Berbindung mit Albani iffen, değek und ben einflugreichen Cardinalen Pacca, be Gregorio und Capellari murbe balb ein geiftliches und weltliches Regierungspftem ergriffen, welches auf feinerlei Beife zu ichonen Soffnungen berechtigen, fondern vielmehr ben nachmals im Rirchenftaate ausgebrochenen Aufstand vorbereiten mußte. Schon im Mai 1829 wurde bas Inquisitionsgericht in der Romagna neu eingerichtet. Der Generalinquisitor Fra Ungelo Domenico Uncarani erließ zu Forli am 14. Mai ein Inquifitionsebict, an deffen Spite bas Gemalde bes Schutheren bes heiligen Gerichts mit einem großen Rreuge in den Urmen, einem Palmgweig in ber linten Sand, einem Dolche auf dem Bergen und einem Schwerte über dem haupte abgebilbet ift. Es wird in diefem Erlaffe vermoge bes papftlichen Unfebens, mit welchem bie Inquisitoren belehnt find, bei allen fanonischen Strafen "Allen und Jeden auf bas Scharffte geboten, dem heiligen Gerichte Diejenigen anzugeben, welche Reger ober der Regerei verdachtig, von derfelben angestedt oder ihre Gonner und Unhanger find, den Ceremonien der judifchen, beibnifchen und mohammedanifchen Religion ans gehangen haben, anhangen ließen, ober noch anhangen und anhangen laffen, vom Patholischen Glauben abgefallen find, laut oder fcmeigend, gleichviel wie es geichehen, ben Damon angerufen haben oder anrufen, welche theil genommen und fich eingemifcht haben ober einmischen in irgend einen Bersuch von Bauberei, Geifterbeschworung, Bezauberung, Entheiligung und in alle andere Machwerte abn= lichen Aberglaubens, welche verborgene Berfammlungen ober geheime Bufammen= Funfte zum Rachtheile, zur Berachtung und gegen bas Intereffe ber fatholifchen Religion gehalten haben oder halten, welche fich den Befchluffen ber heiligen Inquifition wiberfest haben ober fich wiberfegen, Die entweder in eigner Perfon ober burch Undere, auf welche Urt es geschehen mag, einen Diener, einen Untlager, einen Beugen bei bem heiligen Gerichte in ihrer Perfon, ihrer Ehre und ihren Borrechten beleidigt haben oder beleidigen, zu beleidigen gedroht haben oder zu beleidigen broben, welche in eigner Wohnung oder bei Undern Bucher von fegerifchen Berfaffern, Schriften, Die Regereien enthalten oder religiofe Begenftande ohne Bevollmächtigung bes heiligen papftlichen Stuhles behandeln, ehebem befeffen haben oder jest befigen, oder die, unter welchem Bormande es fei, Bucher, welche von Bauberei, Berereien und von andern ahnlichen Aberglauben und vornehmlich von Misbrauchen der Sacramente und ber geweihten Gegenstande handeln, gelefen, befeffen, gedruckt und fur gultig ertlart haben, ober folche lefen, bruden, drucken laffen und fur gultig erklaren". Nicht minder merkwurdig ift, was in Beziehung auf die Beichte, als ein Mittel, die Gunde der Regerei auszuspuren, gefagt wird. "Wir fprechen aus, bag Diejenigen, die ba mahnen mochten, ben Berbrecher auf eine unbestimmte Beife, etwa mittels anonymer Bettel ober Schriften, anzeigen zu tonnen, gang und gar nicht unfern Befehlen nachtommen. Bir erinnern alle ehrwurdigen Beichtvater an die ihnen vorgeschriebene Pflicht, ihren Beichtkindern ftrenge aufzuerlegen, daß fie ihre Untlagen in allen oben ermabnten Umftanden vorbringen, mogegen wir unfererfeits verfichern, bag bas unverleglichfte Bebeimniß fowol von uns als unfern Stellvertretern beobachtet werden



mirb, und bag wir fie außerdem mit Rraft und Erfolg bei jeder Belegenheit ichugen merben. Benn ber Damon, um die Erfullung ber heiligen und frommen Pflicht, burch welche man Gottes Ehre und die Lauterkeit und Reinheit feines Glaubens vertheidigt, gu hindern, in ben Geift und bas Gemuth Derer, Die gur Unflage verpflichtet find, den Gedanken einzugraben fucht, daß fie Unklager und Spione genannt werden tonnten, und unwurdig feien, Butritt in eine achtbare, ehrmur-Dige Befellfchaft zu erhalten, fo ermahnen wir alle Getreuen und Rechtglaubigen, Diefen Betrug, das Madymert eines bosartigen, feindfeligen Geiftes zu verachten, eingedent der Borte Jefu Chrifti im Evangelium des beil. Matthaus im fecheten Capitel: "Ihr tonnt nicht Gott und bem Mammon bienen", und nicht gu vergeffen, bag es fich nicht ziemt, feine Geele burch Musschliegung und Berbannung bon allem Beiligen und Beweihten gu feffeln, fich als erklarte Feinde Bottes ju brandmarken, um Menichen, ausgearteten Gundern diefer niedrigen Belt, gu gefallen" Darauf folgt die Berfügung ohne Erlaubnif ber Inquifition fein Buch au druden ober drucken zu laffen, und fein in biefem Berbote begriffenes Buch einauführen ober ju verkaufen, jedoch foll die freie Ginfuhr und Musfuhr der Bucher geftattet fein, welche Reifende zu ihrem eignen Gebrauche bei fich fuhren, mofern bas Bergeichniß derfelben von den Inquifitoren der Drie, woher die Fremden fommen, unterzeichnet worden ift. Die Inquifition außert fich uber bas Berhaltniß ber romijd-tatholifden Chriften ju Underedenkenden: "Indem wir auf die Befehle, Decrete und Ebicte des heiligen Gerichts, die ju Rom erlaffen und bekannt gemacht wurden, Rudficht nehmen, gebieten und befehlen wir, daß niemand es mage, die papftlichen Befehle, Befchluffe, Conftitutionen und Bullen gu übertreten, burch welde ben Juben und Chriften unterfagt ift, in gemiffe Berhaliniffe untereinander gu treten, ale da find Schlafen, Effen, Spielen, Tangen u. f. w., fich jufammen gu bermummen und ben Ginen bie Befellichaftehaufer zu befuchen, wo die Undern ihre Busammentunfte halten: fo ift es benn auch ben Chriften verboten ben jubifchen Geremonien in den Spnagogen, ben Reden, Predigten, Sochzeiten, Geburten, Befdneibungen, Feften und Gaftmahlen beiguwohnen, gleichwie ben Juben, Chriften zu allen diefen zuzulaffen. Mußerdem ift es verboten, daß die Ginen die Schulen und Saufer ber Undern besuchen, um lefen, fchreiben, fingen, tangen, ein Instrument fpielen zu lehren oder zu erlernen, um ihre Rinder gu faugen ober ju erziehen, oder um fich jedem andern durch die papfilichen Befehle ftreng unter= fagten Gefchafte zu unterziehen. Much verbieten wir noch gang besondere, bei Gelbitrafe und Ginterterung fur die Chriften, in ben Wohnungen ber Juden am Sabbathe und an andern hebraifthen Festtagen Feuer anzugunden, und den Juden, foldes von den Chriften zu verlangen, wie auch den lettern, an diefen Tagen den Juden irgend einen Dienft, welchen Ramen er auch haben mochte, gu erzeigen." Ein in lateinischer Sprache verfaßtes Rundschreiben bes Papftes vom 24. Mai 1829 an alle Patriarchen, Primaten, Erzbifchofe und Bifchofe fpricht von der, bem Dberhaupte der Chriftenheit übertragenen Gorge nicht nur fur das gemeine Bolk, fondern fur die hirten aller Bolker. Der Papft flagt in demfelben über die vielen unter dem Deckmantel der Philosophie gegen die Religion und die Throne ethobenen Ungriffe und vorzüglich über bie Lehre, bag ber Menfch in jeder Reli= gion felig werben tonne, eine Unficht, welche in neuefter Beit auch Gregor XVI. mit allem Gifer betampfte. Mit vielem Nachbrud wird gegen bie Bibelgefellichaften und Bibeluberfetungen gesprochen, und die Lehre von der Unaufloslichkeit des Sacramente der Che, ba biefer Grundfat bei gemischten Chen von hochfter Bich= tigfeit ift, ben Prieftern aufs Reue in Erinnerung gebracht. "Bir fprechen gu euch", beift es, "von jenen gabllofen Grrthumern, von jenen lugenhaften und vertehrten Lehren, die, nicht mehr geheim und im Dunkeln, fondern offen und gewaltsam ben fatholischen Glauben angreifen. Ihr wißt, wie ftrafbare Menschen



rioditanta di

confedition

State, to

阿多

Seffacação

min my data

The State

betrouber

g mit Aberi

murche ban

uf keinerlei

chmals im

Rai 1829

General:

山田元 前

n Gridis

nien Hand.

ite abaebilber

t welchem bie

jeden auf bat

je Reger ibn

nhänger fint,

Religion an:

laffen, vom

wie es ge:

anmen und

erei, Gei:

werte abn:

Bujammen:

Eatholi dun

beiligen In

Specion ober

en Antiliaer,

d ihren Bor:

oper in pela

on keheriiben

rentition to the

bedom beier

Sider, no

m) wrate

Sandy ph

Min. Madr.

hit min State of the

within him

Bettel over nictommo

tene Print

ilen cha m

1 105 his

digiti anto

随意情報

an interfered to 四四四首

10 Transin &

gland

morn in Mirro

Ameteraten in h

hi let Kutikata

whit, 1784 a

Emitoristato

invintendent by

and Printent t

int Shunts

bet Deben bet

instit but t

manael di data

qua gran

gridmung

gen und b

formation

feines frat

es feit dem

bem fedeter

und uniofen

pur Griditat

tilden Ehroles

best" (Gittin

hillung ber der

-9) antrife

deifilien Ric

harizian)

on Cartin

1918) time trei

Trans 1817

benetlefferun

antium B

in Managini

新皿1817)

Sale Supritor

and listorie

Smitti ber

Britisigte ;

कि हैं हैं की

S that bear

対対対対

के व्यक्तिक वर्ष

一直

ratio(m)

ber Religion ben Rrieg erklart haben, mit Gulfe einer falfchen Philosophie, beren Doctoren fie fich nennen, und durch Erugbilder, von weltlichen Gedanken erzeugt. Besonders ift Diefer heilige Sit, Diefer Stuhl, auf den Jefus Chriftus feine Rirche gegrundet, die Bielfcheibe ihrer Pfeile. Daher werden die Bande der Ginigfeit von Tag ju Tag lofer, die Autoritat der Kirche wird mit Fugen getreten, und die Diener des Beiligthums werden dem Saffe und der Berachtung preisgegeben. Das Beilige ift ben Gottlofen ein Gespott und der Gottesbienft bes herrn ein Greuel geworden; Alles, was Religion beißt, wird ale lacherlich, fabelhaft und eitel Aberglauben betrachtet. Mit Thranen fagen wir: "Ja, die Lowen find los, brullend gegen Ifrael. Ja, Die Gottlofen ichreien laut: Berftorung, Berftorung bem mahren Glauben." Dies ift ber 3med ber finftern Berte ber Cophiften biefer Beit, welche die verschiedenen Glaubensbekenntniffe als gleichbedeutend betrach: ten, fagen, bag bie Pforte bes Seils jeder Religion offen ftebe, und Diejenigen mit bem Matel des Leichtfinns und der Thorheit brandmarten, welche die Reli= gion, in der fie erzogen find, verlaffen, um fich der andern in die Urme zu merfen, felbft wenn dies die katholische Religion ware. Ift es nicht die schrecklichfte Gottlofigfeit, der Bahrheit und bem Brrthum, der Tugend und bem Lafter, ber Ehre und ber Schande gleiches Lob zu ertheilen? Ehrwurdige Bruder, bas Bolf muß befestigt werden gegen diese Lehrer des Truges; es muß erkennen, daß der tatho: lifche Glaube ber einzig mabre ift nach ben Borten bes Upoftels: Gin Gott, ein Glaube, eine Zaufe. Gin anderer Gegenstand eurer Bachfamteit find jene Befellichaften, bie neue Überfegungen der heiligen Schriften in allen Bungen befannt machen, Übersehungen, die gemacht werden im Biderspruch mit den beilfamften Ordnungen der Rirche, und in benen der Tert nach Privatauslegungen fünftlich ins Schlechte gekehrt ift. Es ift ferner eure Pflicht, eure Aufmertfamteit auf jene geheimen Gefellichaften aufruhrischer Menschen zu richten, ber erflarten Feinde Gottes und ber Ronige, beren ganges Dichten und Trachten ift, bie Rirche zu veroben, die Staaten gu verderben und die Belt in Bermirrung gu fegen, und bie, den Buget des mahren Glaubens lofend, jeder Urt von Berbrechen Thur und Thor offnen. Unter biefen geheimen Befellichaften wollen wir euch befonders auf eine aufmertfam machen, die neuerlich gebilbet murbe, und beren 3med ift, die Jugend, die in Collegien und Schulen erzogen wird, zu verberben." Gin am 18. Jun. erlaffenes Rundichreiben des Papftes verfundet ein allgemeines Jubilaum gur Erfles hung bes gottlichen Beiftandes beim Beginne feines Pontificats. Der Papft verleiht Denjenigen, welche vom 28. Jun. bis jum 12. Jul. ben Batican und die Rirche Sta .- Maria maggiore wochentlich zweimal befuchen, unter den gewohnlichen Bedingungen, mit Singufügung einiger Faften und Ulmofen, benfelben Ublag, wie im Jahre eines Jubilaums. Im Geifte der größten Despotie find bie von P. in feinem Edict vom 15. Jun. 1829 gegen alle geheimen Gefellichaften angeordneten Magregeln. Jede Theilnahme an folden Gefellichaften, ihren Beichluffen, ihrer Musführung ift Sochverrath und wird mit bem Tode und ber Gingiehung Des Bermogens bestraft. Diefelbe Strafe trifft Diejenigen, welche nur einen Plas Bu folden Berfammlungen bergeben. Diejenigen, die Mitglieber geheimer Gefellichaften verhehlen ober begunftigen, werden auf Lebenszeit zur Baleere veruttheilt; auf funf Sahre Jene, welche von folden ober ahnlichen Gefellichaften in Renntniß gefest, bem Berichte teine Ungeige machen. Beder Beiftliche noch Beltliche noch Fremde, wenn fie nur einen Monat und felbft in Zwischenraumen im Rirchenstaate zugebracht haben, find von biefer Zwangemagregel ausgenommen. Gine eigne Commiffion, aus Carbinalen und Abvocaten bestehend, erhielt bie rich: terliche Gewalt, von welcher feine weitere Uppellation ftattfinden follte. P. hielt diefe und noch icharfere Dagregeln gegen geheime Gefellichaften fur hochft zwed: maßig und unumganglich nothwendig; benn er außerte fich 1829: bas Gefahrs lichfte fur bie jegigen Regierungen fei bas Beifpiel einer gelungenen Revolution. m überlebte bie Juliusrevolution nicht lange, eine Bergerweiterung machte feinen langen und schmerzlichen Leiden am 30. Nov. 1830 nach einer Krankheit von 10 Tagen ein Enbe.

Pland (Gottlieb Jafob), erfter Profeffor ber Theologie gu Gottingen, Derconfiftorialrath und Mbt zu Burtfelde, ward am 15. Nov. 1751 gu Murtingen in Burtemberg geboren und 1774 ju Tubingen, wo er fludirt hatte, gum Revetenten in der theologischen Facultat ernannt. Er murbe 1780 als Prediger bei ber Rarlsakademie gu Stuttgart angeftellt und im folgenden Jahre Profeffor bafelbft, 1784 aber als Profeffor ber Theologie nach Gottingen berufen, 1791 Confiftorialrath und erfter Profeffor ber theologischen Facultat, 1805 Generals fimerintendent des Furftenthums Gottingen, und unter der weftfalifchen Regie= rung Prafident des Confiftoriums ju Gottingen. Bei ber 50jabrigen Jubelfeier feines Lehramts 1831 erhielt er das Commandeurfreug bes Guelphenordens und ben Orden der wurtembergifchen Krone. Babrend Diefer langen amtlichen Birtfamteit hat er vorzüglich ourch feine Bortrage über die Rirchengeschichte und Dog= mengeschichte das theologische Studium in Gottingen beforbert. In biefen Fadern gewann er auch burch feine fchriftstellerifche Thatigkeit bie rubmlichfte Muswichnung. Gein hauptwerk, die "Geschichte ber Entftehung, der Beranderungen und ber Bildung unfere protestantischen Lehrbegriffe, vom Unfange ber Re= formation bis zur Ginfuhrung ber Concordienformet", bem er beinahe 20 Jahre feines fraftigften Lebens widmete, begann er anonym (1. Bd., Leipzig 1781), feste es feit dem britten Bande (1788) unter feinem Ramen fort und vollendete es mit bem fechsten 1800. Er hat in biefem, durch Tiefe ber Forfchung, burch grundliche und unbefangene Prufung ausgezeichneten Berte einen ber wichtigften Beitrage jur Geschichte ber Reformation geliefert, und es in ber "Geschichte ber protestan= tifchen Theologie von der Concordienformel an bis in die Mitte Des 18. Jahrhunberts" (Gottingen 1831) fortgefest. Geine "Gefchichte ber Entftehung und Musbildung ber driftlich firchlichen Gefellschaftsverfaffung" (5 Bbe., Hanover 1803 - 9) entwidelt die Gestaltung ber Rirchenverfaffung von der Entstehung ber driftlichen Rirche im romifden Staate bis zur Reformation. In die fruhefte Beit binauffteigend, gab er in der "Gefchichte bes Chriftenthums in der Periode feiner erften Einführung in die Welt durch Jesum und die Apostel" (2 Bde., Gottingen 1818) eine treffliche Ginleitung zu jenem Berte. Bei ber Jubelfeier der Reformation 1817 iprach er in feiner Feftrede über ben wohlthatigen Ginflug ber Rir= henverbefferung auf Religion, Staateverhaltniffe und Wiffenschaften, und mit dem ruhigen Blide eines erfahrenen Beobachtere in feiner fleinen Schrift: "Uber den gegenwartigen Buftand und die Bedurfniffe unferer protestantischen Rirche" (Erfurt 1817). Unter feinen fleinern firdenhiftoriften Schriften nennen wir eine Reihe gehaltvolle Programme, Die er feit 1791 unter bem Titel : "Anecdota quaedam ad historiam concilii tridentini pertinentia" herausgab. Spittler's geiftreichen "Grundriß der Geschichte der driftlichen Rirche" fette er in der funften Ausgabe fort, und wurdigte grundlich die Berdienfte feines Freundes und vieljahrigen Amtegenof= fen in ber Schrift: "Über Spittler als Siftorifer" (Gottingen 1811). Die Ereigniffe einer bewegten Beit, die auch auf die Berhaltniffe der firchlichen Parteien in Deutschland einen wichtigen Ginflug batten, gaben D. oft Auffoderung, feine Stim= me rathend oder warnend, immer weise und verfohnend, und um fo eindringender gu erheben, je klarer vor bem Muge des Forschers bas firchliche Leben aller Zeiten lag; fo binfichtlich ber Kirchenunion in der Schrift: "Über die Trennung und Wieder: bereinigung ber getrennten driftlichen Sauptparteien" (Tubingen 1803), und in besonderer Beziehung auf die Katholiken "Borte bes Friedens an Die katho: lifche Rirche gegen ihre Bereinigung mit der protestantischen" (Gottingen 1809);



Militar

時知道

fabellute and

超過時

Strike

ophiften bie:

nd betrach:

Diejenigen

e die Reli:

u weefen. offic Gott:

, ber Ebre

is Bolk mui

as der kathe: in Gott, ein

find jene Ge

igen befannt heilfamfin

en künftlich

amkeit auf

ten Feinde

he ju ver umb bie,

und That

s auf eine

ft, die Ju

m 18. Jun.

m eur Erfle:

pfi verleiht

d die Kirche

iden Bein

blas, wit m on 9). in fr

angeorbach

dulla, in

Finglishman his or cher play

whiten the

chere man 经统治

AV END

cime in

ventum.

left die rich

D. Field

hour inch

fally orer Roy

sm und Ein

lich fo febr me

Mitathi .

and fein France

Smith unter

Plata

Die neuen Sta

ten Birthay

on m) Mon

biet erferedt fo

13° - 35° ch

in Botton or Ebent. Sei

ben, out a

15 ani ini

men, bie t

bezeichnet

gwar den

fteht und

wesentlich

werden bi

bas Land

fer Ground

bed Embed

Somfte ber b

bie Borberge

leten Dherper

biete jummel

nen Ramen

im): der Di

in Micomo

um ben eigen

अर्थाता विके

यं क्षांपके प

Date bie Spie

One in W

middlidi

to Eale (

Come More

denden De

Biene, &

than his &

deriden 23

appride

China (D

Ser Spreet

nach ben Umwandlungen, welche bie Muftofung bes deutschen Reiches berbei: führte, mit einem Blick auf funftige Concordate, "Betrachtungen über bie neues ften Beranderungen in bein Buffande ber fatholifchen Rirche" (Sanover 1808), und bei ben Erwartungen, welche nach ber Stiftung bes deutschen Bundes etwedt murben, "Uber die gegenwartige Lage und Berhaltniffe ber katholifchen und protestantischen Partei in Deutschland" (Sanover 1816). Bur Berftandi: gung der ftreitenden theologischen Parteien fprach er "Uber die Behandlung, die Saltbarfeit und den Werth des hiftorifchen Beweifes fur die Gottlichfeit des Chriftenthums" (Gottingen 1821); und feine Erfahrungen im firchlichen Bermals rungsfache konnten die Binke, die er in feiner Schrift: "Das erfte Umtsjahr des Pfarrere von G." (Gottingen 1823) jungen Predigern gab, fruchtbar und beleh: rend machen. Um Ubend eines thatigen Lebens, ehrwurdig und geehrt, ift er als einer der gelehrteften Pfleger feiner Wiffenschaft anerkannt, eine Bierde ber Sochichule, wo er Religionslehrer aus allen Landern Deutschlands bilbete und wie durch fein tiefes Biffen fo auch durch milden echt driftlichen Ginn auf fie einwirkte.

Plan & (Beinrich Ludwig), Professor ber Theologie zu Gottingen, altefter Cohn des Borigen, mard am 19. Jul 1785 ju Gottingen geboren und widmete fich nach grundlicher Borbildung bem Berufestudium, bas er mit miffenschaftlis chem Beifte und lebendigem Gifer trieb und fruh mit philologischen und philosophis fchen Studien verband. Er gewann 1805 den, von der theologischen Facultat gu Gottingen ausgesetten Preis fur Die Beantwortung ber Frage über den Werth ber Beugniffe der Gegner des Chriftenthume und der tatholifthen Rirche in den erften drei Jahrhunderten bei ben Beweisen fur die Bahrheit der Geschichte Jesu und die Editheit der neutestamentlichen Schriften, und im folgenden Jahre auch den Preis bei der philosophischen Facultat. Schon diefe Jugendarbeiten verriethen fein Talent und feinen Beruf zu der hiftorifchen Forschung in der Theologie. Bum Repetenten bei ber theologischen Facultat ernannt, machte er im Sommer 1806 vor bem Untritte feines Umtes eine Reise durch Deutschland, um feine durch Unftren= gungen gefchwachte Besundheit zu ftarten und mit den Belehrten auf den nord: Deutschen Universitäten perfonliche Bekanntschaften anguknupfen. erften Beit feines Lehrerberufs widmete er fich vorzüglich der Eregefe des Neuen Teftaments, in welcher bie philologische und historisch fritifche Geite das Bervorftechende war. In feinen "Bemerkungen über ben erften Paulinischen Brief an ben Timotheus" (Gottingen 1808) vertheidigte er grundlich und scharffinnig die von Schleiermacher angegriffene Echtheit jenes Briefes und bestand ehrenvoll ben Rampf, wie felbit fein gewandter Begner anerkannte. Er murde 1810 gum aus Berordentlichen Profeffor der Theologie ernannt, und gab um diefelbe Beit die erften Proben feiner philologischen Forschungen über die Spracheigenthumlichteit des Reuen Teftamente, wodurch er fich die Unerkennung erwarb, der Erfte gewesen gu fein, der mit Bermeibung wefentlicher Frethumer der Borganger ben Charafter der neutestamentlichen Diction flar und vollständig entwickelt habe. Gin umfaffen: des Werk über die neutestamentliche Sprache mar feitdem eine Aufgabe, deren Los fung er immer im Auge behielt. Neben diefen Forschungen führte ihn die philoso phifche Richtung feines Beiftes zu bem Beftreben, in ber fpftematischen Theologie einen festen und eigenthumlichen Standpunkt zu gewinnen. Nach grundlichen Borbereitungen begann er 1817 Bortrage über die Dogmatif. Das Eigenthumliche feiner dogmatifchen Unfichten entwickelte er fowol in der fleinen Schrift: "Uber Offenbarung und Inspiration, in Beziehung auf Schleiermacher's neue Unfichten über Gr-piration" (Gott. 1817), ale vorzüglich in feinem "Rurgen Abrif ber phis lofophischen Religionstehre" (Gott. 1821). Bu fruh murde die Kraft feines regfamen Beiftes durch die epileptischen Unfalle gebrochen, Die mahrscheinlich die Folge früherer Ropfanftrengungen waren, in feinen frühern Jahren nur furge Semmun= gen und Storungen herbeiführten, aber allen Beilungsversuchen trogend fich end= lich fo febr verschlimmerten, daß er in feiner letten Lebenszeit allmalig feine außere Birtfamteit gang aufgeben mußte und, immer mehr von ber Belt abgewendet, auf fein Inneres fich gurudzog. Er ftarb am 23. Sept. 1831 nach einer leichten Unpaflichkeit, die einem Rrampfanfall folgte. Sanft, wie fein edles und frommes Gemuth unter allen Prufungen bes Lebens blieb, war auch fein Tob. Bergl. Lude, "Bum Undenken an Dr. Sp. E. Pland" (Gottingen 1831).

Plata (Bereinigte Provinzen vom Rio de la), odet argentinifche Republit. Die neuen Staaten, welche fich aus bem fublichen Theile bes vortnaligen fpani= ichen Bicefonigreichs vom Rio de la Plata gebildet haben, betrachten fich, Para= quap und Montevideo ausgenommen , als Theile eines Bundesftaats. 3hr Bes biet erftredt fid, vom 19° ober 20° - 40° ober 41° G. B. und vom 52° ober 53° - 35° oder 36° B. E. Im Norden ftoft baffelbe an ben Freiftaat Bolivia, im Beften an Chile, im Dften an Brafilien, im Guben an bie patagonifche Gbene. Geine Große wird zu 40 - 45,000 geographischen Deilen angege= ben, auf welchem Raume 600,000 - 640,000 Menfchen teben, alfo etwa 15 auf einer ☐ Meile. Der großte Theil bes Landes befteht aus ben meiten Cbe= nen, bie von den Geographen falfchlich mit bem allgemeinen Ramen ber Pampas bezeichnet zu werden pflegen, von welchen aber die mahren Pampas nur einen, und gwar benjenigen Theil ausmachen, welcher aus weiten baumlofen Grasflachen befeht und ben vormals ungeheuern, jest noch fehr gablreichen Biebheerben, bie ben wesentlichften Reichthum der Bewohner bilben, jur Beibe bient. Im Beften werden die argentinischen Cbenen von der Cordillera ber Unden begrengt, welche das Land von Chile icheidet und nach den wenigen hier gemeffenen Punkten in die= fer Begend eine mittlere Sohe von 12,000 Fuß haben mag. Im oftlichen Theile bes landes hat ber Boden niebrigere Berge und Sugel, welche bie außersten Puntte der braffilischen Gebirge find. Im Norden oder Nordwesten breiten fich die Borberge der Unden in dem tucumanischen Gebirge und als Zweige der Corditleren Oberperus aus. Faft die fammtlichen Fluffe des ganzen argentinischen Gebiete fammeln fich in den Gilberftrom (Rio de la Plata), welcher dem Lande feinen namen gegeben. Die größten ber in ihn fallenden und ihn bilbenden Fluffe find: der Parana, ber Paraguap, welcher in diefen mundet und aus Dberperu den Pilcomapo und Vermejo aufnimmt, und der Uruguan, welcher mit dem Parana ben eigentlichen Plataftrom bilbet. Bon ben minder mafferreichen Fluffen verlieren fich mehre in den Pampas in falzige Steppenfeen. Das Klima ift durch= aus gefund und zum Theil außerst schon; doch wird im nordlichen Theile der Ebene die Hipe fehr laftig. Im sublichen Theile des Landes erzeugt fich in der Ebene im Binter in einigen Rachten Gis auf ber Flache ftebender Gemaffer. Die hauptfachlichften Producte Des Landes find vor Allem Rindshaute, Rindshörner und Talg (jest die hauptstapelmaare bes Landes), die aus bem Safen von Buenos Apres nach Europa ausgeführt werden, Maulefel, welche jahrlich in bebeutenden Beerden in die Gebirgsgegenden Perus geben, Felle verschiedener wilder Thiere, Strausfedern, Bein, Branntwein, etwas Baumwolle zc. Die Bewohner des Landes find theils fogenannte Indianer, von denen die meiften der fehr gablreichen Bolferschaften noch beibnisch find und zum Theil in berittenen Sorden ein umberichwarmendes Rauber: und Jagerleben fuhren, theils Nachfommen ber Spanier (Hifpano-Argentiner), theils endlich eingeführte Reger und Mischlinge biefer hauptkaften. Die argentische Republit beffeht aus folgenden Staaten ober Provingen: Buenos Apres mit 160,000 Ginwohnern, Santa-Fe mit 15,000 Einwohnern, Entre Rios mit 20 - 30,000 Einwohnern, Corrientes mit 15,000 Einwohnern, San-Luis mit 20-25,000 Einwohnern, Mendoza mit 35 -

Reides to Liber the to

in Handes o

वर विकासिका व

加多

Amina in

du Sun

Armisjahr des

to und belieb-

t, ift et als

Siethe ber

eldete und

an auf sie

en, alteter

stamoin dea

iffenidufti:

d philosophic

Facultit in

m Werth he

en erften bei

efu und bie

den Dreis

n frin La:

um Repe

1806 tot

Anitren:

ben nord:

ivon in bet

Meuen Le

hetvorfte:

cief an ben

mig die von

renvoll ben

810 jum an

Beit bie erter

unlighted by

rite ontyles in

Den Character

Chambre

all heath

拉拉拉拉拉

or Theirigh

The Party Party

The Land of the la

the like

a Antidian

hais ber phi

Wind Die

in the part

the of the beraute 350

ittalia, bi

man, min

Enlant, mot

maritiz. Das

Soud Being

inne thee Aufe

Compe mary h

ida Er Gil

Stirt, ber Geb

Bild bid This

Sheeden unter

Lampo's Water

ten Provingen

17. Da. 181

Meilen nord

tre bum Die

Desaguade

Armee au

ber Befrei

la Plata b

bes Gilber

Ruinen bes

Grenn der

aliatió mar

Manuel Below

ittige Taymar

im Scharen f

bet Anfahrer de

be Bernichtun

Burnes Arres

was, fid una haft au Cabfe

in Erfalfdun

(diam tot) Neith amp 900

whi Junto 阿拉斯

on, in weld

阿斯斯

s Edd und

Total T din Dimi

Thinking .

ta Campañ

of and sp

Total data

Salation of the Salation of th

122- WA

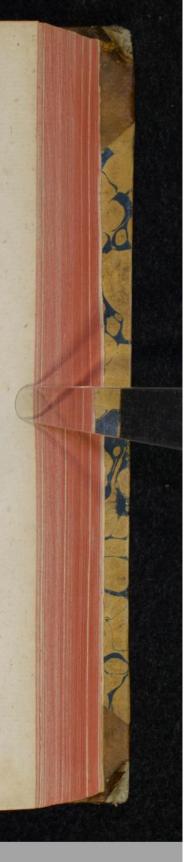
前的自

40,000 Einwohnern, San-Juan mit 35,000 Einwohnern, Rioja mit 20,000 Einwohnern, Catamarca mit 35,000 Einwohnern, Cordova mit 70 - 80,000 Einwohnern, Santiago mit 50,000 Einwohnern, Tucuman mit 50 - 52,000 Einwohnern, Galta mit 78-80,000 Einwohnern. Außer diefen 13 Provingen gehoren noch zwei Diftricte zum Gebiete ber argentinischen Republit, namlich erftens die fogenannte Proving der Miffionen, welche aus dem mittlern Theile ber ebemaligen Jefuitenmiffionen von Paraguan entftanben mar, aber burch Urtigas und Francia ganglich verobet worden und jest gang ohne Bewohner ift; zweitens der Diffrict Chaco oder Gran. Chaco, welcher ben gangen nordoftlichen Theil bes Landes, an den Fluffen Paraguap, Pilcomapo und Bermejo einnimmt, fast gang unbefannt ift und von wilden Indianerstammen, die meift von der Jago leben, durchzogen wird.

Die argentinischen Staaten machten gur Beit ber fpanischen Bertschaft ben füblichen Theil des Bicekonigreichs Buenos Upres ober vom Rio de la Plata aus; boch gehorte zu biefem noch bas Bebiet von Paraguan und bes jegigen Freiftaats von Uruguan. Diefes Bicekonigreich, welches 1777 aus ber füdlichen Salfte des Dicetonigreiche Peru errichtet wurde und gur hauptstadt Buenos Upres erhielt, beftand außer den Provingen der jegigen argentinischen Republit, Paraguan und Montevideo, noch aus dem fogenannten Dberperu, oder dem jegigen Bolivia, deffen Provingen damals unter dem Ramen der Gebirgsprovingen (Provincias de la Sierra) unterschieden murden. Bor der Bilbung Diefes Bicefonigreichs maren in der fruheften Beit, nach der Entdedung und Eroberung des Landes, die Begenden am Parana und Rio de la Plata unter bem allgemeinen Ramen Paraguap, die Provingen im Nordweften unter dem allgemeinen Namen Tucuman und die brei Provingen Mendoga, San-Juan und San-Luis de la Punta unter dem allgemeis nen Ramen Eupo ober Chile tramontano bekannt, indem lettere in der fruheften Beit gur Statthalterichaft Chile gehorten. Der Entbecker des Rio de la Plata ift Juan Diag be Golie, welcher 1515 von dem fpanischen Sofe auf eine Entdedungs: reife abgeschickt wurde. Diego Garcia, Gebaftian Gaboto und Debro de Mendoza festen feine Entbedungen weiter fort und außer ben Rampfen mit ben Indianern fellten fich der Colonisation des Landes feine Sinderniffe in den Beg. Die gange Beit bis jum Unfange unfere Sahrhunderte verftrich diefen Begenden fehr ruhig. 2118 1806 die Englander, in Folge des zwischen Spanien und England ausgebrochenen Rriegs, Buenos Upres einnahmen, machten fie ben Gingeborenen bas Unerbieten, Diefelben zu unterftugen, wenn fie Luft haben follten, fich von Spaniens Berrichaft unabhangig zu machen. Diefes Unerbieten fand bamals bei ben lopalen Bewohnern von Buenos Upres wenig Gingang, aber es regte boch bie erften Ibeen von politischer Unabhangigkeit in ihnen an, welche fich, befordert von englis fchen Kaufleuten, die unter dem fpanischen Monopol litten, immer mehr ausbreiteten, bis die Befegung Spaniens durch die frangofischen Truppen und die Bes fangennehmung Rarl IV. und Ferdinand's durch Rapoleon neue Greigniffe, Die über bas Schickfal ber fubameritanischen Staaten entschieden, berbeiführten.

Buenos Upres muß ale die Wiege ber füdamerikanischen Unabhängigkeit betrachtet werden; hier entspann sich ber Rampf querft und verbreitete fich über das gange Land. Um 25. Mai 1810 gelang es der liberalen Partei, die fich feit 1806 gebildet, den Dr. Don Mariano Morena an der Spige, nach einigem Kampfe den Bices fonig B. A. de Cieneros abzuseben und eine Regierungscommission (Junta gobernativa), bestebend aus Don Cornelio Saavedra als Prafibent und acht andern Mitgliedern, unter benen ber Dechant Funes und Moreno als Staatsfecretaire, ju bilden. Der Lettere mar die Geele des Bangen und entwickelte einen nicht gewohn: lichen fraftigen Geift. Durch ibn murben die Umtriebe bes Bicetonigs, ber fpanifchen Gerichtsbeamten (Oidores) und ibrer noch farten Partei vereitelt. fie

felbit auf einem Schiffe außer Landes gebracht und fo die Royaliften ihrer Stuben beraubt. Aber in Der Junta felbft entftand Zwiefpalt, und Moreno mit feinen Rreunden, die ftrenge Magregeln und confequente Durchführung ber Revolution wollten, mußten ausscheiden. Moreno ftarb bald barauf auf einer Reife nach Gnaland, wohin er abgefendet murde, um die Intereffen bes jungen Staats gu nettreten. Das Land verlor an ibm einen der gebildetften und eifrigften Patrioten. Cobald Buenos Upres feine Unabhangigfeit wirflich begrundet batte, lenete bie Gunta ihre Mufmertfamteit auf die entferntern Puntte bes Bicetonigreichs. Dberft Deimpo ward beordert, mit einer patriotifden Reiterfchar gegen Cocooda vorgu= ruden. Er fchlug Die Spanier unter Liniers und befeste Die Stadt; ber gefangene Biniers, ber Gobernador von Cordova, und zwei fpanifche Dberften murden auf Befehl bes Abgeordneten der Junta, Dr. Caftelli, erichoffen und fo Furcht und Schreden unter ichwachen Spaniern verbreitet. Don Untonio be Balcarce, Dampo's Rachfolger im Commando, befreite Die nordwarts von Cordova liegen= ben Provingen, er ichlug die wenigen Ropaliften unter bem General Rieto am 27 Det, 1810 bei Santiago de Cotaganta am Rio Pilcomano, 230 beutsche Meilen nordweftlich von Buenos Upres, und am 7. Nov. ein anderes Corps un= ter dem Dberft Cordova bei Tepiga, fodaß er im Stande mar bis an bie über ben Desaguadero führende Infabrude, bis an Perus Grenze vorzudringen und feine Urmee auf 4000 Mann zu vermehren. Roch vor Ablauf bes erften Jahres der Befreiung mar die Revolution über fammtliche innere Provingen des Rio de la Plata verbreitet und die fleine Patriotenfchar, welche im Jul. 1810 die Ufer des Gilberftroms verlaffen, feierte bas erfte Jahresfest der Revolution in den Ruinen des Intapalaftes ju Tiaguanuco am Gee Titicaca, auf der nordweftlichen Grenze des Konigreichs, 690 fpanische Meilen von Buenos Upres. Weniger gludlich war die Erpedition, welche die Regierungsjunta unter bem General Don Manuel Belgrano nach Paraguay anordnete. Schon war die Patriotenarmee bis auf einige Tagmariche der Sauptfradt Afuncion genaht, als fie fich auf einmal von zahlrei= den Scharen bewaffneter Paraguapaner umringt und eingeschloffen fab. Debros, der Anführer der Lettern, ließ Belgrano, der in der größten Berlegenheit mar und die Bernichtung feiner Truppen befürchtete, fagen, er betrachte bie Bewohner von Buenos Upres als Bruder, aber die Paraguananer befagen die Macht und ben Ent= dluß, fid unabhängig zu erhalten, fowol von Buenos Upres als von der Regent= fcaft ju Cabis, und bem General Belgrano fiche es frei fich ungefahrdet gurudgugies ben; Erfrischungen und Borrathe jeder Urt maren bereit den Rudzug zu erleichtern. Belgrano trat den Rudzug an; Dr. Francia hatte biefe Bertheidigungsanftalten geleitet und badurch den Grund ju feiner nachherigen Macht gelegt. Glucklicher war die Junta in ihren Unternehmungen gegen die Banda oriental und beren Sauptftadt Montevideo. Bei las Piebras murbe im Jul. 1811 ein Gefecht ge= liefert, in welchem 1000 fpanifche Solbaten und Seeleute, Die aus Montevideo einen Ausfall gemacht, von 200 Gauchos, berittene Biebhuter ber Pampas, nur mit Cabel und Lange bewaffnet, geschlagen und mit großem Berluft gurudgetries ben wurden. Artigas, einft der beruhmtefte Schleichhandler der Banda oriental, bann im Dienfte der fpanischen Regierung der muthigfte und geschicktefte Feind der Contrebandiften, und fur feine ausgezeichneten Berdienfte jum Guarda general de la Campaña ernannt, war ber Anfuhrer biefer Gauchos, indem er furg vorber zu den Patrioten übergegangen war. Much in fpatern Gefechten waren bie Independenten gludlich. General Belgrano fchlug am 24. Sept. 1812 bie 3000 Mann ftarte Armee der Royaliften unter dem General Don Pio Triftan bei Zucuman, welche von Potofi vorgedrungen war, Buenos Upres einzunehmen, und befreite die Stadt von Furcht und Berwirrung. Die durch einen Aufftand ber Burgergarden im Det. 1812 eingesette Bollziehungsbehorde (Gabernio superior)



加加到100-800

50-52,000 on 13 Fanis

nia anti-

lere Talls ber

のは ill; mind

den Theilie

mt, fast gam

Fago leben

tigaft den

Mata ans;

Freiftaats

Dillie bes

pets ethick

product may

Bolinia, bei

vincias de la

idis maren in

ie Gegenden

raguan, die

und die bei

n allgemei:

e frübesten

Mata ift

the fungs:

Menbora

Indianera

Die gange

febt rubig.

ib audgeben:

borenen bas

n Spaniens

ben lovaled

d die erfen

ert ben mil

mehr mehre

四地原

Errizaji, M

THE REAL PROPERTY.

Maria to

id the life

10 18 M

THE DAY

all giber-

his der for

feneral a

Domingo Mil

Watter)

farmi ald

1793 mieter

gettien, not

light, meil

and decouf h

當如此智

dentered them to

at he Works

ind Thomas 2

Entruct murbs

Beariterung a

Turnand von

noth 21 3ah

bereinnet.

der Gothal

men, legte

feine Amt

bem Forti

bei bem B

Eoftipielige lagen, Do

muste hi he

totel the Anti-

half extracted or

Beitand anim

Simborian

Annal perferab

ing la mi

tur, umb bie

in gaptions :

李 图画

也加坡

mic thinks

openia de la compansa del la compansa de la compans

W. Binne R

The state of

of the puri

de fabeta

Stiet Mi

Win Erfe

Septem B

Spirit II

Spirit is

Cation Set to the

100 Winds.

14 14

berief eine Berfammlung von Reprafentanten bes Bolles der Provingen bes Rio de la Plata. Um 30. Jan. 1813 mard die erfte fouveraine conftituirende Betfammlung zu Buenos Upres eroffnet; erft jest murbe die fpanifche Flagge und Cocarde abgefchafft und die zweifarbige, blau und weiß, trat an ihre Stelle. Bum Prafident der constituirenden Berfammlung wurde Don Carlos Ulvear und ju Bliedern des Gubernio superior Dena, Jonte und Perez gewählt. Aber erft nach: dem der General San-Martin, einer der tapferften und gebildetften Offigiere des Freistaats, der ben Krieg in Spanien in den Feldzügen gegen die Frangosen kennen gelernt hatte und 1812 über England nach feiner Beimat gurudgetehrt mar, mit Bulfe ber fuhnen Guerillasfuhrer Padilla, Munecas, Barnes und vorzuglich Guemes und der tapfern Gauchos die fpanische Urmee unter Pezuela gurudgetries ben hatte, wurde bie constituirende Berfammlung jum zweiten Dal zu Gan: Mi= guel bel Tucuman im Mary 1816 eroffnet und fie erließ am 9. Jul. 1816 eine Unabhangigfeiterklarung ber vereinigten Provingen bes Rio de la Plata. Spater wurde fie nach Buenes Upres, bann nach Santa-Fe und gulegt nach Cordova verlegt. Rachdem ein außerer Feind nicht mehr zu furchten war, gerriffen Factionen und Burgerfriege bas Land; Regierungen folgten auf Regierungen in ichnellem Bechfel, febag man vom Sahre 1819 - 29 deren 14 gahlt; die Militgirherrichaft gludlicher Unführer bruchte bas Land, mas lange ein bedaurungewurdiges Bilb der Unarchie darbot. In der letten Beit, nachdem fich Buenos Upres im Rampfe gegen Brafilien um die Banda oriental (vergl. Uruguay) ruhmvoll aus: gezeichnet, maren bie Parteien in zwei große aufgegangen: Die Unitarier, welche eine Centralrepublit ftiften wollten, und die Foderaliften, welche fur die Unabhangigfeit ber einzelnen Provingen tampften; die lettern haben über die erftern einen vollkommenen Gieg davongetragen, und General Dag, bas Saupt ber Unitarier, wurde von dem goderaliftengeneral Lopez in Cordova 1831 gefchlagen und gefangen. Geitdem icheint wirklich Rube in ben Staaten ju herrichen und bie Saat ber Freiheit aufzugeben. Allmalig blubt der Sandel nach 20jabriger Unterbrechung wieder auf und die Induftrie fangt an Plat ju greifen. Die wichtigfte Stadt der gangen Republit und zugleich eine der bedeutenoften Sandelsstädte Gudames rifas ift Buenos Upres; fie murde jum erften Mal 1535 und, nachbem fie wie: der verlaffen worden, 1580 jum zweiten Mal angelegt. Gie ift gut gebaut und hat feit der Revolution und der Freiheit des Sandels fich bedeutend vergrößert und verandert; fie gablt gegen 100,000 Einwohner, unter benen viele fremde Sand: werker und Raufleute. Mugerbem find die wichtigften Drtichaften Santa-Fe de la Bera Erug mit 5300, Barana oder Bajada de Santa-Fe mit 3000 Einmob= nern, Sauptort ber Proving Entre Mios, San-Juan de las Corrientes mit 5000, San-Juan de la Frontera mit 16,000, Cordova mit 13,000, Salta mit 8000 und San-Miguel del Tucuman mit 12,000 Einwohnern. Bgl. Junes' "Historia civil del Paraguay, Buenos Ayres y Tucuman" (Buenos Unres 1825); Miers' "Travels in Chile and La Plata" (2 Bde., London 1826); Saigh's "Sketches in Peru, Chile and Buenos Ayres" (London 1831)

Platen (Balbar Bogislaus, Graf von), fcmedifcher Staatsmann, ftammt aus dem alten deutschen Geschlechte von Platen (urfprünglich mit der Plate und in lateinischen Urfunden cum thorace), das nach der überlieferung im 10. Jahr bunderte nach Brandenburg und im 12. nach Pommern fam. Durch drei Gobne Bille's von P., der im 16. Jahrhundert Landdroft auf Rugen war, theilte fich bas Gefchlecht in ebenfo viele Zweige; von dem alteften fammen die Grafen Platen zu Sallermunde, von bem jungften bie fpater in Schweben eingeburgerten Platen. Balbar Bogislaus, deffen Bater Felomarichall war und 1797 die Freiherenwurde erhielt, ward am 29. Mai 1766 auf Rigen geboren und trat fcon in feinem 13. Jahre als Cabet in ichwedische Geedienfte. Er besuchte fehr jung ale Dber-

ffeuermann auf ichwedischen Schiffen bie Infeln Mabagastar, Mauritius, San-Domingo und mehre Lander Europas, begleitete 1786 eine Gefandischaft nach Marofto und wurde 1788 in der Geefchlacht bei Sogland verwundet und als Befangener nach Rufland geführt. Bum Capitain aufgerudt, ging er 1791 und 1793 wieder nach Nordafrita, und zwar gulett ale Befehlshaber einer Convoperpedition, nahm aber 1797 einen dreijabrigen Urlaub und endlich 1799 feinen Abichied, weil er mit der Dienstentlaffung feines Batere ungufrieden mar. Er murbe barauf Mitglied der Direction des Trollhattakanals und beschäftigte fich feitbem mit Entwurfen zur Unlegung neuer Randle in Schweben. Die Regierung übertrug ihm die vorbereitenden Untersuchungen über die Berbindung ber Ditfee mit ber Rordfee durch den Benerfee, mobei er fich der Mitmirfung des Englanbers Thomas Telford, des Erbauers des caledonifchen Ranals, erfreute. Der Entwurf murbe. 1809 ben Reichsftanden vorgelegt und mit mahrhaft nationaler Begeifferung aufgenommen. Man glaubte damale bas Wert in 6 Jahren mit einem Aufwand von zwei bis brei Dillionen Reichsthalern ausführen zu tonnen, aber nach 21 Jahren wurden die aufgewendeten Roften auf nicht weniger ale acht Mill. berechnet. Der Actienvertauf hatte fo gunftigen Erfolg, bag viefes Unternehmen, ber Gothakanal, alebald begann, und um fich ber Leitung bes Baus gang ju midmen, legte P., der 1810 jum Staaterath und Contreadmiral mar ernannt worden, feine Amter nieder und nahm feinen Bobnfit in Lintoping. Dan fand indef bei dem Fortgang ber Urbeit unerwartete Naturhinderniffe; es ergab fich, bag man bei dem Bauanschlag fich bedeutend verrechnet hatte, und das Werk wurde noch toffpieliger durch die im großartigen Beifte romifcher Bauwerte entworfenen Un-· lagen. Das durch die Uction gewonnene Capital war bald verschlungen, und man mußte bei dem Staate Sulfe fuchen. Unter ber Mehrgahl ber Ration hatten fich indef die Unfichten febr verandert, und ba auch die vom Staate bewilligten Belber bald verzehrt waren und die Direction bei jedem Reichstag bie Stande um neuen Beiftand ansprechen mußte, fo murbe ber Gothakanal ein Bankapfel bei allen Standeversammlungen. Der Streit wurde noch heftiger, je mehr die mit bem Ranal verbundenen neuen Ginrichtungen hervortraten. Dazu gehörte die Abschaf= fung der großen Linienflotte, die im Berhaltniß zu den Roften wenig brauchbar mar, und die Bilbung einer aus fleinen Sahrzeugen bestehenden Scheerenflotte, die Unlegung neuer Doden und Werfte ju Gobertoping, der Bau ber Central= feftung Banas am Betterfee und die Errichtung einer Gifenwertftatte ju Do= tala. Uber die Abschaffung der Linienflotte entstand ein heftiger Kampf, und Ub= mitale ichrieben fur und gegen die Sache; Die Meinungen des Publicums und ber Regierung aber maren fo getheilt, daß es zu feiner Entscheidung fam, und obgleich viele kleinere Fahrzeuge gebaut murden, fo hat man boch die Linienflotte nicht vernachlässigt. Un der Centralfestung wird noch immer gebaut, die Gifenwert= ftatte aber wurde vollendet und hat nicht nur bei dem Kanalbau gute Dienfte geleiftet, sondern auch viele technische Renntniffe durch Bilbung tuchtiger Lehrlinge berbreitet. Ule jede hoffnung verschwand, daß bie Uctieninhaber und ber Staat je volligen Erfat erhalten konnten, und der Preis der Actien tief unter ihren ur fprunglichen Berth gefunten war, erhob fich von allen Geiten der Sturm gegen D. Ginige wollten nur die westgothlandische Ranallinie vollenden; aber der Urbeber hatte ichlau bie Ginrichtung getroffen, bag man auf beiden Linien gleichzei= tig fortarbeitete, und 1828 brang ein Bortfuhrer bes Publicums barauf, bas Wert bis auf gunftigere Beiten aufzugeben. P. feste allen Ungriffen einen feften Muth entgegen und fampfte mabreno bes Reichstags von 1828 mit fraftiger Betebtfameett gegen bie heftigen Unfalle faft bes gangen Ritterhaufes, aber nur ichwach von der Regierung unterflußt. Ihm allein verdankt die Rachwelt bas Opfer, bas bie Mitmelt bargebracht hat, und wiewol es gewiß ift, bag biefe feinen



company by Significant

finitaly le de glasse un

u Gull, Burn Alver and fa

Math

in Office list

angojen teran

ehet mit, mi

ad vorsiglis

gurid getrie

1 San-Mi

. 1816 eine

12. Spater

loba verlege.

uticam und

nellem Web:

ataichen doit

whethiges Will

nos Apres in

ruhmoell aut

tacies, welte

rie Umabbin:

ustem einen

und gefan:

e Saat bet terbredyung

tiafte Stabt

nte Subame:

bem fie wie: ut gebaut und

engrößert umb

frembe Hand

Santa-Fi Ml

2000 Einst

ntes mit 500 Salta mit 800

Suns Ha

8 Ares 185 [826]; Augs:

tone from

n glate and a

in 10. Just

n thills fid

Die Grafen

ingebingeto

Ne Striker familian Bortheil von dem Unternehmen ernten wird, fo wird es doch den Rachfommen großen Rugen bringen. D., feit 1817 gum Grafen ethoben, murbe 1827 von der unmittelbaren Leitung des Bertes auf eine ehrenvolle Beife abgerufen, da ber Ronig ihn jum Statthalter in Norwegen ernannte. Er farb bort 1828 und murbe ju Motala bei bem Musgange bes Ranals am Wetterfee begraben. Der Gothatanal ift zwar fein großtes, jedoch nicht fein einziges Dentmal. Biele gemeins nutige Unternehmungen verdanken ihm ihre Entstehung; fo machte er 1809 beu Borfchlag zu einer allgemeinen nationalbewaffnung, ber feboch erft brei Sabre fpater ausgeführt murbe; er mar ber Urheber ber neuen Strafen durch Finnmark und Jemtland bis Norwegen und ber feit 1813 fortgefetten Reinigung ber norts landischen Strome. Richt lange vor feinem Tode entwidelte er in einer Schrift über die Bertheidigung Schwebens feine Unfichten über bas fogenannte Central= foftem mittels einer großen Scheerenflotte auf ben Binnenfeen Schwedens. Er begleitete noch in feinen letten Lebensjahren ben Kronpringen auf einer Fahrt in ben norrbottnifchen Gee, um die Unwendung von Dampffahrzeugen zur Fortbrin-

新治 胡如

niden Groid

lation, ist

trather, for

kismift, Sib

n historian de

而 恐恐 河

n Schicht m

Hafelen, gree

कि मार्च पार

and Front of

Mint betil

Oben um'n

dech erft 9

Ausbildum

ben wat,

Seiten fü

tenfran a

Werth to

Euf mi fo

मार्थ मार्था था।

indefici

ian tool Platin

通信,但

級伽思

Committee 言自愿首

District of the last

海 西 व हैं विकासि

the pict

Platinic

Di Che application of the same

は、一般のないのでは、

gung der Scheerenflotte zu untersuchen.

Platen = Ballermunde (Muguft, Graf von) ward 1795 gu Unipach geboren, wo fein Bater ale preugifcher Dberforftmeifter lebte. Unfange jum Mis litair bestimmt, fam er als Rnabe in bas Cadetencorps zu Munchen, fpater in Die Pagenerziehungsanftalt bafelbft, die eine Borbereitung auf die Universität: ftudien gewährt. Er trat indeß in den bairifchen Militairdienft und machte als Lieutenant den zweiten Feldzug nach Frankreich mit, nach dem Frieden aber nahm er Urlaub, um feine Studien auf einer Universitat fortgufegen. Er mablte gunachft Burgburg, ging aber fpater, von Schelling angezogen, nach Erlangen. Außer den allgemeinen philosophischen Biffenschaften waren hauptfachlich die Dichterwerke der alten und fast aller neuern Bolfer in ben Ursprachen Begenftand feines Studiums, mobei ein feltenes Talent fur Sprachen ihn unterftugte. Die erften von ihm herausgegebenen Gedichte : "Ghafelen" (Erlangen 1821), maren aus feinem damaligen Studium ber perfifchen Sprache hervorgegangen. Gine Samm= lung meift fruber entstandener Bebichte, "Lyrifche Blatter", erichienen zu Leipzig 1821, eine zweite, "Bermifchte Schriften", ju Erlangen 1822. Gein erftes Schaufpiel: "Der glafe ne Pantoffel", ließ er im folgenden Jahre, nach feiner Mudfehr von einer Reife nach Italien "Benetianische Sonette" bruden. Die beiben Schaufpiele, welche er 1825 bichtete, "Der Schat bes Rhampfinit" und "Treue um Treue", find unter dem Titel "Schauspiele" (Stuttgart 1828) herausgefommen. Gein erftes fatirifches Drama: "Die verhangnifvolle Gabel", erschien 1826 und gleichzeitig die "De an Ronig Ludwig". hierauf reifte P. nach Stalien, wo er 1828 unter bem Titel: "Gedichte", eine größere Cammlung lprifcher Dichtungen veranstaltete, Die nur mit ftrenger Musmahl fruher Gebrudtes aufnahm; 1829 folgte fein zweites fatirifches Luftfpiel: "Der romantifche Dbipus". Geitbem hat er außer einzelnen lprifchen Gebichten ein gefchichtliches Drama "Die Liga von Cambrap" (Frankfurt a. M. 1833) und "Gefdichten des Konigreichs Reapel von 1414 - 43" (Frankfurt 1833) herausgegeben. Geine frubern Streitigkeiten mit Immermann (f. b.) murben auch von feiner Seite mit Leidenschaftlichkeit geführt. Wahrend feines Aufenthalts in Italien war P. jum außerordentlichen Mitglied der Ufademie ber Biffenfchaf: ten ju Munchen mit Gehalt ernannt worden. Um P.'s Runftleiftungen im Allgemeinen richtig zu wurdigen, durfen wir uns nicht verhehlen, daß die deuts iche Dichtkunft, im Bergleich mit ben Dichterwerken ber Ulten und auch neuerer Botfer, einen auffallenden Mangel an vollendeter Form zeigt. Dies hat unfer Urtheil verdorben. Wie bas ungebildete Muge bie Beichnung in einem Bemalde überfiebt, beffen Gegenftand, Farbe und Beleuchtung Gindrud machen, fo Platin 545

genugt und in Gedichten Bahrheit und Eigenthumlichkeit in der Auffaffung und Rehandlung bes Stoffes; Die hohe Bollendung ber alten Dichterwerke in Bortfügung, Rhythmus, Bohlklang icheint uns entbehrlich, ober gar eine ichabliche Reffel bes Benies. Dagegen gu fampfen, mare fruchtlos, benn in feinem Lande ffeht bie allgemeine Unficht von ber Runft uber ben wirklichen Runftleiftungen; nur am Runftwert bilden fich Ginn und Urtheil über die Runft. Bier ift es nun, mo wir P. ein bedeutendes Berdienft zugefteben muffen. Die Mehrzahl feiner freifchen Gebichte von 1828, fowie feine neuern Dben, bie beiden fatirifchen Komobien, insbesondere "Der romantische Dbipus", fteben an Festigkeit im Sprachbau, Leichtigkeit und Wohlklang ber Wortfolge, Mannichfaltigkeit be Bersmaße, Sicherheit und Reinheit in Quantitat und Reim um ein Großes über den bisherigen Unfoderungen an deutsche Poefie. Aber auch an Gehalt find D.'s beffere Berte dem Beften gleich, mas wir befigen. Denn wir mußten nicht, meffen Gebichte mehr Reichthum und Lebendigkeit ber Phantafie zeigten als feine Ghafelen, großere Bartheit der Empfindung als feine Sonette und Lieder, mehr Tiefe und Freimuth der Lebensanficht als die Dben und Parabafen, mehr Big und Fronie als die Satiren Diefes Dichters. Bas feine Runftleiftungen im Einjelnen betrifft, fo gieben unter feinen lprifchen Gedichten die Ghafelen und bie Den am meiften an. Das perfifche Lied, fruber bei uns wohl nachgebilbet, hat doch erft P. ben deutschen Dichtformen angereiht. Ihm verdanken wir auch die Musbildung der griechischen Dbe, die tros Klopftod's Borgang uns fremd geblies ben war. hierdurch ift das Gebiet der deutschen Lyrif nach zwei entgegengesetten Seiten hin erweitert. Rachft ben Ghafelen und Dben ift D.'s reicher Conet= tenfrang zu nennen. Im Dramatifchen konnen wir den Schauspielen D.'s nur den Berth von Studien beilegen; feine beiben fatirifchen Luftfpiele bagegen find in Stoff und Form eine Bereicherung ber beutschen Literatur. Leiber vermogen fie noch nichts gegen die Flut schlechter Trauerspiele, die taglich anwächst, da die Beschmadlosigfeit ein Ubel ift, bas eine Nation nicht ploglich ablegt, nur in ihrer Jugend allmalig übermachft.

Platin. Die Ausbeute bes Urals an Platin ift immer noch fehr bedeutend, und die Unwendung biefes Metalls ju Gerathichaften, die an Ungerftorbar= feit durch Sige und chemische Agentien fast allen andern voranstehen, wird immer allgemeiner. In biesem Bezug hat sich Wollaston noch furz vor feinem Tobe durch Mittheilung einer zwedmäßigen Methode, das Platin in ichmiedbaren Buftand herzustellen, verdient gemacht. Es find ferner, jum Theil fchon feit mehren Jahren, zum Theil neuerbings, am Platin verschiedene außerordentlich merkwurbige Eigenschaften entbeckt worden, die es erlangt, wenn es in gewiffe Buftande gebracht wird. Wir nennen die intereffantesten Platinpraparate in diesem Bezuge. a) Platinfchwamm, burch Gluben bes fogenannten Platinfalmiats gewon= nen. Die Eigenschaft biefes Praparats, welches nichts Underes als reines Platin in febr porofem Buftande ift, einen darauf geblafenen Strom von Wafferftoffgas ju entzunden, wenn zugleich Butritt von Luft ober Sauerftoffgas ftattfindet, und die Unwendung, die man hiervon zu ben fogenannten Platinfeuerzeugen gemacht hat, find zu bekannt, als daß es mehr als einer Erwähnung berfel= ben bedürfte. Es gelingt nicht immer gleich gut, einen Platinschwamm von rechftarfer Bundfraft zu erhalten; man fennt jedoch die Bedingungen noch nicht get borig, welche hierbei von Ginfluß find, auch nimmt feine Bundfraft mit der Beit gewehnlich ab (fehr fchnell besonders bann, wenn er mit ammoniafalischen Ausbun= ftungen in Berührung fommt), fann aber dann burch neues Musgluben beffelben wiederhergestellt werden. Bei jeder Entzundung des Wafferstoffgasftroms durch ben Platinschwamm bilbet fich eine gewiffe Quantitet Waffer, ba bas glubende Berbrennen des Wafferstoffs nichts Underes als eine rasche Berbindung beffelben

Conv. Ber. ber neueffen Beit und Literatur. III.



n Robbinson puth 1827 pm

gerofen, da bet

1828 and work

1. Det Götha

te et 1900 ha

erst dai Julie

nta) Linuary

jung bet men

einer Schift

inte Centrals

wedens. Er

let Fahrt in

ur Fortbrin:

(6)

du Animas

ings jum Mi

chen, später in

die Universität

en adolera den

en aber non

ablte jundoit

ogen. Aufer

Die Dichtie:

fand feines

Die erften

ren aus fei:

ine Summe

en zu Leipzig

Gein erflit

nach feiner

bruden. Die

amplinit" und

ert 1828) her

Evolle Gate

vierauf reifte ?

iete Summin

friber Get

De name

in sipiates

m) Bitte

Maldy Mis.

THE PURE NO

Trinday à

日本

intrayen in

his Ne brain

and meets

Die but I

in cine (fi

trug might

Saija

and and

India

动型

加州村

Total and

m) thurst

西村は 色

in man i

Militar III

of Paris

是法院

Total miles

加加斯斯

Als nami

Palathe?

fes Unte

form R

haufe.

merben !

gearbeit

Rom an

foreiter.

30 modes

Plot

Svigen, n

jute me l

tericht, bet

m, m)

如流

200 (000)

世別位田

THE PROPERTY OF

Marital

mit bem Luftsauerftoffe zu Baffer ift. b) Platinichwammengeln ober Platinschwammpillen. Wenn man aus Platinschwammpulver und Thon Rugeln ober Pillen macht und diefe in ein Gefaß bringt, worin fich eine Mifchung von Bafferfroffgas und Cauerftoffgas in den jur Bafferbildung erfoderlichen Berhaltniffen befindet, fo verschwinden beibe Gafe, nicht wie im vorigen Fall, mit einer Berbrennungserscheinung, fondern allmalig, indem fie fich ebenfalls ju Baffer verdichten. Dabereiner hat baber von folden Rugeln eine intereffante Unwendung gu eudiometrifden Berfuchen gemacht. c) Dunne Platinblattchen ober Ubergüge. Benn man Platinchlorid (falgfaures Platin) ju wiederholten Das len mit absolutem Alfohol in gelinder Warme behandelt, Die gulest entstehende braune Maffe in vielem Beingeift aufgeloft, Glas in diefe Auflosung taucht und nach gleichformiger Benehung bamit in ber Flamme einer Spirituslampe gum Bluben erhigt, fo erhelt bas Glas einen fpiegelglanzenden feinen Platinubergug, der nicht nur die Eigenschaft ber Platinpillen theilt, das Sauerftoffgas und Bafferftoffgas allmalig ju Baffer zu verbichten - baher inwendig fo überzogene Rohren als Eudiometer gebraucht merden fonnen -, fondern auch jur Conftruction der, ein fo angenehmes Phanomen gewährenden, Dobereiner'fchen Platinvaucherlampchen d) Das fogenannte Platin fcmarg (auch Platin fuborybut oder Platinmobr genannt), welches auf verschiedene Beife erhalten werden kann und nichts Underes ift als Platin in einem noch feiner zertheilten Buftande als der Platinschwamm. Diefes Praparat hat die merkwurdige Gigenschaft, daß es, mit Beingeift fcwach befeuchtet, augenblicklich in lebhaftes Gluben gerath und fo lange fortglubt, als noch Weingeift vorhanden ift, wobei biefer fich unter Bergehrung von Sauerftoffgas in Effigfaure verwandelt. Dobereiner hat hierauf ein fogenanntes Effiglampchen zur Bermandlung von Beingeift in Effig gegrunbet. e) Beife's ich marger explodirender Platinniederfchlag. Diefe, mit metallifdem Platin gemengte, Berbindung von Platin mit Sauerftoff, Rob= lenftoff und Bafferftoff in nicht bekannten Busammenfegungeverhaltniffen, ichlagt fich beim Rochen von Platinchlorur mit Altohol ober bei Berührung eines mit Chlorur gemengten Platinchlorids mit Alfohol fcon bei gewöhnlicher Temperatur nieder und zeichnet fich namentlich burch bie Gigenschaft aus, bei Erhigung gu erplodiren und den Effohol bei Beruhrung damit flammend zu entzunden. (11) -Das Plating eld ift in Rufland in neuern Zeiten immer mehr verbreitet worben. Man hat jedoch von mehren Seiten Zweifel gegen bie Unwendung bes Platins als Beldmaterial erhoben, und namentlich hat Sagen in Ronigsberg auf die fchwierige und toftbare Reinigung und Berarbeitung beffelben bingemiefen. Undere haben überdies noch bie Einwendung gemacht, daß bem Platin eine mefentliche Eigenichaft zu einem Geldmaterial fehle, indem jede Gelbfubftang nicht nur einen innern ober naturlichen Taufchwerth, fondern auch einen fo viel möglich unveranderlichen Berth befigen muffe, ber nur dem Gold und Gilber gutomme. Der Preis Des erft in neuern Beiten befannt geworbenen, bis jest nur in wenigen Gegenben ge= fundenen Platins fei bagegen unficher und muffe burch Entbedung neuer reicher Gruben Schwankend werben. Das gemungte Platin murbe baher in Rugland nur infofern als mahres Gelb Umlauf haben, als beffen jeweilige Gintofung gemahrleiftet fei, eine Munge aber, die nur unter biefer Bedingung Berth erhalten, fei eigentlich nur ein Munggeichen.

Platner (Ernst Zacharias), Sohn des Philosophen Ernst P., wurde zu Leipzig am 1. Oct. 1773 geboren. Die frühzeitige Lernbegierde des Knaben veranlaßte so bedenkliches Übelbefinden in Folge der Anstrengungen im findlichen Alter, daß der Arzt als Unterbrechung der geistigen Beschäftigungen das Zeichnen vorschlug, wozu P. auch Lust und Geschiellichkeit zeigte. So kam es, daß schon vom 10. Jahre an P. die leipziger Zeichnenakademie unter Dser besuchte.

Gewiffenhaft feste er diefe Studien bis jum 17. Sahre fort, wo er nach Dresben ging, bort ebenfo emfig gu ftubiren. Er ging 1797 nad Bien, wo Füger großen Untheil an ihm nahm und angelegentlich feine Fortschritte beachtete, und 1800 nach Rom. Geine Gewiffenhaftigkeit bewahrte fich in ber Beife, wie er bort mit ben praftifchen Ubungen der Malerei, von denen mehre Proben auf den breedner Musftellungen mit anerkennender Theilnahme gefehen wurden, mit gefchichtlichen und theoretischen Runftftubien verband, ju benen feine fruhgeweckte Reigung fur grundliche Erwagung in der Sauptstadt der Runfte aufe Neue ihn hintrieb. Dhnehin waren bie traurigen Rriegsjahre eingetreten, welche auch ben begunftigtften Meiftern nur fparliche Ermunterungen und Auftrage verschafften, und entschiede= ner mandte fich daber P. nunmehr ber literarifchen Thatigfeit gu, bald einem Rreife von Runftlern Dante erklarend, bald mit literargefchichtlichen Urbeiten fich beichaftigend. Dem Familienvater, der in Rom durch geiftige und irbifche Bande gehalten war, mußte es baher fehr erwunscht fommen, daß ihm 1823 die Stelle eines fachfischen Ugenten übertragen wurde, befonders feit Niebuhr's icharfer Blick ibn ju mefentlicher Theilnahme an ber neuen Befdreibung Roms auserfeben hatte. Als namlich 1817 Cotta fich mit Niebuhr wegen ber Erneuerung bes Bolfmann-Lalande'fchen Bertes in Beziehung feste, fchien P. recht eigentlich der Mann, Diefes Unternehmen möglich zu machen. Geit Jahren hatte er fich mit ber italieni= ichen Runftgeschichte abgegeben; in ber Literatur bes alten Staliens mar er gu Saufe. Bald jedoch fab man ein, daß das beabsichtigte Buch gang ein anderes werden mußte, wenn die anzufügenden Theile nicht allzu fehr von den von Riebuhr gearbeiteten Beitragen abftechen follten. D. übernahm nun mehre, bem neuern Rom angehörige Ubidnitte und bas Borliegende, bem jedoch ein rafcheres Fort= fcreiten fehr zu munichen mare, um nicht, wie die Stadt felbit, ein emiges Bert ju merden, zeugt mit welchem Erfolge. Die übrigen Mitarbeiter an Diefer "Be= fchreibung der Stadt Rom" (1. Bb., Stuttgart 1829, 2. Bandes 1. Abtheilung 1832) find Bunfen, Eduard Gerhard und BB. Roftell.

Platner (Eduard), Profeffor der Rechte gu Marburg, Bruder bes Borigen, ward am 30. Mug. 1786 zu Leipzig geboren. Bis in fein neuntes Sahr nur ber torperlichen Entwickelung überlaffen, erhielt er feitbem Privatunterricht, der ausschließend die griechische und lateinische Sprache zum Gegenftande hatte, und als er ichon 1860 gur Universitat übergegangen mar, feste er in ben erften Jahren die humanistischen und allgemeinen vorbereitenden Studien fort, wahrend vorzüglich hermann und Clodius auf feine Bilbung ben entschiedenften Einfluß hatten. Er wandte fich mit der gangen Kraft seines jugendlichen Gemuths ber Poefie zu und versuchte fich fruh in eignem Schaffen. Die 3bee bes Lebens in feiner organischen Ginheit ift ihm, wie er fagt, burch bie Poeffe aufgegangen, und fie vermittelte in ihm die Erkenntniß, bag von biefer Ibee auch das mahre Wiffen durchdrungen fein muffe. Mit feiner Neigung gur Poeffe verband fich eine fo leibenichaftliche Borliebe fur die Schauspielfunft, daß er noch bei feinem Eintritt in das mannliche Alter, befonters durch Iffland's Gafispiel in Leipzig begeisert, nur burch außere Umftande abgehalten murbe, fie zu feinem Lebensberufe zu machen. Diefe Reigungen thaten bem Studium der Rechte Gintrag, das er als Berufswiffenschaft gewählt hatte. Ginen lebendigen Reim, den er auch hier fuchte, glaubte er nur in der Berbindung zu finden, durch welche bas Recht mit bem Leben ber Bolfer und mit ihrem politischen und sittlichen Bustande verknupft ift, und tiefe Unficht gab feinen juriftifchen Studien, als er fich ihnen ernftlicher widmete, bie vorwaltende Richtung. Nachdem er in Leipzig, wo vorzüglich Saubold fein Lehrer gewesen mar, 1805 bas Baccalaureat ber Rechte etlangt hatte, ging er nach Gottingen, wo Sugo auf feine juriftifche Bilbung einen forbernben Ginfluß gewann, und durch Beeren's Bortrage der hiftorifche, auf das Staatsleben und bef

35 *

n fugela da

ton the second

te amendani

tthen ober

ethoin No

et entifebende

toucht und

Blampe jum

rtinúber jug,

md Waffer:

ene Röhren

tion der, ein

perlampton

Inpersoni

galten werben

Uten Zustande

genfchaft, baf

Hichen geräch

efer fich unter

r hat hiercuf

ffig gegrin:

lag. Diefe,

estoff, Robs

ien, schlägt

eines mit

Lemperatur

digung go ep

en. (11) -

reitet morben.

es Marins als

die famittig

Undere hatel

entliche Gign

tur cinen innen

unveranterlide

Det Profit

en Gegenter P

mi man nicht

i Shirt II

A STAN

the chairs in

of IL work

who Roadin

on in find

tigungen by

EO WAR

a Diet belacht

nen eine gel

mer mehfell SCHOOL STATE

the first prid to bas 3

brotte, fo nea

Justiner und

im Erfolge ber

m feine Gefch

hide Parlance

min, he m वर्ष कर्ण किरवर्ष ह

hab a einft in

aum Dohn sti

n in Frut

ten, und th

laffen. Gol

but Doing

deutete ba

land It

Berbundet

fling P. hil

molt unb m

lings, Robe Hagte Impte

Retrict t

Sand in hell

emedie, mus

Berninfe Line

lamajen sir mi

Biren, Esti

Leinft bei E

tem Gefühle

inem Bufen

\$ 50. Be

Louis, bas fo

Mangia, umb

mpfin, b

初何阿認

1807 1

Distant or

ht pembteft

阿斯西

Distribution

S mean er क्ष्मिक्षक क

50 St. De

bake, but

かないはは

STATE OF THE PARTY OF

to hange

fen Entwickelung gerichtete Ginn in ihm geweckt murbe, ber ihm auch bas Recht in einen andern Gefichtspunkt ftellte. Er wurde 1809 in Leipzig Doctor ber Rechte und fchrieb bei biefer Gelegenheit eine Ubhandlung "De collegiis opificum". Bum außerorbentlichen Profeffor ber Rechte in Marburg ernannt, trat er 1811 fein Lehramt an, indem er hamptfachlich ber Rechtsgeschichte feine Bortrage wibmete, und wurde 1814 orbentlicher Profeffor ber Rechte. Geine Differtation : "De gentibus atticis earumque cum tribubus nexu" (Marburg 1811) und feine "Beitrage zur Kenntniß bes attifchen Rechts" (Marburg 1820) waren die Borlaufer ber reifen Frucht feiner rechtsgeschichtlichen Studien, bie er in bem ausgezeichneten Berte: "Der Proceg und die Rlagen bei den Uttifern" (2 Bbe.,

Darmftadt 1824 - 25), nieberlegte.

Pleorama ift eine Erweiterung ber, burch bie neuere Technif icon bis Bu folder Bolltommenheit gebrachten Rund- und Ginfichtgemalbe, die wir unter ben Ramen Panoramen und Dioramen tennen. Der enthufiaftifche Beifall, ben die von Robert Barter erfundenen Panoramen in Frankreich und bem übrigen Europa fanden, ale fie Fulton borthin gebracht, hat bie Erfindungegabe gefteigert, Die zuerft in ben Dioramen, einer Erfindung von Daguerre und Bourton, einen Triumph feierte. Dicht gufrieden mit ben zauberischen Lichteffecten, welche bei den Dioramen in den riefig großen Bilbern durch die funftvoll berechnete Beleuch: tung hervorgebracht werben, bachte Gropius zu Berlin, von einer ungludlich erfundenen Theaterdecoration auf ben Bedanken gebracht, biefe noch ju überbieten, indem er eine Bafferfahrt an reich bebauten Ufern fich gur Aufgabe machte, baber ber name Pleorama (von Alier und Souna). Geinen hingeworfenen Borfchlag griff Langhans auf (ber Cohn bes preußifchen Baubirectore Langhans, bes Erbauers der brandenburger Triumphpforte zu Berlin), der zu Breslau in Gemeinfchaft mit dem gefchidten Decorationsmaler Untonio Sacchetti ihn gur Ausführung brachte, fodaß 1831 bas Bert dem Publicum vorgeffellt merden fonnte. einem folden Pleoroma ift der Bufchauer in einem auf fefter, aber fich auf- und abwarts fentender Ure ruhenden Raume, um den fich die auf verschiedenen hintereinander fich bewegenden Ginfabstuden bargeftellte Gegend unmerklich ab- und aufwidelt. Zwei Gehfelber bieten fich fortwahrend bem Muge und die funftlich berechnete Schwankung mit den übrigen Runftgriffen ber Taufchung fann wirklich ben Gindruck einer erfreulichen Geefahrt hervorbringen. Das urfprunglich gu Breslau gezeigte Bild erhielt bedeutende Berbefferungen, als es nach Berlin verfest ward, wo die vortrefflichen in bem dazu eigens errichteten Gebaude angebrachten Mechanismen jede Urt von Lichtgebung moglich machten. Die gewählte Gegend, bie Bucht von Reapel, begunftigte bie Unwendung ber mannichfaltigften Begenfate und ber reichften Farbenberechnungen. Roch weiter foll bie Bezauberung in einem neuen eben von Gropius begonnenen Pleorama, einer Rheinfahrt, getrieben fein, weil man ba jebe gemachte Erfahrung gu Bulfe nahm. Darftellungen diefer Urt durfen nicht beforgen ihr Intereffe fo balb zu verlieren, weil ftets ein doppeltes und zwar febr ausgebehntes, nicht eben allzu fernes Gehfelb bas Muge in Unspruch nimmt und man folglich nur den Plat mehre Besuche lang forgfaltig ju wechseln braucht, um immer neue Unfichten ju gewinnen. Uber ber febr Bufammengefeste Mechanismus macht die Berfegung von einem Orte fnach bem andern febr fcwierig und Berlin burfte buber noch lange ben Borgug, einzig allein folche Gemalde gu befigen, vor andern Stadten und felbft Landern voraushaben.

Plunkett (William Conyngham Plunkett, Baron), Lordkangler von Irland, wurde 1765 in einer fleinen Stadt in der irlaudifchen Graffchaft Fermanagh geboren, ber Sohn eines presbyterianifchen Predigers, ber fo geachtet war, daß nach feinem fruhen Tobe feine butftige Bitme Mittel fand, ihren Cob-



549

Plunkett

nen eine gelehrte Bilbung geben zu laffen, wie benn Gelehrsamteit in Irland immer wohlfeil gemefen ift. Er wurde 1780 in das Trinity College gu Dublin aufgenommen, wohin feine Mutter und feine Schweftern ihm folgten, um fich von einem fleinen Theehandel zu nahren. P. trat 1787 als Sachwalter auf, und obgleich er bas Beugniß eines wohlunterrichteten Mannes von ber Universitat mit= brachte, fo vergingen doch einige Jahre, ehe er in Ruf tam, aber er verlor nicht Ausbauer und Muth, und feine Unftrengungen wurden endlich mit dem glucklich= ften Erfolge belohnt, ben er burch feinen Fleiß, feine ungemeinen Beiftesgaben und feine Gefchaftsgewandtheit zu fichern wußte. Er wurde 1797 in das irlanbifche Parlament gewählt. Bei den Berhandlungen über die Union mit Großbris tannien, die um jene Beit begannen, trat er als entichiebener Begner berfelben auf und fprach ebenfo fuhn als fraftig gegen die Untrage ber Regierung. Damals brach er einst in die Borte aus, an welche ihn unlangft der migige Cobbett mit bit= term Sohn erinnerte: "Satte ich einen Gohn, ich murde wie Sannibal", rief er, im Feuer ber Rebe diefen mit Samiltar verwechfelnd, "ibn gu dem Altar fub= ren, und ihn ewige Feindschaft gegen die Feinde feines Baterlandes ichworen laffen. Goll biefes Land, bas offener und verdedter Unterbrudung widerftanden, bas Opfer eines fo grunen und biegfamen Zweiges werden als biefer ba?" Er deutete bamit auf feinen gandemann Caftlereagh, bamale Secretair fur Ir= land. Aber ber heftige Redner von 1798 mar 1821 ber ftandhafte Freund und Berbundete jenes grunen und biegfamen 3meiges. In biefem langen Beitraume flieg P. bald von Stufe zu Stufe. Nicht lange nach ber Union ward er Kronan= malt und war 1803 unter ben Unklagern des hochbegabten unbesonnenen Junglings, Robert Emmet, welcher als Berichworer verurtheilt murbe. Der Ungeflagte lengnete weder noch führte er feine Bertheidigung, aber P. wollte fich fein Recht nicht nehmen laffen, die Beschworenen noch einmal anzureden, um bie Schuld in helles Licht zu fegen. Bei ber lebhaften Theilnahme, Die ber Jungling erwecte, mußte P. über jenen Schritt, als eine unnothige rauhe Strenge, bittere Borwurfe toren, obgleich er als ein Beamter von hohem Unsehen die Gelegenheit benugen zu muffen glaubte, fich laut gegen die Grundfage des Ungeflagten zu erflaren. Es ift übrigens nicht gegrundet, mas damals bie Zeitungen ergabtten, bag P. einst bei Emmet's Bater Gaftfreundschaft genoffen, und ber Jungling mit bitterem Gefühle ihm zugerufen habe: "Das ift die Schlange, die mein Bater in feinem Bufen nahrte, und die mir die Grundfage eingepragt bat, die fie jest anflagt." P. behielt fein Umt, als 1806 die Whigpartei mit einigen gemäßigten Tories, bas fogenannte Ministerium aller Talente, auf turze Beit an bas Ruber gelangte, und er scheint bamals mit Lord Grenville in nabere Berbindung gefom= men zu fein, deffen Partei er feitdem anhing. Er hatte fichere Ausficht bei bem Bechfel ber Machthaber fein Umt zu behalten, aber er hielt fich zu Grenville und nahm 1807 feine Entlaffung. Seitbem wibmete er fich bem Sachwalterberufe in Dublin mit verdoppeltem Gifer und zunehmendem Glude, und glangte als einer ber gewandteften Redner in den Berichtshofen. Er war feinen Gegnern furchtbar durch flare Entwickelung bes Gegenstandes, logischen Scharffinn und hinreißende Beweisführung, wo er bas Recht auf feiner Seite hatte, und burch feine Sophiftit, wenn er es nicht magen burfte aufrichtig zu fein. Musgezeichnet war fein improvifatorifches Talent, in einem ununterbrochenen Fluß der fraftigften und gebilbetften Rede, nie verlegen um einen Beweisgrund, eine Erlauterung ober eine Abwehr, durch die verwickeltsten Berhandlungen sich hindurchzuwinden; aber so felten er gleiche Bewandtheit zeigte, wenn er feine Logit burch Erregung bes Befühls oder der Leidenschaft unterftugen wollte, so geschickt wußte er die Waffen des Biges und bes Spottes ju gebrauchen. Er wurde 1812 von der Universitat Dublin jum Abgeordneten in das Saus der Gemeinen gewählt, und es zeigte fich balb,



地位的

9 Dotter bet collegie op-transmi, trat to faint Ber-Some Dif-

Dang 1811)

320) name

e er in bem

"(28h

foon bis

wir unter

efall, den

m übrigen

gesteigert,

rton, einen

melde bei

rete Belende

mildid to

überbieten,

achte, daber

n Boefdelar

të, des Er

n Gemein:

usführung

nte. Bei

ouf: und

gen hinter:

the und out:

fimfilich be:

ann wirklich

forimalia gu

Berlin bet

de amaebrade

gewählte Ge-

midfaltigita

n die Begonde

net Rheinfahr

jahm Dark

lieun vir fir

nd Entrol to

()

Marin in

Day had had

西村

that records

(14)

der fo genatur nd, ihren Sip

550 Poist

baß er zu den feltenen Beispielen ausgezeichneter Rechtsgelehrten gehort, beren Ruf auf dem parlamentarischen Schauplate ftieg. Die Umftande begunftigten ihn. Die Rraft feines Landsmanns Grattan mar faft ermattet, und D. trat als ein fraf: tiger Berfechter ber Emancipation der Ratholifen auf. Man gablte ihn nun zu ben iciandifchen Patrioten, wiewol feine Unterftugung ber Bolferechte, wenn er fur fie fprach, auch jest fo wenig ale fruber, aus Mitgefühl fur bas Bolt hervorgugeben ichien; fein Patriotismus mar eine Schluffolgerung, nicht eine Gemuths: regung. In falter Entfernung hielt er fich von der Menge, und felbft als ihr ftandhafter Bortfuhrer ward er nie der Mann des Bolfes. Er fprach in dem Zone eines verftandigen Ariftofraten, ber feinen Standesgenoffen mit Ernft die Gefahren zeigte, die aus dem Biderftand gegen unabweisliche Unspruche hervorgeben mußten. Geine Reben fur die Emancipation gehoren zu feinen trefflichften Leiftungen, aber mabrend fein Talent feine Buborer binrig, gewann er Alles, nur nicht ihre Stimmen. Geine politische Berbindung mit Cafftereagh mußte ihm die Bolksqunft rauben, welche er burch feine Bertheibigung der Meteleien in Manchefter noch mehr von fich fließ. Als Lord Bellesten 1821 Statthalter in Grland ward, erhielt P. wieder bas Umt bes Rronanwalts, aber er war nicht glucklich, als er 1825 bie Sprecher bes Ratholitenvereins, Shiel und D'Cornell, und bar: auf einen heftigen Wortführer der protestantischen Dranienmanner vor den Gerichten anklagte; er erlitt in beiden Fallen eine Riederlage vor den Gefchworenen, Go ftandhaft er aber auch in dem neuen Umteverhaltniffe fur die Unspruche ber Ratholiken fprid, fo entschieden erklarte er fich 1824 gegen hume's Untrag auf eine zeitgemaße Umwandlung ber Berhaltniffe ber protestantischen Rirche in Irland, und versprach bestehenden Rechten und anerkannten Ginrichtungen feinen fteten Schut. Er fteuerte geschickt zwischen allen Rlippen hindurch, und gewann glangende Bortheile fur fich und feine Familie. Bum Baron Plunkett erhoben, bekampfte er 1829 bei ben Berhandlungen über die Emancipation die Einwurfe ihres hartnadigen Begners, bes Lords Elbon, und unter Grep's Bermaltung jum Rangler von Irland ernannt, war er eine ihrer fraftigften Stuten im Dberhaufe. Geine Rebe fur bie Parlamentereform, am 6. Dct. 1831, gebort zu benjenigen, worin er fich als ben alten Meifter in flater Entwickelung und icharffinniger Eror= terung erprobte, und Lord Wellington feine Überlegenheit empfindlich fuhlen ließ. Er ift einer der erften Parlamenteredner, und obgleich er an Big, Feinheit und gewinnender Unmuth unter Canning, an hoherm Geiftesblid, Renntnifreichthum und umfaffender Birkfamkeit unter Brougham fteht, fo befigt er boch vielleicht mehr als einer ber jest lebenden britischen Redner bie Runft, feinen Begenftand in bas ffarkfte und belifte Licht zu fegen.

Buhn pan Di Man In

find Bent

harfman die En annicher G

in him Then

is malter or

milital both

Sen babit aud

er anterer Bert

Lectural in unit

nd emiter Lo

Bulling, bon

has Ebaard b

D's und erft

competitioner

ift und nicht

gefchrieben

leten groß bei dem Mi

muin incor

ben, bed til

Rent des Verla

iff in Built

Bolen, umter be

ting while

State, butch

inegenidan.

lamin fo get

新州市 中

milion Ray

D Strictle Des

य हेर्ड्स्य कर्क् स्थानिक स्थानिक स्थानिक

tion Cobrin 1

alder Selb bedreiten fo

Spiritis n

南山 与 各种山

s misteries

ni design

一方の

Pol

Poift (Joseph, Freiherr von) ist 1783 zu Haunkenzell in Baiern geboren, und seit 10 Jahren Intendant des Theaters zu München. Er zeigte schon früh Anlage zur Musse, die er vorzüglich unter der Anleitung des berühmten Winter strudirte. Seine ernste Neigung zog ihn zu größern kirchlichen und theatralischen Werten hin. Indessen haben Diesenigen, welche nicht in seiner Nähe leben, wenig von seiner musskalischen Wirksamkeit kennen zu lernen Gelegenheit gehabt, da bis auf einige Aleinigkeiten nichts von ihm im Stich erschienen ist, wenigstens haben wir disher vergeblich nach Clavierauszügen von seinen Opern gefragt. Dem Ruf nach sind ums indessen folgende derselben bekannt geworden: "Athalia", dessen Stoff aus der Bibel entlehnt ist, "Nithetis", über deren Stoff wir im Ungewissen geblieben sind, und "Der Untersberg", wahrscheinlich nach dem berühmten Berge bei Salzburg so benannt. Die erstere derselben ist auch 1819 oder 1820 zu Bertin gegeben worden. Kenner sprechen der Musse wielt Würde und eine innige Empständung zu, die jedoch zuweilen ein wenig ins Süstliche übergeht. Indessen pflegen die Werke, welche ernste Unsprüche an die Horer machen, sich sehr schwer auf der

Bubne zu erhalten und bedurfen eines machtigen Genius, um dem frivolen Ginn ber Menge Trop zu bieten. Und felbft folden, wie Gluck's Geschichte vorzugsweise lebrt, toftet es eine lange Muhe, die Beitlichkeit, Die fich ihnen widerfest, ju beffegen. Benn baber P.'s "Athalia" balb wieder von bem Repertoire verfdmand, fo barf man bies beshalb nicht einer innern Berichuldung bes Bertes guichreiben. Ein abnlicher Grund icheint bei D.'s fpatern Arbeiten obgewaltet gu haben, benn außer dem Theater zu Munchen, wo die einflufreiche Stellung des Componiften fie ju ethalten mußte, find fie unfere Biffene nirgend gur Aufführung gefommen, menigftens haben fie fich feine freie Bahn in bas Publicum zu brechen vermocht. Benn baber auch der Componift, fei es nun aus Schuld feines Talents oder me= gen anderer Berhaltniffe, feinen enticheidenden Ginfluß auf bie Bestaltung ber Tonfunft in unferer Beit gewinnen konnte, fo ift bod jedes eble Streben, groffere und ernstere Tonwerke gu ichaffen, febr achtbar. Much befindet er fich in einer Stellung, von wo aus er fehr viel Gutes wirfen fann. "Der Untersberg", gu bem Eduard von Schenk das Gedicht gemacht bat, ift ubrigens bie neuefte Dper D's und erft vor einigen Jahren auf ber Buhne erschienen. Bon feinen Rirchen= compositionen, über die an mehren Orten gang im Allgemeinen gesprochen wird, ift uns nichts bekannt geworden. Much Quartette fur Streichinftrumente foll D. geschrieben haben.

Polen. Gine genügende Darftellung und befriedigende Beurtheilung bes letten großen Rampfes ber Polen gur Erringung ihrer Gelbftanbigfeit fann gwar bei dem Mangel an hinreichenden Quellen und bei ber Parteilichteit ber Gegen= mart erft von dem kundigern und ruhigern Ausspruche der Bukunft erwartet mer= ben, boch durfte bei der innigen Theilnahme ber Beitgeroffen an jenem Ereigniffe eine ichon jest versuchte Bufammenftellung der uns befannten Thatfachen wenig= ftens der Unschauung der Gegenwart nicht zu voreilig erscheinen. Bum Berftand= nif der Begebenheiten werfen wir einen Blid auf die frubere Beit. Die Republit Polen, unter der herrschaft ber Piaften ein im Innern und nach Außen schon und fraftig aufbluhendes Reich, mar burch unkluge Befchrankung ber toniglichen Macht, durch felbftfüchtige Billfur des gablreichen Ubele, burch ummenschliche Leibeigenschaft bes gedruckten Bauers, und durch machtigen Zwiefpalt religiofer Parteien fo gerruttet und geschwacht worden, daß fie, ein schrecklich warnendes Beispiel für alle Bolker, zu Ende bes vorigen Jahrhunderts von ihren machtigen und klugen Nachbarn zuerft beraubt und gelahmt und endlich, nach dem misgluckten Berfuche der Biedererhebung, gang gerriffen wurde. *) Das durch Rapoleon's Siegeszug nach Diten unter frangofischer Bormundschaft errichtete und dem Ronig bon Sachfen aufgedrungene Bergogthum Barfchau gab den hoffenden Polen mehr außern Schein und frohe hoffnung als inneres Wefen und wirklichen Befit vollthumlicher Gelbständigkeit. Da fie aber, durch diefen Schein getäuscht, ihr Blut für Napoleon in allen Welttheilen verspritt hatten, fielen fie nach deffen Fall fei= nen Besiegern und zwar größtentheils Ruflands Beherrscher anheim. Theils ben Befchluffen des wiener Congreffes gemaß, theils in fluger Berechnung des fo leichter zu behauptenden Befiges **), errichtete Alexander aus ben ihm zugefallenen Landestheilen ein Ronigreich Polen mit abgesonderter Regierung und Bermaltung, mit dem alten nationalwappen und den Farben ber Polen, und ichenfte bei feiner damals hervortretenden Reigung fur freifinniges Streben, bem er, jum Theil, wenigstens in Bezug auf die mit ihm fampfenden Deutschen, seinen Sieg über Frankreichs Beherricher verdankte, Diefem Konigreiche am 24. Dec. 1815 eine freisinnige Berfaffung ; ja , er außerte felbft , biefem wiederhergeftellten Polen

") Bergl. von Raumer, "Polens Untergang" (2. Mufl., Leipzig 1832). **) Bergl. "Coup d'oeil sur l'état politique du royaume de Pologue sous la domination russe" (Paris 1832), G. 25.



gehier, been impiter in

t als ein frie

month and and and

the state of the

off benoone

e Gemine

ethic did the

n dem Time

die Gefah:

erborgeben

hiten Lei:

des, mit

e ifm die

in Mari

m Julio

t glidesh

und but:

ut den Ge-

directory. ibride der

Intrag ouf

the in Ir en feinen

gemann

erboben,

impurfe

muj jum

verbaufe.

njenigen,

ger Erbr:

üblen ließ.

irrichthum

b vielleicht

at dangand in

faiern gebo

seigte iben

Contra Ship

TO THE THE

歌峰

det orbit;

printer! At Dis

in Min ALCOHOL:

m Brot

Mily Co

in pleas

fpater aus ben altpolnischen schon im vorigen Sahrhundert an Rugland gefallenen Provingen eine großere Muebehnung geben zu wollen. *) Wenn auch biefes unerwartete Befchent, das die Soffnungen der Polen neu belebte, die niedergetres tenen Bluten ihres ungludlichen Baterlandes wieder frifd entwideln gu ton: nen fchien, fo war boch fchon die Bahl bes alten Generals Bajoncuet zum Statt: balter, an beffen Stelle Furft Czartorysti, der Jugendgenoffe und Freund bes Raifers, paffender gemefen mare, ein Disgriff, ben ber Raifer feinem nur Militairverdienfte ichagenden Bruder Konftantin zu Liebe gethan hatte. Roch mehr aber mußte die Ernennung des gegen die polnifche Freiheit feindlich gefinnten Ro: pofilgoff zum ruffifden Commiffair befremben. Alle Patrioten hofften jedoch auf den ersten Reichstag 1818. Much mußten diefe Soffnungen in den freundlich verfprechenden Borten bes Raifers Garantie fur nothwendige Berbefferungen und Entwickelungen der conftitutionnellen Freiheit finden. Daher fuchten die Land: boten, im Bertrauen auf ihren Bobithater, allen Untragen bes Raifers gefällig gu fein, ohne in ihren bescheibenen Ubreffen bie Misgriffe ber Regierung ber vergan= genen brei Jahre zu verhehlen. Alexander horte die Sprache eines in den Schranfen ber Berfaffung mit Daßigung feine Rechte fodernden Bolfes, und indem er fie mit ber auch an andern Orten herrichenden Aufregung zusammenftellte, fand er bie conftitutionnelle Freiheit in ihren Birkungen und Folgen nicht fo liebensmur= big als er fich biefelbe anfangs getraumt hatte. Dag bei fo veranderten Gefinnun: gen bes Monarchen die gerechten Bunfche ber Abgeordneten nicht weiter berudfich= tigt wurden, daß bei der fteigenden Ungufriedenheit der getauschten Polen ungab: lige Misbrauche, Berfolgungen und Bedruckungen gegen perfonliche Freiheit und gegen die in ber Berfaffung verburgte Preffreiheit von bem Groffurften Ronftan= tin ausgeben mußten, ber, obgleich nur Generaliffimus bes poinifd,en Beers, boch getreulich von Novofilgoff unterftust, fich überall willfurliche Ginmischung erlaubte, ift naturlich. So erzeugte benn bies fur den zweiten Reichstag 1820 in ber Landbotenkammer eine fast einmuthige Opposition gegen die Gesetvorschlage der Minifter, und Alexander, ftatt andere Minifter zu ernennen, verbot ihnen ausbrudlich, bie gerechten Buniche ber Landboten weiter zu berudfichtigen. Ja, er ichien ichon 1821 bie ben Polen verliehene Gelbständigkeit auch ber Form nach aufheben zu wollen, indem er bei dem Deficit in den polnischen Finangen, bas durch bringend gefoberte Ersparniffe in bem burch des Groffurften Billfur vorzüglich glanzend ausgestatteten Militairetat febr leicht hatte gedecht werden tonnen, Die Unmöglichkeit nachzuweisen fuchte, bag fich ber Staat mit eignen Mitteln bei der bisherigen Berfaffung halten konnte. Doch die Thatigkeit des Finanyminifters Lubedi, bes einzigen, burch Ginficht und Thatigfeit einflugreichen Mitgliedes ber polnifchen Regierung, und ber Patristismus ber Polen vereitelten damals biefen Plan. Defto mehr murbe nun ber Sache nach die Conftitution verlegt: bruckenbe Befdrankungen und ichwere Rechtsverlegungen, tie ber entfernte Raifer felbft wol jum Theil nicht erfuhr ober, von feinen Umgebungen getaufcht, in ihrem mab: ren Wefen verkannte, nahmen immer mehr überhand. 216 endlich Alexander durch Muflofung bes burch feine Freimuthigkeit ausgezeichneten falifcher Boiwodschaftrathe, burch willfurliche Entfernung ber freifinnigen Landboten, Brus ber Niemojeweli, vom Reichstage und burch Mufhebung ber Offentlichkeit ter Reichstageverhandlungen, fich vor einer wiederholten Riederlage feiner Minifter hinlanglid gefichert zu haben glaubte, erfreute er fich zwar auf bem britten Reichstage 1825 ber Nachgiebigfeit ber eingeschuchterten Landboten, aber bie letten fdmachen Bande zwifchen Ronig und Bolt mußten immer lockerer werben. Da ftarb Alexander; aber bie burch Konftantin und Novofilgoff vorzüglich betrie-

可可能加 the of the pain

a Erichen les S

THE SHEET

din in lan &

num Rinis A

the Rederinger

instant" 2

administrator I

ion Anierung u

io beladenber werd

and unbeforgene

vertie Eifer bet &

i Lambes bantha

mielte hoffmang imbes muchen i

gition nicht und

i ben gefegliche

burfte, theils

wand bad Stall

the Regierung b

a ma) erfahrenen

e rights artino

the Erick eine

count umb begin

of mount bin

an Selen mus

前前 再位

odu napen

aleja Salgan

artmut, the

in fribeiteb

My wiffam

in Ruffen in t

maidyfolia a Zainstage T

क्षत्र है। हास्त्र श

ages den 29

On beginne b

and begonner

^{*)} Bergl. "Coup d'oeil", G. 27 und 41; Artifel 5 ber wiener Congrefacte pom 3. Mai 1815.

bene und die bem Genat übertragene Untersuchung ber Schuld ber einer Theilnahme an dem petersburger Aufstande verdachtigen Polen, fonnte, bei dem gehaffi: gen Streben bes Groffurften gegen die Ungeflagten, die Polen nicht mit mehr Bertrauen gegen ihren neuen Ronig Nitolaus erfullen, ber noch bagu bie Ungele= genheiten in dem Beifte fortleiten ließ, welcher die vergeblich hoffenden Polen in ben letten Sahren bem Raifer Alexander entfremdet hatte. Go brachte benn auch bes neuen Ronigs Rronung 1829 wenig Soffnung, Die der erfte und lette Reichstag beffelben 1830 nur zu bald vereitelte. Faffen wir es in wenig Borten gufam= men: Unverantwortlichfeit ber Minifter, die fpater befohlene Geheimhaltung ber Reichstogefigungen, die Auflofung verfaffungemäßiger Behorden, die Abhangig= feit ber Rechtspflege, willfurliche Berhaftungen, gefehmidrige Rriegegerichte, vielfache Befdrankungen ber perfonlichen Freiheit, Rundfchafterei gegen Ginbeimifche und Fremde *), eine Alles beschrantende Cenfur, eigenmachtige und brudende Fi= nangverwaltung, Rleinlichkeitegeift und Despotie im Unterrichtswesen und in der Rriegszucht. **) Dies maren bie bem Buchftaben wie dem Geift ber Berfaffung jumiderlaufenden Magregeln, die von der von Konftantin und Rovofilgoff abbanaigen Regierung unter beiden Ronigen ausgingen und den ungludlichen Polen um fo brudenber werden mußten, je feltener es ihnen gelang, ihre Rlagen zu bem Throne und unbefangenen Dhre ihres Konigs gelangen gu laffen. 3mar mußte der lobens= werthe Eifer der Regierung, vorzüglich Lubecti's, fur den materiellen Boblffand des Landes dankbar anerkannt werden; doch die Berftimmung und Trauer über vereitelte Soffnungen und der Bunich nach einer Beranderung biefes brudenden Buftandes murden immer allgemeiner. Dbgleich bie verschiedenen Elemente ber Opposition nicht unbedeutend waren, indem theils eine constitutionnell-doctrinaire Partei ben gefetlichen Biberftand in ben Kammern fernerhin leiten zu kommen hoffen burfte, theils eine andere mehr bemofratisch gefinnte im Stillen auf bie Jugend und bas Bolf zu wirken suchte und endlich im Seere felbft fich eine Macht gegen die Regierung bilben und ftarten zu tonnen ichien, fo mußte doch ben meiften altern und erfahrenen Mannern eine entscheibende Entwickelung Diefer Ctemente bei ber eignen geringen Macht fehr zweifelhaft erscheinen. Die Jugend aber, welche ben Erfolg einer Unternehmung nach bem Feuer berechnet, womit fie dies felbe erfinnt und beginnt, gab fich, von einigen altern Patrioten geleitet, den fuhn= ften Hoffnungen hin und verband sich daher schon seit 1820 theils im Königreiche, theils in Pofen und in den altpolnischen Provinzen, zur Belebung des Bolfege= fuble und zur einstigen Wiederherstellung bes Baterlandes. Debre folcher Ber= bindungen wurden entbedt und verfolgt, aber nie gang unterbrudt. Go mar in ben letten Jahren unter ben Junglingen vorzüglich Peter Bofodi, polnifcher Unterlieutenant, thatig. Diefer hatte den im Dec. 1828 mit einigen Junglingen gestifteten Freiheitsbund ichon mahrend ber Kronung des Raifers Difolaus im Mai 1829 wirkfam hervortreten zu laffen gewunscht; aber burch ben glucklichen Rrieg der Ruffen in der Turkei und die bamaligen Unfichten der frangofischen Regierung gurudgehalten, beftimmte er erft, nach vielfacher Berftarkung, burch bie parifer Juliustage noch mehr begeiftert und von bem als freifinnigen Gelehrten geachteten Lelewel ermuntert, bei herannahender Gefahr ber Entbedung, Die Musführung auf den 29. Nov. 1830.

hier beginnt die polnische Revolution, und betrachten wir, wie fie nach bem unerwartet begonnenen und gegluchten Aufstande zuerft langfamer, bann aber ra= icher fich entwidelt, hierauf bedrangt von feindlicher Dbmacht wieder guruckfichreitet,

**) Die Belege in bem polnifden Reichstagsmanifeft, "Mugemeine Beitung", 1831, Mr. 20 - 21.



हीं कार्थ अस्तिका वर्ष केंग्रंब क्व

die niedergen

width ju the

rof from State

nd Frank de

nem unt Will:

Not mit

gefinnten Mo-

en jedoch auf

trunblid ver

etungen und

n die Land.

gefällig gu

der vergan:

m Edpan:

nd indem et

ielite, fand er

o liebenswin:

ten Gefinnun-

iter berücklich:

Polen umili

Freiheit mb

ten Konstan:

den heert. inmildung

štag 1820 speriolique

thet ihnen

tigen. Jo,

Form nach

nangen, das

Willist per:

rden finnen,

Mitteln bei

nan uminifted Mitgliebes ber

damalé dire

lett: bridah

te Krifer feife

in Note the

did Month ASSE ME

other No.

to the last der

itier Militi

i has britten

che bie ligh the with

destro better

Granita

^{*)} Die fpatere Untersuchung ließ wenigstens 200 von General Rognecki, con Mafrot und Slei befolbete Spione entbecken.

und endlich durch ben letten verzweifelten Berfuch zu ihrer Reubelebung gelabmt und erftickt wird, fo tonnen wir fie gur beffern Uberficht in vier Beitabichnitte theilen.

Country in

Brothonett or hometratiff

minus 9

symina. C.

and Divers

har in Stiffe

and a light

inhibited but Sh

tar matició n

in felbit begeift

often provider

the Benedime ute. Wenn auc

nismitaliebet u t, oorginglich &

Beoffieft, von

Hid etflitte,

mm 5000 9 m

ber Ausgleichen

ins ben Ginfla

then Beborbe

amit Rufland

mieriden Re

Bladislans 2

the meiterfahre

Smeal Chloric

httofin murb

Haden Ramon

Will growing with

m, fc ber bo

西山田村

indit her fi

the and an

Buf ben 18

and mollen

milang forting

a prij nicht f

am Jakobini

and Elube

om n me

Date of the

क्षेत्रण, वार्क

th all tim

क्षा के विश्वास

September 19 Septe

Der erfte Ubschnitt beginnt am 29. Nov. 1830 mit dem fraftig unternom= menen und ichnell geglückten Aufftande; boch die Entwicklung ber baraus eniftandenen Revolution wird durch Mangel an Bertrauen in ihre Rrafte und hoffnung auf gutliche Musgleichung mehr und mehr paralpfirt. Als Reprafentant diefer Richtung tritt Chlopidi in den Bordergrund. Es war am 29. Nov. 1830, Abends 6 Uhr, als nach der Berabredung mit Byfodi 16 Studenten und zwei Fahnriche nach Belvedere, dem am fublichen Ende von Barfchau gelegenen Bohnhause bes Groffürften Konftantin, fturgten, um fich feiner Perfon zu bemachtigen. Doch Diefer, burch ben garm aufgeschreckt, mar ichon entfloben. Bu gleicher Beit bewaffnete Byfodi 160 Boglinge ber Fahnrichschule und eilte den Freunden gu Sulfe nach Belvedere. In helbenmuthigem Rampfe mit einzelnen Abtheilungen ber brei ruffifden Garbereiterregimenter, beren Cafernen bicht am Belvebere lagen, gogen fich die beiben vereinten Junglingescharen nach ber Alexanderefirche im fubliden Stadttheile zurud und fuchten hier vergebens bie Compagnien polnischen Fugvolts, welche die mitverschworenen jungen Offiziere berguführen follten. Bahrend bier bas Unternehmen gefahrdet ichien, entbrannte bei ber immer allgemeiner werdenden Theilnahme ber polnischen Garnison vorzüglich des vierten Regiments, ber Sappeurs und ber reitenden Artillerie und nach und nach auch des Bolles, ein hibis ger Rampf in ber Begend des Urfenals im nordlichern Theile ber Stadt, welcher fich bei hereinbrechender Racht mehr nach Guden bin ausdehnte und auch ben folgenden Morgen erneuerte, fodaß die funf ruffifchen Regimenter mit Burudlaffung vieler gefangenen Offigiere und Goldaten, begleitet von einigen polnifchen Abtheilungen, beren Fuhrer bem Groffurften noch treu geblieben waren, fich fcon am 30. Nov. aus der Stadt in fublicher Richtung nach der Meierei Rrolifarnia gurud: gezogen hatten. Ginige ruffifche und polnifde Generale, welche lettere ben Aufftand unterbruden wollten, waren theils beim Ungriff auf Belvedere, theils im offenen Rampfe geblieben, doch felbft im Duntel ber Racht feine weitere Unbill verübt worden, eine Mafigung, die unter folchen Umftanden in der Gefchichte wol ohne Beispiel ift. Co war die Stadt ichon den 30. Nov. von den Ruffen befreit. Doch die reine Freude über die fo fchnell erfolgte Entscheidung, welche die Jugend und das Bolf belebte, mußte wol bei ben altern und erfahrenern Mannern fich mit einem peinlichen Gefühle von Berlegenheit mifchen, indem fie bei dem Sinblid auf das eraltirte Bolf, bei ber Furcht vor bem machtigen Raifer, weber gurud noch vormarts gu fdreiten magten. In biefem Ginne murde benn die Proclamation bes noch in Der Racht vom 29. - 30. auf des thatigen Finangminifters Lubedi Betrieb gufammengetretenen, ichon unter ruffifcher Berrichaft beftanbenen Berwaltungsraths abgefaßt; und tros ber Aufnahme einiger beliebten Manner in jenen Rath, als der Fürften Czartorpsti und Radziwill, ber Raftellane Rochanowski und Pac, bes Senatssecretairs niemcewicz, eines alten Baffengefahrten Rosciuszto's, und bes fur ben Augenblid nicht gegenwartigen Generals Chlopidi, ber im Privatleben ruffifche Gunft verschmaht hatte, mußte ber antirevolutionnaire Eon jener Proclamation bas fiegtruntene Bolt erbittern. Doch beruhigte es fich allmalig, als es feinem Bunfche gemaß ben in den fpanifchen und ruffifchen Feldzugen Napo: leon's gefeierten und wegen seiner Charafterfestigkeit bekannten Chlopicki das Dbercommando der Truppen übernehmen, ben geachteten Bengrzecki jum Policeiprafidenten und ben Grafen Peter Lubiensti, der fpater burch ben patriotifchen Genator Grafen Unton Oftrowell erfest wurde, jum Befehlshaber ber gu errichtenden Sicherheitsgarbe ernannt fab. Um 1. Dec. aber, als außer bem talentvollen Dembowsti Manner wie Lelewel, bas Saupt ber bemofratischen Opposition,

Mabislaus Dftroweti, Unton's Bruber, und Guffav Malachowefi, Beibe fruber der conflitutionnellen Opposition angehorig, an die Stelle einiger nicht belieb= in ausgetretenen Mitglieder in ben Rath aufgenommen wurden und bas Leben bet Revolution in dem unter Lelewel's Mitwirkung durch ben Rechtsgelehrten faver Bronitowski gegrundeten patriotifchen Berein, dem Mittelpuntte der ebemaligen bemofratischen Oppositionsmanner, gefichert fchien, mußte fich bie Spannung mindern und Bertrauen gur guten Sache aud) in bem Bergen ber Baghaften Raum gewinnen. Gine aus dem Furften Udam Cgartorpeti, Lubecti, Lelewel und Mabislaus Ditromsti gebildete Deputation, welche am 2. Dec. an ben Groffur= fim binter ben fublichen Barrieren ber Sauptftabt nach Birgba, mo er mit noch bedeutenden ruffifchen und polnifchen Streiteraften fand, gefendet murbe, um Siderstellung der Berfaffung und Bereinigung Lithauens mit Polen zu verlan= gen, fam naturlich mit ungenugender Untwort guruck, worauf ber patriotifche Berein, felbft begeiftert und die Begeifterung bes Bolfes richtig berechnend, Die Entwaffnung und Gefangennehmung bes Groffurften und energische Entwide= lung ber Bewegung im gangen Lande in bem beftimmteften Tone vom Rathe ver= langte. Benn auch die Furcht vor dem Bolfsmillen und der Ginfluß Lelewel's die Rathsmitglieder anfangs ziemlich nachgiebig ftimmte, fo zeigte fich boch die Debr= beit, vorzüglich General Chlopicki, bald abgeneigt, Diefen Bunfch zu erfullen, als bir Groffurft, von ben polnischen Truppen verlaffen, am 3. Dec. dem Rathe foriftlich erklarte, im Bertrauen auf Die Großmuth der Polen, das Ronigreich mit feinen 5000 Ruffen verlaffen zu wollen, und ihm badurch die hoffnung einer gutithen Ausgleichung zu bieten feien. Doch hatten biefe gunftigen Umftande menigftene den Ginflug auf den Rath, fich trop Lubedi's Gegenftreben, der in dies fruffifden Beborbe ben einzigen Stuppuntt einer von ihm gewunfchten Musglidung mit Rugland fab, als unpopulair aufzulofen und die Gewalt am 4. Dec. ine provisorifden Regierung zu übertragen, welche aus Czartoryeti, Par, Dembonsfi, Bladislaus Ditromsti, Riemcewicz und Lelewel bestand. Dies hatte die Acolution weiterführen tonnen, wenn nicht ber übereilte Ungriff einiger Clubiften gegen General Chlopicki, bei beffen heftiger Abmehrung biefer von einer Urt von Shlag betroffen murbe, bas Deer und felbft bas Bolt, welches auf ihn allein im bevorstehenden Rampfe feine Soffnung feste, mit Abneigung und Furcht vor dem Club und zu großem Bertrauen auf Chlopidi erfullt hatte, wodurch es biefem moglich murde, fich der hochften Gewalt zu bemachtigen. Dies geschah am 5. Dec., mo er zuerft ziemlich heftig ben Mitgliedern der Regierung, als fie ihm den Dberbefehl über bas Seer übertragen wollten, und bann bem auf bem Marsfelbe verammelten heere erflarte, bis gum Bufammentreten bes von ber proviforifchen Regierung auf ben 18. Dec. berufenen Reichstags, als Dictator die Ungelegenbiten letten zu wollen. Die Mitglieder ber provisorischen Regierung follten fur bie Berwaltung fortwahtend thatig bleiben. Diefer Schritt war gang eigenmach= fig, boch gewiß nicht Chrgeis, fondern es bewog ihn nur die Beforgniß vor Unar= die und bor Jafobinismus, ben er bei dem Mangel an Ginheit in der Regierung ben Seiten bes Clubs fürchtete. Much hatte er als Dictator fein Baterland retten tinnen, wenn er in bem fraftigen Geifte gewirft hatte, ber das ihm gujauch= imbe heer und Bolf belebte. Mochte auch ein schneller Einfall in bas aufgeingte Lithauen, welches General Rofen mit nicht unbedeutenden Streitfraften befet hielt, noch als ein zu gewagtes Spiel erscheinen, so war doch wenigstens schleunige und energische Rustung nothig, um die Unterhandlungen der Bermittler beim Maifer, welche Chlopicki zu gutlicher Husgleichung absenden wollte, gehörig zu untrflugen. Jedoch in befangener Miskennung bes Geiftes feines Bolkes, das nach finer Meinung zu schwach an bisciplinirter Heerestraft und tuchtigen Führern *)

g unternone

cons encions

and Softman

mind incim

330, Xiomis

ei Shonide

hnhanse des

gen. Dis

er Zeit be:

n an Shife

en der drei

jen, jogen

a fablichen

n Fugocite.

Sabtemb biet

iner werber:

piments, bet

Ess, ein his

abt, melder

uch den fel

ridlojung

ben Abebei-

foon am

nia umid:

Xufftanb

im offenen

thill veribt

e wol obne

freit. Doc

(mu denom)

mit einem

id out out

d vormitte

No mod it

Betrick po

m Rath, all

nd Plate Me

(B, 119) 0cf

Writeriotes .

INTERNATION OF THE PARTY OF THE

IN SPAD

dictions

n Sinii ridhinia

^{*)} Bergl, "Lettre du général Chlapowski", ©. 4-9.

556

ben Rrieg gegen Rugland nicht gludlich befteben fonnte, hoffte er ficher, burch gutliche Musgleichung fein Baterland zu retten, ohne zu bedenten, daß die von ber öffentlichen Meinung gefoberte Abtretung Lithauens biefe Ausficht vereiteln mußte. Er fendete deshalb den beim Raifer beliebten ehemaligen Finanzmiaifter Lubedi und den unbedeutenden Landboten Johann Jeziersti nach Petersburg, fowie auf Lubedi's Betrieb die biplomatifchen Ugenten Bolidi und Bielopolefi nach Paris und London, mahrend Konftantin, nachdem er die in ben Feftungen Moblin und Bamose garnisonirenden Ruffen an fich gezogen, ungeffort und mit Lebensmit= teln unterflutt, uber Lublin nach Bolhynien gezogen war. Bas ber Dictator mahrend biefer Beit verfaumte, erfetten wenigftens einigermaßen patriotifche Do= simple delt bie fan Ien durch reichliche Befchente an den Staatsichat und freiwillige Musruftung von phe hates, see Truppen, und alle Boiwobichaften bes Ronigreichs hatten fich willig ber Revolumiter Benegung tion angeschloffen. Übrigens hielt ber Dictator mit Recht ftreng barauf, bag bas mentant Niemel altpolnifche Gebiet Ditreiche und Preugene nicht verlett murbe, und die Bereitwilligkeit, mit welcher man diefer Foderung nachtam, beweift wieder den Beift ber Magigung, welcher die Jugend trop aller Aufregung befeelte. Daber murben auch die fpater in Rratau megen ber unpatriotifchen Billfur des Genatsprafibenten Bodzicki ausgebrochenen Unruhen von den Polen nicht unterftugt, um nicht abiaten ibeem p i ber balb erfelgt Die andern beiben Rrafau beichugenden Machte aufzureigen. Co nahte ber 18. Dec., als ber Tag ber Eröffnung bes Reichstags. Dbgleich Chlopidi am 17. Dec. ben Abgeordneten der zu eröffnenden Kammern und den Mitgliedern ber proviforifchen Regierung, welche ben Bunich eines von ber offentlichen Meinung gefoberten entschiedenen Auftretens gegen Rugland aussprachen, auf eine fehr heftige Beife erflart hatte, bag er megen feines Rufland geleifteten Gibes nicht bie Unfpruche auf Lithauen unterftugen tonnte, eine Mugerung, wozu er wol gegen feine Uberzeugung aus Buth über die nach feiner Meinung zu überfpannten Plane ber Ration fortgeriffen wurde, fo verschwiegen die erstaunten Manner diese Mugerung boch, um nicht Bermirrung zu veranlaffen, und nachdem beibe Rammern, ber Senat unter dem Prafidium bes Furften Cgartorpeti, die Landboten unter Marfcall Bladislaus Ditrowski, am 18. in der erften Gigung den Aufftand aner: fannt hatten, faben fie fich wegen bes auf Chlopidi noch immer hoffenben Beers und Bolfes genothigt, bemfelben am 20. Dec. wieder die Dictatur, doch mit ber Befdrantung zu übertragen, daß eine die Dictatur beauffichtigende Reichstags= deputation, an beren Spige Czartorysfi und Oftrowefi ftanden, ben Dictator abfeben tonnte. Bon 115 Landboten hatte nur Morameti von Ralifch gegen biefe Magregel gestimmt; felbft Lelewel brachte feine Bebenklichkeiten ber allgemeinen Ubereinstimmung gum Opfer, in der hoffnung, bag ber mit ihm oft verkehrende Dictator burch ben Drang ber Umftanbe ju entschiedenerm Sanbeln bewogen merben murbe. Die am 20. noch nicht erfolgte Bereinigung ber Landboten mit ben Senatoren erlaubte jenen noch, ebe fie fich aufloften, ein ihren Grundfagen entfprechendes Manifest zur Rechtfertigung des Mufftandes von Swidzinsti unter Mitwirkung Lelewel's auffegen zu laffen, bas aber vom Dictator, feinen Berfohnungegrundfagen gemaß, febr gemisbilligt, fur jest gurudgehalten und erft fpater in ben warschauer Beitungen bekannt gemacht wurde. *) Die zeitherigen Mitglies der ber provisorischen Regierung murden als fortbestehendes Nationalconseil von bem Dictator mit ber Bermaltung ber Landesangelegenheiten beauftragt und ebenfo die Minifter beibehalten, eine Bermehrung der Behorden, welche ber Ginheit der Regierung aber nicht forberlich fein konnte. Mit Jubel begrußten Beer und Bolk, bei ber Unbekanntichaft mit den Berhandlungen bas Mistrauen ber Abgeordneten nicht theilend, ben wiedererwählten Dictator, bet, feinen Unfichten treu, die Ruftungen vernachlaffigte und hoffnungsvoll auf ben Raifer blickte, welcher

35 am 7. 31

in white

an Dichter, An

us Schwirrige to

Suntillens felb

Begentziolation

(dounfinde Si

wift, burd des

it und ein faile

E Colen, wenn

iche Folge leiff

n bei ber Unn

mauben, Er

deladigungen g

bie Regierun

hit tother, als

all bringmb ac

the tie Dictar

中四, 100 年

the offe Beits

mini, am 18.

in arididen

iz ertementer

the Mintel and

da Refereda

day Heggs

lisard) mikes

क होती हैं:

ala 19

2 m 30, ron b

to Publication

I tom Caroli

The Street of th

^{*)} Bergl. "Mugemeine Beitung", 1831, Rr. 20 - 21.

feit bem 13. Dec. fein heer unter Feldmarfchall Diebitfch organifiren und die 26= aefendeten nicht als Abgeordnete ber revolutionnairen Regierung, fondern Lubecfi als feinen Finanzminifter, Jegiereti aber als Landboten feines Ronigreiche, bor fich hatte fommen laffen mit der Außerung, daß er ihnen gern eine Buflucht vor ber Revolution gewähren wollte. Doch die dem ungenugenden Resultate ber Unterbandlung entsprechende Untwort, welche ber fpater an den Raifer geschickte Dberft Beleinnsti am 7. Jan. 1831 bem ehemaligen Prafibenten bes fruhern Bermal= umgerathe Cobolewefi brachte : "baß der Graf Jegierefi bald mit des Raifers Befehlen gurudfehren werde", mußte die Ration erbittern und auch fie gegen ben affebten Dictator, der unthatig blieb, mit demfelben Distrauen erfullen, welches ion lange Beit die Landboten im Stillen gehegt und die Clubiften offentlich ausgefprochen hatten, vorzüglich im "Polnischen Courrier", einer Beitung, Die als Draan ber Bewegung felbft von Lelewel und ben beiben Landboten Binceng und Bonaventura Niemojewski unterflugt wurde. Chlopicki und feine Unhanger fubltm bas Schwierige ihrer Lage und warfen in ber Ungft vor einem Musbruche bes Bolfsunwillens felbft auf Lelewel und die Clubiften ben Berbacht einer beabfichtig= im Gegenrevolution, ein Berdacht, ber jedoch bei ber Unmöglichkeit, die Ungefoulbigten ihrem naturlichen Richter zu entziehen, was Chlopicki munichte, und bei ber balb erfolgten Abdankung bes Dictatore unerwiesen blieb. Endlich fam bie ichmankende Sache durch Jegierefi's Rudtehr am 15. Jan. gur Enticheibung. Chlopidi, durch des ehemaligen polnischen Ministers Grabowski und Lubechi's Briefe und ein faiferliches Schreiben von ber Berficherung bes Raifers belehrt, daß die Polen, wenn fie zur alten Dronung gurudfehren und dem frubern Bermaltungfrathe Folge leiften wurde, Umneftie erhalten follten, rieth ber Reichtagebe= putation, bei der Unmöglichkeit eines gludlichen Kampfes, auf bes Raifers Fode= umg einzugehen. Er erhitete fich wieder bei ber Gegenvorftellung ber Deputirten bit in Beleibigungen gegen biefelben, erflarte, baf er nur zur Rettung Polens vor Anarchie die Regierung übernommen, und legte am 18. Jan. die Dictatur nieber. einige Beit vorher, ale fie ihm von ber Auffichtebeputation genommen merben follte. Rohmals bringend gebeten, wenigstens ben Befehl über bas Beer zu abernehmen, betlangte er die Dictatur ohne alle Beschrankung, und als die Deputirten diefes bermeigerten, jog er fich gang von ben öffentlichen Ungelegenheiten gurud. Co morte biefer erfte Beitraum der polnifchen Revolution, ber Beitraum bes unseligen Schwankens, am 18. Jan. 1830.

Mit entschiedener Energie traten nach Entfernung Chlopicti's die ihre Stellung beffer erkennenden Patrioten der verschiedenen Parteien hervor und fo beginnt bit zweite Abschnitt ber Revolution, beffen Charafter Festigkeit und Entschieden= heit in den Magregeln ift. In den Bordergrund traten Furft Czartoryefi, Mardall Oftrowski und General Skrzynecki. In wenigen Tagen drangen sich bie Begebenheiten ichnell zur Entscheibung. nachdem die beiden Prafidenten ber Rammern, Fürft Czartorpeti und Graf Bladislaus Dftroweti, die vereinigten Sammern ben 19. Jan. gur Ginigkeit und Entschiedenheit aufgefodert hatten, murbe am 20. von bem Landboten auf Dftrowsfi's Borfchlag, am 22. vom Genat, die Publication des von Chlopicki unterdruckten Manifestes beschloffen und um 20. vom Landboten Roman Goltpf bie Entfernung bes Saufes Romanow dem polnischen Throne in Unregung gebracht, welcher Vorschlag indeß für jest als ungefehlich befeitigt wurde, ba nach ber Conftitution Gefegvorschlage nur von ber Regierung ausgehen konnten. Doch schon am 22. wurde durch Beschluffe beiber Sammern die Initiative der Gefeggebung berfelben fo zugesprochen, bag im Falle ber Berwerfung eines Borschlags durch eine Kammer, die vereinigten Kammern burch absolute Stimmenmehrheit barüber zu entscheiben hatten: eine Magregel, welche, bei der geringen Unzahl des vielleicht zaghaften Senats, der Landboten-



et figet, but

day die booker

recibin min

ninifter Luber

rary, fourte cut

M not Paris

n Modin und

nit Lebensmit

bet Dictator

atriorifche De

eðrújfung von

bet Revela

mi, das das

Die Bereit:

ben Geiff ber

oper margen

nativijan:

ugt, um nicht

te ber 18. Dic

17. Dec den

r proviforijáen

ung gefoberten

heftige Deife

die Anfprüche

n feine Uberlane der Ma

fe Auferung

mmeen, bet

unter Mat-

ufftand ann

Kenden Heers

bod mit bu

e Reichstags

Dictator of

ich gegen bie

er allgemeine

oft vertebrank

bemogen mi

boten mit le

brand Garage phinth and

min Bridge

and mit faith

in Might

along in 182

of and other

Me Einheit

n Ser und

in der Albar

ili ditta tata

átt, might

The State of A State Stat fammer, als bem eigentlichen Brennpunkte ber Bewegung, eine zur Entwickelung o six mi der Revolution hochft nothwendige Bedeutung geben mußte. Sierauf wurde am where für fei 25. Jan. Goltpe's Borfchlag auf Difrowsti's Betrieb von den Reichstagsmitglie: from botte bern, welche ber in Diebitich's eben erschienenen Proclamation angevotenen ichimpf= lichen Unterwerfung einen ehrenvollen Rampf vorzogen, einstimmig burch Ucclawith his Ma mation angenommen und von dem Bolle, das nach langer Taufchung in der Freude über die gefehlich anerkannte Freiheit auch den Gieg berfelben hoffte, mit einem a he from 世間は Subel aufgenommen, welcher fich noch an bemfelben Tag in einem vorzuglich von d Shiplants den Clubiften angestellten Dankfeste zu Ehren der 1825 verschworenen Ruffen, Peftel's, Murawieff's und Underer, die in abnlichem Freiheitstreben gegen die ruffimir Gridall fche herrichaft gefallen waren, fymbolifch aussprach. Das vom Genatssecretair Brook fights Niemcewicz niedergeschriebene Protofoll, welches die Musschließung des Saufes mobile let & Romanow vom polnischen Throne enthielt, wurde nun von fammtlichen Genato: and daden ren und Landboten unterschrieben, als Beugnif fur gang Europa, was die polnifche and Hoten m Ration durch ihre Abgeordneten über ihre Gelbständigkeit einmuthig befchloffen Adding & hatte. Much mar ichon am 21. Jan. ber vom Rriegsrath mehr wegen feiner pathen ein inito triotifden Biederkeit und feines Unfebens, bas er als ber reichfte Grundbefiger in orn Esonate, I Polen hatte, als wegen Kriegserfahrung gemablte Dberfeldherr Furft Radziwill begen, als in wi ftatigt worden, weil durch feine Bahl theils feine Berantaffung zu Reid und 3wie: en benachbarti tracht gegeben murbe, mas jest vor erprobter Rampfthatigfeit ber Fuhrer bei feiner ufilió verbus andern Bahl der Fall fein konnte, theils aber auch, weil dadurch die vornehme und in gliáliói reiche Claffe, wie ichon burch Cgartoryefi's Theilnahme, noch mehr fur bie Revomin bet Rola lution gewonnen murbe. Much bem Staate ein Saupt zu geben, mar bas Lette, h Sous hing was noch zu thun übrig blieb. Rach mehrtagigen Debatten über die Borfchlage bes gewenben ! Landboten Bargpfowefi, welcher von Binceng Niemojewefi unterftust, einen conftitutionnellen Ronig wollte, und Dembowsti's, der mit Bonaventura Niemojewsfi up foat for nur ein Minifterium mit einem Prafidenten munichte, murde burch die vereinigte to lettern für aven Rerben Rammer eine mit einer beschrankten erecutiven Gewalt vergehenen Regierungsbes borbe aus funf Mitgliedern : Binc. Niemojemsti, Moramsti, Bargytomsti und mide herr Lelewel unter bem Prafidium des Furften Czartorpeti eingefest. Diefer befaß that abidine zwar auch die Borguge erlauchter Geburt und großen Unsehens im Ronigreiche, bot State Date State aber auch burch feine feit fruhefter Beit erprobte Ginficht und Thatigleit jum Seit Out mont Si feines Baterlandes fur biefes Bertrauen fichere Burgichaft. *) In einer, das Ber-Ma, in be haltniß feiner frubern Wirkfamkeit fur Polen ju feiner jegigen Stellung beleuch: and Sint tenden Rede versprach er die Bunsche ber Ration gang erfu" n zu wollen. Doch Smot non 8 ermangelte wol diefe Behorde, gumal bei dem Ginfluß, ber auch bem Dbergeneral mind into Bugeftanden mar, die rechte Ginheit, indem Cgartorysti feiner politifchen Farbe and Love for nach zu ben Patrioten gehorte, welche ihre Bewandtheit in Staatsgeschaften oft hailer St verleitete, von biplomatifchen Entwickelungen zu viel Beil zu hoffen und barin groß: tentheils in Bargotowsti einen Beiftand hatte, mahrend bas conftitutionnell-doctris naire Princip von Niemojewski vertreten und von Morawski größtentheils unterftust, bas bemofratische Element bagegen in Lelewel ifolirt und fcmach reprafen= tirt murbe. Doch bei ber Ubhangigkeit diefer Behorde von dem Reichstage, welcher allein die Gefeginitiative und andere wichtige Rechte hatte, war nichts zu furchten, fo lange die in bemfelben unter Oftrowski jest fo fraftig hervortretende conftitutionnelle Partei ihren Ginfluß behauptete, und bas Befentlichfte war doch jest Ginficht und Glud des Dberfeldherrn und Tapferfeit und Singebung bes Seers, melden man die Entscheidung überlaffen mußte. Go viel war in 10 Tagen gefdehen, und wenn die Freude in den Zeitschriften der Bewegung auch fast zu laut wurde, fo durfen wir diefe jeder Revolution eigne Bugellofigfeit der Preffe nicht wie ber

の事の事の

Start mui

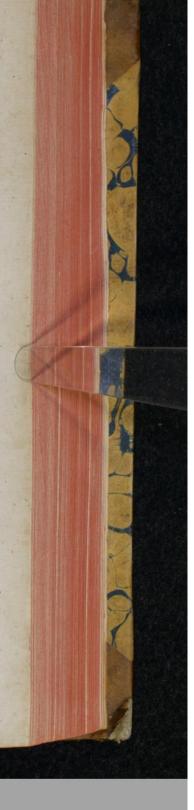
1860gm

^{*)} Berg!. "Coup d'oeil", G. 57 fg.

559

anaftliche Greis Niemcewicz betrachten, ber zwar ein alter polnifcher Freiheitsbelb, boch ber vielfachen Sturme, in welchen er ergraut war, überbrufig, ben Drang ber Jugend nicht mehr verftand und in dem Freiheitstaumel ber Preffe einen Reim bes Berberbens für fein Baterland fab.

Raum hatte ber Reichstag in einer Proclamation bas polnifche Bolf feines Gi= bes gegen Nifolaus ledig erklart und zum Rampfe aufgerufen, als am 5. Febr. gang merwartet die Ruffen auf funf Punkten die Grengen des Ronigreiche überschritten, indem das hauptcorps unter Pahlen, Rofen und Witt nebft dem hauptquartier des Relbmarichalle Grafen Diebitich zwischen Tycoczin und Nur, ber rechte an Fugvole ftarte Flugel unter Schachoffstoi bei Rowno, der linte Flugel, vorzüglich Reiterei, unter Beismar und Rreut bei Blodama und Uscilug einruckten. Bei Grobno und Brzest ficherten fleine Corps die Berbindung mit ben Flügeln und die Referve commandirte ber Groffurft Konftantin. Gegen Diefe mohlgerufteten, nach einem mehlburchbachten Plane in bas offene Land vorrudenden Ruffen fanden ungefahr 38,000 Polen und auch diefe bei den Berfaumniffen Chlopichi's und der Unfahigfeit Radgiwill's jum Theil noch fchlecht bewaffnet, ohne Plan, ohne Saltpunkt, melden ein zwifchen Barichau, Modlin und Gierod gezogenes Dreied leicht barbieten fonnte, auf bem rechten Beichfelufer zerftreut, in nichts ber übergahl uberlegen, als in wilber Rampfluft, welche eine eble Bergweiflung erregte. Denn von ben benachbarten Regierungen Ditreichs und Preugens, Die mit Rugland freundfaftlich verbunden, felbft uber Theile bes alten Polens herrichten, durften die Poim im gludlichften Falle nur eine den Ruffen gunftige Reutralitat hoffen, welche ihnen in der Folge verderblich genug wurde. Der von England und Frankreich ge= hoffte Schut hingegen war noch ungewiß, und mußte, felbft wenn die angfilich ben Rieg icheuenden Minifterien Diefer Staaten fich offen fur Polen erklart hatten, immer ju fpat kommen. Unter fo gunftigen Umftanden wollte Diebitich mahrfeinlich feinen linken Flügel Reiterei fchnell uber bie Beichfel werfen, mit bem uchten von Norden und der hauptmacht im Gentrum auf Barfchau vordringen, bas polnische Beer bet feiner anfangs ausgebehnten Stellung theilen, von ber hauptstadt abschneiden und vernichten. Demnach operirte, nachdem ber norboff= liche Binkel des Konigreichs mit leichter Muhe befest worden war, am 8. und 9. gebr, ber rechte Flugel bes ruffifden Sauptcorps unter Rofen über Lomga nach Sierod ju, in der Meinung, daß bie Narem ftark befest mare, ber linke unter Pablen nach Siedlee. 2118 aber Diebitsch fich uberzeugte, daß die Polen fich mehr nad Suben vom Bug gezogen, und fowol beswegen, als megen bes eingetretenen Thauwetters eine Bertheilung berfelben schwieriger ichien, zog er am 10. und die folgenden Tage feinen rechten Flügel über den Bug, fodag Rofen nach Dobre gu, Pahlen auf der Strafe nach Raluszyn bin auf die Sauptstadt logrudte. Babrend bier Diebitfch's erfter Plan icheiterte, indem bie Polen in fleinen Gefechten lang= am gurudweichend, nach Warfchau hin fich concentrirten, ward auch ber am meiften vorgeruckte Theil des linken Flugels feiner Urmee unter Beismar von dem alten, aber jugenblich fuhnen Uhlanenoberften Dwernicht ber beim Ginfluffe ber Dilica über die Beichfel gegangen war, am 14. Febr. bei Ctoczef mit Berluft geworfen, und Geismar mußte fich auf bas Sauptcorps zurudziehen. Wie die einzelnen Führer thatig waren, wirkten die Rammern in der bedrohten Sauptftadt, welche ichon am 7. Jebr. in Belagerungezuftand erflart worden war und nun auch ftarter befeftigt wurde, indem fie am 17. Febr. mehre Magregeln gur Gicherung ihrer Wirkfamkeit und Bertheibigung des Landes im Falle des Berluftes von Barfchau trafen. Schon ruckten die Ruffen ber hauptstadt immer naher, und nachbem ber tapfere General Sergnecki mit dem vierten Regiment durch hartnactiges Buruchalten des viermal ftartern rech ten glugels des feindlichen hauptcorps unter Rofen, welchen jedoch Diebitsch anführ= te, bei Dobre am 17. Febr. einen ichonen Beweis feiner Feldherrnumficht gegeben,



ur Entricia

nort mark in

el de trajéculos

otmen joing

tig burch Action

ng in her French

fite, mit einem

bonjúglich ton

erenen Ruffie

gegen die ruffe

Denats fectetin

g des Havies

den Cenato:

die pointide

g beschloffen

en siner pa

emphyliper in

Radiate be

Med and Brie

pulper bei finer

e bornehme unb

für die Reve-

war das Letti.

Borfdilder bet

st, einen con:

Niemojemen

die vereinigte

Legierungsbe:

ntewsti und

Diefer befof

onigreiche, bei

igkrit jum hel

iner, das Bet

ellung beleut-

wellen. Det

m Dbergenez

olitiden Fin

togefdaften f

und dami gar

ntiema Bhan

total san

कार्य कार्य

detail, weither

to pu filedon,

AND CONTRACT

No jet Ett

hers, mit m gefdeben,

laut wurk

richt wir der

waren bie Polen ben Ubend bicht bei Warfchaus Borffadt Praga zwifchen Deuniem und dem fachfischen Berber fo aufgestellt, daß die Divisionsgenerale Strapnecti und Szembet ben linten Flugel, Rrutowiechi bas Centrum, und 3micefi ben rechten Flügel bildeten, welcher lettere von bem linken Flügel bes ruffifchen Hauptcorps unter Pahlen und Diebitsch von Raluszon ber zurudgeworfen, jeboch durch Serzynecki gedeckt, fich gurudgezogen hatte. In diefer Stellung unweit Bawre, wornach die Polen die beiden blutigen Tage, den 19. und 20 Febr. benennen, wurden fie am 19. den gangen Tag über von Pahlen und Rofen mit überlegener Macht hartnadig angegriffen, boch indem die Rachtheile, welche 3p= mirefi erlitt, durch die von Szembet errungenen Bortheile unter ber oberften Leitung bes ebenso umfichtigen als thatigen Chlopidi, ber zur Theilnahme an bem Rampfe bewogen worden war, aufgewogen murden, behaupteten bie Polen ihre Stellung. Ebenfo murbe am 20. ein erft von bem tapfern vierten Regiment, dann von der Brigade Gielgud gefchufter Erlenwald, der Schluffel der polnifchen Stellung, fo vergeblich von den Ruffen gefturmt, daß Diebitich, um die Berbindung mit dem rechten Flugel feines Beers unter Schachoffstoi ju erhalten, fich in die Balber gurudzog und mit den Polen einen Baffenftillftand fchloß. Unterbeg hatte der fuhne Dwernichi, jest General, fatt fich gur Berfolgung des bei Stoczek gefchlagenen Kreut verleiten zu laffen, fich in fuhnem Flug über bie Beichfel gu= rud und von Gora aus wieder hinuber geworfen und bei Rogienice burch fchnellen überfall der Borbut des Generals Geismar, der auf dem fublichften Puntte im Ronigreich eingebrungen mar, die Bereitelung bes 3medes vollendet, welchen ber linke Alugel des ruffifden Seers erreichen follte. Jest rudte Schachoffstoi eiligft von Pultust über den Bug, ber von den Polen bei ihrer geringen Macht nicht gedeckt werden konnte, bis Bialolenka heran und griff am 24. den linken Flugel der Polen unter Rrutowiedi, ber fich gegen benfelben nach Grodzistie hingezogen hatte. Doch verbrangte Rrufowiechi am folgenden Tage den Feind aus feiner Stellung, fodaß es biefem erft gelang, gegen Abend fich mit Diebitfch ju vereinigen, mas nicht mog= lich gewesen mare, wenn Rrufowiecht feinen Gieg beffer benugt hatte und ber rechte Stügel ber Polen nicht burch bie Ubermacht gedrängt worden mare. Sier fanden Szembef und Strapnedi, vor ihnen im Erlenholz 3pmirefi, ber gange Flügel unter der Unführung des Generale Chlopidi, der aber, ftatt das Gange mit Befonnenheit zu leiten, an dem Erfolg bes Unternehmens verzweifelnd, fich und den gangen Flügel mit dem größtmöglichen Berlufte bes Feindes zum Untergang führen gu wollen ichien. Daraus erklart fich das Schwankende in ben Bewegungen ber Do= len, welche verloren gemefen maren, wenn nicht der Mangel an fluger Leitung bes Gangen einigermaßen durch die Umficht und Tapferkeit einzelner Unführer erfett worden mare. Bur Berbindung beiber polnifchen Flügel ftand ber aus Glogau ent= flobene General Uminsti mit Reiterei etwas rudwarts in ber Mitte. Diefen, burd bas Borbringen Krutowiedi's gegen Schachoffstoi entblogten rechten Stugel ber Polen griff nun am 25. Diebitid mit den Corps von Rofen, Pahlen, Beismar und Bitt an, fodaß bas von ben Ruffen gefturmte und ben von Sergonechi und bem tollfuhnen Chlopidi felbft wiedergenommene Erlenholz ber Schauplat bes blutigften Gemegels mar. Aber des ichwer verwundeten Chlopicki Entfernung aus der Schlacht und das Ginruden Schachoffstoi's, welchen Rrutowiecki hatte entrinnen laffen, nothigte die Polen, das Solz zu verlaffen. hierauf marf Diebitich auf beiben Geiten bes Solzes Cavaleriemaffen, welche bie Polen nach Praga guruddrangten. Doch die Entschloffenheit Szembet's und Sergonedi's und bes Cavalerieoberften Richt Ungriff auf die Flanke der bis Praga vorgesprengten Reiterei, die Diebitich unbegreiflich genug nicht weiter unterftubte, fowie Capitain Stalsti's Brandraketen retteten die Polen, fodaß fie fich nach Abbrennen bes außerhalb ber Berschanzungen gelegenen Theils von Praga, mit Berangies

or alled think is Kinni

ha Mil

द क्यंक विं

mind Theile

amunit birth

of Theiles der

a first Make

part der de

TOWN TO PER

and and ten

se det brouf,

Anima Reputad

ा सियाकिया प्रेम

a General Ar

mind, man

keritelung feb

Benerale Geis

ber Umfrand,

nfin Anblid.

rgen ihres R

ush, wie febe

imatiqualis i

smitteln litter

falls ir ben

Most fein n

Radidem D

tinten ben 9

ma benen

i, itsus binte

派伽斯

Doc an

Wind &

南面南

on de la company

manue, bar

n Gergé unn

CELEBRAS IN

16 200 32

San Angen

चेत हैं के प्रति है।

ata abaltan

विद्यान विक

Sola mili

The state of the s



bung ihres indeß angekommenen linken Flügels unter Rrukowiechi, obgleich etwas in Berwirrung, burch Praga über bie Beichfelbrucke nach Barfchau qu= ridiogen. Naturlich mußte diefe Entscheidung die angftlichen Gemuther in gurcht fegen, welche fich in ber Flucht mehrer Beamten und Landboten, fowie in einer Detis tion eines Theiles der Burgerichaft ankundigte, Die auf Unterwerfung antrug, jes doch murde diefe Beforgniffe burch die murbige Saltung und Ruhe Cgartorpefi's, eines Theiles ber Abgeordneten und bes Deers balb gemilbert. Doch am 25. batte Fürst Radziwill abgedantt; Chlopidi trat vom Schauplate, und ichon am 26 mard ber held von Dobre und Grochom, ber ebenfo umfichtige ale tapfere Stripnedi, ein jugendlich fraftiger Feldherr von 40 Jahren, gum Dberbefehlshaber ernannt und von dem gangen Seere jubelnd begrußt; nur General Szembet nahm furte Beit barauf, von Strapnedi gefrantt, feinen Ubichied. Babrend unter ber fraftigen Leitung des neuen Seerführers die Truppen fchnell ergangt und in und um Barichau gut verpflegt murben, die Stadt felbft burch ben neuen Gouverneur, ben Genetal Rrufowiedt, fchnell und gut befestigt und verforgt ward, jog fich Diebitich, mahricheinlich entfraftet burch ungeheuern Berluft, nach abermaliger Bereitelung feines Planes nach und nach von Barfchau gurud, und ließ nur bie Generale Geismar und Rofen in ber Rabe von Praga fieben. Wenn alfo aud der Umftand, bag bie Polen ihre Stellung bei Grochow nicht behaupteten, auf den enilm Unblid als ein Gieg ber Ruffen betrachtet werden tonnte, fo burfte boch mot megen ihres Ruckzugs ber Rampf als unentschieden erscheinen, und betrachten mir endlich, wie febr die Ruffen in Folge beffelben mahrend ber langen Unthatigteit bes Reibmarfchalls in Feindesland burch Thauwetter, Rrantheiten und Mangel an Le= bensmitteln litten, fo zeigte fich ber Rampf in feinen Folgen den Ruffen,ebenfo nach: theilig ale er den Polen burch bie unerwartete Befreiung von der brobenden Gefahr vortheilhaft fein mußte.

Nachbem Diebitich einen vergeblichen Berfuch gemacht, ben madern Com= mandanten von Modlin Ledochowski burch fuße Schmeichelreben gur Ubergabe ber Beftung zu bewegen, theilte er fein Beer; Beismar blieb in ber Rabe Pragas ftes ben; etwas hinter ihm auf der hauptstraße oftlich Rofen; der Feldmarschall felbft jog mit Pahlen, Bitt und Schachoffstoi in der erften Salfte des Marg füdlich über Siewica und Rufi nach dem Biepry, wo er den Übergang über die Beichfel vorbe= reitete. Doch aus Beforgniß fur feinen linken Flügel unter Rreut, ber nochmals in Folge eines Gefechtes mit den fuhnen Dwernicki bei Rurow den 3. Marg gurudgeworfen und feiner aus Bolhynien hereinrudenden Referve durch einen gludlichen Streifzug einer polnischen Abtheilung aus Bamosc nach Uscilug fur jest beraubt worden war, hatte Diebitich mabrend Diefer Beit eine ftarke Abtheilung bes Bitt'= iden Corps unter bem Chef des Generalftabs Toll nach Guben geworfen, melder mit Rreut vereinigt Dwernicki nothigte, das icon befeste Lublin zu verlaffen und fich nach Bamost gurudgugieben, wo er durch bie Festung geschust, auf ben gunftigen Augenblick zu erneuter Thatigfeit warten fonnte. Nordlich auf bem rechten Flügel der Ruffen hatte fich General Saden, der bie Berbindung mit den Garden erhalten follte, noch zu rechter Beit vor den zu fpat nach der Marem entfenbeten Corps bes Generals Uminsti nach Oftrolenka gurudgezogen, und ba bie nach= tudenden ruffischen Garden fich anschloffen, fo konnte hier Uminsti wenig Bortheile erringen. In Barichau felbit, wo man jest mit Ruhe und Bertrauen Die baldige glufliche Entwidelung ber Berhaltniffe burch Strapnedi erwartete, fam querft am 28. Marg auf dem Reichstage, ber bamals aus wenigen Mitgliedern befand, die von ber jugendlichen Partei ber Bewegung und ihrem Drgan, der "Nowa Polska", ichon fruber gewunschte Emancipation ber zwar freien aber befigiofen und frohnenden Bauern gur Sprache. Dbgleich die liberale Partei, welche auch auf dem Reichstage besonders in Swidzinsti und Szaniedi fehr beredte Organe

Conv. ger. ber neueften Zeit und Literatur. III. 3



den Oficia

tale Singuisti da des collidares da des collidares da, punisformenta, e Sedung unicollidares da, unid 20 Sebr. unid Rojan unit

le, welche 310

r oberften Bei

hme an bem

e Polen ihre

Regiment.

er polnischen die Berbin:

alten, fich in

af Untachen

ns bir Stank

in Weithin in

durch ichnellen

Punkte im Rie

toi eiligft von

t nicht gerect

iget der Polm 1 hatte, Doch

tellung, fodas

as midje mog: umb der redite

hier ftanden

nge Flügel m

ne mit Befer

und den gar

ang führen p

ungen der De

ger Leitung bei

Anfubrer eric

net Glegan ent Ritte. Diefe

t trobin i

Within Gill

no Edmand

老仙叫样 Mi

Parfecture, and

H hatte omnir

District our

Train purint

and had Gir

tengten Hei

wie Cartain

(bbremmen des

nit Geogra

a in Point

ingen Auffi

Ministrate me

of hatte, find

the pergedit

Banul Eud

county by the

thirt die Gen

deiebler) übre

Then Both In

a linea Comm

Emprim uni

al ten index be

Sieller am 1

in, ba bie !

um Nicten

unn, und gi

afefiate Prog

Bus nach Sie

nec and bei

ich bort bei b

iben Bambes

Im Norde

derbindung :

um 26. 9

in the bus

Morrem ergeb

brogitien von

Chamle, Tel

un verbreit

White Beble

interest in

Stafen, and

Ditte St

西西西

on unbeared

h finden fi

Via Somoji

क्षात्री हिल्ला

Dettette b

Militan B

the same of

ों में में हैं

72 Stirt 380

Day in

fand, und Befigertheilung an die Bauern wenigstens auf ben Nationalgutern ge= gen einen Geldzins munichte, ber gegen Diefe Borfchlage hervortretenden Dupofition eigennubige Beweggrunde vorwerfen konnte, fo mar boch jene Befibertheilung bei ber auch ohne diefes Beschent noch immer marmen Singebung des Bauern= fandes an ihr Baterland und ihre Berren nicht nur politisch unnothig, sondern in ben Beiten des Dranges hochft bedenklich, da fie, ohne den Bauer fampfluftiger ju machen, den Staatsichat nothwendiger Bufluffe berauben, den ohnehin ichon burch schwere Opfer bedrangten Edelmann arm machen mußte und daber die Schwachern, sowie die Edelleute des eben aufgestandenen Lithauens, der Nationals fache entfremden konnte. Die bis jum 18. fortgefesten Discuffionen brachten tein Ergebniß, als daß ber Borfchlag der Opposition, den Bauern auf den Da= tionalgutern freie Wahl zwischen fortgesettem Frohndienft oder Ablosung zu laffen, angenommen wurde. Beitere Erorterungen oder gar Ausführung des Befegvor= fchlage famen, theils megen ber ermahnten Schwierigkeiten, theils megen ber balb burch andere fur ben Mugenb'id wichtigere Dinge in Unspruch genommene Birtfamteit des nun vollzähligern Reichstage nicht zu Stande. Dagegen fuchten ein= gelne Patrioten für fich zu helfen, indem fie nach des Landbotenmarschalls Ditrowski Beifpiel vom 30. Marg ihren aus bem Rampfe gurudgekehrten Bauern freies Eigenthum im Ungefichte ber Landboten ichriftlich versprachen. Much ein Berein zur Erleichterung des Grunderwerbs fur Bauern bildete fich im Upr. in Warschau.

Bahrend der außern Unthatigfeit der beiden feindlichen Sauptcorps hatte Strypnedi, feiner Diplomatifchen Reigung folgend, einen Berfuch gemacht, jest, wo nach Diebitich's Ruckzug die Polen ichlagfertig baftanden, durch Unterhandlungen auf ehrenvolle Art das Ende des Rampfes herbeiguführen. Der darauf bezügliche Briefwechsel Stranechi's mit den von Diebitsch bevollmachtigten ruffis fchen Generalen Reibhard und Geismar, ben Gergonecti am 27. Marg dem Beere bekannt machte, tonnte zu teiner Unegleichung fubren, weil Diebitich die Burudnahme der Ausschließungsacte des faiferlichen Saufes vom polnischen Throne verlangte, mas nach Stripnedi's Untwort die polnifche Nation nur nach fichern Ga= rantien thun tonnte. Die bierauf erfolgte ruffifche Foderung unbedingter Unterwerfung *) und die offentliche Meinung bewogen Strapnedi den erften entscheis benden Schlag auszuführen, ber, wenn auch die Ehre bes Entwurfe feinem genias len Generalquartiermeifter Prondzonski zukommt, doch in der Ausführung ihm ebenso viel Ruhm erwarb als die Rampfe bei Dobre und Grochow. Wahrend namlich Diebitsch die letten Truppen feines zum Beichselübergang am Bieprz beftimmten Corps von Latowicz an fich gezogen hatte und bemnach weit genug ents fernt war, warf fich Sergnnedi, nachdem er wenig Minuten guvor die zu einem froblichen Mable versammelten Offiziere bavon benachrichtigt, in der Nacht vom 31. Marg jum 1. Upril mit einer Abtheilung Truppen auf den zwei Meilen von Praga bei Bawre ftehenden Geismar, deffen unvorbercitetes im Morgennebel überraschtes Corps ploglich von Rybinsti und Kaminsti im Rucken und von Klickt von vorn angegriffen und zersprengt wurde. Ebenfo ichnell ließ er bann, weiter nach Often vorrüdend, den bei Dembe Bielei burch eine fehr befestigte Stellung geschütten Rofen angreifen, wobei die Generale Ctargonsti und Romarino, fowie das vierte Regiment fich vorzüglich auszeichneten, fodaß am Abend des 31. Marg Rofen gefchlagen und verdrangt war und am 1. Upr. von Lubiensti bie hinter Kalusgon verfolgt murbe. Uber 12,000 Befangene, viele Ranonen und Gemehre, womit die in allen zeitherigen Schlachten furchtbar thatigen Genfenmanner bewaffnet wurden, maren eine herrliche Beute des Siegers, der fein hauptquartier vom

^{*)} S. "Allgemeine Zeitung", 1881, Dr. 99-100.

4. - 9. in Latowicz hatte, und jene Beute war um fo erfreulicher, je weniger bet bet ftrengen Aufficht ber offreichischen und preußischen Negierung Waffeneinfuhr ins Konigreich moglich mar. Do nun Umineti, ber von ber Rarem, wo er zeither operirt hatte, fudoftlich nach bem Liwiec und bis in die Gegend vo." Bengrow und Gofalow vorgedrungen mar und fortwahrend in einem vortheilhaften fi. inen Rriege ben General Sacten und die Borpoften der Garden von Liwiec gurudhielt, to hatte Stranedi, der vom 4. - 9. Upr. fein Sauptquartier in Latowicz hatte, nich. mit ben durch die Generale Prondgynsti und Romarino bei Iganie (einem Dorfe un meit Siedlee) über Rofen am 10. Upr. erfochtenen Sieg, ber bennoch Siedle in miffichen Befit ließ, zufrieden fein follen, fondern er mußte ben bedrangten und pon feinen Communicationslinien gang getrennten Diebitich an bem Biepry bei Roti angreifen und vernichten, ebe er fich burch einen ichnellen Marich mit Rofen und ben indeß herzugekommenen Pahlen vereinigen und in einer feften Stellung bei Gieblee am 13. Upr. jedem Ungriff trogen tonnte. Gein Fehler mar um fo groffer, ba bie Garben, bie immer noch jenfeit bes Bug ftanden, durch ben in ihrem Ruden ausgebrochenen Aufftand gelahmt und von Uminsti beobachtet maren, und gegen die Corps von Rofen und Pahlen ein fleines Corps bas befeftigte Praga hinlanglich fchuten tonnte. Der einzige Bortheil, ben Diebitfch's Bug nach Giedlee brachte, mar, baß General Dwernicki am 11. Upr. von Bamest aus bei Rrylow uber ben Bug in Bolhonien einruckte, in der hoffung, daß er fich bort bei ber ichon gunftigen Stimmung ber Bewohner Diefes ehemaligen pol= nifden Landes festfegen und ben Aufftand oft- und nordwarts verbreiten konnte.

Im Norden der ehemaligen polnischen Provingen war in dem nach 400jahri= ger Berbindung mit Polen feit 1772 losgeriffenen und feitdem hartgedruckten Lithauen gleich nach dem Ginrutten der Barden in den nordoftlichen Theil bes Ronig= wichs am 26. Marg ein ichon lange Beit vorbereiteter Abelsaufftand ausgebroon, der fich burch Mitwirtung der zwar nicht echt polnischen, aber ihren polni= ihm herren ergebenen und durch bie ruffifchen Requifitionen erbitterten Bauern in Samogitien vorzüglich durch die Thatigkeit Ralienowski's fo fchnell in die Kreife non Schawle, Teleze, Upitsch und sudlich und westlich bis nach Georgenburg und Polangen verbreitete, daß fowol die ruffischen Grenzwachter als einzelne Corps auf preußisches Gebiet flüchten mußten, von wo fie bewaffnet in ihre Beimat gurucks gesendet wurden. Obgleich nun die ungeordneten und schlecht bewaffneten Insur= gentenhaufen, jumal bei dem Mangel an Ginheit und Thatigfeit in ber Leitung, die etoberten Stadte gegen bie ruffifchen Generale nicht halten fonnten, beren Soldaten mit wilder Buth den Aufftand zu unterdruden und den harten in unferm Beitalter unbegreiflichen Utas bes Raifers Nifolaus vom 5. Upr. zu vollziehen fuch= ten, fo führten fie boch, aus ihren Balbern balb hier balb dort hervorbrechend, lowel in Samogitien als auch vorzuglich in ber bialowiefer Saibe einen fleinen, ben Ruffen und ihrer Berbindung mit dem Sauptheere febr nachtheiligen Rrieg fort und erwarteten bie ihnen ichon durch das Reichstagsmanifest vom 3. Febr. von ih= ten polnischen Brudern zugesagte Sulfe. In Bilna selbft jedoch fam ber von ber Jugend unter Binceng Poll vorbereitete Aufstand nicht gu Stande und Poll tettete fich mit seinen Mitverschworenen gleichfalls in die Balder und führte einen fleinen Rrieg gegen die Ruffen fort.

Unter folden Umftanden ftanden die Garden noch ftill jenfeit bes Buge und die Polen hatten in ihrer linken Flanke nichts zu fürchten. Ebenso war auf der grofen hauptstraße das Burudweichen Strzynedi's vor Diebitsch, den er in freier, fefler Stellung nicht angreifen fonnte, nach des polnischen Feldherrn Proclamation bom 18. Apr. im Boraus beschloffen und keineswegs den Polen nachtheilig. Der tuffiche Feldherr folgte über Keflem und Minst auf der schon durch die frühern Mariche ausgesogenen Deerstraße, erft burch Dembinett, dann durch Gielgud auf=

36 *

onalgions us tenden Drois

Befigerheim

g des Bauer

ig, fondern in

bampfluftiger

क्षेत्रकें किया

and baker bie

der Mationals

men bradies

ouf den No

ng su laffen.

s Gefesvor:

gen der balb

mene Wick

inchten ein:

anumipons

urind gelebeten

a betipratien.

bildete fich im

spicorps him

gemacht, jest,

Unterband:

Der darauf

tigten ruft:

bem heere

die Burud:

Throne ver:

fidern Ga:

mater Untre-

ften enticheis

einem genias

ibruma ibm

Wibrend

a Wiepri be-

it genng cons

Die ju eines

· Michi 100

Wala bis

Milania

10 012 AL

Man, meter

n Sulmi

rino, femil

31. Min

Hist Riv

Semiler,

er beneffs

utin 1955

gehalten, bem langfam guruckweichenden Stripnedi am 25. und 26. Upr. bis nach Dembe und tehrte dann in der Racht des 30. Upr., ohne die von Strypnedi angebotene Schlacht anzunehmen, nach Siedlee gurud, mahrscheinlich nur um durch diefe große Bewegung die kampflustigen Polen in die Falle zu locken, mas ihm jedoch bei der Besonnenheit des polnischen Feldheren unmöglich mar. Defto unglücklicher waren aber in Diefer Beit die Polen auf ihrem außerften rechten Flugel. Der mit unges fabre 6000 Mann größtentheils neu geworbener Genfentrager auf dem rechten Flugel über die Beichfel gefendete alte General Sieramofi, ber im fleinen Rriege das viel frartere Corps des Benerals Rreut beschaftigen sollte, damit Dwernicht nicht von ihm im Rucken angegriffen werben tonnte, war nicht gufrieden mit bem an= fange gludlichen Erfolge feines Streifzuge uber die Beichfel, fondern unbefonnen nach Lublin vorgebrungen. Ja felbit nachdem er fich bei Belivce bart bebrangt, glucklich nach Ragimierg gurudgezogen hatte, vertheidigte er fich bier, fatt über die Beichfel gurudzugeben, gegen die viermal ftartere feindliche übermacht, wobei 2000 Golbaten theils getobtet theils gerfprengt wurden, und der Dberft Julius Malachowski, die Genfe in der Sand, ben Belbentod ftarb Dwernicki mar badurch preisgegeben und in Befahr, von mehren Seiten durch Rreut, durch den in Bolhynien operirenden Rudiger und den aus Beffarabien anrudenden Roth erdruckt zu merden. Er mar am 17. Upr bei Boromel über ben Ctor gegangen, und, obgleich er nach feiner Rudtehr über diefen Fluß bem breimal fartern Ru= biger in einem gludlichen Gefechte acht Ranonen abgenommen hatte, hielt er es boch bei ber geringen Unterflugung, die er in Bolhonien fand, fur gerathener, fatt nordlich vorzudringen, an der offreichischen Grange binunter gu geben, um den Ins furgenten in Pobolien und ber Ufraine unter bem Grafen Enstfiewicz gegen ber, aus Beffarabien heraufrudenden General Roth Bulfe zu bringen. Mis er Rudiger, ber ibm zuvorgekommen mar, bei Rrzemienice in einer ftarten Stellung fanb, eilte er fcnell nach Bosgogrodget, wo er in einer trefflichen Stellung, ben Ruden an die öftreichische Grenze gelehnt, den fechomal ftartern Rubiger vergebens zwei Zage maneuvriren ließ. Der rufffche Felbbert aber, ber im Bertrauen auf Die ben Ruffen gunftigen Gefinnung ber oftreichifchen Regierung, die neutrale Grenze nicht achtete, griff die Polen von vorn und im Ruden mit Ubermacht an, und Dwernicht jog fich am 27. Upr. mit feinen 4000 Mann auf offreichisches Gebiet gurud, worauf fein Corps von den Oftreichern entwaffnet und vertheilt murbe, mabrend man die Baffen den Ruffen auslieferte. Ginen fo tuhnen Fuhrer gu verlieren, der feither mit foldem Blud den linken Flugel der Ruffen gelabint hatte, war fur die Polen ein ungeheurer Stag. Die Infurrection in Bolby: nien und Podolien mar dadurch faft erftidt, denn der im Dai unter bem Grafen Rzewusti und bann unter General Rolpsto in Podolien ausgebrochene Mufftand fonnte ohne weitere Unterftugung bald unterdruckt, und ber linke Flugel ber Ruffen im Ronigreiche von diefen nun geficherten Provingen aus leicht ber= ftartt werben.

Dolen

of julian

ding let gre

in der Ruffe.

in her for

Whiten in das

(0) Man

stratet, but

mattheliang b

is pointide Do

Eighte feiche

institrente Ge

Jag und Sierte

inlenfa und t

a Midwell by

uch fanellen

nd Corps Nun

though in frin

fich bie Garbe

Rachbut fech

11. durch Gi

landapaski m

g eingetroffen

e fpeile Giel

11. Sterone

unna eines

mi Bialufto

fit merben :

Amigreiche :

Tiden Web

學問題

Appen Umine

in Water

W tubirnshi

可即如此

String ge

15, mg &

कार क्षेत्रकार्य क

Man um 2

don't fo

special pag

Charles D

sep led aug

Sing Sugar

a top part of

Gingles

d in int

the police

Stage .

Man Rat

notice!

Dbgleich nun dem Reichstage burch die ftattgefundenen Berhandlungen über die Erfolge ber biplomatifchen Gendungen tlar werden mußte, daß vom fernen Auslande nichts mehr zu hoffen, ja, von ben Nachbarn Alles zu furchten mar, obgleich bei bem in die Lange gezogenen Rriege die Roth bes Landmanns und ber Fabrifanten immer gunehmen, die Sulfsquellen gur Fortfegung des Rriege immer geringer werden mußten, und endlich die graufame Befampfung bes lithauifchen Aufstandes und die Berbannung Dwernichi's vom polnifden Boden bei Bielen die letten hoffnungen vernichteten, fo muß man ben Muth der Genatoren und gand: boten bewundern, die in der Sigung des 29 Upr., mit weifer Schonung der Berhaltniffe zu Preugen und Ditreich, ben Befchluß faßten, fich ber lithauifchen und aller altpolnischen Bruder mit Rraft anzunehmen. Der Oberfeldherr aber mußte

fich, nach langerer Bogerung, vorzüglich von dem immer thatigen Czartorpeti ge= branat, jest um fo mehr berufen fublen, gur Gerbeifuhrung einer gludlichen Entmidelung den großartigen Plan Prondgynefi's auszuführen. Um jedoch den linten Rlugel der Ruffen, der in dem Corps des Generals Rreus feinen Stuspunet in der Gegend von Lublin hatte, ju beschäftigen und Rubiger nicht ungehindert aus Bolbonien in das Ronigreich einrucken ju laffen, hatte Strapnecti ichon fruber ein 10,000 Mann ftartes Corps unter den Generalen Chrzanowsti und Romarino abgefendet, das fich mit großer Umficht bei Roct uber ben Wiepry, swiften ber Beerabtheilung des Generals Rreus hindurch, am 14. Dai nach Bamosc 309. Der polnifche Dbergeneral felbit, nachdem er feine gegen bas ruffifche Centrum bei Siedlee feither behauptete Stellung durch Uminsti mastirt hatte, der burch fortwahrende Befechte ben Feldmarichall beichaftigen mußte, eilte am 12. bei Begre und Sierod über ben Bug und die Narem, um die von ben Sauptfluspunkten Ditrolenta und von Lomga gefchutten rufffichen Barben, die unter dem Groffur= ften Michael ben feither unthatigen rechten Flugel ber ruffifchen Urmer bilbeten, burch fcnellen Uberfall zu vernichten, mabrend ein fleines von Lubiensti befehligtes Corps Rur am Bug befegen follte, um einen ploglichen Ungriff des Feldmarfchalls in feine Flante zu verhuten. Strapnedi's Baudern hatte Die Folge, daß fich die Barden in großer Gile aber gludlich jurudgogen. Er ließ, nur gegen ibre Nachbut fechtend, durch den rafchen Dembinsti am 18. Dai Dirolenta, am 20. durch Gielgud Lomga nehmen. Doch theils die Unentschloffenheit bes von Prondgonsti umfonit jum Ungriff gedrangten Dberfelbheren, der auf die erft am 19 eingetroffene Nachricht von der ichon am 17. erfolgten Ginnahme Rurs martete, theile Bielqud's Baudern hinderte jeden entschiedenen Bortheil. 3mar ftand am 21. Strzynecht in Tytocin auf lithauischem Boden und ber langft beabsichtige Ubergang eines fleinen Cavaleriecorps unter General Chlapowsti in das Gouvernement Bialoftod gur Unterftugung ber lithauischen Insurgenten tonnte bewert: ftelligt werden; aber auch die ruffischen Garden ftanden mobigeordnet der Grenze des Konigreichs nabe, um bei dem erften durch Diebitich's Untunft eintretenden gludlichen Bechfel der Umftande wieder gurudgutehren. Diefer gunftige Bechfel erfolgte nur zu bald. Um 21. Mai war Diebitich, nachdem er Rofen und Pah= len gegen Uminefi gurudgelaffen batte, bei Granna uber ben Bug und über bie Grenze gegangen, hatte fich am 22. mit den Garden vereinigt und an demfelben Lage Lubiensti bei Mur angreifen laffen. Diefer, ju lange zogernd, überall umringt und zur Übergabe aufgefodert, konnte fich nur durch die unglaubliche Tapferkeit seiner Truppen über Bambrow nach Ditrolenka gurudziehen, wohin sich am 25. auch Strypnecti gewendet hatte, um nicht durch Diebitsch von ber Narem und dadurch von der hauptstadt abgeschnitten zu werden. Diebitsch mar in Gil= marichen am 25. Abende bort angelangt, hatte fich mit ben Garden vereinigt und fand am 26. fruh auf dem linten Naremufer noch Lubieneti's Corps, welcher ben Uebergang des polnischen Sauptheers über die Narembruden den Zag zuvor ge= bedt hatte. Den bedeutenden Fehler, baß Sergmedt diefes Corps am 25. nicht an fich jog und nach Berftorung der Brude rubig nach Praga gurudiging, ba er bei dem Ungriff durch Diebitfch und die Garden mahricheinlicherweise gurudgeworfen und von Warichau abgeschnitten werden mußte, hat der polnische Dbergeneral felbst eingestanden Um 26. warf fich Diebitsch auf Lubieneti, ber fich nach und nach vom linten Marewufer und aus ber, von den Ruffen tapfer gefturmten, aber auch vom vierten Regimente tapfer vertheidigten und von den Ruffen angegunde= ten Stadt Oftrolenta guruckzog. Doch bei der Unmöglichteit, die Bruden bei dem ichnellen Rachbringen ber Ruffen abzubrechen, entstand auf ben Bruden und auf bem rechten Marewufer mahrend bes gangen Tags ein furchtbarer Bayonnettampf, Der von ruffficher Geite durch überlegene Artillerie vom linten Raremufer ber un-



. Apr. No mis

ectionstium und biefe grip

jedach bei der

adiliper tratem

Oer mit unger

मा धर्ममा होन

en Kriege bas

evernick nicht

mit dem ans

en unbeim

oce hart be:

bier, fatt

Ubermacht,

bet Dherft

Doernicht

Areus, burd adenden Roth

tor gegangen.

fartem Ri:

tte, bielt er es

athener, fact

um den In:

cz gegen ber, er Rubiger,

a fand, eilte

Raden an

nebens gwei uen auf bie

trale Grenge

acht an, und

iches Gebiet

theilt wurde,

n Kübcer ju ffen gelähmt

in in Bolte

er dem Got

brochene Mus

e linke Start

les fright less

Marion Ele

non firms

indicate man, THE UNIT

rigg in mit

esatrifora.

Bielen bie und Binds

ng der Then

aidea mà

NI THE

terftust wurde, indem bem ruffifchen Felbherrn Alles baran lag bie Polen aus ihrer Stellung auf bas rechte Naremufer ju brangen und abzuschneiben, mabrend es bem polnifchen General wichtig war, feine Stellung zu behaupten und feinen Rudzug nach Praga offen zu halten. Erft gegen Abend gelang bem perfonlich tapfern Strannecti, Der jeboch immer nur einzelne Bataillone ins Feuer führte und wenig durch Artillerie unterftuste, feine gefahrdete Stellung, tros ber Aufopferung der Brude und des Dammes, gang zu fichern. Ja, ein ichveller Ungriff des noch in Lomga ftebenden Generals Gielgud im Ruden bes Feldmarfchalls, ober, ba dies von dem aller Umficht und Rafchheit ermangelnden Gielgud nicht zu erwarten war, die von Strapnecti, ber beim Ungriff oft zogernd, in der Bertheidigung aber immer groß ericheint, felbft beabfichtigte ftanbhafte Behauptung feiner Stellung auf dem rechten Naremufer hatte vielleicht noch den nach ungeheuern Unftrengungen ichon ermattenden Diebitich am 27. Mai jum Rudzug gezwungen. Doch dem Rathe angftlicher Generale, vorzüglich Prondzonsti's, der fruher febr tapfer, im Unglud aber allen Muth verlor, mehr folgend ale feiner Ginficht, jog fich Sfrzonedi am 27. und 28. Dai fchnell nach Praga gurud, ohne von Diebitsch verfolgt und gehindert zu werden, mas leicht geschehen tonnte, wenn der ruffifche Beerführer, in Erwartung Diefes Rudzugs, vorher ein Corps nach Rogan entfen= det hatte. Beide Deere hatten ungeheure Berlufte; die Polen beweinten zwei tapfere Generale, Raminsti und Rici. Go mar auch biefe Schlacht wieder unentschieden, wie die bei Grochow, erwagt man aber, daß fie die Bereinigung bes Feldmarfchalls mit den Garden herbeiführte und daß der fchnelle unerwartete Rud: jug nach ben anfange uber bie Barben errungenen Bortheilen bei bem Felbherrn und dem heere wie unter dem Bolfe das Bertrauen ju ihrer Sache mantend machte, fo feben wir fie in ihren Folgen ebenfo nachtheilig fur die Polen als die Schlacht bei Grochow fur die Ruffen gemefen mar. Der einzige Bortheil mar, daß außer Chlapowsti auch Gielgud in Lithauen eindrang. 218 ihn der Dberges neral bei feinem Rudzuge als abgefdnitten fcon aufgegeben, erbot fich Dembinsei, ihm bie Befehle bagu gu überbringen.

and the little

and his Mile

Minute of

Mr Megierun

th Sun mit

Capater No Am.

abit ich amlore

imen am all

inter in ber O

d burth die ge

SER UND DETEN

the principality in

int all fruber

armie Zwietra

Wittend

Dather & HE &

boert, als et

n, nadjem

at physician &

Blichtige Ari

H Graf Zoll

gubere mit

nnach Ped

brobenden

m aus Belli

in prestrud in Middiger's

miber und

15 ton Euto

tota mb

ane moh

an paperin

deidenten !

THE PART WELL

物為的

William William

pitayon :

1 100 300

Sample of the State of the Stat

a ge gin

CONTRACTO PA

Danie al

State Sta

S min S

The proper

Rach ber Schlacht bei Ditrolenta beginnt ber britte Ubichnitt ber polnifchen Revolution. Ein unseliges Schwanten, von Strynedi und ber biplomatifchen Partei gefordert, bringt in diefem Beitraum die polnifche Sache langfam ihrem Untergang naher, bis jenes Schwanten burch die Partei der clubiftifchen Bemegung blutig unterbrochen wird. Die Revolution fchreitet fortwahrend rudmarte. Sfrzynedi eilte feiner guruckfehrenden Urmee fchnell voraus und als er die durch leere Beruchte in die größte Furcht verfetten Reichstagsmitglieder durch die uner: wartete Rachricht von der Erhaltung bes Beers beruhigt hatte, fonnte meder des bamals noch unverbächtigen Gouverneurs Rrufowiecki beigender Tadel und fein Ungehorfam gegen Sfrynnedi, noch die mehren Reichstagsmitgliedern mitgetheilte Dentichrift des Generalquartiermeifters Prondspielt über die vom Dberfeldheren bei Oftrolenta begangenen Fehler das Bertrauen ber Mehrheit der Reichstagsmitglieder fcmachen. Rrutowierti tam feiner Ubfegung burch Ginreichung feines Entlaffungegefuche zuvor, und fuchte fich ju Befriedigung feines Chrgeizes ber bemo: fratifchen Partei ju nabern. Biele entschiedene und fraftige Patrioten bingegen, nur nicht Czartorpeti, der langft die Bogerung des Generalifimus gemiebilligt hatte, vereinigten fich, aus Furcht durch die Abdankung des Dberfeldheren fur ihr Baterland mehr zu verlieren als zu gewinnen, mit der ihre hoffnung auf Sfripuecti ftellenden diplomatischen Partei, um gur Berfohnung ber offentlichen Meinung eine Dantad offe bes Reichstags fur ihn auszuwirten. Uls er nach ber Unnahme derfelben den Bunich einer großern Ginigung ber Regierung geaußert, machten fie burch ben Landboten Lebochowsti am 8. Jun. im Reichstage ben Untrag einer Reform ber Regierung, welcher, je mehr er auf bem Reichstage auch außer ber diplog

matifden Partei unter Denjenigen, die mit ber zeitherigen Birtfamteit ber funf Regierungemitglieder nicht gufrieden und megen des Ginfluffes ber bemofratifchen Partei auf die Menge beforgt waren, Unklang fand, defto heftiger von ber offent= lichen Meinung getabelt wurde, welche die Entfernung ber Manner ber Bewegung aus der Regierung misbilligte. Aber auch ber Reichstag verwarf Diefen Untrag am 11. Jun mit 42 Stimmen gegen 35. Um lauteften jubelte über biefe Diebetlage Gergnnedi's und der mit mehr oder weniger Recht für Ariftotraten geltenben Urheber des Untrage, die demokratische Partei im Club und in deffen Journalen und die fchamlofefte Berhohnung Strapnedi's und des ohne feinen Willen von ben Reformern zum alleinigen Regenten gewünschten Czartorpeti mußte, fo lange biefe Minner an der Spige ftanden, durch erhohtes Gegenstreben der andern Partei und durch die gesteigerte Erbitterung der Demokraten Mistrauen und Zwiefpalt erregen und vermehren, und eine Rrife berbeifuhren, die dem Leben ber Revolution bodit gefahrlich werden fonnte; wie benn der greife Riemcewicz bier mit mehr Recht als fruher vorausvertundete, nicht feindliches Schwert, fondern die jest auf-Lebernde Zwietracht merbe Polen verderben.

Bahrend Diefer Begebenheiten in Barfchau hatte Diebitich nach Abfendung Datlen's jur Berfolgung Gielgud's, zwifthen Pultust, Rogan und Przasznia ge= lagert, als er ploblich am 9 Jun in Rleuczewo bei Pultust farb : ein Dann, ber, nachbem er bei feinem erften groß entworfenen Plane ungeahnete moralifche und phofifche Schwierigkeiten gefunden hatte, nicht den Beift und die Energie bewies, bas fluchtige Kriegsgluck zu feffeln. Ginftweilen commandirte der Chef Des Generals fabs Graf Toll. Jest, mo das ruffifche Deer im nordlichen Theile des Ronigreichs obne Fuhrer nichts Entichtedenes unternehmen fonnte und General Rreut aus Lublin nach Podlachien beraufgerudt war, mußte Gergonedi bei der bem Bater: lanee drobenden Gefahr es fur rathiam erachten, ben General Rreus, fowie bas diefem aus Bolbynien in die Boiwoofchaft Lublin nachgeruckte Corps Rubiger's eimeln zu erdrucken. Er nahm daber am 14, fein hauptquartier in Gienica und wollte Mudiger's Corps burch Chrzanowski von Zamosc, burch Romarino von Pulawi ber und burch ein unter bem unfahigen Jankowski gestelltes bedeutendes Corps von Lutow her einschließen laffen, mabrend Robinsti den General Rreut angreifen und er felbst jum Schutz der hauptstadt in Stenica bleiben wollte. Durch eine mobiberechnese Scheinbewegung Toll's gegen Sierock aber murde der um die hauptstadt beforgte Dberbefehishaber bewogen, Rybinsti, ebe er ben gu= rudweichenden Rreus erreichen konnte, fowie Jankowski gurudgurufen. Jankowski hatte gwar vor Empfang diefes Befehls ben General Rudiger vernichten tonnen, da der Dberft Turno fich mit der Avantgarde am 19. Jun. feche Stunden lang bei Lifoboni gingend mit Rudiger's gangem Corps gefchlagen; bod es fonnte meder ber zweideutig zogernde General Butowefi zur Unterftugung des gedrangten Dber= ften, noch Jantowski, nachdem er Befehl jum Rudmariche erhalten, jum Un= griffe gegen Rudiger, der ihm auch jest noch nicht entgeben konnte, bewogen werben. Er ging gurud, und Chrianometi, fatt ben gefchlagenen Feind vollende bernichten zu tonnen, entfam am 23. Jun mit Dube und Roth über die Beich= fel zu Romarino nach Sendomir. Strapnecht hatte aber bei feiner Rudtebr die traurige Gewißheit, wieber die iconfte Gelegenheit ju einer feinem Baterlande wie feiner Stellung gunftigeen Enticheidung verfaumt gu haben. In diefer Stim= mung erfuhr Stegpnecht burch einen aus Galigien fommenden Offigier von einer angeblich gu Gunften ber Ruffen bestehenden Berfchmorung; und frob, die von ber öffentlichen Meinung wegen ber letten Borfalle gebrandmarkten Generale Jantomsti und Butowsti babei verdachtig zu finden, ließ er am 29. Jun. fowol Diefe als noch feche andere Perfonen, unter welchen besondere General Surtig als früberes Berggrug ben Groffurften verhaft mar, fo offentlich verhaften, bag bie



bie Polen cut

den, witten

en und feiner

dem perfonsia

uet fahete und

e Aufopferung

agriff his min

alls, cost, ba

ju ermann

idigung abet

er Stellung

Instrengun:

gen. Doch

febr tapfer,

pt, 349 fich

on Diebitich

Det traffifites

Rojan entien:

eweinten zwii

hlacht wicht

reinigung bes

varter Rid

m Feldherm

the wantend

olen als bie

ortheil mar,

er Dberge:

Dembinsti,

et polnischen

nschittamole

na farm überem

iden Bene

d rudmatte.

er die durch

rd die unet

nte meber bef adel und fein

n mitgethelt

Derfeldern eldeligen)

a feiner Entr

当初 於此

m bingapan Contraction

加加加

Etripiled

Meinung

Manahma

model

trag time

MIN

baburch entstandenen Busammenrottungen bes erbitterten Bolfes nur mit Mube durch den Fürsten Czartoryeffi und den Landboten Roman Goltof beruhigt mer-

and butt a Listed on mit m

The state of the state of

in mirring whit Sink at

aten Orland und

Winder of Ben

mi rince Erfolgs au

imi Corps gerheilt,

the office fid mend

el Noticed, fatt et

d Bufdin in fud

arftung übrer Führe

at Prenten himibe

idetafterdt, bust

mili, beffen Ber

ibiliden Misteite

mai. Die überget

men, entwaffnet"

2 Sul bem Reit

eine Benehmen b

immen it laffen

ificherungen, ben

when ju wollen

imenter festen fi

im 3. Aug. in

min Lowicz in fei

duch Belimot au

thist in Barid

wien verschmabe

wirding and Dree

las hindurch mit

arbur bom Den

m difficitatiofe b

In Strong of 8

Am, ber es bat

in Der Großt

abe beigerragen

Lif Ancegun

े के बारा बार्ज (

ape, die Regier

aud Bolimor

Onjamegra d

De Des für 6

ania, Demb

distribet ju e

the second

\$ be

व्यक्ति वर्षक्ष

JEH- EMD

Unter diefen

Muf bem Kriegsschauplage begannen von ruffischer Seite balb nach ber Unfunft bes zum Dberbefehlshaber ernannten Felbmarichalls Pastemitich am 20. Sun. im Sauptquartiere Pultust rafche Bewegungen. Diefer fuhne Fuhrer, im Bertrauen auf die freundliche Gefinnung bes preußischen Cabinets, beschloß ben feit= herigen Stuppunkt feiner Operationen aufzugeben und bewegte vom 4. bis 8. Jul. feine getheilten Armeecorps bei bochft ungunftigem Better nach Plod zu, um von Da aus die Beichsel zu überschreiten, mobei er von Geiten preußischer Behorben und Raufleute mit Pontons und Borrathen aller Urt unterftust wurde. Gergonedi, der fich vergebens wegen biefer und fruberer Beeintrachtigungen fchriftlich an ben Ronig von Preußen gewendet hatte, mar feit dem 5. diefes Monats in Modlin und hatte von hier aus nach Prondzonski's Plan den Ruffen bei ihrem gewagten Flankenmarich febr gefahrlich werden konnen ; boch gufrieden, fie mit einem ichma: chen Corps unter dem gaudernden Milberg zu beobachten, ließ er fie fich rubig in Plock ur.d bann, nach der preußischen Grenze, zu der bei Broclamet geschlagenen Brucke gieben. Bergebens brangen Undere in ibn, die Bewegungen ber Ruffen zu hindern; nach Empfang eines Schreibens des frangofischen Minifters Gebaffiani, welcher die Sache ohne eine Schlacht noch einige Monate hinguziehen rieth, entschloß fich Stranedi bis vor Warschau nichts Entscheidendes zu thun, und begnugte fich, durch Rybinski und Chranowski, ben er nebft Romarino aus Gendomir herangezogen hatte, den ruffifchen Beneral Bolownin am 14. Jul. bei Ralusgon ohne Erfolg bedrangen zu laffen. Wenn fich auch in dem Mufftande des am 21. Jun. aufgebotenen Landsturms, in dem neuen fraftigen Leben, das fich nach dem Eintritt neuer Mitglieder aus den altpolnischeruffischen Provingen in die Landbotenkammer regte, und in dem überall fichtbaren Gifer fur Befestigung der Sauptftabt noch der alte Patriotismus zeigte, fo fonnte bei Efrgonecti's Bertrauen auf diplomatifche Unterhandlungen und bei feiner Unthatigfeit ber ruffifche Dberbefehlehaber vom 14-19. gang ungehindert und mit aller Bequemlichkeit bei Dfiet über die Beichfel geben und felbft den bei Lomga ftebenden General Gerftenzweig mit volliger Aufgebung feiner Berbindung mit Rugland nachziehen laffen, fodaß diefer, ber bei des Feldmarichalle tecter Gorglofigfeit der Bernichtung faum hatte entgeben tonnen, von bem tapfern General Turno, ben Milberg nicht unter= ftugte, bei Raciang am 23. Jul. nicht angegriffen werden tonnte und fich am 28. mit der ruffischen Sauptarmee vereinigte.

Wahrend nun Pastewitsch ungehindert von der linken Geite fich der Sauptftadt naberte, mar auch die lette hoffnung auf eine gunftige Diverfion in Lithauen verschwunden. Um 7. Jun, hatten Chlapowski, ber am 20. Mai bie Grenge überschritten und, ohne auf bedeutende Sinderniffe zu floßen, die Insurgenten an fich gezogen hatte und nordoftlich vorgeruckt war, und Gielgud, der vorzüglich durch Dembinsti's Umficht ben General Saden mit Berluft aus Rangrod gewor: fen hatte und über ben Riemen gegangen war, fich in Riedann vereinigt, und vor ber Untunft ber gegen fie gurudgefendeten lithauischen Barben unter Rurutta und den aus Rugland unter Tolftoi nachrudenden Referven einen rafchen Ungriff auf Wilna verabredet, wogu auch Dembinsti mitwirten follte: ein Plan, der, gut ausgeführt, bei ber Schwache ber Befagung von Wilna und ber Stimmung der Einmohner gelingen mußte. Aber durch Gielquo's Schwache und bei feinem Dan: gel an jeder militairifchen Fabigfeit wurde ber ichon ju fpat unternommene, aber doch noch von Dembinski und Chlapowski gut eingeleitete Ungriff auf die Stadt am 20. Jun. von Rurutta abgefchlagen, fodaß nur bie Tapferfeit des erften polnis fchen Uhlanenregiments, bas ben Ruckzug bedte, bas Corps vor Bernichtung ret:

tete. Run erft bachte man ben Aufftand in Samogitien zu unterftugen, mas man von Unfang an mit mehr ale dem dahin gefchickten ichwachen Corps bes Generals Samanowski hatte thun follen, ber trog allem Gifer bie bortigen gabireichen Da= trioten febr unterftugen fonnte. Doch auch bier misgluckte ber Ungriff auf bie Greisstatt Szawle am 18. Jul. burch Gielgud's Schuld. Die Regimenter, in welchen Ordnung und Mannszucht ziemlich in Berfall gerathen maren, wurden auf Chlapoweli's Betrieb, der den ichmachen Gielgud leicht gewann und alle Soff= nung eines Erfolge aufgebend, jest bestimmt auf Rettung nach Preugen bachte, in brei Corps getheilt, von benen nur bas fleinfte unter bem fuhnen Dembinsfi meiter oftlich fich mendete, die andern beiden hingegen unter Gielgud, Chlapomefi und Rohland, ftatt einen Saltpunkt in Samogitien ober wenigstens einen Weg nach Warschau zu suchen, gingen vom 12. - 15. Jul. in schwachmuthiger Bermeiflung ihrer Fuhrer, von den ihnen folgenden ruffifchen Ubtheilungen gedrangt, nach Preugen hinuber. Gielgud, durch ben Schuß eines Offigiers als Berrather niebergeftrecht, buste die Schuld feiner Schwache, Die den friegserfahrenen Chlapomsti, deffen Bertzeug Gielgub nur war, wegen feiner fleinmuthigen und abfichtlichen Misteitung ber auf ibn vergeblich hoffenden Goldaten, viel ichwerer traf. Die übergetretenen Polen wurden von der preußischen Beborde aufgenommen, entwaffnet*) und einstweilen unter Quarantaine geftellt.

Unter diefen Umftanden mußte ber von den Brudern Niemojeweff am 22. Jul. bem Reichstage mitgetheilte Borfchlag, in einem Rriegsrathe bas feit= berige Benehmen des Generaliffimus untersuchen und fein funftiges Benehmen bestimmen zu laffen, auch gegen die Diplomaten burchgeben; boch Strzynecti's Berficherungen, bem Rriegerathe, welcher fogleich fur eine Schlacht entichieb, gehorchen zu wollen, versähnten ben Reichstag und beruhigten das Bolt. Die Regimenter fetten fich gegen die Pozura in Bewegung, Strapnedi felbft aber mar erft am 3. Mug. in Gochaczem, und fonnte fich noch nicht entschließen, bie nun ichon in Lowicz in fefte Stellungen eingeruckten Ruffen anzugreifen, fondern jog fid nach Bolimor gurud. Unterdeß war am 2. Mug. Dembinsti mit feinem Corps unverlett in Barfchau angetommen. Er hatte fich, ben feigen Ubergang nach Preugen verschmabend, mit etwa 4000 Mann und feche Ranonen über Mieszkucz, Poniewirz und Drymiana herum über den Diemen und Bug burch funf rufifche Corps hindurch mit der großten Umficht ins Konigreich gezogen, und gewann, in Barichau vom Seer und Bolte jubelnd empfangen, eine Popularität, die er durch feine rudfichtstofe heftige Offenheit und burch fein unzeitiges Unichließen an bie Partei Strzpnecki's leider nur zu bald verscherzte. So verlor auch hier Polen einen Mann, ber es hatte retten konnen und ging feinem Untergange unaufhaltsam naber. Der Großfürst Konstantin, ber fo viel gur schnellen Entwickelung des Mufftandes beigetragen, war mahrend biefer Beit am 18. Jul. in Minst geftorben.

Auf Ancegung mehrer Patrioten, vorzüglich der Brüder Niemojewski, sah sich, da nun auch Golawin nach Praga zu und Rüdiger über die Weichstelsich bewegte, die Regierung und der Reichstag genöthigt, am 10. Aug, eine Deputation nach Bolimow zu senden, um Skrzynecki selbst und die übrigen Generale und Obersten wegen des Oberfeldheren Ungehorsam in einem Kriegsrathe zu vernehmen. Das sur Skrzynecki ungünstige Resultat dieses Kriegsraths bewog die Deputation, Dembinski, seither Gouverneur der Stadt, zum interimistischen Oberzbeschlshaber zu ernennen, welcher diese Stelle zwar auf 60 Stunden annahm, jedoch bei seiner Uchtung gegen Skrzynecki und bei seiner Unbekanutschaft mit der Stimmung des Heers sich auf eine das Heer befremdende Weise an Skrzynecki anschloß, welcher zwar nach dem Entschlusse der Commission gern in einer unterz

^{*)} Bgl. Dembineft's "Feldzug in Lithauen"; "Lettre du general Chlapowski etc."



to ship or

d nich der die

han 20. Jun. hen, in Ber

क्षेत्रं के विक

是战器

84, um 100

er Behörben

Chrismit.

tlich an ben

in Moblin

d gewagten inem ichwa:

ich rubia in

geldhagrann

n det Russen

millered Gebas

gugieben rich,

hun, und be-

no aus Sen:

Jul, bei Kas ufstande des

en, das fich

ingen in bie

ftigung der Bertrauen

ifche Don:

nlickfrit bei

tal Berften:

iehen loffen, obung kaum

nicht unter:

id am 28.

ber Haupe

o in Lithman

i die Generalischen

or Number

the may be

double and

There's and

M gut

mind Mi

em Man

die Stall

fical points

ditte to

geordneten Stellung bem Baterlanbe bienen ju wollen verfichert hatte, aber boch burch den ihm ergebenen Dembineft feinen Ginfluß fo lange ale moglich bewahren gu wollen ichien, um fein geliebtes Baterland auf feine Beife ju retten. Da Dembinsti's Benehmen vorzuglich brei Mitgliedern ber Regierung, namlich Niemojewski, Morawski und Lelewel miefiel, fo murde nun Prondunski jum wirklichen Befehlshaber gewählt, der aber, mehr genialer Stratege als fraftiger Führer, ichon am 13. Mug., theils im Gefühl Diefer Schwache, theils aus Furcht, wegen feiner Denkichrift als Intriguant gegen Strymedt zu ericheinen, den Un: trag gurudwies. In diefer die Ration gefahrbenden Unentichiedenheit glaubten nun die patriotischen Glubiften, die den Beneral Rrufowiecki als Patrioten gang für den Ihrigen hielten, eine Revolution gur neuen Entwickelung ber Bolkstraft hervorrufen zu muffen. Doch ehe die verschiedenen Parteien im Glub darüber ins Reine tamen, führte eine im Rriegerathe beichloffene rudgangige Bewegung bes polnifchen Beers nach den Berichangungen der Stadt am 15. Aug. Dachmittags zu einem beftigen Auftritt in dem von Cionsti prafidirten patriotischen Club, worauf eine Deputation an die Regierung gesendet mard, Gfrannedi's Entfernung gu veranlaffen. Lelewel, als Theilnehmer des Clubs, ichwieg verlegen; Die übrigen Glieder der Regierung fuchten zu beruhigen; boch Bargntowski's gerechte aber jest zur Ungeit laut ausgesprochene Entruftung über die Anmagung der Abgeord: neten und die Aufhehungen der barüber erbitterten Ciubiften, vorzüglich bes febr excentrifchen Prieftere Pulaweti und eines gewiffen Bosti, erzeugten nun unter den por dem Regierungshaufe verfammelten Ungutriedenen eine wilde Bahrung; fie fturgten fich nach dem Schloffe, wo die feit dem 29. Jun, noch nicht gerichteten Berrather fagen. Die von Oftrowski aufgebotenen Nationalgarden und Mititair abtheilungen leifteten bei ihrem Saffe gegen jene angebitchen Berrather wenig ober teinen Widerfrand und unter immer fturmifcherm Toben ber machfenden Pobelmenge, welche Ditrowefi nicht mehr zu bindern magte, wurden Jantowefi und die übrigen Berhafteten verftummelt und gehangt. Gine blutige Rache nur eines tleinen Theils des in feinen Erwartungen fo bitter getaufchten Bolfes! Diefe Berwirrung benugte ber ehrgeizige Krufowiecki, fuchte bas Bolt zu beruhigen und ließ fich von ihm in ber Nacht jum Gouverneur ber Stadt ausrufen. Much noch am 16. wuthete der Pobel, ungehindert von Krufowiedt, gegen einige im Rerter figende Spione, fodaß im Bangen 32 Menfchen ermordet wurden. Un bemfelben verhangnigvollen Abend des 15. Mug. hatte der, noch vor den Greuelfcenen von der Regierung mit Ernennungen gur Oberbefehlshaberstelle abgesendete Landbote Zwiertowski von dem wurdigen aber alterschwachen Malachowski, von Lubienski und Prondignski abschlägliche Untwort erhalten.

was no br Er

Etymedi's Noba

fratizatti. Dirk

ratis bedeutenber &

Diefem ben Dherbe

meile mogen der legt

Ogierany to gieben

in the Grain farm, h

iam Dictator ju mi

alen Frind ja bett

Browitungen met

a ampromittirt.

instructi und bem

this ben jur Babl

sie befrig gegen fer

fand. Bei ber bit

Entruif, einer

ublen, von ben Ra

tte es burd fein fe

hi voc neun with

mbunsfi batte ub

Cherbefehl mieber

Bunddit fudite s

riten Gemalt beg

der Parteien qu

tricen und etheu

i al Reiter ber

inidert ju fein.

tingine einflußtei

in des Blutbade

ahaftigen Demi

in ther ben bon m

abanal Chrismos

their aber auch

Rulbhmen, g

luga feine Gegn

with finder fein

in Gelegenheit.

street jum (

Mite Reibunger

Sant Oftens

country pour toy

space ju furd

Baipan fel

Administra

n tingla

नियंता विकास

Best uncett

1 1900 (10)

the winder

THE PARTY

Co wurden die Plane der jogernden Diplomaten an jenem blutigen Abend vernichtet, fodaß biefer, fatt nach ber hoffnung der Patrioren und vieler Freunde der Polen im Mustande, der demokratischen Partei eine fraftige Entwickelung der polnischen Rrafte gegen den drobenden Feind zu verschaffen, die Leitung der Unge legenheiten einem Intriguanten in die Bande fpielte, Der nicht fur fein Baterland, fondern nur fur feinen Chrgeig Energie befag, womit er gegenwartig die Parteien taufchte, und den Untergang feines Baterlandes auf eine Beife vollendete, wie fte Efrzynecki, mare er an der Spige geblieben, trot feiner Schwache nie verschuldet haben wurde.

Go fchlog der dritte Beitabschnitt ber polnischen Revolution. Die Regierung war ihres Profidenten Gartoryeft beraubt, der in gerechter Beforgniß vor einem Ungriff bes perblendeten und aufgehetten Pobels ins Lager geflohen mar. Gie gog jeht bie Marfchalle beider Rammern, den Fürften Radgiwill und den Grafen Union Ditrowski, mit zu ihren Berathungen. Done fich auf bas Unsuchen eines Mitgliedes des Clubs einiaffen zu konnen, eine icon früher vom Glub vorgelchigs



arne giemlich bemotratische Regierung von 15 Mannern gu ernennen, fdictte bie Regierung, von ber Erfolglofigfeit der Gendung Bwiertowefi's benachrichtigt und burd Strypnedi's Abdantung gebrangt, am 16. eine neue Deputation ins Lager an Prondgynefti. Diefer auch von Cgartorysti bestimmt, nachbem er von Rrutowiedi's bedeutender Stellung gehort, erklart fich bereit, nach ber Berftanbigung mit Diefem ben Dberbefehl zu übernehmen. Sierauf reichten bie Regierungsglieber, theils wegen der letten Borfalle, theils megen Lelewel's Berlangen, Pulamsti jur Regierung gu gieben, ihre Entlaffung ein. Roch batte Dembinsfi, ber am 17 in die Gtadt fam, bas finfende Baterland retten fonnen, wenn er feinen Plan, fich jum Dictator zu machen, Die Schuldigen zu verhaften und alle Rrafte fcnell gegen ben Feind zu vereinen, auszuführen den Duth gehabt batte. Er begann mit Berhaftungen mehrer Clubiften; Rrutowiechi mar verschwunden; Lelewel mat compromittirt. Da entbeckte ber General fcmantend feinen Plan bem Barinfowsti und dem gandboten Rafwasti; Beide riethen ab und legterer unterrichtete ben gur Bahl ber neuen Regierung verfammelten Reichstag bavon, ber fich fo beftig gegen jene Ufurpation erflarte, baf Dembinsti von feinem Borhaben abftand. Bei ber hierauf erfolgenden Berathung über die Regierungsform wurde Der Entwurf, einen Regierungsprafidenten mit verantwortlichen Miniftern gu mablen, von den Rammern angenommen, und Arufowiedi, bald wieder fichtbar, hatte es burch fein feines alle Parteien taufchendes Spiel Dabin gebracht, daß ihm febft por neun wurdigern Candidaten ber Borgug gegeben wurde, General Prondinneff hatte übrigene fchon benfelben Zag megen Ungehorfame ber Generale ben Dberbefehl wieder niedergelegt.

Bunadift fudyte nun ber mit einer faft bictatorifden, nur vom Reichstage beidrantten Gewalt begabte Regierungsprafident theils burch Ernennung von Man: nem aller Parteien ju Militair= und Civilamtern, theile burch patriotifche Pro= damationen und erheuchelte Thatigfeit feine Stellung gu fichern, um im Falle bes Siegs als Retter der Nation an der Spige zu bleiben oder nach ihrem Untergange felbft gefichert zu fein. Er ließ daber gwar ben patriotischen Glub ichließen, suchte abet einzelne einflugreiche Glubiften zu gewinnen, die von Dembinsti verhafteten Urheber des Blutbades vom 18. richten, aber auch freisprechen. 3war ernannte er den fraftigen Dembinefi fur jest jum Dberbefehlshaber, jum Gtabtcomman: danten aber ben von nun an muthlos auf nichts als auf Unterhandlungen finnen= den General Chryanowski; er ordnete das Seer und leitete Plane gegen den Feind ein, fuchte aber auch wieder die Bolfsfraft in der nationalgarde und im Land= flurme ju lahmen. Bald trat er, in feiner Stellung ficherer, mit großerer Dffenbeit gegen feine Gegner herver. Die rudfichtelofe Entfernung Strypnedi's, Dem Dembinsti wider feinen Billen das Commando eines Regiments gelaffen hatte, gab ihm Gelegenheit, fich Dembineti's ju entledigen und in dem alten 75jahrigen Malachowsti jum Schein einen Dberbefehlshaber aufzustellen. Fortwahrend beranlagte Reibungen brachten es dabin, daß der fraftige Befehlsbaber ber Dationalgarde Ditromofi feine Entlaffung erhielt und darauf Peter Lubiensti ange: fiellt murde, von welchem Rrutowiedt feine traftige Entwickelung Der warfchauer Burgermehr ju furchten hatte.

Barfchau felbft, burch die Schuld ber fruhern Regierung nur auf fieben Tage verproviantiet, mar jest fast von allen Seiten umschloffen. Pastewitsch ftand, nachbem er einzelne Berabtheilungen nach Ralifch entfendet hatte, welche ber tapfere aber ichmache Landfturm nicht fehr hindern tonnte, mit der Sauptmacht bei Raszon unweit Barichau und erwartere den General Rreut, der aus Lithauen über Rangrob und Nieszawa fich ibm naberte. Rofen und Golowin waren bei Grochow aufgestellt, Rubiger frand mit Beismar bei Radom, ba ber gegen ibn Abgefendete General Rospoki nach einem gludlichen Gefecht bei Ilga fich wegen feis



otte, cherbo

glidy benetice

a centra. Di

ung, námilá

replicate, trus

all baffage

कि तास है तार है।

men, dea To

heit glaubten

afrioten sin

r Bolfetraft

duruber ins

pegung des

ladimittags

Club, wor:

afernone pa

the intrinen

periodic abit

bet Abgrova:

glid his fine

nun unter den

Nahranu; fe

et gerichteten

nd Militair

trenig over

den Pobel:

femeli und

nut einis

181 Die

cubigen und

Aud noch

e im Rectu

n bemfelben

elicenta von

ete Landbete

n Lubiensfi

uniorn Aban ielet Freunk

pifelen M no der Angle

Minin

the Partition

ers the fir De de la let

Projecting

or einem Mr. En

y Graig

den sing

ner Schwache nach Rrafau hatte ziehen muffen, und Raifarow, ber noch die Berftarkung Roth's und anderer Generale aus Bolhonien zu erwarten hatte, bei Bamosc. Gegen Krutowiecti's eigne Unficht, in dem beschrantten Raume von Barfchau eine Schlacht zu liefern und gegen Dembinsti's Meinung, ben gangen Rrieg nach Lithauen zu verfegen, mard in einem Rriegsrathe auf Uminsti's Untrag befchloffen, eine 4000 Mann ftarte Ubtheilung Reiterei unter Lubiensti nach Dlock und ein Corps von etwa 20,000 Mann unter Romatino gegen Rofen nach Kaluscon gu fenden, um diefe Gegenden von den Feinden gu faubern und Barfchau mit Les benemitteln zu verforgen. Beide Abtheilungen bradgen am 20. Mug. von Barfchau auf. Da fich indes Romarino, fonft tapfer, als Unfuhrer fcmantend und unficher bewies, eilte Prondzonski ihm nach und entwarf den trefflichen Plan, Rofen nach Praga gu brangen; boch trot ber Tapferfeit, mit welcher bie Polen in dem glücklichen Gefechte bei Miendzprzecz am 28. Mug. fampften, gelang es dem ruffifden Feldheren bei Romarino's Unthatigfeit nach Terespot und hier angegriffen, über den Bug zu entkommen. Die dadurch fur die hauptftadt gewons nene Bulfe an Lebensmitteln und Gelbern war die einzige Frucht jenes Siegs, Romarino aber blieb, den erhaltenen Befehlen entgegen, in der Soffnung eines Erfolgs gegen den Feind, fortwahrend von der hauptstadt entfernt. Pastewitsch, feit dem 27. Mug. mit Rreug vereinigt, hatte indeß am 4. Gept. Unterhandlungen mit den Polen eröffnet, indem er ihnen den fruhern Buftand und Umneftie gegen Die Ubergabe ber Stadt versprach : ein Untrag, der zu fehr ben Soffnungen ber Polen widersprach, als daß ihn nicht der ohnehin ichon den Patrioten verdachtige Rrufowiedi nach einer Berathung mit ben Miniftern, bem Genatsprafibenten und bem Reichstagsmarfchall hatte gurudweifen muffen, welches benn auch ichon am folgenden Tage durch General Prondgynsti gefchah. Doch ichon am 6. Gept. follte bie Stadt aus ber Sicherheit, die ihr der ruffifche Untrag gegeben hatte, fürchterlich aufgeschreckt werben.

that the Windows

ihr ganftigen Ett.

alle denerte, bes

u ja feldft ein not

a der Bertiedig

atten Nationalga

ingerufene Remon

ight alle Defining

und forberte mun, t

Interbinder eine

sime nieberge diago

summany frince &

intigte Arutowied

abfichtlich getäufd

arbandlungen erh

s Germafte anordi

m 7. Sept fruh 9

no erlangte nach fe

urschalls Foderung

werung bes Baff

mbunsti's fonnt

dittage, ber bon

timpflicher Uberg

m begann um 2

Imar wies Umin

t boch im Centra

Beneral Toll, be

aben bor den Bar

führ hatten bie !

Abie bei ben Unt

inerben, fich ber

nd Maladons

en Bafe wied

a lie in die Mach

asis Plan, Umir

alea Kampf jum

midden fonnen

The Ethorum

angipeificent.

dinnen tonner

stife, moju e

Pa Uninstifé

Im birte fie g

dingénite de Role ju

no sle grap

ं के के प्राप्त

Intridia!

Die Stadt Barichau*), welche fich am linten Beichselufer in einer giem= lichen Ausbeinung hinzieht, mar durch 73 Redouten und Lunetten in zwei, im ausgedehnten Salbereis herumlaufenden Linien befestigt; der befestigtite Puntt der außern Linie mar im polnischen Centrum bas Dorf Bola. Doch erwarteten Die Polen ben Sauptangriff auf dem linten Flügel, den Uminsti befehligte, mah: rend Dembinsti ben rechten Flugel anführte. Die Referveartillerie befehligte Be= neral Bem. Nach Absendung der einzelnen Corps mochten etwa 30,000 Mann gur Disposition ber Bertheidiger ftehen, ba Rrufowiecki jede Theilnahme ber Rationalgarbe verhindern zu wollen ichien. Gegen die erfte Linie begann der ruffifche Feldmarichall ploglich am 6. Sept. fruh um 5 Uhr den Sturm, fodaß die außer: ften Batterien bes Centrums por= und feitwarts Bola von Dahlen und Rreut querft angegriffen murben. Buthend war ber Angriff, muthend die Bertheidis gung; doch die beiben fehr fchmach befetten Berte bei Bola, mo die Ruffen ihre Saupterafte concentrirten, murden genommen und von hier aus Bola felbft nach der tapferften Begenwehr der Befatung um 8 Uhr erfturmt, wobei der General Cowinsti den Beldentod ftarb. In der Erwartung, daß der haustangriff vom ruffischen rechten Flugel brobe, mar ber General Bem ju fpat und mit ju wenig Beidus ju Bulfe getommen; Dembinsti und vorzuglich Uminsti, der feine heftig angegriffene Stellung mader vertheidigte, hatten auf ihren Flugeln gu thun; der Dberbefehlshaber Malachowsti, ungeachtet feines Alters hochft thatig, fab fich vergebens nach Rrutowiedi um, ber fich erft nach ber Ginnahme von Bola bliden ließ. Dem weitern Bordringen der Ruffen von Bola aus murde nun zwar durch Bem, und den verftartten ruffichen Ungriffen auf dem linten Flügel durch

^{*)} Bergt. Umi Sti's "L'attaque de Varsovie", bie Berichte von Bem, Rrus lo viecti u. A.

uminsti fraftig Ginhalt gethan; ja, um 3 Uhr Nachmittags versuchten bie Do= ten fogar die Biedereinnahme Bolas, die jedoch bei ber ungeheuern Ubermacht und der gunftigen Stellung der Ruffen nicht gelingen fonnte. Gine Kanonade, die bis 5 Uhr dauerte, befchloß diefen erften beißen Zag. Die zweite Befeftigungs= linie, ja, felbft ein noch unverfehrter Theil ber erften murbe bei einer umfichtigen Beitung der Bertheidigung und die barritadirte Stadt bei einem Mufgebot ber pa= miotischen Nationalgarde hinreichende Sicherheit gewährt haben, bis der bringend urudgerufene Romarino mit feinen 20,000 Mann eintreffen konnte ; Rrukowiecki aber gab alle hoffnung auf, fich an ber Spihe bes geretteten Baterlandes gu balten und forderte nun, mit Bernachlaffigung jeber möglichen Gulfe, feine Ubficht, als Unterhandler eine Rolle zu fpielen. Prondgynsti, burch die Erffurmung 200= las gang niedergefchlagen, unterftubte jenen Glenden und führte fo mider Billen ben Untergang feines Baterlandes mit herbei! Huch ber Gouverneur Chrzanowski beginftigte Krufowiedi's Plane. Nachdem biefer von ber burch falfche Nachrich= ten abfichtlich getäuschten Reichstagsbeputation bie Bollmacht gur Ginleitung von Unterhandlungen erhalten hatte, begab er fich, ohne gur weitern Bertheibigung bas Geringfte anordnen ju laffen, nach einem burch bie Genbung Prondgonefi's bis um 7. Sept. fruh 9 Uhr vermittelten Waffenftillftand, um biefe Beit zu Dastemitfch, und erlangte nach feiner Erklarung, ohne Buftimmung bes Reichstags auf bes Feld= marfchalls Foderung volliger Unterwerfung nicht eingeben zu tonnen, eine Berlangerung bes Baffenftillftandes bis 2 Uhr. Tros ben klaglichen Borftellungen Prondgyneti's fonnte er bei dem fast einmuthigen Gegenstreben bes patriotifchen Reichstags, ber von 10 Uhr an versammelt gemefen, die Ginwilligung beffelben u ichimpflicher libergabe ber Sauptftadt nicht erhalten, und ber furchterlichfte Sturm begann um 2 Uhr von Reuem.

3mar wies Uminsti auf dem linten Flugel bie heftigften Ungriffe ber Ruffen jurud, doch im Centrum wichen die Polen von den Ruffen von Wola hergedrangt, lodaß General Zoll, der fatt des leicht verwundeten Pastewitich commandirte, um 5 Uhr ben bor ben Barrieren der Stadt liegenden Drt Capfte gu ffurmen befahl. Um 6 Uhr hatten bie Ruffen nach hartnadiger Bertheibigung ber fcmachen Befabung die bei den Unterhandlungsabsichten des Regierungsprafidenten nicht unter= flust murben, fich der zweiten Berfchangungelinie bei Egyfte bemachtigt. Dbgleich der durch Malachowski fraftig unternommene und von Uminefi unterftugte Berfuch, jene Berte wieder zu nehmen, nicht gelang, fo fonnten boch die Ruffen in bem, bis in die Racht fortbauernden Kampfe nicht weiter vordringen und Mala: howsti's Plan, Uminefi's Infanterie gegen Die Ruffen im Centrum gu fuhren, hatte den Rampf zum großen Rachtheil ber Ruffen bis zum Gintreffen Romari= no's hinhalten fonnen. Rrufowiedli aber, ber die mabrend bes Sturmes auf Egyfte empfangene Erklarung bes feit 4 Uhr wieder verfammelten Reichstags, baß er als Regierungsprafibent bas Recht gur Ginleitung von Unterhandlungen habe, flug hatte benugen tonnen, bis ju Romarino's Unfunft Beit zu gewinnen, ichidte flatt deffen Prondgonsti um 6 Uhr wieder mit einem fchimpflichen Unterwerfungsbriefe, mogu er nicht ermachtigt war, ins ruffifche Lager, jog bie meiften Eruppen Uminsti's ohne Wiffen des Befehlshabers Malachowski in die Stadt gutud und schiefte fie zum Theil nach Praga in der Soffnung, nach Entfernung der Bertheibigungsmittel den Reichstag jur Unterwerfung ju gwingen und als Bermittler eine Rolle zu fpielen, Die er als Bertheidiger durchzufuhren nicht ben Muth hatte. Die nachrichten, die der um 10 Uhr Abends burch ben Marschall Ditrowsfi jum legten Male versammelte Reichstag von Malachowsti erhielt, bewogen Jenen, Krufowiedi abzuseben, welcher witthend, feinen Plan gescheitert zu feben, und drobend Barfchau verließ. Die einmal begonnene Raumung der Werke mußte nun bei der burch Rrufowiech herbeigeführten Unordnung von dem neuen Regierungsprafiden-



et ned bis fin

in Easte, beide

and hou die

en gangen Kein et's Antrog be

गर्धे वर्ष प्रथत

not kilosopa

वर्षिया चांत्र है।

ug. bon Rate

proankend und

flichen Plan,

er die Polen

n, gelang es

und hier an:

that gewon:

tons Sins. fining eines

Pattemitio.

ntechantlungen

Ammeftie gegen

Doffnungen bet

ten verdächtige

atspräfibenten

m auch schon

am 6. Gept.

egeben batte,

einer giem:

in spei, im

tiatite Puntt

d erwarteen

ehligte, mab:

befehligte Ger

0.000 Mann

aboute det Nov

n der tuffiche

as die auser

en und Kreis

bie Bertielle ie Ruffer de

Bold felter man

i de General

statiof to

mit ju mini De fritt det

is so that;

dária far

100 900 m

of their party livel hard

BOW, AND

ten Bonaventura Niemojeweff fortgefest worden; die übrigen Truppen und bie wichtigften Papiere wurden durch Malachowski's, Niemojewski's und Oftromeki's Thatigfeit in der Nacht nach Praga geschafft, als der ruffische General Berg mit Prondgonefi um Mitternacht in Warichau anlangte, und nur mit Krufowiecki un: terhandeln zu wollen erflarte. Zwar holte man Diefen herbei; doch da er fich in feinem Beftreben, einen ichimpflichen Friedensvertrag zu unterhandeln, vorzug= lich durch Ditrowski's fuhnes und unerschrockenes Entgegentreten gehindert fab. ftand er bavon ab, und es ward endlich am 8. Cept. nach gehaltenem Rriegs= rath um 12 Uhr Mittags durch eine Militairconvention die Übergabe Barfchau's und Praga's festgesett und ben Polen gestattet, binnen 48 Stunden alle Militaireffecten aus Warschau zu schaffen. Dies war die Frucht nicht der abfichtlichen Berratherei, aber ber felbstfuchtigen Intriguen Rrufowiedi's und der Muthlofigkeit Prondgynsti's, welche Beibe, Jener von dem nach Modlin abziehenden Beere gurudgeftogen, Diefer freiwillig, ruffifche Befangene murben. Co hatten die Ruffen mit einem von ihnen felbft angegebenen Berluft von beinabe 11,000 Dann, der aber gewiß hoher anguschlagen ift, Barichau befest, ohne daß Die zweite Berichangungelinie von ihnen gang erfturmt oder die Befestigungen ber Stadt felbit angegriffen worden maren. Der Beld bes 29. Nov. Peter Bofocti war bei bem Sturm ichmer verwundet in ruffifche Gefangenichaft gerathen.

in his hinter eith

or and per British Man in man

the Birth say !

atit, burt fina

it ihr bir Deit

ands Riviger fich

that his mater h

Maride aber unan

Interegarde, Genet

and con der in

da feiner Gelbate

Mana nod S

ins burch den Unge

is Radricht lies

antungen jutoms

um, und bies,

hinsti, um nicht

ren, und er entid

meral Dembinsti

fene ruffilde Ert

m Raffenftillftan

item , constitution

Ingabe Modlins

ite, anderte Ro

Unterhandlunger

823. Sept. 40 9

intenpurbe nieb

m bes Baterland

de Dembineti ab

ion in Jubel

Morn Doch Die Truppen üb

Unider übernahr

an Robinsti e

mad Barida

Red bitte vielleic

n Banen; aber de

tag tab übergab

(B usdamatan

In General Mi

n in Mallen wi

a Settingin

A National for the

am ginig un

of Albinski dies

and date

Det Dett, State D

THE BIT

t of profiles

Um 9. Sept., als das aus Praga ausgerudte polnische Beer nebft ben Mitgliedern bes Reichstags in Modlin angekommen mar, und nach Mala: chowsti's freiwilligem Burudtreten durch einen Rriegsrath, ben ber neue Regies rungsprafident Niemojewski dagu bevollmachtigte, in dem patriotifchen, aber fchwa: chen Robinsti einen neuen Führer erhalten hatte, fuchten die Ruffen die Beendis gung bes Rriegs burch Unterhandlungen berbeiguführen, die ihnen bei ben im= mer noch bedeutenden polnischen Streitfraften munfchenswerth fein mußte. Der General Berg batte baber am 10. in Nowydwor eine Unterredung mit Rybinsti, dem er jede Erleichterung zur Busammenziehung der polnischen Truppen in der Begend von Plock versprach. Die Burudhaltung ber polnischen Militaireffecten mußte ichon Mistrauen erregen, und nach langen Unterhandlungen zwischen Berg und bem von Robinsti bevollmachtigten General Morameti, wobei der ruffifche General, der Ginleitung zu einem von ben Polen gewunschten entscheibenden Friebensvertrage ausweichend, nur Beit zu gewinnen fuchte, fchlug Berg einen vierwochentlichen Baffenstillftand vor, mahrend die Polen die fudlichen Boiwodschaften Rratau, Gendomir und Lublin befegen follten. Bald barauf machte er megen Lublin Schwierigkeiten und als Robinski nachgab, erklarte Pastemitfch, er konne nur mit einer militairifchen Gewalt, auf welche die Regierung und ber Reichstag feinen Ginfluß hatten, unterhandeln, ba feit bem 11. Gept. fich einige Genatoren und viele gandboten, lettere unter Difromeli's fortmabrender thatiger Leitung, ju Bakroczym bei Modlin versammelt hatten, die nach einstimmiger Erklarung ihrer Michttheilnahme und Misbilligung der durch Krufowiedli herbeigeführten Mili: tairconvention, über die Mittel gur Rettung und Sicherung des Baterlandes Berathungen hielten. Im Bertrauen auf die Redlichkeit der Ruffen gab Anbinsti ihrem Berlangen nach, und erließ an die Regierung und den Reichstag die Auffoderung, fich aufzulofen. Wahrend er die von Berg verfprochene Fortfetung der Unterhandlungen hoffte, meldete ihm der ruffifche General am 20. ben übergang des Romarino'schen Corps nach Galigien.

Romarino, bei deffen Deerabtheilung fich auch der ehemalige Regierungs= prafibent Chartoryoti eine Beit lang befand, war, als er am 7. Gept die Dach= richt von der Befahr der Sauptstadt erhalten, mit feinen tampfbegeifterten Trup: pen nach Siedlee aufgebrochen und am S. Abende bei dem Fluffe Roftrinn angelangt, wo er die Nachricht von der bereits erfolgten libergabe erhielt. Statt aber

575

bem balb barauf eingetroffenen Befehle bes Dberbefehlshabers Dalachomsti gut folgen und gur Bereinigung fammtlicher polnifcher Streitfrafte über ben Bug nach Modli i zu marfchiren, wendete er fich in ziemlich langfamen Marfchen iber ben Biepry nach Ragimierg an ber Weichfel, verfaumte bier die gunflige Gelegenheit, burch ichnelle Ginnahme der dortigen von den Ruffen ichmach befehten Brude über die Weichfel zu geben und durch Burudwerfung bes in Bla tebenden Generals Rubiger fich mit bem im Rrafauischen ftebenden Rogodi ju vereinigen, und suchte fich weiter fublich bei Zawichoft über bie Weichsel zu gieben. Auf Diefem Mariche aber unaufhorich von Rofen gedrangt, den die tapfern Befehlshaber der Arrieregarde, General Langermann und Dberft Rruszemsti, mit Mube guruckhielten, und von der in Folge feiner Bogerung immer mehr einreißenden Demora= lisation feiner Goldaten überzeugt, ging er am 17. Rachts von Bawichoft mit 11,000 Mann nach Galigien über, fodaß alfo auch biefe Soffnung einer Rettung Molens burch den Ungehorfam und die Ungeschicklichkeit des Fuhrers verloren ging. Diefe Radricht ließ der Feldmarfchall Pastewitfch dem General Moramsti mit Bemerkungen gutommen, die uber die ruffifchen Ubfichten binlanglich enttaufchen tonnten, und bies, nebit ben barauf folgenden Bewegungen ber Ruffen bewog Robinsti, um nicht in Modlin eingeschloffen gu werben, das Beer nach Plock gu führen, und er entschloß fich endlich, fcnell uder die Beichfel ju geben, wohin er den General Dembinsti mit der Avantgarde vorausgeschickt. Doch die am 24, einge= laufene ruffifche Erklarung, bag unter gegenwartigen Umftanden nicht mehr von einem Baffenftillftande, fondern nur von Rudfehr der Polen jum Gehorfam gegen ihren "conftitutionnellen Ronig" die Rede fein tonne, und daß diefes Beer nach Die Ubergabe Modline die weitern Entscheidungen in der Boiwodschaft Plock erwarten follte, anderte Robinsti's Entschluß. Er ließ fich, noch einmal getäuscht, gu neuen Unterhandlungen verleiten und rief Dembinski gurud. Da aber in der darauf am 23. Gept, ju Plod gehaltenen letten Reichstagsfigung Riemojemsti feine Prafidentenwurde niedergelegt hatte, um dem Reichstag Gelegenheit ju geben, jur Rettung des Baterlandes alle Gewalt in Giner Perfon zu vereinigen, fo mabite derfelbe, ba Dembinofi abmefend war und Bem die Wahl ablehnte, den von vielen Dfigieren in Jubel herbeigeführten Uminsti jum Regierungsprafibenten und Dberfeldherrn. Doch nahm diefer nur bie lettere Burde an, mit bem Berfpreden, die Truppen über Die Beichfel zu fuhren, fodaß Niemojewelt die Givilgewalt wieder übernahm. In Folge diefer Erwählung brach Morawsti eigenmach= tig die von Rybinski eingeleiteten Unterhandlungen ab und Berg febrte von No= wodwor nach Warschau zuruck.

Noch hatte vielleicht ein fo patriotischer und fraftiger Mann wie Uminsti Polen tetten tonnen; aber der großte Theil des Beers verschmahte ihn in unseliger Berblendung und übergab Robinsti wieder ben Dberbefehl. Bei der durch diefe Umflande junehmenden Berwirrung und Demoralifation der Truppen mußte nun diefer durch den General Milberg bie Unterhandlungen wieder anguenupfen fuchen; doch ieht, wo die Ruffen mahrend ber durch ihr liftiges Benehmen gewonnenen Beit den Polen alle Rettungsmittel abgeschnitten hatten, war das Berlangen des Feldmai ihalls Pastemitich zu erwarten : Die Polen follten fich ohne alle Bedingung dem Raifer und Ronig unterwerfen. In Ubereinstimmung mit den meiften Fuhrern berwarf Robinski diefe Schimpfliche Foderung und führte nach einem ju fpat unter= nommenen und daher verungludten Berfuche, die Weichfel ju überfchreiten, das tief trauernde heer, etwa 24,000 Mann fart, am 5. Det. über Lipno, Rachow und Ropin auf das preußische Gebiet über, fodaß Dembinsti mit der Rachbut den Ubergang bedte. Die Mitglieder ber Regierung und des Reichstags waren, erft nach Uminsti's Bermerfung bas Baterland fur verloren achtend, ichon am 26. Sept. auf preußischem Gebiete angelangt. Rur Binceng Niemojemefi und Dligar



Story and the

und Efftensk

metal Berg mi

Restoration to

क्षा वा विक्रं

क्षेत्र क्षेत्र

gehinden fan,

tenen Ariese

be Werkout

Stunden ole

icht nicht der

omiedi's und

nach Modelin

ine war der

bon beinabe

est, since his

estigungen ber

Print Bond

Deer nebft ben

td mad Male

er neue Regier

en, aber fami:

n die Beenti:

bei ben im

mußte, Det

nit Robinefi,

en in ber Ge:

illitaireffecten.

swiichen Berg

ei der rufffiche

eidenden Frie-

einen viernes

leined deften

die er wegen

iefc, et finne

Der Reicheint

ine Sentern

ner Leitung, #

Erflarum der

fibrie 900

thristly No.

and Michigan

m die Artis

WHEN M

ME BROWN

Regierungs.

Mr With

etta Zup

Trup and

Statt chet

gerathen

wurden auf die sem Zuge von Tscherkessen aufgefangen. Nach diesen Unglücksfällen konnten sich die übrigen Corps nicht lange mehr halten. Der tapfere Nozycki, unter welchem der früher entlassene Szembek als Freiwilliger diente, zog sich kampfend, von Rüdiger gedrängt, aus der Woiwodschaft Krakau bei Podgorze über die Weichsel, zum Theil durch das Gebiet des Freistaats Krakau, nach Oftreich. Bald darauf übergab der heldenmütthige Commandant von Modlin, Ledochowski, nachdem sein Plan, die Feste in die Luft zu sprengen, an der Schwäche der von ihm im Kriegsrathe befragten Generale und Obersten gescheitert war, die Fesstung und sich nehst der Garnison zu Kriegsgefangenen. Zamose ging durch Capitulation über. Einige zerstreute Insurgenten beschäftigten noch die Russen in der Woiwodschaft Augustowo und in Lithauen in diesem und dem Ansange des

folgenden Jahres. *) So erichlafften nach bem Falle von Barichau nach und nach alle Rrafte, welche ben Widerstand immer noch einige Beit fortfegen zu konnen ichienen. Ulle hoffnungen auf ein burch bie Polen zu erringendes gludliches Biel ihres Strebens waren gefdwunden; es war ftille geworden an den Ufern der Beichfel. Da rich= teten bie Beitgenoffen ihre Mugen auf ben gludlichen Gieger, auf ben machtigen Beherricher Nitolaus, ob er bie den ungludlichen Polen gefchlagenen Bunden groß= muthig beilen werbe. Balb horte man von ungahligen Strafurtheilen in ben ehemaligen polnischen mit Rugland vereinigten Provingen, wo viele Edelleute als Theil: nehmer an ben unruhigen Bewegungen durch triegsrechtlichen Musfpruch ihres Moele beraubt und theile zu Zwangearbeiten, theile zur Colonisation nach Gibi= rien, theils endlich zum Rriegsdienft in ben fibirifchen Linienbataillonen verurtheilt wurden. Durch Utafen vom 2., 9. und 13. Det, wurden die Offigiere der Beet= abtheilungen Romarino, Kaminsti und Rogngfi in Galigien und von Rybineti in Preußen für immer vom vaterlandifchen Boden verbannt, und mußten im Auslande eine Buflucht fuchen. Confiscationen folgten; felbft Cgartoryefi, ber Jugend= freund Merander's, der nach Galigien entkommen mar, verlor außer feinen Burden und Orden, feine fammtlichen ansehnlichen Befigungen im westlichen Rugland. Die bedeutenoften Theilnehmer an der Revolution, die fich nicht durch Blucht ge= rettet hatten, murden theils wie Byfodi, Niemojewsti und Undere verhaftet, theile, wie Krufowiechi, Prondgyneli, Ledochoweti und andere Unfuhrer, einftweilen in das Innere des ruffifchen Reichs gefchickt. In den hohern Schulen wurden Die obern Claffen aufgehoben; die Universitaten zu Barfchau und Bilna aufgeloft, ihre fconen Cammlungen verfiegelt und bald darauf nach Rugland gebracht; auch bas Cabettenhaus zu Ralisch horte auf zu bestehen und bie Cabetten wurden in ruffifche Militairfchulen abgeschickt. Doch nicht blos die gebildetern Claffen hatten Bieles zu betrauern, auch die gemeinen Polen traf fcmeres Unglud; es follten nicht nur alle polnischen Golbaten, die fruher gurudgeblieben ober im Bertrauen auf die faiferliche Umneftie gurudgefehrt maren und nicht gleich einen beftimmten Unterhalt nachweisen tonnten, gum 15 - 25jahrigen Dienft in ber ruf-

at direct nach Kirk min is But the a libra auftern Chairing der ichon disk disk States he styrmift w situ bod die erro inter Drofung with silm Rancofran diff bestehinder A mit Engel, fpate ing des Ronigreichs m 26. Febr, biefer d fich nach bem fe huch biefes Man Sherte gwar dem rabangige Regie mb die den Pole brer Perfon und agte Preffreiheit, nur ben bem St n Beimodichafts umg ber Regieru tion ouf dem R

ther in einem eigh

ien Polen verfi

den gang als ruff

uift. Die Prev

uprochen worden

audentet worden Di politifden & in Stanten find i Enfluß biefer & musber Ausgen a nicht plos ber tong their help da Besterbunger s quited and such कं के के के कि in tinge Zauf abile brimlich, who fit bie n hien murben bi us ba Etaatst ohen einflußt ambatten in nanimeter nod meni de a included

^{*)} über ben Gang ber Revolution und die Kriegsereignisse gibt die aussuhrlichen Nachrichten Spazier's "Geschichte des Aufstandes des polnischen Bolkes in den Jahren 1830 und 1881" (3 Bde., Altendurg 1832; ins Polnische und Französsiche überseit Parls 1833). Die Grundlage dieses Werkes sind unkunkliche Nachrichten, Reichstagsacten, Tagebücher, handschristliche und mündliche Mittheilungen der vorzüglichsen Theilnehmer an den Ereignissen sein 29. Nov. 1830. Wichtig ist das Werft des Grafen Roman Solupk: "La Pologne. Précis historique, politique et militaire de sa révolution etc." (2 Bde., Paris 1833). Eine gute übersicht der Kriegsbesgebenheiten gibt der Artillerielieutenant Marie Brzozowski in "La guerre de Pologne en 1831" (Leipzig 1833, mit Plänen der Hauptschlachten). Schäsbare Beiträge zur Geschichte der Revolution liesert die 1833 in Paris begonnene Zeitschrift: "Le polonais, journal des intérêts de la Pologne".

fichen Urmee nach Riem abgehen, fondern auch die Rinder ber armern Bolfeclaffen wurden in Barfchau und in andern Gegenden des Landes jum Jammer vieler armen Altern aufgegriffen und in ruffifche Goldatenfchulen gefchickt,

Obgleich ber ichon im faiferlichen Manifeste vom Jan. 1831 ausgesprochene Enifd'uf, das Chidfal Polens bauerhaft und ben Bedurfniffen bes gefammten Reiches angemeffen zu begrunden, feither als bloge Drohung hatte gelten tonnen, mußten boch die ermahnten Magregeln nur gu fehr die Beforgniß ber Musfüh= rung jener Drohung wieder aufregen. nachdem feit Barfchaus Fall eine aus den Generalen Rautenstrauch und Roffedi und ben Staaterathen Fuhrmann und Bielinefi beffehender Abminiftrationerath anfange unter bem Borfige bee Ge= beimrathe Engel, fpater unter dem Statthalter Furften Pastewitfch, bie Bers multung bes Ronigreichs geleitet hatte, wurde endlich burch ein faiferliches Mani= ift vom 26. Febr. biefem provisorischen Buftande auf eine Beife ein Ende gemacht, mie es fich nach bem feither gegen Polen beobachteten Berfahren erwarten lief. Das burch biefes Manifeft erlaffene aus 69 Artiteln beftebenbe organifche Sta= nt*) fichette gwar dem Konigreich Polen eine abgesonderte, vom faiferlichen Reichs= athe abhangige Regierung und Berwaltung unter ber Dberaufficht des Statthals ind und die ben Polen in der Constitution von 1815 verliehenen Rechte auf Freibit ihrer Perfon und ihres Eigenthums, die ungeftorte Religionsubung und eine bedingte Preffreiheit, fowie das Recht, in Abels: und Gemeindeverfammlungen, bie der nur von bem Statthalter berufen werden fonnen, die Mitglieder ber gu errichimben Boiwobichafterathe zu mahlen und Candidatenliften gur geneigten Beruckfichtigung der Regierung bei Befegung von Stellen einzureichen; Die Bertretung ber Nation auf dem Reichstage aber, nebft den diefem zukommenden Rechten und die früher in einem eignen Bappen, in Landesfarben und in einem abgesonderten hure ben Polen verliehene nationale Gelbständigkeit wurden vernichtet, fobaf ust Polen gang ale ruffifche Proving nur mit eigenthumlicher Bermaltung gu be= nachten ift. Die Provingialftande, beren fpatere Ginrichtung im organischen Gta= ute berfprochen worden ift, durften nach Allem, was bereits über ihren Birfungsfreis angedeutet worden, das Berlorene nicht erfegen. (90)

Die politischen Folgen der Niederlage Polens fur Die Berhaltniffe ber euro= phiften Staaten find in biefem Werte mehrmals angedeutet worben; ber mora= liche Ginfluß biefer Greigniffe auf bie Stimmung ber Boller zeigte fich bei bem Durchjuge ber Ausgewanderten durch Deutschland, wo die Aufnahme, welche fie imben, nicht blos der Musdrud ber Theilnahme an ihrem Ungrude und ber Be= munderung ihres helbenmuths, fondern auch eine Erklarung gegen die keder hervor= ltetenden Bestrebungen des Ubsolutismus mar. Bahrend bie auf das preußische Bebiet übergegangenen Golbaten, welche der vom Raifer Rifolaus verfundeten Amnestie theilhaft merden konnten, großtentheils in ihre Beimat gurudfichrten, beharrten einige Taufend auf dem Entichluffe, ihr Baterland zu meiden, und manbetten theils heimlich, theils von ber preußischen Regierung unterftugt, nach Frunt= tid, wohin fich die meiften Offiziere und viele Reichstagsglieber zurächft begaben. Die Polen wurden bort gaftfreundlich aufgenommen, in einzelne Stabte vertheilt und aus den Staatstaffen unterftugt. Es bilbere fich in Paris ein Centralverein on mehren einfluftreichen Polen, welcher die gemeinsamen Ungelegenheiten ber Musgewanderten in feine Sand nahm und mit den in Deutschiand gestifteten Unterflugungsvereinen in Berbindung trat. Die ehemaligen Reichstagsglieder, bie nach einem von ber Berfammtung vor ihrer Auflolung gefaßten Beichiuffe ich als bevollmächtigten Ausschuß betrachteten, setzen ihrer Thatigkeit ein ho=

*) S. "Allgemeine Zeitung 1882", außerord. Beil. Rr. 127 - 135. Conv. Ber neueften Beit und Literatur. III.



en Unglichtlich

fere Royali, was

og (ich támpínn

odgerze über bi

Maid Bal

वेवक्वास, वाक्ः

dungine per son

et war, big fire

ging buth bu

h die Ruffen in

n Anfange bes

d) alle Redfte

chienen. Alle

ihris Strebens

hiel. Da rich

den midtigen

en Wanden ani:

len in den ebema:

delleute als Theil:

Ausspruch ihres

ation nach Sibi:

lonen veruntheilt

ffigiere der Den:

ron Robinsti in

ruften im Auss

fi, bet Jugend:

er feinen Bur:

ichen Rugland.

durch Flucht gr

indere verhafter, führet, einftwi

Schulen wurden

nd Wilma aufger

distant gebracht;

Sabetten wurden

tem Claffen bat

Unglid; et fil

ien over im Br

t gleich einer b

Dienft in der an

die auffiction

ez Bolfes iz ho and dranged to

in Harrison in 167-linear in 167-linear in 167-

frique et min

t or Krigsty

re de Pologon

re Beitragt für etidoliti al.

directe, Arti spiriter goin

mir Mahamy

gife geheime Gefen

Spinishin Toff

San Bon für

int, in furger Beit

men folien befonde

Bige mar Polen,

to General Union

m) Berfelgung be

du und Berlin upt

sit beren engere

die Grele aller pol

mitundiguteti, ber

nancten, von L

emilie in Poles # (1.0.) eine Ge

Enturen jum G

Mimliofeit in al

in Bett feben,

a fibeen follte,

Berrath und it

les behatfam au

le fic burch feine

m Abgett ber li

egita polnijder

u Senehmigung

feelich auftrat

Gein Hauptar

buiden Geiftes

m bie Lettern a

then bie Junglin

dil iner Einfur

is Sonien war

intimetien ve

whose our diefe

co dan singer

Tidhen Umi

Sidiate ven

A has froblishe

de benitein fir

marken, s

a litera in ingre

o Bracelgoune

of language to and Bebürfni

inten, on d

to peak base

The last 3

the tie tie !

heres, auf funftige Biebererhebung Polens gerichtetes Biel, und mochten felbft Berbindungen mit dem Baterlande unterhalten. Much auf dem fremden Bo= den aber, unter ben Befchrankungen und Demuthigungen ber Berbannung, ruhte der bofe Geift des Zwiefpalts nicht, ber im Baterlande fo viel Unbeil gebracht, und erzeugte Parteiungen, Die widerftreitenden Richtungen folgten. Die Berlegenheiten, in welche die frangofische Regierung durch die politische Thatigkeit der Polen gefest murde, ihre Beneigtheit, dem guten Ginverftandniffe mit den nordischen Bofen nachgiebig, bod nicht immer ehrenvoll Opfer zu bringen, aber freilich auch die unbedachtsame Theilnahme einzelner Polen an den Umtrieben der Parteien in Frankreich, führten feit 1832 gu mehrfachen Befchranfungen und im= mer ftrengern Beauffichtigungen, bis 1833 viele Polen nach Belgien ober unter Don Pedro's Fahnen gingen und eine gahlreiche Schar im Upr. in ber Schweig Buflucht und Unterftugung fuchte. Gleichzeitig entstanden unruhige Bewegungen in den Grenggebieten Polens, Die zwar vor der übermachtigen Baffengewalt der Sieger fich nicht verbreiten konnten, aber boch bie Fortbauer einer feinbfeligen Stimmung bewiesen. *) Die beutschen Regierungen, schon fruher noch nachgie= biger als Frankreich gegen frembe Foberungen, verfagten ben verbannten Polen jede Freiftatte. Im britifchen Parlament fprach noch einmal eine Stimme fur Die unterbruckte Nationalitat der Polen in dem Antrage, daß England als betheiligte Partei der Verträge von 1814 und 1815 für das unglückliche Bolt fich erheben mochte; aber obgleich die Regierung in diesen Untrag nicht einging, so sprach boch ihr Bortführer, Lord Palmerfton, fo entschieden für die Berbindlichkeit jener Bertrage, bag von Rugland aus eine Stimme gegen ihn laut murbe.

Polenvereine, eine Frucht unferer fur Recht und burgerliche Freiheit begeifterten Beit, theilen fich in zwei Sauptzweige: 1) Bereine ber Polen unter fich zur Aufrechthaltung ihrer Nationalunabhängigkeit, und 2) Bereine von In= dividuen anderer Botter gur Unterftugung ber unglucklichen Glieder jener in ben heiligften Intereffen bes Baterlandes thatkraftigen, wiewol nicht immer befonne: nen und eintrachtigen Nation, welche, von ber übermacht ausgetilgt aus bem europaifchen Staatenverbande, heimatlos umberirrt und an Ufer der Themfe wie an der Schelde, Seine und feit Rurgem auch in den Thalern bes Jura eine Freiftatte fucht. Die erfte Claffe diefer Bereine fchlug ihre Burgeln in der Beit, wo Europa nach langem Rampfe in ben Urmen des Friedens auszuruhen anfing von der taufenbfaltigen Unstrengung eines allgemeinen Befreiungefriegs. Gie beginnen mit der Begrundung der Gesellschaft der Freunde der Wiffenschaften in Warschau, die ein Brennpunkt für alle gebildeten Polen wurde und deren offentliche 3wede Die Erhaltung ber Nationalsprache in ihrer Reinheit war. Den vorzüglichften Un= theil daran hatten, außer dem patriotischen Dombrowski und dem murdigen Dich: tergreise Niemcewicz, Stanislaus Coltyk, Abam Czartoryski, Dmochowski und die Grafen Czacki und Offolinski, welche burch großmuthige Unerkennung bes Talents, in was immer fur einer Geftalt es fich zeigen mochte, den literarischen Beffredungen in Warfchau, Wilna, Lemberg und Arzeminiec einen neuen Muffcwung gaben. Mit dem Jahre 1820 nahmen auf Lelewel's Untrieb zu Bilna die wiffenschaftlich : politischen Bestrebungen ber Gesellschaft junger Leute ihren Unfang, welche unter Leitung bes fraftigen Thomas Ban burch Steigerung ber Baterlandsliebe die Jugend moralisch und geistig zu tuchtigen Polen zu erziehen beabfichtigten. Bu berfelben Beit fuchte Thabbaus Czacki, gleich fam burch Sym: pathie angetrieben, in den Gudprovinzen auf die Erziehung der Knaben und Junglinge zu wirken, damit diese dereinst zu tuchtigen Staatsbeamten herangebildet wurden. Hand in Hand mit diefen Bestrebungen, wenn auch vielleicht ohne vor-

*) S "La chronique polonaise depuis la chûte de Varsovie jusqu'au 1 juillet 1833 ', in ber Beitschrift "Le polonais", erfte Lieferung.



gangige Ubrede, fchritt eine allgemeine Begeisterung, wie ein Phantom aus ber alten glorreichen Polenzeit burch alle Gauen bes ungludlichen Landes und regte mit ernfter Mahnung alle Gemuther an. In bem Jahre ber Reichstagsopposition trat die geheime Gefellichaft ber Patrioten ins Leben, die durch Baffengewalt einen allgemeinen Aufstand vorzubereiten fuchte. Gie hatte ihr Centralcomité in Marfchan. Bon bier aus verbreitete der fraftige Baum, burch Baterlandsliebe genahrt, in furger Beit feine Burgeln in alle Regionen und Spharen. Muger ben Truppen follten besonders noch die einflugreichsten Manner gewonnen werden, Thre Biege war Pofen, und eine ber fraftigften Triebfebern, wo nicht ber Stifter, ber General Umineti. Das Beifpiel ber in damaliger Beit burch offentliche Un= flage und Berfolgung bereits bekannt gewordenen beutschen Burschenschaft hatte in Breslau und Berlin unter den dort ftudirenden Polen zwei polnische Berbind ingen peranlaßt, beren engere Musichuffe in Umineti ihren Fuhrer verehrten, fowie er ba= mals die Geele aller polnischen Patrioten war. Im Jun. eroffnete der Dberftlieu= tmant Prondgynefti, der als Generalquartiermeifter im letten Freiheitstampfe berubmt geworden, von Barfchau aus eine dauerhafte Berbindung mit ber Rational= freimaurerloge in Pofen. Unter bem Ramen "Nationalmaurerei" bilbete Lufa= finsti (f. b.) eine Gefellichaft, beren Ginrichtung bie gewöhnlichen freimaureri= ichen Statuten jum Grunde lagen. Der Bundeszweck mar Biedererweckung ber Bolfsthumlichkeit in allen Theilen Polens, und icon 1821 wollte Lutafinsti denfelben ins Bert fegen, fobalb Vermoloff, der auf Alexander's Befehl ein Seer nach Stallen fuhren follte, Polen verlaffen und Deutschlands Grenze betreten haben mirbe. Berrath und wibrige Umftande vereitelten bas Unternehmen. Geiftvolle Binte des behutfam auftrefenden, niemals felbft unmittelbar eingreifenden Lele= mel, ber fich burch feine Sanftmuth, Beredtfamteit und feine umfaffenden Unfich= im jum Abgott ber lithauischen Jugend gemacht hatte, veranlagten einen ber hochberzigsten polnischen Junglinge, Thomas Ban, jur Stiftung eines Bereins, ber mit Genehmigung bes Rectors Simon Malewski und bes Bifchofe Rundgicg, juerft offentlich auftrat und ben Ramen, ber Strahlen den (Promienisci) annahm. Sein hauptzwed mar, in ber patriotisch erzogenen Jugend jede Spur ariftofratifchen Beiftes zu vernichten, Reiche und Urme einander naber gu brin= gen und die Lettern auf Roften ber Erftern erziehen zu laffen. Wiewol Lelewel, in welchem die Junglinge ihren geiftigen Dbern erblickten, und ber felbft den groß= tm Theil feiner Ginfunfte gu diefem Zwecke fur arme junge Leute verwendete, Die Seele des Bangen mar, fo batte doch die ftrengfte Untersuchung weder Bort noch That nachzuweisen vermocht, welches ben Professor irgend einer unmittelbaren Einwirfung auf diefe Beftrebungen hatte beschuldigen konnen. Die ruffischen Commissairs, und borunter vor Allen Novositzoff, bildeten und begunftigten, da fle unter folden Umftanben nicht fogleich mit offener Gewalt verfahren burften, eine Gesellschaft von Gegenstrahlenden (Antipromienisci), die unter bem Bormande, das frobliche Leben der Jugend zu erhalten, die Bemuhungen ber Straflenden zu vereiteln ftrebten und endlich vor ben Behorden ale Unt'ager berfelben auftreten mußten. Man brachte vor den Bischof Kundzicz die Rlagen, Die Strahlenden hatten in ihren Schriften bie Religion gelaftert und bergleichen; allein ber milbe Generalgouverneur Rymstoy-Korfatoff verfuhr nicht mit der gehofften Strenge, sondern foderte blos die Auflosung der Gesellschaft. Dieses Gebot erstugte das Beburfniß einer noch engern Berbindung. Co entstand der Berein der Philareten, an deren Spige fortwahrend Ban blieb, denn Lelewel veranlagte ihn, felbst nach Bollendung seiner Studien als Student unter feinen Mitschülern gu bleiben, jumal ba er durch bas Einnehmende feines ganzen Wefens die Liebe Aller gewonnen hatte. Die Statuten Diefes Bereins waren mit wenig Abanderungen dieselben, wie die der Strahlenden, nur trennten sich die Theilnehmer in sieben



कार्कृता विस fremben Bo

Butina

viel Unbeil ger

folgten, Die the Italigant

daile mit den

bringen, cher

Umtrieben ber

ngen und in:

en ober unter

bet Someig

Bewegungen

engewalt ber

feindseligen

mod module

maten Polen

dimme for the

ale betheiligte

elf fich echeben

fo fprach bech

ndlichkeit jener

erliche Freiheit

r Polen unter

teine von Ju:

jenet in ben

met befonne:

aus bem eu:

bemfe wie an

eine Freifiame

t, wo Europa

non der tom:

beginnen mit

in Maridan,

milide Imedi

heliditm le

eindigen Dich

modoneti mi

nound his Le

teoriféen Be

n morn day.

nic u Wini

Leute ibeen

triperang der

of colicies

and Star

und Sing

erangehilber

n chae per

au 1 julet

Permitted after

in Daystorice

an Transpertirus

der dorunter der

Esbaten betbanti a felmel and Got

ion Stellen entit

ingen in Zeitschr

haff und Andere

na Niemejewski

ni fini Juhre als

Antiedi's Leitur

dem Softeme et

initial at Civil:

icht, no Blum

the hoffnung a

Complex, im ti

lin bemöchtigt

m in einem

m bie Mittel

:Ento befprach

if balbem Beg

bus ins Gebeir

i Ebidmur gefd

A kon Bron

In Beldmorer

bit in furner 2

My Stuben

ad Geiftliche bar

m29. 900, 6

tanging an feature

of incultableme

aptionion (

iddien engli

Dille, welche

in Archite

या केवा क्षेत

ात, का मांदाह

orin lin St

Jana Stati

of he unpart

and the Mage

stood.

Glaffen (Grona) nach ben fieben prismatischen Farben, und jede berfelben nahm ju ihren Mitgliedern nur Studenten einer und berfelben Facultat auf. Die Mathe= matifer hatten die grune, die Mediciner die rothe, die Siftoriter die gelbe, die Phofis fer die blaue, die Belletriften die hinmetblaue, die Philologen aber die Beilchen- und bie Juriften die Drangefarbe gemahlt. Gin engerer Musichus ber Philareten maren die Philomaten, welcher Bund nur aus 20 Mitgliedern beftand. In diefem neuen Pereine traten bie Plane Lelewel's deutlicher hervor. Außer der Bernichtung ber Ariftofratie mar genaue Kenntnif bes Baterlandes und beffen Staatsfrafte der Saurtzweck. Jedes Mitglied erhielt zu diefem Behufe, wenn es in den Ferien nach Saufe eilte, aus ben Sanden Ban's ein Eremplar mehrer gedruckten fynop: tifchen Tabellen, um fie mit ftatiftifchen, hiftorifchen, geographischen und geologifden überfichten über die feiner Baterftadt gunachft gelegenen Diftricte auszuful= len. Rebenbei wurde ein typographischer Zweigverein gebildet, ber fich unter Moftowsti's Leitung mit bem Bieberabbrud ber polnifchen Claffifer befchaftigte.

Unterdeffen hatte fich ber vaterlandische Enthufiasmus in allen Theilen Polens gezeigt. Die Bereinigung ber pofener geheimen Gefellichaft mit ber marichauer war ju Stande gefommen, oder vielmehr im Balbchen bei Bielany durch den Major Lu= tafinsti, Meifter einer bereits in der hauptftadt bestehenden Loge, in Gemein= Schaft mit 10 Bertrauten ein neuer Bund ber Patrioten gestiftet und beffen 3med, Bieberherstellung bes Baterlandes, durch einen feierlichen Gib unter freiem Sim= mel befraftigt worden. Die Bundesglieder waren : Uminsti, Prondgonsti, Theo= bor Morameti, Ludwig Sobaneti aus Podolien, Abolf Cichowsti, Beamter bei dem Schape, Dberft Dborsti, Staatsrath und Chef bes Stabes unter Dom= browsti, Dberft Koffatowsti, Theodor Morawsti, Udvocat Szreder, Jordan, fruher Diffizier der Napoleonischen Garbe, und Wierzbotowicz. Spater traten Difolaus Dobrandi aus Ralifch und Dberftlieutenant Dobrogojeti bingu. Gin Centralcomité leitete von Barichan aus bas Bange. Die fieben Provingen, in welche man Polen eingetheilt hatte, murben burch besondere Mitglieder vertreten. Gin jedes berfelben mar befugt, nach Befinden einen Zweigverein in feiner Proving gu ftiften. Roch mar fein Monat verftrichen, fo waren Provinzialgefellichaften über gang Polen verbreitet. Sobansti in Podolien und Dborsti in Lithauen waren bie gludlichften Stimmführer. Überall fand man Gleichgeftimmte, überall Untlang der Ibeen. Dborefi murbe besondere durch großen Unhang erfreut. Geine Benoffen nannten fich Roffpnieren, b. h. Gensentrager. Das Charafteriftische in ber Beichichte ber Polenvereine ift, daß die patriotifche Gefellichaft unvermuthet auf eine andere fließ, welche fich gang unabhangig, ja fogar ohne bas Dafein eines andern Bereins zu fennen, gebildet hatte und von einem nicht minder gludlichen Erfolge gefront murbe. Es war bies die vom hauptmann Majemsti geftiftete Gefellichaft ber Templer, beren Burgeln in Bolhpnien maren und fich zuerft in den Gudprovingen mit den übrigen begegneten und freugten. Durch bie Berrathes rei Karsti's, der fich aus ichnoder Gewinnsucht in die Befellichaft eingeschlichen hatte und ben ehrwurdigen General Kniagiewicz durch Berbachtigungen in Unannehmlichkeiten zu verwickeln fuchte, erhielt der Groffurft Ronftantin durch fein ges beimes Spionirfostem eine Life von ben Mitgliedern. Die Berhaftung Lutafins: fi's, Dobrzycki's, Cichowski's und Szreder's war die erfte Rataftrophe im Bor= fpiele bes großen Polendramas. Bald theilten auch jungere Mitglieder, Rosjucti, Dobrogojefi, und Machnicki baffelbe Schickfal. Theodor Morawski rettete fich durch die Flucht ins Musland. Die Berfolgung ber Polen hatte ihren Unfang genommen. Run folgte Schlag auf Schlag. Der ebie Czartoryski, burch Rovofilsoff's Berichte verleumdet, wurde von feinem Umte als Curator der Sochichule Bilna entfest, und die Junglinge, welche gur Gefellichaft ber Strahlenden geborten, neun Monate hindurch von Rerter ju Rerter gefchleppt, blos weil ein



Anabe von 12 Jahren, ein Graf Plater, Urentel Rosciusgto's, an bie Mand ber Schulftube die Worte geschrieben hatte: "Es lebe die Constitution vom 3. Mai!"
Eff Philomaten aber: Thomas Ban, Johann Czeczot, Abam Suzin, Franz Malewefi, Joseph Bezowell, Theodor Logynoft, Abam Mictiewicz (ber Dichter), Sobann Cobolewefi, Dnuphrius Petrasgliewicz, Binceng Bubrewicz und 30: fepb Rowalewell, nebft neun Philareten: Johann Arpnich, Johann Repomud Gantowell, Felir Rolatowell, Silarius Lufaszemell, Johann Biernitowell, Coprian Daszfiewicz, Rifolaus Roglowsti, Johann Sephatel, Johann Midyael: owice, jur Transportirung in bas Innere von Ruftand und einige hundert andere Schuler, darunter ber 12jahrige Michael Plater, in bie Militaircolonie als gemeine Goldaten verbannt und unter verschiedene Regimenter vertheilt. Die Profefforen Lelewel und Gotuchowski, Kontrom, Bobrowett und Danielowicz murben ihrer Stellen entfest. Dehre junge Literatoren, welche wegen ju freier Außerungen in Beitschriften bem Cafaremitich verbachtig ichienen, Gichowesi, Modnadi und Undere, buften in ichwerem Gefangniffe bei ben Carmelitern. Bincens Diemojeweft faß auf bem Landgute eines Dripgtmanne, von Rofaden bewacht, funf Sahre als Staetegefangener. Die Opfer ber geheimen Policei, die mter Rogniedi's Leitung ftand, nahmen bon Tag gu Mag gut. Was nicht jenem furchtbaren Syfteme erlag, boch aber ber hochften Laune miefiel, murbe nicht feltm. gleichviel ob Civil- ober Militairperfon, ber Conflitution gutoiber vor ein Bericht gestellt, wo Blumer ben Borfis fuhrte, und befonders wenn es der Unfchulb galt, in ber hoffnung auf erhobte Bunft feines Gebiebere fo bereitwillig bas Couldia aussprach.

Dumpfer, im tiefen Bufen verfchloffener Ingelimm hatte fich ber meifim Polen bemachtigt, ale Peter Bylodi, Bogling ber Unterfahnrichfchule und Lieutenant in einem Fugartillerieregimente, ben Plan jur Befreiung Polens fafte und die Mittel gur Bertreibung der verhaften Bmingherrichaft mit bem tehrer Stoto befprach. Gein erftes Wort fcon fait Anflang. Man berftand fich auf halbem Bege. Bald murben mehre ber thatfraftigften jungen Leute Barfchaus ins Geheimnis gezogen und ein Bund auf Leben und Sub burd forchts baen Gibichwur gefchloffen. Frang Grapmala, Lubwig Rabfelad, Unaftaffus Dunin, Laver Bronifowsti, Moris Mochnacki und Lieutenant Sziegel maren die erften Berichmorenen, benen bald an 50 Undere folgten und bie geheime Gefellfchaft in furger Beit gur furchtbar brobenden Lamine anschweilten. Militaitzoglinge, Stubenten, Offiziere aller Grabe, Givilbeamte, Abuncaten, Biteger und Beiftliche hatten fich zu bem blutigen Aufstanbe vereibet, ben bas polnifde Bolf am 29. Nov. begann. Doch fehlte es an einem Centralpunkt, Die Menge gu tegeln und ju leiten. Dies fuhlte Lelewel. Er grundete beshalb ben in der Folge burch feine ultrademokratifchen Grundfage der guten Sache mehr fchablichen ale nuglichen patriotifden Glub, deffen Berfammlungen haufig mit ben Bufammentunften ber Jafobiner verglichen muiben. Die Abficht mar, auf Die Meinung bes Bolfes einzuwirken, welches große Beforgniffe begte, bag bas fchwantende und im Mugenblide ber Revolution zu langfame Berfahren ber provisorischen Regierung, ale ber Beind fich noch unter ben Mauern ber Sauptftabt befand, ben guten Musgang binbern, wo nicht ganglich vereiteln mochte. Go lange Lelewel ben Borfit führte, blieb er in den Schranken ber Dagigung, fo febr auch der Dictator Chlopicki, deffen handlungsweise, wiewol aus reiner Ubficht entsprungen, vor dem Richterfluble ber unparteiffchen Gefchichte nicht bestehen fann, burch bie Bachsam= teit der jungen Braufetopfe fich verlegt fuhlte und gegen bas vermeinte Einmiichen in die Ungelegenheiten ber Regierung eiferte. Laut fprach ber Berein, Die Lage bes Baterlandes, ben Muth ber Polen, Die Stimmung ber fprachvermand ten Rachbarvelfer und den gerrutteten Buffand ber vertriebenen Gerrichaft ermas



hiper trips

Die Marie

民族到海 Beichen: Mich

nition matern

In diefem

Braidan

Statistife

n den Berien

aten jange

und geolo:

e auszufül:

fich unter

diftigte.

an Polens

house mor Major Ex

in Gemin:

भीता डेकार्ट. freiem him:

pusti, There

Beamter bei

inter Dom:

rdan, früher

1 Mitolaus a Central:

in welche

ten. Ein

Droving zu saften über

1 waten die

Il Anthant Seine Ber

eristische in

avermuthet

distincted

glididen

ati gripitati

há zachí ir

ie Bemith

inelation

n in Man

南河野

Salatak

前學 Regula

ttete fich

fang ge p Novo

od dul

mon gr क्षां (व

gend, gegen die Absenbung Lubecti's und Jeziersti's an ben Raifer und gegen bas Bogerungfpftem bes Dictators, und hat er gleichwol feinen 3med nicht erreicht und bem allgemeinen Enthufiasmus im rafchen Rampfe Befriedigung verschafft, fo trug er boch viel zu einer populairen Unficht der Beerführer und zur Widerlegung der Meinung bei, als fei ber Aufstand ber Polen von einzelnen in ihren Rechten fich verlett glaubenden Ariftofraten, nicht aber von bem Bolfe felbft ausgegangen. 2118 aber Lelewel an bas Departement ber Bollgiehungsgewalt gefeffelt mar und er fich, ber vielen Geschäfte wegen, nicht mehr mit den Berhandlungen bes Clubs befaffen fonnte, trat Raver Bronifometi, einer ber achtbarften Rechteconfulenten. an beffen Stelle. Aber auch biefer, burch mannichfache Sinderniffe genothigt, überließ die Leitung bes Bangen dem ercentrifchen Priefter Pulamsti und feinem Unbange, und augenblicklich veranderte fich die Tendeng. Ber fennt nicht die heftigen Reben, welche ba gehalten murben, bas offene ober geheime, mittelbare ober unmittelbare Eingreifen in die Unordnungen ber Regierung und des Reichstags, welches fid, burch die Greuelfcenen vom 15. Mug. 1831 in feinen Folgen fo un= beilbringend bewährt hat? Die thatigften Mitglieder außer ben genannten Borftebern waren: Moris Mochnacki, Eugen Glubidi, Ubolf Concypneti, Bafil Mochnacki, Abam Gurowski, Majewski, Machanicki, Gaszonski, Swarc, Dunin, Grammala, Plichta und Capusti, ber ale Urheber ber Schreckenenacht vom 15. Hug, genannt wird. Überdies gehorten Manner von hohem Ginfluffe gu Diefer Berbindung. Belden Ginfluß fie auf ben Gang der Geschafte mahrend bes gangen Aufstandes (vom 4. Dec. 1830, wo fich die Gefellschaft constituirte, bis jum 15. Gept. 1831, bem Ubzuge von Modlin) geaußert, wie fie ben Udmini= strationsrath, die Regierung, die Rammern ber Genatoren und Landboten, und endlich ben Dictator Chlopicki, fowie die auf ihn folgenden Dberbefehlshaber un= aufhörlich im Huge behielt, controlirte, in Unflageftand verfette u. f. w , ift Jedem, ber bem Kaben ber neueften Geschichtsergablung gefolgt ift, binlanglich befannt.

In Third Ind

or Enterthene

1000

Bothst,

in Curisins

in Stime of

Fidit chaling

he white he

Chemis burd

fele, bern fill

nieris, Dembi a Kanjanit

in atialin, o

in, und frienel

rficte Madit at

a dementine i

Munic Anfahr

in Brechause

神田田村

min maten

a Labere mahr

maki Don

tida in Belgi

which will be a

कि वाचा विश्व

旗旗解 医與

क्षेत्र, का हिर

A plat bei

Capat in Da

at Ministry

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR

September 12

A SILLE T

Gelbft als der Schickfalswurfel fur Polen anders gefallen mar, ale die Pa= trioten gehofft hatten, und ber Raifer Rifolaus gegen die Unficht von fast gang Europa ftatt vaterlicher Dilbe richterliche Strenge eintreten ließ, gaben Die ge= fluchteten Polen, welche Berbannung, Noth und Elend einer ihrer Nationalehre miderftreitenden Unterwerfung vorzogen, die hoffnung gur dereinftigen Biebergeburt ihres Baterlandes nicht auf, fondern ftifteten zur Erreichung diefes ihres einzigen Lebenszweckes, auf den fie offen und insgeheim hinarbeiten, fern von der Beimat neue Bereine. Der Mittelpunkt diefer Beftrebungen war bas Centrum Europas felbft, von welchem feit bem Beginn Diefes Sahrhunderts alle welthifto= rifchen Ereigniffe gleich Rabien ausgingen und bahin gurudfloffen - Paris. Dier traten alle Diejenigen, welche noch von der hoffnung befeelt waren, ihr Ba= terland wiederzusehen und vielleicht unter gludlichern Auspicien ein neues Staatsleben zu begrunden, zusammen und bildeten unter bem Namen Reunion generale de Polonais à Paris einen Bund ju Schut und Trut gegen die Unterdrucker ihrer geliebten Matka Ojczyzna (Muttervaterland). Rur ein Beift ber Freiheit, nur ein Befühl ber Beimatliebe, nur ein Intereffe fur das Bohl ihrer unglücklichen Mitburger, nur ein Gedanke endlich, die Rettung bes heimischen Berbes, befeelte die 155 Polen in Paris, mit welchen ebenso viele in Avignon und eine nicht minber große Baht in Besangen harmonirten, an die fich taglich neu angekommene Bruder anschlossen, welche auf Frankreichs Boden Gastfreundschaft suchten und fanden. Das Nationalcomité bildeten J. Lelewel, Jof. Balinski, E. Rifaczewski, Unton Huszerewicz, L. Chodzto, Michael Sube, A. Przeciszewsli, Baler. Pientkiewicz als Secretair und C. E. Bodzinski als Schapmeifter. Aber bald war der schone Traum verschwunden. Die alte Zwietracht, Die fo oft bei ben worts und thatkraftigen Reichstagen die Beften der Nation trennte und felbft bie

marmften Patrioten bem fleinlichen Spiele ber Gitelfeit und Gelbftfucht preisgab, erhob aud) jest wiederum ihr Saupt. Gie benahm ben meiften Mitgliedern jene Magigung, Die allein gum Biele führt. Ginige glaubten auf diplomatifchem Bege, Anders mit den Baffen in der Sand im Beharren der wildeften Grundfage, Unberedurch das Unschließen an beruhmte Namen, und wieder Undere unter ber Agide bet Reichthums die Biebergeburt ihres Baterlands ju erreichen. Funf Mitglieder : Gan, Romuald Plugansti, Rafimir Merander Pulasti, Johann Nepomut Janowsti, Thabbaus Rrempowiecki und Abam Gurowski erklarten am 16. Marg 1832 ihren Austritt und flifteten eine befondere auf rein bemofratifche Principien gegrundete Gefellichaft, beren Statuten fie unter bem Titel: "Ustawy towarzystwa demokratycznego polskiego" befannt machten. Schon am 17. Marg hatten fich außer ben Dbigen noch folgende Mitglieder an Diefelbe angeschloffen: Unton Binnidi, Bladislaus Dombrowsfi, Joh. Awiatfomsfi, Beno Boleslaus und Merander Swientoslamefi, Balentin Krosnowsfi, Boleslaus Gurowsfi, Ubam Baba, Leonhard Rettel, Michael Dembinsei, Rarl Raczanowski, Karl Rraitfir, Cajetan Clepifowsti, Rochus Rupniewsti, Abam Piszczatowsti, Leonhard Rosbidi und Stanislaus Paprodi. Die Mitglieder ber Reunion fchloffen fich nach biefem Schisma enger aneinander und legten bie Leitung ber Gefchafte, melde bis babin, obgleich nicht in ber Form eines Borftanbes, boch bem Geifte nach, Lelewel geführt hatte, in die Sande eines Musichuffes, an beffen Spige General Dwernicht burch allgemeine Stimmenmehrheit erhoben murbe. Die thatigften Glieber, deren ftille Birefameeit an ber Sand ber Daffigung vorerft auf Erlichterung bes traurigen Schickfals ihrer verbannten Bruber gerichtet war, tonnm Aniaziewicz, Dembinsti, Pac, Dftrowsti, Uminsti, Chrzanowsti, Zalimsti, Plater und Niemojewelli genannt werden. Uls mehre ber einflugreichften Polen bie Brifung erhielten, entweder Frankreich gang ober wenigstens die Sauptftadt m verlaffen, und Lelewel am 8. Marg 1833 fogar auf bem Lanbfige Lafapette's mit gewaffneter Macht aufgehoben und nach Tours geführt worden, lofte fich das Band der Polenvereine immer mehr. Ginige Sundert derfelben verließen fogar im Apr. 1830 unter Unführung der Dberften Dboreti und Untonini, der ftrengen mis nifteriellen Berordnungen wegen, das Land, von welchem die Freiheit der neueften Beit ausging und wo die Polen vor aken andern Landern ein unverlegliches Afpt zu finden betechtigt maren, und warfen fich ber ichweizerischen Gidgenoffenschaft in bie Arme. Undere nahmen, mit Frangofen aus ben Gubmeftprovingen vermifcht, Rriegebienfte bei Don Pebre, um fur verfaffungemäßige Freiheit ju fampfen. Andere blieben in Belgien gurud und Ginige reiften nach Meranbrien, um Do= hammed Mil ihre Dienfte anzubieten. Rur Wenige unterwarfen fich, nahmen bie Umneffie an und fehrten in die Beimat gurud.

Dies ift das Schickfal ber ungludlichen Fluchtlinge, ju beren Unterftugung allenthalben, mo fie erschienen, Bereine gegrundet murden. Um lauteften frach fich, gleich bei ihrem Ubertritt auf bas preußische und öftreichische Gebiet, bie Theilnahme in Deutschland aus. In Posen, Leipzig, Dresben, Altenburg, frmffurt, Nurnberg, Beibelberg, Rarlerube, Manbeim, Stuttgart, Darmflabt, Raffel fanden die burchreifenden Polen nicht nur eine an Enthusiasmus grengende Aufnahme, fondern die Sulfebedurftigen Rahrung, Geld, Rleibungsflute und Beforberung jur Beiterreife. Deutschlands Beispiel folgte Frankreich, no von Strasburg bis Paris fo zu fagen Stadt fur Stadt und Dorf fur Dorf gufammentrat, ber "Zapferkeit im Ungluche" eine bruberlich werkthatige Unerkennung bargubringen. In Strasburg, Avignon, Grenoble, Nancy, Dijon, Befançon, Chartres und Chalons entstanden Bereine, beren 3med war, burch jedes nur erbenkliche Mistel bas Schickfal ber ehrmaligen Berbundeten und Mitstreiter in der großen Urmee zu erleichtern. Gelbft als eine große Ungahl berfelben



gram ha

nicht anicht

निक्षिण है।

Bidetlezun

ten Rechten

degryangen,

most map to

Dis Quis

entaric ino

genötpigt

and feinem

cht die hef:

lbate oder

eichstags,

en so un: aten Bor:

ä, Bill

, Smart,

cedensmode

Einflusse zu

mibrend bes

tituirte, bis

en Admini:

boten, und

shaber un:

ift Jedem,

befannt,

s die Da:

fast gang

en bie ges

Mational:

igen Wie

dieles ihres

n bon der

Centrum

welthift:

_ Paris.

n, thr Bir

& Stantille

répérale de

被御夢

t mittin 10 90

Mode

神神神

Symmetre (tot un)

gensti,

Maler.

ber bad

bi M

in at for

11 H 18 12 0

edifficult, and pl

mater 63 frampell

THE AND PERCON

ATT TO THE GO

I Jan Strick

stall material action

a litin an finden

feringen Staaten

min burf. Im

in in 28. (16.)

n Befaungen an

H1826 ertheilte ihr

im Rimige bon ?

umfer im Febr.

folignac und

magufte Jule

k 1830 Etaatég

n his herrogin bo

ütiger ber foni

m' lebte fpater ein

beig XVIII. gum

Er hinterließ be

19., geberm 17

bu britte, Gra

lit, wurde nach

majutant bes

lu, 1830 folgte

li ber obene

dumbes, S

11 Refladt. 3

it hate, lub er

in sil stepli in

da find, Nu

managette ibn

the char Unter

of spanners

Brat mach Robi

and kiete on ber

Der zweite

त्व हिरापुर्द्ध ।

of in Stanfre

The state of the s

fich nach ber Schweiz begeben hatte, mar die Theilnahme und Liebe fur die geiftesverwandte Nation fo groß, bag die Burger von Befangen und ben benachbarten Ortschaften Bittschreiben gu ihren Gunften an die hochfte Behorde einsendeten. Much England blieb an Ebelfinn und Großmuth fur folch ein welthiftorisches Ereigniß nicht gurud. Schon ju Unfang bes Jahres 1832 hat fich in London ein Berein gebildet, beffen 3med ift, eine allgemeine Renntniß von ber Geschichte und ben Schicksalen bes Konigreichs Polen unter bem englischen Bolle ju berbreiten. Die im Druck erschienenen Statuten (Regulations of the literary association of the friends of Poland", Lonton 1832) verkundigen eine Befellichaft, Die burch einfichtsvolle Manner geleitet, fich in febr bestimmter Be-Schaftsvertheilung organisirt bat. Bu Bull trat ein Berein von Freunden ber polnifchen Nation und Literatur gufammen und hielt am 19. Jul. 1832 unter bem Borfibe des Dr. Chalmers in dem Berfammlungsfaale ber philosophischen Gefellfchaft feine erften Bufammenfunfte. Gine vergleichenbe Unalpfe ber altern mit ber neuern Geschichte von Polen, verbunden mit einem literarhiftorischen Uberblice der Berdienfte der polnischen Nation um die Biffenschaft, sowie als Staatstorper betrachtet, um die Ubwehr aftatischer Barbarei von den Grenzen bes offlichen Europa, war ber hauptzweck ihres Strebens. Die Polenvereine find, ba fie fur man= ches gerftorte Kamilienglud fegensreid, wirften, ein ichoner Beweis fur Die nie als ternde Bahrheit, daß in jedes edlern Menichen Bruft bas Mitgefühl in unaustilgbaren Klammengugen feht. Ber auch immerhin im Gewirre politifchen Meinungskampfes die Begenfage von Recht und Unrecht, Aufftand und Emporung noch nicht ohne Sag und Borliebe in fich aufzunehmen vermag, wird bennoch fein Mitleid einem Bolfe nicht verfagen tonnen, bas von ber Natur mit allen Gaben ebeln Gelbftgefuhle ausgeftattet, tapfer, ftark, thatig, muthvoll und gu ben großten Opfern fabig, wie wenige andere gur Unabhangigkeit berufen, nicht nur Jahrhun= berte hindurch ein felbstandiged Reich bildete, fondern auch nie feine Baffen gur Eroberung auswarts feiner gandesgrengen trug und fein Schwert flets nur gur Bertheibigung ber drifflichen Religion gegen ben Islam jog, ober um feine eigne Nationalunabhangigfeit vor ber Billfur ber Ubermacht zu fchuten.

Poletica (Michael von), ruffischer wirklicher Staatsrath, ein Mann von feltenem Charafter und hoher Bilbung, mar Gecretair bei ber vermitweten Raiferin Maria und lebte in den letten Jahren in dem Rreife feiner P.'s forschender Beift nahm an Allem thatigen Untheil, was ber Menschheit frommt. Er ift Berfaffer ber vom verstorbenen Staatsrath von Jatob in frangofischer Sprache querft zu Salle 1819 herausgegebenen und spa= ter in einer zweiten Ausgabe zu Paris erschienenen "Essais philosophiques sur l'homme, ses principaux rapports et sa destinée", ein Bert, bas wegen feiner Driginglitet, ichonen Diction und wegen bes burchgangig barin herrschenden rein religiofen und philosophischen Beiftes um so mehr Aufmerksamkeit verdient, als as in einer Umgebung entstanden ift, die nian eine philosophische Bufte nennen tann, und wo der Denfer feine Schopfung ohne lebendige Gulfe gang ifolirt herverbringen mußte. P. widmete den größten Theil feiner Beit der Musbilbung feiner Gobne, die er in den letten Jahren durch Stalien, Frankreich, die Schweis und Deutschland führte. Geine Bauern verehrten ihn als ihren Bater und Befchuger. Diefer eble Mann ftarb in feinem traftigften Mannesalter gu Petersburg am 18. Dec. 1824. - Gein Bruber, Peter von P., ruffifcher wirklicher Staatsrath, war 1822 ruffifcher Befandter bei ben Bereinigten Staaten von Nord: amerita und fuhrte ben Briefmechfel mit bem Staatsfecetair ber Bereinigten Staaten Ubams, die Befignahme der Nordweftkufte von Nordamerifa betreffend, auf welche Rugland das Recht ber erften Entbeckung (burch die Capitains Bering und Ifchirigoff bis gum 49° B. in den Jahren 1728 und 1741), fowie fein

Recht ber erften Befignahme geltend machte; benn fcon 1761 habe Rugland eine Mieberlaffung auf Rodiat gehabt. Raifer Paul hatte burch einen Ufas ben 51 - 55 ° B. ale bie Grenze der Befigungen ber ruffifch = amerikanischen Ge= fellichaft bestimmt, und zugleich ben Fremden verboten, diefer Rufte auf 100 ita= lienische oder 63 frangofische Seemeilen fich zu nabern. P. fehrte in Folge bes bierüber von den Bereinigten Staaten fowol als von Großbritannien erhobenen Biberfpruchs im Jun. nach Europa gurud, und erhielt die von ihm wegen feiner Gefundheit nachgesuchte Entlaffung, worauf ber Raifer ben Baron von Thuntt, normaligen ruffifchen Gefandten beim portugiefifchen Sofe, ju beffen Nachfolger ernannte. Jene Streitigkeit aber murbe 1824 burch die am 17. (5.) Upr. gu Betereburg unterzeichnete Convention zwischen Rugland und ben Bereinigten Staaten babin entschieden, daß ber 54° D. B. die Brenglinie macht, welche von ben Bereinigten Staaten nicht norblich und von Rugland nicht fublich überfchrit= ten werben barf. Im folgenden Sahre unterzeichnete P. ben auch mit Groß= britannien am 28. (16.) Febr. zu Petersburg abgeschloffenen Grenzvertrag megen der Besitzungen an der Nordweftkufte von Umerika. Im Unfange bes Sabre 1826 ertheilte ihm ber Raifer Difolaus ben Auftrag, feine Thronbeffeigung dem Ronige von Burtemberg und dem Grofbergoge von Baben angugeis gen, worauf er im Febr. beffelben Sahres nach Petersburg gurudtehrte.

Polignac und bas Minifterium Polignac. Der Furft von Po= lignac (Auguste Jules Armand Marie), Erpair, Erminifter Ratl X., feit bem 30. Dec. 1830 Staatsgefangener zu Dam, wurde 1780 zu Paris geboren. Seine Mutter, die Bergogin von P. (f. Bb. 8), ftarb zu Bien 1793. Gein Bater mar Geschäftsführer der koniglichen Pringen von Frankreich in Wien, bann in Deters: burg und lebte fpater eine Zeit lang in England. Rach ber Reftauration wurde er von Ludwig XVIII. zum Pair von Frankreich erhoben, und ftarb am 21. Sept. 1817. Er hinterließ brei noch lebende Gohne. Der altefte Urmand Jules Berjog von D., geboren 1771, mar 16 Jahre alt, als feine Altern Frankreich verließen; ber dritte, Graf Meldior von P., geboren 1782, lebte im Auslande bis 1814, wurde nach ber Restauration Marechal de Camp, Rammerherr und Generaladjutant bes Dauphins; auch faß er 1828 in ber Deputirtenkammer. Im Mug. 1830 folgte er bem Dauphin nach England. *) Der zweite, ber Fürft von P., ift der obengenannte Erminifter Rari X. Man ergablt aus feiner Jugend Folgendes. Sein Bater lebte, nachdem er ausgewandert war, eine Beit lang zu Raftadt. Um Geburtstage feines Cohnes, als biefer das 10. Jahr erreicht hatte, lub er feine Ungluckgenoffen und einige andere Freunde ju fich ein und führte fie in ein Bimmer, wo auf einem Tifche ein Erucific mit zwei Lichtern ftand. Run befahl er feinem Cohne Jules an ben Tifch zu treten und verpflichtete ibn, wie Samiltar ben jungen hannibal, durch einen Gib, daß er sich ohne Unterlaß der französischen Revolution und den durch fie in Um= dwung gefommenen Grundfagen entgegenstellen wolle. Die Bruder folgten ih= rem Bater nach Roblens, bann nach Rugland; ber altefte ging von bier nach Eng= land und lebte an dem fleinen Sofe des Grafen von Artois (Monfieur) gu Edin= burg. Der zweite Bruder, Jules, folgte ibm dahin. Beide Bruder nahmen Theil an Georges' und Pichegru's Entwurfen. Der altere, Urmand, landete mit Georges in Frankreich (Dec. 1803), und bald barauf auch Jules mit Pichegru

und Site for

mon mi ha

le bidfte &

much fat feld

Jahres 1830

nine Kenning

dem englishen

dations of the

cfundigen inc

filmmtet &c

inden der pole

22 unter bem

den Gefell: Leen mit ber

n Werblide

Stantificact

official En

ia fie für man:

für die vie de I in unequérile

Mitifden Dei

nd Emperenq

bennoch fon

allen Gaben

a ben gedften

ue Jahrhan:

Baffen gur

eté nut sut

feine eigne

(8)

ein Man

der termit

Rreife feiner

eil, was bet

enterath von

nen und spå-

ophiques sur

wegen feint

enden reinte

ient als et in

ner tent, und

herore fringer

in Sibility

nd Destit

her. Die

start and

r Staats: 10R Nord:

deceinigten betreffind

ns Baing

femil frin

^{*)} Durch eine Berordnung Ludwig Philipp's vom 20. Aug. 1830 wurden bie Generalmajors: ber Herzog von P. (Armand), bessen Sohn, der Graf von P. (Charles) und bessen Bruder, der Graf von P. (Melchior) außer Activität, und benn sie in Frankreich bieben, auf Halbsold geseht. Da sie nun ohne Erlaubnis des Konigs Frankreich verlassen haben, so sind sie als ausgeschieden betrachtet und aus den Armeelisten gestrichen worden.

as 14 at 34

of him En

matter Stragt L

Strayen febr h

Malestant Mein

hare ber Gengte

m Sinftin; des

er murbe daher

W. micher mach

in May far bit &

miden Bride let

mus Minife

die Emmun

als Ministeriu

main on lyon

Carment, Ger

sm Montbel,

ionkien und

Amiral von R

tick on 23.

n mutte Minis

bibafte theils

lich verlor ber

behisthumern

Impenen Bil

han bon Fr

tile bes berdi

uin, bet Ca

a freinitig nie

Man, Sela ismisfien, E

bu Ministerius

原 如原

A postition of

元 西西河

du kinen Kuf

inthis jets o

la Catolitica

an bilde

an aim Ri

Service Servic

Das hant

(Jan. 1804). Ille wurden verhaftet. Armand P. ward mit Georges und 18 Undern am 10. Jun. 1804 jum Tobe, Jules P., Moreau und noch brei Mitangeklagte aber ju zweijahriger Saft verurtheilt. Jules bot ben Richtern fein Leben an fur das Leben feines Bruders, der Gatte und Bater mar. Da warf fich Ur= mand's Gemablin, von der Raiferin Josephine, Napoleon's Stieftochter Sortenfe und feiner Schwester begunftigt, bem Raifer ju Fugen, und erhielt ihres Gat= ten Begnadigung, mit der Ginschrankung daß berfelbe im Schloffe Sam verhaf: tet bleiben und nach bem Frieden beportirt werden follte (23. Jun. 1804). Bon Sam ward er nebit feinem Bruder Jules P. in den Temple und von da nach Bin: cennes gebracht. Rach einiger Beit erhielt er bie Erlaubnig, fich in einem Gefund: heitshaufe zur Berftellung feiner Gefundheit unter arztlicher Berpflegung aufzuhalten, wo er nebft feinem Bruder, der im Temple geblieben war, fich mit Mallet in Berbindung gefest und beffen Plane getheilt haben foll. Im Jan. 1814 ent= flohen Beide aus ihrer Saft und begaben fich nach Defoul zu Monffeur. Diefer fandte fie mit Bollmachten voraus nach Paris, wo fie fcon am 31. Marg 1814 die weiße Fahne aufpflanzten. Als Ludwig XVIII. die Charte gab, legte Armand von P. eine heftige Protestation gegen diefelbe ein. Beide Bruder folgten 1815 dem Konige nach Gent. Nach ihrer Ruckehr 1815 wurde Urmand Mitglied ber Bablkammer (Chambre introuvable) und galt für einen ber reactionnairen Chefs des Pavillons St.=Marfan, der Bertrauten Monfieurs. Nach bem Tobe feines Batere 1817 murde er Bergog und Pair. Rarl X. ernannte ihn gu feinem Dberftallmeifter. 218 Rarl am 16. Mug. zu Cherbourg fich nach England einschiffte, folgte ihm bahin ber Bergog Urmand von P.; er verließ mit ihm England am

17. Sept. 1832 und lebt feitbem in Rarl X. Gefolge zu Prag. Graf Jules von P., der die besondere Zuneigung des Grafen von Artois befaß, ward 1815 jum Marechal de Camp und Generaladjutanten des Ronigs, auch am 17. Mug. 1815 jum Pair ernannt, entichloß fich aber erft am 6. Nov. 1816 bie Charte zu beichworen. Der Papft verlieh ihm 1823 zur Belohnung feiner ber Rirche geleifteten Dienfte den Titel und bas Bappen eines romifchen Furften. Geitbem nannte er fich Fürft von P. Im Jul. beffelben Jahres ging er, mahrend Chateaubriand Minister der auswartigen Ungelegenheiten mar, als Botschafter von Frankreich nach London. Die Unterhandlungen mit dem britischen Ministerium unter Canning betrafen hauptfachlich Spanien und die Unerkennung der Unab= hangigkeit ber fpanischen Colonien in Amerika, sowie die Emancipation Griechen= lands. Dies gab dem Fürften mehrmals Gelegenheit, nach Paris zu reifen, wo er feine Berbindungen am Sofe immer fefter knupfte, wie in ben Jahren 1824 und 1827. Die segenannte fromme Partei ber Congregation, bei welcher ber Fürst von D., sowie bei bem Ronige Rarl X. und bei bem Sofe überhaupt in großer Gunft ftand, fuchte ihn ichon bamals in bas Cabinet gu bringen; allein Billele, ihm an Talenten und Geschäftstunde unendlich überlegen, konnte einen folden Rebenbuhler in der Gunft des Sofes nicht brauchen. Der Fürft tehrte ba= her nach einem mehrwochentlichen Aufenthalte in Paris am 28. Jan. 1827 auf feinen wichtigen Befandtichaftspoften jurud. Dahrend bes Minifteriums Martignac erregte des Fürften Unwesenheit im Jan. und Febr. 1829 gu Paris, wohin ihn Rarl X. durch einen eigens dazu abgefertigten Courrier berufen hatte, neues Muffehen. Geine oftern Mudiengen beim Ronige bestartten die Bermuthung, daß es fich um feine Ernennung jum Dlinifter bes Muswartigen, an bie Stelle bes herrn von la Ferronnans, handle. 21s aber die Minifter auf diefen Fall ents fchloffen maren, insgesammt ihre Stellen niederzulegen, gab ber Ronig feinen Plan auf, und ber Furft nahm blos an den Sigungen der Pairstammer theil, vorzüglich in ber Abficht, um feine Unbanglichfeit an die conftitutionnellen Principien bargulegen und fich uber die Oppositioneblatter ju beflagen, die gegen ibn

und feine Meinungen gehaffige Urtheile enthielten. Geine Rebe am'5. Febr. 1829, worin er fich ale Unhanger ber Charte aussprach, wurde in einem ministeriellen Blatte mitgetheilt. Erft am 20. Febr. traf ber Fürft in London wieder ein. Sier nahm er, dem Spfteme Bellington's beitretend, an ben Unterhandlungen über die griechische Frage mefentlichen Untheil, und unterzeichnete, nebft Aberdeen und Biewen das befannte, weder von dem Gultan noch von dem Prafidenten Rapodis frias angenommene Protofoll vom 22. Marg 1829, wodurch Geiechenland in finen Grengen fehr befchrantt, unter der Souverainetat ber Pforte ein tributba= ret Bafallenstaat bleiben und monarchifd regiert werden follte. Unterbeffen reiften bie Plane ber Congregation, ein ftreng monarchisches Ministerium ju errichten und den Bunftling des Ronigs, den Furften von D., in baffelbe eintreten gu lafin. Er murbe baher gegen das Ende ber Rammerfigung, in ben legten Tagen bis Jul, wieder nach Paris berufen. Unfangs wollte gwar ber Ronig noch ben Minifter Ron fur Die Finangen und den Minifter Martignac fur die Juftig beibe= halten; allein Beide lehnten es ab, in bas neue Minifterium zu treten. Alfo murde in gang neues Ministerium gebilbet, und am 8. Mug. 1829 machte ber "Mouiteur" die Ernennung bes Minifteriums Polignac bekannt. Der Furft ubielt bas Minifterium ber auswartigen Ungelegenheiten; ber bisherige Gene= talprocurator am Iponer Gerichtshofe, Courvoifier, wurde Groffiegelbewahrer; Graf Bourmont, Generallieutenant und Pair von Frankreich, Rriegeminifrer; Baron von Montbel, Mitglied ber Deputirtenkammer, Minifter ber geiftlichen Ungelegenheiten und bes offentlichen Unterrichts und Grofmeifter ber Univerfitat; Abmirat von Rigny nahm feine Ernennung jum Seeminifter nicht an; baber erhielt am 23. Mug. Baron Sauffeg biefe Stelle *); Graf be Labour= bonnape wurde Minifter des Innern; Graf Chabrol de Croufol Finangmini= fier. **) Das handelsminiftererium wurde aufgehoben und man überwies beffen Gefchafte theils dem Ministerium bes Innern, theils dem der Finanun. Much verlor der Cultusminifter das Recht ber Prafentation gu ben erle= bigten Ergbisthumern, Bisthumern und fonftigen geiftlichen Burben, welches fortan durch einen Bischof, ben bagu am 26. Mug. ernannten Bischof von hermo= polis, herrn von Franffinous, ausgeübt werden follte. Bald nachher trat an Die Stelle bes verdienftvollen Policeiprafecten Debellenme, der feine Entlaffung nahm, ber Caffationerath Mangin. Mehre Staatsbeamte legten ihre Stellen freiwillig nieder. wie g. B. die Staatsrathe Bertin de Baur, Lepelletier d'Aulnan, Bely d'Diffel, Alexandre de Laborde und Billemain; Undere murben entlaffen. Chateaubriand gab feinen Botichafterpoften in Rom auf. Das neue Ministerium hatte in Paris und in den Provingen die offentliche Meinung gegen sich. Mit Ausnahme ber "Gazette" und ber "Quotidienne" erklarten fich fammtliche parifer Zeitungen gegen bie neue Abministration. In Polignac ah man nur einen Sofling und ben Schuler Wellington's. Der "Constitutionnel" uchte in einem Auffage: "Mullitat Des Ministeriums Polignac", zu beweisen, daß Frankreich jeht gar feine Minifter habe. Das "Journal des debats", weldes jur Opposition überging, sprach sich so aus : "Noch einmal ift bas Band bes Bertrauens zwifchen Bolt und Furft zerbrochen! Roch einmal werfen fich ber Sof mit feinen alten Ranten, Die Emigranten mit ihren Borurtheilen, bas Priefter-

) Baron von Sauffeg war Staatsrath, Deputirter und bisher Prafect von Borbtaur gewesen. Er war icon 1815 Deputirter, und Beichnete fich burch gemäßigte

1918 mg 18

bai Dita

em fein Lein

वर्षा होने दे

inter Hortense t Herb Bate

身面 mp排

804) %

a not gin:

em Gefund:

ung aufin:

mit Mallet

1814 ent:

Diefer

(aig 1814

Atmind

ten 1815

this dieself

nairen Chefs

Tobe feines

einem Ober:

d einschiffte,

England am

Artois be:

nigs, auch 1816 bie

bet Rirche

Seithem

rend Cha:

dafter von

linifterium. bet Unab:

Griechen:

reifen, wo

been 1824

melder bet

perhaupt in

gen; alleit

conte cinco

i blick de

1827 時

西部

is mobile

tt, mid mi, his

tell des

阿郎 jein'n

er theil

en Strik

egen ihr

^{*)} Man glaubt, daß ber Bergog von Bellington ben Fürften Polignac vorzuglich empfohlen habe. Auch bezeugten die englischen Tageblatter von ber Torppartei über beffen Ernennung jum Minifter ihre Freude unverhohlen. Bu ben Ordonnangen vom 25. But. 1880 menigftens hat Wellington nicht gerathen,

of his by Nation

mits County

THE BOOK WE

and in the min

(Richtta, III)

tim ibr hi p

at an day than

richt Eritans. an Brigath

and hings Gerald

un Deputition

at in Deposition

antitut warten.

Tritrium dei d

him jimid

un Giamfaufte

San als Staat

to sud fir ju

lada laştıra Kri

n in gresten

in Stinde feine

un Rathe bes 5

in Überlegenbei

find und ber Ce

lab beftarfte fei

mion), fo for

riffiat als tre

ille auf Spie

Minen von ber

De erfe Priste

Min 1830 et

中面到的位置

to Judy fel die

a finten Geite:

the statement den

min Beathur

latin ven B

व्यानिय, व्यव

and miles

m puffer 3

m tm 221

所种血的

्रोधुवाराय है वह

the state of the s a le Bertagu

ल श्रीयास के ने हैं की वर्ग

Mr. Des de

10 mm 10 mm

thum mit feinem Sag gegen Freiheit zwifchen Frankreich und feinen Konig. Bas bas Bolf burch 40jahrige Arbeit und Unglud erworben hat, entreißt man ibm : was es mit aller Rraft des Willens zurudftoft, bringt man ihm gewaltsam auf. Diejenigen, Die jest die Geschäfte verwalten, werben von Frankreich gefürchtet. Aber - die Preffreiheit konnen fie und nur durch eine offene Berlegung des Befeges rauben, ober wolten fie gar die Charte gerreifen ?" *) 3mar verficherte die "Gazette", Die neuen Minifter hatten noch nichts gethan, woraus man vermuthen fonnte, fie bachten auf gefetwibrige Gewaltstreiche; ba bie vorigen Minifter Beiner Majoritat angehorten, fo hatte der Ronig neue Rathgeber der Krone berufen und ihnen den Auftrag gur Bilbung einer neuen Majoritat geben muffen, Allein ber Nationalftolz war burch ben englischen Ginfluß auf die Befegung bes Ministeriums gereigt, und bie offentliche Meinung wollte nicht begreifen, wie bei ber freien Preffe und bei ben ungehinderten Bahlen eine biefen Miniftern gunftige Rammer gefchaffen werden tonne. Der Erminifter Decaur bewies mit ber Lifte in ben Sanden, daß die neuen Minifter mit der großten Muhe in ber Rammer faum 150 Stimmen auf ihre Seite bringen murben, und Talleprand foll D.'s Minifterium gradezu le ministère impossible genannt haben. Diefe Beraussagungen trafen ein. Der Ronig fand in ber Rechten jene Kammermehrheit nicht, ju welcher ibm Ravez die bestimmte hoffnung gemacht hatte. In funf Departements ber ebemaligen Proving Bretagne entftanden Steuerverweigerungevereine, beren Mitglieder fich folibarifch verpflichteten, nicht nur jede Entrichtung von Ubgaben, bie nicht in Gemagheit ber Charte, alfo illegal, gefobert wurden, zu verweigern, fondern auch fich gegenseitig fur bie Roften ju entschabigen, welche fur Diefen und Jenen ihres Bereins aus jener Berweigerung entstehen modyten. Das Ministerium ließ nun zwar fammtliche Journale, welche Unfundigungen ber bretagnifchen Steuer= verweigerungevereine enthielten, in Befchlag nehmen, allein beffenungeachtet entftanden balb in Paris und in verschiedenen Departements abnliche Berbindungen. Die Minifter faben die Befahr; allein fie waren über die Mittel, ihr gu begegnen, nicht einig. Labourdonnage rieth zu ben ftrengften Dagregeln; Courvoifier, auch Polignac und die Ubrigen stimmten bagegen. Endlich trug Chabrol auf Die Errich: tung einer Prafibentschaft bes Confeils an, bamit bem Minifterium ein Charafter von Seftigfeit, Ginheit und Confequeng gegeben murbe, worauf fich alle Ronali= ften, die dann gewiß in den Kammern die Mehrheit bilben murden, ftugen tonn: ten. Labourdonnage widerfprach und bot feine Entlaffung an, Die angenommen wurde. Nun ward am 18. Nov. 1829 der Furft von D. gum Praffdenten bes Minifterconseils (Premierminifter) ernannt und am 19. Nov. 1829 Guernon be Ranville in bas Minifterium berufen. Diefer trat an Montbel's Stelle an Die Spige ber geiftlichen Ungelegenheiten und bes offentlichen Unterrichts; Montbel erhielt bas Minifterium bes Innern. Labourdonnape aber fchlof fich in ber Rammer an bie Opposition ber Ultraropaliften an.

Das Spftem ber auswartigen Politit Frankreichs hatte fich bisher, unter Richelieu, Pasquier, Deffolles und la Ferronnans, ben Unfichten bes petersburger Cabinets genabert; jest neigte es fich ju benen des englischen bin Doch ift bemertenswerth, was Mauguin, einer von den Untlagern P.'s, in Gegenwart ber übrigen Inftructionsrichter gu P. fagte: "Bir haben mit Bergnugen gefeben, daß Gie unfere Geschafte im Muslande mit Festigfeit, Redlichkeit und in echt frangofifcher Beife geleitet haben." Das Spftem ber innern Berwaltung trug gwar anfangs bas Beprage ber Magigung und conftitutionneller Gefinnung; auch

^{*)} Im "Journal des debats" folog ein anderer Artifel über benfelben Gegenftand mit ben Borten : "lingludliches Frankreich, ungludlicher Ronig !" Der Berausgeber Bertin be Baur wurde beswegen vor Bericht geftellt und ju fechamonatlicher haft verurtheilt (25. Aug. 1829).

fonnte man ber Regierung feine Gewaltid ritte und unconftitutionnelle Magregeln norwerfen; Courvoifier berief fogar ben liberalen Calvandy in den Stuaterath; allein burch nichts bermochte bas Dinifterium ben fast allgemeinen Wibermillen gegen fich ju überwinden. Es befchlog baher zuerft, fich bes Ginfluffes ber Beam= ten ju verfichern, und ber Juftigminifter foberte durch ein Circular bie Behorben auf, Liften über die politischen Befinnungen ber Ginwohner an ihn einzusenden. D abet, um das Sandelsintereffe zu gewinnen, nahm bas Sandelsbepartement unter feine Leitung. Doch der Plan, die Charte burch einen von Beugnot ausge= arbeiteten Bufahartitel ropaliftifcher gu machen, tam nicht gur Musführung, weil icon bas bloge Gerucht bavon eine allgemeine Gahrung verurfachte. Die Bablen bet neuen Deputirten fielen baher meiftens auf Liberale, und die Bitterfeit in ber Sprache der Oppositionsblatter nahm zu, je mehr bie Berausgeber und Journa= fifen verfolgt murben. Da nun auch ber Mangel an überwiegendem Talent in bem Ministerium bei ben Rammerverhandlungen taglich mehr hervortrat, fo war die Meinung ziemlich allgemein, D. und fein Minifterium tonne fich nicht halten, Die guten Gigenschaften bes Fürften von P. als Privatmann tonnten feine fcmaben Geiten ale Staatsmann nicht aufwiegen. Er vermochte weber eine Sache merortern, noch fie zu ergrunden; die wichtigften Gegenftande murben von ihm, feibit in ber letten Rrifis, mit bem Musbrud ber Gelbftgefalligfeit nur obenbin be= handelt, Die größten Schwierigkeiten mit Buverficht befeitigt, und Doch mar er nicht im Stande feine Meinung mit Grunden zu vertheibigen. Der Ginfluß, welden er im Rathe des Konige auf die übrigen Minifter ausübte, mar meniger eine Kolge ber Überlegenheit feiner Beiftesgaben, als die feiner Stellung in der Gunft des Ronigs und der Congregation. *) Jener Ginfluß aber erhöhte nur fein Gelbft= gefühl und beftartte feinen Eigenfinn. Da er nun bamit einen muthvollen Cha= tafter verband, fo fonnte man von ihm erwarten, daß er, wo es feine Uberzeugung non der Pflicht ale treuer Unterthan galt, dem Sturme bie Stirn gu bieten und liber Alles auff Spiel zu fegen fabig fein murbe, als die Prafidentschaft bes Con= fells und einen von dem Konige genehmigten Beschluß deffelben aufzugeben.

Die erfte Prufung feiner Rraft trat bald nach ber Eroffnung ber Rammern am 2. Marg 1830 ein. Schon in bem erften Scrutinium ber Babifammer er= gab fich eine Mehrheit von 225 Oppositionsstimmen gegen 116 ministerielle Bo= tanten. Much fiel die Bahl ber Canbibaten gur Prafibentschaft auf brei Manner von der linken Seite : Roper-Collard, Cafimir Perier und Sebaftiani. Die Regierung ernannte den erftgenannten zum Prafidenten der Deputirtenfammer. Run begann die Berathung über die Untwortsadreffe auf die Thronrede. Der Berfafft, Sauthier von Bordeaux, erklarte barin gradezu: entweder muffe bas Miniftes tium entlaffen, ober die Rammer aufgeloft merben. Bergebens fprachen in der Kammer für mildernde Ubanderungen die Miniffer Montbel, Guernon de Ran= ville und Sauffes. Diefe am 18. Marg 1830, durch die Mehrheit der Deputirten= tammer von 221 Deputirten beschloffene Abreffe (f. Frantreich) war, wie P. felbst fich ausdruckt **), "der erfte Unklang der wider die Monarchie angejogenen Sturmglode". Jest hatte P. feine Stellung aufgeben follen; allein it beharrte eigenfinnig barauf, ben einmal betretenen Weg fortzugehen. Dun erfolgte die Bertagung der Kammer am 19. Marz, und die Absetzung einer Menge iberal gefinnter Prafecten und anderer Beamten. P.'s Gunfiling und Rathgeber, Cottu, Rath bei bem toniglichen Gerichtshofe gu Paris, mußte jest burch feine Schrift: "Des droits du Roi envers la royaute", folgende Sage in Umlauf brin-

S. bie "Considerations politiques" bes Jurften von P. (Paris 188?).

n Rinig. Bus

nist mar in

Startifam sa

ceid gefürcher

bigany bes Qu

berficherte bie

S ma semi

rigen Whiter

er Krone brone

geben miffer

Besetung bet

ifen, wie bei

tern günstige

t der Lifte in

infaum 150

Ministerium

plant total

a welcher ihm

ments der ebe te, beren Mie

1 Abgaben, bie

eigern, fonbern

fen und Jenen inisterium ließ

den Steuer

ngenditet ent ecbindungen.

gu begegnen,

poisser, auch

uf die Errich

ein Charakter

alle Ropali

ftugen finn:

amaemommen differenten bes

Guernen be Stelle an h

hts: Month

b in der fire

Sister, min of anterestration

如排物

compact his

dyra gefishra

in the frame

of the part

mily; and Segration

⁹⁾ Befanntlich waren bie Fuhrer berfeiben Carbinal Catil, Ergbifchof von Rheims; Frapffinous, Bifchof von hermopolie; herzog von Blacas; Baron Damas, Gouberneur bes herzogs von Borbeaur, und Tharin, ber Behrer beffetben.

and July

THE REAL

C RESIDENCE

THE STREET

COUNTY DE S

a ditti

all to Su

a midmir il

油场性, 四

Beign 4

mi din

- Pinchini

Serious gran

innie Behr

18. 27. m

n, mitter bir 3

inum 4 Ann

vib: Thends

in plaint of

a nucle out 1

to Ethion

Later foll took

thing Day

一一一

im Bernaft at

からなる

in immight

the Sented M

The Belle

SEPT TOTAL am pelapers

to Bofichia

to plust for

la Paripal

M. Remin

Katan

HE WALL

は世世のない

of federal to

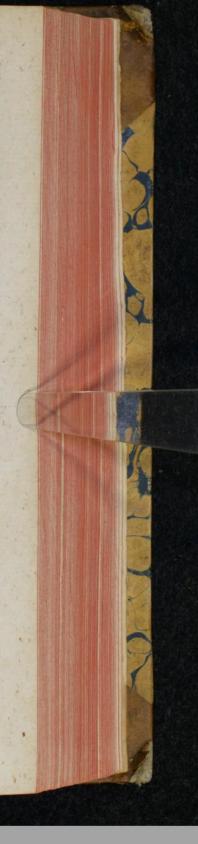
のなりの

28.0

gen: 1) das Wahlgefet fei mit dem Konigthum unverträglich, baher muffe man das Bahlgefet oder die Charte andern; 2) dem Konige allein ftebe eine folde Unberung gu; 3) es fei nothwendig, erbliche Babler einzusegen; 4) die Burde des Ronigs fonne nicht dulben, daß biejenigen Deputirten wiedergewählt murben, welche ihn einmal beleidigt hatten u. f. w. So ward Frankreich auf Gewaltschritte des Ubfolutismus vorbereitet, und die Rationalopposition gegen das Ministerium gleichsam herausgefodert. hierauf erschien die Ordonnang vom 16. Mai, welche die Auflojung der Deputirtenkammer, die Bufammenberufung der Bablcollegien bom 23. Jun. bis jum 20. Jul. und die Ginberufung ber neu zu mahlenden Ram= mer gur Eröffnung ber Sigung am 3. Mug, ankundigte. Die gemäßigtern Mitglies der des Ministeriums, Chabrol und Courvoisier, traten jest am 19. Mai aus dem felben heraus, und durch tie Ordonnang vom 19. Mai wurden Berr von Chantelauge, Graf Pepronnet, ben Rarl X. am 4. Jan. 1828 gum Pair von Frankreich ernannt hatte, und Baron von Capelle ju Miniftern ernannt. Baron von Mont= bel erhielt jest das Finangdepartement; an feine Stelle trat, als Minifter bes Innern, ber entschloffene Pepronnet; Chantelauge, welcher bie verrufene Statistit der Deputirtenkammer verfertigt hatte, aus welcher erhellen follte, daß das Ministerium eine Mehrheit von 40 Stimmen in der Rammer haben werde, wurde Groffiegelbewahrer und Juftigminifter; Baron Capelle, den man der Intrigue bei den Bahlen von 1824 und 1827 beschuldigte, erhielt ein neu errichtetes Ministerium, das der Staatsbauten. Zugleich wurden im Sinne der Ultrapartei Berthier und Balainvilliers zu Staatsminiftern und Mitgliedern bes Geheim= rathe, und am 22. Mai Baron Dudon jum Staaterath und Mitglied des Cabinets ernannt. Alles bing jedoch von ben neuen Wahlen ab. Um diese fur bie Regierung zu gewinnen, erließ Rarl am 13. Jun. 1830 eine vom Fürsten von D. unterzeichnete Proclamation an die Bahler der Deputirten. (G. Frankreich.) Im ahnlichen Ginne faßten die Bifchofe ihre Mandements ab. Doch vergebens wurden (am 18. Jun.) in 17 Departements und am 12. Jul, in acht parifer Bahlversammlungen die der herrschenden Partei nicht genehmen Bahlen prorogirt; vergebens fchrieb P.'s Blatt, der "Universel", über das den Bourbons fo verderblich gewordene Thema: "Le roi peut-il céder?" und "Le roi ne cédera pas"; vergebens ließ D eine Schut und Lobidrift auf die 15 Jahre der Reftauration abfaffen. Die Majoritat ber Bahlen fiel bennoch gang auf die Seite der Liberalen; Die Meiften der 221 traten wieder ein, und die linke Seite gablte volle 260 Stimmen. Jest rieth Peyronnet felbft zu Conceffionen, um die Mehrheit der Stimmen für die Liberalen zu gewinnen; allein die Eroberung Algiers, wovon die Nachricht am 8. Jul. in Paris eintraf, gab ber Sofpartei des Ubsolutismus neues Bertrauen. Deffenungeachtet fielen die unter bem Gindrucke des Gieges: bulletine (12. Jul.) erfolgten Bahlen für die Liberalen noch viel glanzender aus als die frubern.

Das Ministerium entschloß sich nun burchzugreifen. Gin Ministerialbes richt an den Ronig, von Chantelauge verfaßt, enthielt die Beweggrunde gu ben beschloffenen Staatsstreichen ber Orbonnangen vom 25. Jul. Frankreich, hieß es in jenem "Rapport liberticide", wie ihn der "Temps" nannte, "fteht am Rande eines revolutionnairen Abgrundes; die Frechheit der Preffe und das Bahlgefet, die Quelle der gefährlichsten Umtriebe, regen die politischen Leiden: Schaften bis in die Tiefe ber Gefellschaft auf und bewegen felbft die Daffe." Ein großes, über gang Frankreich ausgespanntes Det umgarne alle effentlichen Beamte. Gie befanden fich in einem fortbauernden Untlagestande; man ichone blos Die, beren Treue mante, und lobe Die, beren Treue ichon gebrochen fei, mahrend alle übrigen von der revolutionnairen Faction als Opfer funftiger Bolkerache bezeichnet murben. Es fei biefelbe Revolutionsbrut, welche mit

ihren vergifteten Baffen bie Religion und bie Priefter anfalle; fie werbe noch im Bergen des Boltes jedes religiofe Gefühl erfticen, die Grundlagen bes Glaubens vernichten, die Quelle der öffentlichen Moral vergiften u. f. m. Da= rum fei nicht gu gogern. Durch eine folche Darftellung rif bas von P., ber wie= ber unter dem Ginfluß der Congregation ftand, geleitete Minifterium den fcma= den, frommen und folgen Konig gur Beroffentlichung ber Droonnangen bin, welche Die Brandfadel in die Daffe aufgehauften Bundftoffes marfen (G Frant= teid und Juliusrevolution.) P. handelte ubrigens im Ginverftandniffe mit dem Ronige und der Congregation, fast ohne Mitwiffen und Mitwirfen feiner minifferiellen Collegen; und fehr mahrfcheinlich auch ohne Mitwiffen ber von Paris entfernten Dauphine. Er felbft verfah, in Bourmont's Ubmefenheit, Die Functioner, des Rriegsminifters; baber ftanden ihm alle Streiterafte gur Berfügung, allein er nahm nicht die nothigen Magregeln, um auf den Fall eines Muffimbes fich ben Gieg zu fichern. Der ben Dienft in Paris als Generalmajor ber Burbe verfebende Marfchall Marmont erhielt blos Inftruction und Befehl, wo bie Corpschefe, auf ben Fall, bag bas Bolt fich gusammenrottete, die Truppen unffellen follten. Uber erft am 25. Jul. ward bem Marschall Marmont burch eine, von D. allein unterzeichnete Drbonnang ber Dberbefehl über alle Truppen ber uften Militairdivifion übertragen, "jur Aufrechthaltung ber Dronung, Rube und bit Behorfams gegen das Befeb". Go ftanden auch ber Policeiprafect Mangin und alle parifer Behorden in birecter Berbindung mit P. Diefer regierte eigent= lich am 26. , 27. und 28. Jul. Schon am 26. founte er von der Große der Aufregung, welcher die Droonnangen die Baffen gaben, fich überzeugen. Die Renten fielen um 4 France; die Journaliften proteftirten; Die Deputirten verfam= milten fich; Ubends zeigte fich ber erfte Boltsaufstand beim Palais royal; man murf dem Furften P. die Fenfter ein. Die Macht, über welche Marmont verfügen tonnte, wurde auf 13,000 Mann gefchatt; noch mehr Truppen ftanben in ben be= nabbarten Stadten. Allein jene Bahl war nicht voll; bie Bahl der in Paris fampfen= bm Truppen foll nach bem Abfall ber Linientruppen nicht mehr als 6400 Mann betragen haben. Dazu fam, baß D. als Rriegeminifter - mabrend Bourmont's Abmefenheit -, da er feinen ernften und langen Rampf erwartete, nicht für ben nothigen Borrath an Munition und Lebensmitteln gesorgt hatte. Schon am 28. Jul Mittage fehlte es den Truppen an Schiefbedarf. Endlich fand man, nach: bim bas Trauerfpiel vorüber mar, Marmont's Dispositionen fehlerhaft. Er habe, lagte ber General Alir, die Truppen viel zu zerftreut aufgestellt und fei nicht auf bien fichere Berbindung oder Bufammenwirkung bedacht gemefen. Rur an Geld iblie es ben Truppen nicht; benn es waren in ben brei Kampftagen unter bas Di= litair und besonders an die Gensbarmen nicht weniger als 974,271 Fr. vertheilt worden. Dafich die Offiziere der Linieninfanterie weigerten, Feuer zu commandiren, o fochten gulest fast nur die Gendarmen, die Garden und die Schweizer. Much P. hat bem Marichall Marmont in einem Schreiben, bas bie , Gazette de France" mittheilte, Borwurfe megen unzulanglicher Bertheibigung der hauptftabt in ben bei Juliustagen gemacht. Hierauf antwortete ber Marschall in einem Schrei= m aus Bien vom 26. Marg 1833 (im "Temps") Folgendes: Die Befapung bon Paris im Jul. fei nicht, wie ber Furft P. behaupte, 13,000 Mann ftart gemefen, sondern habe nur in 9324 Combattanten zu Fuß und zu Pferde bestanden, bie durch die Truppen von St.=Denis, Berfailles, Ruelle und Courbevope auf 11.049 M. fliegen. Der Furst als Kriegsminister habe versaumt, die Garnisonen von Bincennes und andern Stadten als Reserven in die Mahe von Paris gu Befehl an die Truppen im Lager zu St.-Omer, auf Paris zu marichiten, sei erst am 30. im Lager angekommen. Er, der Marschall, habe mar am 28. den Befehl ertheilt, daß die benachbarten Garnisonen nach Pa=



acher masse and for either some

f) hie Which ha

gewählt würden

of Geneliferine das Miniferium

16. Mei, welche er Wahlensegen

eahlenden Ame-

figtern Mitalie

Mai aus bem

tr von Chantes

ven Frankreich

on von Mont:

als Minister

t die perrafene

ellen follte, bof

mer haben merbe,

den man der Ja-

in neu errichtetes

te der Ultrapatti

m bes Gebeim:

Ritalied bes En

Um diefe für bie

Fürften bon D.

frankreid.)

Doch vergebens

in acht parifer

Bablen proto:

m Bourbons fo

e roi ne cedera

bre ber Reftau:

mi die Seite det

eite gabite volle

m die Mehrheit

Moiers, word

is Absolutismus

ide bes Ginit

d olingender auf

Minimi

American in Frankrid.

ante, "fieht am

halfe man bas

niden Beidens

die Maffe.

le effentlichen

man fice

on gebroden

Opfer fünftig

it, welche mit

ris jogen, aber nur zwei Regimenter Infanterie und zwei Regimenter Cavalerie hatten babin gelangen, die Urtillerie von Bincennes aber erft am 29. Jul. Nachmittag in St.=Cloud eintreffen tonnen, nachdem Paris bereits verloand feinem Gefüh

Marit Servite E.

in In Anthogs

Schrift by fight en

m de Ranville in

nia. Hirt begat

frant om 29.

wher die Anthog

dinner murde,

Sider, murben

m in det Babl

th hi pelitifde

liberte das Bo

Dit jog foga

m wilmite brot

i facialo ffenber

in, fo fprengte

sin ibnlide 3

Michael Bon 1

when gebracht,

à haptrecher

nie Angettagten

nne Boren P

idin und gebiet

th Martion

le Bibe, formi

mifer Rari X

budant meife

16 in bein Games

hofe in entire

Hó) leicht unter Literal, meldes h

Minuside Staff today má bie

mand per above

Amer dem G

再動物物語 Profes Spins

in Month of office more

the am

the there

Completonos

Det Sur

Ristings.

The state of the s

ren gemefen.

Der Rampf am 27. blieb unentschieben. In ber Racht hatten bie bobe Beiftlichkeit, ber Minifterrath und der hof Paris verlaffen. Das Bolt errichtete furchtbare Barritaben und fein Biberftand ward militairifch organifirt. Noch formte P. burch Rachgeben und Abtreten von feinem Poften den Thron ret= ten; allein fatt beffen erklarte ber Ronig von St.=Cloud aus am 28. Paris in Belagerungeguftand, und Marmont erhielt die Bollziehung biefer Magregel. Diefe Ordonnang mar blos von P. unterzeichnet. Run wurden Kriegsgerichte ernannt, und die Truppen ber benachbarten Garnisonen und in den Lagern von St. Dmer und Luneville follten in Gilmarfchen nach Paris aufbrechen. In bemfelben Tage, am 28. Bormittags, begaben fich bie Deputirten Graf Lobau, Cafimir Derier, Mauguin, General Gerard und Laffitte in die Tuilerien gum Marichall Marmont, um ihn gur Ginftellung bes Burgertampfes zu bewegen. Sie verlang= ten Burudnahme der Droonnangen, Berabichiedung der Minifter und Berufung ber Rammern auf ben 3. Mug. Marmont feste davon ben Furften P., ber in ben Tuilerien war, in Renntniß; allein er brachte ihnen nach wenig Minuten D's Erklarung: Solche Borichlage machten jede Unterhandlung überfluffig. Antwort fturgte Rarl's Dynaftie vom Thron. (G. Juliusrevolution.) Um 29. fluchteten fich die Minifter aus ben Tuilerien nach St.-Cloud, mo Rarl am 30. ein neues Minifterium unter bem Borfige bes Bergoge Mortemart ernannte, indem er die Droonnangen gurudnahm. Bu fpat! Der hof verließ nun St.-Cloud, und P. befand fich als Bedienter verkleidet, im Gefolge Rart X., auf bem Buge von Rambouillet nach Cherbourg. Er horte überall Die Bermunfchun= gen bes Boltes. Die Sofleute überhauften ihn mit Borwurfen, und mehrmals war er in Gefahr, von den muthenden Gardes bu Corps, welche die Ronigsfamilie geleiteten und ihn, tros feiner Berfleibung erfannten, erichoffen zu merben. D. hielt es baber fur ficherer, in der Rabe von Cherbourg ben foniglichen Bug ju verlaffen, und gelangte als Bebienter ber Marquife von St.- Fargeau, Die ihn in ihr Cabriolet aufnahm, unerfannt nach Granville. Gein Benehmen erregte ben Berbacht der Nationalgarde; er wurde am 15. Mug, verhaftet, und am 16. fruh auf Die Mairie gebracht. Sier entbedte er fich bem Maire, nachdem er fur feine per= fonliche Sicherheit Schut zugefichert erhalten hatte. Run mard er ber Departes mentalcommiffion übergeben und nicht ohne Gefahr vom Pobel in Coutances und in St.: Lo den Gendarmen entriffen ju werden, nach St.: Lo (Sauptftadt des Des partements La Manche) gebracht. Mus bem Gefangniffe bafelbft fchrieb er am 17. an den Prafidenten bes Pairstammer, und verlangte als Pair von Frankreich in Folge bes Artifele 29 ber Charte freigelaffen gu merben: er wolle fich auf feinen Landfig zurudziehen, oder, wenn ihm dies nicht erlaubt murde, mit feiner Familie ine Musland begeben; allein auf die Erklarung des Groffiegelbemahrers, daß die Berhaftung in Foige allgemeiner Beschuldigung ale Urheber von Thaten, Die eine in ber zweiten Rammer eingebrachte Unflage begrundeten, gefchehen fei, geneh= migte die Pairetammer am 23. Mug. bem Artifel 29 ber Charte gemaß, bie Ber= haftung des Fürften ju St.: Lo.

In ahnlicher Berkleidung wie P. hatte auch Graf Pepronnet ber Bolks: wuth zu entgehen gesucht. *) Allein er ward ichon am 2. Mug. zu Tours angehalten, erkannt und ins Gefangnis dafetbft gebracht. Daffelbe Schicfal traf in der Rabe von Tours am 3. Mug. den ehemaligen Groffiegelbewahrer Chantelauge

Sein Shloß ju Montferrand mar vom Pobel in Brand geftedt worben.

und feinen Gefahrten Guernon-Ranville. Unterbeffer hatte in ber Deputirten= fammer bereits Calverte am 6. Mug. barauf angetragen, bas Polignac'iche Minifferium in Unklageftand zu verfeten. Muf ben Bericht einer Commiffion murden Berhaftsbefehle erlaffen, und bemgufolge D , Pepronnet, Chantelauge und Guernon de Ranville in das Schloß zu Bincennes gebracht, mo fie am 29. Ubenbs eintrafen. hier begann ihr vorläufiges Berbor am 28. Mug. und am 9. Gept. Datauf mard am 29. Gept, von ber Deputirtenkammer eine Commiffion ernannt, welcher Die Unklage der vorigen Minifter auf Sochverrath bei der Pairefammer ibertragen murbe. Sauffes, Montbel und Capelle batten fich aus Frankreich geflüchtet, murben aber ebenfalls des Sochverraths angeflagt. *) Babrend man in der Bahllammer den Borfchlag Tracy's, durch ein Befet die Todesftrafe bei politifchen Berbrechen abzuschaffen, mit großer Debrheit unterftuste, foberte bas Boll laut die hinrichtung D.'s und feiner Mitgefangenen. Um 18. Det. jog fogar ein rafender Saufen von einigen Sundert vor Bincennes und verlangte drohend die Auslieferung; allein der General Daumesnil wies fie mit Entschloffenheit zurud. "Dranget ihr", rief er aus, "mit Bewalt in die Feftung, fo fprengte ich euch fammt ben Miniftern in die Luft." Much in Paris mußten ahnliche Bufammenrottungen zerftreut werben. Um 10. Dec. wurden bie Berhafteten von Bincennes in das baju befonders eingerichtete Gefangniß im Lu= remburg gebracht, um vor dem Pairegerichte zu erscheinen. hier fand am 14. bas effe Sauptverbor fatt. Der Erkonig that Alles, mas in feinen Rraften fand, um die Angeklagten zu retten. In einem Schreiben an den Prafidenten ber Pairetammer, Baron Pasquier, erklarte er feierlich, daß er perfonlich die Ordonnangen befohlen und gebieterifch von ben Miniffern die Unterzeichnung verlangt habe. P. mablte Martignac (f. b.) zu feinem Bertheidiger. Penronnet vertheidigte fich felbft. Beibe, fowie hennequin und die ubrigen Bertheidiger (f. Procegber Er= minifter Rari X.), entfrafteten manche Puntte der Unflage und machten fogar ben Thatbeftand zweifelhaft. Um fo brohender aber murbe die Aufregung des Boifes, meldes in dem Gange des Proceffes die Ubficht zu erkennen glaubte, die Ungeklagten ber Strafe zu entziehen; boch murben die Aufftande am 19, und 20. Dec. (f. Frantteich) leicht unterbruckt; als aber bas am 21. Dec. um 10 Uhr Abends gesprochene Unheil, welches die vier Ungeklagten des Hochverraths für schuldig erklärte, und le= binslångliche haft, den Berluft aller ihrer Titel, Grade und Orben, gegen P. insbesondere noch die Deportation und den burgerlichen Tob, sowie die solidarische Be= jahlung der Proceffosten gegen Alle aussprach, bekannt wurde, da wollte der Pobel unter bem Gefchrei: Tob ben Miniftern! ins Innere bes Luxemburg eindringen, und da dies nicht gelang, ber Kanonen im Louvre fich bemachtigen; allein die offentliche Ordnung fiegte. Nun erft erfuhr das Bolt, daß die Minister am 21. Bigen Abend, gleich nach dem Schlugverhor, aus dem Luremburg nach Bincennes abgeführt worden waren, wo man ihnen am 22. das gesprochene Urtheil bekannt machte. Um 29. Dec. wurden sie nach dem Schlosse ham in der Picardie (Departement ber Comme) gebracht, wo fie am 30, ankamen und noch gegenwartig als Staatsgefangene unter ftrenger Aufficht leben.

Der Fürst P. war fruher mit Fraulein Campell, aus Ebinburg, verheirathet, die ihm zwei Kinder geboren hat; nach ihrem Tode vermählte er fich mit der Toch=

Conv. Ber neueften Beit und Literatur. III.

38

Regimenter Ca

aber erft am 29

ris bereits tente

hatten bie bobe

& Boll ettiderte

organisit Nech

ben Thron tit-

n 28. Paris in

Magregel, Diefe

erichte ernannt,

bon St.: Omer

mfelben Tage,

Cafimir De

um Marschall

Sie verlang:

und Berufung

n.P., ber in ben

g Minuten D's

derfüuffig. Diefe

volution.) Im

ud, wo Rarl am

Mortemart et

hof berlief mm

lge Rael X., auf

Berminfdun:

und mehemals

Ronigsfamilie

zu werben. D.

oen Zug zu ver-

a, die ihn in ihr

erregte ben Ber

m 16. fruh auf

er für feine per:

er ber Departe

Coutances und

uptflatt des De

oft foriet er an

ir von Frankrit

lle fich auf feinen

nit feiner Familie

mabrice, daf die

Thaten, die eine

chen fei, genet emdf, die Ber-

net der Bolts

Fours ampri

didfal traf in r Chantelouje

it morden.

^{*)} hauffes war nach England entkommen; Montbel-ging über bie Grente nach Deutschland und schrieb in Wien bas Leben des herzogs von Reichstadt; Capelle lebte verau und schrieb in Wien bas Leben des herzogs von Reichstadt; Capelle lebte verdorgen in Paris bis zum 11. Oct., entkam dann als Bedienter über die Genigen nach Deutschland und begab sich nach Coindurg. Im Mai 1838 erschien von Saussez eine politische Schrift: "Philosophie de l'exil", worin er seine Pandslungsvoris als Politische Schrift: "Philosophie de l'exil", worin er seine Pandslungsvoris als Politische Schrift: "Philosophie de l'exil", worin er seine Pandslungsvoris als Politische Schrift: "Philosophie de l'exil", worin er seine Pandslungsvoris als Politische Schrift: "Philosophie de l'exil", worin er seine Pandslungsvoris als Politische Schrifts pandslungsvoris pandslu lungsweise als Resultat seiner aufrichtigen menarchischen Gesinnungen barftellte und bie beraus bie herausgabe seiner Memoiren ankundigte. Auch schrieb er in Benton "La Gran-de-Bretan de-Brétague en 1833" (2 Bbe., Paris 1833).

को गर्म विकित citate Full

and street Mars

Contraction of the last of the

pit girbalt had

withing jest in

that cumplify

confirm dust

to be entere

Beirfriffen ber

Sebat Enricht

in Erhofister mart

the jenen Gen

innimers, esti

ein Daber bie

the and an a

din für Genera

if notanbenen

nein Bert

位的面侧的

Marie male

tien, all in th

infalm bonn

rad mean bie f

then ble Unte

TO JU SECTION

the best for

如本四多

minn bid

Winds by 5

applicat. Into

im Bunion

高

Minn

the Berrie

Who billion

Bail St

ant Ohne

ははは

Warie .

in faire

er des Lords Rancliffe, von ber auch zwei Rinder leben. Die Fürflin P. ging mab: rend der parifer Unruben nach England; die Rinder befanden fich auf einem Land: gute des Fürsten, von mo fie ber Rammerbiener und die Rammerfrau verkleibet, als ihre Rinder, über Cherbourg nach England führten. 216 die Fürftin die Befangennehmung ihres Gemahls erfuhr, tehrte fie nach Frankreich gurud, und hielt fich fpater in Sam auf, wo die Befangenen die Erlaubnig erhielten, ihre Familie bei fid ju feben. P. fchrieb in feiner Saft eine Rechtfertigungschrift: "Considerations politiques sur l'époque actuelle, adressées à l'auteur anonyme de l'ouvrage intitulé: Histoire de la restauration" (Capefigue) par un homme d'état" (Paris 1832). Er weift darin einige Grethumer nach, die Capefique fich hat gu Schulden kommen laffen, wenn er behauptet, daß P. 1814 eine Reaction in der Militairdivifion Toulouse hervorgerufen habe, und ftust feine Bertheidigung auf das monarchische Princip ber Charte von 1814, welches dem Konige bas Recht gegeben, ben Artifel 14 der Charte im Ginne und gu Gunften diefes Princips auszulegen und bemgemäß die Drbonnangen vom 25. Jul. als "vorübergebende" Dagregeln zu erlaffen; übrigens zeigte er bie vielen Rechtswidrigfeiten in bem Sochverrathsproceffe.

Bas D's Privatcharafter betrifft, fo ift uber ihn bas allgemeine Urtheil nur gunftig. Der "Temps", deffen Ungriffe gegen bos Ministerium P. am heftig= ften und in ben frarkften Ausbruden abgefaßt maren, fagte am 7. Jan. 1831: "Derr von P. ift ein burdjaus rechtlicher, logaler, religiofer Mann, ein guter Batte, ein guter Bater, ein dem Ronige ergebener Freund; in Gefellichaft fann er ale liebenswurdig gelten; von Charafter ift er fehr muthig." Much fpricht ter "Temps" von der faft ftoifchen Ergebung, die P. mahrend der gangen Beit feiner Befangenichaft bei ben Debatten und im Gefangniffe gu Sam gezeigt habe. Er fest hingu: man tonne nicht umbin ju benten, daß er den Geinigen die Erin=

nerung eines fast fledenlofen Lebens hinterlaffen werbe. Politische Bereine, f. Bereine.

Dogleich in Deutschland viele Pointednifde Lebranftalten. Erfindungen und Berbefferungen in den verschiedenen Zweigen ber Gewerbe ichon feit altern Beiten gemacht worben find, fo hatte boch bas britifche Reich, in feiner gunftigen Lage als Beltmarkt, mit ben ihm zu Gebote ftehenben Reichthumern in feinen Fabrit = und Manufacturunternehmungen eine ungemeine Rraft ent= wickelt und durch feine Baaren aus allen Landern und auch aus Deutschland un= geheure Summen gezogen. Unftreitig wurden befonders hierdurch bie Regierun= gen anderer Staaten veranlaßt, eine großere Aufmertfamteit auf die beffere Ausbildung bes Gewerbstandes zu wenden, fur welchen bis dahin etwas Erhebliches nicht geschehen war. Man fah ein, bag ber rein praftifche Unterricht, ber einem Lehrlinge in der Berkftatte des Meifters Sandfertigkeit aneignet, nicht ausreiche, den Bernenden dabin zu bringen, felbft mefentliche Borfdritte in feinem Fache gu thun, ba er bagu nothwendig miffenschaftliche Bilbung des Geiftes bedarf. Denn in den Gewerben werden Stoffe aus allen drei Reichen ber Ratur im mechanischen Wege, wie burch Sulfe chemischer Berbindungen verarbeitet, Berkzeuge, Dafchinen und Apparate ber mannichfachften Urt babei angewendet, und es hat ber umfichtige Gewerbemann mit den Leiftungen und den Bedurfniffen bes Muslandes wenigstens in den hauptumriffen fich bekannt zu machen und bei feinen Unternehmungen fich danach zu richten. Alle Theile der Biffenschaft und der Runft finden daber in dem Gewerdwesen, bald bier, bald dort, ihre besondere praftische Un= wendung, und biefe ju zeigen, Bewerbfunde und Gewerbthatigfeit zu erhalten, zu vervollkommnen und ju verbreiten, ift ber fur bas Staateleben fo ungemein wichtige 3med, ben tednische Lehrinftitute zu erfullen haben. In biefem Ginne wurden auch von deutschen Regierungen in neuern Zeiten in Prag, Bien, Berlin, Munchen, Nurnberg, Dresben, Sanover und an andern Orten nach

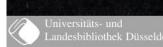
19). ging wh f einem gant from profileiber, arfin bie Ga rick, und high the familie 1: "Conside yme de l'enmme d'etat e fich hat pu ection in dec eidigung auf le das Recht es Princips apardapampe, x iciten in bem

emeine Urtheil
1 P. am befügs
7. Jan. 1831:
nn, ein guier
efellschaft fann
luch spricht ber
m Zeit seiner
igt habe. Er
en die Erin(7)

tichland viele Remerbe ichen leich, in seiner Reidthimmun ne Reift ent: entichland un: die Regierun: ie beffere Ausas Erheblichis dt, bet einem micht ausreiche, vinem Focke ju School Don I moderation rhouse, Mar nd es hat der ve Muslamics un Unterned funt finden aftijate Un: per erhalten, o ungemein fem Sinn Wien, Ber

Otten nat

und nach folche Bilbungsanftalten gegrundet und ihnen mehr ober weniger betradtliche Gulfsmittel zugewiesen. Es tritt auch immer deutlicher ber un= gemein große Rugen hervor, den biefe Unftalten und bie fonft jur Belebung und Bervolltommnung des gefammten deutschen Induftriemefens genommenen Magregeln gehabt haben, benn großentheils ift es nur ihnen jugufdreiben, wenn Deutschland jest in fo vielen Baaren: und Sandelsartifeln ben Unftrengungen ber übrigen europaifden Staaten bie Bage halten fann, viele beutsche Induftrieerjengniffe im Austande gefucht werben und wie in die benachbarten Staaten, fo labft in die entlegenften Lander geben. Es ift naturlich, daß nach den abweichenben Bedurfniffen ber Staaten, auch ben bobern Gewerbichulen in denfelben eine verichiedene Ginrichtung gegeben worden ift. Schon verhandene Inflitute fur ein= ielne Lehrfacher maren mehr oder meniger in ihrem Umfange gu erhalten, fur biein ober jenen Gewerbszweig mar vorzugsweife Gorge zu tragen, vorhandene Sammlungen, ortliche Berhaltniffe und andere Umftanbe mußten beruckfichtigt merben. Daber die abweichenden Ginrichtungen in den Inftituten gu Wien, Berlin, Prag und an andern Drten. Überall hat man jedoch die hohern Bildungeinstitute fur Gewerbe in Die hauptftadte eines Landes gelegt, da in biefen bie ba= libft vorhandenen miffenschaftlichen und artistischen Sammlungen, die gablteis den größern Bereffatten und Fabrifunternehmungen, die Bibliotheten, der Mufenthalt miffenschaftlich unterrichteter, fachfundiger Manner und manche andere Berhaltniffe ungleich nichr Mittel und Gelegenheit gur grundlichen Belehrung darbieren, ale in fleinern Stadten gefunden werden tonnen. Much gebeiben folche Lebtanstalten bann am beften, wenn fie unmittelbar von ben Regierungen ausgebmund wenn die fur ben Unterricht ber Bewerbtreibenben angewiesenen Mittel nicht durch die Unterhaltung mehrer Eleinern Unftalten in einem Lande vereinzelt, fondern zur angemeffenen Ausstattung eines großern Institute verwendet werden; benn nur dann kann diefes in feinen Lehrfachern, in feinen Mufter =, Modell=, Maschinen- und Werkzeugsammlungen das Wichtigste des Gewerbwesens umfafim und einen belehrenden Uberblick gewähren. Die Lehrfacher und Unterrichtes gegenstande, die fur polytechnische Inftitute und hohere Gewerbschulen inebefon: bere geboren, find folgende: 1) Phyfit. Es ift bringend nothwendig, bie allgemeinen Eigenschaften ber Rorper und die wichtigften Erscheinungen in ber Natur ju erklaren. Die Lehren von ber Schwere, vom Schalle, vom Licht, von ber Barme und andern finden in den Gewerben die vielfachfte Unwendung. Uberdies ift Physit ein nothwendiges Borftudium ber Chemie. Mit Physit tonnen gweckmaßig Bortrage uber technifde Mineralogie verbunden werden, um die Schuler mit dem vielfachen Gebrauch der Foffilien in den Gewerben befannt zu machen. 2) Chemie. Gie ift fur febr viele gewerbilde Unternehmungen bas mahre Lebenselement. Done Chemie wurden Glasfabrifation, Gerbereien, Geife-, Potafche-, Calpeter- und Galgfiedereien, Bitriol-, Alaun-, Galmiaf-, Bleiguderfabrifation, Scheibewaffer-, Salg- und Schwefelfaurebereitung, die Berfertigung ber fammt-Ichen Farben, Die Farbe- und Bleichkunft, Die Bereitung ber burch Gabrung gewonnenen Producte, Bein, Bier, Effig zc., nicht bestehen ober nicht mit Ginficht und Erfolg geführt werben konnen. 3) Technologie. Die Bortrage diefer Biflinichaft follen einen Uberblick ber hauptfachlichsten Gewerbe und Fabrifationen umfaffen, die Grundfage, Mittel und Regeln nachweisen, nach welchen die Raturproducte für die Bedürfniffe des Menschen bearbeitet werden und insbesondere bie Erklarung berjenigen Industriezweige jum Gegenstande haben, die auf mechanischen Grundlehren beruhen und mehr oder weniger das wissenschaftliche Fach betubren. Namentlich die vorzüglichsten Metalls und Holzarbeiten, alle Arten von Spinnereien und Bebereien, Druckereien, Papierfabrifationen, Buckerfiedereien u. bgl. mehr. Gehr belehrend ift es, wenn bei ben Bortragen über biefe Be-



世間地 THE THE

かがかい

the state of

Diffica

distriction of the last of the

Charles ber berta

the believente

(Britany on

े शिक्षारे हैं

a litter Matter

parent ba the

hi destall be

過條件

ं व क्लिक्त

the confident.

who Infittati

Biblion, bie ib

dark Sammla

innungen einzi

bericht und ein

ide fich in bem

liaba für 90,0

110 000 Sult

ingl merben.

beathimer und

m; Sione be

think und A in Staatsbeam

the wood from the udaifde Stud

Das po

With Silver

Minide Si

min baftling Registrang bas

infinit ein bri

to mo faiting

भावता प्राथमा विकास

mail git iq

Bemut

minich entge

un Manne

ya respirate phone bet II

the history (9

stamparle fe book Die

शिक्षणंत्र वा

a Paris lie P

Set, when

ははな

genftande bie Chuler in die Bereftatte felbft geführt werben und fie bie Begen: ftande im Fortgange ber Bearbeitung ju Geficht bekommen. Mit bem Unterricht in Technologie ift zweckmäßig der Unterricht in Waarenkunde zu verbinden. 4) Mathematik. Es find Bahlenrechnung, Buchstabenrechnung, Geometrie, Stereometrie, Trigonometrie, bobere Mathematit, Statit, Sydroftatit, Mechanit und Sydrautit vorzutragen und die Beifpiele fo viel moglich aus dem Bereiche bes Gewervfaches, insbesondere aus der Maschinenlehre zu mablen. Gin vollftandiger und ausführlicher Bortrag ber mathemathischen Biffenschaften ift von ber aller: größten Bichtigteit fur jede Gewerbichule, und ba in die untere Glaffe ber Mathe= matit in ber Regel febr viele Schuler eintreten, fo zeigt fich gewohnlich balb bie Rothwendigkeit, ben Unterricht doppelt ober in zwei besondern Abtheilungen gu ertheilen. 5) Mafchinenkunde. Gie foll die Boglinge mit ber Bufammenftellung ber Mafchinen und mit der Wirkung berfelben bekaunt machen. Es find demnach die verichiedenen Bewegungsmethoden, burch welche irgend ein bestimmter Effect hervorgebracht werben foll, angugeben und ju berechnen. Gehr nothwendig wird es bei biefen Bortragen, burch paffende Mobelle Erlauterungen ju geben und bem Schuler wenigitens einige ber großern gut ausgeführten Maschinen im Detail ju geigen. 6) Sprachunterricht. Unteitung, Die ublichften Beichaftsauffage richtig auszuarbeiten, und Unterricht in neuen fremben Sprachen, insbefondere in der frangofifchen und englischen, tonnen bei dem Plan von Gewerbinftituten nicht um= gangen werden. 7) Buchhaltung. Die Schuler follen das Rechnungswerk über gewerbliche Unternehmungen mit Dednung anzulegen lernen. 8) Beichnenunter richt, namentlich im freien Sandzeichnen, im architektonischen Zeichnen, im Das fchinenzeichnen, im Cituatione : und Rartenzeichnen. Durch eine gute Mus: mabl von Mufterblattern wird ber Schuler an ichone gefällige Formen gewohnt, fein Befdmad gelautert. - Bo nicht besondere Bauakademien und Baufchulen und landwirthichaftliche Unftalten beiteben, fann ber Unterricht auch mehr ober weniger auf diefe Facher gerichtet werden. Gehr zwedmaßig ift es, neben ber Un: leitung jum architeftonischen Beichnen, auch Bortrage über Baufunft im Allge= meinen und insbefondere über die Einrichtung burgerlicher und landwirthichaftli= der Gebaude und gewerblicher Bertftatten gu halten und einige Lehrftunden der Sandelsgeographie und Beschichte, ber Boologie und Botanit zu midmen. Für nothwendig ju achten ift aber, neben bem Unterrichte im Gituations: und Rar: tenzeichnen, Unleitung zu praftifchen Bermeffungen zu ertheilen, ba bierbei bie Boglinge befondere Belegenheit erhalten, Die ihnen theoretifc vorgetragenen Res geln der Geometrie in ibret Unwendung fennen gu ternen. Bon bobem Berthe ift es bei polytechnischen Inftituten, eine Bertftatte fur praftifche Mechanit und ju Unfertigung von Modellen anzulegen und den Boglingen Gelegenheit zu verfchaf: fen, praftifch in ben beffern Wertstatten ihres Saches zu arbeiten. Uberdies bat jebe technische Unftalt zweitmäßige Sammlungen von Modellen von den vorzuglichften Maschinen und von denjenigen Theilen und Berbindungen, die zunachit gu ben Bortragen uber Dechanif und Maschinenlehre gehoren, von Berkzeugen, pon den gum Unterricht in Phyfit und Chemie geborenden Upparaten, von Mine= ralien, Solgern it., auch wol von Induftrieerzeugniffen angulegen und auf eine ausgewählte Bibliothef gu halten.

Dies find die mefentlichen Grundzuge, nach benen polytechnische Inftitute errichtet worden fino. Es fonnen in folden Boglinge ber verschiedenften Gewerbe die wiffenschaftlichen Renntniffe fich fammeln, die fie gur Betreibung berfelben bedurfen, und es wird moglich, ihnen den Gintritt in eine hohere ober niedere Ub= theilung der verschiedenen Unterrichtsgegenstande ju geffatten, je nachdem fie mehr oder weniger weit reichende Bortenntniffe mitbringen. Bu einer vollständigen Musbilbung eines Begiinge find brei bis vier Johre gu rednen, boch wird fur viele Be-



Landesbibliothek Düsseldorf

merbe icon ein eine bis zweisahriger Befuch bes Unterrichts in ben niebern Claffen binreichen und wesentlichen Rugen bringen. Rach diefen Sauptumriffen über polotechnische Inftitute mogen gur nabern Bergleichung einige bestehende Unftalten fpecieller angeführt werben.

Das technische Inftitut in Prag. Um Errichtung Diefes Inftitute bat fich ber Ritter Frang von Berfiner große Berbienfte erworben. Er fannte genau ben Buffand ber bohmifchen Birthichaften und Bewerbe, machte bie bohmifchen Stande auf die beftehenden großen Mangel aufmertfam und erhielt 1801 die Bewilligung ur Errichtung einer technischen Schule. Fur Die Lehrfacher Der reinen Mathema: nt, Mechanit, Baufunft und Candwirthichaft murben besondere Lehrer angestellt und hobere Mathematik, Landmeffunft, Phyfik, Chemie, Raturgefchichte, Technologie von den Profefforen der Universitat vorgetragen, bis fur folde fpater jum Theil ebenfalls besondere Lehrstellen begrundet murben. Es ift ein breijabriger Gurfus festigefest. Die Unstalt befist zwei Werkstatten zur Unfertigung von Dobillen, in welchen zwei befolbete Beremeifter mit ihren Gehulfen bie Auftrage ber Lehrer ausführen. Go find ber großte Theil ber Mobelle in bem mechanifchen Cabinet bes Inftitute in bemfelben gefertigt worden. Much befitt bas Inftitut viele Mafdinen, die ihm von bohmifchen Fabritbefigern gefchenft wurden; eine ausge= eichnete Sammlung von Uhren, bei welchen allein über 40 verfchiedene Urten von hemmungen einzufehen find, Cammlungen fur ben phyfitalifchen und chemifchen Unterricht und eine Bibliothet. Die Lehrfale, Sammlungen und Bertfiatten befinden fich in bem ehemaligen Noviciathaufe der Jesuiten, welches 1803 von den Stanben fur 90,000 Gulben gekauft murbe. Der Jahresaufwand beträgt mehr als 10,000 Gulben und es find in der neuern Zeit wesentliche Erweiterungen beantragt worden. In die Unftalt werden aufgenommen : Cohne und Boglinge ber Eigenthumer und Abministratoren ber Eindguter und funftige Birthfchaftsbeamte; Sohne bemittelter Raufleute und Fabrifanten; Boglinge bes Beniefache, ber Land: und Bafferbaufunft, Landmeffer, Uhr: und Inftrumentmacher; funfs tige Staatsbeamte, Lehrer und Profefforen in Land: und Forftwirthichaftes, Fabit und handelsgegenstanden, endlich Juriften und Theologen, soweit ihnen technische Studien nothig find

Das polytechnische Inftitut gu Wien. Die Entstehung biefer Unftalt bilbet einen wichtigen Ubidnitt in ber Gefchichte ber Gemerbecultur Dftreiche. Gie erscheint als ein offentliches Bekenntniß, daß ben Gewerben die miffen chaftliche Bafis nicht mangeln darf, und gibt einen Beweis, wie febr die Regierung bas Befte bes Bolkes beforbern wollte. Lange ichon war ein folches Infitut ein dringendes Bedurfnif des Gewerbstandes gewefen, und der umfichfige und thatige jegige Director beffelben, ber niederöftreichische Regierungerath Prechtt unternahm es zuerft im Unfange bes Jahres 1810, ber oftreichifchen Reglerung die schleunigste Ausführung des Unternehmens nahe zu legen, und durch tafflofe Bemuhungen übermand er alle Sinderniffe, welche folchen Untragen gewebnlich entgegentreten. Das polytechnische Inftitut verbankt biefem verbienftbollen Manne feine Entftehung, feinen glucklichen Fortgang und feinen gegenwartigen mahrbuft vollkommenen Zustand. Unfangs wollte man bas polytechnische Inftitut ber Universitat gleichsam als einen nenen Zweig anschrießen. Dan gab jeboch diesen Gebanken bald auf und die Unstalt begann am 3. Nov. 1815 in einem Privathause selbständig mit Bortragen über Mathematik, Physik und technische Chemie. Die Erweiterung des Inftituts ging bei der fraftigften Unterftugung des Monarchen mit Riefenschritten vorwarts. Der Raifer hatte im Commer 1815 Bu Paris die Ecole polytechnique besucht, Prechtl ebenfalls dahin berufen und gefeben, welchen ungemein großen und nutlichen Ginfluß biefe Lehranftalt auf Sandet und Gewerhe ausübte. Manche wichtige Rotizen wurden ba gesammett, vers



fie die Gem

dem Unterrie

betöinden. 4

etenettie, Ste

atit, Mahanif

m Bereiche des

in deligion ni

bon but offer

Te ber Matte

mlich balb tie

theilungen ju

nmenstellung

find demnady

mmter Effect

dueupid mich

eben, was been

n im Detril 12

which septure

esondere in ber

ctuten nicht um:

nungkweek über

Beidmenunge

haen, im Ma

ine gute Auf:

men gewöhnt,

d Baufdulen

d mehr over

neben ber In-

mii im Alle

dwirthichaidis

deftunden bet

widmen. Fire

ens und Kar

ba bierbei bie

etraginen Ric

em Werthe it

ecanit und pu

eit ju verfchufe

Umries but

ton ben persist

n, die sunicit

n Mertheryth,

n, von Mine

und auf eine

ide Infilme

fin Gewerte

berfelben be-

miebere Al-

bem fie mehr

indigen Ants

the piele Gra

State Comittee ing he General

the pertuicions

is Generalisen

and febr großen

a und forest, met

sping and Per

inst. Durch ein.

a Baterlandes on

him byfirbt noch

umide im Beichn

Die tedni

ta Ele fonnte

aus die vorerm

18 250 3 ogli

amb Honorar

da Die Untert

idulogie, Bable

mintie, bobete

meide, englijd

in Peripective,

hoságazá un

liam ift mit

Edulet prattife

in Gine bejor

dientunden. 3 line und Bort

in und Hölgern,

in bir verichi

tumbet, und e

t übrigen wisser

m minniest

Pompier

in der Char

mm, befleibete

Shitte, bis er

mit Ceman

Paythenten Co tin fair, et is

क्षेत्रंत्र, तर्व

Migrabett bes

id, muche in

a het Beerlandige

a Mary and ?

व्यक्तं, इच्छत

1821

a htt. 182

la glimm

Sel spirable

d pride

fchiebene phylitalifche und chemifche Apparate und Mufterfrucke von Induftrieproducten gekauft und fur das Intereffe bes vaterlandischen Instituts zu Bien benust, Mit diefem wurden die Realakademie und bas bis babin befonders bestandene Ca= binet ber Fabrifproducte als integrirende Theile vereinigt. Um 14. Det. 1816 legte ber Raifer felbft ben Grundftein ju bera großen Gebaube vor bem farnthner Thore, welches das Inftitut aufnehmen follte, und im Nov. 1818 fonnten die erften Borlefungen nach dem neuen Studiencurs bei 500 ordentlich eingeschriebenen Buhorern gehalten werben. Bon nun an zeigte fich bas polytechnische Institut ber öftreichischen Monarchie in voller Birkfamkeit, indem es außer der Unterrichtser: theilung auch feine Function als oberfte Industriebehorde begann. Es ift bem Sandwerker wie dem Fabrikanten die befte Stuge fur alle denkbaren Erorterungen iber fein Fach, und es gewährt in wiffenschaftlicher Beziehung die vollendetfte Musbildung. Schon jest find fammtliche Profefforen aus den frubern Schulern der Unftalt felbft genommen und aus den von Prechtl herausgegebenen "Jahrbuchern bes polotechnischen Instituts" erkennt man, wie febr fie zeitgemaß fortschreis tet. Der Unterrichtsplan ift folgender. In der Realfchule: Religion, Lefen, beutsche Sprache, Mathematik, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Beichnen, Ralligraphie, Italienifch und Frangofifch - außerordentlich Englisch, Bohmijch, Lateinifch; in ber commerciellen Unftalt: Gefchafteftpl, Sandels: wiffenschaft, Sandels: und Bechfelrecht, Sandelsrechnen, Buchhalten, Sandels: geographie, Gefchichte, Baarenkunde; in der technischen Unftalt: Mas thematik, Physik, Chemie, Mechanik und Maschinenlehre, Technologie, Beich= nen, Land: und Forftwirthichaft, Land: und Felbmegfunft, Baufunft. Bu bem Sinftitute gehoren : bie mechanischen und Modellwertstatten, erftere burch die Reis chenbach'ichen Theilmaschinen und übrigen Ginrichtungen auf eine fehr bobe Stufe gebracht; die Werkzeugsammlung, aus mehr als 3800 Nummern und mehr als 10,000 Studen bestehend; bas nationalfabrifproductencabinet, bas in großen Salen aufgestellt ift, und in Plan und Ausführung noch nirgend feines Gleichen hat; die Mobellsammlung in funf Galen, welche aus bem Maschinenfache und ber Baufunft die intereffanteften und wichtigften Begenftande umfaßt; die mathematifd : phyfitalifden Sammlungen, worunter bas eigne phyfitalifche Cabinet des Raifers, das berfelbe bei Errichtung des Inftitute bemfelben ichentte; Die Sammlungen fur bas chemische Laboratorium, die Mineraliensaminlung und bie Sammlung für Materialwaarentunde.

In dem Gemerbinftitut in Berlin, unter ber Direction bes geheis men Dberfinangrathe Beuth errichtet und fortichreitend erweitert, befteben zwei & besondere Glaffen, in treichen die Schuler, die fich bem Gewerbstande widmen, ausgehildet werden. In der untern Claffe wird in einjahrigem Curfus gelehrt: Arithmetif und Geometrie, Naturfunde, Phyfit, Chemie und Zeichnen. In der hohern oder erften Claffe, wo ben Schulern nur nach vorgangiger ftrenger Prufung Butritt geftattet wird, werden vorgetragen: Marbematik, und zwar: Arithmetik und Algebra, Geometrie und Trigonometrie, Statif und Mechanif, Physik, Rajurgefchichte mit Berudfichtigung der Baarenfunde, Chemie, Beichnen, Perfpective und Modelliren in Thon. Gin befonderer halbjahriger Gurfus ift fur den Bortrag ber Mafdinenlehre und fur ben Befuch ber verschiedenen Bertftatten beftimmt. In einem toftbar eingerichteten mechanischen Uttelier ternen einige ausgemablte Schuler nach Beichnungen ober nach Modellen Maschinen bauen, andern oder verbeffern. Die vorzüglichften Bertzeuge fteben ihnen zu Gebote. Das Inftitut befist eine reiche Sammlung gut ausgeführter Maschinen ober Modelle, die gur beffern Betreibung der Gewerbe eingeführt find, oder eingeführt zu merden ver-Dienen; eine in fleinem Magftabe angelegte Waaren: und Productenfammlung; febr vollständige physikalische Apparate und Instrumente und eine hinreichende

Menge chemifcher Praparate. Gin großes Local ift neu gebaut worben. 3med bes Gewerbinftitute ift indeffen nicht blos die Musbildung junger Manner für die verschiedenen Zweige ber Industrie, fondern es wirkt auch thatig in bas iebige Bewerbleben ein. Es Schafft baber im Auslande erfundene neue Dafchinen oft mit fehr großen Roften an, übergibt fie thatigen und geschickten Fabrifanten, Die Mittel genug befigen, um fich den erften Berfuchsarbeiten unterziehen gu fonnen, und forgt, wenn die Dafchinen fich bewahrt haben, fur die weitere Befannt: madung und Berbreitung berfelben bei den großern Fabrifanten des preußischen Staats. Durch eine jahrliche Musftellung wird bas Publicum auf die Erzeugniffe bes Baterlandes aufmertfam gemacht. Deben dem großen Gewerbinftitute in Berlin beffeht noch in jeder Proving Preugens eine Gewerbichule, mo die Schuler Unterricht im Beichnen, Rechnen, in Phyfit, Chemie und Baarentunde erhalten.

Die technische Bildungsanftalt in Dresben murbe 1828 errichtet. Gie fonnte gwar beimeitem nicht mit fo reichen Mitteln ausgestattet merben als die vorermannten Inftitute, wirft jedoch mit ungemeinem Rugen für mehr als 250 Boglinge. Den Unterricht ertheilen 14 Profefforen und Lehrer, Die bestimmte honorare beziehen, bis jest aber eine fefte Unftellung nicht erhalten haben. Die Unterrichtsgegenftande find : Physit, technische Mineralogie, Chemie, Technologie, Bahlenrechnung in zwei Ubtheilungen, Buchftabenrechnung mit Erigenometrie, hobere Mathematit, Statit, Dechanit, Mafchinenkunde, beutiche, frangofifche, englische Sprache, Buchhaltung, Graviren, architektonischer Unterricht, Perspective, freies Sandzeichnen, Daschinenzeichnen, Situations = und Kattenzeichnen und Unleitung zu praftifchen Bermeffungen und Modelliren. Augerdem ift mit der Unftalt eine mechanische Werkftatte verbunden, in welcher die Schuler prattifch arbeiten lernen und einige Befreiung vom Bunftzwange ge= niefen. Gine besondere Modellwerkstatte wird ebenfalls errichtet und mit der Un= ftalt verbunden. Das Inftitut befigt bereits eine große Ungahl ber trefflichften Mufter: und Borlegeblatter, eine ichone Sammlung von Modellen, von Minetalien und holzern, auch physikalische Apparate. Für ben Unterricht werben quferbem die verschiedenen Inftrumente des mathematisch : physikalischen Salons berwenbet, und es ift ben Schulern geftattet, unter gewiffen Befchrantungen in die übrigen wiffenschaftlichen Cammlungen Dresbens einzutreten und bie ber Landesdirection untergebene, im Gewerbfache febr umfaffende Bibliothef gu benugen.

Pompierre (Guillaume Lavier Labben be), geboren am 3. Mai 1751 in der Champagne, biente vor der Revolution bei der Artillerie, wurde Capitain, befleidete mahrend ber ffurmifchen Beiten administrative Umter in feinem Diffricte, bis er unter bem Raiferreiche Prafecturrath bes Departements Misne wurde. Er war 1813 Interimprafect, und in demfelben Jahre gum Mitglied bes geleggebenden Corps ermahlt, fchloß er fich an die Opposition. Wahrend der Reftau= ration fuhr er in ber Deputirtenkammer fort die constitutionnellen Principien gu bertheidigen, erhob fich gegen die Sophismen des Ministers Montesquiou, der bei Gelegenheit des Prefgesebes Repressiv= und Praventivmagregeln als synonym bar= ftellte, wurde im Mai 1815 wieder ermahlt, lebte malyrend ber folgenden Sigung in der Burudgezogenheit, gelangte aber 1819 von Reuem in die Kammer, fprach im Marg und Upr. 1820 fraftig gegen die Aufhebung bet Pref: und individuellen Breiheit, gegen das neue Bahlgefes, fur Ersparniffe in den Staatsausgaben, verlangte 1821 ohne Erfolg die Aufhebung der Salifteuer, fprach ebenfo vergeblich im gebr. 1822 gegen bas Journalgeset, zwei Monate fpater fur die Aufhebung ber geheimen Ausgaben bes Ministeriums ber auswartigen Angelegenheiten, im Jul. gegen die geheime Policei des Ministeriums des Auswartigen, 1823 gegen ben fpanischen Feldzug und war einer der Ersten, welche bei Vertreibung Manuel's



u Wim bar

bestandene G.

14. Da 1816

dem farnthner

connen die et

ingridelebenen

de Inficant ber

Unterrichter

Es ift tem

Erorterumgen

te vollenderfte

ern Schülern

in "Jahrbu:

out fortidirei:

eligiem, Lefen,

dides, Bitts Endlish, Bir

tisfink, Hundels: palten, Handels:

Anftait: We

pnologie, Zeich

unft. Ba ben

e durch die Rei:

ehr hohe Stufe

und mehr als

das in greßen eines Gleichen

inenfache und

it; die mathe: alifde Cabinet

g identte; Die

unlung mad bie

tion bes geber

Surfus gelehrt:

idenen. In der center Prifime

or: Withment

t, she so

Zidan, Pa

ries if fir der

Bertifitten be-

en einige aus dusty united

Dat 30

Modelle, die

I merbin bet en fammians

bingigan

befteben zwi V fande widmen,

our folds and d to atmost gran

brölle ingestellt i

and Gampart

whiten in the

genühungen. Er

in bin, menn er bo

n ab der bemerft.

a Dibri bedient

harifetung, das e

ation), und fein

1111, als et 18.

firm pridtig ur

mirridten ließ.

n Ston 1825 ve

mi Breife aus

ale Gresherjog

m Mujum zu

this letter !

the Mit Sh:

indaet hatte, fie

fidd fo borget

40a 1831 un

timbe Amici aus

ja biefem Plate

fonte (Lorens

B Privatiehrer

in take ion no

im ber Litera

Seden bemago

alle attent, in

ton et fich eini

Whit auf Giorni

the day Solies

the framewall

विकार्तिक विकारिक

ista freshida af

de Lea Juan

the Bezeife

his will

Denistrigae

d ha Erfola

t water 2

friend and

क्षेत्र भारतिकार

To Ball Se

में स्टेंग करेंग

Saipti bu

जीत अर्था हैत

thick put to

A STATE FORTY

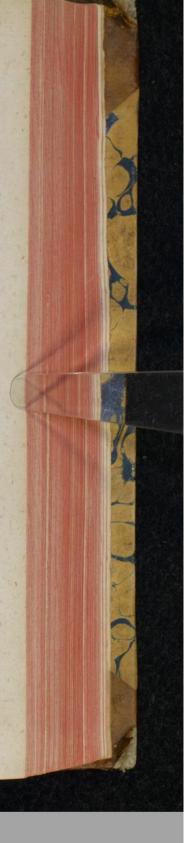
aus der Deputicenkammer protestirend ben Gaal verliegen. Er geborte 1824 gu ben wenigen Abgeordneten von der Oppositionspartei, deren Wiederermablung durch die minifteriellen Intriguen nicht verhindert werden konnte. Bei feinen Grundfaben verharrend, befampfte er die Entschädigung ber Emigrirten, Die Septennalitat der Abgeordneten, das Sacrileg- und Erftgeburtegefet und Dep: ronnet's Pregvorschlag. In der Sigung von 1827 wollte er auf die Untlage gegen Billele's Minifterium antragen, mußte bies aber wegen ber Stimmung ber Kammer verschieben. Im Nov. von St.=Quentin von Neuem zum Abgeord= neten ernannt, erhob er am 30. Mai 1828 eine formliche Unklage gegen jene Ber: waltung, und entwickelte feinen Untrag am 14. Jun. Beforderung ber Feinde bes Staats zu allen Umtern, Saß gegen die bestehenden Inftitutionen, Mufhebung ober Nichtausführung der Gefete, willfürliche Abfetungen, Born gegen die unab: hangigen Staatsglieber, Berachtung gegen bie Rammern - bies maren bie Bor: wurfe, die er ben Ministern machte. Rach einer vollständigern Aufgablung ber Befchwerben, welche gur Unflage bes Berraths als Belege bienten, fubrte er bie Thatfachen an, wodurch fich Billele der Erpreffung (concussion) schuldig ge= macht; in den funf Jahren von 1822-27 hatten, fo viele Milliarden auch an die Staatetaffe gegablt murben, die Musgaben den votirten Gredit um 415 Millionen überfliegen, und in demfelben Beitraume war bas Capital ber Schulb um ein Biertel angewachsen. Die Unklage gegen Billèle blieb ohne Erfolg; P. erlebte aber noch bie Juliusrevolution. Uchtzigjahrig, allgemein verehrt, ftarb er furze Beit nach dem Giege bes Bolfes.

Pongerville (3. B. G. De), frangofifder Dichter und Akademiker, ward um 1790 in ber Picardie geboren und tam fruh nach Paris, wo er fich in ber Folge niederließ. Er arbeitete mehre Jahre lang an einer metrifchen Ubersetzung von Zucrez's Gedichte "De natura rerum", woran sich in der neuern Beit fein frangofischer Dichter gewagt hatte. Die Übersetung erschien 1823 in zwei Banben zu Paris und enthielt auch ben lateinischen Tert, in einer Ginleitung Lucreg's und Epikur's Leben und die zu Herculanum aufgefundenen Bruchstucke bes griechischen Beltweisen über die Ratur ber Dinge, nebft Facfimiles diefer Bruchftude. Die Uberfegung ward von den Kritikern außerordentlich gelobt, und man bezeigte nicht wenig Erstaunen, daß ein Dichter, von dem man bisher menig gehort hatte, auf einmal mit einem fo wohlgelungenen großen Werke auf: trat. Die Uberfetung ward zweimal wieder aufgelegt (zulest 1827). Auch erfcbien fie in Tafchenformaten ohne Text. Rach diefer großen Urbeit unternahm ber Berfaffer eine Überfegung von Dvid's "Metamorphofen"; Diefe ift bis jest noch nicht erschienen; aber der Uberfeger hat eine Auswahl von überfegten Studen unter dem Titel "Les amours mythologiques' (Paris 1827) erichei: nen laffen. Much diefe Berfuche murben febr wohl aufgenommen, in den Tagesblattern febr gelobt und find breimal aufgelegt worden. P. hat fich bis jest noch nicht als phantaffereicher Dichter gezeigt; aber er hat durch feine Uberfegungen bewiesen, daß er die frangofische Dichtersprache gang in feiner Gewalt bat Gine profaische Ubersebung des Lucrez von ihm ift in Panckoucke's Sammlung von Uberfetjungen der lateinischen Schriftsteller geliefert worden. Die Academie française nahm P. 1830 an des verftorbenen gally : Tolendal's Stelle zu ihrem Mitgliede auf, nachdem er fich lange um eine Stelle in diefer Afademie vergebens beworben hatte. Geine neueste Dichtung ift eine "Epitre au roi de Bavière", worin D. den koniglichen Dichter wegen einer hingeworfenen Mugerung über den Charafter ber Frangofen ftrenge tabelt. D. ift ein vermogender Mann und lebt eis nen großen Theil des Jahres auf feinem Landgute zu Manterre bei Paris. (25)

Pons (Louis), der gludlichfte Rometenentbeder, mard am 25. Dec. 1761 gu Pepre im Departement ber Sochalpen geboren, Uber feine Bilbunges Ponte 601

afdichte fehlen und bie Nachrichten. Gie muß auf die aftronomifchen Bulfewiffenichaften berechnet gewesen fein , ba er ichon 1789 als Aufseher bei der Sternwarte Marfeille angeftellt werden fonnte. Diefe Lage benutte er, um fich unter Jacques, Thulis und Gambart, welche der marfeiller Sternwarte nach und nach vorftanden, im Praftifchen zu uben, und balb fonnte er ihnen als Abjunct beigegeben werden, Gin ungewöhnlich icharfes Muge und ein vortreffliches Gedachtniß unterftusten fine Bemuhungen. Ein Blid auf einen Stern auch vom ichwachften Lichte reichte bei ibm bin, wenn er von Beit zu Beit ben Simmel burchforfchte, um ihn gewiß gu maden, ob der bemertte Stern gu den bekannten ober vorher noch nie gefehenen athore. Dabei bediente er fich eines Glafes von febr weitem Cehfelde, aber gerinor Bergrößerung, das er fich felbft verfertigt hatte. Geine Entbedungen maren ibertasthend, und fein Name langft einer ber gefeierten unter ben europaifchen Uftronomen, als er 1819 bie Leitung ber Sternwarte erhielt, welche Marie Luife von Parma prachtig und fostbar nach den Borfchlagen des Barons von Bach in Martia einrichten ließ. Doch diefes fürstliche Inftitut murbe nicht gleichmäßig er: balten. Coon 1825 verfagte man ihm die Unterftugung, und P., deffen Entdedunum durch Preise aus London und Paris waren geehrt worden, trat nun in bie Dienfte des Großherzoge Leopold von Toscana, ber ihm die Leitung der Sternwarte bi bem Museum zu Floreng übergab. Leider unterftugten ben unermudlichen Breis in biefen letten Lebensjahren fein Beficht und feine Lebensfraft nicht mehr mie fraber. Mit Schmerg fan er, ber zwischen 1801 - 27 37 Rometen entoedt, bide berechnet hatte, fich burch die jugendliche Ruftigfeit Unberer überboten. Doch wet bie Fadel fo vorgetragen, fonnte fie getroft andern Banden übergeben. P. ftarb am 14 Det. 1831 und fein Rachfolger gu Floreng ift ber gelehrte und gludlich beobachtende Umici aus Modena, der durch Forschungen über die Doppetfierne fich langft ju diesem Plate legitimirt hatte.

Ponte (Lorenzo ba), Dperndichter, geboren 1749 ju Geneda, fam febr ung als Privatlehrer nach Benedig, wo er fich einige Beit aufhielt, bis eine un= gludliche Liebe ihn nothigte die Stadt zu verlaffen. Er wurde darauf in Trevifo als lehrer ber Literatur angestellt, als aber bie Beberben in einer feiner offent= lichen Reben bemagogifche Grundfage finden wollten, feiner Stelle entfest und für unfahig erklart, im Gebiete ber Republit Benedig ein Lehramt zu bekleiben. Radbem er fich einige Zeit in Benedig aufgehalten hatte, jog er fich burch ein Robgebicht auf Giorgio Pifani ben Saß der Regierung gu und mußte nach Oftreich flichten. Auf Galferi's Empfehlung ward er in Wien als Theaterbichter angefiellt, trat guerft mit bem Text zu der Oper "Die Danaiden" auf, und fchrieb außer mehren Opern für Salieri auch ben "Baum ber Diana" für Martini. Um 1785 tat er in freundschaftliche Berbindung mit Mogart, für welchen er ben "Figaro" und ben "Don Juan" fchrieb. Jofeph II. belohnte ben Dichter freigebig und gab ihm mehre Beweise feiner Gunft; als aber nach bes Raifers Tobe viele Ginschrantungen bei ber Buhne gemacht wurden, veranderte fich feine gunftige Lage, und ble Theaterinteiguen, die er burch unvorfichtige Schritte herausfoderte, hatten mblich ben Erfolg, daß Kaifer Leopold ihm ben Abschied gab. P. ging nach Etieft, wo er die Tochter eines weaig bemittelten englischen Kaufmanns beirathete. Die hoffnung auf feine Wiederanstellung in Wien wurde vereitelt, und er mußte ich nach vielkaltigen Benuthungen mit einem ansehnlichen Geschent begaugen, bas ihm Raifer Leopolo gab. Entichioffen, fich nich Paris zu wenden, verließ er Trieft, verlor aber schon am zweiten Tage nach seiner Abreise den größten Theil seiner Buarfchaft burch die Ungftlichkeit feiner Frau, die das Geld vor vermeintlichen Räubern verstecken wollte. Die Nachricht von der Hinrichtung der Königin von Granfreich und andern Begebenheiten der Schreckenszeit hielt ihn ab, feine Reife nad Paris fortzusepen. Er ging nach England, als er aber bort feine gunflige



botte 1824 a September 1

ite. Bet feiter

migritten, bie

geles and The bie Unitage ges

Stimumy da

inu Aphtor

egen jene Ber

ng det Frink

n, Aufbebung

en die unab:

rten die Bot:

fiablung ber

führte er bie

idulding ger

sen auch an tie

415 Millionia

id um ein Bie:

D. erlebte aber

furge Zeit nach

d Afademifer Daris, wo et

ner metrichen

in der neuern

nien 1823 in

er Einleitung

Brudftude

fimiles diefer

do oxiobs, und an biebet me:

n Werte auf:

7). Auch et

er unternahm

birte ift bis

sen überfesten

(827) might

in den Tagré

म विशे विशे विशे माने

Überigungen

ruli dat Eine

MERICAL IN

ir Academie

cale an idean

the pergendents

de Banère",

ns after den

und lebt giz

13. (25) 1 25. Dic

2 Sibult

(15)

wines, but he EM GHR

a verbe \$9, bel

or cityling, and

Buft jur Before

वर्षण रेकी वसके

geiner ber nübli

neiner Lebrerfred

nn 1818 einen 9.

0 mil daju beige

inter ju bringen,

an Erfahungen 1

A Bebeil, Beibei

had Bebrouch ein

in Sin , Lichn

IN Arf eine ei

in muste, benam

imminit Lechni

Highorn er die

mant bit "V

(-33). Geit 1

mammbe bergi

im Batte, j.

h, 2 Ausg.

il, himover 18

1-16); "Behrb

tourit" (Zubin

1829); "Gefchi

k, terzinglich in

Deppig (&

la ber Universit

imm großen

Sur Loufman

merim gelebr

in facient du

Bitterfaht b

in hat in trifer

In his Rheins

and Licel un

d book frime

the Baile to

ile Richard g

विश्विक्षा

bij in ben erff

मंगा में विकास

物はは

tion family

THE REAL PROPERTY.

The state of the s

Husficht fand, begab er fich nach Solland, um eine italienische Dper zu errichten. Much bier fab er feine hoffnung getäuscht und fampfte mit bruckendem Mangel. bis er einen vortheilhaften Ruf an das italienische Theater in London erhielt. In Auftrag des Theaterbirectors reifte er 1798 nach Italien, um Ganger und Gan: gerinnen zu werben, tam aber nach feiner Rudtebr in vielfaltige Bedrangniffe, ba Der Theaterbirector feinen ber vielen in feinen Ungelegenheiten auf ihn ausgeftell= ten Wechsel bezahlt hatte. Ein Buchladen, ben er 1800 anlegte und burch seine Berbindungen in Italien mit reichlichen Borrathen vermehrte, brachte ihm einen ansehnlichen Gewinn, bis er die Unvorsichtigkeit beging, fich mit zwei Dufithand: lern zu berbinden, bie ihm am Ende nichts als Schulden überließen, und fur ben Theaterdirector, ber ihn ichon einmal in Berlegenheiten verwickelt hatte, neue Berpflichtungen einzugehen. Seine Frau ging mit ihren Rindern auf die Ginladung ihrer Mutter nach Nordamerika, mahrend er in London guruckblieb, um ben Musgang feiner Rechtshandel abzuwarten. Bon mehren Berhaftsbefehlen bedrobt, Schiffte er fich endlich ein, und fand feine Familie in Neuport wieder. Rach manchen verungluckten Bersuchen, feinen Unterhalt zu sichern, fing er 1806 an Unterricht im Italienischen zu ertheilen, und feine Bemuhungen hatten ermunich: ten Fortgang, balb aber ließ er fich zu andern Unternehmungen verleiten, bie ibn, meift durch fremde Schuld, wieder in Roth brachten. Ginige Sahre arbeis tete er vergebens, feine Lage zu verbeffern, bald als Destillateur, bald als Rauf: anann, bis er in Neuvork, wo burch feinen Unterricht die Liebe gur italienischen Literatur verbreitet mar, einen Buchhandel anfing, ben er feitbem mit glucklichem Erfolge fortführte. Er hat mehre frembe und eigne Berte, unter andern eine gute italienische Uebersehung von Boron's "Prophecy of Dante" herausgegeben, und feine bunten Lebensschicksale in ben "Memorie di Lorenzo da Ponte" (4 Bbe., Neuport 1823 - 27) angiehend ergabit.

Poppe (Johann Beinrich Moris), ordentlicher Professor in der ftaatswirth= Schaftlichen Facultat zu Tubingen, wurde am 16. Jan. 1776 in Gottingen geboren, wo fein Bater Universitatsmechanitus war. Er besuchte bis in fein 17. Jahr das Gymnafium feiner Baterfradt, mabrend er fich zugleich in der Werkfratt feines Batire in mechanischen Sandarbeiten übte, und benutte barauf an der Universität besonders ben Unterricht Beckmann's, Raftner's und Lichtenberg's. Er lief 1796 einen "Berfuch der Gefchichte der Uhren" brucken, und baid auch fein "Borter= buch der Uhrmacherkunft". Geine Schrift: "ilber den Gebrauch des Cirkels und ber Eurven in der Mechanif und Baukunft", gewann 1800 ben von der philosos phischen Facultat ausgefesten Preis. Er fing nun an mehre großere Werke auszuarbeiten, namentlich feine "Geschichte ber theoretischen und praktischen Uhrma= cherkunft" (Leipzig 1800) und feine "Encoklopadie des gefammten Dafchinenwefens" (8 Bbe., 2. Aufl., Leipzig 1820 - 26). Als die Ausficht zu einer Unftellung in feinem Baterlande burch die frangefische Occupation Sanovers verfdwand, faßte er ben Entschluß, fich bem Lehrfache zu widmen, und er wurde Privatbocent der Mathematik und Technologie in Gottingen. Der mabrifche Graf von Berchtold hatte bamals auch die Preisfrage aufgestellt: "Bas fur Maschinen und Erfindungen zur Rettung bes menschlichen Lebens aus verschiedes nen Gefahren find befannt, und welche verbienen vor andern den Borgug?" P.'s Schrift wurde gefront und biefe oft gedruckte und in mehre Sprachen überfette Schrift gab ihm fpater Beranlaffung jur Bearbeitung bes 1811 in Rurnberg etichienenen "Noth- und Sulflerikons". Fur die "Gefchichte der Runfte und Wiffenschaften" lieferte P. die "Geschichte ber Technologie", wovon (Gottingen 1807 - 11) drei Bande erichienen. Er erhielt 1804 ben Ruf ale Profeffor der Dlathematif und Physit an bas Gymnasium ju Frankfurt am Main. Bald nachber gewann P. durch feine Schrift: "De incrementis et progressibus literarum me-



hanicarum", ben von der Sablonowsei'fchen Gefellichaft zu Leipzig ausgesehten Dreis. Als der Großbergog von Frankfurt 1811 ein atabemifches Lyceum errichtet batte, wurde D. bei diefer Unftalt angestellt, trat aber 1814, wo bas Lyceum mider einging, an bas Gymnafium guruck. Er ftiftete 1816 bie frankfurter Betringniffe, in Befellichaft zur Beforderung der nuglichen Runfte und ihrer Sulfewiffenschaften, aus welcher balb auch die handwerksichule hervorging, die jest viele Schuler gablt und zu einer der nublichften Unftalten Frankfurts gehort. Nachdem er den Un= mag gu einer Lehrerstelle an der polytechnischen Unftalt in Wien abgelehnt hatte, nahm er 1818 einen Ruf an die Universitat Tubingen an. Durch feine Schriften hat D. viel dazu beigetragen, das Studium der Technologie in Deutschland in Aufnahme zu bringen. Manche Binte und Bemerkungen, Die fie enthielten, gaben m neuen Erfindungen und Berbefferungen Unlaft. Gein "Sandbuch ber Technolo= at" (4 Ubtheil., Beibelberg 1806-10) wurde in bem polotechnischen Inftitute gu Bien als Lehrbuch eingeführt und von Configliachi in Pabu- ins Stalienijche iberfebt. Gein "Technologisches Lehrbuch" (Stuttgart 1819) ift fur Universitaten beffimmt. Auf eine eigenthumliche Beife, wie fie vorzüglich den Technifern nubich fein mußte, behandelte er die Biffenfchaft in feiner "Ausführlichern Unleitung ur allgemeinen Technologie" (Stuttgart 1821). Gein "Technologisches Lerikon" in funf Banden erfchien von 1815-20 in Stuttgart. Unter feinen fpatern Berim nennen wir Die "Neue Sandwerks- und Fabrifenfchule" (10 Thie., Tubingen 1827-33). Geit 1833 gibt er in Stuttgart eine "Bolfsgewerbelehre" in populairem Gewande beraus. In den Fachern der Mathematit fcprieb er mehre meift populaire Berte, g. B. "Lehrbuch ber reinen und angewandten Mathematif" (2 Bbe., 2. Musg., Frankfurt 1820); "Sandbuch ber Erperimentalphpfit" (2. Mufl., Sanover 1826); "Der phyfifalifche Jugendfreund" (8 Bbe., Frankfurt 1811-16); "Lehrbuch ber Mafchinenkunde" (Tubingen 1821); "Gefchichte ber Mathematit" (Tubingen 1828); "Populaires Sandbuch ber Mechanit" (Tubingm 1829); "Geschichte der Erfindangen" (4 Bodn., Dresten 1829); "Die Phofit, vorzüglich in Unwendung auf Runfte und Manufacturen" (Tubingen

1830). Poppig (Couard Friedrich), außerordentlicher Professor ber Philosophie an der Universitat zu Leipzig, bekannt durch seine naturwissenschaftlichen Reifen in einem großen Theile von Umerifa. Er wurde 1798 ju Leipzig geboren, wo fin Bater Raufmann mar, ben er aber fchon in feinem erften &c ensjahr verlor. Seinen erften gelehrten Unterricht erhielt er auf ber Thomasschule zu Leipzig und auf ber Fürstenschule zu Grimma, die er 1815 verließ, um fid auf ber Universität leiner Beterstadt den naturwiffenschaftlichen und arztlichen Studien zu widmen. Gine Luft ju reifen ermachte fruh und er befuchte noch als Stubent, meift gu Fuß, bie Ufer des Rheins, Oftreich, das fabliche Frankreich bis zu den Pyrenden, Die Schweiz, Tirol und Rarntben. Den Blodner bestieg er in Begleitung bes nach= mals durch seine botanischen Reisen nach Norwegen bekannten Karl Schubert. Muf diefe Beife torperlich und befonders durch Sprachftubien und eine febr uniberfelle Bilbung geiftig vorbereitet, faste er im Winter 1821 — 22 ben Plan, Samaica ju besuchen, beschäftigte sich mit bem Studium ber westindifden Flora und berließ in ben erften Tagen bes Upr. 1822 feine Baterftadt, um über Berlin nach Samburg zu reifen und bort fich einzuschiffen. Dier anderte D. feinen Reifeplan, insofern, als er von den Untillen nicht Jamaica, sondern Cuba wählte, wo er mit einem hamburger Schiffe am 1. Jul. in Havana eintraf. Rach einem Aufenthalte von wenigen Tagen ging ber Reifende über Matanzas nach mehren Kaffeeplantagen im Innern, wo er arztliche Pravis trieb und zugleich Pflanzen und Thiere sammelte und beobachtete. Nach Berlauf von zwei Jahren schiffte 14 P. zu Matangas nach den vereinigten Staaten von Rordamerita ein und





Oper to accoun adration Park

ndon ethick h

Singer und Sie

auf the ausgestell

te and bard feine

ractic itm cine

inti Bullion

en, und für den

felt hatte, none

auf die Einla

åblieb, um ben

iftsbefehlen be-

twieber, Nach

ng et 1806 an

ditten emins

n belieten, bie

rige Jahre arbeit

bald als Rauf

gur italienifen

n mit gluckiom

andern eine gute

ausgegeben, mi

onte" (4 Boc.

ber fantewirth:

Bottingen gebe-

a fein 17. Jahr

Berkfatt feines

n der Universität

5. Er lich 1796

fein "Worter

des Cittels und ion per philoto-

ere Werte unt:

friiden Uhrma

nten Maschines

ficht ju einer die

District No.

and it mark

Der mibrifte

部: "图诗作

auf perfoirte

Borging?" Sp.'s

ochen überfesti

Minnberg 20

nife und Miles

ittingen 1807

effor der Ma

Rald nichtet

iterarum me-

than fir Print in tericition 28

from frings In

of the Acu

proprehensis.

milit Produ

Manifet Beit

erm compositar

i Sidamerika 94

m Im Mirg 18

in Uniterstant Len

Poppo (Emi

1794 ju Gut

Striftian gri

monterricht gen

jut, und begog,

Maris Berut,

mindium zu eri in Edriftitellet

nde vectrout gu

the plaid and

Minlied feiner o

in hinficht fein

indem er entich

ig verabidum

nichen fonne,

z bet veriforber

iffett Schäfet

ector der Obilei

loservationes :

cocenten bei be

abuger Daner

mojum fine

ift beffelben

let Does erman

noise av apr

Vi Mecellar

1818 Directo

Fram Bu

salmpen per

d'ifentic

In alt Direct

ten Welt a

tich ticht

ate (Rippig)

是可能

20 bit bittle

it him by

67、

of tortal

benutte ben bortigen Aufenthalt, theils um im Innern von Pennfplvanien (Cove valley) feine Forschungen fortguseben, theils um in Philadelphia zu einer Reise nach der Gudwestlufte Dieses Continents fich vorzubereiten. Die Mittel gu berfelben lieferte ein von Leipzig aus auf brei Jahre gebildeter Uctienverein. Im 27. Nov 1826 fegelte P. von Baltimore nach Chile und erreichte am 14. Marg 1827 nach einer frurmischen Fahrt um Cap horn ben hafen von Balpa= raifo. Rurge Beit darauf traf ber Siniavin, bas ruffifche Expeditionsichiff unter dem Befehle des Capitains von Lutte, bafelbit ein und mit den Naturforfchern deffelben, Baron von Rittlig und bem nun ver forbenen Dr. Mertens bem Cohne, mur= den gemeinschaftlich einige Ausfluge in die Umgegend unternommen. Da die verbrannten Ruften Balparaifos nur geringe Ausbeute lieferten, fo begab fich ber Reifende nach dem nicht weit entfernten Concon, wo feine Untersuchungen gunftigern Erfolg hatten. Er verließ Concon, um eine weitere Reife uber San-Jago, Santa-Roja und die Rette der Unden nach Mendoga zu unternehmen. Der Berluft feines gangen Reifeapparats auf bem Wege uber bie Unden, burch bas Berungluden einiger Maulthiere bei bem Paffiren des reigenden Gebirgsftrome an dem Djos de Agua veranlaßt, zwang ben Reifenden, nach einem furgen Aufenthalte am Mio Colorado an die Rufte nach Talcahuano gurudgutehren, wo er ben Winter 1828 verlebte. Bon hier aus unternahm P. eine Reife nach ber, noch ziemlich umb fannten, fuboftlichen Proving Chiles, Isla la Para. Er nahm fein Stand: quartier in Untuco, einem fleinen Drte am guge ber boben Unden in einer bochft pflangenreichen Gegend, und befuchte von ba die intereffanteften Puntte der Umgebungen, fo weit die Umftande, und befonders die Ginfalle des Rauberchefe Din= cheira, es geftatteten. Die Sierra Belluda, der Dico de Pilque, die hochften Punkte der Umgegend, wurden unterfucht und der 2750 Fuß über die Schneegrenze fich erhebende Bulfan von Untuco, welcher die auffallende Ericheinung regelmäßiger, von funf zu funf Minuten fich wiederholender, vulkanischer Explosionen zeigte, gu= erft beftiegen. Rach Concepcion gurudgetebrt, fchiffte fich ber Reifende im Mai 1829 nach Callao ein und erreichte daffelbe und das benachbarte Lima binnen acht Tagen. Bald eilte P. von bier über ben ichroffften Theil ber peruanischen Unden, die hohe Sierra Biuda und durch das filberreiche aber obe Cerro be Pasco, nach bem Ufer bes Suallaga. In ber Gegend, wo Ruig und Pavon fammelten, in ber Rahe des alten Cocheros, ju Pampapaco nahm P. einen langern Aufenthalt, da fie groß n Pflangenreichthum barbot, und vertauschte biefen Aufenthalt fpater mit ber weiter abwarts am huallaga gelegenen Miffion Tocache. Im Gept. 1830 ging der Reifende auf bem Fluffe weiter nach bem in Mannas gelegenen Buris maguas. Sier fowie überhaupt am Suallaga batte D. Gelegenheit, feine 300lo: gifchen Sammlungen mit mehren gum Theil neuen Thieren zu bereichern. Im Mug. 1831 trat er die große und mit vielfachen Befchwerden und Gefahren ver-Enupfte Reise aus dem huallaga auf den Maranon und weiter auf den Rio Golis moes und den Amazonenfluß, quer burch den sudlichen Theil von Umerika an und erreichte am 23. Upr. 1832 glucklich Para. Die im innern Brafilien entstandes nen Unruhen gestatteten nur einen fürzern Aufenthalt zu Ega am Teffe und an der Barra do Rio negro. Bon Para aus ging ber Reifende am 5. Mai nach dem, nicht weit entfernt gegen Guben an der Rufte gelegenen Colares, wo er noch einige Beit feinen Untersuchungen widmete. Rach Para gurudgefehrt, ichiffte er fich im Jul. ein, tam im Det. 1832 nach Untwerpen und fehrte gu Ende deffelben Donats in feine Baterftadt gurud. Dier beschäftigte ihn gunachft bie Unordnung und Bertheilung feiner Sammlungen. Außerdem hielt er im Laufe des Binters 1832 theils in der naturforschenden Gefellichaft zu Leipzig und in einigen Privatcirteln, theils gu Dresden in ber Gefellschaft Flora einige, mit großer Theilnahme auf: genommene Bortrage über feine Reife. Seine Reifeberichte find in Froriep's



notien fur Ratur- und Beilfunde" vom Sabre 1827 - 33 enthalten und es find in denselben Beschreibungen einiger neuen Thiere und Pflangen eingeftreut. Babrend feines Aufenthalts in ben Bereinigten Staaten befchrieb er in dem Journal of the Academy of Philadelphia" ein neues Saugethier aus Cuba : Cagromys prehensilis. Einzelne Pflangen diefer Reife find theils im vierten I heile von Occandolle's "Prodromus systematis regni vegetabilis", theils in von Schledten= bal's botanifder Zeitschrift "Linnaea", theile auch von Leffing in beffen "Synopsis generum compositarum" befchrieben. Giner Reisebeschreibung und einer Synopfis ber in Gubamerita gefammelten Pflangenarten glaubt man bald entgegenfeben ju finnen. Im Marg 1833 wurde P. eine außerordentliche Professur der Philosophie on ber Univerfitat Leipzig übertragen.

Poppo (Ernft Friedrich), ruhmlichft bekannter Philolog und Schulmann, aboren 1794 gu Guben in der Diederlaufib, ift der Gobn des dortigen Predigers, M. Chriftian Friedrich D. Rachdem er burch ben Bater felbft ben erften Jugendunterricht genoffen hatte, befuchte er feit 1805 bas Gymnafium feiner Bamitatt, und bezog, trefflich vorbereitet, 1811 die Universität Leipzig. Theile bis Baters Beruf, theils eigne Reigung bestimmten ihn, Die Theologie fich jum huptfludium gu erwählen, ohne jedoch die Philologie, in Begiehung auf die claffichen Schriftsteller Des Alterthums, mit benen er ichon auf ber Schule fich aufs Innigfte vertraut zu machen gefucht hatte, zu vernachlaffigen. Mus biefem Grunde biuchte er gleich anfangs die Bortefungen des Profeffors hermann, der ibn auch als Mitglied feiner griechifchen Gefellichaft aufnahm. Bald aber murde hermann ibm in Sinficht feiner Studien Borbild; er gab bas Studium ber Theologie gang auf, indem er entschloffen mar, fich ausschlieflich der Philologie zu widmen. Um nichts ju verabfaumen, mas ihm gur Erreichung bes beablichtigten Biele forberlich werden konne, trat er ale Mitglied des koniglichen philologischen Geminars untet des verftorbenen Dr. Beck Leitung ein und besuchte die Borlesungen bes Profeffors Schafer. Botf, Buttmann, Boch, Schneiber, gefeierte Ramen in bir philologifchen Belt, veranlagten ihn, auf furge Beit nach Berlin gu geben, um ibn Bertrage zu boren. Dach feiner Rudtehr von dort ward er 1815 in Leipzig Doctor der Philosophie und erwarb fich turge Zeit barauf burch Bertheidigung ber "Observationes criticae in Thucydidem" (Leipzig 1815) die Rechte eines Pri= butbocenten bei ber dortigen Univerfitat. Doch fein Aufenthalt in Leipzig mar nur bon furger Dauer; ichon im Marg 1816 folgte er bem Rufe als Conrector am Comnasium feiner Baterftadt. Raum aber hatte er fich bier eingerichtet, als er im Det beffelben Jahres jum Prorector des Friedrichs-Gymnafiums ju Frankfurt an der Doer ernannt wurde. Als folder ichrieb er 1816 bas Programm "De usu particulae av apud Graecos", welches er vollstanbiger in Friedemann's und Geebobe's "Miscellaneis maximam partem criticis" (1822) abdrucken ließ Nachdem it 1818 Director bes Gymnafiums geworden war, fprach er fich 1819 in dem Programm "Bemerkungen über bie Urt bes Unterrichts in ben verschiebenen Lehr= gegenstanden der Gymnafien, mit besonderer Rudficht auf bas Friedrichs-Gym mum" offentlich uber feine Grundfase als Lehrer aus. Dhne feinen Berpflichtungen als Director zu nabe zu treten, hat er fich feitbem fortwährend in ber litefarifden Belt ale einen febr thatigen Philologen gezeigt. Gein Sauptwerk ist die noch nicht vollendete kritische Ausgabe des Thucydides, von welcher drei Bande (Reipzig 1821 - 31), erschienen find. Der erfte, welcher in zwei Theile Berfallt, enthalt die Prologomena, der zweite, gleichfalls in zwei Theilen, den Tert, und der deitte die Bemerkungen zum ersten Buche. Dbichon der Herausgeber gleich beim Erscheinen des ersten Bandes einige harte Beurtheilungen erfahren mußte, mahrend nur Wenige bas Berdienst eines fo umfaffenden Unternehmens anerkannten, fo ließ er fich doch dadurch nicht entmuthigen, fondern widmere



on Siemalaria

abelotia jo tax

ten. Die Mass

eter Actionvecin

errichte am 14.

ofen von Balpa-

itions/diff unter

aturforspern bes

dem Schar, was

n. De bie vio

begab fich bit

dungen gunfti:

ber San: Jago,

en. Det Bet

pard bas Ver

sproms an dem

Laufenthalte om

o er den Winter

der, noch siemlich

cohm sein Stant

in einer ficht

Juntte der Umge

aubercheft Din

höchsten Puntie

reegrenge fich er:

g regelmäßiger,

men geigte, gu-

feabe im Mai

na binnen acht

unifden Anden,

be Pasco, nach

mmelten, in der

Aufenthalt, ba

tholt foliter mit

m Sept. 1830

relegenin Port

veit, feine goelte

bereichern. In

nd Gefahren out

of den Min Sola

Amento on und

files entitude

Tiffe and on ber

Mai nach dem,

er ned emig

而作的阿加

belielben Mo-

sectauni und

Bintets 1832

Privatricitis,

ilnahme auf

in Friday's

Portalis

of Gild ju to

had his wieder

HIND NO

o wieder, lief fit

migung auf ben

IIII. nad feine

a distinal jum m

nat folder der D

miterlegen, Aud

minum mit der 1

nille, un ju Re

the Et tolling !

con murbe aber

und mer bayer, b

and X flieg fein

m i Stande &

a fir mochte me

nite; benn ale

und berjeniger

n ludern behief

riibit safgeloft :

ile Juliustevol

a fic meigern,

int den Eid

um 1832 umb

mind the amen

the l'esprit phi

A francise et d

Portugul %

S mi montra

the motion the

F monday

Con Min. be

が 国 対 国 対

केंग्रार्थ १५ केंग्रा है

that his babus

gamps purch र्थाचा प्रकार (देश

कार्त्र काळ

en industra वर्ष्यं आहे, घा

अंगिर्देश हैं

in Soupt,

मिल्लाम एवं व

an Arapan

TO THE PARTY OF TH

thinks Go

606

biefem Berte um fo großere Aufmerkfamteit, weshalb auch gegenwartig, wo bas Urtheil ruhiger geworden ift, feine Bemuhungen allgemeine Unerkennung gefunden haben. Rachft bem Thucydides, beffen Bearbeitung die genaueste Befanntichaft mit den übrigen griechischen Claffifern nothwendig erheischt, beschäftigte er fich vorzüglich mit Lenophon, wodurch die fritischen Ausgaben von "Cyri disciplina" (Leipzig 1821) und der "Expeditio Cyri" (Leipzig 1827) entstanden, die er beide mit den mefentlichften Unmerkungen der fruhern Berausgeber, fowie mit feinen eignen ausstattete.

Portalis (Joseph Marie, Graf), frangofischer Pair und Gohn des ebemaligen Ministers bes Gultus unter Napoleon's Regierung, wurde 1778 ju Mir in der Provence geboren. Wahrend der Revolution begab er fich mit feinem Bater nach Paris, da es in der Proving fur ihre Familie nicht ficher fchien. Sier nahm D. Der Bater Untheil an den Staatsgeschaften, und murde nach dem Regies rungswechsel am 18. Fructider zur Deportation verurtheilt. Er entzog fich aber burch die Klucht der Bollziehung diefes Urtheils und begab fich mit feinem Sohne nach Samburg. Gie murben bei dem Grafen von Reventlau auf dem Schloffe gu Endendorf mohl aufgenommen und verweilten einige Jahre dort. Bahrend ber= felben fanbte der Gobn eine Preisschrift nach Stocholm ein, uber die Pflicht des Befchichtschreibers, ben Charafter und bas Benie eines jeden Beitalters bei dem Ur= theile über die großen Manner aus bemfelben mohl zu erwagen. Er befam den Preis, und feine Ubhandlung wurde in bemfelben Jahre 1800 gu Paris gebruckt. 2118 Bonaparte bas Staatsruder in die Sande genommen hatte, fehrten die beiden D. nach Frankreich gurud und traten in den Staatsdienft. D. der Bater wurde Staatsrath und dann Minister; fein Gohn begann feine offentliche Laufbahn als Legationsecretair zuerst zu Luneville bei den Friedensunterhandlun= gen und bann ju Dresben. Er heirathete bier die Grafin von Sold, die er vei ibrem Dheim, bem Grafen von Reventlau, hatte kennen und ichagen gelernt. Bei feiner Rudfunft nach Frankreich nahm er Untheil an den Friedensunterhand= lungen zu Umiens, und begleitete dann im Dct. 1802 ben General Undreoffy nach London ale erfter Gefandtichaftsecretair. Rach dem abermaligen Friedensbruche mit England wurde er in gleicher Eigenschaft bei der frangofischen Gefandtschaft in Berlin angestellt. - Napoleon ernannte ibn bann 1804 zum außerordentlichen Gefandten beim deutschen Ergfangler zu Regensburg. Much bier blieb er faum ein Sabr; benn als fein Bater Minifter geworden mar, berief ihn biefer gu fich, um Die Stelle eines Generalsecretairs in seinem Ministerium einzunehmen. Er murde 1806 Maître des requêtes beim Staaterathe und Commiffair bei den Unterhand: lungen mit der ifraelitischen Gemeinde. 218 im folgenden Jahre fein Bater ftarb, verfah er einstweilen deffen Stelle, wurde bann (1808) gum Staatsrathe und zwei Jahre fpater zum Generalbirector bes Buchhandels ernannt. Er mußte hier dahin arbeiten, die Sklaverei der Preffe einzuführen und zu befestigen. Es gelang ihm aber nicht, lange die Gunft feines herrn zu behalten. Napoleon erfuhr, daß D. mit der Beiftlichkeit in enger Berbindung fand, und als d'e papftliche Ercom: municationsbulle gegen Rapoleon unter ben Geiftlichen umberlief, ohne bag ber Director des Buchhandels etwas wider die Berbreitung berfelben gethan hatte, wurde P. ploglich aller feiner Stellen entfett, und mußte fich 20. Meilen von Paris entfernen. Dies geschah im Unfange des Jahres 1811. Erft in der Mitte des Jahres 1813 murde ihm erlaubt, wieder nach Paris zu tommen, und ihm die Stelle eines Prafidenten des faiferlichen Berichtshofes zu Ungere übertragen, vermuthlich um ihn von Paris entfernt zu halten. Die unter ber faiferlichen Regierung erlittene Burudfegung und feine Berbindungen mit dem Rlerus murden ihm nach ber Ruckfehr ber Bourbons jum Berbienfte angerechnet. 218 er nach Paris, gefommen mar, um Ludwig XVIII. im Namen des Gerichtshofes gu



Angere Glud gu munichen, ernannte ihn biefer gum titulairen Staaterathe. p, begab sich wieder nach Angers, nachdem er Ludwig XVIII. Treue geschwoun. Ale jedoch Rapoleon 1815 wieder in Frankreich landete, huldigte er auch wifem wieder, ließ fich in die Foberation von Angers einschreiben und wohnte ber hulbigung auf dem Marsfelde in Paris bei. Diefes verhinderte jedoch Ludmig XVIII. nach feiner zweiten Rudfehr nicht, D. gnabig zu empfangen. murde diesmal zum wirklichen Staaterathe im Gefetgebungsfache ernannt und mußte als folder der Deputirtenkammer ein febr hartes Gefet wider aufruhrifches Beidrei vorlegen. Much murde er zum Rathe beim Caffationehofe ernannt. Geine Berbindungen mit der hohen Geistlichkeit machten, daß Ludwig XVIII. ihn 1818 mermahlte, um zu Rom bie Unterhandlungen wegen eines neuen Concordats an= minupfen. Er vollzog biefen Auftrag nach bem Bunfche ber Regierung ; bas neue Sencordat wurde aber in Frankreich fehr übel aufgenommen und biente in der Bat auch nur bagu, ber Beifflichfeit mehr Unfehen und Ginfluß zu berichaffen. Inter Rart X. flieg feine Gunft bei Sofe noch boher. 2118 bas Martignac'iche Miiffirium +1 Stande fam, wurde P. zum Giegelbewahrer und Juftigminifter er= mint. Er mochte wol felbit fühlen, daß diefe Stelle nicht lange Beftand ha= im wurde; benn als die Burbe bes Prafibenten bes Caffationshofes, Die erfte Murbe nach derjenigen bes Juftigminifters, vacant wurde, befeste er biefelbe nicht mider, sondern behielt fie für fich offen. Einige Beit nachher, als bas Ministe= tim wieder aufgeloft wurde, ließ er fich in der That gum Prafidenten ernennen. Rad ber Juliusrevolution 1830 vermuthete man, er murbe, wie viele andere Richtet, fich weigern, ber neuen Regierung Treue zu schworen, und abtreten. Gr leiftete aber den Gid und blieb im Befig feiner Stelle. Er hat fich in ben Gefsonen von 1832 und 1833 durch mehre liberale Bortrage ausgezeichnet. P. manstaltete die zweite Ausgabe von feines Baters Berf: "De l'usage et de labus de l'esprit philosophique durant le 18e siècle" (Paris 1827); welom et sein eignes "Essai sur l'origine, l'histoire et les progrès de la litténure française et de sa philosophie" porsette, und 1833 die dritte in zwei

Portugal feit bem Jahre 1828. Dieses schone Land ift feit 1820 mmterbrochen ein Spielball der Revolution und der Reaction. Bon Jesuiten ge= ingelt, und von unfahigen Miniffern unter ichwachen Konigen entfraftet, hatte es inger als hundert Jahre ber Handelspolitit Englands gedient. Pombal's heroifch= Apotischer Plan, dem Bolte und bem Staate ein felbflandiges Leben aufzunothi= m, war nur der mistungene Berfuch einer auf Gewalt geftugten Reform. Bon Mm, was er durchgeset hatte, blieb nichts übrig, als die Berbannung der Jesuiin; aber die dadurch entstandene Lucke in dem kirchlich-politischen Zustunde des Bolles wurde durch tein lebensfraftiges Element der Bildung erfest. Rur einzelne Mi Talent und Charafter begabte Manner fuchten im Auslande, vorzüglich in ingland und Frankreich, fich anzueignen, was man europäisch-politische Civilisaund Cultur nannte; aber fie wurden ihrem Bolle, bas in feine frubere Schlaficht gurudfane, unverftanblich und fremd. Endlich, aufgerüttelt durch ben Sturm frangoffichen Eroberung, erwachte der alte Muth der Nation; aber ohne Fuhm, ohne haupt, non Brafilien, wo der Kern des Heers und der Flotte mar, geund vertaffen, gerieth es gang unter britische Bormundschaft. Mit ben mben Truppen kamen fremde Heerführer und Abenteurer in das Land. Die Autonalsache diente fortan als ein Mittel für die Zwecke des Auslandes; edle, pfete, hochgebildete Portugiefen ftanden vereinzelt und abhangig von den Befehin britischer Gewalthaber, unter benen Beresford, ein Schildhalter Des Absolutis-Das eigentliche por-Biefiche Bolksthum beschrantte fich auf die niedern Claffen, in den Sanden ber



figte ee fich box

Cyri disciplina

then, die er beibe

owie mit feinen

e 1778 m %:

feinem Bater

hier nahm

bem Regie:

uting sich aber

einem Sofme

dem Schlasse zu

Withrest dec

s die Pillat des

lters bei dem Un

Er befam ber

10 gu Paris ce

m hatte, fehrim

ft. D. der Bo

eine öffentliche

sunterbandlun:

lå, die er evi

hasen gelernt.

ensunterhand:

Undreoffe nach Kriebensbruche

n Gefandrichaft

ißeroedentlichen

jeb et faum ein

er su fich, min

un. Er wurde

ben Unterhande

ein Bater fratt,

tagterathe unt

Or muster har

on Gighin

est erfahr, tak

office Exem

chne daf bre

gefhin hitte,

ilen von Pla

in der Mitte

und ihm bir

etragen, verlichen Regie-

cus market

Mis et nach

distofts ju

Sohn des ehr

Don Migra

in; branf et

D noc posson

n dielnten Wi

in Cabanal wa

iha Priefere

mater. Als n

us batten, tor

a reclation, e

districte Ronic

drapted printers

sa par gara

urft Sonaru

cetten; ber

mi Caula aus ck

agte Befdrei ?

ineral Caulo f the Sit And

but's Infitte

recoin during

the Bedingur

19 Cnomiscon 1

Diecoff

the wagen ein

an Riche ma

cidenta An

कें कि की

in the same

100 Apr 1

n. Carlotte B in in un Prieffer und Monche. Go entftand im Lande felbft ein Begenfat von europaifcher in him and Aufflarung, bie eine zeitgemaße Wiedergeburt des Staate: und Bolfelebens gu à lindr mi erringen frebte, und von ftarrer Unbanglichfeit an bas Ulte, welche jebe Reue-08 mf. rung hafte, fammt allen Fremdlingen, bie in bas ichone gand gefommen maren. um baffelbe zu beberrichen und fich zu bereichern. Gene Partei, zu ber vorzüglich mifide 6 die burch den Umgang mit Frangofen und Briten gebildeten Offiziere, die Rauf-1四百四十二 leute und die Belehrten gehorten, mar thatig aber nicht compact; biefe, welche die in Ministra Maffe fur fich hatte, war trage und nur jum Biderftande als ein blindes Bertde granen, zeug brauchbar. Jene hatte nur zu viele Talente und Fuhrer, daher ichmantte fie sie Guidinia ohne Ginheit und Festigkeit in ihren Unsichten, Entwürfen und Unternehmungen; ाने कींपुर्वात, diefe folgte nur einem Billen und hatte nur einen politifchen Glauben, ben an die einfache Lehre des Absolutismus. Als die Feuerkopfe jener Partei zu rasch The sale handelten und Theorien verwirklichen wollten, von welchen die Maffe teinen Be-Owler Smirt & griff hatte, traten die Fuhrer bes altglaubigen Bolfes aus ihrem Sintergrunde - Mint Sini hervor; ber hohere Rlerus mit der Ronigin und feinem Schildenappen, dem un: Hita rabajten fabigen, roben Buftling Don Miguel. Run tampften Revolution und Gegen: a hinliden Let revolution mit ungleichen Baffen. Das Ausland mifchte fich ein; benn bier in mbit Print bor ber europäifchen Biloung und in dem Beitgeifte batten die Conftitutionnellen ibre eigentliche Stube. In Portugal felbft gab und gibt es feine Macht ber offentlichen Meinung, weil bie unwiffende Maffe bort nicht benft; barum folgte fte, wenn ihre Fuhrer fich leibend verhielten, dem jedesmaligen Gieger, fompathifirte ftets aber mehr mit dem lusitanischen Rlerus, als mit ihren auslandisch gebildeten gande: leuten. Nachdem endlich Meineid, Trug und Bewalt die Ufurpation des Infanten 1828 vollendet hatten, fonnte die Macht des Rlerus in dem Gemuthe des Boites um fo tiefer Burgel faffen, je gerftreuter und vereinzelter die Unbanger ber Conftitutionnellen und einer unmundigen in Brafilien geborenen Ronigin maren. Die Ruhnften ftarben auf dem Schaffotte, ober fie wurden nach Ungola verbannt, ober fie schmachteten zu Taufenden in Don Miguel's Rerfern. Die Berfuche ber Befluchteten, ober Derer, Die jabrelang im Auslande, in dem verhaften Brafilien, in England ober Frankreich gelebt hatten, bas Bolt von Porto aus fur ihren Zweck zu ben Waffen zu rufen, icheiterten und mußten icheitern. Rein Mann des Bolles fand an ihrer Spige, und fremde Goldlinge, meiftens Ubenteurer, fochten unter einer Fabne, Die der Gieg noch nicht geweiht hatte. (Bergl. Por= tugal Bb. 8, und Cadaval und Chaves.) Dies Alles fonnte ben Furcht: famen, die in Portugal geblieben maren, fein Bertrauen und bem Bolte feine Begeisterung fur bie Conftitution - eine ihm unbekannte Große - einflogen. Uls endlich Don Pedro, bem Portugal den Berluft Brafiliens vorwarf, mit allen feinen Launen und Fehlgriffen an die Spige der Portugiefen im Auslande trat; als er, aus Brafilien verftogen, von Terceira aus, ben Thron feines Bruders bebrobte, fand fein Aufruf an bas Bolt im Lande felbft feinen Biderhall, und bei der unentschiedenen Politik Englands und Frankreichs ichmankte Portugals Schickfal hin und ber, wie jene Cabinete felbft zwischen Intervention und Richtintervention, zwischen der Richtanertennung eines Ronigs de facto und ber Anertennung einer Enmundigen Konigin de jure. (S. Maria ba Gloria.) In Portugal felbft herrschten feit Don Miguel's Thronraub die Macht des Schredens und der Ginfluß der Gunftlinge. Bon einer Gefchichte Der Bermaltung fann alfo hier nicht die Rede fein. Wir beschranten und auf die Erzählung der Thatfachen, welche den fechsjährigen Rampf um Portugals Rrone fur Europa gu einer Staatsfrage und fur Portugal zu einer noch jahrelang offenen Quelle der Zwietracht, bes Elends und ber Demuthigung gemacht haben.

Bie Don Miguel feit feiner Rudtehr, geleitet von ben Sauptern ber anticonftitutionnellen Partei und von feiner herrichfüchtigen, fanatifchargliftigen Mut-



ter, Carlotta von Spanien, alle Bertrage und Gibe, burch bie fein Bruber und Europa ihm und der Gegenpartei bie Bande ju binden geglaubt hatten, gebrochen, iff in dem Artifel Miguel nur angedeutet worden, weil er mehr Werkzeug als Urheber mar. Wir faffen daher ben Faben ber Ergahlung mit bem Jahre 1828 auf.

Don Miguel hatte in London die flugen Rathichlage des bafelbft anwefenden portugiefifchen Gefandten, Marquis von Palmella, der ihn vor den Umtrieben ber apostolischen Partei warnte, mit Scheinbarer Billigung angehort, und ben brinichen Ministern, wie dem Fursten von Metternich in Bien, bas feierliche Bera fprechen gegeben, feines Bruders Unordnungen zu ehren und nach ben Borfdrifim ber Constitution in Portugal zu regieren. 216 er am 6. Febr. 1828 aus Plymouth abfegelte, begleitete ihn ber britifche Gefandte, Gir Frederic Lamb. Um 22 flieg er gu Liffabon and Land, empfangen von dem Rufe : Es lebe ber Regent; es lebe ber Raifer Don Pedro, es lebe die Charte! Uber auch der Ruf: Es lebe ber absolute Konig Don Miguel! wurde gehort; ber Pring befahl jedoch, Diefe Aufer ju verhaften. Darüber ward die Ronigin Mutter fo aufgebracht, bag fie bem feierlichen Tebeum in ber Rathedrallirche nicht beimobnte. 2m 26. Febr. lei= ftete ber Pring por ben versammelten Cortes ben Gib auf die constitutionnelle Charte; barauf ernannte er fein Minifterium. Un bie Spige beffelben ftellte er ben herjog von Cadaval; die Leitung bes Kriege und des Auswartigen ethielt ber Graf Billareal; die bes Innern ber Marquis von Biana; die der Jufij Furtabo und die ber Finangen Laugan: fammtlich Manner ohne hinlangliche Rraft, dem absoluten Willen der alten Ronigin widerfteben ju tonnen. Der Premierminifter Cadaval war ihr vollig ergeben, und folgte einzig ben Gingebungen bes fa= natifden Prieftere Jose Ugoftinho Macedo. Durch beibe lenkte bie Ronigin ben Infanten. 218 nun Die englischen Truppen, welche bisher bie Conftitution gefout hatten, vom 11. Matg bis jum 2. Upr. 1828 fich einschifften, um Portugal zu verlaffen, erhob ber Pobel fein Feldgeschrei vor dem Palaft Ujuda : Es lebeberabsoiute Ronig Don Miguel! Tob dem Don Pebro und ber Charte! Diefes Aufruhrgeschrei wurde mit jedem Abend wilber; und felbft vornehme Perfenen, bie in ben Palaft gingen, murben gezwungen, in jenen Ruf mit einzuftimmen. furft Schwarzenberg mußte vor ber Buth bes Pobels auf ein englifches Schiff ich retten; ber Patriarch, ber ben Ruf verweigerte, murbe beschimpft, und Bemetal Caula aus bern Wagen geriffen und fo lange gemishandelt, bis er das verlangte Befchrei erhob. Statt bie Aufruhrer gir beftrafen, entfeste ber Regent den General Caula feiner Stelle als Militairgouvernenr von Eftremadura. Bergebens machte Sir Frederic Lamb bem Pringen Borftellungen. Als er nun fab, daß Don Petre's Inftitutionen offenbar verlegt wirben, ließ er Rothschild's Gold nach England wieder einschiffen, weil Rothschild die Unteihe fur Don Miguel nur un= ber der Bedingung bes Fortbestandes ber Constitution geleiste: hatte. Sest folg= lm nacheinander Abfegungen der conftitutionnell gefinnten Staatsbeamten, Statt= halter, Dberoffiziere und Richter. Graf von Taipa, Mitglied der Pairskammer, mußte wegen einer in der erften Kammer gegen Don Miguel's Rachficht gehaltenen tubnen Rebe nach England fluchten. Dagegen kehrten alle vormale aus Portugal bettriebenen Unhanger Don Miguel's aus Frankreich und Spanien nach Liffabon jurid. Der Pring und feine Unhanger behaupteten jest, er habe feinen ordnungs: maßigen Gib auf Die Constitution geleiftet; als nun einige Mitglieder der Cortes intichloffen waren, bas Baterland in Gefahr zu erklaren, fo toffe Don Miquel am 14. Matz die ganze Berfammlung auf. Zugleich wurde der Minifter Billatial entlaffen; ber Infant hatte ihn, weil er fich weigerte eine anticonstitutionnelle Ordre zu unterzeichnen, mit einem Schlag ins Geficht und mit einem Suftritt von fich gestoßen. Alle Rlofter in Liffabon feierten jenes Ereignif durch Conn. Ber ber neueften Beit und Literatur. III.

h von entroples

nd Bellstein a

melde jede Ana

getommen man ju ber vorzäglich

figiere, die Roufe

biele, withe hie

in blindes Wert-

ther shownthe se

nternehmunom:

Slauben, ben an

Partri ju roid

affe teinen Be-

n hintergrunde

obour gem mis

tion und Gegen:

in; bean biet in

titutionnellen ibre

cht der effentlichen

n folgte fte, with

ampathilite fits

gebilbeten Emis-

ation des Infan-

femathe bes &s

tie Anhanger bet

Ronigin waren.

ngela berhaunt,

je Berjuche ber

perhabten Bras

n Porte aus fin

ern. Rein Mann

ftens Abenteurer,

(Begl Por:

unte den Furcht:

dem Bolte fint

in - cinflight.

mit alen

m Auslande mal:

rines Bruders in

didentall, and his

Pormals State

and Midnot

and der America

1) Ju Porto

Schredens und

fann alle hier

maden, weiter

. Staatsfrage

vietracht, his

tern ber anti

alifism Ma

o in the rite A

mu Am

a min them or

marin Di

rith Euric

of mich cineman

chant market;

Den Mignel be

or his Selanti

is mi ber Bire

habitatigar Uju

Britand con

Stink an, me

wir ber Begittimi

- E Belleving

Mai bas portu

ma inter in plei

in Cootto ettid nicht, Sie b'

sindifictern

rhum van Böl.

nelbiffe blodir

tifen Unter

in in Thurme J.

Buen und M

fich, berfamm

the Dat our

a Eumego 1146

1 Etthe Vie Marzu

whom Non

matiche Lear

amarianison.

Im 7. Jul.

mIV. bon 16

mue but Ro

biddige ringel 8

的的前性

mb ber an

四年 1

Detra Mach

Sinten Gür

on finance

ma 306

and money of

वर्ष व्यक्तिवर्ष

majoren nad

THE REAL PROPERTY.

the Charles

isten.

Erleuchtung, und ber Pobel verbrannte am 17. Marg in einem Auto ba Fe bie Bilbniffe bes Grafen Taipa und bes Marquez von Fronteira. Bu Braga, Biana und Guimaraes ward Don Miguel ale abfoluter Ronig ausgerufen. Bu Oporto verhinderten es die Constitutionnellen und die Englander; in Coimbra die Stubenten. 218 hierauf funf Profefforen von letterer Stadt nach Liffabon reiffen, um dem abfoluten Konige die Sulbigung der Universitat ju überbringen und, wie man glaubte, zugleich ein Berzeichniß ber conftitutionnell gefinnten Gtubenten und Lehrer, fo murden fie bei Condeira von elf Studenten überfallen, zwei getob= tet und die übrigen vermundet, neun von ben Mordern aber ergriffen und am 20. Jun. in Liffabon hingerichtet. Nicht minder rachfüchtig handelte bie andere Partei. Gin Marineunteroffizier ermordete in Liffabon den jungen Grafen Ficalho auf offener Strafe, weil er ein Unhanger bes Don Pedro mar; diefer Morder aber wurde begnadigt. Dagegen erklarte fich bie Befagung von Sporto, Braga, Miranbola, Faro, Tavira und anderer Orte laut fur die Conflicution. Don Mis quel ließ daher mehre Dberoffiziere, Die feine bereite vorbereitete Thronbesteigung nicht unterftugen wollten, ins Gefangnif werfen. Die neuen Offiziere bes 8. und des 16. Regiments waren willfahriger. Gemeinschaftlich mit bem Pobel burchs jogen fie am 16. Upr. und bie folgenden Abende die Strafen von Liffabon mit dem Gefchrei: Ecd den Pedroiros! Es lebe Don Miguel, der absolute Ronig! Ber in ben Ruf ober in das Abfingen ber foniglichen Symne nicht mit einstimmte, wurde gemishandelt. *) hierauf fammelte die Municipalitat von Liffabon Unterfchriften (an 27,000, barunter Weiber, Rinder, Bebiente) gu einer Schrift, in welcher fie dem Infanten Portugals Rrone antrug. Diefe Schrift murbe am 24. Upr., bem Geburtstage ber Konigin Mutter, feierlich übergeben. Der Bergog von Cadaval hatte die Unterschriften bes Abels gesammelt; zuerft unterzeich= neten die Grafen da Ponte und bos Urcos; ber Patriarch fammelte bie Unterichriften ber Riofter und ber geiftlichen Capitel; von ben Gerichtehofen gefchah Daffelbe. Rur an ben Strafeneden las man: Saiba, o mundo enteiro - nacionaes e estrangeiros — proclamerao Dom Miguel — ladroes e alcoviteiros (Diebe und Ruppler)! Mis jedoch ber Graf Linhares und Mello Brenner querft, und nach ihrem Beispiel noch 22 andere Pairs ihrem Don Pebro geleifteten Cibe treu zu bleiben fich erflart und ihre Unterschriften verweigert hatten, fo erließ ber Infant ein Manifest vom 25, Upr., in welchem er jede tumultuarifche Behandlung biefer Ungelegenheit unterfagte und bie Unordnung gefehlicher Magregeln, nach Beftimmung bes alten Reichsgrundgefeges, fich vorbehielt. Die hofzeitung erklarte, man muffe beshalb an das offentliche Tribunal ber gangen Nation appelliren, an die Stellvertreter bes Boltes, bes Ubels und ber Beiftlichfeit. Dies ge-Schah zur Beruhigung bes heftig aufgeregten Bolles. Denn ichon ftanben in Memtejo plundernde und raubende Guerillas unter Don Pedro's und Don Miquel's Fahnen auf jum Burgerfriege; ju Campo mayor festen bie Monde mit Butfe des Pobels die Municipalitat ab, weil fie gegen Don Miguel's absolute Berrichaft fich aussprach; bagegen gerriffen in Oporto und Biana die Colbaten die Regifter der Unterschriften. Dur in Liffabon magten bie Diplomaten es nicht, formlich brobend gegen die Ufurpationsmagregeln einzuschreiten. Jest erschien bas Decret (Ajuda am 3. Mai), burch welches Don Miguel, vorgeblich auf Undringen des Abels, der Beiftlichkeit, ber Berichtshofe und aller Rammern, Die drei Stande des Reichs zu einer Generalverfammlung auf den 2. Jun. nach Liffabon berief, damit fie nach den Gebrauchen ber Monarchie in althergebrachter Form aussprachen, wer Don Johann VI. legitimer Rachfolger fei. Bugleich verbrei-



^{*)} Die liffaboner Waffertrager bedrohten Jeben aus ihrer Bunft gu ftofen, welder bie Unterzeichnung verweigere; er folle fur immer bes Berrechts, Baffer qu tragen, verluftig fein

tete ber hof eine Ubhandlung fur bie Rechte des Don Miguel auf ben Thron von Portugal. Run erft übergaben acht ber in Liffabon anwesenden fremden Gefandten, unter ihnen auch ber papftliche Muntius, dem Minifter ber auswartigen Un= gelegenheiten, Bizconde von Santarem, am 7. Mai eine Rote, worin fie Ramens ihrer Couverains erklarten, es werbe Don Miguel von ben Machten niemals unter einem andern Titel als dem eines Regenten im Auftrage Den Pedro's anerkannt werden; ihre Sendung muffe baber in bemfelben Mugenblicke aufhoren mo Don Miguel ben Titel eines Ronigs von Portugal annehmen murbe! Much legten bie Gefandten bes Raifers von Brafilien, ber Marques von Refende in Mien und der Bicomte von Stabayana in London, fermliche Proteftationen gegen Die beabsichtigte Usurpation ein. Statt aller Untwort fundigte Don Miguel am 23. Mai burch eine Proctumation an die getreuen Portugiefen die Berufung ber brei Stande an, welche bas Ungeheuer ber Revolution vertilgen und bas ftrengfte Deineip der Legitimitat feststellen wurden. Dagegen aber foderten die Befehlshaber ber Besagung von Oporto, welche einen Militairrath errichtet hatten, am 18. Mai bas portugiefifche Beer auf, feinem am 31. Jul. 1826 geleifteten Gibfowure treu zu bleiben. *) Sierauf ftellten fich 15 Regimenter unter bie Befehle be ju Oporto errichteten proviforifchen Regierung, welche bie Conftitution verthei= bigen follte. Gie beftand aus bem General ba Cofta, bem Dberften Ferreri, ben Cottesmitgliedern Moraes Sarmento und Sampano bem Jungern, und bem Saufmann van Boller-Ropfe. Don Miguel ließ jest ben Safen von Oporto burch Riegeschiffe blodiren, und in Liffabon die bedeutenoften Gegner feiner Ufurpation verhaften. Unter biefen bef and fich der eble Mello Brenner, ber nach langerm Libm im Thurme von Bugio ftarb. Bahrend Don Miguel ein Seer, jum Theil aus Negern und Monchen bestehend, ausruftete und ronalistische Freiwillige bewaffnete, versammelten fich am 23. Jun. im Palaft Ujuba bie brei Stande bes Reichs. Das gange Schauspie, war ben alten Gebrauchen bes Reichstages von Lamego 1146 gemaß angeordnet. Der Bifchof von Bifeu, Lobe, foling bin Cortes Die Unerkennung des Don Miguel als gefetlichen Beherricher ber portugiefischen Monarchie vor. Alle ftimmten bei. Der Konig flieg vom Torone, und famintliche Reprafentanten wurden gum Sandluffe gelaffen. Go endigte ber Ucdamationsact. Unmittelbar barauf verließen Die Gefandten ber fremben Dachte

Im 7. Jul. fchwor Don Miguel ben brei Standen den barch bas Gefet Jojam IV. von 1612 gebotenen Ronigseid, worauf jene ihm hulbigten. Aber Die Stimme ber Nation war nicht fur ben Meineibigen. Es wurden fortwahrend Berbachtige eingeferkert und nunmehr auch Prevotalhofe errichtet. Unter jenen befand fich ber eble Barrados, vormaliger Juftigminifter, ein Greis von 70 Jahien, und der am 14. Jun. verhaftete Graf Subserra (Pamplona) nebst feiner Gemahlin. **) Die Prevotalhofe sollten im ganzen Reiche mit Zuziehung der bemaffneten Macht ihre außerordentliche Gewalt ausüben und ihre Gehalte aus den confistirten Gutern der von ihnen Berurtheilten beziehen. Gleichzeitig murden, um der Finangnoth zu fteuern, Erpreffungen aller Urt versucht und freiwillige Beitage, auch Sahlungen von der Bank verlangt; im Jahr 1829 wurden königliche Chaffammerscheine mit gezwungenem Gurs bis zum Belaufe von 15 Millionen France ausgegeben, und gezwungene Unleihen versucht. Als hiercuf viele eble Pertugiesen nach England entflohen, ward die Confiscation tes gesammten Eigen= thums Aller ausgesprochen, die ohne Erlaubniß das Konigreich verlaffen hatten.

Auto ba Sale

u Braga, Mari in. Zu Dies

oimbro bie Etc

Liffelen reiffen,

ringen und, wie

aten Studenten

en, zwei getibe

griffen und un

delte die ontere

en Grafen &

; biefer Dot:

porto, Braga,

n. Don Mi

gronbesteigung

here bes 8, und

n Politik bush n

Maben mit bem

ate Rinia! Wet

mit einstimmte.

n Liffebon Unter

iner Schrift, in

brift wurde an

ben. Der her

terft unterzeich:

elte bie Unter:

shöfen geschab

enteiro — na-

e alcoviteiros

Prevnet jurtit,

geleifteten Gibe

en, fo erfief ber

mifche Behand: her Mafregeln,

Die Hofginny

n Nation apple

fefeit. Dies gr

iden fanden in

la und Den Mi

die Monde mi Piquel's objetes

ni die Seduin

miten es nicht,

Sist erfdien

edition auf No.

Rammern, die

田, 即今 经市

fracter Ferm

gleich verbreit

Bifth, mil

Beffer in

^{*)} Die Obersten Ferreri, Periera, Fonseca, Botelho, Carvalho und zehn andere Stabsoffigiere hatten bas Manifest unterzeichnet.

Diese Berhaftung soll die Bizconbeça von Jurumenha, welche mit Beresford in Bonton Berbindungen unterhielt, aus perfonlicher Rache veranlast haben.

Wer Gelb und andere Effecten von den Fluchtigen oder den Verurtheilten verbarg, wurde mit einer Gelbbuse von 400,000 Reis oder dreijähriger Galecrenstrase bedroht. Um Ende des Jul. wurden die Cortes entlassen. Um diese Zeit sollen sich 15,214 Portugiesen wegen ihrer Unhänglichkeit an Don Pedro und dessen Charte theils auf der Flucht, theils im Gefängnisse befunden haben; unter den Lettern war sogar des verstorbenen Königs Johann VI. Tante, die 84jährige Prinzessin Maria Benedicta.

通过图图

mile Ship

She print

動揮車

Shopping .

similar li

rimale Such

n Homba,

n jalana uni

m Di Di

m m Sa

e imen A

included to

whitem book o

i Bine ba &

Die ton G

म राविक वर्त

t 1825 merker

In I and

Total mining

THE PROPERTY.

地流出版

可性品

2199加

日見出

व्याच्या क्षेत्रके व्याच्या क्षेत्रके

Seman Memory

から

世級 #

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR

THE PARTY OF

Bu folder Gewalt reigte ben Ronig ber Aufftand in Oporto. Sier hatte fich ichon am 16. Mai der abgefette Dberft des fechsten Regiments auf das Berlangen der Soldaten an die Spige der conflitutionnellen Partei geftellt. Balb folgten mehre Regimenter und Befagungen in den Provinzen biefem Beifpiele. Bu Coimbra, Guimaraes, Condeira, Leiria, Aveiro, und felbft in Algarbien gu Tavira wurde Don Pedro ale herricher von Portugal ausgerufen. Endlich erklarte fich auch für ihn die Festung Ulmeida. Dun ward eine provisorische Regentschaft eingefest, die aus den Deputirten Sarmento und Sapano und dem conftitutionnellen Generale Claudino bestand. Gie ernannte zu Miniftern Magalhaes, Catbeira, Queirog und Joachim Lopes. Miguel's Beamte und Richter wurden fur abgefest erflart, die Unhanger Don Pedro's, Palmella, ber alte Campano, Die Generale Caldanha und Billaflor wurden aus England gurudberufen. Allein ftatt mit 15,000 Mann - fo viel gablten fie unter ihrer Fahne - rafch auf Liffabon, mo die Ruftungen der Migueliften unter dem General Alvaro faum begonnen hatten, borgubringen, handelte bie Junta ju Dporto ohne Plan. Es fehlte ihr gn einem tuchtigen Feldheren, und fie theilte fich in verschiedene Meinungen und Entwurfe. Die Solbaten hatten fein Bertrauen, und burch bie geheime Ginwirfung ber Priefter zu Gunften Don Miguel's, burch Beftechung und andere Berführungsmittel wurden gange Regimenter gum Ubfall von der conflitutionnellen Cache verleitet. Das Landvoll felbft fcwantte hin und ber; es brachte feine Opfer und folgte dem Sieger. Denn fcon im Jun. hatten bie nigueliftifden Scharen (Truppen und Freiwillige) mehre Stabte und Provingen wieder befett und in fleinen Befechten Bortheile erlangt. Das Pruntspiel mit den Gertes in Liffabon mandelte die Bolfsftimmung um; Miguel's General Povoas fchlug die conftitutionnellen Truppen bei Coimbra und trieb fie bis an die Bouga. Run war in und außer Oporto nur Entmuthigung und Berwirrung. Bu fpat langten am 26. Jun, Palmelia, Galbanha, Billaflor und Stubbe aus London in Oporto an. Palmella übernahm ben Dberbefehl bes Beets, Stubbs die Bertheibigung von Oporto. Graf Taipa eilte in das Lager an der Bouga. Mis er aber bier ben traurigen Buftand feiner Baffenbruder fab, verlor er bei dem Ungriffe ber Migueliften auf bas Lager am 28. Jun. fo febr die Befinnung und ben Muth, daß er Alles fur verloren hielt und zuerft bie Flucht ergriff! Run toften fich bie Pedriften auf. Palmella und Galdanha vermochten nicht die Dednung herzustellen. Gie und bie übrigen Mitglieber ber Junta von Oporto, nebft 60 Fluchtlingen, ichifften fich nach England ein, und am 4. Jul. befette Don Miguel's heer, 10,000 Mann, Die Stadt. Der Reft der constitutionnellen Truppen entfloh nach Spanien, von wo jest der Marquis von Chaves (f. d.), Telles Jordao mit einigen hundert Mann nach Portugal unter Don Miguel's Fahne gurudfehrten. Bon jest begann die blutige Reaction des migueliftischen Terrorismus in Liffabon und Oporto. In letter Stadt wurden von 125 verhafteten Conflitutionnellen 80 jum Tode veruttheilt, und 650 Perfonen ftanden auf ben Proferiptionsliften des Prevotalgerichts. Almeida unterwarf fich, und Don Miguel's Sache triumphirte auch in bem infurgirten Madeira, bas ber General Francisco Uzevedo Lencos am 23. Mug. unterwarf. Bon ben Ugoren widerstand allein Terceirg. Sier fammelten fich bewaffnete Portugiesen aus England und Frankreich. Im Mai und Jun. 1829 lan-

bete bafelbft Billaflor mit einigen 20 portugiefifden Dffizieren. 2118 Gouverneur und Generalcapitain der azorischen Infeln rief Graf Billaflor (23. Jul. 1829) alle Bewohner der Uzoren unter das legitime Banner der Ronigin Maria II. Don Miguel veranftaltete bagegen eine Erpebition, wogu er aus England bie Beburfniffe beiog, die 20 Segel ftart, mit 4000 Mann Truppen am Bord, am 29. Jul. vot Terceira erichien. Der Unfuhrer hoffte auf eine Bewegung unter ben Berobnem ber Infel, und unternahm baber erft am 11. Mug. einen Ungriff auf Billa De Praya. Die gelandeten Truppen erfturmten ichon bas Fort Espiritu fanto, fielen aber in einen hinterhalt und wurden vernichtet; eine zweite Abtheilung murbe ebenfalls gefchlagen; 1200 Mann fielen, 500 freedten bas Gewehr und traten in die Reihen der Conffitutionnellen. Der Reft ber Erpedition fehrte nach Liffabon zuruck.

Bon jest an wurde Terceira bie Bafis ber conftitutionnellen Sache und ber Mittelpunkt des Widerstandes. In Portugal, feibst in Liffabon, horten aber barum die Unruhen nicht auf. In ber Proving Minho bilbeten fich conflitutionnelle Freifcharen unter bem Dberften Pinto, abnliche 1829 gu Portalate, Rebonda, Beja, Coimbra, wo bas Bolf Donna Maria ausrief; allein obne haltung und Schut mußten biefe Berbindungen fich bald auflofen und gerftreuen. Die Diplomatie war blos Buschauerin bei biefem Burgerfriege, und ber Bergog von Bellington, bamals Englands erfter Minifter, ftellte bas Princip einer ftrengen Reutralitat auf. Don Petro proteffirte zwar in Brafilien, aber Emopa überließ bie Enticheidung dem Botfswillen, und Don Miguel, obgleich ven feinem hofe anerkannt, blieb Ronig de facto. Much nachbem bie junge Roni : gin Maria ba Gloria in England am 14. Sept. 1828, und gu Binbfor am 22. Det, von Georg IV. mit toniglichen Ehrenbezeigungen empfangen worben war, geschah nichts fur die Behauptung ihres von Europas Grogmachten Schon feit 1826 anerkannten Rechts. Der von Don Debro ale Botichafter ber Ronigin Maria II. accreditirte Marques von Palmella wurde von bem britifchen Toroniniferium nicht angenommen. Wie ftreng bas Wellington'fche Ministerium bie Autralität beebachtete, beweift folgende Thatfache. Als etwa 600 Mann poetugiefifche Linientruppen, unter bem General Galbauha, ohne Baffen von England nich Terceira, wie es Palmella vorher bem Bergog von Wellington formlich angejeigt hatte, absegelten, wurden fie von zwei engfischen Brigge begleitet, und am 16. Jan. 1829 burch Ranonenfchuffe von bem britifchen Rriegsfchiffe Ranger, Capitain Balpole, vom Landen auf der ber Ronigin Maria treu gebliebenen Infel Terreira abgehalten, wobei ein Mann blieb und einer verwundet wurde; fie murbin baburch gezwungen zuruckzusegeln, worauf Salbanha mit feinen Transportbiffen am 30. Jan in ben Safen von Breft einlief. Unterbeffen hatte in Liffabon eine gefahrliche L. rlebung Don Miguel's bei einem Sturge mit dem Bagen, am 9. Nob. 1828, Die Folge gehabt, baf bie Leitung ber Gefchafte in bie Sande bir Konigin Mutter übergegangen mar. Donna Carlotta bachte ichon an ihre tunftige Regentschaft und an die Erhebung des Infanten Don Gebaftian auf ben portugiefifden Ehron. Dies veranlaßte Intriguen, Parteigwift und Pobetuntuben, bis Don Miguel im Jan. 1829 genas. Der Usurpator vernachlaffigte itt feine Mutter, und folgte, von Argwohn und Mistrauen gepeinigt, in feinem Palafte ju Quelug faft niemanden zuganglich, theils bem Rathe feines Lieblings, dem Barbier Pirez, ben er am 6. Jan. 1829 zum Baron von Queluz erhob, theils bem herzog von Cadaval, bem Grafen Barbacena und bem Minifter bes Innern, bem alten energischen Grafen Baftos, fruber Leitas und Gunstling ber Konigin Mutter. Die auswartigen Angelegenheiten beforgte mit großer Gewandtheit ber Bigconde von Santarem. Der oberfte Kerkermeifter, Tellez Jordao, war Commanbant bes Schloffes St.-Juliao und bas Schreden ber Gefangenen. Diefen

their reins

baletten fittible

a Brit follow is

mb beffen Chara

den Legtern man

dingefin Maria

Sier hate fich

das Bertingen

Ball felater

ele, Bu Coin:

ien ju Tavira

ich erflärte fich

gentshoft ein:

ofitutionnellen park, Calbrica.

orden for abos:

mount, bit Go

fen. Allen fint

auf Liffabon, no

begonnen batter,

lte ihr on einm

und Entwirfe.

ickung der Deie

eführungemittel

Sache verleitet.

und folgte tem

(Truppen und

inen Gefechten

delte die Bollie

anellen Truppen

user Oporto nur

Polmella, Sali

o affernahm ben

Graf Tiga

Buffand fring

f bas kager om

or local bielt un?

levella und Est

abrigm Migse ach England rid,

hi Sink Der

o jest der Mar

long that Plats ma die Mutico

te. In light

ob permitability gerichte. Alle

in dem infor

Muy, unter

व निर्क रिकारि

m. 1829 land

Di lancte Ba

of the line of the

refreit der Bant

of in Lifeton bill

Miter 24 Diet

inun verfuhr die f

mit Die Befan

n Bernaltungsbe

in Den Miguel

mimele) eingeft

tolton bed De

Mit Eingeterte

in mi Verbar

amentiden J

Min Bahl der &

or Corner" bol

in Gefängniffen

nstatem 26,27

uni 1600 und

Eduffetten in L

Befolgung zu

607. Sind aud

shoot lets are

lectroid, viele no

iba, baba Ker

of which in

mind in inte

ministration for all

東京 新山田

地域性的

विकिल्ली व

ont Barn

min, Graf v

Service Servic

Mannern gelang es, mit Sulfe ber Freiwilligen, mehre großtentheils von ben gis nientruppen ebenfo ungefchicht als zur unrechten Beit unternommene Berfuche einer Begenrevolution ju unterbrucken. General Moreiro murbe in bem Augenblice verhaftet, als er an ber Spige ber Seetruppen bie Ronigin Donna Maria ausrufen wollte. Run fullten fich bie Gefangniffe, unter welchen ber Limoeiro eine traurige Berühmtheit erlangte. Die Priefter, vor allen ber furchtbare Pater Agoftinho Macedo, reigten ben Pobel gur Buth gegen bie Gefangenen. Go ge= fcah es, daß mehre, die man im Marg 1829 aus dem überfullten Befangniffe Cascaes nach der Feftung Cloas brachte, in Billaviciofa von dem Pobel ermordet murben. Bon bem Gerichtshofe, welcher die Untersuchung gegen Moreiro und feine Mitfchulbigen fuhrte, hatten nur zwei Richter fur ben Tob geftimmt; allein Don Miguel brobte, und bas Berbannungsurtheil ward in Todeeftrafe vermandelt. Um 6. Marg murben ber General Moreiro, ein brafilifcher Capitain, ber Dberftlieutenant Pereftrello und zwei Junglinge bingerichtet, Unbere famen auf die Galeeren; barauf folgte in Oporto am 7. Mai die hinrichtung von 10 Conflitutionnellen; zwei Undern wurde bie Tobesftrafe erlaffen. Um 21. Mug. fprad, das Gericht ju Porto bie Todesstrafe gegen Palmella, Biliaflor, Galbanha, Stubbe und 14 andere Geffuchtete aus; zwei famen lebenslänglich auf bie Galeeren, weil fie minerenn waren. Bald barauf mußten auch in Liffabon 16 Unteroffigiere, Die es gewagt, an ber Spige einiger Truppen bie rechtmafige Ronigin auszurufen, bas ichlecht berechnete Unternehmen auf tem Blutgerufte bugen.

Don Miguel's Tyrannei verschonte nicht einmal feine nachften Bermanbten. Die gew.fene Regentin Tabella, feine Schwefter, hatte gewagt, fur bas Leben ber verhafteten Grafin Ficalhao gu bitten, fie ward, wie behauptet wird, mit Fußtritten gurudgeftofen, und als fie Unftalten traf, nach England zu entflieben, überfiel fie (am 26. Mary) Don Miguel mit ber Piftole in ber Sand. Er ichof auf bie Fliebenbe; bie Rugel traf einen Bebienten. Der Baron Quelug fiel bem Sahgornigen gu Fu-Ben, und erlangte fo viel, baß die Infantin in ftrenger haft gehalten murbe. Enblich gelang es einigen Miniftern, Maltos und Biega, bas blutige Berfahren ber migueliftifchen Regierung zu magigen, wozu vorzüglich bie Scheu vor England mit beitrug. Die Einführung der Inquifition wurde von ihnen hintertrieben; boch gestattete man den Zesuiten die Rudfehr, und Don Miguel nahm fie mit großer Chrerbietung auf. Erft am 30. Mug. 1832 aber erließ er im Palafte ju Carias bas Decret megen Bieberherftellung der Jefuiten in Portugal. Durch biefes Deeret wurden zwar den Batern von der Gefellichaft Jefu ale "wurdigen Bertheidi= gern der Religion und der Moral" alle Rechte nach der Bulle Pius VII. Sollicitudo omnium ecclesiarum, vom 7. Aug. 1814, zuerkannt, allein hinzugefügt: "Diefer mein toniglicher Befchluß gibt ben befagten Batern ber Gefellichaft Sefu nicht bie Guter, Befigungen, Privilegien und Borrechte wieder, welche fie etwa fruher befeffen haben mogen, auch gibt ihnen folder fein Recht, die Biedererftattung berfelben zu verlangen".

Don Miguel's fcheinbare Magigung regte abermals ben Fanatismus auf. Die Partei ber Ronigin erhob fich von Reuem, und Pobelhaufen fdrien, Don Miguel fei von Freimaurern umgeben; Donna Carlotta fei allein murbig gu regieren; ja, fie wurte in Etwas und an andern Orten van ihren Unbangern gur Regentin und Don Gebaftian zum Ronig ausgerufen. Go mußte ber von allen Seiten gereigte Don Miguei wieder bem Ginfluffe feiner Muttee nachgeben; er opferte ihr jest feinen Gunftling auf. Baron Quelug murbe am 26. Cept. 1829 in Ulfeite verhaftet, weil er angeblich mit ber liberal gefinnten Infanein 3fabella in Berbinbung geftanden habe. Diefe Macht ber Ronigin dauerte bis an ihren Tob am 6. Jan. 1830; ber 80jahrige Minifter Baftos feste jedoch ihr Gy-

ftem mit furchtbarer Energie fort.

Die innere Bermaltung mar bei fo vielfachem Gabrungftoffe nicht fart genug, um ben zugellofen Pobel an Drbnung und Behorfam ju gewohnen. Bei bem Mangel an Erwerb und dem Berfalle bes Sandels wuchs die Landesnoth. Der Gredit der Bant war vernichtet, und bie Renten ber Landeigenthumer murben nicht bezahlt. Go gab es überall Betiler, Diebe und brotlofe Abententer. Die gerftreuten Banben in ben nordlichen Provingen wurden Raubericharen, und felbft in Liffabon bilbeten fich unter Unfuhrung ber Grafen Coure und Pavolida Banben von foniglichen Freiwilligen und Gefindel, welche ale blinde Bertzeuge politischer Intriguanten raubten und morbeten. In einer Octobernacht murben in Liffabon 24 Diebstähle, worunter funf mit Mord verbunden, begangen. Defto firenger verfuhr die Policei gegen alle politischen Umtriebe ber conftitutionnell Gefinnten. Die Befangniffe Liffabons waren voll von Abeligen, Generalen, Richtem, Berwaltungsbeamten, Geiftlichen, Offizieren und Sanbelsleuten, die fur Reinde Don Miguel's gehalten und oft auf blogen Berbacht als Malhades (Conflitutionnelle) eingeferfert murben. Blos im Thurme von Can-Juliao befanben fich mahrend bes Dctobers 580 folder Ungludlichen; in Oporto Schatte man bie Babl ber Gingeferferten auf 4000, worunter 500 Frauen. Mehrmals wurden Shiffe mit Berbannten nach ber afrifanifden Rufte - Mozambique, Ungola, ben capverbifchen Infeln - ober nach Goa abgefchickt. Englische Blatter gaben 1831 bie Bahl der Opfer von Don Miguel's Tyrannei gu 40,400 an. Der lonboner "Courier" vom 31. Jul. 1831 theilte eine fpecielle Lifte mit, nach welcher in ben Gefangniffen von Liffabon 4260 und überhaupt in ben portugiefifchen Fefungeferfern 26,270 Gefangene fich befanden; nach welcher bie Bahl ber Deportitten auf 1600 und bie der Emigrirten auf 13,700 fich belief; nach welcher auf bin Schaffotten in Liffabon 22, in Oporto 15 geftorben waren, und 5000, um ber Berfolgung zu entgeben, im Lande fich verborgen hielten; im Gangen alfo 46,607. Gind auch biefe Ungaben übertrieben, fo fann man bod nicht zweifeln, daß bie Bahl fehr groß war und daß fie bie ebelften und gebilbetften Staatsburger Portugals, viele von Ubel, bie meiften aus bem Mittelftanbe, auch von Beifilichen, furz den Rern der Mation und der mabren öffentlichen Meinung in fich begriff, mabrend ber Pobel, bie Monche, die Freiwilligen und die Factionshaupter unter den Großen und Dachthabern fur bas absolute Spftem aus Gelbftsucht, perfonlichen Sas und aus Fanatismus fich aussprachen. Die Constitutionnellen und bie Unhanger bes in Portugal gehaßten Don Pebro galten als Freimaurer und Regros, far verruchte Reger. Begen fie fei jedes gewaltsame Mittel erlaubt. *)

Unterdeffen war es ber apostolischen Junta gelungen, bem Usurpator an bem Sofe ju Madrid Unerkennung zu bewirken. Der außerordentliche portugiefische Gefandte, Graf von Figueira, überreichte am 11. Det, 1829 Ferdinand VII. fein Beglaubigungschreiben, und am 15. Det. hatte ber spanische außerorbentliche Gefandte, Ritter D'Acofta Monte Allegre bei Don Miguel die Untrittsaudieng;



theils ton beils

me Berfuche can

dem Augentic

onna Maria as

der Limoeiro eine

furchtbate Pater

ngenen. So ge:

Uten Gefüngnife

m Pobel eme

gegen Moten

Tod geffimmi:

Lodeeffrafe ver

der Capitain,

Andere famen

idytung von 10

Am 21. Xug.

Bilioflet, Galntlinglike out tie

ch in Lissaben 16

rechtmissier Ring

Mutgerufte bism.

fen Berminten

får bas keben ber

d, mit Fustrium

eben, überfiel fie

auf die Flieben:

yornigen zu Fü:

wurde, Enblich

dren der migue:

England mit ber trieben; boch ge

um fie mit großer alafte ju Carias

Durch biefes Des

digen Berthidis

Dius VII. Soll-

ollein bingup m der Gefellichaft

wiedet, welche fie

echt, die Wieder

Fanctifmus auf.

in spien, Don

in mindig ju co ankingen jur te der von allen

nappina; et

6. Ept 1829

Infantin Fire

dauerte his an

jedoch for Epo

[&]quot;) William Joung, der 20 Jahre in Pertugal wohnte und mit einer Portuglefin verheirathet war, ichilbert bas Land und feine Berwaltung in feiner von Dilard (Paris 1830) überseten Schrift: "Le Portugal sous Don Mignel" unter Anderm mit den Worten: "Portugal besindet sich in einem Justande, wie Frank-rich im Jahre 1798, nur daß es Messen hat und einen König zum Scharfrich-te." tee. Das von Ratur lebhafte und geiftreiche Bolt ift burch barbarifche Ginrichtungen in Robeit versunken, ohne Industrie und fast ohne Unterricht, bie Landwirthschaft noch in ber Kindheit; ber entartete Abel lebt mitten unter seinen abliefen Water noch in ber Kindheit; ber entartete Abel lebt mitten unter seinen jabliofen Bebienten, wie biefe und mit ben'elben. Der herzog von Cadaval vertreibt fich die Zeit, indem er mit feinen Bedienten Karten fpielt. Rurg, es gitt ned immer, was Boltaire von Portugal gefagt hat: "Um bas Jahr 1715 gab es in Portugal nur einen Philosophen, den Argt Fonseca, boch lebte tiefer in Ron-

The Arried Ser

a gratoden mort

han nur eine M

inen inter fefte

his abjelands, by

an Derrite jedem

m Taber banb

a Hoyatidyaft

m Ramen bie R

Billitalieber bie

Man Billoff

im Cit in bern

minution on bi

Bouberfrieq fo

Infoaft nicht a

den felgenben

att, und in To

ince Scrioin 1

Den Mignet Lites in England

mi andavica

Englands Beill

Regierung einen

n forach fich h

验证 面 法

oidrichteiber ber

or, but former

of giberin but.

di bi milita

मे क्षांबर्व केताकृत

ild Gritt be

g prair app

1" Diet Mile

Bar Jan 9

वे वेद्यक्ति हर

Simin p

विवर्षेत्र व्य

the mit Por

A STATE OF THE STA

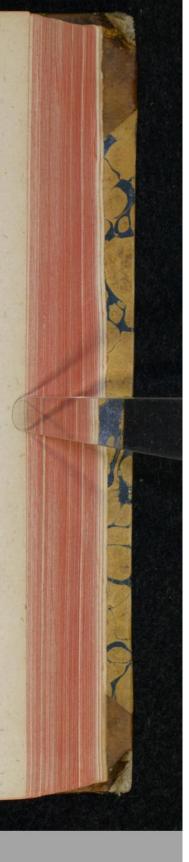
lanny her Donn

schriften Rechte

indef wollte der Ronig Ferdinand anfange nur Don Miguel's factifche herrichergewalt anerkennen, ohne Prajudig der Rechte Don Pedro's und beffen Tochter. woruber erft die Meinung ber europaifden Sauptmachte vernommen werben muffe; langere Beit weigerte fich ber Papft, endlich aber nahm er, jedoch minber feierlich als fonft ublich war, ben Marquez von Labrabia als Botichafter bes Ronigs Don Miguel an, und fandte ben Carbinal Giuffiniani als Runtius nach Liffabon, weil, wie fich die romifche Gurie ausdrudte, ber Buftand ber portugies fifchen Rirche Die Gegenwart beffelben erheifdite; benn fcon fprach man in Liffabon von einem Schiema. Der Prafibent ber Bereinigten Staaten von Nordamerita erkannte im Det. 1829 Don Miguel I. ohne Schwierigkeit an, weil Diefer Freiftaat um die europaifche Politit fid, nicht bekummert. In der Folge madite ein Geschäftstrager ber Bereinigten Staaten in Liffabon Die Unspruche feiner Mitburger geltenb, beren Schiffe von Miguel's Schiffen bei einer vorgeblichen Blockabe ber Uzoren weggenommen worben waren. Don Miguel mußte fich ju einer Entschabigung verfteben und leiftete fogar einen Theil ber Bahlung. Gpater wurden von dem Ronige beiber Sicilien, von Rufland und von den Diederlanden Gefchaftstrager in Liffabon ernannt, ohne baß jedoch Don Miguel formlich anerfannt worden mare. Schweben fandte feinen Generalconful und Gefchaftetrager von Rangow erft Ende Aug. 1833 nach Liffabon, nachbem bafelbit bie Autoritat ber Ronigin Donna Maria wiederhergeftellt mar. Much England und Frankreich mußten ihrer Sandelsverbindungen wegen Generalconfuln in Portugal beglaubigen und Ugenten Don Miguel's in London und Paris gulaffen, ohne daß biefe jedoch Mubieng erhielten. Go befanben fich als Don Miguel's außerorbentliche Gefanble in London ber Baron ba Seca, in Paris ber Graf ba Ponte, in Bien ber Baron Billafecca, in Berlin ber Graf von Driola, in Petersburg ba Erug Guerriere u. f. w. Dagegen unterhielt bie portugiefifche Regentichaft im Ramen ber Ronigin Donna Maria ebenfalls biplomatifche Agenten ohne offentliche Beglaubis gung; in London war es ber Mitter b'Abreu y Lima, in Paris Don Franc. d'Ulmeida u. f. w.

Die öffentliche Stimme in Europa aber war ziemlich allgemein gegen Don Es murben ihm bie bitterften Bormurfe genracht. Der frangofi= fche Minifter Gebaftiani nannte bor ber Rammer am 12. Upr. 1831 den pot tugiefifchen Gewaltherricher ein Ungeheuer, und in bem britifchen Dberhaufe nannte ibn felbit Lord Aberbeen öffentlich feig, graufam, niedertrachtig und falich. Die größte Stuge fur ben Tyrannen war im Innern eine 6000 Mann ftarte, gut bewaffnete und richtig bezahlte Policeifchar; im Muslande mar es der Abfolutismus, vorzüglich in Spanien, wo bas Cabinet Ferbinand VII. ben Thron bes Abfolutismus auf der pyrenaifchen Salbinfel nur fo lange fur gefichert hielt, ale in Portugal bie bon Don Miquel verbannte Constitution nicht mit Donna Maria Gingang und Unnahme fand. Da feine Macht interveniren wollte, fo arbeitete menigftens ber Bergog von Wellington, im Ginverftandniß mit Frankreich und Oftreich, an ber Ausfohnung ber beiben Bruder, und die Bermahfung Donna Maria's mit Don Miguel, ale Ronig von Portugal, fam mehrmale jur Sprache, allein die junge Fürstin foll diefen Plan ftete und beftimmt von fich gewiesen haben. Don Pebro und Don Miguel weigerten fich ebenfalls barauf einzugeben, und Letter wollte weder von einer allgemeinen Umneftie noch von Biebererftat tung bes eingezogenen Bermogens ber Berurtheilten und Flüchtigen etwas boren. Spater, als das Minifterium Grey mit dem Minifterium Ludwig Philipp's uber= einstimmend handelte, wollte er nur eine fehr beschrankte Umneftie jugefteben. Dagegen reigte er burch feine Unmagungen fowol die englische ale die frangofische Regierung zu brobenden Dagregeln. E. hatte namlich bem vor Terceira freugenden Gefchwader befohlen, die englische Flagge auf feinem Schiffe, bas nach jener Infel fleure, ju respectiven, und feine Rreuger hatten einige englische Rauffahrer als gute Prifen genommen. Ullein ein englisches Kriegsschiff zwang ihn, Die Pri= fin herauszugeben, 600,000 France ale Entschädigung zu zahlen und die portugieffichen Offiziere bor ein Rriegegericht zu ftellen. Bald wirkten auch bie Folgen ber Juliusrevolution in Frankreich und bie ber Reformbill in England auf Don Miquel's Politif gurud. Er wurde insbefondere feit bem 30. Nov. 1830 etwas milber; er feste mehre wegen politifcher Berbrechen verhaftete Perfonen in Freibeit und vernichtete einige Urtheile, die gegen bes Liberalismus verdachtige Offigere gesprochen worden waren. Uber niemand wollte biefer Underung vertrauen. Gie mar nur eine Magregel ber Furcht. Denn in Terceira gewann Donna Maeig einen immer feftern Saltpunkt ihrer Unspruche und Streitkrafte. Bon Don Debro abgefandt, hatte ber Marquez Palmella bafelbft am 15. Mary 1830 bie Megierung ber Donna Maria II. formlich organifirt. Der Raifer wiberfprach in einem Decrete jedem Gedanken an Bieberaufnahme ber burch Abbankung von ibm abaetretenen Rechte, und erklarte fategorifch, nur als Bertheibiger und Befchuber finer Tochter handeln zu wollen. Darum habe er aus vormundschaftlicher Pflicht eine Regentschaft (am 15. Jun. 1829) eingefest, bie in feiner Tochter tonigli= dem Namen die Ronigreiche Portugal und Algarbien regieren und verwalten folle. Mis Mitalieder Diefer Regentschaft ernannte er den Marquez von Palmella, ben Grafen von Billaflor und ben Staatsrath Jofe Untonio Guerreiro. Gie nabm ihren Gis in bem Regierungspalafte zu Ungra, und erließ am 20. Darg eine Proclamation an die Portugiefen. Go war an feine Musfohnung gu benten und bet Bruberfrieg formlich erflart. Die britifche Regierung erkannte jeboch bie Reuntschaft nicht an; im frangofischen Almanach aber ward schon im Satr 1830 und ben folgenden Donna Maria II. ba Gloria als Ronigin von Portugal aufgeführt, und in England fprach fich die offentliche Meinung immer bestimmter fur die junge Konigin und gegen Portugals Thronrauber aus.

Don Miquel verließ fich bagegen jest mehr als je auf Spanien und auf bie Tories in England. Denn hier erflarte am 14. Gept. 1831 ber Marquis von Londonderry im Dberhaufe: Don Miguel habe bie gegrundetften Unfpruche auf Englande Beiftand, und Gir John Campbell überfandte aus Liffabon an die Regierung einen fehr lobpreifenden Bericht auf Don Miguel's Regierung. Dages gen fprach fich ber Lordfangler Brougham uber ihn mit folgenden Borten aus: "Michts will ich fagen von Don Miguel, als was einst der große romifche Befhichtschreiber von des portugiefifchen Thronraubers Urbilbe fagte : Er ift ein Ungebeuer, das icheuflicher und furchtbarer, - Gott und Menichen verhafter die Erde nicht geboren hat, bas, obwol Mensch an Gestalt, bech an Grausamkeit und Furcht= barfeit die milbeften Raubthiere übertrifft." Die "Times" fagten im Mai : "Bah= tend unfers gangen Berfehrs mit bem Dei von Liffabon haben wir ftets behauptet, daß bas Gefet ber Ranonen das einzige fei, bas bie treulofe, meineidige Creatur verfieht, der wir absichtslos zur Usurpation des portugiesischen Thrones behülflich maten." Dies Alles erfchutterte Don Miguel nicht. Er hoffte zugleich auf ben Sturg bes Grep'ichen Ministeriums und auf die Reaction ber Karliftenpartei in Frankreich. duch glaubte er den beiden Cabineten, welche allein in Europa die Soffnung der Conflitutionnellen maren, um fo leichter Trog bieten zu tonnen, als Englands Sanbelsinfereffe und John Bulls Nationaleifersucht auf Frankreich es ju feinem Bruche mit Portugal, und noch weniger zu einem Ungriffe Frankreiche gegen Portugal fommen laffen murben. Die Aufregung aber, welche von Terceira aus in Portugal unterhalten wurde, veranlagte ihn, bas fruhere Schredensfuftem, nach bem Rathe bes Minifters Baftos, wieder in feinem gangen Umfange auszuüben. Es murben daher im Febr. 1831 zwei Specialcommiffionen gur Ab- und Berurtheilung der vielen Berhafteten errichtet. Hierdurch trieb Don Miguel die



tifet built

d beffen Zober

nommen webs

r, jedoch minder

Betichafter des

(4 Montins not)

nd bet portugies

h man in Line

von Nerbame

an, weil biefn

Folge made

pruche seiner

vorgeblichen

mußte fich zu

ung. Später n Niederlanden

ud firmlig in:

ad Gridalitated:

rfelbit die Autorid und Frankrid

ugal beglowism dag bieje jetech

ntliche Gefander

Bien ber Baren

Erus Guerriere

men ber Roni: che Beglauble

& Don Franc.

tein geten Don

Det frangoff: 1831 bin por

en Oberbaufe

ria und falia.

ann ftorte, gut Absolutionus

ren des Absolu-

ett 明月初

ena Maria Cin io arbeitete me

Frankrich und

King Dent

sus Errode,

f gemielen ba of cinguacter.

Biologia

chaif bean

belipp's liber

gugefichen.

francista

eira fresjens

had nach jener

n a nit

mike Immelia

in derfeben

in liter fourte

a book United

windings tele

assim fir biff

in british,

i managara

ad ma dem mig

Strate and many

sian fener M

bergringen gebe

defiber, welch

nia mat, daß er

dignammen,

mini Gemalt

mismin ja to

win but Barr

322 West 4,80

e Segatemenpit

ny einsebrung

the antiche

andst binnen

a Den Miene

n, Don Miguel

con time to fairn

the first and

at ten Frankris

ruquifiden (S

September and 9

Sanger Gener

indicate:

an gab feine

ant graunt

S Activities of

Sa befring

Bight ibn

W mettenn

Man of

main sales

Contract portugi

32 80

Sachen auf die Spige, und neue Gefahren, neue Demuthigungen und Berlufte waren die Folgen feiner finn- und rechtlofen Politit. Gine fast inquifitorifch gebeime Policei in Liffabon und im gangen Reiche erbitterte nur und reigte gu Berfchworungen. Bu einer Insurrection hatte bas in fich entzweite, bier ber Berfuh: rung, bort ber Beftechung hingegebene, von einer Partei zur andern blind fortgerif= fene Bolt bie Rraft und ben Willen verloren. Die gezwungenen Unleihen, um Terceira blodiren und Don Pedro's Ungriffe abmehren zu tonnen, bie fchlechte Berwaltung bes Staatebienftes, weil die Beamten fatt ber Befolbung nur Scheine, die erft nach Jahren gablbar waren, erhielten, Die fremden Unleihen in London und Paris, welche ben Staatsbanfrott jur Folge haben mußten, der Fall ber Staatseinfunfte *) und die furchtbare Bunahme ber Bettelei bei bem ganglichen Mangel an offentlicher Sicherheit: bies Alles mußte jeben Stand, mit Ausnahme bes Pobels, ber Monde und ber gutbezahlten koniglichen Freiwilligen, gur Bergweiflung bringen. Uber bies erzeugte nur einen bumpfen willenlofen Sag. Much bie Linientruppen mantten in ihrer Treue, und mußten beshath in den Cafernen eingesperrt werben. Man entbedte endlich eine neue Berichworung. 2018 aber bie Mehrheit ber Richter in der Specialcommiffion zu Liffabon am 11. Marg 1831 erflatte, baß fich aus ber Untersuchung fein tobesmurbiges Berbrechen ergeben habe, fo ermiberte Don Di quel auf ihren Bericht: Die Berhafteten feien verruchte Conftitutionnelle und mußten fierben. Alfo murben, außer bem angeblichen Urheber einer Berfchworung, zwei Raufleute, ein Offizier und brei Unteroffiziere, weil fie in ber Racht bom & gum 9. Febr, burch aufgeftiegene Rateten in bem Garten des frangofischen Raufmanns Caubinet bas Gignal gur Devolution gegeben haben foilten, am 16. Marg querft erbroffelt, bann gefopft, bie Leichname verbrannt und ihre Ufche in ben Wind geffreut; Sauvinet, ber fich als unfchulbig auswies, marb gu 15jahriger Berbannung nach Ufrita verurtheilt. Bei folder Policeidespotie waren Monde Don Miguel's befte Shirren. Drei Rlofter unfern Liffabon hielten 100 Taugenichtse in ihrem Golbe, die, mit Reulen bewaffnet, umherftreiften und jeben Berbachtigen gefeffelt in ben Rerter fchleppten. Gie mishandelten eines Zages zwei britifche Marinelieutenants, welche bie Erlaubnif erhalten hatten, bie Linien von Torres Bebras zu bereifen. Auf bie beshalb erhobene Rlage gab man ben Offizieren zur Untwort: man habe fie fur Frangofen gehalten!

Um 21, Hug, brach eine wirkliche Berschworung aus. Das 21. Linienregiment, bem ber Tyrann einen Dberften, Ramens Taborba, gegeben hatte, ber bie Soldaten wie Stlaven behandelte, verließ auf ein gegebenes Beichen Die Caferne, ermordete die Diffiziere, welche es verhindern wollten, und gog mit wehenden Sahnen unter Trommelichlag nach dem Campo de Durique, wo fie Donna Maria ale Ronigin ausriefen. Allein bas 16. Regiment fonnte fich nicht anschließen, und ein Theil beffelben wurde durch Berfprechungen gewonnen, zugleich mit ber berittenen Policeiwache und vielen Migueliften die Emporer anzugreifen. Endlich um 2 Uhr Morgens entschieden Ranonen ben Kampf; bie Constitutionnellen wurden umsingelt, einige hundert ergriffen, und nach bem Urtheil ber Militaircommif; fion ungefahr 60 Offigiere und Burger erichoffen; ferner am 10., 18. und am 24. Gept. noch 21. Bier Bochen fpater gefchah Daffelbe bei Porto. Sier rief bas 8. Regiment Donna Maria und die Constitution aus; aber es erlag dem Ungriffe der Reiterei und ber boniglichen Freiwilligen ; 39 murben bingerich tet. Roch follte 37 Solbaten und Unteroffiziere bes 4. Regiments ein gleiches Schickfal treffen ; die Bollziehung mußte aber unterbleiten, weil der Dberfte des Regiments erflatte, in biefem Falle murbe bas gange Regiment, nebft andern

^{*)} Die Einfunfte warea von 30 Mil. Fr. im Jahre 1827 bis auf 16 Mill. ichon im Sabre 1829 gefunten, Die Staatefchuld aber bis über 324 Mill. Fr. ge-

Truppenabtheilungen, fich emporen. Sierauf befahl Don Miguel, inne ju balten, und er machte fogar an feinem Geburtstage (26. Det. 1831) eine Urt beforantter Umneftie befannt.

In derfelben Beit erfuhr Don Miguel's Soffahrt farte Demuthigungen. Bon feiner fouverainen Gewalt eingenommen, verweigerte er ben fremben Machten, beren Unterthanen in Folge bes politischen Saffes von feinen Unhangern und Policeibienern beleidigt murben, bie vollerrechtliche Genugthuung fo lange, bis er aciwungen fie leiften mußte. Es hatte namlich ein migueliftifcher Fregatiencapi= tain ein britifches, von Gierra Leone unter Gegel gegangenes Schiff miberrechtfich meggenommen und ben englichen Capitain gemishandelt; auch maren abermale von dem migueliftifchen Gefchmader vor Terceira einige englische Sandels: Biffe gekapert worden. Uberbies hatte in Liffabon die Policei den Englander Robertfon in feiner Bohnung bei Nacht überfallen und ben fcublofen Mann mehre Tage gefangen gehalten. In Porto mar Daffelbe bem Chef e. ner englifden Fabrit miberfahren, welcher nur mit Muhe feine Freiheit wieder erhielt, ungeachtet es ermiefen mar, bag er an ben revolutionnairen Bewegungen in jener Stadt feinen Theil genommen. Das Minifterium Gren verlangte baber Genugthuung, ober brohte mit Gewalt. Allein Miguel verweigerte Alles, und meinte: große Drohmorte maren ja feine Thaten! Run erichien (Enbe Upr. 1831) eine britifche Escabre vor ber Barre des Tajo, und ber britifche Conful Soppner in Liffabon verlanate fofort 4,800,000 Fr. fur bie weggenommenen Schiffe, bie Abfegung bis Fregattencapitains, Die Caffation der Beamten, Die in Robertfon's Bob= nung eingedrungen maren, bie Entschabigung bes Fabrifinhabers ju Porto und bie amtliche Befanntmachung biefer Leiftungen in ber hofzeitung; gefchabe bies nicht binnen gehn Tagen, fo werbe bie Flotte feinblich verfahren. Roch gogerte Don Miguel; ber Bifchof von Bifeu follte gegen folche Gewaltthat protefti= ren, Don Miguel's fouveraine Rechte vermahren und die beleibigte Rationalebre gegen eine fo fchimpfliche Foderung aufrufen. 216 aber am 4. Mai bie englischen Riegeschiffe in den Tajo einzulaufen brohten, ba unterroarf fich Don Miguel und that Alles, mas ber britifche Conful verlangte. Gine abnliche Demuthigung erfuhr er bon Frankreich. Um 30. Marg 1831 brachte eine frangofifche Rriegebrigg bem frangofischen Conful den Befehl, die beiben im Rerter fcmachtenben Frangofen Sauvinet und Bonhomme zu reclamiren und fur alle Frankreich jugefügten Beleibigungen Genugthuung zu verlangen, ober im Berweigerungefalle mit allen Franjofen abzureifen und Don Miguel ben Rrieg zu erklaren. Der Bigconde : on Cantarem gab feine Untwort, weit Don Miguel in der frangofischen Rote nur Pring-Regent genannt worden war. Run trafen bie Frangofen Unftalten gur Abreife. Die portugiesische Regierung aber ließ die beiden verhafteten Franzosen auf ein nach Angola bestimmtes Schiff bringen und erklarte bem Conful, daß Ce. Allergetreue: fle Majestat ihn gar nicht als beglaubigten Bevollmachtigten bes franzosischen Cabinets anerkenne und ihr abfolutes Recht, Emporer zu bestrafen, zu vertheidigen miffen werde. Darauf bemachtigte fich bie vor bem Tajo freuzende frangofische Escadre einer von Terceira kommenden portugiefifchen Kriegscorvette und neun anderer portugiefischen Schiffe, die sammtlich als gute Prisen nach Breft geschickt murben. Bald nachher übernahm Abmiral Rouffin ben Dberbefehl des vor ber Lajomundung freugenden frangofifden Gefdmaders von feche Linienschiffen, brei Scegatten und mehren Eleinen Kriegsfahrzeugen. Deffenungeachtet ruftete fich Don Miguel zur Abwehr einer Landung und antwortete auf Rouffin's Auffoderung, er wolle in London unterhandeln und werde fich vertheibigen. hierauf lief am 11. Jul. bie frangofifche Flotte in den Zajo ein, brachte bas Feuer der ben Gingang vertheibigenden Forts C.= Juliao und Bugio jum Schweigen, und zwang bie im Tajo liegenden portugiefischen Kriegsschiffe, ben Joao VI., brei Fregatten,



日本 別点を

quificatio is

triste ju No

er ber Berfile

blind fortgerit n, um Zerocira

& Bernalding

heine, die erft

on und Ponis, tseinfünfte

n öffentlichet

s, der Min:

ingen, Aber

open wank:

erden. Man n Richter in

前脚師

ette Den Mi

utionnelle und

Berfchwörum.

Nacht bom 8 éfilden Sui-

ten, am 16.

ibre Afche in

ed zu 15jah:

spotie waren

bielten 100

ireiften und

en eines La-

atten, die Lie

and man den

Emietros

atte, but bu

bie Cafetne,

ebenden Salt

na Maria ali

licken, und en

ber berittenen

Side um 2 lbk

t minds in litaina mail:

0., 18. 120

Dorto. Hist

her ed ering

n bingeriti

ein gleiches

Obnju di

elik anden

F 16 931

MI. Fr. 90

拉拉斯泰斯斯

Saltin Sini and brim S

vinda mit dem :

hatran filite

chair, non fein

in Der gebit

in Dagezen

1 lehrsfreste Theil

a nit Ausnahm

Findle Same

iba Thron".

Den Miguel t

Min to Botton

ligent per Unter

tomation als en

in hi Infan

in Min, Infa

in Miguel, &

in to Infantade

Un matte es, de

min Ungnabe t

in, Graf Baft

t m 12. No

Enblich gelan

ra England burn

im hinternite

in this side

a Manifelt, by

inion Beach

Sortes aber mel

Ledite bergefel

h 45, auferori

in, man Jense

") Et Ton

d mr (deinba

है को क्ष्मि

S 08 HE

市的班別 District 1

Sport da

南京縣

THE STATE OF THE S

200

zwei Corvetten und zwei Briggs, die Gegel zu ftreichen. Dun ftellte Rouffin fein Gefchwader dem Patafte von Quelug gegenüber in Schlachtlinie und foberte binnen zwei Stunden eine fategorifche Untwort : ob man feine Foderungen bewilligen wolle ober nicht. Sofort bewilligte Don Miguel Alles, und am 14. Jul. fam ber Bertrag gu Stande. Bonhomme und Sauvinet erhielten Die Freiheit, jeder mit 20,000 Fr. Entschäbigung; die Beamten, welche fie gemishandelt hatten, murben caffirt; endlich bezahlte er 800,000 Fr. fur die Erpeditionstruppen, ohne die Ent= ichabigungen fur ben frangofischen Sandel, und machte dies Ulles in feiner Sofgeitung bekannt. Inbef feste er feine Bertheibigungemaßregeln noch immer fort, und rief den Beiftand ber Sofe von Londen und Mabrid als feiner Bundes: genoffen auf. Er erlangte jedoch blos burch Englands Bermittelung bie Rudgabe ber von Rouffin genommenen Kriegefchiffe. Nur bie Corvette Urania blieb in Breft, wo bie Mannichaft am 23. Cept. 1831 die Flagge ber Donna Maria aufjog; der Capitain berfelben, d'Unbrada, aber unterwarf fich ber Ronigin Maria

erft nach dem Falle von Liffabon.

Unterbeffen war es bem General Billaffor gelungen, nach und nach feit bem Mai 1831 alle Ugoren, die Infeln Dico, St.= Georg, Fanal und am 4. Mug. die wichtigfte und großte Infel, Gan-Miguel, zu erobern. Mehre, wie Graciofa, Flores und Corvo unterwarfen fich freiwillig. Much Don Debro (f. b.) nahm feit feiner Uneunft in Europa (10. Jun. 1831) als Bergog von Braganga unmittelbar Untheil an ber Behauptung ber Rechte feiner Tochter, indem er (15. Jun.) für feine Perfon auf Portugals Rrone offentlich Bergicht leiftete und am 20. Jun, nach England ging, wo er eine Unteihe fur Die Sache feiner Tochter abfchloß. Darauf verwandte er fich fur die constitutionnellen Rechte Portugals auch bei bem Ronige ber Frangofen. Gobann fchlug er feinem Bruder vor, gum Beften des Landes burch gegenseitige Nachgiebigfeit bem blutigen Streite ein Ende gu machen; allein Don Miguel antwortete ftolg: Don Dedro fei jest, ba er ben Titel eines Bergoge von Braganga angenommen, fein Unterthan geworben; ja er brobete ihm, bag er wegen feines nicht mit gebuhrenber Ehrfurcht abgefaßten Schreibens por Bericht geftellt werden folle. Ubrigens habe Don Pedro dadurch, daß er in Bra= filien geblieben, alle Rechte auf Portugal verloren, Die Legitimitat ber Donna Maria fei ein Birngefpinnft und Don Miguel fraft ber Beftimmungen ber Cortes von Lamego und durch die Musrufung bes portugiefifchen Bolfes rechtmäßiger Ronig von Portugal, Don Pedro aber ein Rebell u. f. w. Rach biefer Untwort war an feinen Bergleich fu benten. Bas bierauf Don Pebro in England und in Frankreich fur Schritte gethan hat, um beibe Sofe gur Unerfennung feiner Rechte gu bewegen, ha= ben wir in bem Urt. Debro ermahnt. England und Frankreich handelten auch in Diefer Ungelegenheit nach einem gemeinschaftlichen Plane. Gie ließen es geschehen, bag Don Debro Unleihen ichloß und Ruftungen machte; allein Schiffe, Mann= fchaft und Waffen burften anfangs von England aus nicht unmittelbar nach Terceira, noch weniger nach Portugal geben; Don Miguel war factifcher Ronig, und beibe Bofe, namentlich England, befolgten in Unfehung Portugale eine ftrenge Reutralitat , weil Spanien nur unter biefer Bedingung Don Miguel Beiffand ju leiften abgehalten und ein europaifder Rrieg vermieden werden fonnte; baher wurden britifche Offiziere, die in Don Pebro's Dienfte traten, aus der Armeelifte geftrichen. Much geftatteten fie, daß Don Miguel's Ugenten Unleihen ichloffen, Schiffe fauften und Munition nach Portugal fchicten, und bag verabschiedere, oder auf halben Gold gefette, sowol britifche als frangoffiche Offiziere in bes Usurpatore Dienfte traten. Ubrigens waren Wilhelm IV. und Ludwig Philipp ber Sache ber Donna Maria geneigt. Das haus Braganga fand in ber frangofischen Konigefamilie bie freundschaftlichfte Aufnahme; ja man fprach ichon von einer möglichen Berbinbung bes Bergogs von Nemours mit ber jungen Konigin von Portugal; nur

murbe biefe nach ben alten Grundgefegen nicht ohne Buftimmung ber Cortes einen auslandifden Fürften gum Gemahl nehmen tonnen. In England unterhandelte porzüglich ber im Gept. 1831 von Terceira nach London geformmene Marques von Dalmella mit dem Minifterium Gren zu Gunften der Donna Maria. Diefer fluge Staatsmann flogte bem britifchen Cabinete mehr Uchtung und Butrauen ein als ber beftige, von feinen oft nicht gut gewählten Umgebungen felten gut geleitete Don Debro. Der größte Unftof blieb jedoch Spaniens Biberwille gegen Don Debro's Charte. Dagegen fand Don Pedro's Unternehmen bei bem englifchen Bolle felbit bie lebhaftefte Theilnahme: Unleihen und Werbungen gingen gut von ftatten; benn mit Musnahme ber Toryblatter waren alle Draane ber offentlichen Dei= nung fur die Cache der Donna Maria und gegen bas "Ungeheuer auf dem portu= giefischen Thron".

Don Miguel rechnete auf des Ronigs von Spanien Beiffand; als aber nach Madrid die Botichaft aus Paris fam, daß, wenn Ferdinand VII. auch nur Gin Regiment jur Unterftugung Don Miguel's abfende, bas frangofifche Cabinet biefe Intervention als eine gegen Frankreich gerichtete Rriegserklarung betrachten merbe, fo rieth die Infantin Maria Thereffa, Don Miguel's Schwefter, Witme bes Don Pebro, Infanten von Spanien, und Mutter bes Don Gebaftian, ihrem Bruber Miguel, er mochte abbanten und fich die Gintunfte ber Randereien ber Enga do Infantado, des Familiengutes bes Saufes, fichern. Der Bifchof von Bifen magte es, bas Schreiben ber Infantin feinem Gebieter gu übergeben, fiel aber in Ungnade und mard in fein Bisthum verwiesen. Don Miguel's Di= nifter, Graf Baftos, betrieb nun aufs Thatigfte bie Bertheibigungeanftalten, und am 12. Nov. 1831 ward abermals eine gezwungene Unleihe ausge= fdrieben.

Endlich gelang es Don Pedro, feine Erpeditionsflotte nach Befeitigung mehmin England durch Don Miguel's Ugenten und bie machtigen Tories *) veran= laften hinderniffe im Febr. 1832 bei der frangofifchen Infel Belle-Jole zu verfammeln. hier erließ er am 2. Febr. 1832 am Bord der Fregatte Rainha ba Portugal ein Manifest, burch welches er erklarte, daß er die Regentschaft nur nach vor= gangiger Berathung ber Cortes und mit deren Buftimmung behalten werde. Die Cortes aber wolle er unberguglich berufen, fobald bie legitime Regierung feiner Tochter hergeftellt fei. (G. bas Manifest in ber "Allgemeinen Zeitung", 1832, Rr. 45, außerord. Beilage Nr. 58.) Wie er hierauf von Belle-Isle aus am 20. gebr. nach Terceira abgefegelt ift und bann nach ber Drganisation eines von Col-

*) Die Tornpartei im britischen Oberhause widersetzte fich fortwährend jeber auch nur scheinbaren Intervention gegen Don Miguel. Zulest noch am 8. Jun-1833 feste ber Berzog von Wellington einen Antrag im Oberhaufe gegen die Minifter mit 80 gezen 68 Stimmen durch, ten Konig in einer Abreffe zu ersuchen, baf er fur die strengere Aufrechthaltung ber Neutralitöt gegen Portugal bie nothigen Magregeln verantaffen moge. Dagegen aber erklorte fich am 7. in berfelben Angelegenheit das Unterhaus mit einer Dehrheit von 361 gegen 98 Stimmen ju Gunften ber Dinifter, und ber Ronig ließ an bemfelben Tage ben versammelten Borbs antworten: "Ich habe schon alle biejenigen Maßregeln ergriffen, welche mir nothmendig erschienen sind, um die Neutralität zu erhalten, die ich in dem jest in Portugal fortbauernden Streite zu beobachten beschlossen hatte." Indes haben die Tories seine Wedner unserte Tories, selbst Beresford u. A., auch die Minister ber neutralen Machte, naments Spaniens, in Condon den Don Miguel mittelbar und unmittelbar unterstützt, burd Both, Baffen, Intaufe von Dampfichiffen und Berbungen. Bourmont urb anbere frangofische, auch britische Offiziere wurden nach Portugal geschieft, um Don Miguel's Sache zu dienen. Man hat die Beweise bavon in ber in Lissabon am 24. Int. 1833 weggenommenen Correspondenz der Marquise von Juramenha entstellt. biet. Die Marquite ffand mit Beresford und andern Tories in Berbindung. Don Petro lief fie in ein Rlofter bringen.

A Roufin in

को विशेषक के

ngen bewidign

Jul. fam be

peit, jeder mit

atten, worden

ohne die Ente

einer Sofieis

immer fort.

mer Bundet

die Rückgabe

nia blieb in

Maria auf

igin Maria

med fielt bem

n 4. Yough bin

Gracioja, Flos

b.) moom (a)

Oraganya 🕾

indem et (15.

ftete und un

er Tochter ab-

ortugals and

gum Beften

Ende zu ma:

er ben Titel

ia er brobete

Gdreibens

af er in Bro:

Donna Mi

er Gertes von

or Kinig ven

ear an frinch

ranfreid für beweven, has

Witen auch in

s ef gefdeho, diffe, Many

har nich Lin

girij, mi

eine frenge

Beitmb II aber murben e geftriden.

diffe fauft auf haben

es Diente

der Dennt familie bit

en Nasin:

tugals non

a dimung but

tather fixem to

a find to Emploon

Man Man Ca

winited Ant

de Dies errich

then Entichen

when unter bem

Hie Choleta nebil

fichigen Bande

in ibit Pedriften

alibe Gefandt En Strafferd

Ministerium Be

Sin Aug. ein o

duffift wurde,

inte Doch ber

May Mariet Total

Indiana Forn

se Jubel, felbft

n md chinel de

mbranch Priva

Brienns auf,

In Folge biefe

Eitemabuta

Di Trupen 2

in theils unter

no bem Lajo :

distinguishen.

m m 23. 3m In Manual de

impinze, nahm

her emblid non

optimites of

the fich on her

m fich segen.

the Constitution

in min

with um b

Ship pa gelor

Latins bis

Implicate 3

The fightie

Station of the state of the sta

baten und Abenteurern verschiebener Rationen zusammengefesten Landungsbeers am 27. Jun. Can-Miguel verlaffen und am 8. Jul. 1832 bei Porto gelanbet ift, wie er ohne Widerftand fich diefer Stadt bemachtigt, bafelbft eine Regierung eingesett und mit Bulfe fremder Offiziere alle Unftrengungen ber Migueliften, Porto wiederzuerobern, vereitelt, wie er endlich von hier aus eine Erpedition unter dem britifchen Capitain (Biceadmiral Ritter Carlos de Ponga) Rapier mit etwa 3500 Mann Landungstruppen unter Billaflor, ben er gum Bergog von Terceira ernannt hatte, nebst Palmella, ben er fruber zum Bergog und jest durch bas Decret vom 13. Jun. jum Gouverneur ernannt hatte, nach Algarbien gefandt hat, die bafelbft unweit Billareal am 24. Jun. 1833 landete und ben großten Theil ber Proving faft ohne Wiberftand ber Ronigin Donna Maria unterwarf, ift

bereits in dem Urtifel Don Pebro ergahlt worden. Entscheidend fur die Sache Don Pebro's mar ber glangende Seeffeg, ben die Rubnheit bes Biceadmirals Napier und britifche Tapferkeit am 5. Jul. 1833 am Cap St.=Bincent über die weit ftarfere Flotte Don Miguel's erfocht. Diefe mar ju fpat aus Liffaben ausgelaufen, um jene ganbung ju verhindern. Gie beftand aus zwei Linienschiffen, zwei Fregatten, brei Corvetten, zwei Brigge und einer Schebede. Napier hatte nur brei Fregatten, eine Corvette, eine Brigg, einen Schooner und einige Dampfichiffe. Rach einer heftigen Ranonade von beiden Flotten, mit Ausnahme des migueliftifchen Linienschiffe Don Joao, ber das Feuer nicht erwies bern fonnte, enterten die Pedriften die Rainha ba Portugal (80 Kanonen) und bie Princesa real (56 Ranonen), ber Don Joao (74 Ranonen) ergab fich ohne Schuß, weil Offiziere und Golbaten fich weigerten gu fechten, ber Freitas (48 Ranonen) ergab fich nach langerer Wegenwehr; und am 6. fruh ging noch bie Corvette Princefa (24 Ranonen) ju bem Sieger uber. So hatten 1800 Mann und 182 Ranonen gegen 3250 Mann und 360 Ranonen die Schlacht begonnen und in vier Stunden vier Schiffe mit 258 Ranonen und 2920 Mann genommen. *) Das Dampfichiff Birmingham, bas bie Radricht von biefem Seefiege nach England brachte, begegnete auf ber Gee bem Dampfichiffe Georg IV., auf welchem General Bourmont nebft mehren frangofifchen Offizieren und bem Commodore Elliot, ber ben Befehl über Miguel's Flotte erhalten follte, nach Portugal fegelte, um ben Dberbefehl des Beers vor Porto ju übernehmen. Go brachte Bourmont felbft die Nachricht von dem Berlufte ber Flotte in Don Miguel's Seerlager, wo er fofort das 21,000 Mann ftarte Belagerungsheer zu einem entscheidenden Sturme auf Porto ruftete, nachdem baffelbe am 5. Jul., vom General Grafen Gan Lourengo befehligt, einen vergeblichen Ungriff auf Die Stadt, welche ber Benerai Galbanha als Chef bes Beneralftabes mit etwa 14,000 Mann vertheibigte, unternommen hatte. **) Sest follten auch noch Polen unter Don Pedro's Fahne fich in Belgien und Frankreich anwerben laffen; allein bes Generals Bem beshalb erlaffener Aufruf marb von feinen Landsleuten mit großem Unwillen gurudgewiefen. Go thatig Don Pebro an Allem, was bei Porto vorfiel, tapfern Untheil nahm, fo wenig gefchah von Don Miguel felbft etwas im Felbe. Er hatte gwar mit feinen Schweftern, ben Infantinnen, Liffabon verlaffen und fich nach Braga in die Mabe feines Beers begeben; allein feine Thatigteit befdrantte fich auf feine bloge Begenwart; außerbem traf er mit bem Infanten von Spanien, Don Carlos, in Coimbra gufammen. Der fpanifche Infant hatte namtid Spanien, wo fein Rame und

*) Die entkommenen Schiffe fielen fpater in Don Pedro's Gewalt ober erflarten fich fur bie legitime Ronigin.



^{**)} Generalmajor Calbanha wurde auf bem Schlachtfelbe von Don Pebro gum Generallieutenant ernannt. Dem Ubmiral Ravier gab er bem Titel eines Grafen von Cap Bincent. Dberft Duvergier, ber am 5. Jul. bie Frangofen bifehligt hatte, ftarb an feinen Wunben.

feine Gefinnung ben Rarliften und ben Feinden ber Konigin , bie ihrer Tochter bie Thronfolge fichern wollte, jum Bereinigungspuntte biente, verlaffen muffen und follte fich in Liffabon nach Stalien einschiffen. Statt deffen nahm Don Carlos am 27, Jul. an dem Rampfe zur Unterdrudung einer Studenteninsurrection in Coim= bra perfonlichen Untheil; auch foll er in bem portugiefifchen Generalftabe gearbeitet haben. Dies erregte Ferdinand VII. Urgwohn gegen Don Miguel; er fcmantte in feinem Entschluffe, Don Diguel beigufteben, und begnugte fich, ein Dbferva= tioneheer unter bem Beneral Sarsfield an ber portugiefischen Grenze aufzustellen, bas bie Cholera nebft ben Constitutionnellen und ben Rarliften abmehren follte und bie fluchtigen Banben, welche uber bie Grenze fich retteten, fie mochten Digueliften oder Pedriften fein, entwaffnete. Unterdeffen bemuhten fich in Dadrid ber framblische Gesandte Rayneval und ber englische außerordentliche Bevollmady= fiate Gir Stratford Canning nebft dem britifchen Gefandten Ubbington vergeblich, bas Minifterium Bea gur Unerkennung ber Ronigin Maria gu bewegen, fodaß mblich im Mug. ein anderer britifcher Gefandter, Gir George Billiers, nach Da= beib geschieft wurde, ber Abbington ablosen und eine entschloffenere Sprache fuhim follte. Doch bereits hatten bie Folgen ber gludlichen Landung in Algarbien und bes Napier'ichen Geefiegs bie Sache ber Donna Maria mehr geforbert als die langfamen Formen ber britifch-frangofifchen Diplomatie. In England mar arofer Jubel, felbft in ben hohern Claffen, uber ben Ruhm ber britischen Geeleute, und obwol der tapfere Rapier aus der Armeelifte gestrichen murde, fo vo= itten bennoch Privatvereine ihm Chrengeschenke, und im Unterhause foberte man die Regierung auf, Donna Maria anzuerkennen. *)

In Folge biefer Begebenheiten eintftand in ben Provingen Mgarbien, Memtejo, Eftremadura und Beira eine große Bewegung zu Gunften der Donna Ma= tin Di Truppen Don Miguel's, welche in Algarbien febr gerftreut waren, gogen fich theils unter bem Statthalter Bigconde von Molellos nach Beja und meiternach bem Tajo gurud, theile toften fie fich auf ober traten in die Reihen ber Conflitutionnellen. Gine ber erften pedriftifchen Guerillas ward in Tomar fon am 23. Jun. von einem dafelbft beguterten Spanier, bem Dberfilieutenant Don Manuel de Martinini, gebildet; fie durchzog die Proving, befreite die Be= fangenen, nahm die öffentlichen Raffen weg und machte große Fortschritte, ward aber endlich von ben miqueliftifchen Freiwilligen gefchlagen und zerftreute fich. Balb entstanden auch migueliftische Banden zum Theil von Monchen angeführt, welche fich an ber weftlichen Grenze ausbreiteten und meiftens viele Schleich ind= ler an fich zogen. Gie behaupteten fich im offilichen Alemtejo und Algarbien, mabund die Conflitutionnellen unter bem General Billaffor nur langfam fich verftartten und, von Molellos gedrangt, mehr an der westlichen Rufte bis nach Setudal vormaten, um hier, als Udmiral Rapier bereits die Zajomundung blockirte, über ben fluß zu geben. Unterbeffen wechselten in den meiften Stadten Algarbiens und Memtejos die Behorben, und die einander verdrangenden Banden proclamirim abwechselnd Don Miguel und Donna Maria. Fur feinen von beiden Namen aber that sich die mahre Begeisterung eines Nationalwillens kund, sondern es wa= un Ausbruche einer regellofen Beranderungsucht und wilber Privatleitenschaften, moju fich Mord, Plunderung und Rache mit allen Schreckniffen ber Cholera im gangen Reiche gefellten.

Don Pedro bot abermals ber Ration die Sand gum Frieden. Um 9. Jul.

^{*)} Lord William Ruffell, ber bereits langere Zeit mit Auftragen von ber britischen Regierung in Lissabon sich aufhalt, und dem ber Admiral Parker mit britis iden Kriegeschiffen gum Schuge bes britifchen Eigenthums und ber Personen beis Aordnet ift, erhielt erst nach dem Falle Lissabons Bollmacht, Donna Maria angu-



Linburghor

Porto galani cine Registrati r Wignelijen

profition unter

piet telt etan

ben Teccina

est burch bas

thirn grinds

den gebiten

nterwarf, if

ieg, ben bie

1. 1833 am

Diefe mar

Sie bestand

d times She

nen Scheener

n Flotten, mit

per nicht erwie

Ranonen) mi

egab fich ehre

r Freitas (48

nech bie Cor:

Mann und

egennen und

nominen.")

e nach Eng:

meldem Be:

sodore Eliet,

oelte, um ben

urmont felbji

to et fofet

Sturme auf

an Courte

ni Saldanka

enternommen

id in Belgien

elaffener Auf

. So thing

hm, fo menti

inter Start

hi Nihi fit

Wefe Gegen

s, in Cojor

- Name and

Pedro jun aid Griti

ephys potts,

A branchigett in

of he partiest.

海盆北京社会

in in the O

sint or frint

or Phiclos in

M ton Petto n mit his Bolies

Miles In

fort, no die A of fix Den Jo

hand figt bie

n Book sung

a trial and cin

ha Hun filh.

Pedra." (Ein

12at, am 30.

duch die dem A

in Doch mar

iciafit Palmel

nin England

ibn Epige ber

ligher leicht b

this come Pour

o ernannte fe

miter ber ause

aber Aberife b

in echalten f

u Sarakfudnan

tifinden. Di

bootlen, unb

Pancius, Cont

19. noch Gen

Die Regie

Lathot, um

tagen Eines

Da Poto

Metiring ju

int and ben

1 Die

the state of the

na Bragan

海野山

distant.

のでは、

the Names

拉拉

Indian

1/2 2 7/2

t, baid

erließen bie Minifter bes Regenten ju Porto, Candibo Jose Ravier, Jose ba Silva Carvalho, der Marquis von Loule und Agoftinho Jose Freire, ein Schreis ben an den Genhor Grafen von Lourenço *), worin fie ihm die Fortschritte ber le: gitimen Sahne melbeten, bie vom Raifer in feinem Manifefte an bie Nation gegebenen Bufid,erungen wiederholten und ihn auffoderten, burch eine abzufchlies Benbe Ubereinkunft bem Blutvergießen ein Ende zu machen. Allein biefes Schreis ben ward von dem migueliftifchen Genetal gar nicht angenommen. Reue Soff= nungen lebten in Don Miguel's Seerlager auf, nachdem der General Bourmont, balb nach feiner Uneunft zu Billanova, burch ein Schreiben Don Miguel's im Dalaft von Leça de Balio am 14. Jul. gum Generalfeldmarfchall der portugiefifchen Deere, jum Chef des Generalftabes und Stellvertreter Don Miguel's bei bem Beere ernannt worden war. Bisher hatte biefen Dberbefehl ber Graf Barbacena geführt, welcher nunmehr in feinen fruhern Poften ale Rriegeminifter gurudtrat. Der Bergog von Cabaval ftand in Liffabon feit Miguel's Ubreife gum Beere an der Spige der Regierung. Allein Miguel's Trop wurde binnen 24 Stunden burch zwei Dieberlagen geguchtigt. Der Bergog von Terceira hatte am 22. Jul. Getubal befegt, und ber Derzog bon Palmella befand fich am Bord bes Don Joao mit dem Udmiral Rapier vor dem hafen von Liffabon. Die Landtruppen unter Billaflor (Terceira) rudten gegen Ulmada und Cofilias vor und fchlugen am 23. Jul. am linken Ufer bes Tajo nach einem mehrftundigen Gefechte bas migueliftifche Seer (6000 Mann) unter Tellez Jordao; diefer wollte die Flüchtigen fammeln, ward aber von ihnen ermordet. **) Run jog ber Bergog von Cadaval nebit den übrigen Miniftern mit bem Uberrefte ber Truppen und bem Policeicorps (4000 Mann) aus Liffabon und nahm fpater eine Stellung in ben Linien von Torres Bedras. Un bem folgenden Tage capitulirte bas Fort Ulmada; Rapier drang ohne Biderftand in den Tajo ein, und die Fahne ber Donna Maria mehte von dem Fort Juliao und bem des heiligen Georg. Run pflanzten bie Ginmoh: ner Liffabons die legitime Fahne auf und riefen unter allgemeinem Jubel burch einen freiwilligen "Acclamationsact" vom 24. Jul. Donna Maria als Ronigin aus. In berfelben Beit offnete ein vom Bolfe aus bem Befangniffe befreiter Englander, Sitch, an der Spige einer Burgerichar Die Befangniffe und befreite an 5000 meiftens politische Gefangene. Darauf jog am 24. Bormittage Billa: flor mit bem Befreiungsheere in Liffabon ein. Es fehlte nicht an Ausschweifun= gen des Saffes und der Rache, boch ward die Dronung balb bergeffellt. Die eng: lifche Sahne wehte neben der portugiefifchen, und beibe Bundesfahnen wurden von den britifchen Rriegeschiffen im Safen begrußt ..

Ein zweiter Schlag, der Don Miguel die notblichen Provingen entriß, fiel am Duero. Sier hatte Bourmont und unter ihm General Clouet Die Stabt Porto am 25. Jul. auf allen Punkten mit großer Macht angegriffen und ben Sturm viermal erneuert. Rach einem achtftunbigen, febr hartnadigen Rampfe wurden endlich feine Scharen mit großem Berlufte gurudgeworfen, und Porto war befreit; benn Bourmont magte nicht, an ben folgenden Tagen ben Ungriff ju wiederholen, fondern hob, nachdem Don Miguel am 29. Jul. einen Aufruf, Sieg ober Tod! an die Portugiesen aus feinem Palafte Lega de Balia erlaffen hatte, daß fie in Daffe bie Baffen ergreifen follten, um Religion und Baterland

*) Diefer Courenço mar als commanbirender General an bie Stelle bes abgefete ten Generale Pego ba Regoa (befannter unter bem Ramen Gaspar Tefreira) ge: treten. Unter ihm commanbirten 1832 bie Generale Santa : Marta und Povoas. Auch hatte ein englischer Offigier, Gir John Campbell, Untheil an ber Leitung bes migueliftifchen Rriegsplanes vor Porto genommer, a'er mit fchlechtem Erfolge.

**) Unter ben Rampfenden befand fich auch ter fpanifche Gefanbte Corbova. Gr wurde gefangen, aber fofort von Billaffor in Freiheit gefest und auf eine fpanifche Bregatte, bie im Bafen lag, gefchieft.

ju bertheibigen und die Rebellen zu vernichten, am 9. und 10. Mug. die Belageuma der zweiten hauptfradt bes Reiches auf; er verließ bas nordliche Dueroufer gang, hielt jedoch die Forts an der Mundung bes Duero befest und jog fich fudmarts, um über Caffel Branco bie Berbindung mit dem Bergog von Cadaval bermifellen, ber feinerfeits mit ben Festungen am linken Sajoufer und mit bem Seere unter Molellos in Berbindung fand. Don Pedro aber hatte fich ichon am 27. gul, von Porto nach ber hauptstadt eingeschifft und landete am 28. unter bem Burufe bes Boltes, nach einer Ubwefenheit von 26 Jahren in feiner Baterftadt, in Liffabon. Um folgenden Tage, am 29. Jul., begab er fich in bas Rlofter Can-Bincent, mo die Ronige von Portugal begraben liegen. Er lieg bort eine Geelenme Je für Don Joao VI. und Donna Cartota Joaquina lefen. Er vergog viele Ibranet, fagt bie "Cronica", am Grabe feines Baters, ber feine Tage als Opfer emer Berfo, aung beendigt, die Ge. faifert. Majeftat nunmehr übermunden habe, und fchrieb auf ein Blatt Papier, welches er am Grabe befeftigen ließ, folgende Beilen: "Hum filh a de assassinou, outro filho te vingará. 29 de Julho 1833. D. Pedro." (Gin Go, in mordete bich! ein anderer wird bich rachen.) Um folgenben Tage, am 30. Jul. ibernahm er im Ramen feiner Tochter bie Regierung, woburd die dem Marquis vo." Palmella übertrageite Stelle als Gouverneur aufbotte. Doch war in bem besha. G erlaffenen Decrete bie größte Unerkennung ber Berdienfte Palmella's dantbar ausg fprodjen. Diefer Staatsmann genieft ubrigens in England und Frankreich fo bo be Aldtung, bag man ihn und Billaftor an der Spige der Regentschaft zu feben wunfcht. Den heftigen, durch unkluge Rathgeber leicht beweglichen Don Pedro modie man gang bavon entfernen, bamit das arme Portugal nicht wieder in eine neue Urt Reaction guri Efallt. Don Potro ernannte ferner am 30. Jul, interimiftifch Don Canbibo Sofe Ravier gum Minifter der auswartigen Angelegenheiten, und Don Agoflinho Jose Freite. Der nach der Ubreife bes Marquis von Loule nach Frankreich bereits bas Rriegem. nifterium erhalten hatte, auch noch zum Geeminifter. Ungebereien, Berhaftungen und haussuchungen follen in Liffabon gegen die des Diguelismus Berdachtigen flatifinden. Die Bilbung einer nationalgarde erregte bei ben Ginwohnern vielen Unwillen, und der Klerus wurde beleidigt, indem Don Pedro ben papftlichen Runtius, Carbinal Biuftiniani, fortschickte, der fich nebft einigen Jesuiten am 4. Mug. nach Genua einschiffte.

Die Regierung Don Miguel's ward nach Coimbea verlegt, wo Bourmont Alle aufbot, um den Muth bes Deers zu beleben und ben Guertillafrieg, der in den Beftungen Elvas und Estremog einen Saltpunet fand, ju organifiren. Er hofft bon Don Pedro's Fehlern Ruben ju gieben. Gin Schritt war noch übrig, um ben Bruderfrieg zu enticheiden; aber Portugal, mo alle Leibenschaften mit ber Bugellongteit und bem fleinen Kriege im Bunde entfeffelt find, wird er fobald noch nicht brubigen. Diefer Schritt, Die formliche Unerkennung ber Donna Maria II. als Konigin von Portugal burch England ift erfolgt. Um 15. Mug. empfing der Ber-169 von Braganza, als Regent im Namen ber Königin, im Palaste von Ujuda bin Lord William Ruffell, als bevollmachtigten Minister Gr. großbritanischen Majeftat, beauftragt mit der besondern Miffion, die Regierung Ihrer Ullergetreue= lin Majestat Donna Maria U. anzuerkennen, und mit Beglaubigungschreiben als Reprasentant ber britischen Regierung am Sofe ber Konigin verseben. Die leierliche Unerkennung der Douna Maria als Konigin von Portugal durch Frankuich wird ohne Zweifel nach bem Einzuge der jungen Konigin in Portugal formlich ftatthaben. In der Hauptsache ist ihr Recht bereits anerkannt. Beide Bofe handeln in der portugiefischen Thronfrage und in Dem, was damit gusammen bingt, übereinstimmend; boch scheinen fie ohne bie Bustimmung der übrigen Großmachte und Spaniens fich nicht zu etwas verpflichten zu wollen, fo lange namlich

Conv. Ber, ber neueften Beit und Literatur. III.

avier, Jeite

in, in Chi

वर्षितांतर वेता के

die Nation ge

नंतर के मार्चित

dielet Eduia

Mene hoff:

tof Honomon's

gud's im Da

portugiefichen uel's bei ben

of Barbacena et zurücktrat.

m Heere an

tunden burch

Jul Estu:

Ion Jose mit

en unite Villa:

n am 23. Jul.

s migneliftifde

etigen fammin.

Cabanal mit

m Policeicons

ben Linien ben

aada; Napiet

Maria webte

bie Einwoh:

Subel burth

rals Renigin

befreiter Eng-

mb befreite an

nittors Wills

Xusidovertun:

it. Die eng:

en mutben ster

on entrif, fill

net bie State

eifer m) be digen Kamph

m, und Port

n den Angel

einen Mufeut,

Balis chaffen

nd Batesland

100 山村

getetical et and Perest.

Pritang Mis

Grfolgt Gr

the facility

in finit ten Tora

min Alematejo; et

the line of the party

du fid, um mit

dir Mitte wied

stiam Mariqu

at Etabl ohne Ram

in Indef erfann

18. Aug. in

man die Trupp

han noch innte hatt

Marien befehte (m

Bin umichteten) u

Bin tes migueli

wer En Truppe

han maffen, the

a bill um ein 5

m 800 Contos b

meifter Theil

ifin, unter meld §

mi; et betrieb ir

Balduffen beftebe

Im fuilid fole

anne march, t Ribel monde Acsk

titte, aufrecht er

ni his Denous t

abie Befestigung

puten Latermert

n Billiphon na bel

Bourmont berang

Edmillad ben

828 emanates &

usante für enda

moderation.

die velaffen bi

a Arbellen, ihre

tafgépélen um

and Decent ber

a ginerannos. abhinger, für abanficien für

den Revise

Dindie geift

原維粹

San in them

he had Dong the Relative

100 lab

a feet made of

bie Regentschaft Portugale nicht festgestellt, Die Bermahlungefrage ber Donna Maria nicht entschieden und die Ginführung oder Abanderung der von Don Pedro in Rio Janeiro ben Portugiefen gegebenen Constitution noch ungewiß ift. Indeß hat Don Pedro feine Abfichten hieruber in dem oben angeführten Manifeste vom 2. Febr. 1832 fundgegeben und auch in ber Proclamation von Terceira am 3. Marg 1832 ausbrudlich erflart, baß "nach der Wiedereinfegung der gefehlichen Regierung feiner erlauchten Tochter Die Cortes entscheiben werben, ob er die im Urt. 92 ber conflitutionnellen Charte naher bezeichneten Functionen ferner ausuben folle ober nicht". Seitdem hat berfelbe im Palaft von Receffibades unter bem 15. Mug. ein von bem Minifter Canbibo Jofe Zavier gegengezeichnetes Decret erlaffen, burch welches er eine außerordentliche Sigung ber allgemeinen Cortes ber portugiefischen Nation einberief, um, wie es in dem Decrete hieß, "bie Burgichaften fur bie Bewahrung aller Rechte und einer gerechten gefetlichen Freiheit burch bie Bufammenberufung ber Reprafentanten ber Nation in den Cortes zu begrunden, vergangenen Ubeln abzuhelfen, die Erorterung wichtiger Staatsfragen gu fordern und die Beftimmung feines Manifestes vom 2. Febr. 1832, beffen Berfprechungen er in allen ihren Theilen auf bas Gewiffenhaftefte erfullen werde, in Rraft gu feben". Insbesondere sollten die Cortes über die Fragen wegen ber Regentschaft und wegen ber Bermablung ber Ronigin Donna Maria entschriben. "Die Bablen", heißt es ferner in bem Decrete, "werben am 1. Det. Diefes Jahres beginnen, und zwar in Bemagheit der Instructionen, welche binnen Rurgem gur öffentlichen Renntnig gebracht werden follen. Die Inftallation der Rammern wird ftattfinden, fobalb biejenige Ungahl von Deputirten fich eingefunden hat, melde die constitutionnelle Charte ber portugiefifchen Monarchie gur Gultigfeit ber Berathungen fur nothwendig erflart."

Bas nun die Bermablung ber jungen Ronigin anlangt, fo icheint ihre Reigung fich bem Bergog von Leuchtenberg, bem Bruder ihrer Stiefmutter, jugemenbet zu haben, obwot fruher ber Ronig ber Frangofen die von Palmella begunftigte Ubficht haben konnte, ihr feinen Cohn, ben Bergog von Remoure, jum Gemabl gu bestimmen. England felbft und Don Pedro fcheinen mehr fur die erfte Babt Bu fein. Indeß haben die Grundgefese ber portugiefifchen Monarchie von 1143 und von 1641 ale Grundfas festgestellt: ba ber erfte Ronig von Portugal feine Macht unmittelbar von bem portugiefischen Bolfe erhalten hat, fo fann die Ronigin des Landes nicht einen Gemahl haben, ber nicht ein Portugiefe fei. Diefe Befege nun find durch die Carta de Ley vom 4. Jun. 1824, durch das immermabrende Gott vom 25. Rov. 1825 und burdy bie Conftitution vom 19. Upr. 1826 beftatigt worden. *) Die junge Ronigin war bisher mit ihrer Stiefmutter, der Bergogin von Braganga, in Paris geblieben; auf die Rachricht von der Befinahme Liffabons, welche ber Marquis von Loule nach Frankreich überbrachte, begaben fich bie Bergogin Amalia und bie Ronigin Maria am 28. Aug. nach Saure, um dafelbit ein Schiff zu erwarten, bas fie nach Liffabon bringen follte. Muein Dies fdeint fich zu verzogern, ba bie Partei Don Miguel's in Portugal noch nicht befiegt ift Don Pebro hatte namlich um biefe Beit faft nur die beiben Sauptftabte Des Reichs Peniche und Faro in feiner Gewalt; in den Provingen herrichte Don Miguel und Guerillas ftreiften in Algarbien, Memtejo, Eftremadura und Baira plundernd umber, fodaß felbft Setubal, Santarem und Carbaro von ihnen befest wurden Bourmont organifirte bie Truppen durch frangofifche Offiziere (unter diefen befehligt herr von Genetière ober Graf Ulmer das Corps von Cabaval in

^{*)} Die barauf bezügliche Stelle ber Geset lautet fo: "Si casaverit (filia regis) cum principe estraneo, non sit Regina, quia nunquiam volumus nostrum regnum ice for de Portugalensibus." Die Gefege jegen aifo nicht die Grabuals, fonbern tie Lineal. rbfolge feft.

ben Linien von Torres Bedras); lebnte feine Macht an Spanien und an bie Feftungen in Alemtejo; er befestigte Balenga am Minho und Arintes am obern Duero, erhielt Unterftugungen von den Unhangern bes Absolutismus in Spanien, und ruftete fich, um mit etwa 20,000 Dann auf Biffabon gu marichiren, bas er mit leichter Muhe wieder gu nehmen hoffen durfte; denn Billaflor hatte in Folge feis nes fuhnen Mariches die von bem überrafchten Bergoge von Cabaval feig verlaffene Stadt ohne Rampf genommen und nicht Truppen genug, um fie gu vertheis bigen. Indeß ertampfte General Saldanha in Porto durch einen gludlichen Musfall am 18. Mug. in der Richtung von Balongo ben wichtigen Bortheil, bag er nicht nur die Truppen Don Miguel's, welche die Forts an ber Mundung bes Duero noch inne hatten, ganglich fchlug, bie Forts bei Sana und Cabodello nahm, Billanova befette (wo die Migueliften bei ihrem Ubzuge mehre Taufend Pipen Bein vernichteten) und die Schiffahrt ins Meer frei machte, sondern auch im Ruden bes migueliftifchen Seers operiren, mit Peniche in Berbindung treten und gut Gee Truppen nach Liffabon ichicken fonnte. Sier hatte Don Pedro mehre Decrete erlaffen, theile um feine Feinde, Die Donche und den Rlerus, ju guchtigen, theils um ein heer gegen Bourmont auszuruften. Er fchrieb eine Unleihe von 800 Contos de Reis (gegen 160,000 Pfund Sterling) gu 5 Procent aus, beren größter Theil ichon in wenigen Tagen burch bie Unerbietungen reicher Capitaliften, unter welchen Baron Quintella gu bemerten ift, al pari erhoben werden fonnte; er betrieb die Bildung der nationalgarden, die hauptfachlich aus ben Mitteldaffen beftehen, mit foldem Gifer, daß um die Mitte des Mug. an 12,000 Rann, fteilich ichlecht bewaffnet und noch weniger in dem Baffendienfte geubt, besammen waren, von benen etwa die Salfte bie Ordnung in ber Sauptstadt, wo bit Pobel manche Musschweifungen einer wilden Rachsucht gegen die Migueliften verübte, aufrecht erhalten, die andere Salfte aber an das etwa 5000 Mann ftarte Corps des herzogs von Terceira fich anschließen follte, ber nach Billafranca jog, um die Befestigung einiger Punkte - die 1810 gur Bertheibigung Liffabone er= fichteten Außenwerke zu Genhora do Monte, Sacavem, Alto do Batejao zc. vor Liffabon zu beschleunigen und bie Deerstraßen zu durchschneiben, auf welchen Bourmont herangieben fonnte. Unter dem Bergog von Terceira leitete der Dberft Schwalbach ben Operationsplan. Durch ein Decret vom 3. Mug. wurden die 1828 emannten bisherigen diplomatifden Ugenten und Confuln fur Portugal im Auslande für entlaffen erklart. Gin Decret vom 5. Mug. erklarte alle Belt- und Ordensgeistliche, Die bei ber Musrufung der Konigin Donna Maria ihre Beneficien verlaffen hatten, um dem Banner Don Miguel's zu folgen, als Berrather und Rebellen, ihrer Beneficien verluftig; die Rlofter, welche fie aufnahmen, foll= ten aufgehoben und ihre Guter ale Nationalguter eingezogen werben. Durch ein anderes Decret von demfelben Tage wurden alle Bisthumer und Erzbisthumer, bren Ernennungen auf Die Prafentation von Don Miguel bas romifche Confiftotium bestätigte, für erledigt, fowie alle ven besagter Regierung verliebene Burben und Beneficien für nichtig erklart. Durch ein brittes Decret von demfelben Tage ward allen Rovigen in den Rloftern befohlen, diefelben zu verlaffen und ihre Mufnahme in die geiftlichen Orden verboten. Gin viertes Decret von bemfelben Tage do alle geiftliche Patronatsrechte auf, indem die Regierung allein sich die Pralentation zu allen Beneficien vorbehalte. Gin fpateres Decret vom 15. Hug. hob alle Riofter auf, in welchen fich weniger als 12 Monche oder Nonnen befanden. 3mar hatte Don Pedro gleich anfangs eine allgemeine Umnestie für alle Bergeben politischer Ratur erlaffen; nur die Mitglieder bes Cabinets von Don Miguel waren bavon ausgenommen; aber beffenungeachtet erschien die Absehung der miguelistischen Beamten burch Decrete vom 6., 7., 8., 9. Aug. als eine nothwendige Mafregel. Dazu kam noch ein anderes Decret, welches alle seit dem 25. Apr. 1828 im Ra-40 *



ge bet Der

on Don Ban

nifit rom?

am 3. Mág

en Regierung

et. 92 ber con:

Le ober nicht"

Aug, ein von

offen, butch

etugiefilden

für die Be

Bufammen:

etgangenen

m) the Ber

ni is asian

重要的"

oft und watern

Bahlen", brist

nen, und gmar

ichen Kennteis

finden, fotalt

nstitutionnelle

gen für noth:

int ibre Rei-

er, jugerven:

begunftigte

um Gemahl

ie erfte Babl

tile von 1143

Dormual frine

fann die Ro

fe fei. Diefe

bas immer

nom 19. Apr.

Stiefmutter

ton ber Br

d überbracht,

g. nach Aurer,

follte. Mirin

and med mide

emfote Den

und Baira

ihnen befehr

Eadaral in

(filia regis)

de factin

ate is Nr., Ally

de Dea Miguel's

guitela de Lish

Potoda (Blan

in the Zothter de

to Breabard P.

Sertant Sliebe einge

ं कि व्यानुहाक्तारों,

driven war rubig

a Gen Merclution

midmi Win, I

denich Polen eilte

cariter the Greng

when Anfunft in

authiger hingel

nitfib fielen De

n little furchtba

min. Als H

biboerden theilen

lam gefährditer

ud Preisen folgt

mines von der

iona und Unti

intinge annahm

milde Bebiet u

& Bereins erfchep

mofiste, nor ou

muchin Entrag b

n zum Dinte für नीती मार्ग विकास

1832 om 18. M

ivar großersiger

) most doch die eb

B luden, und m

Subregenbeit ber des for tricken, m

Pott (Do

pie Bettinger

distillen de

& 1760 geber

haben ber

an sipologie

The dem Ru

soft nor more

the Epidogia

3 mb, 015 e

n erfolgten the select

the first

कर कियों केंद्र

or Lestrata 4 1016)

men Don Miguel's erlaffene politifche Rechtsfpruche fur null und nichtig erflatte, und die Betheiligten fammt und fonders in integrum reftituirte, auch alles fequeftrirte und confiscirte Grundeigenthum ihnen wiederzugeben befahl. Die Binfen der altern foniglichen Unleihe (ber fogenannten Upolices) follten zwar fortbezahlt, jedoch den geiftlichen Corporationen, welche fich gegen die Ronigin erklart, vorenthalten werden Auch erschien in der "Cronica" eine noch aus Porto vom 10. Jul. datirte Berordnung, wodurch fraft Urt. 145, §. 34, ber conftitutionnellen Charte im Namen der Konigin angekundigt wurde, daß, fo lange als die militairifchen Operationen gegen Don Miguet's Truppen fortgefest werden mußten, einige von ben Formalitaten, welche Jebem feine perfonliche Freiheit garantiren, suspenbirt bleiben wurden. Dies Mles, fowie bie Berhaftung bes fehr geachteten Bifchofs von Algarbien, erregte viel Ungufriedenheit. Man befürchtete eine harte Reaction und glaubte, baß Don Pedro von überfpannten, leidenfchaftlichen Mannern, namentlich von dem Prafidenten ber Municipalcommiffion, Grafen von Porto-Santo, fich ju unklugen Magregeln verleiten laffe.

In jedem Falle ift die innere Beruhigung des verwilderten Landes und eines, großentheils in Folge der anarchischen Berwaltung herabgewurdigten, charafterlofen Bolles, bas bier vom Pobel, bort von fremden Bayonneten bin und ber getrieben wird, noch weit entfernt. England icheint, fo lange Spanien fich nicht thatig einmischt, dies Syftem feiner Reutralitat beibehalten zu wollen. Alfo muß Billaflor den Bourmont befiegen, beffen Urmee um die Mitte des Aug. im Bor: ruden begriffen war, um ju bem Corps des Generals Molellos in Santarem ju ftogen. Ubrigens hatten diefe Corps durch Musreifer viel Berlufte erlitten, obwol nur wenige davon Don Pedro's Scharen verftartt haben, indem die meiften fich an die Guerillas anreihen, um balb unter biefer, balb unter jener Fabne bas Land plundernd zu durchziehen und jeder Privatleidenfchaft freien Lauf zu geben.

über die portugiefifche Gefchichte in biefem Beitraume vergleiche man unter Underm in publiciftifder hinficht des Bigconde de Cantarem , Relations du Portugal arec les autres puissances" (Orleans 1829), das den Prospect von einem großern Berte bes Berfaffers über die portugiefifche Diplomatie enthalt. Ferner : "Essai historico-politique sur la constitution et le gouvernement du royaume de Portugal", nach dem Portugiefifchen bes Don Jose Liberato Freire be Carvalho (Paris 1830). Gine funftliche Auslegung der Befchluffe von Lamego 1143 gu Gunften ber Ufurpation Don Miguel's, findet man in ben , Notigen uber die Form und bas Befen der portugiefifchen Cortes nach ben vom Bigconde de Cantarem gesammelten Nachrichter" (Berlin 1829). Gine Biberlegung ber Unspruche Don Miguel's enthalt die "Injusta acclamacion do Senhor Inf. Don Miguel, ou analyse et refutation juridique de la décision des soi-disant trois états du royaume de Portugal par le desembargador Antonio da Silva Lopes Rocha" (Paris 1828). Die Mordluft der Mondspartei und den Geift der unter Don Miguel herrichenden Partei bezeichnet bie von einem Monch geschriebene Brofchure : "Defeza de Portugal", worin er bas Gemetel bei ber ficilifchen Besper am 30. Mar; 1282 in Sicilien befchreibt und Uhnliches gegen Die Conffitutionnellen ohne Unterschied bes Befchlechts und des Alters ju wiederholen anrath. Über ben Rrieg vor Porto vergleiche man bes ehemaligen Dberften im Dienfte ber Konigin von Portugal Lloyd Hodges "Narrative of the expedition to Portugal in 1832 under the ordres of H. M. D. Pedro etc." (2 Bbe., London 1833). Unter ben portugiefi'den Beitblattern find ju bemerten: bie migueliftifche "Gazeta de Lisboa", an beren Stelle vom 25. Jul. 1833 an die , Cronica constitucional de Lisboa" trat, sowie die "Cronica constitucional de Porto", welche bier feit der Besignahme durch Don Pedro im Jul. 1832 erfchien. Gine Busammenftellung der dem britischen Parlamente vorgelegten Papiere in Betreff Portugale finbet man in der "Allgemeinen Zeitung", 1829, außerordentl. Beil. Rr. 50 — 56. iber Don Miguel's Unsprude insbesondere siehe die Mittheilung des Artifels aus ber "Gazeta de Lisboa" in der "Allgemeinen Zeitung", 1829, Nr. 128. (7)

Poto d'a (Claudine, Grafin), geboren 1808 ju Ronargew im Großbergogthum Defen, die Tochter des Genator-Boiwoden Kaver Dzialinsti, ift feit 1824 an den Grafen Bernhard Potodi vermablt. Bon ibrer garteften Jugend an hatte fie jene Baterlandsliebe eingefogen, durch welche ihre Familie, eine ber atteffen des Landes, fich auszeichnet, und fand gleiche Gefinnungen in dem Saufe ihres Gemable. Ibr Leben war ruhig im hauslichen Rreise dabingerloffen, bis ber Musbruch ber polnischen Revolution ihren Geift machtig erregte. Gie wohnte damals im Brogberjogthum Pofen, und ale trog den Berboten der preußischen Reg erung Taufende nach Polen eilten, in dem Freiheitstampfe zu fechten, war unter den Erften, milde über die Grenze gingen, Graf Potodi mit feiner jungen Gemablin. Balb nach ihrer Unfunft in Warfchau fab man fie, unterflugt von ebeln Freundinnen. mit muthiger hingebung Bermundete und Cholerafrante in den Spitalern pflegen, wo fie fich fieben Monate lang weder durch die Befahr vor Unftedung noch burch den Unblid furchtbarer Leiden von ihren menfchenfreundlichen Bemuhungen abhalten ließ. 2118 Barfchau gefallen war, folgte fie bem Deere nach Moblin, alle Beidwerden theilend. Gie benutte einen Pag, den man ihr verfchafft hatte, jur Rettung gefährdeter Landsleute, deren einige, als Bediente verfleidet, ihr mitten durch Preugen folgten. Darauf begab fie fich nach Dresben, wo fie als Theilneh: merin eines von der verfferbenen Polin Dobrgocka gebildeten Musichuffes zur Berpflegung und Unterftugung hulfsbedurftiger Landsleute fich ber unglucklichen Slichtlinge annahm. Als fie im Febr. 1832 von der traurigen Lage der auf bas preußische Gebiet übergegangenen Polen Nachricht erhielt und alle Sulfsmittel bes Bereins erfchopft maren, verpfandete fie ihre Ebelfteine und ihre beften Rleidungflucke, nur auf bas Rothwendigfte fich befchrantend, und wibmete ben anfehnlichen Ertrag den Leidenden. Die in Dresten anwesenden Polen überreichten ibr jum Danke für diefes Opfer ein Armband mit bem polnifch-lithauifchen Bappen und der Inschrift : "Die dankbaren in Dresden vereinigten Polen. Im Sahre 1832 am 18. Marg." Mußten biefe und abnliche Buge ihres Patriotismus und ibrer großherzigen Menschenliebe nothwendig in das Licht der Offentlichkeit treten, fo war doch die edle Frau weit davon entfernt, bei ihren Handlungen Offentlichkeit ju luden, und mehre der schönften Buge ihrer Wohlthatigkeit traten nicht aus der Berborgenheit hervor. Sie handelte, wie das begeifterte Gemuth und das bewegte Berg fie trieben, und freute fich ftill des Erfolgs der ftillen That.

Pott (David Julius), Consistorialrath, Doctor und Professor der Theologie ju Gottingen, Abt zu helmftedt, einer der Beteranen unter ben theologischen Schrifflellern der Begenwart, wurde zu Ginbedhaufen im Sandverichen am 10. Dit. 1760 geboren. Auf der Universität Gottingen, die er 1779 bezog, widmete er fich neben der Theologie, die er gum Hauptstudium erwählt hatte, vorzugeweise der Philologie und Philosophie, und wurde 1784 theologischer Repetent. Nachdem it 1786 bem Rufe als außerordentlicher Professor der Theologie nach helmftedt Befolgt mar, wurde er dort 1787 Magifter, 1788 ordentlicher Professor und Doctor der Theologie und 1798 Ubt des Klofters Marienthal. Diefe Burde verblieb ibm auch, als er nach der 1809 auf Befehl des damaligen Konigs von Beft= falen erfolgten Aufhebung der Universitat Selmftebt 1810 als ordentlicher Professor ber Theologie nach Gottingen ging, wo er 1816 Confistorialrath wurde. Um bie theologische Literatur machte er sich vorzüglich als Ereget verbient burch die Ausgabe der "Epistolae catholicae; graece perpetua annotatione illustratae" in zwei Banden, von denen der erfte (Gottingen 1790, 3. Auft. 1816) den Brief des Judas, der zweite (Gottingen 1790, 2 Muft. 1810)



त्राकेश्व व्यक्तिक व्यक्तिक

l. Die Birin

our fortheigh

efilet, vorent

tom 10. Jul.

nnellen Charte militairijoen

en, einige von

n, suspendin

eten Bildofs

rte Reaction

annem, no:

von Porto-

is und eines.

ia, quatini

in and becau-

mien fic nicht

den. Aljo muj

Mus. in Do

Santarem ga

e editton, ob-

m die meiften

er Kabme bas

f au geben.

e man unier

ons du Por-

ct von einem

dit. Ferner

do royaume

Kreite be Cars

Camego 1143

risen über bie

embe de Con-

oung ber Am

her Ini. Den

i-disant tree

Silva Lopes

Griff ber mitt

bricker Bit

en Despet an

invicantles.

h. über ben

Det Somiglit

gal in 1832

Unier Mit

eta de Lie

ucional de

nier feit der

ammifel

ringals fins

630 Potter

bie beiden Briefe des Petrus enthalt. Beide Theile gufammen bilben den neunten Band der bis auf die erften zwei Bande vollendeten Roppe'ichen Ausgabe bes Neuen Testaments. Berdienstlich war auch die "Sylloge commentationum theologicarum" (8 Bde., helmftedt 1800 - 7), die er zuerft mit G. Aler. Ruperti, vom britten Banbe aber allein herausgab. Unter feinen übrigen Schriften ermab= nen wir noch: "Mofes und David feine Geologen", auch unter bem Titel "Berfuch uber ben Schopfungshymnus, Genefis 1, feinen Rachhall Pfalm 104, und Die Noahische Flut" (Berlin und Stettin 1799), in Briefen gefchrieben und gegen Rirman's geologische Bersuche gerichtet. Mehre feiner werthvollen meift eregetifchen Programme find in ber ermahnten "Sylloge", jum Theil neu bearbeitet, abgebruckt. In einem ber lettern, "Commentatio de loco Paullino 1. Cor. 11, 10" (Gottingen 1831), beleuchtete er eine der fcmierigften Stellen bes Reuen Tefta: mente auf icharffinnige Beife.

Article and Bridge han the Stelle ch

a Areitung frink

di Shelfrit und &

or level and ben b

dad dan Umfan

as instructive la s

which die House this

अनुमार विक मार्कि

ibr Beiträge gu

lige der L'opofition

in a rine Trenmun

atifate Strife

sie fand der Di

Stnihigriften m

Bir 10 Jahren,

about Antiago

miniten Beitfch

winden "Cous

hmen auf bie A

let, bus für die

meniat dem Arr

nt alls ber he

fin bettet und b

ne ber Abvocat

In 1828 # 9

fillen, milet e

ballt like."

the fide facilities in

pannier" Din

Rejerent and

nedichellun ?

Educini, in Gefängnöfe mig

min min

Mr. Reimmer

Siper m

19, bit mile

ather Som

附领领

if midney

in bringen in

Blem before

mit war, de

number Er

s pringlen in

himig for

ides, rini

bitte be by

Potter (Louis be), geboren 1786 gu Brugge, erhielt in feiner Jugend forgfaltigen Unterricht und vollendete feine Bilbung burch Reifen in verschiedene Lander, die er nach eigner Reigung unternehmen fonnte, ba er buich ben Tob feis nes Baters fruh zum Befige eines ansehnlichen Bermogens gelangt mar. Er lebte lange in Italien, meift in Rom und Toscana, und fammelte bort ben Stoff gu mehren Berten, die er, feit 1817 in fein Baterland gurudgefehrt, nach und nach berausgab, mabrend er in Bruffel feinen gewöhnlichen Mufenthalt nahm. Seine Schriften: "L'esprit de l'église", "Considérations sur l'histoire des conciles", erregten Aufmerkfamkeit burch ihre lebhafte Opposition gegen romische Sierarchie und fatholifches Rirchigum, obgleich fie übrigens weber durch Tiefe der Forfchung und Neuheit der Unfichten noch durch die Darftellung fich auszeichneten, und viel Aufsehen machten die "Lettres de saint Pie V sur les affaires religieuses de son tems en France, suivi d'un catéchisme catholique romain etc." (Bruffel 1827), die gleichzeitig in Frankreich, aber ohne die Ginleitung und ben intereffanten "Catechisme" erfchienen. Satte er fich fchon burch biefe Berte ben Daß ber Beiftlichkeit zugezogen, fo ward ein Schrei ber Entruftung laut, als er mit feiner Lebenegeschichte bes Reformators bes Ratholicismus in Tosca= na, bes geiftreichen und muthigen Bifchofe von Piftoja, Scipio Ricci (,, Vie de Scipion de Ricci", 3 Bbe., Bruffel 1825, beutsch Stuttgart 1826), Diefes Werk fam nicht nur gleich nach feiner Erscheinung in bas romische Berzeichniß verbotener Bucher, fondern ward auch bei bem bama: ligen weitgreifenden Ginfluffe ber Ultrafatholiten offen und beimlich verfolgt und mit folder Wirkung, daß einer deutschen Ubersetung beffelben anfanglich Schwierigkeiten in ben Weg gelegt murben. Man hat D. vorgeworfen, er habe die in Italien unter bem Siegel ber Berschwiegenheit erhaltenen Mittheilungen gemisbraucht. Dies fann jedoch fo wenig ale bie Borwurfe, welche feine Glaubenegenoffen ihm über feine Ungriffe gegen bas Kirchthum machten, auf die Bur: bigung feiner Leiftung Ginfluß haben, und wir muffen jenes Wert als verdienitlich anertennen, fo lange die Glaubwurdigfeit der Urfunden und Uctenftucke nicht erfcuttert ift, auf welche D. fich ftust, indem er die Blogen des Pfaffenthume ent= hullt und bas Berberbniß bes Rloftermefens in mertwurdigen Bugen emporender Unfittlichkeit zeigt. In bem fleinen Gedichte: "Saint-Napoleon en paradis et en exil", das übrigens ohne poetisches Berdienft ift, wird gleichfalls der Ratholis ciemus heftig angegriffen. Man hat in bem Umftanbe, bag P. in mehren jener Schriften jede Belegenheit benutt, ber Regierung bes Ronigs ber Niederlande gu fcmeicheln, einen Aufschluß über feine subjectiven Beweggrunde bei ber Beraus= gabe berfelben finden wollen. 218 mobilhabender Mann lebte er zwar immer in vol= liger Unabhangigfeit von dem Sofe, wiewol er mit einigen Miniftern und einfluß: reichen Staatsbeamten in naherer Berbindung frand und das befondere Bertrauen des

Potter 631

Miniffers van Gobbelichron fich zu erwerben gewußt hatte. Man behauptet, er habe fich um die Stelle eines Befandtichaftfecretairs am romifchen Sofe beworben, und Die Abweisung feines Gesuchs ibn gereigt, ale Gegner ber Minifter aufgutreten. Daß Gitelfeit und Gelbstfucht großen Giaffuß auf feine Sandlungsweise hatten, geht fowol aus ben bei Belegenheit feines Proceffes bekannt geworbenen Papieren, a's aus dem Umftande hervor, baß er an der Spige einer Befellichaft fand, Die man spottweife la société d'adoration mutuelle nannte, weil die Mitglieder, welche bie hauptmitarbeiter bes "Courrier des Pays-Bas" maren, bei jeder Beranlaffung fich wechfelfeitig lobten und ihre Schriften anpriefen. D. fcheint bereits fruber Beitrage gu politischen Zeitschriften geliefert gu haben, ebe er offen in Die Reihe der Doposition trat, welche den ichon feit einigen Jahren erwachten Gedanten an eine Trennung gwischen Belgien und Solland zu nahren bemuht mar. Die umfaffende Strafgemalt, welche burch bas Musnahmegelet vom 20. Upr. 1815 in die Sand der Minifter gelegt murde und es dem Ermeffen der Richter überlief, Schmabschriften mit willfurlicher Geldbufe, mit Gefangnif von einem Monat bis ju 10 Jahren, felbit mit 3mangearbeit gu beftrafen, hatte ichon ju mehren gehaffigen Untlagen geführt, als 1828 zwei junge Frangofen, Die Berausgeber ber breiften Beitschrift "Argus", aus bem Lande verwiesen murben. 3mei Muffase in bem "Courrier des Pays-Bas" fprachen fraftig gegen biefen Schritt und brangen auf die Abichaffung jenes bem Beifte der Berfaffung wiberftreitenden Be: feses, bas fur bie perfonliche Freiheit um fo gefahrlicher war, ba tein Gefchworenengericht bem Ungeflagten Schut gewährte, wenn bie Rrone als Untlagerin auf: trat. 218 ber Berausgeber ber Beitung in Unfpruch genommen murbe, trat D. offen bervor und bekannte fich ju einem jener Muffage. Der Berfaffer des andern mar der Abvocat Ducpetiaur. Das Uffifengericht ju Bruffel verurtheilte D. im Dov. 1828 gu Gefangnifftrafe von 18 Monaten und ju einer Gelbbufe von 1000 Gulben, weit er einen Theil der Ration unter dem Ramen ber Minifteriellen ge= fcmaht habe. *) Diefes Urtheil erweckte eine Ungufriedenheit unter bem Bolte, bie fich felbft im Berichtefaale und in lauten Bermunfchungen gegen ben "foge= nannten" Minifter ber Juftig van Maanen außerte, und felbft Unbanger ber Regierung zweifelten an ber Befehmaßigfeit bes richterlichen Musfpruches ober hielten boch diefe Berfolgung fur bochft unpolitifch, wie fich benn auch bald bie nachtheiligen Folgen in der dadurch erzeugten Aufregung ergaben. P. erhielt bie Edaubniß, feine Berhaftzeit in Bruffel guzubringen. Er wirkte nun aus feinem Befangniffe mit befto großerm Erfolge, ba die Aufregung in Belgien immer mehr junahm, und um bas Bolf zu gewinnen, verband er fich noch fefter mit ben gegen die Regierung in einem unnaturlichen Bunde vereinigten Parteien ber fanatischen Katholiten und Liberalen; er, ber alte Biberfacher aller hierarchifden Beftrebun= gen, der noch immer in feinen vertrauten Briefen die fatholifchen Beiftlichen nur mit dem Spottnamen les théophages bezeichnete. Geinen Grundfaben marb er jebod bei biefem Bundniffe nicht untreu, und es barf nicht verschwiegen werben, daß er bem Jefuiten Madrolle, ber ihn in eine nabere Berbindung mit feinem Dr= den bringen wollte, mit loblicher Freimuthigfeit eine abweifende Untwort gab, wie aus dem bekannt gemachten Briefwechsel hervorgeht. Bahrend feine Partei bemuht war, den homme d'action, wie man ihn nannte, zu erheben und ohne bes beutenben Erfolg gu Unterzeichnungen auffoberte, um bie ihm auferlegte Gelbbufe bu bezahlen und ihm Ehrengeschenke zu machen, wunschte D. es dahin zu bringen, daß einige feiner Mitburger gleichfam ohne fein Mitwiffen ihm die Erlaubnig aus= wirkten, einige Bochen bei feiner franklichen alten Mutter zuzubringen, bag ein



den den march

gabe bes More

num theolog

Alex. Maper

heifen ermaße

m Litel Ber

nim 104, mil

richen und cri

len meift ete

en bearbeitet.

Cor. 11, 10"

leuen Zeffa:

(70)

net Jugend

bet diebene

den Tob like

out, Etlibre

ben Stoff ta

nady und nade

nahm. Seine

des conciles".

die Hierardie

ber Foridung

ten, und viel ligieuses de

" (Briffel

ben interef:

Wette ben

ng laut, als in Tosca-

Mici ("Vie teart 1826),

nume in bas

bem bama:

n antingtit

efen, er habe Nittheilungen

re from Glove

out he Phir

s pertination

10 地位北部

वर्णधार्मे द्वार

emperenter

parada et

er Artholis

chren jener

erlande ill

r Heraus:

ner in oils

nd einfluß

rtrauen bes

[&]quot;), Honnissons, bafouons les ministériels! guerre ouverte, guerre à mort à la corruption, aux corrupteurs qui l'organisent, aux làches qui se laissent corrompre!" miederholte et in seiner Vertheibigungsrede.

632

Potter

de migrifile

de production of the

or Beriffindi

Milman bered

y Abidita und

ist die Gehein

o mi frim S

्य विशिक्षं स्वापृति a ha prop [] den

is Mid Mathen

in Rich ber Mich

Schitt, Belgie

ne asserted en 1

madite aber e

Bills fam er an

richen wehten, it

often provifori

denshusfous .

about the state of the state of

n Beldlug ber

Lin Namen

as latte fish into

anmosfeem geb

nhit mit einem

h, nie ar am 3

mirifden Regier

unfes qu legen,

den kinen unni

Minung bie r

mer ben ibe berni

ingres leitente l

mblichkeit eines

2 Abbantum

194. Bub

Poutiati

地值1

an Grife

white In

dimen ich

Southeid ger

to and Gar

the fater febr

the but En

西湖村

of Burn p

ें विशेष

古 配 即

E. Sept. M

à litt.

angesehener Beiftlicher bem Ronige feine Freilaffung als bas befte Mittel zu ber Beruhigung ber Opposition vorftellte, und ein Mitglied der Opposition feine Befreiung zum Gegenstande eines Untrags in der Standeversammlung machte. Die Aufregung unter dem Bolke flieg indef immer hoher. Die Regierung feste ber Opposition einen Eraftigen Wiberftand entgegen, und mehre Beamte, die zu Ende des Jahres 1829 gegen das Budget gestimmt hatten, verloren ihre Umter und Penfionen. (Bergl. Belgien.) In ber zu Luttich herausgegebenen Beitung "Courrier de la Meuse" und andern Oppositioneblattern, wurde zu einer Unterzeichnung aufgefodert, um ben abgesetten Beamten Unterflugungen zu gemabren. P. faßte diefen Gedanken auf, und entwickelte in bem "Courrier des Pays Bas" den Plan einer Nationalunterzeichnung, einer fortdauernden Abgabe (rente belge), um durch die Bildung einer nationalen Raffe Mittel zu geminnen, fowol verdrangte Beamte zu unterftugen, als auch verdienstvollen Burgern Ehrengeschenfe zu ertheilen. Die Unterzeichner follten fich verp,lichten, bei Bablen nur Berbundeten ihre Stimmen zu geben und ben Sandlungen der Regierung einen gefehlichen Widerftand entgegenzustellen. Der Ratholikenverein in Irland mar das Berbild biefes Entwurfe. Die Regierung faßte Beforgniffe. Man entbeckte in ben Papieren bes gefangenen D. feinen Briefwechfel mit bem im Ministerium ber auswartigen Ungelegenheiten angeftellten Beamten Tielemans, dem Urheber ber Auffoderung im "Courrier de la Meuse". Der Kronanwalt erhob barauf im Mary 1830 gegen P, Tielemans und andere Mitschuldige eine Unflage auf Sochverrath. Der Berichtshof zu Bruffel nabm jedoch die Unklage nicht in ber angebrachten Urt an, fondern ging blos auf die Frage ein, ob die Beschuldigten burch Zeitungsartitel die Burger unmittelbar zu einer Berbindung ober einem widerrechtlichen Berfahren aufgereigt hatten, um die Regierung des Landes zu verandern oder umgufturgen. Die gerichtlichen Berhandlungen begannen am 16. Upr. Diefer Proces hatte ben wichtigften Ginfluß auf Die fpatern Greigniffe, weil alle Fragen, Die Belgien in Bewegung festen, Die Bereinigung der Liberalen und der Ratholifen, die Berbindung zwifchen Belgien und Solland, und die in gabtreichen Petitionen ausgesprochenen Beschwerden ber Belgier, die eigentlichen Motive und die mach: tigen Intereffen deffelben maren. Der Kronanwalt Sprunt ftellte P. als einen überspannten Demokraten bar, als einen Feind der Ronige und der Regierungen, der fich an die Spige der Parteien der Ratholifen und Liberalen habe ftellen wollen, um die füdlichen Provinzen unter dem Panier des fatholischen Glaubens und der Freiheit gegen die Regierung zu emporen, mit dem Feldgefchrei: Reine Bugeftandniffe, feine Steuerbewilligung! P.'s Briefmedfel mußte gur Begrundung diefer Unflage bienen. P. wurde von Gendebien und van de Weper vertheidigt und nahm nach 12tagigen Berhandlungen am 29. Upr. felber bas Bort, indem er mit vieler Maßigung und nicht ohne rednerische Gewandtheit die Reinheit seiner Abfichten betheuerte, jeden Gedanken an eine Berschworung zum Umfturg ber Regierung ableugnete, und darauf trang, feine Privatcorrespondeng bei dem Proceffe nicht zu beachten. Das Gericht entichied jedoch, baf der Briefwechsel zu den Procegverhandlungen gehore und barauf die in den Rechten begrundete Rucficht gu nehmen fei. Um 30. Upr erfolgte ber Ausspruch bes Berichts, ber P. ju acht= jat riger Berbannung verurtheilte. Diefes unerwartet barte Urtheil erwedte eine lebhafte Aufregung unter dem Bolte, bas P. und ben übrigen, gleichfalls ju Berbannung verurtheilten Angeklagten laute Beweise feiner Theilnahme gab. Das von den Berurtheilten angebrachte Gesuch um die Revision des Processes murde verworfen, und bie ben Standen vorgelegte Bittichrift gegen die Beroffentlichung ihres Briefwechsels, welche fie ein in der Geschichte civilifieter Bolfer unerhortes Chandal nannten, murde nicht beachtet. Die Regierung begrundete die Befannt:



machung bes Briefwechfels *) durch die Ungabe, P.'s Sachwalter babe behauptet, die angefihrten Stellen ber Privatbriefe feien von dem Kronamvalt abfichtlich verftummelt worden, wiewol die Meinungen hinfichtlich ber Rechtmaßig= feit diefer Beroffentlichung febr getheilt waren. Die Bekanntmachung war obne Breifet barauf berechnet, ben Bortfuhrern der Opposition zu ichaben, da fie nicht nur die Abfichten und Gefinnungen berfelben in ein zweibeutiges Licht ftellte, fonbern felbft die Beheimniffe ihres Privatlebens aufbectte.

D und feine Schidfalsgefahrten murben auf ihrer Reife in einigen belgifden Stabten festlich empfangen, mußten aber lange in einem Grengorte verweilen, ebe fie von ben preußischen Behorden die Erlaubnif gur Durchreife nach Laufanne erhielten. Mus Hachen Schrieb D. am 2. Mug. einen spater befannt gemachten Brief n ben Ronig ber Dieberlande, worin er, auf Die Ereigniffe in Frankreich beutenb, ihn auffoderte, Belgien zu retten, fo lange es noch Zeit fei. 2118 ber Sturm balb nachber ausgebrochen mar, ben er vorbereitet hatte, eilte er aus Poris nach Belden, verweilte aber einige Beit in Lille, und erft nach bem entscheidenden Giege bis Bolfes fam er am 27. Sept, in einer Poftchaife, auf welcher bie brabantifden Dreifarben wehten, in Bruffel an, wo er fogleich zum Mitgliede ber am 24. Gept ingefesten provisorischen Regierung ernannt wurde. Bald nachher ward er in ben Centralausschuß erwählt, der den Auftrag zur Entwerfung eines neuen Staats: grundgeleges erhielt und die Bollziehungsgewalt ausübie. Er eroffnete ben burch einen Befchluß ber proviforifchen Regierung berufenen Rationalcongreß am 10, Nov. im Namen des belgifchen Boltes. In der Mitte der provisorischen Regierung hatte fich indeß schon fruher ein Zwiefpalt über die Grundlage ber neuen Regurungsform gebildet. D. war hier der Bortfuhrer ber Partei, welche eine Republik mit einem auf Zeit gewählten oder auf Lebzeit ernannten Prafidenien wollte, wie er am 31. Det. in den Zeitungen verfundete. Als die Mehrheit der provisorischen Regierung befcht-ffen hatte, ihre Gewalt in die Sande bes Nationalcongreffes zu legen, erflarte er in einem Schreiben vom 13. Dov. den übrigen Mit gliedern feinen unwiderruflichen Entschluß, fein Umt niederzulegen, weil nach feiner Meinung die vor dem Congreff eingefeste proviforische Regierung fich nicht vor einer von ihr berufenen blos conffituirenden Behorde gurudzieben, fondern eine den Congreß leitende Bewalt ausüben follte. In einem Schreiben, woraus die Empfindlichkeit eines in feinen Berechnungen getauschten Stolzes sprach, zeigte er feine Abbankung bem Congreß an, ber ohne es zu beachten gur Tagesordnung überging. Bald nachher verließ P. Belgien und begab fich nach Paris, mo er noch lebt.

Poutiatin (Nitolaus, Furft), ruffifcher Geheimrath und Rammer= ber, lebte feit 1799 in Dreeden, wohin er fich mit feiner Gemahlin, einer geborenen Grafin Sievers, und einer einzigen Tochter, aus Liefland fommend, ge= mendet hatte. Im Befit anfehnlicher Guter in den füblichen Gouvernements Rußlands, hatte er schon feit 1776 ju feiner weitern Ausbildung Reifen nach Italien und Frantreich gemacht und fich bafelbft tefonders mit bem Studium ber fconen Baufunft und Gartenkunft beschäftigt. Bon Natur rait vorzüglichen Geistesgaben und einer febr lebhaften Phantafie begabt, hatte er fich in Paris auch Butritt gu bem Kreife der Encoelopadiften D'Ulembert, Diderot u. A. ju verschaffen gewußt und durch feine Munterkeit und paradoren Behauptungen ihr Wohlgefallen fich erworben. Baron von Grimm fprach in feiner Correspondeng mit der Raiferin von Rugland mit Lov von diefem nordischen Genie, bas in der Gegend von Riem und Nowgorod, als ein junger Knas, ziemlich wild aufgewachsen, aber fur Alles empfanglich mare. Ale er baber nach einigen Jahren nach Rugland gurudgetehrt und von



With the

then feine &

miste. D

comi septe der

e, die ju Ende

te Amter und

onen Zeitung

a einer Unter

get gementen

s Pays Bas"

entchelge).

verdrängte

inte ju et:

erbundeten

3股 四种吗 cetin Maria

autign In-

intering in

1830 gram

h. Die Ge

hten Art an,

eitungsarti:

tidan Ba: oper multe:

fer Proces

ragen, die

des made

Dals einen

den wellen,

ng muy but

trine Buge

sorumbung.

verthabig

lert, intem

Reinbeit fei:

Umfeut; der

han she

किंश्री सा विशेष

Staffine.

1 magi

क्षा का

如影響

Dis

of months

rtiamis

ethortes

Betann

¹⁾ Abgebruckt in "Procès contre Louis de Potter, François Tielemans etc." (2 8be., Bruffel 1830).

strict and form

inofien und D

infanteit erre

olden, wohin P.

n te Unternehm

sten mit bem au

de Sociatademie

la Gettiden un

tithen, aber in

mpilem, daß er

schie auszugiebe

iza gebrudiz Sá

miberliben" (Dr

olimi) uurtuulid

wited in ber Plate

un Bieberbeimen

trenia Dank verbie

Berardeitung fein

验验如验验 **新華 100 和 中**面

mit aber meber

3m. 1830 in

Hand man Forbit

com pouts or

Approper a

ing bottom field

th Gemablia With die

9011001

fin am frame Start, frin

Sam, b

海岸 時間 all in the same

In hom & हा है हैं होती

The pe

similar der m a hif fronden feinen Gutern nach Detersburg gefommen war, wußte ber Scharfblid ber Raiferin Wining Meinan Ratharina ihn balb berauszufinden. Seine einnehmende Beftalt vollendete bieguten Eindrude, welche die Berichte aus Paris auf die große Menfchen: und Mannertennerin gemacht hatte. Er bekam eine Unftellung beim Baubepartement am Sofetat und foll mehre Unlagen in ben Garten von Barstoje: Gelo angegeben haben. Rach richen frim Bankl dem Tode der Raiferin unter Paul's Regierung reifte P. von Petersburg ab, verdrag mit Rusland d heirathete fich in Liefland und verließ Rugland, um nie wieder hingufommen. In Dreeben wurde er am Sofe als Intendant des batimens de feu l'Impératrice de alifidern von go toutes les Russies vorgestellt und seiner geiftreichen Lebendigkeit megen gern gefea fin pu biefer Mit ben. Er hatte bas Unglud, feine einzige febr liebenswurdige und geliebte Tochter u bi, reichlich m furz nach ihrer Bermahlung mit einem fachfifchen Grafen in einer ungludlichen river fellen als Che hinwelten und ins Grab finten gu feben. Da er bei einem Befuch, ben er bem In Betrachtunge Fürften von Deffau abstattete, um den Part in Worlit gu feben, ben bortigen febr gurinfote fie auf gefchmadvoll eingerichteten neuen Begrabnifplat mit befonderm Bergnugen beda Beitgenoffen trachtet hatte, befchloß er die geliebte Tochter dorthin begraben und fie in einer bedi die fer 18 fonders dazu erbauten Grabhalle beifegen zu laffen. Dort follte auch die Ruheftatte feiner Gemahlin und auch bie feinige fein. Gin befonderes Bermachtniß fichert Die Fortbauer biefes in eignem Stol erbauten Monuments, welches er noch lange ein: mal im Jahre von Dreeben aus zu befuchen und das er in Rupfer geftochen an feine Freunde zu vertheilen pflegte. Da ber fcmergliche Tod ber Tochter Die Rrantlich: feit feiner Gemahlin vermehrt und eine Unlage gur Schwindfucht bei ihr erzeugt hatte, fo wurde ihr bas Einathmen ber Luft in einem Ruhftalle vorgeschlagen. Der Fürft erlaufte in diefer Abficht ein Freigut im Dorfe Bichadwig am linten Ufer ber Elbe an ber landftrage nach Pirna, ber tonigliden Commerrefibeng Pillnig gegenuber, von ber bortigen Strafe nach Pillnit blos burch einen fleinen Tannenwald getrennt. Er verwandelte bas Bauernhaus nebft ben Stallungen und Udern in einen landlichen Luftfig, indem er ben Sauptgebauden burch einen gothifchen Thurm und eine Menge Biebel und Galerien ein feltsames, doch teineswegs widerftrebendes Unfeben gab, ben Rubftall in einen von Spiegeln umgebenen Speifes faal, ben Birthichaftehof in ein beblumtes Cortile mit einem Springbrunnen umwandelte. Der Wiefengrund, burch Schopfrader bemaffert, bietet allerlei Conftructionen in Strob, eine fehr originelle Schautel und anmuthige Spaziergange Durch eine lange, von Luftziegeln erbaute boppelte Galerie, welche ben Gemufegarten einschließt, gelangt man in fleine bequeme Clofets und in einen Mufitfaal. In Allem fuchte P. bas Barocke und Phantaftifche auf. Roftbare Rupferwerke wurden zerschnitten, um bie Bande mit angeklebten Bilbern zu bebecken. Indeß herrichte überall die zierlichfte Nettigfeit und eine große, zur Ruhe und gum Benug einladende Bequemlichfeit. Inschriften von feiner eignen Sand weden bas Rachbenten, und ein eignes Erinnerungsbuch, beffen Sauptinhalt fpater von ihm in ben Druck gegeben worden ift, fobert die Besucher auf, Dentspruche mit ihren Ramen einzuschreiben; benn er mar fehr gaftfreundlich und fah es gern, wenn gebilbete Fremde von Dresben aus feine Untagen befuchten. Bu ihrer Mufnahme und Berumführung war ein eigner Bedienter beftellt, und fein großes Storchenneft, wie es einft Ruble von Lilienftern in feiner "Reife zur Urmee" nannte und ale Bignette vorstechen ließ, fand auf der Lifte ber Schauwurdigfeiten im Umfreise Dresbens. Er liebte in allen feinen Berathen und Rleidungen das Auffallende. Geine Dfen waren Palmbaume, fein Regenschirm hatte Augenglafer, feine Bagen waren gu Sophas eingerichtete Glaskaften, feine Schlitten hatten einen Beigungsapparat. Er war daher ber Liebling der Runftler, welchen er die feltfamften Aufgaben ftellte, ber handwerker, die er beschäftigte, und feiner Dienerschaft, die alt bei ihm murbe und die er durch Bermachtniffe bedachte. Überhaupt verbarg er unter phantaftifcher Außenseite und einem Sang, feine Paradoren laut geltend zu machen, bas ebelfte Ge-



fibl und er war der menfchenfreundlichfte Conderling, nur von engbergigen Leifetretern am Sofe frondeur genannt. Man belachelte ohne Urges baran zu haben feine wunderbaren Meinungen in Rleinigfeiten und feine afthetischen Unsichten. Geine Rechtlichkeit und harmlofe Gutmuthigkeit erntete baber auch mabrend ber frangoff: iben Invafion und Dberherrichaft ben Lohn, daß, da alle Rimeffen aus Rufland aublieben, fein Bantier ihm boch alle erfoderlichen Borfchuffe ohne andere Gicherbeit leiftete, als die fein Charafter verburgte, und bag napoleon felbft feinen Bufam= menhang mit Rugland nicht zu wiffen Schien. Er fuhlte haufig ben Drang in fich, line Unfichten von gottlichen und weltlichen Dingen zu Papier zu bringen, und hatte fich zu biefer Abficht einen eignen frangofifchen Stot fur feine Aphorismen gebilbet, bie, reichlich mit Musrufungs: und Fragezeichen burchflochten, noch weit mehr fagen follten als fie fagten. Nachdem er gange Riften voll folder fosmopolitifden Betrachtungen niedergeschrieben hatte, ergriff ihn die ftarefte Autorluft, und er munichte fie auf feine Roften redigirt und gedruckt zu feben. Berber, ben er por allen Beitgenoffen am meiften ehrte, und dem er Proben feiner Aphorismen porlegte, als diefer 1803 einen Monat in Dresben zubrachte, rieth ihm, ben bamals Aufmerksamteit erregenden Philosophen Thorild in Greifswald gum Berausgeber u wahlen, wohin P. auch im folgenden Binter eine Reife unternahm. Doch fchei= tette bas Unternehmen an ber unbegrenzten Unfoberung bes Fürften. Spater murbe er mit bem aus Petersburg nach Sadhfen verpflangten Dr. Tappe, Profeffor an ber Forftafademie in Tharant, befannt und gewann durch Lefung ber Schrift "Bom Gottlichen und Ewigen im Menschen", die von Tappe noch in Petersburg geschrieben, aber in Dregden (1823) wieder aufgelegt worden war, fo großes Butrauen ju ihm, daß er ihm alle feine Sandichriften übergab, um baraus die lichtvoll= fen Cabe auszuziehen und zu einem Bangen zu vereinigen. Go entftand die auf D.'s Koften gebruckte Schrift : "Borte aus dem Buche ber Bucher, ober über Belt= und Menichenleben" (Dresden 1824), worin Tappe die Phantafien des Berfaffers unter gewiffenhauptanfichten mit großer Muhe vereinigte, das mas er über die Dffenbarung Gottes in ber Natur, über Schickfal, über Erziehung und Staatsweisheit in vielfaden Bieberholungen ausgesprochen hatte, verftandig ordnete, wiewol er fich badurch wenig Dant verdiente, weil ihn der Fürft beschuldigte, er habe durch seine Bufige und Berarbeitung feine Ibeen verfalfcht und ihnen einen fremden Stempel aufgedrückt. Indef ent'alt diefes Buch manches Driginelle und jum Nachdenten Erwedende, und ift viel zu wenig bekannt und gelesen worden. Bon Altersschmache niederge= brudt, aber weber entmuthigt noch lebensfatt, farb P. in feinem 83. Jahre am 13. Jan. 1830 in feiner bequem eingerichteten Wohnung in Dresben und bin= terließ einen Enkelsohn und Erben in bem Baron von Drbut. Aber auch ein herr freeman hatte gegrundete Unspruche und fein Tod veranlagte mehr als einen Rechtshandel. Noch hat feine Billa in 3fchackwis um den Preis, ben der hinter= laffene barauf fette, feinen Raufer gefunden. Geine Leiche ruht neben feiner Toch= ter und Gemahlin in feiner Begrabnighalle in Deffau, wo er fich auch die Grabfdrift felbit gefest bat.

Posto di Borgo (Carlo Bonaventura*), Graf von), ruffischer Bot= hafter am frangofifchen Sofe, ein durch den Gang feines Schickfals wie durch fein Talent, feine Welterfahrung und feine biplomatischen Leiftungen berühmter Staatsmann, ber fich von der Stufe eines Abvocaten und Generalprocurators in Corfica bis ju der eines Dbergenerals in Rugland emporgefchwungen hat. Gebo: ten 1760 in einer fleinen Stadt auf Corfica, ber Sohn gang armer Altern, murbe er non einem Franziskaner erzogen. Alls die frangofische Revolution ausbrach, mar er ein eifriger Unhanger berfelben und ber Familie Bonaparte, besonders



affelid bet fishin ollenkete bie zen

unb Minarte

ment on Spice

ben haben, Rab

tereburg ob, ver

guhanna. Ja

1 Impératrice de

megen gem gefe

geliebte Tettet

er unglicklichen

uch, ben er bem

n dortigen febr

Bergnügen be-

he in einer be-

) de Ruseffatte

showing fident bic

n noch lange ein:

gestochen an seine

pter die Krintisk

he bei übe erzeuet

rgeschlagen. Det

m linken Ufer ber

dens Pillnis to

leinen Zannen:

igen und Adern

inen gothischen

feineswegs wie

ebenen Speife-

nobrunnen um-

tet alletlei Gan-

ge Spaziergunge

melde den Ges

in einen Mufit

are Kupfermitte

ebeden John

und sum Genny

peden das Rad

e von them in ben

nit ihan Nama

menn gebilbete

Nufnahme un)

terdennest, mie nd als Bigantin

wife Dreibens

Seine Din

den waren git angerpotet.

ufgaben fteatt,

hi ibm mark phantallister.

dat etelfte Ges

^{*)} In den von ihm unterzeichneten Urkunden heißt er Karl Unbre.

Witt mithrit Aufland, 41

mite Werte M

in the furtaire less &

Albertis with

a Minister der

aim Graf Dilla Simbern von Ru

Abes Congreffes

costen tiefer De

die barauf beging

Mind. Die Folg

did de Grat P.

similar Audi

Cours ju Bere

tions der fpant

nt Sfligfeit, 1

1') Ind hatte !

a Commitment

han Niches, W

in Im 25. De

auffen wollte,

nels frient fould

h Ermigung ber

ichafter, bet Be

n Vofterben fein

liabarajen anj D

in, bin bir Giaf

in Taliba in

hilfte bes Johns

un; fein Unbei

le Fürften von

mun has Enth

int et founde es n

the makes

mich has has

white facials &

production of

in minim Si

majes mit fe

Spinis mit be

विकास मा वर्षन

the silver in

timit ten

or Sound

े हेर्न मार्च

185 miles

Rofeph Bonaparte febr ergeben. Durch Paoli's Ginflug ward er 1791 jum Deputirten von Corfica in die gesetgebende nationalversammlung gewählt. Rach bem "Moniteur" von 1792 trug P. in der Sigung vom 16. Jul. 1792 im Raraen bes vereinigten biplomatisch - militairischen Comité die Unfichten beffelben über die Magregeln vor, welche Frankreich in feiner barnatigen Lage, ben übrigen europaifchen Machten gegenüber, ergreifen follte. Der Redner unterfuchte bas feindselige Betragen Ditreichs und Preugens gegen Frankreich und beklagte den Brethum, welcher fie verantaffe mit Rugland ein Bunbnig einzugeben. "Die Beit wird fommen", rief er aus, "wo biefe Machte von biefem Grrthume gurud: tommen werden; die norbische Liga bereitet Europa eine allgemeine Dienftbarfeit, und zeigt gegen alle Geiten bin eine brobende Stirne; nach ihrem Spfteme barf Polen bas Ende ber Greuel bes Burgerfriegs nur mit bem Opfer feiner Unabbangigkeit erkaufen u. f. w." Bas den Rebner am meiften überrafchte, mar, ben Rachfolger Friedrich's bes Großen, Des Eroberers von Schleffen, unter die Bun-Desgenoffen des Saufes Oftreich gegablt zu feben. Das biptomatifch : militairifche Comité wollte freilich nicht gefteben, bag eben biefe Beranberung Des bisherigen politischen Spfteme ber fogenannten nordischen Machte burch Frankreiche brobende und verlegende Stellung gegen die von jenen Machten garantirte Unabhangigfeit bes beutschen Reichs herbeigeführt worden mar. Die Folge war bekanntlich der Brieg Frankreichs mit bem beutschen Reiche. Rach der Revolution vom 10. Hug. 1792 fand fid der Dame D.'s in ben Papteren Ludwig XVI.; bies bewog ihn, nach Corfica fich zu begeben. Der Ubichen vor bem Schreckensspftem des Convente zog ibn gang von der Revolution ab. Er trat zu der Partei des Generals Paoli und unterftugte bie Plane ber Unabhangigfeit der Infel. Citirt vor bie Schranken bes Convente 1793, erichien er fo wenig ale Paoli. Gine englische Urmee befette Corfica. D. wurde unter bem Bicefonig Elliot jum Prafidenten des Staaterathe ernannt, fpater zum Staatefecretair; allein er machte fich fo viele Feinde, daß er auf Paoli's Rath fich gang gurudiog. Er reifte nach London, wo ihn die Regierung in geheimen diplomatischen Geschaften anftellte. Mit Einwilligung des englischen Cabinets trat er 1802, man fagt auf die Empfehlung des Fürsten Czartorysti, in ruffifche Dienfte. In ber Schlacht von Leipzig frand er als Generalmajor unter den Befehlen des Kronpringen von Schweden. Er foll 1814 den Marfch auf Paris, wo ihm ber Stand der Parteien nicht unbefannt war, mit entschieden und den Schwankungen in dem Rathe ber Allierten ein Ende gemacht haben. Geitbem blieb er mit ben Intereffen Ruglands in Frankreich beauftragt, und ber Graf von Reffelrobe erkannte und wurdigte feine großen Talente. Im Jahr 1815 verließ er Frankreich zwei Tage vor Napoleon's Gingug in Paris, ging gur Armee und fampfte bei Baterloo, wo er vermundet wurde. Spater, am 4. Det. 1815, unterzeichnete er nebft Bord Caftlereagh zu Paris den Gubfidien: teactat zwischen Großbritannien und Rugland. Im Jahr 1817 ernannte ihn der Raifer Alexander zum Generallieutenant, auch murde er in den Grafenftand erhoben. Er nahm feitdem fortwahrend ale Botschafter bei bem frangofischen hofe an den wichtigften Berhandlungen theil. Go g. B. unterzeichnete er mit ben übrigen Miniftern der Großmachte den zwifden Ditreich und Spanien abgeschloffenen parifer Tractat vom 10. Jun. 1817 über ben Rud: fall bes Bergogthums Lucca an bas Saus Bourbon = Spanien nach bem Tobe ber Ergberzogin, und die wichtige parifer Convention vom 25. Upr. 1818 gmis ichen Frankreich und ben Continentalmachten über bie Bahlung ber von Frankreich im Muslande gemachten Schulden an die verschiedenen Regierungen ber betheiligten Privatpersonen. Im Jahr 1822 mar er auf bent Congreffe gu Berona jugegen, von wo er am 4. Dec. wieder nach Paris gurudfehrte. Bei der Unent-Schiedenheit bes frangofischen Cabinets, ob Frankreich die bewaffnete Intervention



in Spanien übernehmen follte, übergab er, wie man verfichert, in Auftrag feines hofes eine nachbrudliche Erklarung, welche die Expedition nach Spanien ent foieb. Rufland, glaubte man, wollte freiere Sand in feiner Stellung gegen die ottomanische Pforte haben. In Folge ber Berathung bes frangofischen Confeils iber die Refultate des Congreffes zu Berona und bes ruchfichtlich Spaniens zu faffenben Befchluffes verlangte und erhielt ber Bergog von Montmorency feine Entlaffung ale Minifter ber auswartigen Ungelegenheiten (25. Dec. 1822). Bierauf ibernahm Graf Billele Die Leitung Diefes Ministeriums. Dun gingen Courriere ber Befandten von Rufland, Ditreich und Preugen von Paris ab, welche die Beichluffe des Congreffes in Bezug auf Spanien nach Mabrid an die bortigen Befandtichaften biefer Sofe überbrachten, und bas frangefifche Cabinet fanbte ebenfalls eine barauf bezügliche Depefche vom 25. Dec. an ben Gefandten bes Ronigs in Mabrid. Die Folge davon ift bekannt. In den letten Tagen des Det. 1823 begab fich der Graf P. felbft nach Spanien, wo er zu Madrid am 15 Nov. in einer feierlichen Mudieng vor dem Ronige Ferdinand VII. Die Grundfage, welche bin Congreß gu Berona und den Raifer von Rugland insbesondere bei ber Beurtheilung der fpanischen Revolution von 1820 geleitet batten, bestimmt aus: brad. Festigkeit, mit Milbe gepaart, erwarte Europa von der Beisheit des Ronigs. *) Auch hatte der Graf P. damals mehre Privatconferengen mit dem fpanis iden Premierminifter Don Bictor Saeg. Der Ronig ertheilte ibm ben Orben bes gelbenen Blieges, und von feinem Monarchen erhielt er ben Bladimirorden erifer Glaffe. Um 25. Dec. 1823 traf ber Botichafter wieder in Paris ein, aber, wie man niffen wollte, fehr ungufrieden mit dem Buftande der Dinge in Spanien. Rad Alerander's Tode gab ber Raifer Difolaus bem Grafen von D. besondere Beweife feiner Suld. Durch ben Utas vom 29. Gept. 1827 befahl der Monarch : "In Erwägung der ausgezeichneten Dienfie, welche unfer in Paris accreditirter Botichafter, der Generaladjutant Graf D., und erwiefen, ift, im Falle nach feinem Ubsterben feine gesetlichen Rinder nachbleiben, die Burde eines ruffifchen Reichsgrafen auf Denjenigen aus der Familie P. und auf deffen Kinder auszudehnen, den der Graf zu feinem Erben ernennen wird." **) Geitbem befeftigte fich fein Unseben im ruffischen Cabinete immer mehr, und er erhielt in der erften Salfte des Jahrs 1830 ben St.-Undreasorben. Graf P. fannte Frankreich genau; fein Urtheil mar bas eines erleuchteten Staatsmannes. Die Berufung des Fürsten von Polianac an die Spipe ber Geschafte billigte er nicht, noch weniger das Syftem der Droonnangen; aber er fuchte fie auch nicht zu hindern, ober er konnte es nicht, da um die nabe Erscheinung berfelben nur wenig Gingeweihte wußten. Beuge ber Juliusrevolution, war Graf P. der Meinung, daß, wenn fich bas haus Orleans auf dem Throne von Frankreich consolidiren konne, ohne das sociale Suftem von Europa zu gefahrden, man fich bemuben muffe, dafs letbe gemeinschaftlich zu unterftugen. Darauf wurde er noch am Ente bes Jahres 1830 bei dem Konige ber Frangosen als Botschafter accreditirt. Die alten Lebindungen mit feinem Landsmanne Gebaftiani mußte P. flug zu benugen, und er trug gewiß mit bei, um ber Propaganda entgegenzuwirfen und den europäischen drieben zu erhalten. In Rufland theilte man anfangs nicht feine Unfichten Doch wollte auch hier der Raifer hauptsächlich nur Sicherheit gegen die Grundsabe ber frangefifchen Revolution, und ber Graf D. dachte und handelte gang int Ginne leines Couverains. Alfo wat er gegen unmittelbare Einmischung. "Man



: 1791 pal

9 gradite 9.4 ul. 1792 in 9.

and being the second se

e Dienstbutin

Softeme buf

feiner Unab

gte, mar, den

mitt die Bun:

-militairifde

bis bishelien

treiche bribenbe

Unabhingiakin

t bekanntlich der

n vom 10. Hie

dies bewog im.

foftem des Con-

ei des Generals

Citiet vor bie

Eine englische

n Profidenten

machte fich fo-

nach Louben,

2. Mit Ein:

ie Empfehlung

m Leipzig frand

peden. Er foll

idd unbefannt

irten ein Ente

Kombreid be

roken Zolenki.

加級加利加

Spiter, an

ha Subblief

eramme ibs

1 (Brafenfand

francofficen

etsefdinete et

o und Spo

r den Rint

d ha lok

1818 pro-

ingen ber ber

e ju Brini

der Unrafa

Internation

^{*)} Diese merkwurdige Rebe und die Antwort des Konigs in der "Allzemeinen Beitung", 1823, Nr. 335. Die englischen Ministerialblatter wollten darin auch einen Bint erkennen, daß Spanien die Unabhangigkeit seiner Celonien nicht anerstennen solle.

[&]quot;) Es lebt von ihm ein Schmefterfehn in Corfica.

638 Pradel

muß", foll er gefagt haben, "bie Frangofen in ihrer eignen Sauce fieben laffen, Diefes Land ift wie ein tochender Topf; man muß mas daraus hervorsprudelt mieder hineinwerfen." *) In diesem Worte lag ebenso viel Klugheit als Feindseligkeit, und es entspricht ben Gefühlen, die P. ftets gegen Frankreich nahrte. Much hatte er allerdings bei der großen Aufregung der Parifer mahrend ber polnischen Infurrection ofters Beranlaffung, ju bemerten, wie fich ber Boltshaß gegen Ruß: land auf ben Strafen und vor feinem Sotel zu erkennen gab. Unter diefen Um= ftanden erhielt er Urlaub oder Befehl, nach Petersburg zu kommen, wo man Sch mit ihm über alle Berhaltniffe in und außerhalb Frankreich genauer vernehmen wollte. Er reifte im Marg 1832 nach Petersburg und verweilte dafelbft langere Beit. Auf der Rudreife ging er über Berlin, bann nach Bien und von bier über München, Stuttgart und Karlsruhe nach Paris zurud. Um 28. Dec. 1832 reifte er nach Landon, und man glaubte, daß es geschehen fei, um, da der papft= liche Runtius abwesend war, als der alteste Gefandte die Gludwunschrede an den Konig im Namen des biplomatischen Corps bei Belegenheit bes Neujahrs= tags nicht halten zu durfen; vielleicht follte er auch in der belgisch-hollandischen Ungelegenheit und befonders über die orientalifche Frage bas londoner Cabinet erforfchen und beffen Berbindung mit Frankreich entgegenwirken. Ift ihm bies auch nicht gelungen, fo hat er doch gewiß an Drt und Stelle viel beobachtet und darüber feinem hofe gut berichtet. Dan bemertte, daß er in London allen Gefandten, nur bem belgischen nicht, ben Befuch machte. Bon London fehrte er im Kebr, nach Paris gurud, wo er fortwahrend bei allen wichtigen europaischen Fragen, bei ber polnischen und belgischen Sache, bann bei ber turtifch=agnptischen, endlich bei der portugiefifchen Thronfrage mit dem Ministerium Ludwig Philipp's febr verwickelte und bedenkliche Unterhandlungen zu führen hatte und noch gegenwartig führt. Dabei mar er auf bas Thun und Treiben ber polnischen Flüchtlinge febr wachsam, und es ift mehr als mahrscheinlich, bag er burch feine Borftellungen manche ftrenge gegen die Polen in Frankreich ergriffene Magreget bei der frangofi= fchen Regierung wo nicht angeregt und durchgefest, boch mefentlich unterfrust und befordert hat.

d and made for you the hereidine

by and unterna

and dies riel m

in Improvifut

afferichte, und f

mi junt febr fc

Augmen Borte

Befriel beweilt,

st und Dichtung

andationen find

ibrie und ichon

h P. ft mehr

and thin bon

ida Ubrigens

mi m) er ift r

t litt 1833

Sommer and be

Budtl (300

Pintor bes polo

diffium vor der

alle gelegement la

sensites was.

lindiden und ju

16 1801 mit far

decine enions

ten Enignifien j

Brian and benin

2 Etalian to 1

1803-8 office

my Breside

Interior ber Their

山1805后海

"pater", to

1 ill Sprit men

in him Gen

rainen Anier

(Aprigations of

and let Role

im Erieft nad

in Ende be

(Bully my 6

California libra

Din, bit et

大樓, 五

int gr

1810 to

कि स्त्र हिंद

in lite (in)

13-15 et

的特別

Der Graf D. befigt in Corfica ausgebehnte Lanbereien. Er hat bafelbit im Sahr 1829 auf feinem Gute Pruno eine Muftermeierei unter ber Leitung bes Griechen Palaologus angelegt. Much ift hauptfachlich burch feine Beforderung eine neue Ausgabe ber feltenen "Storia di Corsica" von verschiebenen Berfaffern bis jum Jahr 1594, welche ber Archibiakonus Unt. Pietro Filippini theils ge= fammelt, theils erweitert hatte, ju Stande gefommen. Die neue Musgabe hat ber Abvocat G. C. Gregori beforgt und mit einer hiftorischen Ginleitung über die Revolutionen in Corfica bis jum Jahre 1769 nebft beigefügten Urkunden ausgeftattet. Sie ift zu Difa in funf Banden 1828 - 32 erschienen. Gine Schilde= rung von ihm findet man im zweiten Theile der (von einem Dritten abgefaßten) "Mémoires de Condorcet" (2 Bbe, Paris 1824).

Prabel (Eugene be), ber Erfte in Frankreich, welcher fich nach Urt ber italienischen Improvisatoren versucht bat, ftammt aus einer altabeligen Familie ab. Er dichtete anfangs fleine Gedichte, und da ihm die Impromptus wohl gelangen, legte er fich vorzuglich aufs Dichten aus bem Stegreif, Unfangs in fleinen Cirfeln, unter feinen Freunden und Befannten, hernach in größern Berfamin= lungen. Bulest magte er es offentlich aufzutreten, gegen bas Jahr 1824, und feitdem reift er in Frankreich umber und lagt feine Improvifationskunft boren; auch ift er in ber Schweiz und in Belgien aufgetreten. Gewöhnlich lagt er von den Buborern verschiedene Gegenstande auswählen. Unter diesen entscheidet bann bas

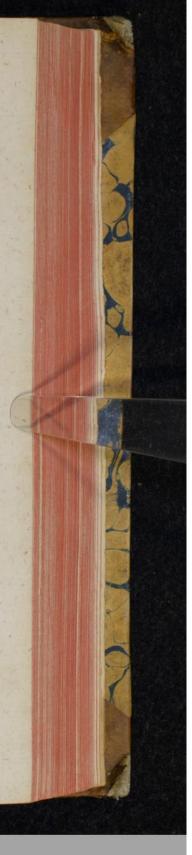
^{*) &}quot;Il faut que les Français cuisent dans leur jus; ce pays est comme une marmite bouillante, il faut y rejeter ce qui en sort."

Prechtl

639

goos, und nach furgem nachbenten bichtet er zuweilen an hundert Berfe über den ourche Loos bezeichneten Gegenstand. Buweilen magt er fich fogar an bramatische Bebichte und unternimmt bas Dichten eines Trauerfpiels aus bem Stegreife. Doch find bies wiel mehr Reihen von bramatifchen Scenen ober Zweigesprachen als eigentliche Trauerspiele, und er bichtet fie mit Muhe, und nicht, wie die itafienifchen Improvifatoren, in vollem Fluffe ber Rede. Defto beffer gelingen ibm feine Gedichte, und besonders die fogenannten Bouts rimes, die er mit Big erainst und zwar febr fchnell. Huch Chanfons bichtet er auf ber Stelle nach einem vorgefchlagenen Worte und fingt fie ber, fowie fie aus feinem Ropfe bervorgeben. 9 's Beifpiel beweift, daß die Improvisation im Rleinen auch ber frangofischen Sprache und Dichtung moglich ift, aber nicht in großern Gedichten. Ginige feiner Enprovisationen find aufgeschrieben und gedruckt worden. Es finden fich gelun= ame Berfe und ichone Gedanten darin, aber im Gangen find es mittelmaßige Stude. P. ift mehr ein geschickter Bersemacher als ein eigentlicher Dichter. Somerlich wird von ihm etwas außer feinen fleinen Impromptus zur Nachwelt übergeben. Ubrigens treibt er feine Improvifationefunft mit ziemlicher Uneigen= nubigfeit, und er ift mehrmals gum Beften ber Rothleidenden öffentlich aufgetre= in. Er hielt 1833 am Athenée de Paris Borlefungen ober vielmehr Bortrage iber Literatur und befonders über Dichtfunft,

Drechtl (Johann Joseph), niederöftreichischer wirklicher Regierungsrath und Director des polytechnischen Institute in Wien, ward am 16. Nov. 1778 ju Bifchofsheim vor der Rhon in Franken geboren, wo fein Bater Borfteber eines in ber Nabe gelegenen landesfürftlichen Gifenhuttenwertes mit dem Titel eines Commegienrathes war. P. machte nach erhaltener Borbildung zu Munnerftadt feine philosophischen und juridischen Studien auf der Universitat gu Burgburg, und begab fich 1801 mit landesfürstlicher Bewilligung nach Wien, um ber Praris an bem bortigen Reichshofrathe obzuliegen, anderte aber bei ben bald barauf eingetretenen Ereigniffen feinen Plan, übernahm bie Erziehung eines jungen Grafen in Brunn und bereitete fich, feiner urfprunglichen Reigung gemaß, durch bas weitere Studium ber Naturwiffenschaften zu einem Lehrfache vor. In diefer Beit, 1803-8, erichienen von ihm, außer der Schrift: "über die Fehler der Erziebung" (Braunschweig 1804), mehre physikalische Abhandlungen in Gilbert's "Unnalen der Phyfit" und Gehler's "Journal der Chemie und Phyfit". P. er: bielt 1805 für feine Schrift : "Die Phyfie des Feuers, oder Guftem der Brenn: floffparkunft", Die von der batavifchen Befellichaft ber Wiffenschaften gu Saar= lem als Preis ausgesetzte goldene Medaille. Die Schrift felbst ift in den Berhand= lungen biefer Gefellichaft 1806 abgedruckt. Mit Unfang des Sahres 1809 murde D. bon bem Raifer von Oftreich gum Director der in Trieft zu errichtenden Real= und Navigationsakademie ernannt und ihm beren Ginrichtung übertragen. Der Ausgang des Rriegs von 1809, der fur Oftreich außer andern Berluften auch ben von Trieft nach fich jog, hinderte die Ausführung Diefer Organisation und D. fehrte am Ende bes Jahres 1809 nach Bien gurud, wo er mit Beibehaltung feis nes Ranges und Gehalts einstweilen bas Lehrfach der Physit und Chemie an der Realakademie übernahm. Die mannichfaltigen Borarbeiten, Studien und Erfabrungen, die er jum Behufe ber Organiffrung ber fur Trieft bestimmten Unftalt gemacht hatte, bienten übrigens in mehrfacher Beziehung als Grundlagen zur Ertichtung einer großen technischen Lehranstalt in Wion. Schon im Unfange bes Jahres 1810 übergab D. bem bamaligen Softammerprafidenten, Grafen von Donnel ben erften Plan jur Errichtung eines polytechnischen Inftituts. Geit biefer Beit ging biefe wichtige Sache nach und nach vorwarts, und in den Jahren 1813-15 ethielt bie von P. vorgelegte Organisation bes gangen Inftitute nach und nach die hochfte Genehmigung und am 3. Nov. 1815 wurde daffelbe mit den





mice ficher life.

empelipodista de la constanta della constanta de la constanta de la constanta de la constanta

als Zeindsellen

d nähete, die

nd der polnister

shas gegen Rus

Unies biefen Um-

n, no wan sh

auer vernehmen

bafelbit langice

o von hier über

8. Dec. 1832

ba der papit:

unschrede an

et Newjahrs:

undilden Un:

Cabinet erfor:

thm ties out

tet und darliber

Befandern, mir

r im Febr. nach

fragen, bei ber

en, endlich bei

ipp's febr bet:

gegenwartig

üchtlinge febr

Borffellumaen

ber frangefis

ntecstußt und

out desemble im

t Leitung bes

Befeederung

en Berfaffern

hi tháis gr

Ausgabe bot

ituma über dir

funden aufgr

Gine Shills:

n digitatin

mad Art ber

from Samilie

ताई मध्ये हैं।

mis in this

Berlamm

1824, um)

unfi hören;

er bon ha

t dann des

comme me

inis itere Wir. about in frency !

and in them of

other Dies if

and productives

Bullets, aber die §

instrinung entst

in der im Rede

antemehmunger

an Fried

ib ein bedeutende

ninfinen Jahren

ind in vieler Qu

adis "Jahrbuch

int 1828 eine &

bint bedeuten

an in johlreich (

obine preiswird

a Jahrgang 188

man Berfaff

Billipafter" b

is kifunçan in

the bas Publicum

in folten. Da

distributed ber Stall

mi fich ber Prof

bene Metrille,

Winner die

maken hei Zai

地市,加州市

मिनिविवित केवर्ग

high and let in

10. Die friber

a, wide mit den

3 in Gebicht w

min Edinbei

च्या मिल्ला

the Relutate

the political

Lifte bie Sad

क्षेत्रंत विश

alin m

Mini, ung

थे अर्थ अर्थ

Britang a

bihaga p

13/27/18

erften Borlefungen eröffnet, bei welchen D. felbft das Lehrfach ber allgemeinen tednischen Chemie übernommen hatte. Diefes Lehrfach legte er jedoch spaterbin wieder nieder, da er durch bie Detailarbeiten bei einer fo großen Unffalt zu febr überhauft mar. Die mit einer folden Organisation verbundenen Unftrengungen hinderten übrigens D. nicht gang, andere Arbeiten für die Raturwiffenichaften, vorzüglich in Bezug auf ihre praktische Unwendung, zu unternehmen. Er gab 1813 ju Wien eine technische Chemie unter bem Titel : "Grundlehren der Chemie in technitcher Begiehung" heraus, wovon 1817 die zweite Auflage erichien. Mis Refultat ber damals von ihm aufgestellten Bersuche ließ er 1817 eine "Unleitung jur zwedmäßigen Ginrichtung ber Apparate gur Beleuchtung mit Steinkohlengas" Bien brucken. Die von ihm herausgegebenen "Jahrbucher des f. f. polytechnischen Inftituts", Die er 1819 begann, find nunmehr bis zu 17 Banden angewachsen und enthalten 35 Auffage von D. über physikalifche und technische Begenstande. Mußer diesen find mahrend diefer Beit noch 11 Auffabe phyfikalischen Inhalts, worunter einige über P.'s Entdedung des Transverfalmagnetismus, in Gilbert's "Unnalen" und in einigen andern phofikalifden Beitschriften erschienen. Er gab 1828 zu Wien eine "Praktische Dioptrit als vollständige und gemeinfagliche Unleitung zur Berfertigung achromatischer Fernrobre", jum praktischen Gebrauch für Runftler heraus. Dermalen widmet P. feine Muße dem großen Werte: "Tednologifche Enchelopadie, oder alphabetifches Sandbuch ber Technologie, der technischen Chemie und des Maschinenwesens",

von welchem jest (Stuttgart 1830 - 33) vier Bande erfchienen find. Preisaufgaben für Runft und Biffenfchaft. Bu Befor: berung ber Literatur und Runft durch Preifaufgaben gu wirken, gleicht ber Unwendung funftlicher Mittel gur Bervortreibung der Bluten. Auf den Entwickelungs: gang ber miffenschaftlichen und artiftischen Gultur im Gangen und Großen tonnen bergleichen an fich achtungswerthe Berfuche nie einen unmittelbaren Ginfluß ausüben, weil diefer in wechselseitiger Berbindung mit der allgemeinen Geschichte der Bolfer unabhangig von allen außern Erregungsmitteln feinen Beg einschlagen wird und muß, wenn er zu einem wahrhaft nationalen und ursprunglichen Geiftes= eigenthum führen foll. Aber ben Rraften bes Ginzelnen konnte in vielen Fallen baburd aufgeholfen und feinem durch die Bereinzelung hulflofen Zalent die Bers anlaffung geboten werden, fich der offentlichen Unerkennung, die ihm zu feiner weitergreifenden Birkfamkeit nothwendig ift, durch eine empfangene Musgeich: nung zu vergewiffern. Die durch Preisaufgaben eröffnete Concurreng ift jedoch von jeher ber Wiffenschaft dienlicher gewesen als ber Runft, und dies scheint fich aus fehr naturlichen Urfachen zu erklaren. Bei Runftaufgaben ichabet meiftentheils die Absichtlichkeit und Bedingtheit der Erreichung bes Zweckes, denn den ichaffenben Benius beengt jedes Motiv feiner Leiftung, bas nicht aus ihm felbft entspringt, mabrend bagegen miffenschaftliche Preisfragen eher anregend wirfen, weil fie fich an das gelehrte Forschertalent wenden und tiefem nicht felten durch die gestellte Aufgabe Fingerzeige in neu zu betretende Gebiete zu geben vermogen. Im wiffenschaftlichen Felde ift die beutsche Literatur auf diese Beise ichon burch manche bedeutende Arbeit bereichert worden, worunter wir hier nur an Berber's Ubhand: lung über den Ursprung der Sprache erinnern wollen, und die Preisfragen, welche unfere Akademien ber Wiffenschaften und die Universitätsfacultaten ausgeben gu laffen pflegen, veranlaffen noch jabrlich manches Schabenswerthe, bas fonft vielleicht nicht hervorgetreten mare. Wenn aber vom Gebiete ber Runft in diefer Sinficht gesprochen werben foll, so macht fich bier zunachft die bei uns bestehende auffallende Unterscheidung zwischen der plaftischen Runft und der Poefie bemerklich, Denn die lettere ift noch nie von Seiten des Staats aus in Deutschland durch Preife ermuntert worden. Die parifer Akademie ber Runfte und Biffenfchaften hilt es

nicht unter ihrer Burbe auch Gebichte zu fronen, aber bie beutschen Runftalabe= mien haben in ftreng geregetter Drganifation nur die Ausbildung der Malerei und Sculptur gu ihrem Biele, auf die fie auch durch verfaffungemäßige Preisaufgaben wirken. Dies ift um fo auffallender in einer Beit, wo bas poetifche Talent beweitem productiver und gegenstandsreicher ift als bas Talent bes Pinfels und Meifels, aber die Poefie foll einmal in Deutschland ber Geltung als offentliche funftericheinung entbehren. Reine Utademie ift zu ihrem Schut beftrebt, und mas in der in Rede ftehenden Beziehung fur fie geschohn, find von jeher nur Privatunternehmungen gemefen, meiftentheils von Buchhandlern ausgehend, namentlich von Friedrich Ricolai, Cotta, Brodhaus und Undern. Die aber bat fich ein bedeutender Erfolg gezeigt, und bie Resultate, welche die in ben istverfloffenen Jahren von mehren Geiten angeftellten Preisbewerbungen gelie= int, find in vieler hinficht bemerkenswerth. Die Berlagehandlung und Rebetion des "Jahrbuchs beutscher Buhnenspiele" (Bereinsbuchhandlung in Berlin) noffnete 1828 eine Concurreng fur das Luftfpiel, welche durch die fur Deutsch= land außerft bedeutende Sohe bes ausgebotenen Preifes glangend genug erfchien mb auch ein gablreiches Gingehen fich bewerbender Arbeiten veranlafte. Es wurde woch feine preiswurdig befunden und nur ein Luftfpiel: "Gellert im Schlafrod", us im Jahrgang 1831 bes genannten Jahrbuchs abgebruckt ift und eine junge Dichterin jur Berfafferin hat, erhielt ein bedingtes Acceffit. Der Berausgeber ne "Gefellichafter" bot darauf 1829 fein Blatt jum Bettfampfe fur die gelunamften Leiftungen in Novellen, Gebichten und Correspondengnachrichten bar, mertiber das Publicum felbft, d. h. bie Abonnenten biefes Journals, Schiederichtit fein follten. Das Publicum unterließ jedoch, wie es auch fonft haufig in Detichland ber Fall ift, das Urtheil abzugeben und fein Botum einzusenden, worauf fich ber Profeffor Gubig genothigt fah, einem Jeben ber Concurrenten bie filberne Medaille, welche als Preis ausgefest mar, juguerkennen. Bedeutenbite hoffnungen ichien die Preisbewerbung ju erregen, welche der Berleger und berausgeber des Tafchenbuchs "Urania" (Leipzig, Brodhaus) 1830 für daffelbe tmuerte, da es biesmal auf die zeitgemagefte Gattung der Poeffe, die Rovelle, ausschließlich abgesehen mar und ber gebotene Preis von 10 Friedrichsbor fur ben Bogen auch den Unspruchen der Schriftsteller erften Range entsprechen ju tonnen ibien. Die fruber ftattgefundenen vielfeitigern Concuerengen fur biefes Zafchenbud, welche mit dem Jahre 1821 wieder eingeftellt worden waren, hatten wenig= fims ein Gedicht veranlaßt, "Die bezauberte Rofe" von Ernft Schulge, beffen tollendete Coonheit der Form ihm einen eigenthumlichen Berth in der deutschen Mitteatur jufichert. Aber Die neue Novellenconcurreng zeigte fich auffallenderweise sang ohne Resultate, an welchem ungunftigen Ausgang ohne Zweifel die hemmend mirtenden politischen Zeitverhaltniffe Untheil gehabt haben. Nach diesen Erfahrungm, die fur die Sache felbft nicht vortheilhaft zeugen, werden wol, wie es fcheint, neue Berfuche diefer Urt zur Forderung ber Poefie furs Erfte nicht in Deutschland gu marten fein. Wenn bagegen bie Preisaufgaben der Atademien fur Sculptur und Malerei, ungeachtet der gegen die Poesie zurückstehenden Productivitat dieser Rinfte, doch verhaltnismäßig beiweitem glücklichere Erfolge darbieten, fo ift in Diefer Beziehung auch zu bemerken, daß das Urtheit über poetische Leiftungen leich= in Zauschungen unterliegt, auch bei dem competentesten Richtertribunal, als bas über die der plaftischen Kunfte. Diese lettern führen ihre Leistungen unmittelbar der das Auge des Beschauers und sind darauf angewiesen, Alles, was sie gelten wollen, an fich herauszustellen, mahrend es bei dem poetischen Kunstwerk umgetehtt darauf ankommt, bag ber Beurtheiler fich geftimmt und angeregt fühle, in bie innern Busammenhange beffelben einzudringen. Daher wird ein bedeutendes Conv. Ber, ber neuesten Zeit und Literatur. III. 41



bet allamian

jebody jązem

m Unfalt pla

n Antitenguage

armification after

amen. Er gil

geen der Chemie e ericien. Als

ine "Antenna

teintoblencos

ther des l. t.

r bis ju 17

stalifice und

०के 11 विश्व

ne Transper:

thinks des

a Disput de

mation fun:

of comfor ask

er alphabetiides

a Contentrations

ind. (54)

t. Bu Bille

icht ber Annen-

Entwicklungs

Brogen konnen

t Einfluß aus:

Befdrichte ber

eg einschlogen

dichen Griffet:

n vielen Fillen

Tolent die Ber

e ibm pr fiing

ngene Litish

ucceni il idea

dies facint in

schadet milita

ectes, denn ben

वाई क्रेम विके

accomb wichts,

felten burd bir

min in

burd minde

ber's Abbands

fagen, melde

n aufgeben ju

as food view

a bicfer frier

Rebende auf

e hemerflich,

durch Perile

ften bill to

ale ser, welch

and perfeate on a

cite nitt, be

Eustangler er

zhmidben ber S

tin Justang üb

E solution in a

o ninevitt, u

ibn feiner großer

la Botht im E

jugge Karl von

this Staatsmin

But bie Do

igmen Jabezebe

a Lucoum und

veiter aufram

der beiligen Al

Grofmachte vo

britannien mie

Argenten, in U

hitmoszcoeln

Macht eine fein

the distille

moburd &

calle des bish

not entopli

of (i, und

is id nicht

id mbim Gi

of the marge.

Gemalbe immer eher ben Preis bavontragen als ein bedeutenbes Gebicht, feibft (47) unter gang gleichen Berhaltniffen.

Presbyterien, f. Synodalmefen. Preffreiheit, fiche zu Ende bes Bandes.

fifet begrinde. Preußen. 21s in demfelben Sahre, wo Friedrich Wilhelm III, Die erffen windom from be. 25 Jahre feines Regentenlebens jurudgelegt hatte, ber Staatstangler Furft von m ara Def. job hardenberg am 26. Nov. 1822 gu Genua ftarb, waren von allen Geiten Beichen demit der Erleb hervorgetreten, daß fich feiner Birffamteit eine verhangnifvolle Reaction entgegen= int bodfra Cen ftellte, welche weber des Ronigs Unerkennung feiner Berbienfte, noch die dankbare m Ministerien in Berehrung der Nation aufhob. Sardenberg theilte am Schluffe feiner minifteriels len Laufbahn mit Bergberg bas fonderbare, bei hochbejahrten Staatsmannern beifemleramte 5 feltene Loos, daß ihm von einer machtigen Partei jum Bormurfe gemacht murbe: station of the er habe für neue Unfichten ju große Borliebe. Bie auch ber Staatstangler bas politifche Guftem betrachtete, welches burch die funf Sauptmachte Europas immer m Borbilde gelei mehr ausgebildet murbe, es erfreute ihn, bagu mitgewirft gu haben, bag Preugen il intem der & in biefem bochften Areopag, worin bes Ronige Perfonlichkeit fo gerechte Unertennung fand, die Mitgliedichaft behauptete, mehr nach ber moralifchen Rraft feines Bolfes, als nach Landermaffe und Menfchengabl. Daß hierdurch Preugen eine mit greußen ge von ben andern Großmachten gang verschiedene, bedeutende Borguge barbietende Fin Edut des Stellung erhielt, mar einleuchtend. Es lebte in dem monarchifchen Princip Ruglands ein anderer Beift als in Oftreiche Staaten, wo man in Ungarn mit officieller Dffentlichfeit Nationalbedurfniffe auf eine Beife aussprach, welche in ben lombarbifden Landern, ja in Wien felbft, ftrenge Burechtweisungen gefunden hatte. In Frankreich blieb zwischen bem Cabinete ber reftaurirten Bourbons und dem conftitutionnellen Bolfe eine fchroffe Trennung, welche bie Congrefverhandlungen unberathen ließen und gleiche Unwirksamteit bes diplomatifchen Areopage fand fatt in Betreff ber ichwierigen Aufgaben, welche bas britifche Cabinet ju lofen hatte. Eine auswartige Garantie ber Regentenautoritat that gewiß Riemanden weniger Roth als Preugen, wo bas auf Gefeglichkeit gegrundete monarchifche Princip feit Friedrich II. mehre Generationen hindurch ungehinderte Musbildung fand, und in der Perfonlichkeit des Ronigs und der Baterlandsliebe und Freifinnigkeit der Nation hinreichende Burgfchaft hatte. Das Bertennen diefer Berhaltniffe tonnte nur Raum gewinnen bei Befangenen, welche fich zwischen den Thron und die Nation brangten und von ber Unichliegung an auswartige Polititer, auch fur bas Regierungsprincip des Inlands, Befiegung getraumter Beforgniffe hofften. Bielleicht hatte Preugen, welches bei ben Congregverhandlungen, vorzüglich bei den Erwägungegegenständen der Bufammenkunft in Berona fo entfernt betheiligt war, die bedeutungevollfte Stellung genommen, wenn es baran gar feinen unmittelbaren Theil nahm, woraus ein nicht zu berechnendes Ubergewicht erwachsen ware. Db harbenberg diefen Unfichten zuganglich war und fie nur fallen lieg, weil ber Ronig ein Buructbleiben bei ber politischen Bevormundung ber Gegen: wart und Butunft unter ber Burbe feiner Rrone hielt, bleibt unentschieden; aber gewiß ift es, daß Sardenberg, ehe er eine icheinbare Buruckfegung erbuldete, fich lieber an die Spige fremder Unfichten ftellte, damit aber in Berlin wie in Berona nicht ausreichte, bann nach andern als politischen Untrieben burch Stalien reifte und vom Tode ereilt murde, ju fpat, um nicht Burudfegungen gu erfahren, gu fruh, ale daß er manche ruhmliche Plane, vor Unfechtung fichern, den Nachkommen batte vererben tonnen. Satte Preugen fich von ber Congrespolitit freigehalten, fo gewann es eine Stellung , Die ben Berhandlungen ber heiligen Illiang nicht gu= wider, eine hohe moralifch-politifche Rraft gezeigt und ehrfurchtgebietend die Bewunderung aller Boller und Zeiten gefeffelt hatte. Sarbenberg behalf fich, befangen von der Gorge, errungenen Ruhm einzubugen, mit halben Magregeln. Diefe



genügten auch ber europatichen Cabinetspolitit, ba fein großer Staatsmann porhanden war, welcher burch eminente Talente fich jum Deifter feines Beitalters ju machen verftanden hatte. Gin in feinem Innern fo mobibeftellter Staat wie ber preufifche reicht, bei billigen Unspruchen in folder Ungebung, mit redlichen fleifigen Gefchaftsmannern gu Miniftern volleommen aus. Der preußische Staat ift fo ficher begrundet, bag Beranderungen in ben Minifterftellen auf bas Regie= rungefoftem faum bemertt werden; boch war, als Sarbenberg's unmittelbaret Radis folger, von Bog, fcon 1823 geftorben war, die Aufmertfamteit unendlich gefpannt, wie der mit der Erledigung des Staatstangleramtes fogleich fühlbar gewordene Mangel einer hochften Centralbehorde, welche die leicht divergirende Berwaltung ber ein= gelnen Minifterien in Ginstimmung erhielt, wurde ausgeglichen werben. Die im Stagtelangleramte bestehende Mittelbehorde zwischen bem Ronige und ben Ministern murbe biefen oft laftig, und erhielt fie in einer Abhangigfeit, mabrend fie guvor, ebe ein Staatstangler ernannt war, der Ronig felbft aus feinem Cabinete nach ber Bors fahren Borbilde geleitet hatte. Bu diefer Einrichtung des Gefchaftsganges fehrte man wrind, indem der Staatsminifter Graf von Lottum an die Spife des Cabinets geftellt und demfelben ber Bortrag beim Ronig über alle Civilverwaltungsgegenftande in bochiter Inftang übertragen wurde. Dierbei gewann bie Staatsverwaltung, ba man in Preugen gewohnt ift, in der hochften Entscheidung bes Ronigs ben guber= läffigen Schut bes Rechts, bes Gefeges, ber Beisheit und Milbe gu finden. Much bau, bag diefes Bertrauen fich ungefahrbet fortpflanzte, hatte Sarbenberg bedeutend mitgewirft, und mirtte nach feinem Tobe fort, indem die vertrauteften Ge= buffen feiner großen Laufbahn im toniglichen Cabinete ihre Berufsfphare fanden. Den Borfit im Staatsrathe gab eine Cabinetsorbre vom 21. Mug. 1825 bem Berioge Rarl von Medlenburg, bem Schwager bes Konigs, welcher gleichzeitig in bas Staatsminifterium trat.

Bas die Politif Europas, befonders Preugens, in dem bier in Erwägung ge= gogenen Jahrzehend betrifft, fo war diefelbe ein Ergebniß der Congrespolitit, welche gu Troppau und Berona, unter Metternich's und Gent's Leitung, ihr Suftem weiter ausspann. Die Fortschritte der Gefittung, welche fich in dem Ungelobniffe der heiligen Alliang fund gaben, nahmen einen gang neuen Charafter an, ba bie Grofmadte von Troppau aus, nachdem fie fich geheimnifvoll berathen und Groß= britannien wie Frankreich bedeutende Refervationen gemacht hatten, erklarten: Die Regenten, in Musubung unbeftrittener Befugniß, werden gemeinschaftliche Gicher= heitsmaßregeln treffen wider die Staaten, in welchen Aufftande gegen die legitime Macht eine feindliche Stellung herbeifuhren. Go ftellten fich Preugen, Rugland und Dftreich als Schiederichter über die politischen Beranderungen anderer Staaten auf, wodurch ber Standpunkt jener Cabinete offenbar verandert murbe; an die Stelle des bisherigen defensiven Buftandes trat ein offensiver, um im Staatsleben anderer europaifchen Botter zu entscheiben, was zulaffige Berbefferung ber Regie= tung fei, und was Revolution, gegen welche feindlich eingeschritten werden folle. tast fich nicht ableugnen, daß Friedrich II. ben irrthumliche.t Grundfat hatte: mas anbern Staaten, besonders Ditreich, jum Schaben gereicht, ift Preugens Bor= theil, so wurde jest fichtbar, daß die Umkehrung diefer politischen Maxime nicht als probehaltig fich bewährte. Das Schwankende bes Legitimitatsprincips und feine Ausdehnung auf Erhaltung auswartiger Regierungsformen ohne Beachtung ber Bolle sedurfniffe, Eraftiger Berfaffungegarantie und zeitgemaffer Entwidelung ber Regierungspfteme, rugten Frankreich und Großbritannien mit gemäßigtem Widerprude. Preugens Theilnahme an ber Befampfung revolutionnairer Ereigniffe in Italien und Spanien wurde fo wenig fichtbar, als nabere Mitwirkung bei ber von den Congresmachten ben Griechen zu Berona bewiesenen Ungunft, welche Canning auszugleichen suchte. Man wandte viele Muhe an, in Deutschland und be-

41*

vid Gebiek in

elm III, die krijn

tampler gieft von

n Geiten Beiden

eaction enterior

och die danktore

einer ministerie

Staatsminana

emacht wurde: atsfangler das

Turepas immer

1, das Preußen

erechte Anerten.

den Kroft feites

nd Presim ine

orginge barbierende

then Princip Musi-

garn mit efficielet

the in den lambar:

unden batte. In

und dem confi-

chandlungen un:

opags fand flatt

ju lofen batte. nanden meniger

iche Princip feit

and fant, und in Areifinnigfeit der

Sechaltmiffe Earnie

been and the Max

er, and für das

requife botten.

en, vorzüglich bit

entfernt bethelist

our frinen unmit penicht ernocher

te nur fallen lich

idung der Gigen

untidieden; ober

14 erbaidete, fid

a wie in Beren

rd Stalien rich

pr erfahen, ju

m Pacifemmen

ferigebalten, fo

Many nicht 300

bietend die Res

half fid, hefatta

Bregeln. Diefe

ministration of the last in und Rential

with Willelm

od minigra for

Durch die

windin case &

contien.

stad by mark

m Ceite emit

im ber Gengrefpe

in unteidenden

in bie Selbffandi

diame in Do

abut, dus die

ich den der Miller

siden, wenn d

nitim, ben å

bound preugi

nikedarf und at

unka ehemalé z

11th Polen war um in die Elba

ite ber fielbmar d

inte ben Ausb

in unalindliche

the Rampf ber

dit von Leber

a Besiegung b

iven. Die Ab

unaufliben Uni

rach dem geweit

utigt, Gelbif

sien Beranloff

in in ihrem !

tion Sait mich

tin his So

ba, als fpate

thel in die 3

mit Belgien

abolland fpå

acher Trupp

h Maftegel

innight den

ad now Dien

of all gues

DE 304

State B

के हो था

制制电影

a White

fonders in den eignen Staaten revolutionnairen Berfdworungen und bemagogis ichen Umtrieben auf die Spur zu tommen, weshalb Specialuntersuchungscommif= fionen der Centraluntersuchungscommiffion gu Maing ihre Ausmittelungen gu= fchickten, mahrend fcon langft die meiften beutschen Bundesfürsten erklart hatte, baß fie in ihren Landen von folden Umtrieben nichts gu furchten hatten. Die in ber "Preußischen Staatszeitung" begonnenen actenmäßigen Rachrichten über die revolutionnairen Umtriebe in Deutschland (1820) brachen ploglich ab, ale man ben Schlufftein der Mittheilungen erwartete. Das Schluferfenntniß gegen alle in Ropenid Berhaftete, der Revolutionsluft Berdachtige, welches bas Dberlandes= gericht zu Breslau aussprach, erhellte bas geheimnifvolle Duntel nicht, fondern erwies nur, daß Studenten Drbensfpielereien getrieben und baß fie über Staateverfaffung bem Beftehenden widersprechende Meinungen gehegt hatten. Es ergab fich, daß der Thron Preugens da feinen gefahrlichen Feind zu bekampfen hatte, wo befangene Thronwachter ibn fuchten, und daß bie großen Erwartungen, welche man erregt hatte, mit bem Erfolge nicht übereinstimmten. Um wenigften fonnte man bamals, wie in ber Folge oft versucht worden ift, bas Dafein einer Revolu= tionspropaganda durch Thatfachen ins Licht fegen, obgleich man haufig auf diefes Schrechbild verwies, um bei den Revolutions cenen der neueften Beit nicht genos thiat zu fein, die mahre Urfache berfelben, die Gunden ber Regierungen, and Licht gu gieben. Dagegen fann nicht geleugnet werden, daß in einzelnen Fallen vom Mus= lande fammende Aufregungen ftattfanden, und bag im Allgemeinen gegenfeitige rege Theilnahme an dem politischen Buftande die Bolfer Europas belebte. Beit bedeutenber ale ber Befund der Untersuchungen war das fichtbar geworbene Dis= trauen ber Regierungen gegen ihre Bolter, bas Gewicht, welches man einigen Jugendverirrungen beilegte, und die Berlegenheit, in welcher die mainger Unter= fuchungecommiffion nach neunjährigen Arbeiten 1828 verschieb. 3mei Sahre fpa= ter nahmen mahrhaft revolutionnaire Begebenheiten Preußens Politit auf viel= fache Beife in Unfpruch, und thaten unwidersprechlich bar, theils, daß die toft= fpieligen Untersuchungscommiffionen ben deutschen Regierungen ben richtigen Fingerzeig nicht gegeben hatten, von mober eigentlich ber Revolutionsantrieb in Deutschland fomme, theile daß feine monarchische Regierung weniger Revolutione= ftoff bege ale bie preußische, weshalb auch bier alle hochpoliceilichen Bermahrun= gen am wenigften gludten.

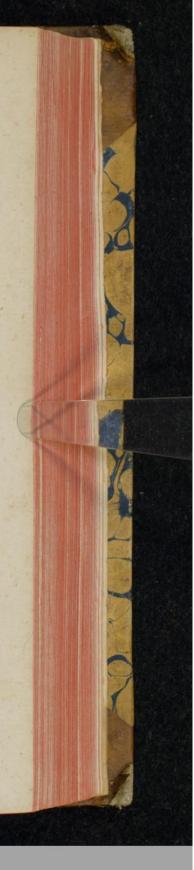
2118 1830 Thatfachen über Thatfachen an die Stelle ber Bermuthungen, Einflufterungen und Uctenftoge traten, ergab fich von felbit der Aufruf an die Bers treter des rein monarchischen Princips, die angedrohte Offenfive gegen die in Res volutionen vermidelten Nationen zu ergreifen. Dies war der Zeitpuntt, mo Preu-Bene Provingen von Frankreiche Grengen bis zu den ruffifchen und polnischen viele Nachbarn in revolutionnaire Bewegungen verfallen faben. Die preußische Diplo= matie hatte foeben neuen Glang über die Krone verbreitet und fich durch Bermits telung des Friedensichluffes von Abrianopel Berdienfte erworben, welche bem ruffifchen Beere unter Diebitich vielleicht noch vortheilhafter maren ale bem Gultan. Gewiß maren ohne Muffling's Erscheinen in Ronftantiopel blutige Ra= taftrophen erfolgt. Bahrend biefe verhindert murden, fah fich bas fehr gefchmachte ruffifche Beer durch den Friedensichluß aus gefahrvoller Lage befreit und ber Di= van in eine Abhangigkeit von der europaifden Politit verfest, welche ben orienta= lifden Despotismus einer ganglichen Umwandlung naber brachte. Muf Griechen= land hatte bies junachft vortheilhaften Ginfluß, da bie britifche Torppolitif bas ungludliche Land feinem Mercantilfpfteme ju opfern fich bereit zeigte. Rufland bewirfte burch ben Frieden bie Beendigung der turtifden Deteleien in Griechenland und die Unabhangigfeitsanerkennung des neuen Staats auf eine Beife, welche Preugens rege Theilnahme an biefen Berhandlungen und die edelfte Un=



tinh hamis introduce in a state of the sta ditten. Die in achtisten über Lid th, dd mar this gign ole as Oberlandes nicht, sonben über Stante n. Es ergab mpfen hatte, ngen, welche agiten konnte char Amelia मार्थ मार्थ होता होता int mich unio gen, and Licht un állen bom dus ten gegensenge belebte. Beit ewordene Diss man einigen nainzer Unter: vei Sabre ipás stitit out viels das die fofts den richtigen ionsantried in et Revolutionés n Bermahrun: Sermuthunger, ni m die Ber sen de in Ar

untt, no Prospointiden viele eufijde Dipler durch Bernits n welde ben aren ais dem od Marige Ras fe gefdmäder und der Die den oriental uf Gricher politik dis Noftand in Grietina eine Buli, te edelfie Una

eigennüßigkeit nicht verkennen ließ. Als balb nachher bie Bahl eines fouverainen Gurften und Ronigs von Griechenland von allen Seiten gewunscht murbe, batte Triebrich Wilhelm III. mahrscheinlich leicht biefe Krone fur einen Pringen feines haufes erlangen tonnen; doch er wies bie barauf zielenden Borfchlage jurud und emog weislich, bag ein folder Scheingewinn feinem Reiche Dpfer gefoftet haben murbe. Durch die Friedensstiftung von 1829 war bas nach verwandtschaftlichen Rethaltniffen enge Band gwifchen ben Sofen von Berlin und Petersburg noch inniger geworden. Übereinstimmende Sandlungeweife zeigte fich auch bei ber Uns etennung des neuen Ronigs der Frangofen, ohne bag von der einen eber ber anbern Geite ernftliche Schritte gur Berfechtung ber Rechte Rarl X. nach bem Ginne ber Congrespolitit befannt geworden maren. Es lagt fich jeboch grabe in biefem entscheidenden Zeitpunkte und in den fich baran reihenden wichtigen Greigniffen bie Gelbffandigkeit einer logalen Politit Preugens nicht vertennen, wovon Die Ereigniffe in Polen ben unzweideutigften Beweis liefern. Es war nicht mehr meifelhaft, daß die Bergweigungen ber Berfechter polnifcher Gelbitandigteit bis in die Provingen Weftpreugen und Pofen reichten, und bies mußte ernfthafte Folgenhaben, wenn die Lenter ber erften Aufregung nicht auf alle Beife babin ge= frebt hatten, den Aufftand von den fruber von Polen getrennten Landern Der offreihiften und preugifden Monarchie abzuhalten. Beimliche Bufuhrung von Baffen, Rriegsbedarf und andern Unterftugungen befundete die regfte Theilnahme der umlicemben ehemals polnifchen Gutebefiger. Der Bertehr von Beftpreugen und Do= fin nach Polen ward unter ftrenge Controle geftellt, die dort einheimischen Truppen wurden in die Elbgegenden verlegt und altpreußische Regimenter dorthin gefendet, milde ber Felbmarfchall Gneifenau befehligte. Fefte, aber milbe Confequeng verbinderte den Musbruch des Bundftoffes, welchen Übelgefinnte und bie fpafer erfolgte ungludliche Benbung bes Rampfes befürchten ließ. Je fdwieriger in Do= len ber Rampf ber ruffischen Seere wurde, um fo mehr unterftugte Preugen bie Bufuhr von Lebensmitteln und Kriegsbedarf, und wurde öffentlich angefeindet, jut Befiegung bes muthvollen polnischen Saufleins im Stillen mitgewirkt gu haben. Die Ubneigung Preußens, einen Staat erwachfen gu feben, beffen Bieberaufleben Unspruche auf bedeutende preußische Provingen mit fich brachte, ift nach dem gewöhnlichen Bange ber Cabinetscombinationen burch fich felbft gerecht= fertigt. Gelbft Biderfacher der Congrespolitif nahmen von der belgifchen Revolution Beranlaffung, Preußen den Borwurf zu machen, daß es, gur Entscheidung biefer in ihrem Ursprunge wie in ihrem Erfolge gleich unlautern Angelegenheit gur uchten Beit nicht fraftig gewirkt habe. In der That gab es einen Zeitpunkt, wo Preufen das Schiedsrichteramt nur zu uben brauchte, um mohr Unerkennung gu finden, als fpater der londoner Confereng ju Theil wurde. Diefer gunftige Mugen= blid fiel in die Beit, als der Ronig der Riederlande am 24. Dct. 1830 erklarte, tt wolle Belgien fich felbft überlaffen; aber es gefchab nicht, was Konig Bilhelm bon holland fpater fo dringend fuchte, ein fraftiges Ginschreiten Preugens, beffen imader Truppencordon an der Grenze Belgiens mehr eine policeiliche als friegetische Maßregel zu sein schien, wenn man damit die Truppenversammlungen in ben frangofischen Grengprovingen verglich. Bar bei ben londoner Conferengen bie Rolle Preußene nicht hervorleuchtend, fo war fie boch fo achtunggebietend, bag ber Ronig von Preugen, noch ebe bas frangofifche Erecutionsheer Untwerpen erobert batte, auf Unerkennung hoffen durfte, als er mit Ausgleichungsvorschlagen berbottrat. Doch Lord Gren ging nicht barauf ein, weil er, eifersuchtig auf Sollands Belthandel, Belgien auf deffen Koften begunftigen wollte. Spater, ale ber oftreis hifiche und der ruffische Gefandte in London Preußens Einwirkung zur Schlichtung des Streites wunschten, führte dies nur zur Auflosung der Conferenz, da man vielleicht darauf eifersuchtig war, die schwierige Ausgleichung der belgischen Ungelegenheit Preußen zu verdanken zu haben.



9n. 1832, mo.

ar dispersioning an Bedfelmi

army der Bert.

of Bermindern

of, beist es in

a des Thrond

海南村村,

ab nicht bie rich

an Chtgefähle

Militie Auflicht

kapat rethinden

zin Parteien,

n 100 15. Fr

anden. It

Biebrung bem

limmy der Off

nilaban der Ar

the Beteblung

ubm tible Gefft

Em Grund !

me die Lauterfer

inter nicht ohne

a Unfabiafeit f

sige Buflucht bet

s Berriden gur

kanftalten, Ri

median Furfe

mirene Gefchie

introunite bea den Rang ftreit

petgeführten o

dongen allbem

that, and ed 1 unfte begonner

Hung Brest

the jede fried

micht ei

appropriet

Spir Fran

oming form a franger

autung jar

3 i biognithe

Sustant St

of Bullet

the Befeh

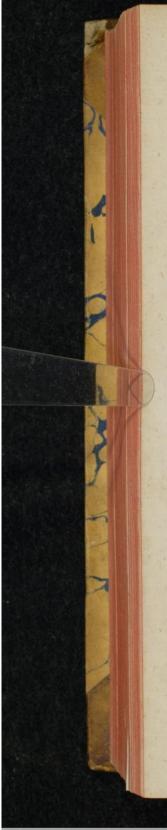
Total Asides

Salation of the salation of th

12 to 8 of 12

神神如

district mary Die preugifche Marime, bag ein geruficter Buftand bie ficherfte Friedensburgfchaft fei, maltete auch in bem hier zunachst beachteten Beitabschnitte bor und wurde nicht geftort burch bas Gefchrei, es fei unrathfam, den bedeutenbften Theil ber Staatseinkunfte (nach dem Etat von 1820 - 22: 20,804,300 Thaler, nach bem fur 1832: 22,798,000 Thaler) auf bas Militair ju verwenden. Mochte im Gingelnen Ersparniß zu empfehlen, mancher Misbrauch zu beseitigen fein, im Allgemeinen bleibt die Behauptung unangefochten, daß ein Staat die Mittel der Erhaltung in fich felbft haben muß, und dag er, wenn er bies nicht hat, in politische Ubhangigfeit verfinet. Die Nationalbemaff: nung in Preugen machte rubmliche Fortschritte, und beforberte, wie fonft in feinem europaischen Staate', Die Rationalbildung. Die Ausbildung ber Baffenfahigkeit ruft gefestich ben Bumachs junger Mannichaft zu breijahriger Dienfi= perpflichtung in bas ftebenbe Seer; aber biefe Schule fann nicht bie gange Recrutenmaffe faffen, nicht bie gange junge Mannichaft auf fo lange Beit anderweitigem Berufe entziehen, und fo ergibt fich ber Bumache ber Landwehr, wovon jedes Bataillon aus 1002 Ropfen, aus einer Artilleriecompagnie gu 150 Ropfen und aus einer Uhlanenescadron ju 150 Pferden befteht. Die Linienregimenter muffen jahrs lich fo viel junge Mannichaft einuben, daß biefe Landwehrabtheilungen in ihren Rreifen vollzählig find. Geber Goldat wird auf Berlangen nach breijahriger Dienstzeit vom ftebenden Seere entlaffen und gehort bann ber Rriegereferve an, nicht ber Landwehr, benn er wird nicht als Landwehrmann geubt, fondern tritt erft bei wirklicher Rriegeruftung wieder in die Linie. Diefe bedingte Berpflichtung dauert noch zwei Sahre, nach welcher Beit er ber Landwehr zugetheilt ift. Er hat zwei Sahre hindurch, ale ber Referve zugehorig, gar feine Baffenubung gemacht, ju biefer ift er als Landwehrmann von Reuem verpflichtet, namlich alle zwei Sabre gu einer Ubung von 14 Tagen, alle zwei Sahre gu einer vierwochentlichen im gangen Urmeecorpe und alle vier Bochen zu einer Conntageubung im Scheibenfchießen im Bereiche ber Compagnie, wo auch die Rriegsartitel verlefen werben. Die Berpflichtung bes Landwehrmannes bauert 12 Jahre, oder bis jum 32. Les bensjahre, nach beren Berlauf er ins zweite Mufgebot tritt, welches jahrlich nur einigemal bes Conntags versammelt wirb. Die Linientruppen uben die Land: wehrrecruten, bas heißt bie Cantoniften, welche im fiebenden Beere nicht Plat ba= ben, in ben Baffen, im erften Jahre feche, im zweiten vier, im britten und vierten zwei Bochen, wodurch eine auf vier Sahre vertheilte 14wochentliche Gin= ubungszeit vollzählig wird. Diefes find die Grundzuge ber preußischen Militair= verfaffung, beren 3medmäßigk it Unerfennung verdient, mahrend bas fiets fortwirfende Streben nach Entwidelung und Bervollfommnung vor Beraltung fichert. Die gefährliche Langweile bes Garnifondienftes fann nicht wie fonft bas preußische Seer bem Rriegerberuf entfremben. Rur die, bie Landwehrstamme bilbenben Offiziere mochten gu wenig beschäftigt fein, ben größten Theil des Jahres gu viel Duge genießen, mahrend die Landwehr felbit, außer ber furgen Ubungs: geit; der producirenden Bolfeclaffe angehort. Die eine Reihe neuer Berord= nungen auf Berbefferung bes Dienstmechanismus, bes Baffengebrauches, ber Pflege und Betleidung des Golbaten nach allen Begiehungen gerichtet ift, fo verdient besondere Unerkennung die beftandige Gorgfalt, miffenschaftliche und fittliche Bilbung zu beforbern. Bas erftere betrifft, fo barf hier barauf bingewiesen werben, daß die Geschichte feinen Staat fennt, in welchem fur Bolfsbildung fo viel gefchieht, und fpeciell in dem bier in Erwagung gezogenen Sahr: gehend gefchab, ale in Preugen, wobei erwogen zu werden verdient, daß in den verfchiedenen Militairlehranftalten viele Rebenwege vermieben werden, welche ander8wo bie Rurgfichtigfeit unwiffender Provingialbehorden verschulbet. Uber fortichreitende Sittlichfeit bes Militairs rebet am entscheibenbften Die Cabinetsorbre vom



1 Rov. 1832, wonach bie Lattenftrafe, welche an die Stelle ber Spiegruthen= frafe getreten war, auch abgeichafft ift, da "der ruhmliche Buftand ber Disciplin" folde Korperzuchtigungen nicht mehr nothwendig macht; ein redender Beweis der genauen Bechfelwirtung, welche zwischen ber Milde der Strafen und ber Berminderung der Berbrechen ftattfindet. Dit Feftigkeit wirkte ber Ronig unmittelbar auf Berminderung der Duelle durch die Chrengerichte. "Das Leben Des Df= fiere", heißt es in einer Cabinetsordre von: 13. Jun. 1828, "ift der Bertheis bigung des Throne und Baterlands geweiht, und wer baffelbe um einen fleinen Bwift einfeht, beweift, daß er fich feiner ernftern Bestimmung nicht bewußt ift und nicht die richtige Saltung gu behaupten weiß, welche auf Sittlichkeit und mabrem Ehrgefühle beruht. 3ch verlange von den Offiziercorpe, daß fie durch medfelfeitige Mufficht auf das Benehmen ihrer Rameraden Musbruche unfittlichen Betragens verhindern und Streitigkeiten auf angemeffene Urt, burch Burechtweis fung ber Parteien, fchlichten, nothigenfalls auch von ber ihnen in meiner Berord= nung vom 15. Febr. 1821 wegen ber Ehrengerichte gegebenen Befugniß Be= brauch machen. Ich mache es ben Borgefehten gur Pflicht, burch Bachfamkeit und Belehrung dem verderblichen Borurtheile entgegenzuarbeiten. Ich bege gu ber Gefinnung der Offiziere das Bertrauen, fie werden ben mohlerworbenen friegeri= iden Ruhm ber Urmee durch Berbannung veralteter Borurtheile und gefteigerte fittliche Beredlung zu erhohen fuchen." Benn hiernach bie fo entschieden ausge= prochene eble Befinnung des Ronigs noch in einzelnen Fallen Widerftand findet, fo ift ber Grund bavon in der Ginfeitigfeit mancher hohern Offigiere gu fuchen, welche die Lauterteit der Ehre nicht in gefehlichen Formen zu erhalten wiffen. Much bleibt es nicht ohne nachtheil, bag eine Ubergahl junger Ebelleute, burch Armuth und Unfabigfeit fur einen andern Beruf unbrauchbar, ben Rriegerftand als ihre einige Buflucht betrachten und, der angeordneten ftrengen Prufung ungeachtet, ihnen das Borruden gum Offizier möglich wird. Fur die hohere Militairbilbung forgen Lebranstalten, Regimentsbibliotheten und ein großer Generalftab, welche fich einer freigebigen Furforge bes Ronigs erfreuen. Die von jenem Generalftabe beraus: gegebene Geschichte des fiebenjahrigen Rriegs ift ein aus rein militairischem Befichtspunkte begonnenes Wert, welches ben berühmteften Mufterschriften ber Art ben Rang ftreitig macht. Fur die Befestigungebunft bleiben die ununterbrochen fortgeführten großen Festungsbaue eine gute Schule. Die vielbesprochenen, im Gangen allbewunderten Festungswerke zu Roblenz und Ehrenbreitstein find voll= endet, und es hat ber Bau gur Befestigung Pofens nach ftrategischem Gefichts= puntte begonnen, wahrend vorurtheilsfreie Rriegskundige die Bernichtung der Befestigung Breslaus, welche die Frangofen begonnen, nur bedauern konnen, da dieer für jede friegerische Unternehmung so ungemein wichtige Sauptort einer reichen Proving nicht einmal gegen ben Unlauf leichten Kriegsgefindels gefichert ift. Die Eruppenaufstellungen, welche 1830 am Rhein stattfanden, nachdem bereite ber Ronig der Frangofen anerkannt und die Berficherung, Preußen werde fich in die Regierungsform Frankreiche nie mischen, wiederholt war, hatten mehr Wichtig= teit für Preußens Finangen als für seine Kriegsgeschichte, obgleich die rasche Mobilmachung zweier Urmeecorps dem Kriegsminifterium bedeutende Fingerzeige gab, daß friegerische Unordnungen den friedlichen Bureauleuten nicht geläufig find. Der Staatbrath Ribbentropp wußte balb diefen Mangeln abzuhelfen. Der Pring Wilbelm, Bruber bes Konigs, erschien in den Rheinprovingen als Generalftatthalter und als Befehlshaber breier Urmeecorps, mittels welcher er bie Grengen gegen Grantreich bin befest und einzelne Unruheftifter, die non dorther in den Rheinpros bingen Aufftande zu bewirten gedachten, in Furcht hielt. In den Provingen Preuben und Pofen fab fich bas berliner Cabinet gur Aufftellung mehrer Armeecorps genothigt, um die Grenzen gegen bas im Rampfe wider Rufland begriffene Polen



e Trichmen

mitte per en

a bedeutentin

20,804,300

Richter pr ver her Wiskraud

grfohten, def

amb buf et,

ationalbenof:

wie fonft in

ng det Wife

riger Diemi:

anje Recru:

dermeitigem

m jedis Ba:

ofen wed and

t mirfin illin

man in item

16) beeigibeiger

riegsteferer III.

t, fondern mit

Berpflichtma

ilt ift. Er hat

bung gemade,

de zwei Jahre

bentlichen im

im Scheiben:

fefen werben,

num 32. Lt

s illuction our

iben die Land:

明朝 初時 沙山

itten und nier:

femtliche Ein-

den Militie

bas Tats fath

rolling fiden.

i dus preußiche

more billionica

des Juhres pu

urem Übangs

teper Percely

hoauches, ber

richtet fit, fo

haftische und

arauf Hinge

市业市

genen Juhr

fin den ber

eldie anterd

per feetidreis

teorier bom

int his Gute h Minima &

sitt, hi his

ania trium

Smalitatel

Durch jent 29

of the mehr als

national Gebra includibe It

n preside mor a

the state with

in frametalt,

mate haufer ihr

intresponder fo

mile Production

a Behilterijen

n Immicht erf

ittiliem Red

rids jene Eim

1 jm 1820 t

husinangen bi

in Thuaben gef

fine Bereffentl

(19 um) 1832,

loneinen Anga

n ord nur

1863,150 TM

liblieft Die

ar Infilmt ber

whose but him

getommenen S

Ein foldes I

let fonigliden

Etaate immer

then 1824-

un Finds (9)

sink estadio

ichen fonnten

consideration

tift, geftändt

me Befan

Berbeifung

telinbilder.

the Dem

total mitt, to

o flafattern

and in this pro-

the Operation

がない

1302/83

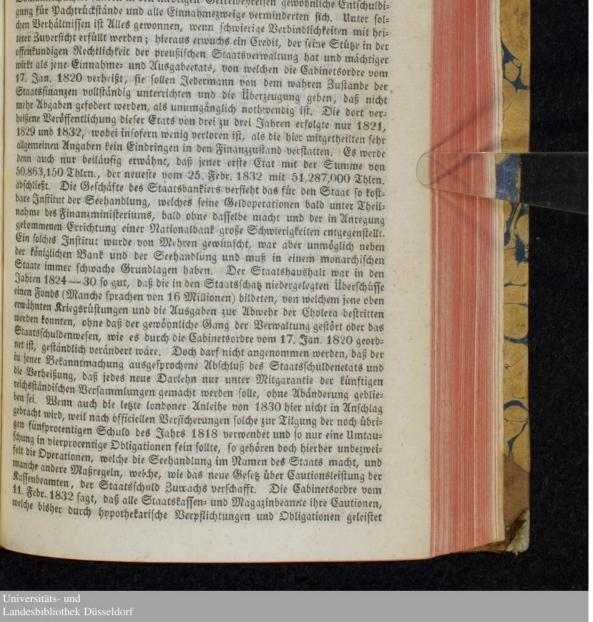
发展

gu fichern und ben Berzweigungen bes polnischen Abels mit bem bieffeitigen gu begegnen.

Die auf bas Kriegswesen bezüglichen Gefebe und Ginrichtungen find in ber gangen Monarchie, mit Ausnahme von Neufchatel, diefelben, indeg die übrigen Theile ber Staatsverwaltung, nach den Provingen, bald bedeutendere, bald geringere Ubanderungen erleiden. Rein Zweig der Finangverwaltung fann in Diefer Sinficht bem Rriegswesen an die Seite gefest werden, obgleich das Befes über Eingangs:, Durchgangs = und Berbrauchsfteuer vom 26. Mai 1818 überall eingeführt worden ift und wenige Localabanderungen erlitten hat. Die Tavifeverschiedenheit zwischen den öftlichen und westlichen Provingen ift kaum hierher gu gahlen. Indem wir auf die Staatsfinangen, ale die Sulfequelle der Landesvertheidigung, gewiesen find, muß eine Beranderung ins Muge gefaßt werben, Die auf alle 3weige bes Staats: haushalts ben wichtigften Ginflug hatte und die erfolgreiche Magregel der Finang: verwaltung bes Minifters von Dos ift, welcher 1825 auf jenen Poften berufen wurde. Dbgleich fcon feit 1814 im preußischen Staate ein Finangminiffer vor= handen war, fo hatte er boch nur als Borftand mehrer Berwaltungsbehorden feinen Wirkungstreis, indem die Befugniß, den Staatshaushalt in hochfter Inftang ju ordnen, zwischen andern Behorden getheilt war. Die wichtigfte Stellung in biefer Beziehung hatte die Generalstaatscontrole mit ber ihr untergeordneten Dberrechnenkammer, welche nicht blos die Berificirung des Calcule des Etate und ber Rechnungen, fondern auch die Berpflichtung batte, die zweckmäßige Bermenbung aller Staatsfonds zu beauffichtigen und die Bewandenig der Ausgaben und Ginnahmen bes Staats nochmals zu untersuchen. Jedem Mitgliede ber Dberrechnen-Kammer war gur Pflicht gemacht, bei Durchlefung ber Rechnungen in das Befen ber Moministration einzudringen und alle Gelbbewilligungen, wie die vom Staate abgeschloffenen Contracte, nochmaliger Prufung zu unterwerfen, moglich fcheis nende Ersparniffe zu erforschen und zu verfolgen. Wohin mußte dies führen, je mehr ber Generalcontroleur ein unermubet arbeitfamer, von feiner boben Pflicht durch drungener, Die Rechte feiner Stellung muthig übender Mann mar? Um Schluffe des Sahres 1824 hatten neue Inftructionen für die Generalcontrole und für die Dberrechnenkammer biefe Behorden in ber ungemeffenen Umtebefugnig nochmals beftatigt und fie verpflichtet, fich ber Beurtheilung jeglicher Bermaltungsmaßregel gu unterziehen. Berr von Dog übernahm das Finangminifterium mit dem Borfate, beffen Brengen zu erweitern, indem er gur Ernennung eines Minifteriums ber Staatscontrole, beffen Mitglied er war, beitrug. Er taufchte fich jedoch in Diefer Erwartung; Lahmung und unabfehbare Beiterungen von Seiten ber Generalcontrole blieben fortwirkend und fcmalerten die Wirkfamkeit wie ben Credit bes Kinangminifters. Diefes Berhaltnig burchblidte ber Ronig, und um ben aus allen Minifterien in bem Cabinete fich haufenden Befchwerden über bas Umfich= greifen der Generalcontrole ein Ende zu machen, bob er durch die Cabinetsordre vom 29. Mai 1826 die Generalcontrole ganglich auf, weil, wie es hier heißt, die bei der Errichtung beabsichtigte Aufstellung einer flaren Uberficht bes Staatshaus= halts, Gleichstellung ber Ausgabe und Ginnahme und die Unterordnung der ein= gelnen Bermaltungszwecke unter bie 3mede und Mittel der Staatsverwaltung vollständig erreicht fei. Fur das fortlaufende Etatsmefen und gum befinitiven Ab= fchluffe der jahrlichen Ginnahme und Ausgabe des Staats ward eine Staatsbuchhaltes rei, unter Leitung ber Minifter Lottum und Mog, errichtet, die Dberrechnenkammer aber auf bas Rechnungsfach gurudgewiesen, mit ber blogen Befugnig, bei ent: bedter Ubweichung von ben Etate und von andern toniglichen Befehlen an ben Ronig zu berichten. Der Zeitpunkt blieb aber nicht fern, wo die vom Minifter von Dos aufgestellte Behauptung, Die Generalcontrole muffe in dem Finangminifter liegen, ju Folgen führte, welche daran erinnerten, daß die Generalcontrole wenig-

ffens bas Gute batte, in mehren Beziehungen vorschnelle Finanzbeftimmungen ju berhindern. Bei dem bald darauf haufig erfolgenden Remiffionen ber Domainenpachte, bei ben Domainenverfaufen und bei ber nun veranderten Stellung bes Kinangminifferiume gu den übrigen Miniftern traten oft Berhaltniffe ein, mo fich Die Generalcontrole hatte geltend machen konnen.

Durch jene Berfaffungsveranderung gewann die Autoritat ber Minifterien, feins aber mehr als bas Finangminifterium, welches unter Mob's Leitung biervon erfolgreichen Gebrauch madyte, ba ohnehin biefer Minifter in eben bem Berhaltmiffe perfonliche Theilnahme fand, als bas hemmende ber Generalcontrole allgemein gefühlt war und bie eben ftattgebabten Reibungen in den Beitraum fielen, mo eine große Sandelsfrifis burch gang Europa Gelbverlegenheit verbreitete. Huch in ber hauptstadt, wie in ben wichtigften handelsplagen Preugens, ftellten bebeutenbe Saufer ihre Bahlungen, große Fabriten ihre Gewerbthatigfeit ein, Die Domainenpachter fanden in ben niedrigen Getreibenreifen gewöhnliche Entichuldis gung für Pachtrudftande und alle Ginnahmezweige verminderten fich. Unter foleinen Fonds (Manche fprachen von 16 Millionen) bildeten, von welchem jene oben werben fonnten, ohne daß ber gewöhnliche Bang der Berwaltung geftort ober bas Staatsichulbenmefen, wie es burch die Cabinetsordre vom 17. Jan. 1820 geord= in jener Bekanntmachung ausgesprochene Abichluß bes Staatsichuldenetate und bie Berbeifung, baf jedes neue Darlehn nur unter Mitgarantie der funftigen wichsfiandischen Berfammlungen gemacht werden folle, ohne Abanderung geblieben sei. Wenn auch die lette londoner Unleihe von 1830 hier nicht in Unschlag gebracht wird, weil nach officiellen Berficherungen folche zur Tilgung der noch übrigen funfprocentigen Schuld des Jahrs 1818 verwendet und fo nur eine Umtau= foung in vierprocentige Dbligationen fein follte, fo gehoren both hierher unbezweifelt die Operationen, welche die Seehandlung im Namen bes Staats macht, und manche andere Magregeln, welche, wie bas neue Gefet über Cautionsleiftung ber Kaffenbeamten, der Staatsschuld Burache verschafft. Die Cabinetsordre vom



effetige pt

agen find in be

ibrigat Zies

o geringre IL

gungs, Dunds

hat notice if

mheit justim

indem wir auf

ewiefen find,

des Etante

der Finant: iften berufen

minifier por

beherren feis

the Triangle of

ni panilari a

minoscopysim

(m third to

Lings Berren: gaben und Ein:

Dberrechnen:

in das Welen

Doin Staate moglity sheet

icen, je meho

Odicht burd:

Um Schluffe

動地地

anis moderalis

pungémaéragal

mit dem Bors

Winiferiums ति वंदेववां वत

reiten der Gewie den Greda

um bin tid

or had United

Cabinettechte bier beist, bie

Stude hands

ming Ar ein:

strematum;

initian It-

telatitaler

mentioner if bei ent

ien an ben

Linifer ten

mainter

trole ments

etro by Tres and his her Oth

contractive of

a milita river

西加加州

with Emb

softe, injuncti

richtige Struct

ात्व व्यर्क केले केल

main ber Bert

alien orden)

iden Buren

the their

宣言言語

Lafebrung go

Haften Star

dayabe Bor

mmbe Steil

Entthebarf

Siemand fie

men ber wien

ifte ber Bel

Hint Leben,

elbidluf ber 9

mingen ber Uin

officen aubiliates

-memintera

Heinfdiffah

nd Auslande or

wh the Energy

guten Seiten b

tert, weam nich

mb die Genen

tragen fonit

如如於住

m, fich mit b

a polichend nR

the Dies

cherbanbe, n

aber Beger

Deteine Y

m this

withe Gele

the Diefe

the Span bie

Spirite E

DE (22) 36

一

South the said

TO SO TO SO

神神神

math pri

werden konnten, nun burch baare Gingahlungen in Die Staatstaffe leiften muffen, gegen Bindempfang von vier Procent. In einem Staate, mo ber Bille bes Regenten Gefet ift, fann teine Garantie ber offentlichen Schulb ftattfinben; die Garantie aber, welche ein rechtlicher Saushalt begrundet, bilbet fein Staat mehr aus und genießt fie in volltommnerm Dage als ber preugifche. Da gewohnlich der finanzielle Punkt ber Staatsverwaltung ben Bolfern bas Berlangen nach einer echt reprafentativen Berfaffung aufbringt, fo wird von diefer Geite jenes ben Do= narchen widerwartig gewordene Berlangen in Preufen als faft befeitigt angefeben. Darin mag man Recht haben, daß bei den obwaltenden Berhaltniffen eine mit Mistrauen gegebene und Taufchung mit fich fuhrende Constitution ein hemmenbes Greigniß fur Preugens Rationalgiud fein murbe. Die geringe Theilnahme, welche die Provingialftande finden, mag jene Undeutung rechtfertigen. Ulles, mas bie Provinzialftande bieber Ruhmliches leifteten und hinter verfchloffenen Thuren verhandelten, wurde fich bei vorhandener Preffreiheit, welche im Staate von mehren Seiten, nur nie von einer ichuldlofen Nation gefürchtet wird, weit umfaffender und flarer entwickeln.

Unter ben Begenftanben ber preußischen Finangverwaltung, welche bie Mufmerkfamkeit im reichften Dafe auf fich zogen, tritt die feit 1818 eingeführte Gin= gange: und Berbrauchefteuer hervor, und mar fortwahrend ein Gegenftand ber Prufung. Gegen das frubere Accifefpftem wie gegen andere Ginrichtungen ber Urt gehalten, mag fie immer als Borichreiten jum Beffern, befonders gur Forderung ber Gewerbthatigfeit gelten. Die ernften Musstellungen, welche jenes Gefes bei feiner Einführung veranlaßte, maren naturlich nicht gegen bie gefeslich ausgefprodene Berbeigung gerichtet, daß es Bedurfniß fei, die Befchrankungen des freien Berfehrs zwischen den verschiebenen Provingen des Staats aufzuheben, die Bolls linie auf die Grengen der Monarchie vorzuruden, durch eine angemeffene Beffeurung des außern Sandels und des Berbraudis fremder Baaren die inlandische Gewerbfamkeit ju ichugen und dem Staate das Ginkommen ju fichern, welches Sandel und Lugus ohne Erschwerung bes Berfehrs gewähren konnen. Die gu folden 3meden gewählten Mittel murden angefochten, besondere bie Unordnung der Berwaltung, die Eigenwilligfeiten ber Controle, welche bas Publicum belaftigen, ohne Umgehungen bes Befeges mefentlich zu erschweren, und endlich die Steuer= tarife, beren willfurlich bobe Gage jene Ubelftande veranlaffen, ohne gur Erhohung des Steuerertrage ju wirfen. 3mar verordnen bie neuerlich befannt gemachten Berbrauchsfteuertarifs geringe unwesentliche Berabfegungen; herkommliche Borurtheile führten das Bort, fo s. B. die Unficht, die gange Etawohnermaffe zu beteuern, um einige begunftigte inlandische Buckerraffinerien zu beben, wonach ber Centner raffinirten Budere mit 10 Thalern Gingangsverbrauchfteuer belegt ift. Daß die Ubgaben Erglands auf ben Buder ungleich hoher find, macht man bemerklich, ohne zu erwagen, daß, wenn man biefen wichtigen Sandelbartifel mit bem gefehlichen Maximum der Steuererhebung von 10 Procent belegte, man nicht nur den Steuerertrag im Gangen erhohen, fondern auch bem Schmugglerunmefen hinfichtlich der Colonialwagren ein ficheres Biel fegen murde, befonders wenn gleich= zeitig eine Berabfebung ber Raffeeabgabe erfolgte. Alles, mas gegen folche Erinnerungen bisher als icheinbare Biberlegung gefagt ift, bleibt bei genauerer Prus fung gehaltlos. Schon 1821, ale bie Gingangs- und Berbrauchsteuererhebung für eingehende Baaren gufammengezogen murde, hatte eine Umarbeitung des et= mahnten Gefeges erfolgen follen, ba die Ausbildung der Bermaltung obnehin mefentliche Abanderungen erlitten hat, hinfichtlich der Behandlung der Baaren beim Ein- und Durchgange, des Megvertehre, der vom Bollverbande ausgeschloffenen ober darin aufgenommenen Nachbarftaaten, der burch Sandelevertrage hervorgerufenen Berhaltniffe, bes Bertehre auf der Elbe, der Befer und dem Rheine, fer-



ner burch die Musbildung bes Niederlagefofterns. Ginen ber größten Mangel finbet man bei ber Grenzbewachung barin, baf bie weitefte Befugnif des Berfahrens gegen verdachtige Perfonen auf ben bochft fcmantenben Begriff bes Berbachtes gefaut, mithin einer fubjectiven Stimmung preisgegeben ift. Im Gangen offenbart fich in ben gabllofen Berfügungen bes Minifteriums und der Dberbeborben in redliches Streben, die Steuerverwaltung ben Bedurfniffen des Publicums angupaffen, insoweit es bas Ginnahmebeburfniß gulagt. Rur des Bortheils, melden niedrige Steuerfage darbieten, hat man fich noch nicht zu bemeiftern gewußt, wie benn auch bei ber Berfolgung localer Schmuggeleien nur gu oft fichtbar murde, baf man in der Berechnung ber Begenmittel nur Die gewohnliche Dfficiantenpraris aufzubieten verftand ; daber benn auch die Controle des innern Berfehrs mit fteuer= pflichtigen Baaren bie gerechteften Musftellungen findet, indem bie ben ortlichen Beborben überlaffenen Unordnungen vielfach mit ben gefetlich ausgesprochenen Brundfagen im Biderfpruche fteben und, anftatt bas urfprungliche Steuergefet ur Mudfuhrung zu bringen, bas Geftandnif ablegen, baf fich die Bermaltung nicht auf dem Standpunkte bes Gefengebers zu behaupten verfiebe. Mande leicht m erlangende Bortheile murben aufmertfamer verfolgt worden fein, wenn nicht fortbauernde Steigerung ber Ginnahme im Gangen gum Bormanbe biente, bag ber Staatsbedarf bas Bolt nicht übermäßig belaftet habe.

Riemand ließ es fich mehr angelegen fein als Preugen, nach den Beffimmungen der wiener Congregacte vom 9. Jun. 1815 den Schiffahrteverfebr auf ber Elbe, ber Befer und bem Rheine frei zu machen. Die Elbichiffahrtsacte trat 1824 ins Leben, und fpater Die Beferschiffahrtsacte. Um langiten verzogerte fich bir Abichluß der Rheinschiffahrteubereinkunft, bis endlich die mehrjahrigen Berbmblungen der Uferstaaten am 31. Marg 1831 gum Abschluffe famen. Gegen bie fonftigen gabllofen Pheinzollerhebungen bewirfte jene Ubereinfunft nicht allein 216= gabenverminderung, fondern auch Erleichterung ber Erhebungscontrole. (Bergl. Rheinschiffahrt und Rheinhandel.) Belde Befdwerben man im Inund Auslande gegen die preußische Gingangs-, Berbrauchs- und Durchgangeffeuer auch jur Sprache gebracht hat, die Teftigfeit, womit man fie aufrecht erhielt, hob die guten Seiten hervor und hatte bas Laftige berfelben burch Bewöhnung noch erleich= tert, wenn nicht der Bechfel einzelner Bestimmungen, auf welche bas Minifterium und die Generaldirection gern eingingen, ben gefetlichen Schut, mie man ibn in Preugen fonft gewohnt ift, fast unmöglich machte. Gelbft bie Nachbarftaaten, obne grade fur die preußifche Steuerverwaltung gewonnen gu fein, fanden gerathen, fich mit berfelben zu befreunden, fich ihr anguschließen, da ihr Sandel, Baa= ten begiebend und verfendend, von den preufischen Steuererhebungen betroffen murbe. Dies veranlaßte ben Butritt mehrer beutschen Staaten gum preußischen Boliverbande, welcher durch punttliche Unerkennung ber Sobeiterechte und Beachs tung der Begenseitigkeit erleichtert wurde. (Dgl. Deutsche Boll- und San= delsbereine.) Bichtig war besonders der Vertrag, durch welchen heffen-Darmstadt unter bem 14. Febr. 1828 bem Zollverbande fich anschloß und Die preußische Gesetgebung ber Gin=, Mus= und Durchgangesteuer zu ber feinigen machte. Diefe Berhandlung legt bie Grundfage bar, nach welchen Preugen bierju bie hand bietet, indem die Gesammteinnahme nach ber Seelengahl bes Großberjogthums und ber meftlichen preußischen gander zwischen beiden Staaten betechnet und getheilt wird und eine gemeinschaftliche Verwaltung angeordnet ift. Je mehr Musbildung biefer Bollverband erhalt, um fo mehr wird bas induffrielle Leben ber danon umschlossenen Provinzen gewinnen, und um jo zuverläffiger darf man die Abhulfe der mit demfelben verflochtenen Mangel erwarten. Die Berathungen der nachbarftaaten, ob bie Unnahme zu bewirken, oder zu verweigern, ober nach gemiffen Zeitabschnitten ber ftattgehabte Beitritt wieber aufzuheben fei,



fe leiften mit

per appetrie

tattfiabea; bi

in Staat meit

Da gewöhnlich

gen nog einer

Jenes den Ma-

igt argefeben.

ffen eine mit

n hemmende

ahme, welde

es, was bie

Thuren bet

pon mehcen

umfoffendez

the big Uni-

ngeführte Eine

degenstand bec

tungen bet Art

int Liquidad

nes Gefes bei

lid ausgespete

gen des freien

hin, die Bolls

Fene Beften:

ie intändische

een, welches

Die zu fels

neednung der

um beläftigen,

d die Steuer:

me Erhöhung

ant armadatio

maline 200

ermaffe ju be

n. mencia de

eget belegt ill.

made man be

delibertifel mit

ate, man nicht

ngglerness for

d ment oleiche

folde Ein:

patient Prin

eneretherum,

ions descr

optickét mes

Bauren Min

refcheffman

de herrotzer

Rheitte, fetz

Haftet, der O

of settifit M.

a bife Umitáni

itia des Brita

antiiden Ge

in, Preffreibe

an pu laffen,

in Bundetver

iming ibe

mä megen verfi

sten folde &

ign. Et ger

michigen A

indent eine

in Dentmal ber

all Ming 18

tonigt werde

iden waren i

piren, fur

in Die Aufn itaifen geton

fiel waten ver

hoinem die S

detungen, well

frechen, beurt

un Bortheil f

it mehr Kürze

horidy feiner 9

mb die nemei

teditungen fi

it, to deutet

ein Staatsoe

ur gang befor

in folden &

中国" E0 b

Couch bie ein

Tigt, daß h

Sept pie to

win ben 6

Die, bag m

CHIMINGE

May B

omit, in

是可知

海加州

in Goge

\$10,00

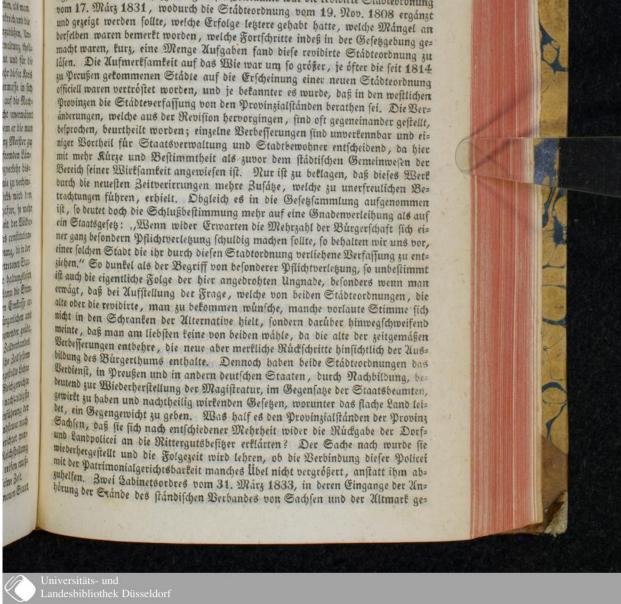
leiten zu vielfeitiger Prufung biefes wichtigen Zweiges bes Staatshaushalts, in welchem Preugen unleugbar bas Borbild gibt, baf ein Staat dem Princip ber Danbelefreiheit huldigen fann, ohne Steuererhebung zu vernachlaffigen, obgleich nicht zu verkennen ift, daß die Erweiterung bes Bollverbandes fur Preugen mit

finangiellen Opfern verbunden ift.

Man fagt, ber hobere Standpunkt großartiger Staatsverwaltung burfe von Fleinlichen Berechnungen momentaner Raffenvortheile nicht beengt werden; eine Behauptung, welche man nur mit großer Borficht unterfchreiben fann. Das po: litifche Gewicht, welches Preugen burch Erweiterung bes Bollverbandes zuwächft, wird am meiften von Denen überschaft, welche bie Unhaltbarteit eines entgegenge= festen Softems immer mehr fuhlen; daher die Unfeindung bes preußischen Boll= vereins in frangofischen, noch mehr in englischen Blattern, welche bis qu ber Behauptung fich verirren, mit dem Beitritte murben andere Staaten Gelbftanbigfeit und Sobeiterechte verlieren. Diefe und andere Disverftandniffe fanden officielle und halbofficielle Burechtweisungen und waren mitwirkende Urfachen, weshalb die Berbandlungen über ben Beitritt mehrer Staaten neue Schwierigkeiten fanden, als man ben Ubichluß ichon der Bollziehung nabe hielt. Großbritannien, Frankreich und die Schweiz furchten nicht ohne Urfache ihre beften beutschen Martte einzubugen. Un= beftreitbar ift bas preußische Guftem, wie mangelhaft auch Die Bermaltung theilweife fein mag, auf richtige Grundfage bes Staatshaushalts gebaut und fur bie in Diefe Befeggebung Gingefchloffenen um fo vortheilhafter, je mehr Diefer Rreis ohne geographische Unterbrechungen eine gusammenhangende Landermaffe in fich aufnimmt. Es ift hier nicht ber Drt, bie Butrittefrage in Beziehung auf die Rach= barftaaten zu verhandeln; boch in Bezug auf Preugen felbft barf nicht unerwähnt bleiben, bag biefer Staat fich bebeutende Unftrengungen auferlegt, indem er bie nun frei geworbene Concurreng ber gollverbundeten Lander gulaft, ohne gang Meifter gu fein von der Bewachung ber vorgeschobenen Bolllinien. Diefe find in fremden Lanbern weit ichwieriger zu bewachen, ale im eignen Lande, wo ber Grengverfehr bis= ber manchen unerfegbaren Bortheil darbot. Der gefegwidrige, aber nie ju verhin= bernde, alfo ju berudfichtigende Schmuggelhandel des Controlbezires wird ben Nachbarftaaten übergeben, und gewiß fur biefelben um fo vortheilhafter, je mehr Dreußen vom alleinigen Befig der Bolllinie verdrangt wird. Die Beit der Bolfers verbruderung ift ben Steuer- und Bollvereinen febr gunftig, doch bas conftitutionnelle Leben der Rachbarftaaten nicht geneigt, eine fremde Gefetgebung, die in der Fortbildung begriffen ift, in fich aufzunehmen. Benn in ben beigetretenen Staaten mit preußischem Ernfte verfahren wirb, g. B. rudfichtlich ber haltungelofen Bestimmungen über ben Baffengebrauch ber Muffichtsbeamten, fo fann die Stimmung für bie adoptirte Bolverfaffung nicht jum politisch-gunftigen Ginfluffe ermachjen; wird aber ber Eingriff in Die gewohnliche Freiheit Des burgerlichen und commercielien Lebens, jum Behuf ber Steuervermaltung hier ichonender geubt, fo liegt in den Folgen jeder Abweichung der Reim der Auflofung bee Bollverbandes. Belden heimischen ober auswartigen Bumachs aber biefes preußische Bollinftem ethalten mag, fein richtiger Prufftein wird immer die ihm gegenübergeftellte Lehre bleiben: freie Thatigteit nach allen Beziehungen im harmonischen Gleichgewichte führt zu einer hohern Bilbungeftufe, und biefe ift bie wirtfamfte und nachkaltigfte aller Steuerverbefferungen. - Bon ben Borfchritten , welche die Ginfuhrung der bor mehren Jahrzehnden gesetlich ausgesprochenen, allgemeinen Grundsteuer nach gleichen Grundfagen und Formen neuerlich machte, fann hier nur berichtet merden, daß der Finangminifter von Dog, von der Bichtigkeit diefer Gleichftellung überzeugt, ruftig an die Ginführung, beren Borarbeiten endlich mohl reifen mußten, ju geben versuchte; boch überftieg bie Mufgabe feine Rrafte und feine Beit. Benn man in ben Jahren 1809 und 1810 im Unftreben, einen neuen Staat



au ichaffen, ber Begenwart vorgeeilt war, fo verftattete bie nun eingetretene Rube, ben Teuereifer ber Befreiungstataftrophe ju dampfen. In feiner Sinficht zeigten fich diese Umftande der Gesetgebung gunftig, am wenigsten, wenn fie auf wunde Stellen des Zeitalters, als Beurtheilung der Staatsformen, Befchrankung ber monarchifchen Gewalt durch Nationalreprafentation, Berantwortlichfeit der Di= nifter, Preffreiheit u. f. f. fliegen. Go wenig Preugen fich bavon brauchte anfecten gu laffen, fo theilte es boch die Magregeln, welche unter Offreiche Borfige in ber Bundesversammlung berathen murden, und ließ biefe Befchluffe in Die Befeblammlung übergeben, bis gum Berbote ftaatsgefahrlicher Schriften. Beforgniß wegen verführerifcher Aufregungen veranlagte manches Ginfchreiten. Richt oft gaben folde Greigniffe Beranlaffung, die preufifche Rechtspflege im Glanze u zeigen. Es gereicht ben preugischen Minifterien nicht gum Bormurfe, daß die bedpoliceilichen Unftalten nie recht gedeihen wollen; fie waren bier nicht Bedurf= nif, fondern eine den Rachbarftaaten abgeborgte Buchtruthe. Gewiß das wich= tiafte Denemal ber Gefengebung biefes Beitraums mar die revidirte Stadteordnung vom 17. Marg 1831, wodurch bie Stadteordnung vom 19. Nov. 1808 ergangt durch die neuesten Beitverirrungen mehre Bufate, welche ju unerfreulichen Betradtungen fuhren, erhielt. Dbgleich es in die Gefetfammlung aufgenommen ein Staatsgefet: "Wenn wider Erwarten die Mehrzahl der Burgerschaft fich ei= einer folden Stadt bie ihr durch biefen Stadtordnung verliebene Berfaffung gu ent= gieben." So dunkel als der Begriff von besonderer Pflichtverlegung, fo unbestimmt ift auch bie eigentliche Folge ber bier angebrohten Ungnade, besonders wenn man etwägt, daß bei Aufstellung det Frage, welche von beiden Städteordnungen, die alte ober die revidirte, man zu bekommen muniche, manche vorlaute Stimme fich nicht in den Schranken der Alternative hielt, fondern barüber hinwegschweifend meinte, daß man am liebften feine von beiben mahle, da die alte ber zeitgemagen Betbefferungen entbehre, die neue aber merkliche Ruckfchritte hinfichtlich ber Ausbilbung des Burgerthums enthalte. Dennoch haben beibe Stadteorbnungen bas Berbienft, in Preugen und in andern deutschen Staaten , burch Rachbildung, bebeutend jur Bieberherftellung ber Magiftratur, im Gegenfage ber Staatsbeamten, gewirkt ju haben und nachtheilig wirkenden Gefegen, worunter bas flache Land leibet, ein Gegengewicht zu geben. Was half es den Provinzialstanden der Proving Sachsen, daß fie fich nach entschiedener Mehrheit wider die Ruckgabe der Dorfund gandpolicei an bie Rittergutsbefiger erflarten? Der Sache nach wurde fie wiederhergestellt und die Folgezeit wird lehren, ob die Berbindung diefer Policei mit ber Patrimonialgerichtsbarkeit manches libet nicht vergrößert, anftatt ibm ab-Juhelfen. Zwei Cabinetsordres vom 31. Marg 1833, in beren Gingange ber Un=



de parepare

em Dinnip le

igm, otgen

ir Provien mi

tung burfe von

methen; eine

nn. Dis po-

ndes punishin.

es entgeginge

ığifden 302

5 gu der Be-

abstandia feit officielle und

咖啡奶店

di fehlt ni

min Theile

Delta Sebbren

chroning in

Day Rent

instriben, di

Ennorthma

to myren

iben Beiftung

safet porhambe

n gridloffen

man Jubeng

hateten başın

y dustilable to

Die prote 1

denten hatter

athanifen ein

hustienftes b

uin.) Durch

m2. Jun. 18

slewfelben en

liebat ethält

m, bağ bağ

in befreites 2

secitat unabl

int. Es ift fi

idengen über

undamgen ni

such and die

leys suppleased

togten in bid

lifden Rich

ouf extreption

in neue Ger

at durch bie

side man fi schillippe s

學而發

" Min a

动世, E

Biffe 2

bany foll

Modelon

inda,

生き

bacht wird, fegen auseinander, wie den mit der Gerichtsbarteit verfebenen Gutsherren in ihren Dorfern bie Bahl ber Schulgen, jeboch unter Prufung bes Landrathes gufteht, und wie ihnen die Sandhabung ber Erhaltung ber Ruhe, Drbnung und Sicherheit überantwortet wird. Die Policeigerichtsbarkeit foll gwar vom Datrimonialgerichte verwaltet werden; je unbestimmter aber ber Musbrud ber Mufrechterhaltung von Rube, Dronung und Gicherheit, je abhangiger ber Patrimonialrichter vom Patron, je feltener jener an Drt und Stelle ift, und je ofter ber als nachfte Bermaltungsbehorbe einschreitende Landrath Gutebefiger gu fein pfleat, defto mehr find die Dortbewohner perfonlich, wie für alle innere Berhaltniffe ihres Gemeindeverbandes, von Reuem einer ihnen vorgefesten Gutsherrichaft unterworfen. Ulles Diefes wird als Befeitigung ber weftfalifchen Zwischenregierung und frembherrlicher Gefeggebung bezeichnet und bas Spftem, nach welchem die Patris monialgerichtsbarteit wiedereingeführt wurde, unverfennbar weiter geführt. Bis jest find biefe hochwichtigen Cabinetsordres ber Gefesfammlung nicht einverleibt, jeboch in den Regierungsblattern ber Proving Sachfen publicirt. Die Erfolge welche das Wiederhervorrufen biefer feit 25 Jahren befeitigten Ginrichtung für Bauernftand, Gutsbefiger und Domainenverwalter haben muß, liegen ju nabe, als baß hier nabere Bezeichnung berfelben nothig mare. Richts lahmt befanntlich den Regierungsmechanismus verhangnifvoller, als das Burudftellen ber Beituhr zur Bevorrechtung Ginzelner. Wenn die Landbewohner des ehemaligen Ronig= reichs Beftfalen feit einem Bierteljahrhundert vergeffen haben, mas ein Erb= und Berichtsherr fei, fo werben fie es in der Proving Sachfen wieder lernen.

Das Berhaltniß bes flachen Landes zu ben Stadten hat, indem jenem eine Claffenfteuer, Diefem bagegen eine Schlacht= und Mahlfteuer auferlegt ift, eine Abanderung erlitten, nicht fowol durch bas verschiedene Steuerprincip, ale burch die in ben Stabten fur mabl- und ichlachtsteuerpflichtige Gegenftande eingeführte Thorcontrole, welche ben freien Bertehr zwifden Stadt und Land ftort und auf die erftern um fo nachtheiliger wirft, da fie auch in Sinficht der Berbrauchsfteuer in ftrengerer Aufficht gehalten werden tonnen, und bei bem Unglude, im Controlebe= girte gu liegen, gu ber Alternative gezwungen find, entweder felbft gu fchmuggeln, ober Ubnehmer ber umliegenden Schmuggler ju merben, mit welchen fie bei redli= cher Berfteuerung nicht Preis halten tonnen. Diefes hat auf Moralitat und Baterlandeliebe nachtheiligen Ginfluß, ba ohnehin die Schmuggler bei ihrem fortwahrenden fleinen Rriege mider bie Grengofficianten oft ben eigentlichen altpreußi= fchen Beteranenfinn gu haben mahnen. Go fonderbar geftalten fich die Meinun= gen, über welche Berrichaft ju gewinnen Die Berwaltungsbehorben nicht lernen

mollen.

Bas bie Stabte unter fich betrifft, fo wird in benfelben immer mehr fuhlbar, bag bie Sucht, in einzelnen derfelben Alles gufainmen gu haufen, nach bem Borbilde ber Sauptftadt, große Nachtheile mit fich bringt, wie benn in allen Reiden das übermäßige Unwachsen einer Sauptftabt zu ben gefahrlichften Staatstrantheiten gehort, in welchen fich die Sofe gefallen, und ber nicht ausgeglichen wird burch geweckte Runftleiftungen und burch Gewerbprunt. Die Unhaufung allen Glanges des focialen, geiftigen und politifchen Lebens in ber Sauptftadt entfremdet diefen, befonders bem Sofe bas Land und Reich. Welcher unendliche Gewinn flog ber Bildung der deutschen Nation badurch zu, daß bas ehemalige beutsche Reich nie eine entschiedenes Ubergewicht behauptende Sauptftadt hatte, welcher Schaben für Frankreich vom Gegentheile? Diefe Betrachtungen führen noch weiter und zeigen den unendlichen Nachtheil, welchen es gleichfalls fur Provingen hat, wenn in benfelben Gine Stadt fich befindet, bie als hauptniederlage bes Rriegsbedarfs, und als hauptfestung bes Reichs, gleichzeitig der wichtigfte mercantilische Plat und der Gig einer Menge von Provinzialbehorden ift.

Es fehlt nicht an wichtigen Aufgaben ber Gefeggebung, welche gu tofen find, und jum Theile auch unter vieljahrigen Borarbeiten dem Ubichluffe entgegenreifen. Dabin gehoren bie Revifionen bes Landrechts, die Ginfuhrung einer neuen Berichtsordnung und Gerichtsverfaffung, hinfichtlich welcher Aufgabe gwischen ben Mit: und Reupreußen, nach bem verschiedenen Standpunkte ihrer Bilbung fur bas Staatsleben, die verschiedenartigften Unfichten ftattfinden. Dabin gebort ferner bie Entwerfung eines neuen Genfurgefetes, welchem als Borbild ber beutsche Bumb entgegenfieht, mit befto gespannterer Erwartung, ba im Bereiche ber legisla= torifchen Leiftungen noch fein ben nothwendigen Foderungen entsprechendes Cenfurgefet vorhanden ift und Biele baraus auf die Unmöglichkeit, ein folches gu ge= ben, gefchloffen haben. Huch wurden Beruchte verbreitet von einem neuen all= gemeinen Judengelete; des laut geworbenen Biberfpruches ungeachtet, mochten Borarbeiten Dazu ftattgefunden haben, welche unnothige Beforgniß bei ben Juden ber Sauptstadt medten.

Die protestantischen Rirchen, welche fich größtentheils zu einer evangelischen verbunden hatten, begten Beforgniffe fur ihre driftlich-freie Grifteng, indem fie bas Umfichgreifen eines undriftlichen Pietismus fürchteten und in ber außern Form bes Bottesdienftes durch liturgifche Borfchriften normalifirt murden. (2gl. Liturgiemefen.) Durch letteres erhielt der Predigerftand ein weues Symbolum, indem feit bem 2. Jun. 1826 jeder in benfelben Tretende auf die neue Agende, mithin auf das in bemfelben enthaltene, nichtevangelifche Glaubensbefenntnig verpflichtet wurde. Offenbar ethalt hierdurch die Liturgie einen veranderten Charafter, und erinnert baran, bag bas evangelifche Chriftenthum ein von hochpriefterlichen Dachtfpruden befreites Auffaffen ber gottlichen Urfunden und eine von aller menschlichen Autoritat unabhangige Forschung erheischt zur Begrandung bes chriftlichen Glaubens. Es ift fur Preußen als Staat bochft merkwurdig, bag in bemfelben Unterfudungen über die bas gange Rirchenthum in fich aufnehmenben liturgifchen Berhandlungen nicht mehr moglich find, feitbem von Staatewegen Partei genommen wurde und die Lobpreifer der Ugende jeder Bergunftigung fich erfreuen, mahrend jebe entgegengefette Meinungsaußerung gemisbilligt wird. Beniger Huffeben erregten in diefem Beitabichnitte bie unter ber preußischen Berrichaft ftebenden fatho: lifden Rirchen, obgleich in denfelben die hinneigung zum gelauterten Chriftenthum auf erfreuliche Beife fichtbar wurde. Die papftliche Bulle vom 16. Jul. 1821, die neue Grundlage ber katholischen Rirchenangelegenheiten in Preufen, ift wichti= ger burch die Punkte, welche fie ichweigend übergeht, ale burch Bugeftandniffe, welche man fur Preugen erwartete, und ein Meifterftud der Unterhandlungefunft ber papftliden Curie. In mehren preußischen Provingen, besonders in Schlefien, zeigten fich Berbefferungewunsche, welche bem Papftthume unangenehm fein mußten; bahin gehörten ichon fruher lautgewordene Borichlage gur Ubichaffung bes Colibats, Ginfuhrung der beutschen Sprache beim Gottesbienfte, besonders bei ber Meffe. Die Bittsteller wurden an den Papft gewiesen und ihnen im Nichtgemahrungefalle ber tonigliche Schut verheißen, wenn fie fich jum Ubertritt gue evangelischen Kirche entschloffen. Die Bischofe schwankten zwischen hierarchischer Machtvollkommenheit und weltlichen Ginwirkungen und vermochten bas Licht nicht ju erftiden, welches in allen Theilen ber nation fich burch verbefferten Schulunterricht verbreitete.

Bu ben glanzenoften Seiten ber preußischen Staatsverwaltung gehort bie ber Pflege der Runft und Wiffenschaft. Dit beiden wurde nicht der eitle höfische Prunt getrieben, welcher feit dem Borbilde Ludwig XIV. Die Bolfer mehr blendete, als begludte. Bom Gebiete ber Elementarschule an bis zu den Forschungen der Gelehrten und Akademien, von den erften Bestrebungen des Sandwerkerfleißes, ber Gewerbthatigfeit, ber Industrie, bis zu den hochsten Leistungen des eigentli=

erfehenen Orga

difung bed back

Ruje, Orbins

inon non di

sbrud ber Auf

er der Patrimes

je diftet bet als

in lein bledt'

rhilteiffe thees

haft unternor:

regierung und

m die Patri:

eführt. Bis

t einverleibt.

Die Erfolge

middung für

secon ya nabe,

libert beham:

fitellen bet Brits

emoliom Kinis

te ein Erfe und

dem jenem eine

feclegt ift, eine

acto, ale durch

ide eingeführte fibet und auf

audésteuer in

im Controlebr au shumayan,

en fie bei tebliroditat und No

hi ihm for

iden altpunfi: d die Minn

en nicht lecten

met mehr fuhle

र्काता, अर्क अर्थ

m in alm Riv

n Stantstant

then with burth

olen Glanges

ndet diefen, be: m fief ber Bile

Reid mit eine

Shake für

or und reform menn in best

tring the burft,

ntilifte Play

t letnen.

a may like bette

of Mills his State PARTY TO

to an nichiga

STREET NOT

fatorior fafer, L

Das Argemis,

is supported, bis

De Cravitani

ni den Scrinn

es is 3mifel get

rabonofelt iff ber

d Be babin be

Antrophiet, eine

paramen map

de Bungebiet &

obla! In wi

aid beffer entfa

nin Begizhung ile

ider Liberalität

i sion Richtungn

Hmi bet erneuer

ni, dem guverlai r

finftinftitute be

inhme, bie fich dr

Interitiques an

Benn von Ku

title and time

ticht in einer

be Gelammether

a, 10 th 26 and

n Bemertungen

n, daß Beforani

le verbienen Be

an Europas be

1 per empige B

buth allein eine

Beigt Berge

Preußifd

a Rurfurften

wites in den

adjulgern nic

tal nar de

T mappin

inter (Ebod

व्यक्ति विषय हैता है

क्रिक्रिक्र के

Stablite Son

of the designation of the second

M de liter

Marke n

chen Runftlere ergab fich in bem weiten Gebiete bes Biffens, Forfchens, Birtens und Schaffens nichts Bedeutendes, bas der pflegenden Theilnahme bes Staats entgangen ware. Bas fich irgend bagu eignete, murbe als ein vaterlanbifches Ge= meingut in die Nation verpflangt, ihr zur Theilnahme, Fortbilbung und Mufbemahrung übergeben. Mus dem Bolle felbft entftanden fordernde Gefellichaften und Bereine, welche, durch alle Provinzen verzweigt, in allen Standen rege Theilnahme finden und die Mitgliedschaft bis zum Ronigshaufe und bis zum Throne erftred= ten. Fur die Technit gefchah durch Bewerbichulen, durch Unterftugung Befabig= ter auf Reisen und durch Ginwirkungen auf die Berkftatte des Runftfleißes fo viel, daß jahrlich die Leiftungen an Qualitat und Quantitat gewannen. Unter ben Lehrschriften, die vertheilt wurden, verdienen die von Beuth herausgegebenen Mufterblatter die erfte Stelle, und zeigen, wie ruhmliche Bewerbthatigfeit auf wahre Runft= und Geschmackebildung gegrundet sein muß. Die Bewohner ande= rer Staaten mochten fich ber Erlangung gewiffer Borzuge in einzelnen Zweigen der Industrie rubmen; ein harmonisches Fortschreiten nach allen Richtungen tor= perlicher und geistiger Rraftentwickelung hat nie Concurreng gu fürchten.

Die hauptfache ift und bleibt immer, bag ber Jugendunterricht in Stadt und Dorf ununterbrochen fich vervollkommnet, mahrend andere Staaten jest erft da beginnen, von wo man in Preugen vor mehren Menfchenaltern ausging. Diefe Fortbilbung blieb nicht ohne Ubmege, unter welchen von unten berauf gu= nachft manche Berkunftelung des nur in der größten Ginfachheit zur Bolltommenheit gelangenden Bolksunterrichts einige Rachtheile mit fich brachte. Das En= ftematifiren der Schulanftalten, und die Bervieifaltigung der Unterrichtsgegenftande machte es brudend, bag auch die Urmften gezwungen find, ihre Rinder fcon vom fecheten Sahre an bis gur Bulaffung gum Abendmable in die Schulen gu Schiden. Der Durftige ertragt die Bahlung bes Schulgeldes und die Entbehrung der Rinder bei Saus- und Feldarbeit, fo lange er weiß, daß feine Rinder mit Lefen, Schreiben und mit Religionsunterricht beichaftigt werden; aber er murrt, wenn feine Rinder nach Roten fingen lernen muffen. Den in Seminarien erzogenen Gle= mentarfdullehrern gibt man geiftige und leibliche Berbildung fdulb, wonach fie ihrer nachsten Berufsiphare Geniger Segen zu bringen vermogen. Roch mehr Bor= wurfe macht man ben fogenannten bobern Burgerfchulen, welche jest von ben untern Claffen ber gelehrten Schulen, mit welchen fie ehebem zusammen beftanben, vollig getrennt find, zum Rachtheile beider und der gangen Gultur, denn es wird badurch eine Trennung des Belehrtenftandes von den übrigen begrundet, ber mit bem, alle Stande einander verschmelgenden Beitgeifte im Biderfpruche ftebt. Much ift es fcon fo weit getommen, daß man bei ber Unficht ber currenten Dienftpapiere der Borfteher einer Lehranftalt fich überzeugen muß, der Schriftwechiel berfelben mit den hohern Behorden bindere faft die Erfullung des Lehrberufe. Der Schlußftein der Schulbildung, die Prufung der Reife fur die Universitat, liefert den ent-Scheibenoften Beweis der Übertreibung. Man hat gefagt, Die gesteigerten Foderungen an bas Wiffen ber jungen Leute murben gemacht, um den gu großen Un= drang gum Gelehrtenftand zu vermindern. Benn man den mahren Grund diefes allerdings zu berudfichtigenden Ubels erforicht, wird man fich leicht überzeugen, daß demfelben burch diefes Mittel nicht abgeholfen werden fann. Bie übertrieben aber gegenwartig bie Foderungen bei der Ubiturientenprufung in Preugen find, geht aus der unumfestlichen Behauptung hervor, daß menige Universitatslehrer, noch feltener Mitglieder ber Provingial-Schulcollegien und : Confiftorien im Stande find, allen jenen Prufungefoderungen fo zu genugen, um ein vorzugliches Beugniß der Reife zu erhalten. Die gelehrte Urt, alte Sprachen zu lefen, gu ichreiben und gu reden, die Belesenheit und Renntnif der Claffiter, die Maffe bis zu einzelnen Da= ten gehender geschichtlicher Studien, der Umfang hoherer mathematischer Rennt= niffe, welche hier verlangt werben, find Beweife einer überfullung und übertreis bung, wovon die Belehrsamfeit wenig Bortheil zu erwarten hat. Die Gorafalt bes preußischen Minifteriums, ben hobern Lebranftalten und Universitaten ausgewichnete und tuchtige, in ihrem Sache beruhmte Belehrte gu verschaffen, bat fich nicht vermindert durch die ungunflige Meinung, welche man in neuerer Beit von ben Studenten faßte, indem man fie als Pfleger revolutionnairer Berbindungen anfab. Das Argerniß, bas gegebene wie bas genommene, mar fo groß, baß, aller Mube ungeachtet, Die Ucten baruber noch nicht gefchloffen werben fonnten.

Die Erweiterung des Kreifes ber Ideen und Beffrebungen, welche Preufen mit dem Gewinne ber ichonen Rheinlande erhalten hat, wird von manchen Seiten in Zweifel gestellt, wenigstens hinfichtlich ber politifchen Bedeutsamkeit; aber unbezweifelt ift ber Ginfluß, welcher von dorther auf das Runfiteben verbreitet murde. Bis dabin befaß Preugen fein Land, welches, mas auch jur Entfaltung ber Runfte gehort, eine ruhmvolle fürftlerifche Borgeit hatte. Diefes murbe mit Roln gewonnen und burch die ehemaligen rheinischen Residengftabte vermehrt. Beldjes Fluggebiet kann fich, als die Runfte pflegende Bone, den Rheinlanden gleichstellen? In welchem Berbaltniffe konnte ber Reim einer verjungten Runftblite fich beffer entfalten, als unter ber Regierung Friedrich Wilhelm III. ? Bas in diefer Begiehung in der hauptfradt und durch Utademien, wie durch bas mit thiglicher Liberalitat dem Publicum geoffnete prachtvolle Mufeum gefchab, wirtte nach vielen Richtungen und ftellte die Runftbeftrebungen bes nordlichen Deutsch lmbs mit der erneuerten Pflege berfelben am Rieberrheine in einen ichonen Wetttampf, bem zuverlaffigften Schugmittel gegen Ginfeitigfeit und Manier, worie die Runftinftitute ber Refibengen fo oft untergeben. Es zeigte fich eine vielfeitige Theilnahme, bie fich auch barin barthat, baf bem aufteimenben Talente willfab: rige Unterfrugung gu Theil murde.

Benn von Runft und Biffenschaft, Rirche und Staat in Bezug auf ein Betalter und eine Ration nichts Ruhmlicheres gefagt werben fann, als bag fie nicht in einer ifolirten Rafte ihren Gig haben, fondern echt vollthumlich in ber Gefammtheit der Ration malten, in berfelben Pflege und Fortbilbung finben, fo ift es grate diefer Gefichtspunkt, nach welchem bie hier gufammengereifs ten Bemerkungen über Preußen im letten Jahrzehend zu dem Schluffe berechtigen, daß Beforgniffe eines Burudfintens feinbfelige Traumbilber find. Doch auch biefe verbienen Beachtung, als Warnungen gegen Soffahrt und Stillftand. Rein Staat Europas hat verhangnifvoller als Preugen erfahren, mobin diefe fuhren, mas ber einzige Weg fei, lautern Mationalruhm ber Rachwelt zu vererben, und wodurch allein einem Bolfe ber Ausspruch jenes Dichtere jum Segensworte merbe: "Bott heißt Bergellung in der Beltgeschichte!"

Preußische Gymnasien. Die ruhmwurdigen Bemuhungen bes großen Rurfurften von Brandenburg, Friedrich Bilbelm, jur Berbefferung bes Unterrichts in den gelehrten Schulen feiner Staaten, wurden von feinen beiden nach. flen Nachfolgern nicht in einem gleichen Grabe fortgefest, indem namentlich Friedrich Bibelm I. nur bem Elementarunterricht in Burger- und Landschulen sowie den Coldatenschalen Intereffe bewies. Aber mit Friedrich II. trat auch hier eine neue afolgreichere Epoche ein. In feiner benfrourbigen Cabinetvorbre vom 5. Cept. 1779 erklarte ber Ronig, daß er "burchaus nicht vom Unterrichte im Lateinischen und Griechischen bei bem Unterrichte in den Schulen abginge", ebenfo widmete er ime besondere Gorgfalt den Schulen bes halleschen Baifenhauses und Padago= giums, ber Unffalt zu Rlofter Bergen und nahm fich der Universitäten thatig an. Gin Rachfolger Friedrich Wilhelm II. blieb, mit Ausnahme ber Bollner'ichen Berfinsterungerpoche, ben Grundfagen seines großen Dheims treu, Friedrich Wilbelm III. aber übertraf Beide in einem hoben Grade feit feiner Thronbesteigung am

Conne fer, ber neuffen Beit und Liferatur III.

hint, Wild

me bes Some

rlanbijdes (L

and any Aug. efellicofien und

ege Theilauhme

Throne erfired:

hama Belibia

Afleifes jo viel.

n. Unter ben

rausgegebenen

thatigkeit auf

vohner ande:

nen 3meigen

hrungen kör:

right in Stadt

tooten jest oft

altern auseim.

nten herauf ju-

ir Bollfommen:

itt. Das Er:

nterrichtsgram:

), ihre Kinder

die Schulen zu

ie Entbehrung

der mit Lefen,

mutet, wear

erzogenen Ele:

oenach sie ihrec

och mehr Ber:

est von den un:

men bestanden,

denn es wied

rimbet, bet mit

the fieht. Auch

n Dienstpapiere

modeled berfellest

Die Schlie

light ben ent

Acidetten Folis

in origin die

Gran biefes

ht überzeugen,

de übertrieben

Preusen feb.

erfittitslebtet,

n im Stante

ides Bengnis

eiben und für

inzeinen Das

ifcher Rennts

in Unterrich

hid ben in beide

of defen und the

to Refern, 1

aciden Briden

III III Sicili

ifibre auf Prim

marita und feine

ten felbft. Ferne

in daß die eigent

with Jugan 31

edin Dingen ba

antar und Bür

dimfefteeftellt t un ber lateinifche

diffiden Bern

wis Unerricht

win Mathema

iid fein würde, firmifen unterg

derten Plame gel

lu, wie ihn Ja

militratur, beb

in ben Rreis b

inhers hie Schu

minen Unterrid

michtung und T

his Rormalagon

on for einen ber

E.J. Birntoum

n ben Gelebrien

Die genann

Distra noch off

anteriot for

The rate the

Die Beit

2 ton 8 - 12

म में जेवा के वि

質の中型の

opposite finance

The Province

m mb &

有其事

m m 17,

5,1331, 97

and the St

17. Nov. 1797. Die eigentliche Blutezeit ber preußischen Gymnafien beginnt indeß mit dem Jahre 1809, alfo in einer Beit, wo ber Staat am bedrangteffen war und ber Ronig fich ben hohen Ruhm erworben hat, bag grabe ba am wenigsten gespart wurde, wo man fonft wol mit Ersparniffen anzufangen gewohnt ift. Der bamalige Chef ber Section bes offentlichen Unterrichts, ber jegige Minifter von Schudmann, leitete unter Stein's und harbenberg's Buftim: mung bie wichtigften Magregeln zur zweckmäßigen Berbefferung ber Gomnaffen ein, wobei Nicolovius, Guvern, Bilhelm von humbolbt und Niebuhr eine befonbere Thatigfeit entwickelten. Diefe Beftrebungen find mahrend ber letten 20 Jahre burd den erleuchteten und wohlwollenden Minifter von Altenftein folgerecht fortgefest und in ben einzelnen Provingen burch bie Dberprafidenten von Bince, von Merchel, Sad und von Baffewig unterftugt worden. Dadurch find bie Gymnafien zu einer ruhmlichen Gleichmäßigkeit, Die Lehrer zu einer weit geachtetern burgerlichen Stellung und, wo man ben Borfchriften ber Behorben nachlebte, auch bie Boglinge zu einer überwiegenden wiffenschaftlichen Sohe geführt worden. Aber es darf babei auch nicht überfeben werben, bag bie Taufende, welche in ben Sahren 1813, 1814 und 1815 aus Universitaten und Gymnafien aus: ftromten und fich unter bie Fahnen bes Ronigs fammelten, aus jenen Gymnafien hervorgegangen find, welche in ber Beit ber Roth und Bedrangniß erbluten und daß ihr Beispiel es vorzüglich mar, welches auch jenfeit bes Ethftrome querft bie Sergen ber ftubirenben Jugend und ber aus ihrer Mitte erwachfenen Manner gu thatfraftiger Unftrengung mit fortrig.

Gine eigentliche Schulordnung fur gang Preugen bat bie Staatsregierung noch nicht bekannt gemacht, jedoch follen viele Materialien bagu von bem Minifterium ber geiftlichen Ungelegenheiten gusammengebracht fein. Gin allgemeiner Lehrplan, als beffen Berfaffer Bernhardi genannt wird, ward 1816 ben Confifto= rien von Seiten bes Ministeriums als einstweilige Rorm gegeben und befonbere Dienflinftructionen erhielten von ihren Provinzialbehorden Die Gymnafialbirectoren in der Rheinproving, in Befifalen und Brandenburg. Rach diefen Berordnungen und nad andern amtlichen Erlaffen, beren überficht aus ben Jahren 1817-26 fich in Seebobe's "Archiv" (1826, Seft 5 und 6) und in Reigebaur's "Cammlung der auf den öffentlichen Unterricht in ben preußifchen Staaten fich beziehenden Befege und Berordnungen" (Samm 1826) findet, ftehen nun folgende Beftimmungen feft, die wol faft überall in Unwendung getommen find, wenn auch faft der Plan nur ein idealer ift und die darin enthaltenen Borfdriften nur approximative Bultigfeit haben. Die verschiebenen Rudfichten, welche in ben einzelnen Provingen auf ftatiftifche und firchliche Berhaltniffe genommen werden muffen, erfchweren in Preufen die Ginfuhrung einer allgemeinen Schulordnung wie die eines allgemeis nen Reichstages. Überdies befinden fich die preußifden Gymnafien bei jener interimiftifchen Dorm und ber großern Freiheit fur bie Entwickelung geiftiger Rrafte beffer als bei einem allgemeinen Schulplane, ben die neuesten Erfcheinungen in fubbeutschen Staaten bem preußischen Schulmanne gar nicht einmal allzu wun-

fchenswerth machen.

In der Regel foll ber gange Unterrichtscurfus burch brei Bilbungsftufen (Septa und Quinta, Quarta und Tertia, Secunda und Prima) in 10 Jahren vollendet fein, fodaß der junge Mensch, wenn die allgemeine Elementarschule an ihm mit gurudgelegtem 9. Lebensjahre ihr Geschaft beenbigt hat, mit bem gurudgelegten 19. Sahre jum Besuche ber Universitat reif fein fann. Auf ber unterften Bilbungoftufe verweilt ber Schuler in ber Regel zwei Jahre, auf der mittlern drei Jahre, ein Jahr in Quarta und zwei Jahre in Tertia. Da aber in diefen Glaffen bie Schuler auch fur bie hohern Berufsarten des Raufmanns, Land: wirthe, Runftlere u. f. w. vorbereitet werden, fo ift an manchen Gymnafien Die



Greichtung einer Meben: oder Realclaffe fur bie Richtftubirenben nachgelaffen morben. Um Unterrichte im Latein nehmen fie gleichfalls Theil, bagegen find fie bom Briechifden in beiden Claffen fowie von bem mathematifchen Unterrichte in Tertia ausgeschloffen und werden bafur im Frangofischen, Englischen, bem bobern burgerlichen Rechnen, dem eigentlichen Schonschreiben und bem mathematischen und burgerlichen Beidnen unterrichtet. Bei ber zunehmenden Bahl von Realfdulen und Realgymnafien burften biefe Realclaffen wol meiftens wieder eingehen. 2fuf Prima und Secunda endlich tommen funf Jahre, zwei auf Secunda, zwei ober dei Jahre auf Prima. Daß ein fchnelleres ober langfameres Fortruden biefen normalfat und feine einzelnen Theile verfargen oder verlangern werde, verffeht fich von felbft. Ferner ift grundfablich angenommen und burch bie Praris ausgeführt, daß bie eigenthumliche Beffimmung ber Gymnafien in Preugen fei, Die mannlide Jugend zum wiffenfchaftlichen Berufe vorzubereiten und zwar fo, bag por allen Dingen bas Berhaltniß ber gelehrten Schulen nach unten bin gu ben Elementar- und Burgerschulen, nach oben gu ben Universitaten und hohern Lehranftalten feftgeftellt worben ift. Das claffifche Alterthum und bas grundliche Erlemen ber lateinifchen und griechischen Sprache ift gur Borbereitung für jeden miffenfchaftlichen Beruf unentbehrlich, und ift und bleibt baber ber Unfang und bas Enbe bes Unterrichts in ben gelehrten Schulen. Un biefes ichlieft fich bas Stublum ber Mathematik, bie aber, weil fie in Begiehung auf die formelle Bilbung einseitig fein murbe, mit der weit vielfeitigern Philologie verbunden und ihr gemiffermaßen untergeordnet fein muß; bie Befdichte wird nach einem wohlgez alieberten Plane gelehrt, fur bie beutiche Sprache ift ber hiftorifch=philosophifche Beg, wie ihn Satob Grimm begonnen hat, empfohlen; Beschichte ber Dationalliteratur, hebraifche und frangofifche Sprache, Beichnen und Gefang vollenden ben Rreis ber Gymnafialobjecte. Man vergleiche über biefe Dbjecte besonders die Schulschriften von E. Rirdner: "Uber ben Deganismus des offentlichen Unterrichts auf Gelehrtenschulen" (Stralfund 1821) und "Uber bie Einrichtung und Disciplin bes ftralfundifden Gymnaffums", bas fur ein preufifces Rormalgymnaffum gilt (ebendafelbft 1827); von 3 2. Matthias: "Leitfaben für einen heuristischen Schulunterricht" (4. Auft., Magdeburg 1827), von E. J. Birnbaum : "Gefichtspunkte zur Beurtheitung ber gegenwartigen Leiftungen in ben Gelehrtenfchulen" (Roln 1825).

Die genannten Lehrobjecte werben wochentlich in 32 - 36 Stunden gelehrt, ju benen noch als außerordentliche Lectionen das Sebraifdje, der Gefang- und Beichnenunterricht fommen. In der Regel hat jeder Schuler 6-7 Stunden taglich Unterricht; aller Privatunterricht ift baber nicht allein unnöthig, fondern fogar nach= theilig. Die Zeit der Lehrstunden ift entweder von 7-11 und von 2-4 Uhr, ober von 8-12 und 1-5 Uhr in den Gymnaffen festgefest. Fur bie Schulferien ift burch bie Berordnungen vom 27. Mug. 1811 und 30. Mug. 1825 eine Beit von acht Wochen bewilligt worben, die in den einzelnen Provingen nach ber Convenienz vertheilt find. Die Bahl aller Gymnafien in Preufen beträgt 109, von benen bie Provingen Preugen und Pofen 15, Brandenburg und Pommern 23, Schleffen und Sachfen 43, Weftfalen und die Rheinproving 28 haben. Die meifien, namlich 10 in jeder, finden fich in den Regierungsbezirken Potebam und Magbeburg. Rach amtlichen Rachrichten waren auf Diefen zu Unfange bes Binterhalbjahre 1830, im Gangen 23,767 Schuler, von denen 6289 in den obern Claffen und 17,478 in allen übrigen fich vorfanden (f. "Preußische Staategeis tung", 1831, Rr. 233). Sollte aus biefem Bahlenverhaltniffe ein fcheinbarer Beweis für die Klage, daß die Bahl der fradirenden Junglinge zu groß fei, bergenommen werden, fo erledigt fich biefe durch bie neuerdings gegebenen Rachweifun-

42 *

m bebringin

grabe ba m

angujangen ye Internides, der niberg'i Zustim:

de Ganifa

iebuje eine be-

and but letter

Itemstin felge

áfedenten von

Dadurd find

mer weit ge

horden nad:

pôhe geführt

्रक्रीत्व (श्रुक्त

masin out

m Gameira

du middlin i

comé querie les

un Männe pa

taatéregierung

bem Mintie

in allgemeiner

ben Confife-

und befandere

mafialdirecto:

n Berordnun:

m1817-26 Eammlung

niebenden Ge-

Refilmmungen

fafe ber Mon

cimating Gid

nu Province

efdecenie

ines olligane

en bei jener in

prifficer Antis

(deinunten in

nel allie min

10 Jahren

ntorfdule an

mit dent ju

Auf der utt-

of Mr mitt

after in his

mis, Pard

mafin die

whi Amoundin

mitte, fut

within authority.

of the farter of the O

and the second

Satur bit Bell

lidfrache mit ben

g General Superin

of the Augminion

hinda ju richten.

nen in ein geiftlich

inter Preugens in

hing hes heher

dram und mit i

the Eine fehr

Todamiums ube

lemofien erging

Ein deffelber

innipation des

k, hi ben Sch

Many in geleh

Minuel des höhr

n Auch Peli

1832, 281

litte in einem

indte erflären

ind ton den to

mb phagagifde

bet ein gebieres

Prisfungen für

Sade, mas

prieflich bewi

(co, c) pro a

pro rectoratu.

ni den wiffensi

जीकीता पाके, प

oloquiam pro

min Behört

in ben ihnen

pa pod portin

pane, but

min mar, F

a Seillen geö

a judge coll

de Palange Liaka Bei

da der Gen

THE STATE OF THE S

gen über bie Proving Cachfen (ebendafelbft 1833, Rr. 105), indem bie 22 Gymraffen, welche diefe Proving bat, 1828 die Bahl von 4063 Schülern hatten, von denen 294 jur Universitat abgegangen waren. Im Jahr 1831 betrug bie Frequeng 3882 Schuler, abgegangen: 277, 1832 nur 3828, abgegangen im Jahrestaufe zur Universitat 262 Schuler. 200 143 Statte in Der Proving find mit einer Bevolferung von 1,500,000 Geelen und mit 22 gelehrten Schulanftalten, ba bilben bie Abgegangenen feine unverhaltnismäßig farte Bahl.

Mußer ben oben ermahnten allgemeinen Unerbnungen find bie preußischen Cymnafien durch eine Reihe organischer Ginrichtungen und Berordnungen von den meiften Gymnafien in andern Landern und eben nicht zu ihrem Nachtheile unterfchieden. Man glaubt baher auch wol in Baiern, Baden und heffen, baf in Preugen das Etborado bes Schulftanbes fei, und Coufin in feinem bekannten "Bericht über ben Buftand bes öffentlichen Unterrichts in Deutschland und Preu-Ben", nennt ben lettern Staat "bas claffifche Land der Cafernen und der Schuten". Ubrigens find die Bemerkungen des gelehrten Frangofen über die Gymnaffen in Preugen, mit Musnahme feines Berichts über bie Landesichule Pforta, noch nicht von ihm befannt gemacht. Indem bas Ministerium von der Unficht ausging, daß bie außere Lage bes Schulmannes fo wenig als moglich gebruckt fein bart, wurde zuvorderft bie okonomifche Lage ber Gymnafiallehrer durch forgfaltige Ber= waltung ber ben einzelnen Unftalten zugehörigen Guter, burch vermehrte Bufchuffe aus Staatsfonds, durch Erhohung des Schulgelbes, burch Berfegung verbienter Lehrer auf einträglichere Stellen und in einzelnen Fallen auch burch Bufchuffe aus Communalfonds bei jeder fich barbietenden Belegenheit verbeffert. Die Mittel dagu murben besonders durch die Gingiehung der Guter von Rloftern, Stiften, Balleien und aufgehobenen Corporationen gewonnen. Die Magiftrate in vielen großern und fleinern Stabten haben fich durch eine große Theilnahme an bem Flor ber Gymnafien und dem Wohlbefinden der Lehrer ausgezeichnet und bringenben Bedurfniffen gern burch Bufchuffe aus ber Rammereitaffe at= geholfen. Daburd, fowie burch bie Erhohung ber Gehalte bei Directoren und Dberlehrern, murden bie Gymnafien fo viel moglich unabhangig von ihrer Frequeng gemacht und die Rudficht, Die aus Roth auf die einzelnen Schuler und die Bab= lung bes Schulgeldes genommen werden mußte, hat wenigftens an vielen Drten aufgebort. Dit ber Beauffic tigung und Fortbilbung ber Gymnafien im gangen Lande find ehemalige Gymnafiallehrer, Die bas Theoretifche und Praktifche des Faches fennen und mit ber Zeit fortgefchritten find, als Beheime Dberregierungs: und vortragende Minifterialrathe beauftragt. In biefer Begiehung hat fich ber preußische Staat außer ben Berftorbenen, Guvern und Bernhardi, febr ausgezeichneter Manner zu erfreuen und die Namen eines Nicolovius, Jo= hann Schulze, Reander und 2B. Kortum find ber bankbarften Ermahnung von Seiten bes preußischen Schulftandes werth. In den Provinzialschulcollegien, welde unter unmittelbarer Leitung des Dberprafidenten ber Proving oder eines bagu bestellten Biceprafibenten bie Ungelegenheiten ber Gymnafien ftatt ber Confistorien wahrnehmen, find theile Symnafialbirectoren, theile befondere Schul- und Confiftorialrathe angestellt, die namentlich zu besondern amtlichen Bistationereisen verpflichtet find, um an Drt und Stelle zu prufen und zu entscheiben. Much bier muffen ehrenwerthe Ramen, wie die eines Matthias, Rohlraufch, Rolte, R. U. Mengel, Jachmann, U. Jacob, Fr. Roch, Dinter, Grashof, Fr. Lange, D. Schulz, Schaub, genannt werben. In allen Beziehungen ift die Unterordnung bes Schulftandes unter geiftliche Dbere, Ephoren, Superintendenten oder Infpectoren aufgehoben, und befteht, jedoch in einem beschranktern Mage als fruher, nur noch ba, wo Magiftrate und Domcapitel Patrone des Gymnafiums find und ber Beifiliche gemiffermaßen ihr Degan bilbet. Diefe Emancipation bes Schulftanbes, welche

aus der Unwendung der Ebicte vom 12. Jun, und 29. Mug. 1810 fich factifch er= rengen mußte, hat auf die Stellung ber Schulmanner in ber preußifchen Monar= die einen außerordentlich nachhaltigen Ginfluß geubt und ift fowol fur evangelifche als für katholifche Gymnafiallehrer als eine ber größten Wohlthaten in der neuen Deganisation zu betrachten. Fur die fatholischen Gymnafien ift den hobern Beiffliden nur die Beauffichtigung bes Meligioneunterrichts, jedoch nicht ohne vorherige Rudfprache mit bem Director, geftattet, in ben evangelifchen Gymnafien haben bie Generalfuperintendenten ber Provingen nach ihrer Inftruction vom 14. Mai 1829 ihr Augenmert nur auf die firchliche und religiofe Tenden; in ben gelehrten Schulen ju richten. Daber municht jest wol nur felten ein preußischer Schulmann in ein geiftliches Umt überzugeben; aber bie große Debrgahl der Schuls manner Preugens wird gewiß aus voller Überzeugung neben ber wiffenichaftlichen Tenbeng bes hobern Lehramtes auch die fittlich-religiofe Tenbeng beffelben anerkennen und mit ihr die Berpflichtung nicht blos zu lehren, fondern auch zu er gieben. Gine fehr gehaltvolle, tief und mahr gedachte Berfugung bes geiftlichen Minifferiums uber ben 3med und bie Ginrichtung bes Religionsunterrichts auf Gomnaffen erging an alle Directoren am 10. Det. 1826, ber bereits unter bem 26. Jun, beffelben Jahres eine andere vorangegangen mar. Ubrigens bat biefe Emancipation Des Schulftandes, wie fie außer Preugen auch in Raffau ftattfinbet, bei ben Schulmannern Sachfens (f. Baumgarten : Erufius, "Briefe über Bilbung in gelehrten Schulen") und Sanovers (f. Ralotagathos, "über einige Mangel bes hohern Unterrichts im Ronigreiche Sanover") vielen Beifall gefunben. Much Polity hat fich in ben "Jahrbuchern fur Gefchichte und Staats: funft" 1832, Bd. 1, fur eine folche Emancipation ausgesprochen, gegen welche Robbe in einem Programm "De schola non profananda" von 1833 fich glaubte erklaren zu muffen. Die Staatsprufungen fur bie Gymnafiallehrer find von ben theologischen gang getrennt, boch wird neben ben philologischen und padagogischen Kenntniffen seit ber Berfügung vom 10. Dec. 1825 wie der ein größeres Dag theologischer Kenntniffe verlangt, wodurch allerdings bie Prufungen für Philologen bedeutend erfdwert worden find. Db zum Seil fur Die Sache, muß die Bukunft erft lehren. Jene Trennung aber hat fich als febr er= fprießlich bewiesen. Die Prufungen find: a) pro facultate docendi, b) pro loco, c) pro ascensione (bie jedoch meift erlaffen wird) und d) bas colloquium pro rectoratu. Gie gefchehen nicht bei bem Provingialschulcollegium, fonbern bei ben wiffenschaftlichen Prufungscommiffionen, bie aus Universitatsprofefforen bestehen und, um nicht zu erschlaffen, alljahrlich erneuert werden. Db nicht bas colloquium pro rectoratu, wenn es einmal gehalten werben foll, beffer vor einer andern Behorde als vor Universitatslehrern gemacht wurde, ba boch die wenigften von ihnen prattifche Schulmanner gewesen find und die Praris bes Schullebens doch vorzugsweise berucksichtigt werden muß, oder ob nicht die Prufung eines Mannes, ben bie Staatsbehorde ichon feit Sahren fennt, ehe er zum Rectorate berufen mar, beffer gang unterbleiben tonnte, das ift allerdings ein ichon oft im Stillen geaußerter Bunfch. Übrigens find bie Falle auch nicht felten, wo in foldes colloquium erlaffen worden ift. Ein ausführliches Reglement über biefe Prufungen hat das Ministerium am 20. Upr. 1831 gegeben, wodurch die fruhern Beffimmungen im Ebicte vom 12. Jul. 1810 ergangt find. Die Borfteher der Gymnasien heißen Directoren oder Rectoren, die Lehrer zerfallen in Dberlehrer und in Lehrer. Directoren und Oberlehrer fuhren auch wol den Titel Profefforen als besondere und perfonliche Auszeichnung, sonst bestehen auch noch bie alten Titel Conrector, Tertius, Quartus, hier und ba fur die untern Lehrer auch der Rame der Collaboratoren. Gine Gleichformigkeit findet hier nicht flatt. Die Lehrer an gelehrten Schulen gelten als Staatsbiener, und haben



1 bis 22 Gra

en betten, w

trug bie go

ligning in

tring find mit doubnifalter,

Profiles.

des engerend

achtheile un:

ffen, baf in

bekannten

und Dreu:

det Sou:

Sommafien

jerta, nech

林 加坡加坡

the fine but,

tyling Bro

bete Zuschüffe

ung verdienter

Buldioffe aus

Die Mind

filem, Gif

Ragistrate in

Theilnahme

wegezeichnet

resitaffe at-

rectoren und

net Arequiry

und die Bat-

pielen Deten

fien im gan:

objection of

seine Diet

g Beziehmi

Bembachi,

elevins, Jo

rationing ber

ellegien, mel-

er eines buy

Cenfiftorien

m) Emilia

(INT)

hier minifor

X Min

D. 60mi

NE Edul

term and

at noch by

Geiffich

क्षेत्र प्रशिक्ष

strains in his

The Die alich

d Breist von 16

i in men, c

in the print of

in State when a

nin Die Dint

and madely area

ikin umitti

printing figes

in Emfins geblief

Diparfen 1831

min find. Com

a strodywade L

un Gratification

interfatten. D

mbatt ber "Jul

don in John's

lades formers.

windows with

bile, Kimigsberg

Economics ful

hun Mitalieben

touch eine mehr

giden Leintri

des Unterrides

im an Berlin.

innien Natur

運動物面

n Aussicht gen

ni Nadprioter

der lateinischer a Gerfügung deumheit gut deumscheichte

an Thribal

Trap, but fei

in Spinisting a sim Spinisting

का त्रं क्राक्र

व्याक्ष हिं

a phatin, b

abli bai

Marita

September 1

क्षे कि प्राप

also bereits erreicht, was der Abgeordnete Schacht im 3. 1833 fur die Gym: naffallehrer in der zweiten barmftabtifchen Rammer in Unfpruch nahm. Freilich konnen auch unwurdige Lehrer, falls fie fich auf Ungelegenheiten ber Staatsverfaffung und Bermaltung Ginwirfungen erlauben, welche mit pflichtmäßiger Führung eines Lehramtes unverträglich find oder fich in bemagogische Um: triebe und geheime Berbindungen eingelaffen haben, in Gemagheit bes toniglichen Ebicts vom 7. Jul. 1821, burch blogen Befchluß bes Staatsministeriums von ih= rem Umte ohne gerichtliche Untersuchung entfest merben, fowie die Cabinetsorbres vom 16. Mug. 1826, 4. Gept. 1827 und 27. Marg 1831 von unfreiwilliger Entlaffung und Penfionnirung von Staatsbeamten in bagu geeigneten Fallen auf fic ebenfalls bezüglich find. In allen andern Fallen irgend einer Untersuchung ift durch das Gefet vom Jahre 1819, Titel 6, fowie ichon fruher durch das Augemeine Landrecht, Eh. II, Eit. 11, §. 530 fg., die großte Umficht und Schonung den Behorden empfohlen worden. Geber Claffe fieht ein ordentlicher Lehrer als Sauptlehrer ober Dedinarius vor, bem bie befondere Aufficht über ben guten Beift ober Ion feiner Claffe, uber ben öffentlichen und Privatfleiß ber Eins gelnen, die Ordnung und Punktlichkeit in ihren Arbeiten wie im Claffenbefuche und über ihr ganges fittliches Betragen in und außer ber Schule anvertraut Die Gymnafien maren ursprunglich in Gomnafien erfter und zweiter Claffe getheilt, von benen nur die erften berechtigt fein follten, gur Univerfitat gu entlaffen. Factifch icheinen aber jest, da auch bas zulest geftiftete Gomnafium in Duren (in 3. 1830) gleich bei feiner Stiftung als Gymnafium erfter Claffe bezeichnet ward, nur die Progpmnafien, wie fich beren in Beftfalen und in ber Rheinproving finden, gur zweiten Claffe zu gehoren. Die mundlichen Prufungen ber gur Universitat abgebenden Schuler, benen bie Unfertigung fchriftlicher Arbeis ten in verfchloffenen Binimern, unter Aufficht ber Lehrer und innerhalb ber gefesmaßig beffimmten Frift, vorangeht, merben in Gegenwart eines befondern Regiezungecommiffarius, ber entweder ein angefehener Staatebeamte, Confiftorialrath ober hoherer Beiftliche ift, von ben Lehrern bes Gymnasiums, welche bie Prufungscommiffion bilben, abgehalten. Das fonigliche Edict vom 12. Dct. 1812 (bem eine Berfugung der Section fur ben offentlichen Unterricht im Minifterium bes Innern unter bem 22. Upr. 1809 voranging) nannte als Gegenftande ber Drufung : Latein, Griechisch, Deutsch, Frangofisch, Debraifd fur Theologen (und neuerbings auch fur Philologen), Gefchichte und Geographie, Mathematit und Raturwiffenschaften. Gine Prufung in der Religion geht auf ben fatholifchen Symnafien voran; in ben evangelischen Scheint hierbei feine Bleichformigfeit stattzufinden. Der Musfall der Prufung bedingt bas Zeugnif Rr. I, II oder III; bas legtere Schlieft von bem Benuffe aller Stipendien aus, nimmt ben fatho: liften Theologen in den Diocefen Roln und Trier Die Musficht auf Erhaltung ber hohern Beihen, erschwert die Erlangung ber medicinischen Doctorwurde und geftattet ben Juriften nicht fich gur erften oder einer ber folgenden Prufungen gu ftellen. Bie nuglich auch biefe Abiturientenprufung auf bas miffenfchaftliche Leben in Preugens Gymnafien eingewirkt hat, fo haben boch vielfache Bunfche bas Minifterium im 3. 1831 veranlagt, eine Begutachtung ber bis berigen Instruction von bem Directoren ber Gymnafien ju verlangen. Diefe find bereits eingegangen und es durften baber wel bald einzelne Abanderungen zu erwarten fein. Benn man ubrigens hier und ba bie zu hohen Foberungen der Inftruction getabelt hat, fo barf nicht unbemeret bleiben, bag auch an vielen Gymnafien die Unfoderungen der Lehrer, namentlich im Griechischen und in der Mathematik, über die landesherrlichen Beftimmungen hinausgegangen find. Ubrigens find nach bem Mufter der preußischen Abiturientenprufung abnliche Einrichtungen in Altenburg, Baden, Baiern, Braunfdmeig, Gotha, Sanover, Sef-



fen Raffel, Beffen-Darmftabt, Mecklenburg, Dibenburg, Sachfen, Beimar und Murtemberg in der neuern Beit getroffen worden. (Man febe bie Schrift von Fr. Soulbe, "Die Abiturientenprufung, vornehmlich im preußischen Staate", Seft 1. und Friedemann's ,Beitrage gur Bermittelung ber wiberfrebenden Unfichten über Bonnaffen". Die Schuler eines Gymnaffums, welche bie Prufung auf ben Gomnaffen gar nicht ober fchlecht beftanden haben, tonnen fich gur Prufung bei ben miffenichaftlichen Prufungscommiffionen auf den Universitaten noch einmal und zwar nach Berlauf von 18 Monaten melben, follen aber, falls fie in biefer nicht befteben, für immer abgewiesen werben. Durch die Errichtung einer befondern Schulbehorde iff far ben innern, organischen Busammenhang bes preußischen Schulftanbes febr wedmäßig geforgt und, mas befonders wichtig ift, jeder Foderung des Gymnafiums on bie Schuler oder an bie Ultern berfelben bas Giegel ber Offentlichteit aufgebrucht porben. Die Directoren namentlich erscheinen nicht mehr als eigenmächtige Beferberer manbelbarer Privatrucfichten, fondern als verantwortliche Sandhaber ber Befete im unmittelbaren Dienfte und Schute bes Staats. Fur ein organisches und gleichmäßiges Wirten der Gomnafien find auch die Directorenconferengen nicht ohne Ginfluß geblieben, welche in ber Proving Beftfalen feit 1815, in Dft- und Wellpreußen 1831 und 1833 und in der Proving Sachsen im 3. 1833 gehalten worden find. Combinirte Umter werden an Gymnafien fo viel ale moglich vermieben, alterfdmache Lehrer penfionnirt, Lehrapparate und Schulbibliothefen vermehrt, burch Gratificationen da abgeholfen, wo die Fonds eine eigentliche Gehaltszulage nicht gestatten. Die besten Rachweisungen über bie letten Punkte gibt bas Un= wigeblatt der "Jahrbucher fur miffenfchaftliche Rritif" und die Correspondengnach= richten in Jahn's "Jahrbucher fur Philologie und Pabagogie", Die aus officiellen Quellen fommen. Fur Grundlichfeit und Trefflichfeit im Gebiete ber Alterthums: wiffenschaft wirken die philologischen Seminarien zu Berlin, Bonn, Breslau, Salle, Ronigsberg und Greifewald, aber die eigentliche Borbereitung bes funftigen Schulmannes fallt ben padagogifchen Geminarien anheim, beren Aufgabe es ift, ihren Mitgliedern, welche bie nothigen Renntniffe des Materialen befigen muffen, burch eine mehrjährige Unleitung fowol theoretisch als praftisch biejenigen pabago: gifden Kenntniffe und Gelchicklichkeiten anzueignen, welche ben glucklichen Erfolg des Unterrichts in ben Gymnafien begrunden konnen. Golche Geminarien befteben ju Berlin, Stettin, Brestau, Salle, Konigsberg, Munfter und fur die gefammien Naturwiffenschaften in Bonn. Die Errichtung eines polytechnifchen Geminare fur Mathematie, Phyfit und Chemie in Berlin ift fcon feit langerer Beit in Ausficht genommen Alljahrlich erscheint auf jedem Gymnafium ein Programm mit Nachrichten über die Unftalt vom Director, und eine Ubhandlung in deutscher ober lateinischer Sprache wird bagu von ihm ober einem der Dberlehrer verfaßt nach ber Berfügung vom 30. Jun. 1818. Thatigen Lehrern gibt dies eine erwunschte Gelegenheit zur Bekanntmachung mancher kleinern, nüglichen Arbeit und burch bie Schulnachrichten wird bas Publicum — freilich nicht an allen Orten — gur leb= haften Theilnahme am Gymnafium angeregt. Schleiermacher's befannter Musfrud, bas fei bie befte Schule, wo feine Programme geschrieben wurden, ift wol nur eine Paradorie des ausgezeichneten Denfers. Rach bem Rescripte des geistli= den Ministeriums vom 15, Febr. 1825 ift die gegenseitige Mittheilung aller Programme der einzelnen Opmnaffen verordnet worden. In Beziehung auf die Forberung ber Schuler ift noch ber vergrößerten Strenge bei den Claffenverfetjungen ju gebenken, die in ber Regel jahrlich nur einmal ftattfindet. Die Grundfage, welche bei berfelben als leiten'd angesehen werden konnen, fehe man in Rirchner's ftralfundischem Programme vom Jahre 1829, G. 30 fg. Die Fortschritte im Lateinischen gelten als Mafftab bei der Berfegung. Nicht weniger find die Schuler durch den neu belebten Privatfleiß in den philologischen Wiffenschaften in vielen



for the Co

nahm Sin en der Staue pflickenfision 1909liche Umres Unigischen imme von iciame von icnaficianiliter unfreiniliter un Fallen auf un Fall

ben guten

d bu Cin diffundade

è amperitani

und justin

Universität ja omnasium in

tet Claffe be:

1 und in ber 1 Prüfungen

Licher Arbei:

b bet gefet:

dem Regie

filterial rach

ne die Prin

Da. 1812

Ministerium

geneffande der

cologen (mp)

bematik und

Entholigie

diformigien

nt pur gape.

rebaltung ber

gradinger

niforthing.

à thilland

ng der bis en. Diefe Chindralas

Tions.

CHÁ II

en und in

高高

Mer Onle

gutorft (D Water Dorft Ph

tietwie. Gint

offind become in the

entrichte, bas

fe chaos fort an,

nie im nichtlicher

ale minimite obta

mitten auf fie febr

Bife und Metalle

nd fo promingt mar

about fie auch in .

a lid an gewiffen

Ein fie in ber S

ite ber Altern v

Mann Mann

d winte Tage !

in ing nie meh

der Kindheit in

men Burtem

Bill feindlich erg

emite, ba ihre a

midmeter fiel un

ininfung war b

I m Dberftenfe

tell, und in ibrer

mie ihr in ber R

richen bie Leiche ?

nedte. Am and

isten helitakist

ulige fpater abmer

lefühlisten mar.

ide und horte;

a effernen Naci

frentrogen, Un of Apt top with the

chant. Wit

Sh war, wie

14 Magnetifit

deliter in

Migen Beh

minute Tri

draven ihtem

or just the job

be betolen,

White wif fire

white alle for

128. Dec

TO THE PARTY OF TH

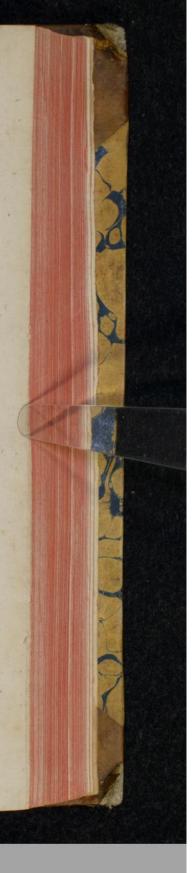
: 12 (12 hr

Schulen weiter gebracht worben, wie bie einzelnen Programme, g. B. von Matthias (Magbeburg 1825), von Manfo und Golbrig , Breslau und Magbeburg 1826), von Rirchner (Stratfund 1827), von Schon (Machen 1830), genügend darthun. Das geiftliche Minifterium theilte gwar am 11. Upr. 1825 ben vom Director Meinede (f. b.) eingereichten Plan einer Privatlecture ben Gom= naffen mit, indeß nicht in der Abficht, benfelben als fefte Rorm gur ftrengen Befolgung aufzustellen. Enblich ift aber die Erhaltung und Bewahrung ber Disciplin in den gelehrten Schulen ein Mittel gur fteigenden Blute berfelben gewefen. hierher find zu rechnen bie Strenge bei Ertheilung von Sittenzeugniffen, die Berfügung vom 31. Jul. 1824, baß tein Schuler allein und ohne Aufficht gur Miethe wohnen barf, fondern, wenn ihn feine Mitern, Bermandten oder Bormunber nicht felbft beauffichtigen, einem binlanglich befähigten Manne zur besondern Dbhut und Furforge übergeben fein muß, ferner die Berbote, Billords, Conbitoreien, offentliche Tangvergnugungen gu besuchen, die Ginschrantung im Befuche ber Concerte und Schauspiele, die Erschwerung ber Benugung von Leibbibliothefen, worüber theils vom Ministerium, theils von Provingialbehorben (namentlich vom Dberprafibenten von Binche für Beftfalen unter bem 22. Morg 1824 und 1. Upr. 1828) mehrfache Berfügungen ergangen find. Dahin gehort auch die Sorgfalt der Directoren auf Erhaltung und Bewahrung des außern Unftandes in Rleibung, Gitte und Beberbe. Durch alle biefe und ahnliche Einrichtungen lagt fich gwar nicht alles Schlechte und Unsittliche entfernen, aber es fann mit der vollften Uberzeugung behauptet werben, daß viel Schlechtes und Unsittliches dadurch verhindert worden ift. Gegen manche Berirrungen find die feit einigen Sahren wiedereinge= führten gymnaftifden Ubungen ein treffliches Mittel geworben, Die vom geiftlichen Ministerium im Laufe bes Sommers 1831 amtlich und öffentlich empfohlen wurben, nachbem fich die Stimme geachteter Schulmanner, eines Straß, Linge, Rirch= ner, Sanhart, Friedemann, Fohlifd und vor Allen Fr. Jacobs (,,Bermifchte Schriften", III, S. 173 - 201) fraftig bafur ausgesprochen hatten. (Bergl. C. 3. Roch's Schrift: "Die Gymnaftit aus bem Gefichtspuntte ber Diatetit und Pfo= cho logie", Magbeburg 1830.) Um vortrefflichften aber wirft auch auf bie Schuler bas ernfte, wiffenschaftliche Streben, bie ehrenhafte, fittliche Gefinnung und bie fromme Umtetreue, welche in bem prreugischen Schulftande einheimisch geworben ift und in welcher nach bem Urtheile eines vollgultigen Richters (Johannes Schulbe in ben "Sahrbuchern fur miffenschaftliche Rritie", 1827, Rr. 11) Die beffe Burgichaft fur bas fernere gludliche Gebeihen ber preußischen Gymnafien liegt.

3war nicht unmittelbar gegen die preufifchen Gymnafien, fondern nur mittelbar gegen bas gange beutiche Gymnafialmefen (f. b.) hat feit einiger Beit wieder der alte Rrieg bes Realismus begonnen, auch bie alten Borwurfe von Mangel an Chriftlichtei- und driftlicher Gefinnung in ben Gymnafien find wieder bei Sohen und Riedern laut geworben. Die Biderlegung biefer ungerech= ten Bormurfe gehort nicht hierher. In Beziehung auf Dreugen bemerten wir nur noch, daß die Partei der Realiften einen befondern Befchuter an dem Minifter von Mot hatte, bem ber Bilbungsweg burch bie alten Sprachen zu lang und fur unfere Beit untauglich erschien. Dagegen hat aber die Schulschrift bes Directors Blume in Potsbam: "Unfere Gymnafien und ihre Tadler" (1830, 4.), wegen ihrer fraftigen Sprache und bes Ernftes in ber Bertheibigung bes Gymnafialwefens in Berlin felbft in fehr hohen Cirtein Unertennung und Belobung gefunden. Es ift alfo in Preufen, obgleich bas geiftliche Ministerium auch ben polntechnischen oder technologischen Unftalten eine verdiente Aufmerksamkeit zuwendet, nicht gu befürchten, bag bie philologifchen Unftalten benfelben gum Opfer gebracht mermanager and on highweight and that are no (48) in ben dürften.



Prevorft (Die Seherin von) ift Friederite Sauffe, geb. 1801 in dem Dorfe Prevorft bei Lowenstein im Burtembergischen, wo ihr Bater Revierforster war. Einfach und ungefünftelt erzogen, wuchs fie als blubendes, lebensfrobes Rind heran, in welchem fich aber bald ein nicht zu verkennendes Uhnungsvermagen entwickelte, bas fich in ihr befonders in voraussagenden Eraumen fund gab. Briff fie etwas ftart an, erlitt fie Borwurfe, die ihr Gemutheleben aufregten, fo murbe fie im nachtlichen Schlafe ftete in innere Tiefen geführt, in denen ihr belebtenbe, warnenbe ober vorausfagenbe Traume aufgingen. Much fiberifche Ginnuffe wirften auf fie febr fruh, und es fchlug ihr fchon ale Rind bie Bafelnufruthe auf Baffer und Metalle an. Muf Spaziergangen wandelte fie, auch wenn fie vorber noch fo vergnügt war, ploglich ein Webegefühl und Frieren an, und diefes Gefibl überfiel fie auch in Rirchen, wo Graber maren, ober auf Gottesadern. Dagu gefellte fich an gewiffen Stellen ein Sinn fur Beiftererscheinungen. Den erften Beift fab fie in ber Mitternacht im eignen großafterlichen Saufe. Rach bem Bunfche ihrer Ultern und Bermandten in ihrem 19. Jahre an einen rechtschaffenen, mobihabenben Mann verheirathet, verfant fie balb in eine unerflarliche Schwermuth, weinte Tage lang unter bem Dache bes alterlichen Saufes, fchlief funf Boden lang nie mehr und rief fo auf einmal wieder das überwiegende Gefühlole= ben ihrer Rindheit in fich hervor. Ihr neuer Aufenthaltsort Rurnbach an ber Grenze von Burtemberg gegen Baben, tief zwischen Bergen liegend, Scheint fie um Theil feindlich ergriffen zu haben, fowie ein gewiffer 3wang, ben fie fich anthun mußte, da ihre außere Lage fehr mit ihrem innern Buftande contraffirte, ihr immer fdwerer fiel und am Ende in forperliches Leiben überging. Um Lage ihrer Berbeirathung mar bas Leichenbegangnif bes von ihr febr verehrten Stiftspredi= gers I ju Dberftenfeld. Auf feinem Grabe murbe es ihr auf einmal gang leicht und hell, und in ihrem Innern ging ein hoheres Leben auf. Um 13. Febr. 1822 miumte ihr in der Racht, als follte fie fich zu Bette legen, aber ba lag ichon in bemfelben die Leiche bes theuern Berftorbenen. Gie fprach laut, weshalb ihr Gatte fie wedte. Um andern Morgen befiel fie ein Fieber, bas 14 Tage lang mit ber größten Seftigfeit anhielt, und balb barauf brachen heftige Bruftframpfe aus, welche fpater abwechfelnd mit Blutfluffen und Rindbettfieber fie lange plagten. 3hr Befühlbleben war nun fo gefteigert, daß fie nach den größten Entfernungen bin Mues fühlte und horte; für fiberifche Ginfluffe murbe fie fcon fo empfanglich, baß fie jeben eifernen Ragel in ber Band fcmerzhaft fuhlte; auch tonnte fie fein Licht mehr ertragen. Um biefe Beit fühlte fie, baf fie fieben Tage lang jeben Abend um fieben Uhr ein nur von ihr gefehener Beift magnetifirte, in welchem fie ihre Grofmut= ter erkannte. Bahrend biefer Beit murben Dinge, beren langere Berührung ihr fodblich war, wie von einer unfichtbaren Sand weggenommen. Durch biefes griftige Magnetifiren in noch tiefern Schlaf gefallen, gab fie an, daß fie nur durch Magnetifiren zu erhalten fei. Go wurde fie im Jun. 1824 einer geregelten magnetischen Behandlung unterworfen, welche Dr. B. ju B-n übernahm. Uhnungsvolle Traume, Divinationen, Boraussehen in Glas: und Arpftallfpiegeln brachen von ihrem aufgeregten innern Leben; fo fab fie g. B. in einem Glase mit Baffer, das auf dem Tifche fand, Personen, die erft nach einer halben Stunde das Simmer betraten, Schon im Boraus. Doch wirkte die fortgesette Behandlung fo wohlthatig auf fie, daß fie ihre weiblichen Geschafte wieder verrichten konnte und julegt blos alle fieben Bochen magnetisch wurde; bei ber zweiten Rieberkunft aber, am 28. Dec., bei welcher fie funftlich entbunden werden mußte, verfiel fie wieder in Fieber mit Phantafien und Rrampfen aller Urt, und es ftellte fich ein berflatter magnetischer Bustand aufs Reue ein. Der Schlaf blieb aus, fie weinte Die Rachte durch, hatte Durchfalle und Rachtschweiße und wurde immer abgeichtter und elender. Benn in diefer Periode ein Freund, der oft um fie mar, fie



B. 302 3

and Mogletin 330), genige 1825 den oor

uce ben Gom

tem jur freedenspans ber denspans ber derichen getrengengniffen, re Auffiche jur

er Bormin

ur besondern

rds, Condi

m in Be

ton Leibliublibra (no:

2. Min 1824

perfect and the

plantes in Alei:

ingen läst fid nit der vollim

aduct berlie

n wiedering:

om geistlichen wfohlen wur:

Linge, Rich-

ifchte Schrif-

Bergl. E. J.

tit und Pir

out die Scho

chanung und inheimisch ge-

s (Johanns

7, 91:11)

den Gymnt

MUN THE THE

but lit de

ten Bormurfe

remain fin

of the magnetic

erfer mit sur

Mailto tot

of für unfer

tocs Blumt

n ihter from

alayiesi ia

teonides

midt fil

rade men

delicate in die with Arrive to

Marien lang

ist courfuld

this fe bit

vinner fride oft, former in

was bei Mache

西京, 改計

a and fichther s

pin Steduce

it in mit iber

de la demici

En, bas aber

t is thirt of the

ma etidien e

unten Ange di

manbulen ben

a lie designab

Signs, [pt

in Luisme find

Sminer ber fi

meier Ander

wind Kranter

inum in benf

Amien ifen

a biefer Derjoi

dunlich mar i

Bit", foute &

Bing, ber ve

gm die linte &

wiff, hat unt

if Theile, un

t bigignete.

the bie felio

bilet als die

in befte bel

di Couten

4 nos da leb

DESTRUCTION OF

mige dauft

apr 3

dunit.

TO THE

教育は古

当日日

Uses in lies

京は前は

mit bem Finger auf ber Stirne zwischen ben Mugenbrauen berührte, fagte fie bem Dr. Kerner jebesmal einen Spruch, ber auf ihn und feinen Seelenguftand Bequa hatte. Man fam auf ben Gedanken, biefe Rrankheit fei burch bamonifche Ginfluffe erzeugt, und nahm Buffucht zu einem als Teufelsbanner in Ruf ftebenben Manne. Diefer fandte querft ein grunes Pulver, worauf fie wie im Beitstame herumgebreht wurde, dann in Schlaf verfiel, in welchem ihre Stimme fchreiend wurde und auf einmal eine Allen fremde Sprache redete, die ffe ihre innere nannte. Ein Amulet, das jener Mann ihr gegeben, wollte nicht bei ihr bleiben, fondern lief einigemal gang von freien Studen vor mehren Unwefenden über ihre Bruft und Bettbede wie ein lebendes Wefen weiter, fobaf man es auf bem Boben fangen mußte. Folgen biefer Behandlung maren eine ftete Uberreigung ber Magennerven, Kraftlofigfeit und Rrampfe und eine vollige Mervenzerruttung. Dun jog man ben Dr. Juftinus Rerner, einen gefchagten Urgt, ju Rathe, welcher feine Behandlung berfelben fowie überhaupt das Leben ber Seherin ausführlich befdrieben hat. ("Die Geherin von Prevorft. Eroffnungen über das innere Leben des Menichen und über bas Bereinragen einer Beifterwelt in bie unfere", zweite Auflage,

2 Thle., Stuttgart 1832.) Rerner theilte bamale bie Unficht ber Belt und ihrer Lugen über biefe Frau, bie er noch nie gefeben hatte und rieth, fie aus ihrem magnetifchen Buftanbe binauszuführen und rein nur mit den gewöhnlichen arztlichen Mitteln zu behandeln. Diefelbe Unficht hatte mit ihm fein Freund, Dr. Dff, und richtete ein ihr gemafies Beilverfahren ein. Der Breck Beiber murbe jedoch nicht erreicht. Gie verfolimmerte fich zusehende, fie murbe ein mahres Marterbild, fur welches ber Tob eine Bohlthat gemefen fein murbe, aber fie ftarb nicht. Ihre Bermanbten maren in Sammer und Berlegenheit und brachten fie auf gutes Glud, faft gegen ben Billen bes Argtes, nach Beineberg, wo fie ben 25. Nov. 1826 tobtenbleich und vollig abgegehrt ankam. Dr. Kerner erflarte ihr nun, ale fie im machenden Buftande war, bag er auf Das, was fie im Schlafe fpreche, feine Rudficht nehme, und baß ihr fomnambules Wefen gang aufhoren muffe. Er feste ein rein argtliches Berfahren homoopathifcher Urt fort; allein dies mar ju fpat, und er fah fich genothigt, wieder zu bem Magnetismus, ale bem letten Mittel, feine Buflucht ju neb= men. Den wirklichen Berlauf diefer Behandlung, reine Thatfachen, hat er in obiger Schrift ergablt. Es fehlte ihr in diefem Buftande an eigner organischer Rraft, und fie lebte, wie fie felbft fagte, nur von bem Luft- und Rervengeifte Underer, Chenfo mar der Geift ber Metalle, der Pflangen, ber Menfchen und ber Thiere ihr fuhlbar und wirfte auf fie ein. Mus ihren Mugen ging ein gang eignes geiftiges Licht, bas Sebem fogleich auffiel, ber Stechblid eines Geherauges, ber burch ben Schatten langer bunfler Bimpern und Augenbrauen noch gehoben wurbe. Runftliche Bilbung befaß fie nicht; fie hatte feine frembe Sprache gelernt, mußte nichts von Geschichte, Geographie und Physit; Bibel und Gesangbuch waren ihre ein-Ihr fittlicher Charafter mar burchaus tabellos; fie mar gige Lecture gemefen. fromm ohne Frommelei. Mineralien wirften auf ihre Individualitat gang eigenthumlich; einige, wie Bergeryftall und Schwerspath, zeichneten fich burch ihre angenehme, andere, wie Platin, Diamant und Labrador, durch unangenehme Birfung aus. Unter ben Tonen wirkten die Molltone auf fie gang vorzüglich erheiternd, fodaß fich an ihr Alles thothmifch bewegte. Waffer verurfachte ihr Schwinbel. Bon Trauben fonnte fie nur Gine Gorte, ben Drollinger, effen, andere, wie ber Traminer, erregten ihr Dige, ber rothe Mustateller Betaubung im Ropf, ber Riesling Ralte zc. Unter ben übrigen Pflanzen zeichnete fich ber Lorber aus burch einen Scharfen, wibrigen Geruch, und durch Erregung eines halbsomnambulen Buftandes, die Ronigeterze burch Erzeugung von Suffen, Chrenpreis burch ein wohlthuendes Befuhl; Muriteln machten fie halbmach und luftig, ein Gran von ber

Bellabonna in die Sand gelegt, verurfachte ihr Burgen im Salfe und Schwindel; in tobter Rrebs machte fie matt, wie gelahmt, und brei Johannietafer, die fie acht Minuten lang in der Sand hatte, erregten magnetifchen Schlaf. Das Son= nenlicht verurfachte ihr ftets Ropfichmers, und fobald fie fich gegen Abend nieber= leate, befam fie die Menftruation fortwahrend. Bei einem Gewitter fühlte fie die Blibe immer fruber, ale Unbere fie faben, und zwar im Unterleibe. Hus ber Luft, fate fie, tomme ihr ein eignes belebendes Princip; baber mußte ein Fenfter, bei Tage und bei Racht, felbft in der ftrengften Binterfalte geoffnet bleiben; auch behauptete fie, es fei in der Luft ein Stoff, deffen fich die Beifter bedienen, um fich bebar und fichtbar gu machen, und je hoher fie fam, befto magnetifcher murbe fie, im meiten Stockwert mehr als gu ebener Erde, auf Bergen mehr als im Thale-So oft fie mit ihrem Geherblide in bas rechte Muge eines Menfchen fab, bemette fie in bemfelben hinter ihrem fich barin abfpiegelnben Bilbe immer noch in Bild, das aber weder dem Andern, noch ihrem eignen Bilbe volltommen dich; fie hielt es fur bas Bild bes innern Menfchen Deffen, ben fie anfah; bei Mandem erichien es ihr ernfter, ober auch ichoner, verklarter ale bas außere. En bem rechten Auge ber Thiere fah fie ein blaucs Flammchen. Wie manche andere Somnambulen bemertte fie entfernte Begenftanbe burch Geifenblafen, ober fab burch die Berggrube, erkannte die innern Theile, besonders die leibenden Organe bies Rorpers, fprach von einem ihr fichtbaren Schutgeifte. Much bie propheniden Traume find ihr nicht eigenthumlich. Auffallender war ihre Behauptung bie Bewohner der linken Geite bes Mondes feien mit Bauen befchaftigt. Fur bie Reantheiten Underer hatte fie ein fo außerordentliches Gefühl, daß fie bei Unnaberung eines Rranten, befonders nach beffen Berührung, alebalb die gleichen Em= pfindungen in denfelben Theilen des Rorpers erhielt und gum größten Erffaunen bes Rranten ihm alle feine Leiden aufs Genauefte fagen fonnte. Ginen Glangpuntt biefer Periode bildet die Beilung ber Grafin von M. durch die Geherin. Gigenthumlich war ihr die Unschauung bes Connen: und Lebenstreifes. "Ich fuhle die Beit", fagte fie, "wo ich eingeschlafen bin, bis babin, wo ich erwache, wie einen Ring, der von der Herzgrube ausgeht und fich über bie Bruft verbreitet und gegen die linke Seite bin wie befestigt ift. Diefer Ring, welcher fchwer und fchmerjend ift, hat unter fich noch funf folde Ringe und über fich einen leeren. Er hat wolf Theile, und in biefen febe ich die Saupteinbrucke von Dem, mas mir in biefer Beit begegnete. Der Ring mit ben Sternen bedeutet wirkliche Sterne. Diefe find Bohnungen feliger Geiffer niedern Grades. Der Mond ift die Wohnung Colder, die felig werben. Der britte Ring ift fonnenhell, aber fein Mittelpunkt ift noch heller als die Sonne. In ihm fah ich eine nicht zu durchschauende Tiefe, die it tiefer, befto heller mar; ich mochte fie die Gnabensonne nennen. Es tam mir bot, als schauten in diese Tiefe noch viele andere Geifter mit mir, und als bestehe Alles, was da lebt und webt, aus Funtchen aus biefer Tiefe, und als famen alle Berordnungen aus ibr. Alle fieben Jahre fallen bei mir biefe fieben Sonnentreife ab, und ihr ganger Inhalt wird mit Giner Biffer auf einen Punkt gefest, in welder dann ber Inhalt aller Stunden, Minuten und Secunden von ben fieben Sahim enthalten ift. Go fann man nach bem Tobe in Giner Bahl bas gange Leben iberfchauen. Der Lebenstreis ift fleiner, liegt unter ihm und hat 131 Abtheilungin. Er ift leicht wie Luft und Geift. Im Mittelpunkte beffetben liegt Etwas, bas Sahlen und Borte fest, und bas ift der Geift. Wie im Connencirkel biefe Belt liegt, fo liegt in diefem Lebenscirkel eine gang andere, hobere; baber die 21h= nungen, bie in jedem Menschen von einer hohern Welt liegen. Auf Diesem innern Ringe febe ich meine Gefühle als Bahl und Beichen ftehen; es find die Bahlen 10 und 17, von denen auch meine Rechnung geht. Die eine Bahl, ber Behner, ift ine beständige bei jedem Menschen und zugleich die irbische Bahl, mittels welcher



att, feste felen elementend Son dementend Son in Auf fletend

wie im Brickton

Etimme (doctor)

thre inner hims

t blothen, feather

über ihre Rais

dem Been fm

ng der Masse

ung. Mun ja

licher feine Be:

clich beschrieben

Liben bes Men:

Marie America

the time have pen Zufande bis

teln zu behandelt.

ete ett its amie

erreicht Guen

meldjes ber Led

economitem more

fait gogen ben tebtenbleich und

madenden But

ficht nahme, umb n tein deutlichts

स कि कि वाक

Suffuet in mi-

hen, but as in exconsider Reoft,

marife Andreas.

ad the Third the

tioned political

th, but burch but

n warte. Kind

THE MUSTER MINES

norm there are

tabelles; fit mic

विते क्या क्या a fid burd that

mernehme Wir

काली के

the fire Salaria

in other to

of its Reci, ber

ther aus boots

nambala da

भारती हो हर्द्धी

Gost 10th No

in hard Sa

Em ninfe, it the former

and see und su

all is ju treiber

his grad, to

Direnigen G

Bill treiths,

in Geifter, be

monthlet, the

juhan, eder f

de antiebte, un

in casin and

mi terd Get

Beifte

- feine Geifte

Siche Spill

din eines Rit

Birth, nach

hand & su

med beamtub

m in Bauer 1

mistion, und

tygeben batte,

mibre Sabe !

amit (einen !

1 Du 56

made amp refle

abiefen ein al

Mr. foram?

a mod billen

jelben, ber fel

mit Griffer

3 mm 10 Uh

Anden, bie

mind mice

Jug nahm

this den Un

aparel and

indie, its

Embiral 3

e, vie fie dos

da fin

der Geift in die Aufenwelt geben fann. Die zweite Bahl, ber Giebzehner, ift feine beftanbige, und tann bei jebem Menfchen verschieden fein, ift aber zugleich bie innere Bahl und die himmlische. Beide Bahlen find zugleich auch Grundworte. In ber Bahl 10 liegt bas Grundwort fur ben Menfchen als Menfch und fur fein Berhalt: niß zur Außenwelt; in ber andern bas Bort für jeden Ginzelnen und beffen inne: res Leben, bas er nach bem Tobe mitnimmt. Allein bies ift nicht etwa eine nothwendige Beffimmung gum Bofen, fondern es bleibt ihm die Bahl gwifchen dem Buten und Bofen; ergreift er aber bas Bofe burch eigne Bahl und überwiegt es in feinem Leben, fo verliert er die Grundgahl und ift alsdann bem Bofen und feinen Folgen vollig anbeimgeftellt. Rommen von ber Mugenwelt fo arge Dinge, bag fie die Grundzahl bes Menfchen überfteigen, fo ift es des Menfchen Tod. Bem Diefe Bahl burch gar nichts geftort wird, ber erreicht bas hochfte Lebensalter. Für jebe Gunde, jeden bofen Gebanken und Billen wird eine Bahl im Innern gefest, ber Beift, ber nichts Bofes bulbet, notirt bies, und nach dem Erwachen (bem Tobe) im Mittelreiche, wo man gang ifolirt bafteht, liegt bann Alles flar vor Ginem, und es ift bann ber eigne Beift des Menfchen ber Richter. Golde Ringe geben burch

Die gange Ratur, durch Alles, mas lebt und webt."

Beim Tobe, verficherte fie weiter, wird ber Beift von ber Grele fowie von ber Berggrube und bem Bebirn loggemacht. Dann toft fich auch die Geele; bice ift ber Moment bee Tobestampfes, wo aber felige Beifter ber Geele beifteben. Der Nervengeift fteht hoher als der Nerv, er verbindet die Geele mit dem Leibe und ben Leib mit ber Belt. Er geht mit ber Seele nach bem Tobe über und ift ungerftorbar. Durch ihn bilbet bie Seele eine atherische Sulle um ben Beift , und die Beifter bes Bwifchenreiche tonnen mit feiner Gulfe und mittels eines in der Luft enthaltenen befonbern Stoffes Tone hervorbringen, Die Schwerkraft in den Rorpern aufheben und fich bem Menfchen fuhlbar machen. In reinen Menfchen bleibt biefer Rervengeift in bem Rorper gurud, fie konnen fich baber nicht horbar machen und fpufen nicht. Diefe Außerungen ber Geherin fteben mit ihrem Geifterfeben im Bufammenhang. Diefes geschieht, wie fie behauptet, mit bem geiftigen Huge durch bas forperliche. "Ich male mir", fagte fie, "biefe Geftalten nicht felbft aus. Ich habe nicht bie minbefte Freude an ihnen, ich bin geplagt burch fie; auch bente ich nicht an fie, außer ich febe fie, ober man fragt mich über fie. Leiber ift mein I mit einer & Leben nun fo beschaffen, daß mein Beift in eine Beifterwelt schaut, die gleichsam a dufett te auf unserer Erbe ift, und fo febe ich bie Beifter nicht nur einzeln, fondern oft in großer Menge von verschiedener Urt. Mit vielen tomme ich in gar feine Beruth: rung, andere wenden fich zu mir, ich rede mit ihnen, und fie bleiben oft monatelang in meinem Umgange. Ich febe fie oft zu ben verschiebenften Beiten, bei Tage und bei Racht, ob Menichen da find ober nicht, und in allen Buftanden; ich fann ihnen nicht ausweichen. Dft treten fie vor mein Bett und weden mich, wo bann andere Perfonen, die bei mir ichlafen, von ihnen traumen, ohne daß ich ihnen etwas über ihre Erfcheinung gefagt hatte. Thr Musfehen ift gleich einer bunnen Bolle; im Commer aber und im Mondscheine sehe ich fie heller als im Dunkeln. Mit ge= foloffenen Mugen febe ich fie nicht, aber ich fuhle ihre Begenwart. Ihre Geftalt ift immer fo, wie fie wol im Leben war, nur farblos, grau; fo auch ihre Rleibung, wie fie wol im Leben mar, aber wie aus einer Bolle; nur die Beffern find gleich gefleibet, fie tragen ein langes, belles Faltengewand, wie mit einem Gurtel um bie Mitte bes Leibes. Ihre Gefichtsfarbe ift auch abnlich ber ber Lebenben, nur auch grau, meiftens traurig und bufter, die Mugen hell, oft wie Feuer; Saupthaare fah ich nie. Die Beffern erscheinen heller, bie Bofen duntler. Alle weiblichen Befen haben diefelbe Ropftracht, eine über die Stirn herlaufende, alle Saare bedeckende Ber= foleierung. Der Bang ber Beffern ift fcwebend, Die Bofen treten fcwerer auf, fobaß man fie zuweilen hort. Durch Tone wie burch Rlopfen, Raufchen wie mit

Sibjohna, ikim abet jugleich in in min and the 的能師數的 n und beffen inn he eine eine nech Bahl polition bin und überwiegt es em Bila mili o arge Dinge, bij hen Tod. Don ebenkalter, Ric Innern gefest then (bem Tobe) ber Einem, und rade debut persp

a det Stelle lugie th auch bie Gerte bet Geele beiffeben it dem feile mit ben und ift ungerflieber. und die Geffer bei uft enthaltenen be Körpem auftekn bleibt biefer Mit maden und for ifterfeben im 32: m geistigen Auge en micht leibst auf. th fie; auch bent Leider iff men and the phichian in, fondern oft in our fring Mind eiben oft minat 2 Briten, bei Lag offinden; in fan en mid, no ben day id dans d ur dinner West Dundela Mit gi n The Octo of the Alekany em find glind go

Dapier, burch Schlurfen wie in Goden ober Pantoffeln, in Seufgen, ale ob man mit Cand murfe, fuchen fie die Aufmerefamteit Derer auf fich ju richten, Die fie nicht feben fonnen. Gie fonnen aber auch fchwere Dinge bewegen und werfen, Thuren auf- und zumachen, und je dunkler ein Geift ift, befto mehr fputhafte Dinge urmag er ju treiben. Dft fogen Beifter, befonbere buntlere, bie religiofen Borte, milde ich iprach, wie in fich ein, und ich fah fie badurch wie heller und leichter werbm Diejenigen Geifter, die meiftens ju mir tommen, find in ben untern Stufen ines Beifterreichs, das in unferm Luftraume ift, in dem fogenannten Brifdenreiche. Das find Geifter, beren Geift in biefem Leben theils burch Singieben nach ber Mugenmelt niederblieb, theile folche, die nicht im Glauben an die Erlofung burch Chrifum farben, ober folche, benen noch irgend ein irbifcher Bedante an Die Geele im Sterben antlebte, und der fie nun auch an diefe Erbennabe bindet. Sier geht bie Befferung einzig aus fich felbft. Gie wollen, ich folle ihnen ein Wort des Troftes inen und burch Gebet aufhelfen. Much glauben fie, bas Aufbeden einer Unthat, bit auf ihrem Beifte laftet, fonnte ihnen Rube bringen. Gie fonnten fich auch an bffere, felige Geifter wenden, aber ihre Schwere gieht fie mehr zu ben Menfchen in" Colde Gulfe fuchte bei ihr einer aus der Familie Beiler vom Lichtenberg, in Geftalt eines Ritters, ein Brudermorder, ferner ein Monch in einer Rutte, auch in Merber, nachher ein gewiffer R. in Beinsberg, welcher bie Geschafte bes Saufmanns &. zu beffen großem Nachtheile geführt hatte und wegen eines Behimbuchs beunruhigt wurde, hierauf ein weiblicher Geift, aber nur furge Beit, nichter ein Bauer mit einer Bauerin, Morber eines Rindes, bas fie im Stalle beenden hatten, und mit ihnen ein ichwarzer Mann, ber ihnen bas Gift fur bas Aind gegeben hatte, bann ein großer Mann in einem weißen Roce, ber zwei Baiim um ihre Sabe betrogen hatte; er brachte einen fcwarzen, feinblich gefinnten Rann mit (einen bohern Beamten), ber ihn immer wieber vom Guten abzulenten funte. Der Schwarze erichien einmal in Geftalt eines hundes, mit großer Conauge und rollenden Mugen, und bald nachher wie ein ungeheurer Cforpion. Rad biefen ein alter Mann mit einem langen Barte, einem Sute, abntich bem ber lieler, furgem Rocke, Salbfliefeln und langen Sofen. Er mar 1529 gefforben. Bald nad diefem eine noch dunklere Geftalt, ber Jager des Undern und ein Feind beffelben, bet felbft noch nicht felig werden wollte. Auf diefe folgte eine Lichtge= falt mit einer Glorie, ber verftorbene Stiftsprediger I. gu Dberftenfeib, ein im then außerst rechtschaffener, religiofer Mann; bann gum Beschluß mehre unbebeutende Geifter. Die vollige Auflosung ber Seherin felbft erfolgte den 5. Mug. 1829 um 10 Uhr; in der Todesftunde fab bie Schwefter, ein einfaches, unbefange= me Mabden, bie auch Geifter mahrnahm, eine hohe, lichte Geftalt ine Bimmer tres in, und in demfelben Momente that die Sterbende einen heftigen Schrei der Freude. Im7. Mug. nahm Dr. Off bie Section ber Leiche vor. Kranthafte Beranberungen fanbin fich in den Unterleibedrufen, in der Leber und in dem Bergen. Der Schadel mar bewunderungswurdig schon gebaut, wie es Dr. Off noch an feinem Menschen mabr= Die Dffenbarungen der Seherinnen über die Lichtereife, über bie Maturfprache, über Geele, über Beifterreich und Zwifdenreich find aber feinesnegs über jeden Zweifel erhaben, fie ftimmen nicht durchgangig mit dem Chriftenhame, wie fie doch vorgibt, gufammen und find auch nicht frei von innern 2Bibefprlichen. Gine fritische Beleuchtung berfelben findet fid in der Beurtheilung bon Cidenmaner's Schrift: "Mofterien bes innern Lebens, erlautert aus ber Gebichte ber Ceherin von Prevorst" (Tubingen 1830), in ben "Blattern für litearische Unterhaltung", 1832, Rr. 76, 76 und Beilage Rr. 6. *) (73)

In vorfichenbem Urtifel follten nur bie, in ben gebruckten Berichten mitgebeilen Umfidnde einer merkwurdigen Erfdeinung gufammengestellt werben; ein Berfuch aber, biefelben gu ertlaven, ichien bier nicht an feinem Plage gu fein. Mile



Gintal and his

talia, and and

Compileant fat illion Bien

bedeitent Pless

ता विकास वर्ष

प्राथित हों क

on his distriction

13 cts 344 A

in the name of

or pu behand

bottom in § with Stop

in not, unto cinil dis

againsteade

denne, outer

in Er befucht

meine, welche

ting in Britis

ibmbertven

in Section in

別時的

mi Ampton 1

a fac dunge

Mill and And

阿斯斯 (新

frande famin

lets Gebet ber

ins General

Bur Gefani

miden hof

Unich Wien

Dingpo

Sind eines Bitten ber

alles obenhi

ouf alle I

uen nohm

nd enfiniciel

Halos, die 8

win batte.

aprichen.

to ben &

men mod

mpoft

in mini

niegojai niegojai

of April

1 1/4 121

かがは Man Age

Market Street

Procest ber Erminiffer Rarl X., fiehe ju Ende bes Bandes. Protefch (Unton), Ritter von Dften, Dberftlieutenant in ber offreichi: fden Marine, murde am 10. Dec. 1795 in Brat geboren. Gein Bater hatte fich burch Beift und Fleiß zu einem Butsbefiger emporgearbeitet; ber Knabe, melcher fich in den Magniffen des Schwimmens und Gislaufes gefiel, erwuchs jum Junglinge in ber ichenen Steiermart, wo er die Ratur und bie Dichteunft burch feinen Stiefvater, ben verftorbenen Profeffor Schneller, lieben fernte und mit ben Bilbern ber Belt und Gefchichte vertraut murbe. Die Beffpiele feiner Freunde und die allgemeine Begeifterung hatten ibn 1813 vorbereitet, fodaf er ins Rriegs= beer eintrat, um ben Rampf furs Baterland mitgufechten. Er biente 1815 gu Maing unter bem Ergherzog Rarl von Offreich. Mehre von P. gelieferte Urbeiten aber verfchiedene Formeln ber hohern Mathematif veranlaften den Chef des mathe matifchen Bureau gu Wien, ihn in die Sauptftadt zu berufen. Darauf folgte Die Ernennung zum Profeffor ber Mathematif an ber Cabettenfchufe zu Dimus, wo P. zwei Jahre lehrte. 2118 Abjutant tam er 1818 zum Feldmarfchall Furften von Schwarzenberg, bei welchem er bis zum Tobe beffelben verweilte. Damals befchrieb D. fur die "Dftreichische militairifche Beitschrift" Die Schlachten von Ligny, Quatre Bras und Waterloo, wodurch er ben Ruhm eines grundlichen und geiffreiden militairifchen Schriftstellers erlangte. Bugleich arbeitete er an einem großern Berte, welches zwar geendigt wurde, aber nicht die Erlaubnif zum Drude in Ditreich erhielt. Dach Schwarzenberg's Tode bearbitete D. die "Denkwurdigfeiten aus bem Leben bes Feldmarfchalls Fürften Rarl von Schwarzenberg" (Wien 1822). 218 Dberlieutenant im Generalftabe ward er 1821 vom Sof-Eriegsrathe beauftragt, Theile von Dberungarn zu vermeffen, und trat 1823 als Sauptmann in ein zu Erieft fichendes Regiment. Dort beim Unblide ber See und voll Gifer, ben Stand ber griechifden Sache in ber Rabe zu beobach: ten, bat er um bie Erlaubnig, in bas Morgenland gu reifen, und erhielt fie. Er ging nach Griechenland, barauf nach Rleinafien und mahrend bes Binters 1824 nach Ronftantinopel. Die offreichische Regierung übertrug ihm einen Theil ber durch Offreiche ausgebreitete Schiffahrt, in ber Levante veranlagten Geschäfte. In Bollgiehung feiner Auftrage brachte D. bas Jahr 1825 größtentheils wieber in Griechenland zu, bereifte bie Infeln, lebte langere Beit in Uthen und nauplia, und tam mit allen Personen von Ginflug in mehr oder weniger nahe Berührung, die zu freundschaftlichen Berbindungen mit dem damals an ber Spise ber Briechen ftebenben Maurofordatos, mit Trifupi und bem frangofifchen Ubmirat be Rigny führten. Nachdem er ben Binter auf 1826 wieber in Konftantinopel gugebracht und einige Theile von Rleinaffen, befonbere bie Gegend von Ilion, befucht hatte, ging er im Berbfte beffelben Jahres nach Agupten, bereifte diefes Land und Rubien bis an die großen Rataratte, wo er in naben Bertehr mit bem Bicefonige Moham= med Ulf trat. Darauf tehrte er, meift zu Lande, im Dai 1827 wieder nach Smorna gurud, indem er vom wiener Sofe jum Chef bes Generalftabes ber bem Grafen Danbolo anvertrauten öftreichifden Flotte ernannt worben war. Er traditete nun eifrig, auf die Ehre und Berbreitung ber faiferlichen Flagge hinguwirfen, trat mit Buverficht und Strenge gegen bie Geerauber auf, welche bereits eine Macht von mehr als 400 großern und fleinern Schiffen befagen und gegen 40,000 Seeleute hatten. P. hob bas Dieverftandniß, welches aus Diegriffen der öftreichischen Rriegemanier und aus Unmagungen der Griechen zwischen bei-

Deutungen werben nach ben Grundansichten, bie Jeber gu bem Erklarungeversuche mitbringt, gang verschieben ausfallen, und zu einer grundlichen Beurthei ung ber Erscheinung mochte wol auch die Erwägung ber Borfrage gehören, ob bie Beobachter unbefangen genug gemefen feien, fich gegen Iduichjungen gu bemahren, unb ob mir reine Thatfachen bor une haben.



ben entftanden war. Er befuchte 1828 ben Grafen Rapodiftrias ju Poros, und littete die Auswechselung von arabifchen und griechifchen Gefangenen ein, wodurch a fid eine Bahl ber angesehenften Familien in Griechenland verband und bie off midifche Flagge in den Mugen aller Philanthropen ehrte. Im folgenden Jahre begab er fich nach Palaftina und fchloß mit bem Pafcha von St.- Sean d'Ucre, einem ihmer zu behandelnden und gewaltthatigen Manne, eine übereinfunft zu Gunften bit Chriften in Palaftina und Galilaa. Un bem Tage bes Abfchluffes murbe bie ifreichifde Flagge auf eben ben Mauern, wo fie vor Sahrhunderten gegrundet morben war, unter dem Donner ber Ranonen ber Feftung und ber Schiffe von ihm aufgepflangt. Als die griechische Unabhangigfeit entschieden war, wurde D. nach Bien gurudberufen als Major ber oftreichischen Marine, und erhielt 1830 gur Belohnung, außer dem Leopoldorden, den Abeiftand mit dem Ramen Ritter von Diten. Er befuchte dann auf einer Reife burch Deutschland und bie Schweiz feine Schwester, welche mit bem Profeffor Schneller aus Dftreich ausgewandert, ju freiburg im Breisgau lebte. P. fchentte ber bortigen gefchichtforfchenden Gefellfaft hundert von ihm felbft copirte griechifche Steinfchriften und hielt einen meifter= haften Bortrag über bie Charaftere bes Gultans Mahmud und Mohammed Uli's. Rad der Ruckfehr in die hauptftadt erschienen brei feiner Berte: "Erinnerunam aus Agypten und Rleinaffen" (3 Bbe., Bien 1829 - 31), mit eigenthumlichen Forschungen; "Das Land zwischen ben Ratgraften bes Dile" (Wien 1832), mit zwei eigenhandig von ihm gezeichneten Rarten und bie "Reife ins billige Land" (Bien 1831), mit vielen antiquarifden Aufflarungen. Giner feian Freunde fammelte eine Reihe feiner Dichtungen aus bem Morgenlande, wobon Dim's Gebet bereits burch brei Meifter in Mufit gefest ift. P. ging 1831 als Chef bes Generalftabes mit bem offreichifden Seere nach Bologna und begab fich 1832 gur Gefandtichaft nach Rom. Er wurde barauf mit einem Muftrage bes oftridifden Sofe an ben Bicetonig von Agppten gefandt, von wo er im Cept. 1833 nach Mien gurudfehrte.

Prubbon (Peter Paul), geboren am 6, Upr. 1760 gu Clum, bas 13. Rind eines armen Maurers, ber balb barauf ohne Bermogen farb, murbe auf Bitten ber Mutter in ber Freischule ber Monche ju Cluny aufgenommen, wo er Alles obenhin trieb, mas feine Deigung jum Beidnen nicht unterftutte. Diefe fich auf alle Beife außernde Reigung blieb nicht unbemerkt. Der Bifchof von Maron nahm fich des Anaben an, Schickte ihn nach Dijon, wo feine Unlagen fich ionell enfwidelten, er aber noch in den Sahren ber Unmundigfeit eine unüberlegte Che folog, die der Reim zu allen ben Rummerniffen mar, mit welchen er ftete git fampfen hatte. P. fühlte die Nothwendigkeit, feine Bildung nicht für abgeschlof: mangufehen. Er ging 1780, gut empfohlen, nach Paris und gewann balb eis nen bon ben Standen von Bourgogne gestifteten Preis, ber ihm ein Reifefipenblum nach Rom verschaffte. In der Sauptstadt der Runfte folgte er, nie nut gu oft im Leben, mehr der Reigung als einem regelmäßigen Plane; bed gewann er bie Uchtung und Freundschaft Canova's, ber indes ibn in Italien festzuhalten umsonst versuchte. P. ging 1789 nach Paris zurud, wo in erftes Auftreten unbemerkt blieb. Er arbeitete fur Buchhandler, nicht ohne Gewinn. Aber bie beffere Lage, bie er fich errungen, vernichtete balb feine frau, bie nun nach Paris jog und feine fparlichen Erwerbniffe vergeudete. Enblich verfchaffte Frochot, Prafect bes Seinebepartements, dem Bedrangten einen Ermunterungspreis, eine Wertstatt im Louvre und den Auftrag, die Decke bes Badfaals zu Saint-Cloud zu malen. P. ffellte bort die Wahrheit dar, welche ander Sand ber Weisheit vom Simmel herabsteigt. Gegenstand und Ausführung landen Beifall, fodaß die Auftrage nicht ausblieben. Geine hausliche Lage wurde boch baburch nicht beffer. Gine freits offene Quelle von Berlegenheiten und Kran-



by bes Book

mi in in finds

bet Rnabe, we

eful, erruckt par Dichtfanf barb

的前面

the frince Arrange

of 17 int Aries

r diente 1815 m

eliefecte Arbeiter

Chef bes mark

Daranf folgte

ale ju Dimis.

वर्ग केवर हैं के विस्त

at. Damals be:

ichten von Ligne.

प्रेत का श्रीकाः

on tinen utien

um Deude in De

de "Dentrocke

Schwarzmini,"

1821 vm bef

und trat 1823

eim Anblide ber

Pile zu brotak

d ethielt fie. Er

Winters 1824

einen Theil bet

en Geldiffe. In

atheils wieder in

en und Nauplin,

nabe Berührung,

nite der Griedjen

meital be Migra

imppel sugebrate

in, befucht hatte

Pand und Musica

"Habit Mour

827 minur mat

rollinket by his

n mar. Er trad

age binjuntirfra,

the braits rine

fen und green

and Milyton

te audible it feit difte Beit

and hear Hofe

mi mit feinem

Som als M

a fin thebre i gentibigt, be

High pu before

la die Birrite gu

Min, bet foger

the Berfdied

permoder un

wife Their,

in fund die

da cooffen un

Lie miffen au

in Theile gleich

enisten ober

allerie aufruft

eriden; eine

nan Engli

a bir Medicin

then gefucht b

Dudler:

flustau in ber

men, no fein

mith mar. A

ingen Lebrans

agium qu H

thejog 1800

a Rechtswiffe

Bildung nicht

m Reiestoier

. hier reicht

whit Blagm

the kinem R

ze, unruhig

Michied, et

be Bien.

Spillen, mo

congen mi

Septembles.

agraphet

के वाके विशे

of impossio

astist a

可以的

TO SERVICE OF

oin Ed

in that o

Sept 100 a

fungen waren die Unordnungen ber Battin. Erfcopft burch eine fo gebruckte, freilich verschuldete Erifteng, war D. entschloffen, fich bas Leben gu nehmen, als Freunde ihn dadurch retteten, bag fie ihn zwangen, fich icheiben zu laffen; doch bie daburd erlangte Rube mar von furger Dauer. Bald fturgte fich D. leichtfinnig durch eine ahnliche Berbindung in gleiche Bedrangniß. Indeffen erlangte fein Talent auszeichnende Unerkennung. Pfoche von den Zephyren entführt - auf ber Ausstellung 1808 - und bas Deckengemalbe im Sigungsfaale bes Uffifenho= fes erregten die lebhafteste Theilnahme. Man bewunderte die Mannichfaltigkeit feines Talentes, bas noch mehr gepriefen ward, als 1812 fein auf dem Baffer fich schaukelnder Zephpr — jest in der Sammlung Sommariva — zur Ausstellung Kam. Das Berdienft biefer geiftreichen und technisch ausgezeichneten Bilber eröffnete D. (1816) die Pforten der Akademie. Go fchien dem Runftler ein troftendes Alter gefichert, als 1821 Madem. Meyer, feine Freundin, auf eine erschutternde Beife ihren Tob fand. Diefen Schlag zu überleben, war D., bem es ftets an Salt bes Charafters gefehlt hatte, nicht Mann genug. Er weltte bem Tode gu, ber erfehnt ihn am 26. Febr. 1823 in die Urme fchlog. D. mar Beichnenlehrer der Raiferin Marie Luife in der Zeit ihres Glanges gewesen und feine Bilder wurden von den Sammlern gesucht. Bu den bei Didot erschienenen Ausgaben von Bernard (gentil Bernard) und von "Daphnis und Chlog" hat P. gler: liche Rupfer gezeichnet. (14)

Duch elt (Friedrich Muguft Benjamin), orbentlicher Profeffor ber Therapie und Pathologie an ber Universitat ju Beibelberg und Director bes mebieinischen Klinicums baselbit, wurde zu Bornsborf in ber Niederlaufig, wo fein Bater Prediger war, am 27. Upr. 1784 geboren. Schon in feinem 10. Lebensjahre mußte ber Anabe bas alterliche Saus verlaffen, weil er bafelbit wegen einer Rrant: beit feines Baters ben nothigen Unterricht nicht erhalten konnte, und er betrat es feitbem felten und nur auf furge Beit wieber, nachdem mittlerweile fein Bater geftorben war und feine Familie in durftigen Bermogensumftanden hinterlaffen hatte. Zuerst in Luciau, dann in Lubbenau, endlich in Lubben wurde seine Ausbilbung fo weit gefordert, daß P. 1804 die Universitat Leipzig beziehen fonnte. Tros einer febr befchrantten Lage, großtentheils burch Stipendien und andere Bohltha= ten unterftugt, widmete er fich ber Medicin mit großem Gifer und erwarb fich die Buneigung feiner Lehrer. In bas praktifche Leben trat er unter ber Leitung bes D. Gadfe in Leipzig, bem er badurch vorzuglich befreundet murbe, habilitirte fich 1811 als Privatbocent und hielt 1812 feine erften Borlefungen. Bei jener Gelegenheit fchrieb er eine philosophische Differtation "De nexu causali" und wurde 1811 auch Doctor ber Medicin und Chirurgie, nachdem er feine "Dissertatio observationem febris intermittentis complicatae una cum epicrisi exhibens" vertheibigt hatte. Seitbem lebte und wirfte er in Leipzig theile ale praftifcher Urgt, theils als akademischer Lehrer, errichtete aus eignem Untrieb 1812 eine poliffinis iche Unftalt, welche er 12 Jahre hindurch leitete, und verwaltete ben mediciniichen Theil der Universitatebibliothet. Er murbe 1814 außerordentlicher Professor der Medicin, und erhielt 1815 einen fleinen Gehalt, welcher vergrößert wurde, nachdem er 1819 einen ehrenvollen Ruf auf die Universität Salle abgelehnt hatte und zum ordentlichen Professor ernannt worden war. Bei dem Untritt der Profeffur ichrieb er ein Programm über die Fieberlehre. Geine Schrift: "Das Benenfpftem in feinen franthaften Berhaltniffen" (Leipzig 1818), fand eine ausgegeichnet gute Aufnahme, worauf er 1823 ben erften Theil feiner "Beitrage gur Medicin als Biffenfchaft und Runft" folgen ließ, welche die Lehre von der indivibuellen Conftitution enthalten. Er wurde 1824 als orbentlicher Profeffor ber Pathologie und Therapie, fowie ale Director ber medicinischen Klinif auf die Univerfitat Beidelberg berufen, und trat feine Stelle an, inbem er feine Schrift

De carditide infantum" herausgab, welche hier und ba angefochten murbe, Seit biefer Beit lebt er gu Beibeibeag als Lebrer und Argt, brachte auch bier neben dem hofpicalelinicum ein Poliftinicum ju Stande und gibt in Berbinoung mit feinen Collegen Chelius und Dagelet, ju benen auch fpater Barles in Bonn als Mitherausgeber trat, Die "Klinischen Unnalen" beraus, in melmen fich mehre Auffage von ihm befinden. D. wurde durch feine Berhaltniffe genothigt, ben Rreis miffenfchaftlicher Begenftande, mit welchen er fich beidaftigte, gu beschranten, und überdies geneigt feinen Gegenstand mehr in Die Ziefe, als in die Breite gu verfolgen, bat er feine Thatigteit ausschließend Der praftifchen Medicin, ber fogenannten innern Beilt unde gewibmet. Geiner Unficht nach bes ruht bie Berichiedenartigleit der Rrantheiten auf ben Theilen des Draanismus, melde entweder urfprunglich ober allmatig ergriffen werden; es gibt aber nicht etwa gwiffe Theile, von welchen die Rrantheit vorzugsweife ausginge, fondern alle Theile, fowol die Organe als auch bie Stuffigleiten und Thatigfeiteaugerungen merben ergriffen und bestimmen bie Eigenthumlichkeit ber Rrantheit. Sft bies ber Rall, fo muffen auch die außern Ginfluffe, eben daburch, baß fie auf einzelne ober mehre Theile gleichzeitig einwirken, ju Bedingungen ber Gefundheit ober zu Rrant= beitsurfachen ober gu Deilmitteln werden. Es ift baber die Aufgabe, die eingelnen Theile aufzufinden, oder die Beranderungen nachzuweisen, die fie in Krantheiim erleiben; eine Aufgabe, Die freilich noch nicht genügend geloft ift, zu beren Bofung aber P. in feinen frubern Schriften beigetragen, und die er in feinem , Spfem ber Medicin" (2 Theile in 5 Banden, Beibetberg 1828 - 33); burch= red von Saden- Weimar ale Courrier und Paris an jufabren gefucht bat.

Dudler : Mustau (hermann Furft von), geboren ben 30. Det. 1785 m Mustau in der Laufis, ethielt feine fruhefte Erziehung theile dafelbit, theile in Dieben, mo fein Bater, Graf von Dudtez-Mustau, turfachfifcher wirtlicher Bebeimrath mar. Bom fiebenten bis gum eilften Jahre befand er fich in ber berendutifden Lehranftalt zu Uhpft, bohern Unterricht empfing er febann auf dem Dabagogium ju Salle, und weiterbin unter Leitung eines Sofmeifters ju Deff. u. Er bejog 1800 die Universitat Leipzig, wo er britthalt Sahre fich bem Studium ber Rechtswiffenschaft widmete, aber auch andre 3weige einer grundlich gelehrten Bildung nicht verabfaumte. Diefe Laufbahn vertaufchte er jedoch febr bald mit bem Rriegsbienfte, und trat in Dresden als Lieutenant bei ben Gardes du Corps in. hier zeichnete er fich vorzüglich in ritterlichen Ubungen aus, und erregte burch mandes Bagnif und Abenteuer, befonders als geichictter und unerschrockener Reis ter, in feinem Rreife Auffeben und Bewunderung. Diefes Treiben konnte jedoch feinem, unruhig nach Soherm ftrebenden Geifte nicht lange genügen, er fuchte feinm Ubichied, erhielt ihn als Rittmeifter, und trat eine große Reife an. Buerft beluchte er Bien, barauf bas fubliche grinfreich, bann Paris und reifte von bier nach Stalien, wo er fich befonders in Reapel langere Beit aufhielt. Da erin manchen Begiehungen mit feinem Bater nicht übereinstimmte, fo gerieth er in Die Lage, auf alle Bulfequellen aus feiner Beimat zu verzichten, und feste mit trobigem Muthe beffenungeachtet feine Reifen fort, oft auf Das Rothwendigfte befchrantt, aber eben bibutch auch fruh eingeweiht und gepruft in Gebieten und Richtungen bes Lebens, nelche gewöhnlich Personen seines Standes zum größten Rachtheil ganglich unbefannt bleiben. Er war nach Deutschland gurudgefehrt und befand fich eben in Berlin, als ibn der Tob feines Baters in den Befig ber ansehnlichen Standesbenichaft Dustau und eines beträchtlichen Bermogens fette. Cofort mandte er feinen Sinn auf Berschonerung und Erhebung seines Stammguts; der geniale Baumeifter Schinkel, mit ihm zugleich der geiftreiche Dichter Clemens Brentano, folgten seiner Einladung nach Mustau, wo das Schloß durch neuen Unbau ein murdiges und großartiges Unsehen erhielt. Der Druck der politischen Zeitlaufte Conrecer. ber neueften Beit und Literatur. III,



To gratial les ju responde

n liffen; bed lie

id के शिक्ता

ffen erlangte fan

entfahet — est

ale des Afficiales

Manniofatishin

auf dem Waffer

- Jur Austiebung

ten Bilder als

iler ein trojien:

uf eine ericon

, dem es ferts

eltte dem Tode

wat Beichnen:

a und feine Bill-

cidienenen dus

秋味。阿斯斯和

cofessor der The

director bes media

erlaufit, me fein

o 10. Bebensjahre

egen einer Ront:

and er betrat es

e fein Bater at:

den binterlaffen

uebe feine Must-

n konnte. Tres

mbere Bobling:

b'ermarb fich bie

ber Leifung des

purbe, bufillitiete

nom Bei jent

usalin mid mande

Dissertatio ob-

exhibens" top

8 praftifdet Mig-12 eine politic

ete den medicin

ntlicher Perfester

ugrofen munit

abgelehat batte

fatriti der Pro-

it: "Das Bir

and the aution Beitrigt jur

ton der inte

Profifer ber

auf he Uni-

fritt Shrift

(14)

wit ind in 8

discuspen in

ahrim Men

in Genialita

in the make

to and England

al Berfterbene lak (Stuttga

thin 9. ju

Destidiand, n

a liberitang et

a kreien mod

alia Dinmad

a tinlinglish b

fint et feinem

finen übrigen

in Muhm fich

Burting

mit in Brest

#1790 in Bot

un amfangs

mum bet No

im neues Kell

n, an benen

uzciaffenen &

itangen und

Sevens in jubi

and divis So biente allaem

dem nicht

for dungen

freslatt, fod

la Bildungs

gearbeit

unetelet

हिंचील को

September 1997

litt.

und bie fortwahrend gefpannten friegerifchen Musfichten blieben indeß großern Dlanen hinderlich, die nur entworfen und theilweise eingeleitet wurden. In Diefe Beit fallt auch bie Erfcheinung eines Bandes Gebichte, als beren Berausgeber er fich nannte und beren eigenthundliche Bortrefflichkeit Grund gab, ihn auch fur ben Berfaffer zu halten; biefer jedoch mar ber nachhet berichmt gewordene Leopold Schefer, ein geborner Mustauer, und bort fein taglicher Lebensgenoffe. Die Ruffen im Frubjahre 1813 in Berlin einruckten, hatte D. ichon gum meitern Feldzuge fich angeschloffen, verfiel aber in eine fchwere und langwierige Rrantbeit, Die ihm erft im Det, an ben Rriegsereigniffen Theil gu nehmen geftattete; er reat als Major in ruffifche Dienfte und murbe Abjutant bei bem Bergoge von Sachfen-Beimar. Rach ben Rieberlanden vorgerucht, zeichnete er fich bort in Waffenthaten unt fonftiger entichloffenen und fraftvollen Thatigfeit aus. Unter bem Butow'fchen Urmeecorps focht er in mehren hibigen Gefechten bei Untwerpen, mit ben Englandern mar er bei dem Sturm auf Merren, mit den Ruffen unter General Beismar jog er gegen Raffel; er nahm bem Feinde mehre Kanonen ab, und einem frangofischen Sufarenoberften, ber weit vor die Fronte vorgetommen mar, ritt er gang allein entgegen, ben angetragenen Zweitampf unter bem ruhigen Bufchauen ber beiberseitigen Truppen aufnehmend, focht eine Beit lang mit ihm herum und bieb ihn gulegt nieber. Er empfing fur feine vielfachen Auszeichnungen mehre Droen und die Ernennung gum Dberftlieutenant. In der nachften Beit befchaftigte er fich mit Errichtung eines Jagerregiments und verwaltete zu Brugge bas Umt eines Militair: und Civilgouverneurs. Rach bem Frieden von 1814 fandte ihn ber Berjog von Cachfen-Beimar als Courrier nach Paris an den Raifer Merander, morauf er wieder in die Freiheit des Privatlebens gurudtrat und gunachft England befuchte, wo er über ein Jahr blieb und fich mit ben Borgugen bes Landes, mit feinen Ginrichtungen, Sitten und Thatigkeiten grundlich bekannt machte. Er fehrte 1816 nach Mustau gurud, und begann nun bort nach felbfterbachten großartigen Planen feine Particopfungen, Die er in ben folgenden Ja: ren mit unverdroffener Beharrlichkeit und muthiger Selbstanftrengung thatig fortfehte, und bie mit Recht Die Bewunderung jedes Bef hauers ansprechen; ein großes Gebiet Landes ift in ein reigendes Paradies umgeschaffen, und ber Berth biefer Schopfung noch baburch erhoht, bag mineralifche Quellen von bedeutender Beilfraft bort die Errichtung einer vollständigen Badeanstalt moglich machten, Die unter bem Ramen hermanns: bad bereits in verdientem Rufe fteht. In ben Bwifchenzeiten feiner ichopferifchen Arbeit befand fich P. abmechfelnd in Dresden und Berlin, und an legterm Orte war es, wo er 1817, aus alter Reigung gum Gewagten und Abenteuerlichen, Die Belegenheit ergriff, mit ber Luftichifferin Reichard eine Luftfahrt zu machen, Die gang gludlich ablief und ihm eine neue Urt von Gelebritat gab. Der Gtaatstangler Fürst von Sarbenberg fuchte bamals die thatfraftigen Talente fur ben Staat in Unfpruch zu nehmen, und hatte in biefer Sinficht auch P. fcon langft ausgezeichnet. Diefer trat aber bald auch in verwandtichaftliche Beziehung gu ihm, indem er fich mit der Tochter deffelben, der bisherigen Reichsgrafin von Pappenheim, vermablte. Er begleitete darauf ben Staatstangter jum Congreffe nach Hachen, und reifte von bier nach Paris, wo er mit feiner Gemablin einige Zeit blieb. Der Staatstangler bachte ibm 1820 ben Gefandtichaftepoften in Ronftantinopel gu, bann aber wollte er ibn bei feiner Person in einem hoben Wirkungefreife fur geeignete außerordentliche Balle anftellen, allein beiberlei Borhaben tam nicht gur Erfullung. Begen perfonlicher Muszeichnung fowol, als auch fich vereinigender Berbaltniffe und befonbere gum Erfat mancher Gerechtsame und Borguge, welche P. bei Bereinigung ber Laufit mit Preufen eingebuft hatte, wurde er 1822 von bem Sonige von Preu-Ben in ben Furstenstand erhoben. Immer aufs neue zu feinem ichonen und großen

the new Me and gang never Wirfen in Mustau hingezogen, fuhr er fort, mit perfonlicher Thatigkeit dort ein-Convider, ber neueften Beit und Literature III.

augreifen, feine herrlichen Unlagen zu erweitern, zu vervollkomminen. Er fand bies u eine neue Reife nach England erfoderlich, trat biefelbe 1828 an und verweilte bafelbft und in Frankreich über ein Jahr. Dach feiner Ruckehr hat ec bie Berichonerungen in Mustau mit neuem Gifer nach vergrößertem Dage fortberrieben und diefem Berte eine mahrhaft geniale Bollenbung gegeben. Reben bem Rubme biefer Genialitat hat ihm das Gerucht ingwischen auch den Rubra einer andern, in einem gang neuen Gebiete, beigelegt. Es mar namlich gleich anfangs ben meiften Befern febr mahricheinlich, und wird jest durch die allgemeine Stimme in Deutschland und England als unzweifelhaft ausgegeben, bag bas beruhmte Buch : "Briefe eines Berftorbenen", bon dem zuerft bie beiden legten und bann bie beiden erften Bande (Stuttgart 1830 - 32) im Druck erschienen find, niemand anders als ben gurften P. zum Berfaffer habe. Das ungemeine Muffeben, welches biefes Buch in Deutschland, wo es fogleich eine neue Auflage erlebte, in England, wo es in ei= ner überfegung erichien, reifend abging und allfeitig gepriefen murbe, in ten bo= hern Kreisen machte, bas ausgezeichnete Lob, welches ihm Goethe bei uns ertheilte. und die Dhnmacht ber bagegen von manchen Orten her versuchten Feindseligkeiten find binlanglich bekannt, und follte jene Behauptung fich bestätigen laffen, fo un= terliegt es feinem Zweifel, daß diefe Mutorichaft tem Ramen bes Furften von D., ju feinen übrigen Muszeichnungen, auch in der deutschen Literatur einen unvergang= lichen Ruhm fichert.

Purtin je (Johannes Evangelifta), Professor ber Physiologie auf ber Uni= verfitat zu Breslau, ein ausgezeichneter Forfcher auf dem Gebiete bes Lebens, marb um 1790 in Bohmen geboren, und vollendete feine medicinifchen Studium in Prag, mo er anfangs Profector war. Er machte fich febr bald durch fubjective Erfor: foungen der Natur einzelner Ginne, namentlich des Muges, bekannt, und eröffnete fo ein neues Feld fur ophthalmologische Studien. Die Resultate feiner Untersuchungen, an benen auch Goethe ben lebhafteften Untheil nahm, wie fich aus beffen binterlaffenen Schriften ergibt, machte er in einer eigenen Schrift bekannt : "Beobachtungen und Berfuche zur Phoffologie ber Sinne, vorzüglich zur Kenntnig des Sehens in subjectiver Sinficht", (2 Bde., Prag und Berlin 1825). Go einfluß= reich diese Schrift auf ben Gang ter Wiffenschaft mar, fo wenig hat fie die verdiente allgemeine Unerkennung gefunden, die jedoch bei den Arzten und Naturforichern nicht fehlt, welche Belegenheit gehabt haben, D.'s Talent gu fubjectiven Forschungen zu bewundern. P. ward 1823 Prosector an der Universität zu Breslau, fpater Profeffor ber Physiologie. Geit jener Zeit hat er Manches in ber Bildungsgeschichte der Thiere, Bieles auf dem Gebiete ber Pflanzenphpfiologie geatbeitet und veröffentlicht, und wirft anregend auf junge forschenbe Beifter.

Lagrand Meichell und , londein in Greit den Besechmiffen Committee Lagrand (Paris 1834) bir ein vongebe

Quetelet (Abolf), Director ber Sternwarte und Professor am Athenaum ju Bruffel, erhielt feine Borbitdung mahrend der letten Beit der frangofischen Berrhaft im dortigen Loceum und flubirte fpater auf ber neu errichteten Univerfitat Bu Gent, mo besonders Garnier, der fich aus Frankreich nach ben Dieberlanden jurudgezogen batte, fein Lehrer in ben mathematifden Biffenfchaften mar. Ger nier empfahl ihn bem Minifter Fald, der bamals die Leirung des offentlichen Unterrichts hatte, und D. wurde balb nach Bollenbung feiner Studien als Lehrer am Athenaum angestellt. 216 der Konig beschloffen hatte, in Bruffel eine Sternwarte



mbeş gebişandır

ora. Ja biologic

decoughout a to

ांदेव वसके हिंद का

gewortene Leona

vensymosie. In

fore jum mei-

ngwierige Krank:

nen gestattete; er

em Hoppy no

e er fich bent in

aus, Unterben

Intwerpen, mit

unter General

ab, und einem

ang in nin, no

n dulpapen der

becam and his

the mean Liber

beschäftigte er fic

ge das Amt rins

andre ibn ber ber-

r Alexander, not-

rächst England be-

Landes, mit fe

udite. Er febre

diten großartium

it unverdroffener

nd die mit Recht

Landes ift in ein

una noch daburch

die Errichtung #

amen hermands

ner idigferijden

an legterm Drie

enteurtlichen, bie

ct que machen, bir

der Staatskonijer für den Stant in ingle autogranitus. n, indem er fich mit

permablie, Erber reile von bier nach angler dachte ihm

medie er ibn bei

rocontliche Bill egen perilebber

and defective

Beninigues of

wife ton grip

ten und crofen

isteit leri gis